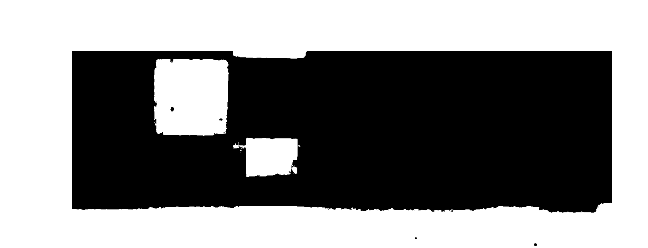










Dr. Martin Luthers

Briefe,

Sendschreiben und Bedenken,

vollständig

aus den verschiedenen Ausgaben seiner Werke und Briefe, aus andern Büchern und noch unbenutzten Handschriften gesammelt, kritisch und historisch bearbeitet

von

Dr. Wilhelm Martin Leberecht de Wette,

Professor der Theologie zu Basel.

Fünfter Theil.

Luthers Briefe von Schließung der Wittenberger Concordie bis zu seinem Tode.

Berlin,

bey G. Reimer.

1828.



Vorwort.

Mit diesem 5. Theile ist die Sammlung der Briefe Luthers vollendet bis auf die Briefe ohne Jahr und Tag und einen Nachtrag solcher, die ich theils übergangen, theils erst später erhalten habe, und worunter einige geschichtlich sehr merkwürdige, die Doppelehe des Landgrafen Philipp von Hessen betreffend, sind. Diesen Rückstand nebst den Registern über das ganze Werk will ich noch einige Zeit zurückhalten, in der Hoffnung, daß mir unterdessen noch manche nachträgliche Mittheilungen gemacht und ich so in Stand gesetzt werden möge, die Sammlung möglichst zu vervollständigen. Ich bitte alle, die im Fall sind, ganz neue Briefe oder die Berichtigung der alten aus Urschriften und alten Abschriften mitzutheilen, inständig, dieses wenigstens jetzt noch zu thun, und erbiete mich gern, die nöthigen Kosten des Abschreibens und der Vergleichung zu tragen. Ich habe das Werk mit dem Hrn. Verleger ohne Gewinnsucht unternommen, und es mit Aufopferung von Zeit und Kosten so weit zu Stande gebracht: ich werde daher noch gern alles daran wenden, um ihm die möglichste Vollständigkeit zu geben.



Ich kann es nicht bergen, daß ich mich in meiner Erwartung hinsichtlich der Aufnahme dieses Werkes bisher getäuscht gesehen habe; denn der Absatz ist sehr gering, und beschränkt sich ganz auf die sehr schwache Anzahl der Subscribenten. Indessen freue ich mich, daß es mir vergönnt gewesen, es zu vollenden; denn der Nachtrag, sollte er auch später folgen, wird dem Publicum in keinem Falle vorenthalten bleiben, indem er fertig in meinem Pulte liegt.

Basel, im Julius 1828.

Der Herausgeber.

Chronik des Lebens Luthers.

Sechster Zeitraum.

von Schließung der Wittenberger Concordie bis zu Luthers Tode.

1536.

Junius

2. Die päpstliche Bulle, welche das Concilium auf den 13. May zu Mantua ankündigt, wird angeschlagen.

5. Versöhnungs-Vertrag zwischen dem Herzog Georg und dem Kurfürsten, welche bisher in Streit gewesen waren.

Julius

7. Gnädiges Schreiben des Kaisers an die Protestanten.

11. Erasmus stirbt.

24. Der Kurfürst fodert das Gutachten der Wittenberger Theologen wegen des Conciliums.

August

7. L. bezeugt den Augsburgern seine Freude über ihren Zutritt zur Concordie.

September

1. Schreiben der protestantischen Stände an den König von England wegen der Vergleichungs-Artikel.

9. Die Protestanten antworten auf das kaiserliche Schreiben durch eine eigene Gesandtschaft.

23. Päpstliche Bulle, die Reformation der Stadt und des Hofes zu Rom betreffend.

24. Synode der schweizerischen Theologen wegen der Bucerschen Formel zu Basel.



1536.

October

19. Neue Synode zu Bern.

31. Der Vicekanzler Held wird mit einem Schreiben an die Protestanten abgefertigt.

November

12. Neue Synode zu Basel, wo beschlossen wird, eine Erklärung der Eintrachtsformel an L. gelangen zu lassen.

14. L. an den Rath zu Ulm wegen Annahme der Concordie.

December

11. Der Kurfürst befiehlt den Wittenberger Theologen, die Glaubensartikel in Beziehung auf das künftige Concilium in Erwägung zu ziehen.

1537.

Januar

3. L. übersendet dem Kurfürsten die aufgesetzten und berathenen, sogenannten Schmalkaldischen Artikel.

7. Der Kurfürst antwortet darauf. (S. Seckend. L. III. p. 151.)

Februar

1. L. ist auf der Reise nach Schmalkalden in Altenburg.

7. L. kommt in Schmalkalden an, und predigt am folgenden Tage in Gegenwart des Landgrafen von Hessen und des Herzogs von Wirtemberg; er leidet an Steinschmerzen.

15. Der Convent zu Schmalkalden wird eröffnet.

17. L. an den Bürgermeister Jak. Meyer von Basel.

24. Nebst den Schmalkaldischen Artikeln werden die Augsburgische Confession und die Apologie aufs neue von den anwesenden Theologen, auch von Bucer, unterschrieben. Der päpstliche Nuntius Vorst kommt an.

26. L. verläßt Schmalkalden todtkrank, findet aber auf dem Wege in Tambach Linderung.

27. Er kommt nach Gotha und wird kränker. Herzog Heinrich wird in den Schmalkaldischen Bund aufgenommen.

28. L. verläßt Gotha.

März

5. Die Protestanten übergeben dem päpstlichen Nuntius und dem Kaiserl. Vicekanzler Held eine Weigerungsschrift, worin sie erklären, nicht am Concilium Theil nehmen zu wollen.

14. L. kommt wieder gesund in Wittenberg an.

April

20. Päpstliche Bulle, durch welche das Concilium auf den 1. Nov. aufgeschoben wird.

1537.
May
16. Herzog Heinrich stellt in seinem Gebiet eine Kirchen- und Schulvisitation an.
Julius
9. L. hat keine Lust, eine Ausgabe seiner Werke zu veranstalten, hat jedoch Kreuzigern deßwegen Auftrag gegeben.
August
12. Die bisherigen Bisthümer werden in Dänemark abgeschafft. Bugenhagen krönt Christian III. zum König.
26. Bugenhagen ordinirt sieben Superintendenten an die Stelle der abgesetzten Bischöfe.
October
8. Neue Prorogationsbulle des Concils, welches nun auf d. 1. May 1538. zu Vicenza soll gehalten werden.
December
1. L. bezeugt den Schweizern seine Freude über ihren Zutritt zu der Concordie.
26. L. an den Rath zu Isny.
1538.
Januar
6. L. nimmt die dem J. Agricola ertheilte Erlaubniß zu theologischen Vorlesungen zurück.
7. Er sendet dem Vicekanzler Burkhard seine Disputation wider die Antinomer.
unbestimmt. Der Vicekanzler Held arbeitet an der Stiftung des sogenannten heil. Bundes.
Februar
5. Convent zu Zerbst, wo eine Gesandtschaft an den König von Frankreich beschlossen wird.
14. Der König fertigt die Gesandten mit einem lateinischen Schreiben ab.
23. L. will den Rathschlag eines Ausschusses etlicher Cardinäle rc. herausgeben. Er sendet einem Freunde einen satirischen Holzschnitt auf den Papst und die Cardinäle, und den Rathschlag von den Kirchen.
25. Schreiben des Königs von England an den Kurfürsten, welches der englische Gesandte Mount späterhin in Braunschweig übergibt.
März
11. Instruction der nach England bestimmten Gesandten, Burkhard, von Boineburg und Fr. Myconius.



1538.

März

27. L. sendet einem Freunde die Schrift wider
bather und den Rathschlag eines Aus
der Cardinäle. Er hat nicht nach Braunsc
Convent mitgehen können wegen seiner Ge

30. Die Relation der protestantischen Gesan
Frankreich wird den zu Braunschweig ver
Fürsten übergeben.

April

8. Convent der Protestanten zu Braunschwei
stian III. König von Dänemark wird in
aufgenommen. Eine neue Gesandtschaft n
reich wird beschlossen.

16. Der Convent wird beschlossen.

23. König Ferdinand schreibt an den Landgra
der Hülfe gegen die Türken.

May

4. Brief der Schweizerischen Synode in Züri
worin sie die Concordie förmlich annimmt.

12. L. gibt der Gesandtschaft nach England ei
an den Bischof von Herfordshire mit.

24. Zusammenkunft des Kaisers, des Königs v
reich und des Papstes zu Nizza.

29. L.'s Bedenken vom Türkenkrieg.

Junius

10. Stiftung des heil. Bundes (Mitglieder: der
von Mainz, der Erzbischof von Salzburg, d
von Baiern, der Herz. Georg von Sachsen
zoge Erich und Heinrich zu Braunschweig).

18. Waffenstillstand zwischen dem Kaiser und de
von Frankreich auf zehen Jahre.

27. L. antwortet den Schweizern freundlich.

Julius

20. L. sehr krank an Diarrhöe und Reißen in d

24. Convent der Evangelischen zu Eisenach de
hülfe wegen. Schreiben des Herzogs Alb
Preußen an L., worin er sich über die in dess
wider Simon Lemnii Epigrammata geschehe
fälle auf den Erzbischof von Mainz beschwe

26. L. schreibt an den König von Dänemark un
ihn über die Einträchtigkeit der Lehre zu w

August L. liegt an einem Fieber darnieder.

8. Beschluß des Eisenacher Convents.

1538.
August
12. Franz I. entläßt die Gesandten der evangelischen Stände.
October Die Gesandten der evangelischen Stände werden vom Könige von England entlassen.
November Magnus, Prinz von Mecklenburg, Bischof von Schwerin, macht auf dem Landtage den Antrag zur Reformation; dem widersetzt sich Herzog Albrecht.
December Der Kurfürst und der Landgraf schicken Gesandte an alle Bundesverwandten wegen des angesetzten Convents zu Frankfurt.
21. Der Kurfürst verbietet L. die Schrift wider den Erzbischof von Mainz herauszugeben, was dennoch geschieht.
30. Der Landgraf von Hessen bekommt den Secretär des Herzogs Heinrich von Braunschweig auf der Jagd gefangen, und findet Briefe an den Erzbischof von Mainz und an Held bey ihm.

1539.
Januar
3. Gespräch zu Leipzig, von Herzog Georg veranstaltet, wo Melanchthon und Bucer mit Wicel disputiren.
11. L. sendet dem Amsdorf die Anmerkungen über den Matthäus und seinen Commentar über das Hohelied.
unbestimmt. L.'s Schrift wider die Antinomer.
Februar Mehrere Bedenken der Wittenberger Theologen über die Gegenwehr.
2. L. sendet jene Schrift an Melanchthon.
12. Der Kurfürst von Sachsen kommt in Frankfurt an.
23. In Salfeld streitet sich C. Aquila mit seinem Amtsgenossen über die Lehre vom Gesetz.
24. Der Convent zu Frankfurt wird eröffnet. Pfalz und Brandenburg ermahnen zum Frieden.
unbestimmt. L. ermahnt in einem Rundschreiben alle Pfarrer zum Gebet wegen des Türken und des zu fürchtenden Religionskrieges.
März
2. L. liest wieder über die Genesis.
14. Er hat seine Schrift von den Concilien und Kirchen vollendet.
26. Theurung in Wittenberg, wodurch die meisten Studenten gezwungen werden, die Universität zu verlassen.



1539.

April

3. Edikt Ferdinands, daß keiner seiner Unterthanen in Wittenberg studiren soll.
4. Instruction der protestant. Gesandten nach England.
17. Herzog Georg stirbt. Herzog Heinrich zieht in Dresden ein.
19. Vergleichung auf dem Frankfurter Convent, daß ein Waffenstillstand auf fünfzehn Monate seyn, und den 1. Aug. ein Religionsgespräch in Nürnberg und den 18. May ein Reichstag in Worms gehalten werden soll. — L. schreibt an den König von Schweden, und empfiehlt ihm den für ihn ausgesuchten Prinzenziehe
22. Der Bischof von Meißen begehrt von Herzog Heinrich, er solle keine Neuerung in der Religion vornehmen, indem er selbst eine Reformation zu bewirken versprich
23. Die evangelischen Gesandten kommen in England an. — Erste evangelische Predigt in Dresden.
29. Audienz der evangelischen Gesandten beym Könige von England.

May

16. Der König Ferdinand ermahnt den Herzog Heinrich, keine Reformation vorzunehmen.
25. Abschieds-Audienz der evangelischen Gesandten bey Heinrich VIII. — L. predigt in Leipzig.

Junius

1. Reichstag in Worms.
3. Der katholische Gottesdienst wird in Dresden verboten.
9. Der Bischof von Meißen sendet dem Herzog Heinrich eine Schrift, enthaltend einen Inbegriff der Lehre, wornach er reformiren will.
11. L. ist in Lichtenberg bey der alten Markgräfin.
20. Disputation der Katholischen und Evangelischen zu Leipzig.
22. Die Schrift des Bischofs von Meißen wird den Wittenberger Theologen zur Begutachtung mitgetheilt.
27. Herzog Heinrich ertheilt dem König Ferdinand eine abschlägige Antwort.

Julius

1. Gutachten der Wittenbergischen Theologen über die Schrift des Bischofs von Meißen. — Herzog Heinrich ertheilt ihm eine abschlägige Antwort, und erklärt, daß er nach der Augsburgischen Confession reformiren werde.

1539.

Julius

5. Schreiben des Kaisers an Pfalz und Brandenburg wegen des Frankfurter Convents, dessen Abschluß er jedoch nicht bestätigt und das Religionsgespräch aufschiebt.

8. Anfang der Kirchenvisitation in Herz. Heinrichs Landen.

9. Edikt Herz. Heinrichs gegen die Winkelmesse.

12. L. in Lebensgefahr durch den Einsturz seines Kellers.

27. L. an die Herzogin Katharina wegen der sächsischen Reformation.

August

5. Die sächsischen Visitatoren kommen in Leipzig an.

12. Visitation der Leipziger Universität.

29. L. thut Vorschläge zur Besetzung der sächsischen Pfarreyen.

September

19. L. bittet den Kurfürsten, daß er eine zweyte Visitation in Sachsen bewirken möge.

October

14. L. läßt Jak. Sturm und Joh. Calvin freundlich grüßen.

23. Der Theologen Bedenken, daß man sich nicht weiter mit dem Könige in England einzulassen habe, wie Bucer gewünscht hatte.

26. Eine ansteckende Krankheit in Wittenberg.

November

1. Kurfürst Joachim II. von Brandenburg empfängt das Abendmahl unter beyder Gestalt.

4. L. bittet den Kurfürsten, Kreuzigern nicht nach Leipzig gehen zu lassen.

13. Convent der evangelischen Stände in Arnstadt.

30. Der Landgraf von Hessen beauftragt Bucern mit einer Sendung an L.'n wegen seiner Doppelehe.

December

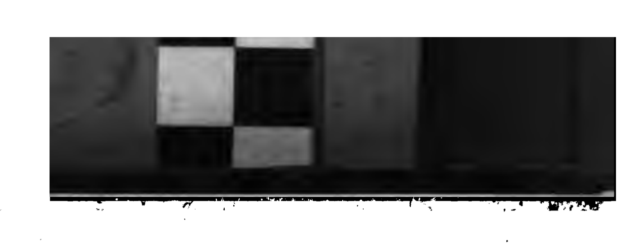
4. L.'s Gutachten über die Brandenburgische Kirchenordnung.

[illegible] Ende des Convents zu Arnstadt. Eine Gesandtschaft an den Kaiser wird beschlossen und beauftragt. — L.'s Bedenken die Doppelehe des Landgrafen von Hessen betreffend.

11. Die Landgräfin gibt schriftlich ihre Einwilligung dazu.

15. Der Kurfürst von Sachsen bezeugt sein Mißfallen an dieser Heurath.

31. Der Kurfürst trägt den Wittenberger Theologen auf zu berathschlagen, ob und in wie weit man sich mit den Gegnern in einen Vergleich einlassen dürfe.



1540.	
Januar	
18.	L. übersendet das Bedenken der Wittenberger Theologen über die mit den Katholiken anzustellenden Vergleichshandlungen an den Kurfürsten, und bittet, ihn von der Reise zum Convent in Schmalkalden (wo diese Vergleichshandlungen sollten gepflogen werden) loszusprechen.
Februar	
24.	Die evangelischen Gesandten erhalten vom Kaiser eine gnädige, aber nichts sagende Antwort.
26.	L. ist unpäßlich, und froh nicht nach Schmalkalden gehen zu müssen.
März	
3.	Vollziehung der Vermählung des Landgrafen von Hessen mit Margaretha von Sala, in Gegenwart Melanchthons.
unbestimmt.	Convent zu Schmalkalden.
30.	Agricola reicht beym Kurfürsten eine Klagschrift ein. — L. predigt in der Osterwoche in Dessau bey der Taufe eines Prinzen von Anhalt.
April	
12.	L.'s (nachzuliefernder) Brief an den Kurfürsten über die Heurath des Landgrafen, daß man sie geheim halten müsse (s. Seckendorf L. III. p. 279.).
15.	Schluß des Convents. Man beschließt streng bey der Augsburgischen Confession zu bleiben und alles Papistische abzuthun.
18.	Der Kaiser schreibt einen Convent nach Speyer auf den 6. Jun. aus, der später von Ferdinand nach Hagenau verlegt wird.
May	
10.	Der Kurfürst von Sachsen ersucht alle evangelische Stände, zu dem bevorstehenden Gespräch ihre Räthe und Theologen mitzubringen.
unbestimmt.	L. bittet den Kurfürsten um bestimmte Instructionen für die dahin gehenden Gesandten.
23.	Der König Ferdinand kommt in Hagenau an, wohin die katholischen Stände früher, als die evangelischen, bestellt sind.
Junius	
6.	Die Kriegsräthe der Evangelischen kommen in Hirschfeld und Darmstadt zusammen.
8.	Die evangelischen Theologen kommen in Hagenau an, Melanchthon aber ist krank zurückgeblieben.

Vorwort.

Mit diesem 5. Theile ist die Sammlung der Briefe Luthers vollendet bis auf die Briefe ohne Jahr und Tag und einen Nachtrag solcher, die ich theils übergangen, theils erst später erhalten habe, und worunter einige geschichtlich sehr merkwürdige, die Doppelehe des Landgrafen Philipp von Hessen betreffend, sind. Diesen Rückstand nebst den Registern über das ganze Werk will ich noch einige Zeit zurückhalten, in der Hoffnung, daß mir unterdessen noch manche nachträgliche Mittheilungen gemacht und ich so in Stand gesetzt werden möge, die Sammlung möglichst zu vervollständigen. Ich bitte alle, die im Fall sind, ganz neue Briefe oder die Berichtigung der alten aus Urschriften und alten Abschriften mitzutheilen, inständig, dieses wenigstens jetzt noch zu thun, und erbiete mich gern, die nöthigen Kosten des Abschreibens und der Vergleichung zu tragen. Ich habe das Werk mit dem Hrn. Verleger ohne Gewinnsucht unternommen, und es mit Aufopferung von Zeit und Kosten so weit zu Stande gebracht: ich werde daher noch gern alles daran wenden, um ihm die möglichste Vollständigkeit zu geben.



Ich kann es nicht bergen, daß ich mich in meiner Erwartung hinsichtlich der Aufnahme dieses Werkes bisher getäuscht gesehen habe; denn der Absatz ist sehr gering, und beschränkt sich ganz auf die sehr schwache Anzahl der Subscribenten. Indessen freue ich mich, daß es mir vergönnt gewesen, es zu vollenden; denn der Nachtrag, sollte er auch später folgen, wird dem Publicum in keinem Falle vorenthalten bleiben, indem er fertig in meinem Pulte liegt.

Basel, im Julius 1828.

Der Herausgeber.

Chronik des Lebens Luthers.

Sechster Zeitraum.

von Schließung der Wittenberger Concordie bis zu Luthers Tode.

1536.

Junius

2. Die päpstliche Bulle, welche das Concilium auf den 13. May zu Mantua ankündigt, wird angeschlagen.

5. Versöhnungs-Vertrag zwischen dem Herzog Georg und dem Kurfürsten, welche bisher in Streit gewesen waren.

Julius

7. Gnädiges Schreiben des Kaisers an die Protestanten.

11. Erasmus stirbt.

24. Der Kurfürst fodert das Gutachten der Wittenberger Theologen wegen des Conciliums.

August

7. L. bezeugt den Augsburgern seine Freude über ihren Zutritt zur Concordie.

September

1. Schreiben der protestantischen Stände an den König von England wegen der Vergleichungs-Artikel.

9. Die Protestanten antworten auf das kaiserliche Schreiben durch eine eigene Gesandtschaft.

23. Päpstliche Bulle, die Reformation der Stadt und des Hofes zu Rom betreffend.

24. Synode der schweizerischen Theologen wegen der Bucerschen Formel zu Basel.



1536.

October

19. Neue Synode zu Bern.

31. Der Vicekanzler Held wird mit einem Schreiben an die Protestanten abgefertigt.

November

12. Neue Synode zu Basel, wo beschlossen wird, eine Erklärung der Eintrachtsformel an L. gelangen zu lassen.

14. L. an den Rath zu Ulm wegen Annahme der Concordie.

December

11. Der Kurfürst befiehlt den Wittenberger Theologen, die Glaubensartikel in Beziehung auf das künftige Concilium in Erwägung zu ziehen.

1537.

Januar

3. L. übersendet dem Kurfürsten die aufgesetzten und berathenen, sogenannten Schmalkaldischen Artikel.

7. Der Kurfürst antwortet darauf. (S. Seckend. L. III. p. 151.)

Februar

1. L. ist auf der Reise nach Schmalkalden in Altenburg.

7. L. kommt in Schmalkalden an, und predigt am folgenden Tage in Gegenwart des Landgrafen von Hessen und des Herzogs von Wirtemberg; er leidet an Steinschmerzen.

15. Der Convent zu Schmalkalden wird eröffnet.

17. L. an den Bürgermeister Jak. Meyer von Basel.

24. Nebst den Schmalkaldischen Artikeln werden die Augsburgische Confession und die Apologie aufs neue von den anwesenden Theologen, auch von Bucer, unterschrieben. Der päpstliche Nuntius Vorst kommt an.

26. L. verläßt Schmalkalden todtkrank, findet aber auf dem Wege in Tambach Linderung.

27. Er kommt nach Gotha und wird kränker. Herzog Heinrich wird in den Schmalkaldischen Bund aufgenommen.

28. L. verläßt Gotha.

März

5. Die Protestanten übergeben dem päpstlichen Nuntius und dem Kaiserl. Vicekanzler Held eine Weigerungsschrift, worin sie erklären, nicht am Concilium Theil nehmen zu wollen.

14. L. kommt wieder gesund in Wittenberg an.

April

20. Päpstliche Bulle, durch welche das Concilium auf den 1. Nov. aufgeschoben wird.

1537.

May

16. Herzog Heinrich stellt in seinem Gebiet eine Kirchen- und Schulvisitation an.

Julius

9. L. hat keine Lust, eine Ausgabe seiner Werke zu veranstalten, hat jedoch Kreuzigern deßwegen Auftrag gegeben.

August

12. Die bisherigen Bisthümer werden in Dänemark abgeschafft. Bugenhagen krönt Christian III. zum König.

26. Bugenhagen ordinirt sieben Superintendenten an die Stelle der abgesetzten Bischöfe.

October

8. Neue Prorogationsbulle des Concils, welches nun auf d. 1. May 1538. zu Vicenza soll gehalten werden.

December

1. L. bezeugt den Schweizern seine Freude über ihren Zutritt zu der Concordie.

26. L. an den Rath zu Isny.

1538.

Januar

6. L. nimmt die dem J. Agricola ertheilte Erlaubniß zu theologischen Vorlesungen zurück.

7. Er sendet dem Vicekanzler Burkhard seine Disputation wider die Antinomer.

unbestimmt. Der Vicekanzler Held arbeitet an der Stiftung des sogenannten heil. Bundes.

Februar

5. Convent zu Zerbst, wo eine Gesandtschaft an den König von Frankreich beschlossen wird.

14. Der König fertigt die Gesandten mit einem lateinischen Schreiben ab.

23. L. will den Rathschlag eines Ausschusses etlicher Cardinäle ꝛc. herausgeben. Er sendet einem Freunde einen satirischen Holzschnitt auf den Papst und die Cardinäle, und den Rathschlag von den Kirchen.

25. Schreiben des Königs von England an den Kurfürsten, welches der englische Gesandte Mount späterhin in Braunschweig übergibt.

März

11. Instruction der nach England bestimmten Gesandten, Burkhard, von Boineburg und Fr. Myconius.



1538.
März
27. L. sendet einem Freunde die Schrift wider die S
bather und den Rathschlag eines Ausschu
der Cardinäle. Er hat nicht nach Braunschweig
Convent mitgehen können wegen seiner Gesundh
30. Die Relation der protestantischen Gesandten
Frankreich wird den zu Braunschweig versamm
Fürsten übergeben.
April
8. Convent der Protestanten zu Braunschweig. C
stian III. König von Dänemark wird in den B
aufgenommen. Eine neue Gesandtschaft nach Fr
reich wird beschlossen.
16. Der Convent wird beschlossen.
23. König Ferdinand schreibt an den Landgrafen w
der Hülfe gegen die Türken.
May
4. Brief der Schweizerischen Synode in Zürich an
worin sie die Concordie förmlich annimmt.
12. L. gibt der Gesandtschaft nach England einen B
an den Bischof von Herfordshire mit.
24. Zusammenkunft des Kaisers, des Königs von Fr
reich und des Papstes zu Nizza.
29. L.'s Bedenken vom Türkenkrieg.
Junius
10. Stiftung des heil. Bundes (Mitglieder: der Erzbi
von Mainz, der Erzbischof von Salzburg, die Her
von Baiern, der Herz. Georg von Sachsen, die
zoge Erich und Heinrich zu Braunschweig).
18. Waffenstillstand zwischen dem Kaiser und dem Kö
von Frankreich auf zehen Jahre.
27. L. antwortet den Schweizern freundlich.
Julius
20. L. sehr krank an Diarrhöe und Reißen in den Fü
24. Convent der Evangelischen zu Eisenach der Tür
hülfe wegen. Schreiben des Herzogs Albrecht
Preußen an L., worin er sich über die in dessen Sc
wider Simon Lemnii Epigrammata geschehenen A
fälle auf den Erzbischof von Mainz beschwert.
26. L. schreibt an den König von Dänemark und erm
ihn über die Einträchtigkeit der Lehre zu wachen.
August L. liegt an einem Fieber darnieder.
8. Beschluß des Eisenacher Convents.

1542.
November

Meh an die Schmalkaldischen Bundes-Verwandten, um Aufnahme in den Bund bittend.

22. Die päpstlichen Legaten kommen in Trient an.
26. Schreiben evangelischer Christen aus Venedig an L.

December

4. Die Evangelischen übergeben zu Speyer eine Schrift, worin sie sich förmlich vom Kammergericht lossagen.
17. Bucer kommt nach Bonn zum Kurfürsten von Cöln.
21. L. arbeitet an seiner Schrift wider die Juden und ihre Lügen.

1543.
Januar

8. Die kaiserlichen Gesandten kommen in Trient an.
15. Der Erzbischof von Cöln bittet den Kurfürsten v. S., ihm Melanchthon zuzuschicken.
17. König Ferdinand kommt in Nürnberg zum Reichstag an; acht Tage hernach Granvella und Naves.
26. L. hat sehr heftiges Kopfweh.

Februar Eröffnung des Reichstags zu Nürnberg.

9. L. leidet fortwährend an Kopfweh.
10. D. Eck stirbt.
17. Herzog Morizens Geh. Rath Carlewiz erklärt, daß sein Herr nicht zum Schmalkaldischen Bunde treten werde.

April

7. L. hat das Buch vom Schemhamphoras vollendet.
10. Der Kurfürst gibt dem Melanchthon Erlaubniß und Reisegeld nach Cöln zu gehen.
23. Receß der Evangelischen von ihren besondern Verhandlungen in Nürnberg.

May

21. Herzog Moriz ordnet durch eine Constitution das Kirchen- und Schulwesen in seinen Landen.
26. Der Kaiser schreibt in einem sehr feinen Tone an die Protestanten und befiehlt die Visitation des Kammergerichts auf d. 3. Jul.

Junius

13. L. antwortet den evangelischen Brüdern im Venetianischen.
18. Er sendet dem J. Jonas ein Hochzeitgeschenk zu seiner zweyten Verheurathung.
20. Er sendet an W. Link seine Vorrede zu dessen Annotatt. in Genesin.



1539.

April

3. Edikt Ferdinands, daß keiner seiner Untertha
Wittenberg studiren soll.

4. Instruction der protestant. Gesandten nach En

17. Herzog Georg stirbt. Herzog Heinrich zieht in
den ein.

19. Vergleichung auf dem Frankfurter Convent, l
Waffenstillstand auf fünfzehn Monate seyn, u
1. Aug. ein Religionsgespräch in Nürnberg u
18. May ein Reichstag in Worms gehalten
soll. — L. schreibt an den König von Schwede
empfiehlt ihm den für ihn ausgesuchten Prinze

22. Der Bischof von Meißen begehrt von Herzog H
er solle keine Neuerung in der Religion vorn
indem er selbst eine Reformation zu bewirken ver

23. Die evangelischen Gesandten kommen in Englan
Erste evangelische Predigt in Dresden.

29. Audienz der evangelischen Gesandten beym Kön
England.

May

16. Der König Ferdinand ermahnt den Herzog H
keine Reformation vorzunehmen.

25. Abschieds-Audienz der evangelischen Gesand
Heinrich VIII. — L. predigt in Leipzig.

Junius

1. Reichstag in Worms.

3. Der katholische Gottesdienst wird in Dresden a

9. Der Bischof von Meißen sendet dem Herzog H
eine Schrift, enthaltend einen Inbegriff der
wornach er reformiren will.

11. L. ist in Lichtenberg bey der alten Markgräfin

20. Disputation der Katholischen und Evangelis
Leipzig.

22. Die Schrift des Bischofs von Meißen wird d
tenberger Theologen zur Begutachtung mitget

27. Herzog Heinrich ertheilt dem König Ferdina
abschlägige Antwort.

Julius

1. Gutachten der Wittenbergischen Theologen ü
Schrift des Bischofs von Meißen. — Herzog H
ertheilt ihm eine abschlägige Antwort, und
daß er nach der Augsburgischen Confession ref
werde.

1539.

Julius

5. Schreiben des Kaisers an Pfalz und Brandenburg wegen des Frankfurter Convents, dessen Abschluß er jedoch nicht bestätigt und das Religionsgespräch aufschiebt.

8. Anfang der Kirchenvisitation in Herz. Heinrichs Landen.

9. Edikt Herz. Heinrichs gegen die Winkelmesse.

12. L. in Lebensgefahr durch den Einsturz seines Kellers.

27. L. an die Herzogin Katharina wegen der sächsischen Reformation.

August

5. Die sächsischen Visitatoren kommen in Leipzig an.

12. Visitation der Leipziger Universität.

29. L. thut Vorschläge zur Besetzung der sächsischen Pfarreyen.

September

19. L. bittet den Kurfürsten, daß er eine zweyte Visitation in Sachsen bewirken möge.

October

14. L. läßt Jak. Sturm und Joh. Calvin freundlich grüßen.

23. Der Theologen Bedenken, daß man sich nicht weiter mit dem Könige in England einzulassen habe, wie Bucer gewünscht hatte.

26. Eine ansteckende Krankheit in Wittenberg.

November

1. Kurfürst Joachim II. von Brandenburg empfängt das Abendmahl unter beyder Gestalt.

4. L. bittet den Kurfürsten, Creuzigern nicht nach Leipzig gehen zu lassen.

19. Convent der evangelischen Stände in Arnstadt.

30. Der Landgraf von Hessen beauftragt Bucern mit einer Sendung an L.'n wegen seiner Doppelehe.

December

4. L.'s Gutachten über die Brandenburgische Kirchenordnung.

10. Ende des Convents zu Arnstadt. Eine Gesandtschaft an den Kaiser wird beschlossen und beauftragt. — L.'s Bedenken die Doppelehe des Landgrafen von Hessen betreffend.

11. Die Landgräfin gibt schriftlich ihre Einwilligung dazu.

15. Der Kurfürst von Sachsen bezeugt sein Mißfallen an dieser Heurath.

31. Der Kurfürst trägt den Wittenberger Theologen auf zu berathschlagen, ob und in wie weit man sich mit den Gegnern in einen Vergleich einlassen dürfe.

1544.
August
27. L. ist von Zeiz zurück und dankt Amsdorfen fi bewiesene Freygebigkeit.
September
Anfang. Der Kaiser steht mit seinem Heere zwey Meile Paris.
18. Der Friede von Crespy mit dem König von Frank
October
9. Die Cölner Universität und Geistlichkeit appe an den Papst wider ihren Kurfürsten.
November
6. Die Theologen zu Löwen geben 32 Theses wid evangelische Lehre heraus.
12. L.'s Schreiben an die Evangelischen im Venetiani
19. Der Papst schreibt das Concilium zu Trient a auf den nächsten 15. März aus.
23. Der Kurfürst v. S. befiehlt seinen Theologen ih achten zu stellen über das Kirchenregiment un Reformation und worauf man zuletzt bestehen m
December
2. L. hat viele schriftstellerische Vorhaben.
5. L.'s Tochter Margaretha ist krank.
27. L. will wiederum Amsdorf besuchen.
unbestimmt. Das Domcapitel in Cöln kündigt dem Kurfürst Gehorsam auf.

1545.
Januar
9. L. will wider den Papst schreiben.
14. Die Wittenbergischen Theologen schicken dem K sten ihren, auch von L. unterschriebenen Reforma Entwurf.
16. Spalatin stirbt 63 J. alt.
17. L. schickt an W. Link seine Vorlesungen über die G
Februar Grausame Verfolgung der Protestanten in den derlanden.
März
5. L.'s Vorrede zum 1. Th. seiner lat. Werke.
25. Herzog Moriz bietet dem Kurfürsten und Land ein Bündniß an.
April
1. Reichstag und Convent der Protestanten zu Wo
14. Der Kurfürst hat für 20 fl Exempl. von L.'s S vom Papstthum zu Rom vertheilen lassen.

1540.
Junius

12.	Geheime Unterhandlung des Königs mit den Katholischen in der Absicht, sie zur Kriegsrüstung gegen die Protestanten zu bewegen.
18.	L. schreibt an Melanchthon in seiner Krankheit und beruhigt ihn.
23.	Der König erwählt die Unterhändler zum Vergleich mit den Protestanten, und dringt wieder auf Kriegsrüstung.
25.	Eröffnung der Handlung mit den Evangelischen. L. schreibt an die Herzogin Katharina von Sachsen wegen der dort schläfrig betriebenen Reformation.
27.	L.'s (nachzuliefernder) Brief an Eberhard von der Tanne, worin er es sehr mißbilligt, daß man die Ehe des Landgrafen mit der M. v. Sala nicht geheim hielt (s. Seckendorf p. 279.).
30.	Die katholischen Stände zu Hagenau sind gegen die Kriegsrüstung.

Julius

4.	L. ist in Weimar, wo er Mel. besucht hat; er gedenkt mit ihm nach Erfurt zu reisen.
6.	Hinterlistiger Antrag des Erzbischofs v. Mainz auf dem Convent zu Worms, wodurch die Vergleichshandlung hintertrieben wird.
10.	L. auf dem Convent zu Eisenach wegen der Doppelehe des Landgrafen.
16.	Ferdinand kündigt den Aufschub der Religionshandlungen an. L. schreibt von Eisenach an seine Gattin.
20.	Er gibt sein Gutachten über die Sache des Landgrafen.
26.	Er kündigt seiner Gattin seine Abreise auf den morgenden Tag an.
28.	Decret Ferdinands, worin ein Religionsgespräch auf den 28. October zu Worms festgesetzt wird.
30.	Rob. Barns wird wegen der evangelischen Lehre nebst zwey Andern verbrannt.

August

15.	Der Kaiser bestätigt die Festsetzung des Convents zu Worms.
27.	L. entschuldigt sich, daß er nicht zu Lauterbachs Hochzeit kommen könne aus Furcht vor den sächsischen Großen und der Herzogin, deren Unwillen er auf sich gezogen.

September

1.	Edikt in den Niederlanden, wodurch L.'s Schriften und die Uebersetzung des N. T. verboten werden.

(*)

1545.

September

23. L. sendet seine Sätze wider die Löwenschen T
nach Nürnberg.

24. Der Kurfürst von Mainz stirbt, 56 J. alt.

October

14. L. hat eine Reise nach Mansfeld gemacht m
und Melanchthon, um zwischen den Grafen z
feld einen Vergleich zu stiften.

16. L. sendet einem Freunde seinen Commentar
Propheten Hosea.

18. Der Kurfürst ist im Felde gegen Herzog Hei

20. Schlacht, in welcher Herzog Heinrich gefang

November

2. Der Kaiser schiebt das Religionsgespräch
16. Dec. auf.

5. L. hat sein Sendschreiben über den gefa
Herzog von Braunschweig in die Druc
geben.

17. L. endigt seine im J. 1536. angefangenen Vor
über die Genesis.

December

13. Eröffnung des Conciliums zu Trient.

15. Convent der Evangelischen zu Frankfurt weg
setzung des Schmalkaldischen Bundes.

19. Der Kurfürst dankt Luthern für seine Schi
gefangenen Herzog von Braunschweig.

1546.

Januar

8. Der päpstliche Nuntius publicirt zu Mastri
er sich mit dem Kaiser befindet, die Suspe
Kurfürsten von Cöln.

17. L. predigt zum letzten Mal in Wittenberg.

18. 19. Ein für besessen gehaltenes Mädchen wird z
bracht, der in der Kirche eine Art von Ex
vornimmt.

19. L. „übt sich im Schreiben wider die Pariser
Löwenschen Esel."

21. Die sächsischen Theologen kommen in Regens

24. *) L. reist mit seinen drey Söhnen nach Mans
um die Streitigkeiten zwischen den Grafen zu s

*) Nach Matthesius am 23. Aber L. schreibt vom 25., er sey heut
im Hake angekommen; wenn er nun nicht 2 Tage unterweges war, s
am 24. ab.

1541.
Januar

1.	Ein engeres Gespräch wird vorgeschlagen zur Vermeidung des Streites über das Sammeln der Stimmen, und Melanchthon und Eck werden als Stimmführer ernannt.
6.	Der Bischof von Naumburg-Zeiz stirbt.
11.	Herzog Moriz zu Sachsen vermählt sich mit der Tochter des Landgrafen von Hessen.
14.	Eröffnung des Gesprächs zwischen Melanchthon und Eck.
17.	Es endigt sich fruchtlos.
18.	Kais. Rescript, wodurch Alles auf den Reichstag zu Regensburg verschoben wird.
19.	Das Capitel zu Naumburg wählt den Domprobst Jul. v. Pflug zum Bischof.
2.	Kursächsische Commissarien kommen nach Naumburg, um die Einsetzung des erwählten Bischofs zu hindern.
26.	Kais. Edikt, wodurch alle Processe des Kammergerichts in Religionssachen und die Sprüche desselben still gestellt werden. Der Kurfürst schreibt an den Magistrat in Naumburg, daß er dem neuen Bischofe nicht huldigen soll.
28.	Instruction des päpstlichen Legaten Contareni auf den Reichstag zu Regensburg: er soll den Vergleich zwischen den Protestanten und Katholiken durch alle mögliche Mittel zu hindern suchen.
Unbest.	Bedenken der Wittenberger Theologen über die Naumburger Bischofs-Wahl.

Februar

10.	Der Kurfürst v. S. erklärt, daß er nicht nach Regensburg kommen werde.
21.	Das Naumburger Capitel berichtet dem Kurfürsten die vorgenommene Bischofs-Wahl.

März

7.	Der Landgraf von Hessen kommt in Regensburg an.
2.	Ankunft des päpstlichen Legaten.

April

4.	L. arbeitet am Ezechiel.
5.	Eröffnung des Reichstags in Regensburg. Der Kaiser schlägt ein neues Religionsgespräch vor, und ernennt die Personen dazu.
12.	L. leidet an heftigem Rheumatismus im Kopfe. Seine Schrift wider Hanswurst war, wie es scheint, schon länger erschienen.

1542.

April

Hülfe gegen die Türken zu unter der Bedin
daß mit dem Reichskammergericht eine Reforn
genommen werde. Kurfürst Joachim II. von
denburg übernimmt die Führung des Reichs
gegen die Türken.

14. Receß der zwischen den Evangelischen gepfl
besondern Unterhandlungen: sie versprechen sich
seitige Hülfe zur Betreibung der Reform des
mergerichts.

May

7. Der Kaiser schiebt die Reform des Kammerg
auf, welches fortfährt die Protestanten zu verf

22. Päpstliche Bulle, durch welche das Concili
Trient auf d. 31. October angekündigt wird.

Junius

9. L. räth dem Herzog v. Preussen am Türke
Theil zu nehmen.

26. Protestation der Evangelischen gegen die Aufschi
vom 7. May, die aber nicht angenommen wird.

Julius Die Evangelischen überziehen das Herzogthum L
schweig mit Krieg.

13. Reichstag zu Nürnberg wegen des Türkenkriege

25. L. erbietet sich eine Vorrede zu W. Links Annota
über die Genesis zu schreiben.

August

26. Abschied des Reichstags von Nürnberg.

27. L. schickt seinen Sohn Johann auf die Schul
Torgau.

29. Die Evangelischen rechtfertigen sich gegen den
Ferdinand wegen des Braunschweiger Zugs, u
bieten sich ihre Truppen gegen die Türken zie
lassen.

September

1. Bugenhagen hält die erste evangelische Predi
Hildesheim.

6. L.'s Tochter Magdalena liegt am Tode.

20. Sie stirbt.

November

3. Convent der Evangelischen zu Schweinfurt weg
nächsten-Reichstags in Nürnberg, der auf den
angesetzt und auf d. 14. Dec. verschoben war.

unbestimmt. Gesandtschaft des evangelischen Theils der

1541.
Julius
8. Bekanntmachung des Reichsabschieds nebst einer mildernden Erklärung desselben.
August
1. Doppelter Receß der Evangelischen zu Regensburg.
18. Herzog Heinrich v. Sachsen stirbt; ihm folgt sein Sohn Moriz.
September Der Kurfürst läßt das Schloß zu Zeiz besetzen und ernennt einen Hauptmann für die Stiftslande.
November
11. Der Landgraf v. H. sucht den Kurf. v. S. zum Kriege gegen den Herzog Heinrich von Braunschweig zu bewegen.
unbestimmt. Die Wittenberger Theologen stellen ein zweytes Bedenken über die Naumburger Bischofswahl aus.
December
25. Carlstadt stirbt.
1542.
Januar
6. L. macht sein Testament, das im J. 1546. vom Kurfürsten bestätigt wird.
20. Er ordinirt Amsdorf zum Bischof in Naumburg.
21. Herzog Moriz v. S. entsagt dem Schmalkaldischen Bunde.
28. Instruction der kurfürstl. sächs. Gesandten zum Reichstag: sie sollen dem päpstlichen Legaten alle Ehre versagen und das Concilium verweigern.
Februar Eröffnung des Reichstags in Speyer.
5. Erasmus Zollner hält die erste evangelische Predigt in Regensburg.
März
5. Die Schrift: Exempel einen rechten Bischof zu weihen, ist unter der Presse.
26. L. ist mit der Uebersetzung der Schrift: Widerlegung von Muhammeds Alkoran, beschäftigt.
30. Aus einem Br. Luthers: Der Erzbischof von Cöln fängt an die Mißbräuche in seiner Diöces abzustellen.
April Der Kurfürst v. S. und Herzog Moriz ziehen wegen eines Streites über die Stadt Wurzen zu Felde.
7. L. läßt eine Ermahnung an sie drucken.
10. Vergleich zu Grimma zwischen den streitenden Partheyen.
11. Reichsabschied zu Speyer. Die Evangelischen sagen



1542.

April

Hülfe gegen die Türken zu unter der Bedin[illegible]
daß mit dem Reichskammergericht eine Reform[illegible]
genommen werde. Kurfürst Joachim II. von [illegible]
denburg übernimmt die Führung des Reichs[illegible]
gegen die Türken.

14. Receß der zwischen den Evangelischen gepflo[illegible]
besondern Unterhandlungen: sie versprechen sich [illegible]
seitige Hülfe zur Betreibung der Reform des [illegible]
mergerichts.

May

7. Der Kaiser schiebt die Reform des Kammerge[illegible]
auf, welches fortfährt die Protestanten zu verf[illegible]

22. Päpstliche Bulle, durch welche das Conciliu[illegible]
Trient auf d. 31. October angekündigt wird.

Junius

9. L. räth dem Herzog v. Preussen am Türken[illegible]
Theil zu nehmen.

26. Protestation der Evangelischen gegen die Aufschi[illegible]
vom 7. May, die aber nicht angenommen wird.

Julius Die Evangelischen überziehen das Herzogthum B[illegible]
schweig mit Krieg.

13. Reichstag zu Nürnberg wegen des Türkenkriegs

25. L. erbietet sich eine Vorrede zu W. Links Annotat[illegible]
über die Genesis zu schreiben.

August

26. Abschied des Reichstags von Nürnberg.

27. L. schickt seinen Sohn Johann auf die Schul[illegible]
Torgau.

29. Die Evangelischen rechtfertigen sich gegen den [illegible]
Ferdinand wegen des Braunschweiger Zugs, u[illegible]
bieten sich ihre Truppen gegen die Türken zie[illegible]
lassen.

September

1. Bugenhagen hält die erste evangelische Predi[illegible]
Hildesheim.

6. L.'s Tochter Magdalena liegt am Tode.

20. Sie stirbt.

November

3. Convent der Evangelischen zu Schweinfurt weg[illegible]
nächsten Reichstags in Nürnberg, der auf den [illegible]
angesetzt und auf d. 14. Dec. verschoben war.

unbestimmt. Gesandtschaft des evangelischen Theils der [illegible]

1542.

November

Metz an die Schmalkaldischen Bundes-Verwandten, um Aufnahme in den Bund bittend.

22. Die päpstlichen Legaten kommen in Trient an.

26. Schreiben evangelischer Christen aus Venedig an L.

December

4. Die Evangelischen übergeben zu Speyer eine Schrift, worin sie sich förmlich vom Kammergericht lossagen.

17. Bucer kommt nach Bonn zum Kurfürsten von Cöln.

21. L. arbeitet an seiner Schrift wider die Juden und ihre Lügen.

1543.

Januar

8. Die kaiserlichen Gesandten kommen in Trient an.

15. Der Erzbischof von Cöln bittet den Kurfürsten v. S., ihm Melanchthon zuzuschicken.

17. König Ferdinand kommt in Nürnberg zum Reichstag an; acht Tage hernach Granvella und Naves.

26. L. hat sehr heftiges Kopfweh.

Februar Eröffnung des Reichstags zu Nürnberg.

9. L. leidet fortwährend an Kopfweh.

10. D. Eck stirbt.

17. Herzog Morizens Geh. Rath Carlewiz erklärt, daß sein Herr nicht zum Schmalkaldischen Bunde treten werde.

April

7. L. hat das Buch vom Schemhamphoras vollendet.

10. Der Kurfürst gibt dem Melanchthon Erlaubniß und Reisegeld nach Cöln zu gehen.

28. Receß der Evangelischen von ihren besondern Verhandlungen in Nürnberg.

May

21. Herzog Moriz ordnet durch eine Constitution das Kirchen- und Schulwesen in seinen Landen.

26. Der Kaiser schreibt in einem sehr feinen Tone an die Protestanten und befiehlt die Visitation des Kammergerichts auf d. 3. Jul.

Junius

13. L. antwortet den evangelischen Brüdern im Venetianischen.

18. Er sendet dem J. Jonas ein Hochzeitgeschenk zu seiner zweyten Verheurathung.

20. Er sendet an W. Link seine Vorrede zu dessen Annotatt. in Genesin.



1543.

Junius

21. Unterredung des Kaisers mit dem Papste zu Bu

25. Convent der Evangelischen zu Schweinfurt, von chem Herzog Moriz, Markgr. Albrecht von Bair Nürnberg und Regensburg wegbleiben. Es wird Gesandtschaft an den Kaiser beschlossen.

Julius

6. Päpstliche Bulle aus Bologna, durch welche, ange wegen der Kriegs-Unruhen, das Concilium aufge ben wird.

13. L. wandelt eine Ohnmacht an.

17. Eine Gesandtschaft des schmalkaldischen Bundes an das Capitel und den Magistrat von Cöln abg tigt, um sich über einige Schmähschriften zu besc ren und die dortige Reformation zu unterstützen.

21. Receß des Convents zu Schmalkalden.

23. Der Kaiser kommt in Speyer an.

August

2. Audienz der evangelischen Gesandten beym Kais Speyer.

4. Antwort des Kaisers auf ihre Anträge, worin e den künftigen Reichstag zu Speyer am 2. Dece verweist.

5. L.'s Brief an Hermann Bonn wegen seiner Beru nach Münster, um dort zu reformiren.

10. Die Franzosen mit den Türken vereinigt belagern N

18. Melanchthon kehrt von Cöln zurück.

23. Der Kaiser nimmt die Stadt Düren ein und u wirft sich Jülich, Rüremonde und Venlo.

31. L. bricht in einem Briefe an Froschauer gege Zürcher Theologen los.

September

7. Der Herzog v. Cleve unterwirft sich dem Kaiser.

19. Convent der Evangelischen in Frankfurt.

27. 29. u. 2. Oct. Schreiben der Evangelischen an den Kaiser, wori ihm Hülfe gegen den Türken zusagen.

Oct. 1. Die Visitation des Kammergerichts wird vorgenom

18. Kurfürstlicher Befehl an die Wittenberger Buchdr in dem Druck von L.'s lateinischen Werken fortzufa

November

7. L. ermahnt V. Dietrich in der Bearbeitung f Vorlesungen über die Genesis, die er mit Kreu und Rorarius herausgeben wollte, fortzufahren.

1543.
November
23. L. verspricht Spalatin eine Vorrede zu seiner neuesten Schrift zu schreiben.
December
10. Der Kaiser fodert den Kurfürsten v. S. und den Landgrafen v. H. auf, zum Reichstag am 10. Jan. in Speyer zu erscheinen.
12. Die Commission zur Visitation des Reichs-Kammergerichts löst sich auf, weil die evangelischen Mitglieder sich davon lossagen.

1544.
Januar
20. L. predigt gegen die heimlichen Verlöbnisse.
26. Er kündigt dem Amsdorf seine Reise nach Zeiz an.
30. Er erwähnt in einem Br. an Spalatin seines Streites mit den Juristen wegen der heimlichen Verlöbnisse.
Februar
10. Der Landgraf v. H. kommt in Speyer zum Reichstag an.
18. Der Kurfürst kommt ebenfalls an.
21. Eröffnung des Reichstags.
April
21. L. will nächstens sein kurzes Bekenntniß vom Abendmahl schreiben.
May
14. Abreise des Kurfürsten v. S. aus Speyer.
16. L. denkt wieder an seine Reise nach Zeiz.
Junius
4. L. ist bisher an seiner Reise verhindert worden, will sie aber nächstens unternehmen.
10. Abschied des Reichstags zu Speyer: Bestätigung des zu Regensburg aufgerichteten Friedens bis zur völligen Vergleichung der Religionsstreitigkeiten.
23. Convent der Evangelischen zu Arnstadt wegen der Herausgabe des Herzogthums Braunschweig.
August
4. L. will über die heimlichen Verlöbnisse schreiben.
13. Er reist nach Zeiz zu Amsdorf.
21. L.'s Trostschreiben aus Zeiz an den schwermüthigen Spalatin.
24. Schreiben des Papstes an den Kaiser, worin er sich über den Speyerschen Reichsabschied beschwert. L. schrieb dagegen im folg. J. das Papstthum zu Rom vom Teufel gestiftet.

1544.	
August	
27.	L. ist von Zeiz zurück und dankt Amsdorfen bewiesene Freygebigkeit.
September	
Anfang.	Der Kaiser steht mit seinem Heere zwey Meil Paris.
18.	Der Friede von Crespy mit dem König von Fra
October	
9.	Die Cölner Universität und Geistlichkeit ap an den Papst wider ihren Kurfürsten.
November	
6.	Die Theologen zu Löwen geben 32 Theses wi evangelische Lehre heraus.
12.	L.'s Schreiben an die Evangelischen im Venetia
19.	Der Papst schreibt das Concilium zu Trient auf den nächsten 15. März aus.
23.	Der Kurfürst v. S. befiehlt seinen Theologen i achten zu stellen über das Kirchenregiment Reformation und worauf man zuletzt bestehen
December	
2.	L. hat viele schriftstellerische Vorhaben.
5.	L.'s Tochter Margaretha ist krank.
27.	L. will wiederum Amsdorf besuchen.
unbestimmt.	Das Domcapitel in Cöln kündigt dem Kurfür Gehorsam auf.
1545.	
Januar	
9.	L. will wider den Papst schreiben.
14.	Die Wittenbergischen Theologen schicken dem sten ihren, auch von L. unterschriebenen Reforn Entwurf.
16.	Spalatin stirbt 63 J. alt.
17.	L. schickt an W. Link seine Vorlesungen über die
Februar	Grausame Verfolgung der Protestanten in d derlanden.
März	
5.	L.'s Vorrede zum 1. Th. seiner lat. Werke.
25.	Herzog Moriz bietet dem Kurfürsten und Lan ein Bündniß an.
April	
1.	Reichstag und Convent der Protestanten zu W
14.	Der Kurfürst hat für 20 fl Exempl. von L.'s vom Papstthum zu Rom vertheilen lassen.

1545.
April

2.	Der Cardinal Farnese kommt in Trient an, und findet dort nur zehen Bischöfe.
May	
7.	L. hat die Löwenschen Theses gelesen, und schickt sie dem Kurfürsten zurück.
15.	Karl V. kommt in Worms an.
17.	Farnese kommt dahin, um den Kaiser wegen des Conciliums zu erforschen.
29.	Unterhandlungen der kais. Räthe mit den Protestanten; sie können sich nicht vereinigen.
Junius	Die Protestanten sind uneinig über den Wittenberger Reformations-Entwurf.
21.	L. ist acht Tage lang sehr krank am Stein gewesen.
Julius	
10.	Capitulation des Kaisers mit den Protestanten wegen des Herzogs von Braunschweig. Der Kurfürst von Cöln erläßt eine Protestation an ein allgemeines Concilium.
Mitte.	Ein kaiserlicher Gesandter fodert den Kurfürsten auf nach Worms zu kommen.
26.	Reichstags-Abschied: es soll noch vor Ende dieses Jahres ein Religions-Gespräch und am 6. Jan. ein neuer Reichstag gehalten werden.
Ende.	L. reist aus Argwohn gegen Melanchthon und aus Verdruß über die in Wittenberg einreißende Ueppigkeit nach Leipzig und schreibt von da seiner Gattin, daß er nicht wieder nach Wittenberg kommen wolle.
August	
1.	Die Universität schreibt an den Kurfürsten wegen L.'s Abreise.
4.	L. predigt in Merseburg.
5.	Der Kurfürst schreibt an ihn wegen seiner Reise. L. predigt in Halle und am 6. wieder in Merseburg.
12.	L. predigt in Leipzig.
17.	Der Kurfürst läßt ihn zu sich kommen, um sich über das künftige Religionsgespräch mit ihm zu berathen.
18.	L. ist nach Wittenberg zurückgekehrt.
24.	Der Kurfürst stiftet Stipendien aus den Stiften zu Altenburg, Gotha und Eisenach und aus den Klöstern. Päpstliche Bulle zur Wiedereröffnung des Conciliums zu Trient.

1545.

September

23. L. sendet seine Sätze wider die Löwenschen Theologen nach Nürnberg.
24. Der Kurfürst von Mainz stirbt, 56 J. alt.

October

14. L. hat eine Reise nach Mansfeld gemacht mit Jonas und Melanchthon, um zwischen den Grafen zu Mansfeld einen Vergleich zu stiften.
16. L. sendet einem Freunde seinen Commentar über den Propheten Hosea.
18. Der Kurfürst ist im Felde gegen Herzog Heinrich.
20. Schlacht, in welcher Herzog Heinrich gefangen wird.

November

2. Der Kaiser schiebt das Religionsgespräch bis zum 16. Dec. auf.
5. L. hat sein Sendschreiben über den gefangenen Herzog von Braunschweig in die Druckerey gegeben.
17. L. endigt seine im J. 1536. angefangenen Vorlesungen über die Genesis.

December

13. Eröffnung des Conciliums zu Trient.
15. Convent der Evangelischen zu Frankfurt wegen Fortsetzung des Schmalkaldischen Bundes.
19. Der Kurfürst dankt Luthern für seine Schrift vom gefangenen Herzog von Braunschweig.

1546.

Januar

8. Der päpstliche Nuntius publicirt zu Mastricht, wo er sich mit dem Kaiser befindet, die Suspension des Kurfürsten von Cöln.
17. L. predigt zum letzten Mal in Wittenberg.
18. 19. Ein für besessen gehaltenes Mädchen wird zu L. gebracht, der in der Kirche eine Art von Exorcismus vornimmt.
19. L. „übt sich im Schreiben wider die Parisischen und Löwenschen Esel."
21. Die sächsischen Theologen kommen in Regensburg an.
24. *) L. reist mit seinen drey Söhnen nach Mansfeld ab, um die Streitigkeiten zwischen den Grafen zu schlichten.

*) Nach Mathesius am 23. Aber L. schreibt vom 25., er sey heute um 8 Uhr in Hake angekommen; wenn er nun nicht 2 Tage unterweges war, so reiste er am 24. ab.

1546.
Januar

25. Er kommt um 8 Uhr (Abends?) in Halle an, wo er wegen der ausgetretenen Saale Halt machen muß.
26. Er predigt in der Frauenkirche von der Bekehrung Pauli.
28. Er setzt mit seinen Söhnen und Dr. Jonas in einem Kahne über die Saale und wird auf der mansfeldischen Grenze von den Grafen mit einem Gefolge von 113 Pferden empfangen. Es wird ihm auf der Reise unwohl, Abends aber wieder besser.
29. Er schreibt an den Fürsten Georg und macht ihm Hoffnung ihn im Frühling zu besuchen. Von diesem Tage an nimmt er an den Vergleichshandlungen Theil.
31. Er predigt in Eisleben.

Februar

2. Er predigt zum zweyten Mal.
5. Das Religionsgespräch in Regensburg beginnt mit dem Artikel von der Rechtfertigung.
6. L. ist ungeduldig über die Verhandlungen, und bittet Melanchthon, ihm einen Befehl zur Rückkehr beym Kurfürsten auszuwirken.
7. L. predigt zum dritten Mal in E.
14. Er predigt zum letzten Mal und ordinirt zwey Prediger. Er kündigt in Briefen an seine Gattin und Melanchthon seine nahe Rückreise nach Wittenberg an, und daß der Vergleich fast ganz zu Stande gekommen sey.
16. Er stiftet nebst Jonas einen Vertrag zwischen den Grafen über die streitigen Punkte des Kirchenwesens.
17. Er bleibt auf die Bitte der Grafen auf seinem Zimmer; kommt Abends zu Tische, steht aber bald auf, klagt über Brustbeschwerden und legt sich um 9 Uhr aufs Ruhebette, nachdem er etwas eingenommen, und schläft bis 10 Uhr. Hierauf geht er in seine Schlafkammer, und legt sich zu Bette.
18. Er schläft bis 1 Uhr. Da wacht er auf, klagt, daß es ihm wehe sey, und geht heraus in die Stube, wo er ein oder zwey Mal hin und her geht, und sich dann auf das Ruhebett legt, wieder über Drücken auf der Brust klagt, und seinen Tod erwartet. Er liegt hierauf eine Zeit lang ruhig mit verschlossenen Augen, und schläft eine Viertelstunde. Zwischen 2 und



Sechster Zeitraum.

Luthers Briefe aus der Zeit von Schließung der Wittenberger Concordie bis zu seinem Tode,

von 1536, 2. Junius, bis 1546, 16. Februar.



1545.

September

23. L. sendet seine Sätze wider die Löwenschen The[…] nach Nürnberg.

24. Der Kurfürst von Mainz stirbt, 56 J. alt.

October

14. L. hat eine Reise nach Mansfeld gemacht mit […] und Melanchthon, um zwischen den Grafen zu […]feld einen Vergleich zu stiften.

16. L. sendet einem Freunde seinen Commentar üb[…] Propheten Hosea.

18. Der Kurfürst ist im Felde gegen Herzog Heinri[…]

20. Schlacht, in welcher Herzog Heinrich gefangen[…]

November

2. Der Kaiser schiebt das Religionsgespräch bi[…] 16. Dec. auf.

5. L. hat sein Sendschreiben über den gefang[…] Herzog von Braunschweig in die Drucker[…] geben.

17. L. endigt seine im J. 1536. angefangenen Vorles[…] über die Genesis.

December

13. Eröffnung des Conciliums zu Trient.

15. Convent der Evangelischen zu Frankfurt wegen […]setzung des Schmalkaldischen Bundes.

19. Der Kurfürst dankt Luthern für seine Schrift[…] gefangenen Herzog von Braunschweig.

1546.

Januar

8. Der päpstliche Nuntius publicirt zu Mastricht[…] er sich mit dem Kaiser befindet, die Suspensi[…] Kurfürsten von Cöln.

17. L. predigt zum letzten Mal in Wittenberg.

18. 19. Ein für besessen gehaltenes Mädchen wird zu […]bracht, der in der Kirche eine Art von Exorc[…] vornimmt.

19. L. „übt sich im Schreiben wider die Parisische[…] Löwenschen Esel."

21. Die sächsischen Theologen kommen in Regensbu[…]

24. *) L. reist mit seinen drey Söhnen nach Mansfel[…] um die Streitigkeiten zwischen den Grafen zu schli[…]

*) Nach Matthesius am 23. Aber L. schreibt vom 25., er sey heute u[…] in Halle angekommen; wenn er nun nicht 2 Tage unterweges war, so r[…] am 24. ab.

1546.
Januar

25. Er kommt um 8 Uhr (Abends?) in Halle an, wo er wegen der ausgetretenen Saale Halt machen muß.
26. Er predigt in der Frauenkirche von der Bekehrung Pauli.
28. Er setzt mit seinen Söhnen und Dr. Jonas in einem Kahne über die Saale und wird auf der mansfeldischen Grenze von den Grafen mit einem Gefolge von 113 Pferden empfangen. Es wird ihm auf der Reise unwohl, Abends aber wieder besser.
29. Er schreibt an den Fürsten Georg und macht ihm Hoffnung ihn im Frühling zu besuchen. Von diesem Tage an nimmt er an den Vergleichshandlungen Theil.
31. Er predigt in Eisleben.

Februar

2. Er predigt zum zweyten Mal.
5. Das Religionsgespräch in Regensburg beginnt mit dem Artikel von der Rechtfertigung.
6. L. ist ungeduldig über die Verhandlungen, und bittet Melanchthon, ihm einen Befehl zur Rückkehr beym Kurfürsten auszuwirken.
7. L. predigt zum dritten Mal in E.
14. Er predigt zum letzten Mal und ordinirt zwey Prediger. Er kündigt in Briefen an seine Gattin und Melanchthon seine nahe Rückreise nach Wittenberg an, und daß der Vergleich fast ganz zu Stande gekommen sey.
16. Er stiftet nebst Jonas einen Vertrag zwischen den Grafen über die streitigen Punkte des Kirchenwesens.
17. Er bleibt auf die Bitte der Grafen auf seinem Zimmer; kommt Abends zu Tische, steht aber bald auf, klagt über Brustbeschwerden und legt sich um 9 Uhr aufs Ruhebette, nachdem er etwas eingenommen, und schläft bis 10 Uhr. Hierauf geht er in seine Schlafkammer, und legt sich zu Bette.
18. Er schläft bis 1 Uhr. Da wacht er auf, klagt, daß es ihm wehe sey, und geht heraus in die Stube, wo er ein oder zwey Mal hin und her geht, und sich dann auf das Ruhebett legt, wieder über Drücken auf der Brust klagt, und seinen Tod erwartet. Er liegt hierauf eine Zeit lang ruhig mit verschlossenen Augen, und schläft eine Viertelstunde. Zwischen 2 und



1546.
Januar

3 Uhr verscheidet er sanft und ohne Zuckungen
62 J. 3 Mon. und 10 Tage. An diesem Tage
seine Leiche in der Herberge in Dr. Trachstädts
stehen, wo man ihn abmalte.

19. Nachmittags um 2 Uhr wird die Leiche in g
Begleitung in die Hauptkirche getragen, wo J.
die Leichenpredigt hält.

20. Des Morgens früh die zweyte Leichenpredigt
M. Cölius. Mittags wird die Leiche unter G
und Begleitung aus der Stadt gebracht und
Halle geführt, wo sie feyerlich empfangen und i
Frauenkirche gesetzt wird.

21. Früh 6 Uhr wird die Leiche feyerlich fortgef
Mittags in Bitterfeld von den kursächsischen
ordneten in Empfang genommen und nach Ke
gebracht.

22. Nachmittags kommt die Leiche vor dem Elster
zu Wittenberg an, wo sich die Universität, der
und die Bürgerschaft versammelt hat. Nun wi
in einem feyerlichen Zuge, worin sich auch L.'s Wi
Söhne und Anverwandte befinden, in die Schloß
gebracht, wo Bugenhagen eine Leichenpredigt
Melanchthon eine lateinische Rede halten, und
wird sie in einem zinnernen Sarge ins Grab ge

Sechster Zeitraum.

Luthers Briefe aus der Zeit von Schließung der Wittenberger Concordie bis zu seinem Tode,

von 1536, 2. Junius, bis 1546, 16. Februar.



1536.

4. Junius. N⁰. MDCCXVII.

An Herzog Heinrich zu Sachsen.

L. bittet, einen Freyberger, der sich durch gotteslästerliche oder irrlehrige [illegible]rungen vergangen und geflüchtet hatte, nicht am Leben, sondern mit Ge[illegible] zu strafen.

Aus einer gleichzeitigen Abschrift im Weimarschen Archiv.

[illegible]nade und Friede in Christo. Durchleuchtiger, Hochgeborner Furst, [illegible]diger Herr! Es hat sich ein Burger zu Freiberg, genannt [illegible]thes Lotther, vergriffen mit Worten wider unsere Lehre und [illegible] des Papsts u. s. w. Darauf ich die Burger, so mir solchs [illegible]iftlich angezeigt, hart vermahnet, daß sie sollten zusehen und [illegible]en, daß es ihn verboten würde. Darauf (hore ich) habe E. F. G. [illegible]n großen Ernst gegen ihme furgenommen, also daß er sich [illegible]s Lebens besorget, hat müssen fliehen, welchs ich nicht ungerne [illegible] E. F. G. vernomen. Nu kömpt er zu mir, und bittet durch [illegible] guter Leute Furbitte, ich solle ihn gegen E. F. G. verschreiben [illegible]werben: daß E. F. G. ihme doch die Strafe so mäßigen woll[illegible] daß er mochte das seine verkäufen, mit Weib und Kind sich [illegible]wig aus dem Lande machen. Nu dunket mich, es sollte wohl [illegible]r seyn, wenn E. F. G. ihn eine Zeitlang mit dem Kerker ließe [illegible]fen und bei Weibe und Kinde bleiben, mit Pflicht verbinden, [illegible] er des Dinges mehr würde furnehmen, stracks den Kop sollte [illegible]wahrlost haben. Dann solche Knaben, wenn sie zu ihres Glei[illegible] komen, helfen sie das Schwer größer machen, und ihn nicht [illegible] geschehen kann, dann daß sie im Lande behalten und bepflichtet [illegible]den, wie mein gnädigster Herr der Kurfürst Karlstadten zu thun

befahl und etlichen mehr. Doch E. F. G. werden das alles wo
wissen zu bedenken, denn ich selbst schier nicht weiß, wie man di
Leute halten soll. Bleiben sie, so lassen sie ihr Schmeißen nich
verjagt man sie, so machen sie es zehen Mal ärger. Wann es ab
dieses Matthes Ernst wäre, daß er sich so demüthiglich zur Bu
ergibt, wäre es besser im Lande mit Pflicht behalten, dann d
er verzweifelt ausser dem Lande größer Unglück anrichtet. Hiem
Gott befohlen, Amen. Mittwoch in Pfingsten, 1536.

E. F. G.

williger

Martinus Luther.

---

5. Junius. No. MDCCXVIII.

An Amsdorf.

L. schickt A. die Wittenberger Concordie; von den Briefen Zwingli's und Oecolampads.

Ex Ms. Vinar. bey Strobel-Ranner p. 256. Wir benutzen eine Absch des sel. Uckert aus einem Goth. Mscpt.

Venerabili et optimo Domino Nicolao ab Amsdorf, T Licentiato, suo in Domino fratri charissimo. 1)

G. et P. in Domino. Mitto ad te, mi Amsdorfi, ea, quae hoc nostro conventu egimus, simul petens, ut et aliis ea co munices, praesertim majorum urbium Pastoribus, quacunq occasione poteris, tuumque et illorum, si potes, judici rescribas.

Liber ille Bibliandri seu Epistolarum *) editus est invitis indignantibus eis, qui hic fuerunt. Nam Helvetiorum Ecc siae adhuc 2) non sunt in isto concordiae negotio, licet

---

1) Nach C. G. 2) Str. — adhuc.

---

*) Die Ausgabe der Briefe von Zwingli und Oecolampadius, welche in d sem Jahre zu Basel herauskam. Theodor Bibliander war Herausgeber und Bu schrieb eine Vorrede dazu. G. Haller Biblioth. der Schweizer Gesch. II. 43

...[1]) sperent et dicant, respublicas et plebes esse fessas et ...[2]) istius dissidii et cupere sartam [3]) concordiam. Deus ... vobis secundum suam clementiam, [4]) Amen. Scripsi fessus a concione, alias plura. In Domino vale. Altera ...costes, MDXXXVI.

7. Junius. No. MDCCXIX.

An Justus Jonas.

Von der Concordie; Warnung vor dem häufigen Genuß des Weines. (L. befand sich auf der Reise bey Spalatin.)

Aus Cod. 137. 4. Bibl. Goth.

Clarissimo et optimo Viro, D. Justae Jonae, Doctori Theologiae et Praeposito Witenbergensi, suo in Domino Majori.

G. et pacem in Christo. Salutabis, mi D. Jona, Dominum Spalatinum, quia scribere ei non potui. Vale in Domino et ora pro me. MDXXXVI, fer. 4. Pentecostes.

T. Mart. Luther.

Sed heus, quod oblitus eram, literae vestrae mihi videbantur longe laetissimae, et odorem rubelli alicujus vini probe recepti referre, etiamsi tu et Spalatinus non indicastis, et causas praetexuistis. Gaudeo concordiae spem tantam esse: ... cito aliud invenerit dissidium et facile rixosus et inquietus ...senex, qui, sicut Salamandra vivit igne, ita ille vivit odio, ... et inquietudine sui et omnium. Parum scribo, quia heri ... diem passus sum calculi prodromum, quem tu cum tuo ...aria vocas plumbum: sed egressi sunt per evitatum vinum ...quot numeri granulorum, ita revalui. Libenter omnia de Landgravio audivi, maxime quod Princeps noster istos nostros concordatos s. concordandos tam liberaliter et clementer tractavit. Mea Ketha te reverenter salutat et gaudet te esse

1) C. G. brevi. 2) C. G. saturas. 3) C. G. sanctam. 4) C. G. in gloriam suam.

laetum, sed metuit, ne decipiat te bonitas vini, ut collecti ex nimio ejus usu calculis tecum afferas lumbos plenos, so rauh und scharf (ejus sunt verba) von Steinen, wie die Weinfässer sind, wenn sie ausgetrunken sind: postea dicas vero: hic Witenbergae tibi nascuntur, cum alibi semper illos semines, quos hic cogaris edere et reddere, sicut Michaël Stiefel aliquando dixit, te foris emittere ventum solere, sed ingressum ad convivas tecum afferre foetorem. Agnosces haud dubie philosophiam, qualem et ego Coburgi per ipsam agnoscebam. Salva sunt [1]) omnia in domo tua. Iterum vale.

---

10. Junius. N⁰. MDCCXX.

An Spalatin.

Empfehlung eines Vertriebenen; eine Neuigkeit; Persönliches von Sp. und dessen Frau.

Bey Buddeus p. 252.; Schlegel. vit. Spalatin. p. 246. Deutsch bey Walch XXI. 1272. Wir haben das Original im Cod. chart. 122. fol. Bibl. Goth. verglichen.

Optimo et verae pietatis Viro, D. M. G. Spalatino, Christi servo fidelissimo, suo in Domino fratri charissimo.

Gratiam et pacem in Christo. Optime Spalatine, venit hic Kilianus Zimmerman, a Glaucha sive expulsus, sive fugiens, petiitque se aliqua juvari conditione. Sed cum confluant toi ex omni loco [2]) pauperes, ne possunt [3]) quidem ullae super esse conditiones. Quare tandem rogavit, ut sese tibi commendarem, quod his literis diligenter a me fieri intelligas oro. Nam et tuae dioecesis est, cum prope Altenburgam vixerit.

Nova nulla habeo, quae non putem tibi jamdudum esse vetera, ut est illa [4]) in Anglia tragoedia satis monstrifica. *)

---

1) Verm. st. sint. 2) B. parte. 3) B. possint. 4) B. — illa.

---

*) Die Hinrichtung der Anna Boleyn.

De Amsdaeo tuo scribam, quam primum potero: interim det tibi Christus vincere [1]) per patientiam. Saluta conjugem tuam [illegible]am, et dic ei, me [2]) optime et reotissime de ea co[illegible], et ferat istas maternas (ne dicam novercales) injurias. [illegible] omnia tandem optime et feliciter, confundentur autem, qui maculaverunt eam. In Christo bene vale cum tuis omni[bus], Amen. Sabbato post Pentecosten, MDXXXVI.

Tuus Mart. Luther.

---

12. Junius. No. MDCCXXI.

An Spalatin.

[Betrifft] die Verwendung für den Prediger Gotzel (vgl. Br. v. 16. Sept. 1535, No. MDCLXIII.)

[Bey] Buddeus p. 253. Deutsch bey Walch XXI. 1273. Das schon sehr un[leserliche] auf der Ministerialbibliothek in Erfurt befindliche Original ist von uns [verglichen] worden.

[Cha]rissimo et optimo Viro, Dno. M. Georgio Spalatino, servo Dei fidelissimo, fratri in Domino charissimo.

G. et pacem in Christo. Bene fecisti, mi Spalatine, quod [illegible] viri Wolfgangi Gotzel misertus pro eo ad illustrissimum [illegible] scripsisti, et orò ut pergas ita eum habere tibi [comm]endatum, sicut et dignus et opus habet. Ego nolui simul [illegible] supplicare, ne essem tuae supplicationi impedimento. [illegible] nosti aulicam illam suspicacitatem, et delicatas ibi [illegible], ne forte velut composito rem geri putarent, et [illegible] violenta prece agamus. Ideo primum consului tuam [illegible] intercessionem. Quae si parum profecerit, mihi signi[ficab]is, tum mea subsequetur. Bene in Domino vale cum tua [illegible]. 12. Junii, MDXXXVI. [3])

T. Martinus Luther.

---

1) L. vivere. 2) B. nos. 3) Im Original soll zwar 1535. stehen, allein [der] Brief muß später seyn, als der vom 6. Sept. 1535.




4. Julius. No. MDCCXXII.

An Herzog Heinrich zu Sachsen.

Betrifft die Angelegenheit, wovon der Br. v. 4. Jun., No. MDCCXVII.

Aus einer gleichzeitigen Abschrift im Weim. Archiv.

Gnade und Friede in Christo. Durchleuchtiger, Hochgeborner Furst, gnädiger Herr! Ich hab vormals *) an E. F. G. geschrieben vor den Matthes Luther, Burgern zu Freiberg. Nu klagt er mir, daß solch mein Schreiben sey ihme mehr schädlich dann förderlich geweßt umb etlicher Wort willen, die man weit deuten könnte, und er sich doch erbeutet zu Verhör und Recht: wo er überweiset werde, daß er etwas wider die Taufe oder Sacrament geredt oder gethan, oder jemand an sich gezogen, so wölle er darüber leiden, was er soll. Ist dennoch an E. F. G. mein arme Bitte, daß E. F. G. wollten diese Sachen erkunden lassen, und wo er unschuldig befunden, wieder gnädiglich einkommen lassen, damitte nicht ein Geschrey werde, als wollte man niemand hören noch sehen; sonderlich weil etlicher viel seind, die ihm unschuldig achten, deren zum Theil auch in E. F. G. Landen sitzen. E. F. G. werden sich wohl gnädiglich hierin wissen zu halten. Hiemitte Gott befohlen, Amen. Zu Wittemberg Dienstags nach Visitationis Mariä, 1536.

E. F. G.

williger

Martinus Luther D.

---

12. Julius. No. MDCCXXIII.

An Joh. Forster.

Von der Wittenberger Concordie.

Aus der Cyprianischen Sammlung zu Gotha bey Schütze III. 12.

---

*) Am 4. Junius.

Venerabili in Christo Viro, Dn. Jo. Forstero, Magistro et Augustanae Ecclesiae ministro fideli, fratri suo charissimo.

G. et P. in Christo. Perquam te oro, mi Forstere, ut amice et patienter feras, quod nihil tibi scripserim ex isto nostro conventu, sicuti video te exspectasse, et satis cogitabam, te id expectare. Sed tot obrutus tum aliorum literis, tum actionibus, cogebar differre intimos amicos, donec novos illos reconciliandos absolverem, ratus te et alios jam veteres amicos [illegible] libentius passuros, et felicius exspectaturos, quam [illegible], qui recens concordiam tentatam urgebant, qualis fuit et [illegible] Magistratus imprimis. Sed nec adhuc hodie omnibus [illegible] scripsi de istis rebus, cogorque Principis Cancellaria [illegible] uti.

[illegible] satis prolixe et clare et iterum atque iterum prote[illegible] in hoc conventu, si non esset eis candidus et sin[illegible] in rem ipsam, abstinerent a concordia, quia tu[illegible] dissidium istud, quam ficta concordia, quae infinita [illegible] parere possit. At ipsi tam sancte et graviter omnia [illegible], etiam nostram apologiam, ut eos respuere non [illegible]. Dixi etiam: si vos secus egeritis, ipsam apologiam [illegible] vobis. Christus scit, quid futurum sit, et ipse, [illegible] hanc concordiam solidam, magnum fecerit miraculum. [illegible] expectamus jam responsum Ecclesiarum et Magistratuum [illegible], an eis ista nostra pacta placeant, ut sic tandem con[illegible] concludatur, et publice edatur. Nam sine consensu [illegible] partis nihil concludetur per nos solos, id quod ha[illegible] nobis in mandatis. Et nos ita nostris significamus. [illegible] (ut spero) satis dictum est, ne Magistratum contra [illegible] possessiones et jura incitari sinat, aut faciat. [illegible] nobis omnibus, ut felicia fiant omnia, cessentque (mediante Dei manu) tot et tanta scandala in Ecclesia. [illegible] Saluta tuam carnem totam. Salutat te mea Ketha. [illegible] tecum. 12. Julii, MDXXXVI.

T. Martinus Luther.

24. Julius. No. MDCCXXIV.

An Leonhard Beier, gemeinschaftlich mit den andern Theologen.

Daß man geistliches und weltliches Regiment wohl unterscheiden, und die weltliche Obrigkeit ohne Wissen des Pfarrers keine Kirchen- und Schuldiener anstellen soll.

Bey Walch XXI. 1419. ohne Angabe der Quelle; bey Schütze II. 375. aus ein Uffenbachischen Abschrift, sehr fehlerhaft.

Nachdem unser Evangelium und Lehre aufs höheste dahin bring daß man die zwey Regiment, weltlich und geistlich, wohl unte scheide, und ja nicht untereinander menge, wo nicht die hohe N oder Mangel der Personen solches erzwinget, das ist, wo Perso da seyn, die das Rathhaus und Stadtregiment, und wiederumb Personen da seyn, die [1]) das Pfarramt und Kirchen versorgen: keines dem andern in sein Amt greifen oder fallen, sondern ein jeglichen das seine auf Gewissen lassen befohlen seyn, wie S. trus lehret, wir sollen nicht alienorum curatores vel inspector seyn; wie denn im Anfang solche zwey Aemter von Christo ges dert seyn, auch die Erfahrung allzuviel zeuget, daß kein Frie seyn kann, wo der Rath oder Stadt in der Kirche regieren wil und uns des Papstthums Exempel wohl lehret: Demnach bitten u vermahnen wir euch, Er Pfarrherr und Magister Leonhard, gut Freund, daß ihr bey euch zu Zwickau fest darüber haltet, wie denn die Visitation-Artikel, und hernach der kurfürstliche Re beschlossen. Denn der Teufel feyret nicht, so ist Fleisch und Bl nicht gut, und die Leute in dieser fährlichen Zeit seyn wunderl und fürwitzig, deren viele nicht was Fried und Einigkeit, sond was Lust und Gedanken fordert, suchen. Demnach weil da k Fried noch Einigkeit bleiben kann, wo der Caplan, Schulmeis Kirchendiener wissen, daß sie ohne Wissen und Willen des Pfa herrs mögen im Kirchenamte seyn, und damit auf den Rath tro und pochen können; sintemal man allenthalben Ruckenhalter wid die Pfarrherrn [2]) findet: so sollet ihr das Exempel nicht einrä men [3]) und gestatten, daß sie, ohne euer Wissen (wo sie es fü nehmen wollen) noch Willen, einigen Caplan, Schulmeister od

---

1) Walch — das Rathhaus rc. 2) Walch: Personen. 3) Sch. erneuer

Kirchendiener annehmen oder dulden; wie wir denn allhie zu Wittenberg, nach laut der Visitation, auch den Pfarrherr nicht lassen, ohne Wissen und Rath des weltlichen Regiments, annehmen und einsetzen, welches auch, so viel wir wissen, alle andere Städte thun, ohne, wo die Visitatores (da man sonst keinen bekommen kann) darumb ersuchet werden. Weltlich Regiment hat für sich zu thun genug, darf sich nicht nöthigen mit unnöthigem Regiment zu beladen. Es hat auch ein ärgerliches Ansehen, und darf sich weder [illegible], noch ein anderer Rath dem Exempel zu Wittenberg und anderer Städte [1]) zu folgen nicht schämen, weil es der Visitationordnung gemäß, von welchen gemeinen Ordnungen zu weichen [illegible] nicht gute Gedanken, sondern endlich Trennung und Verwirrung der Kirchen. Wir sollten Gott danken, daß unsere Kirchen [illegible] in gleiche Ordnung gebracht und gefasset seyn; und Gott [illegible] denen kein Glück geben, die solche Ordnung und Einigkeit [illegible], und umb ihres eignen Ehrgeizes und Dünkels [2]) willen [illegible] Noth. Gott helfe und stärke uns alle im rechten Glauben [illegible] ungefärbter Liebe, Amen. Montags nach S. Magdalenä, [3]) [illegible] Domini 1536.

Martinus Lutherus D.
Johannes Bugenhagen D.
Georgius Spalatinus. [4])

[illegible] Julius. No. MDCCXXV.

An Frau Jörgerin.

[illegible] Frau war besorgt, daß zwischen ihren Söhnen und Töchtern wegen der [illegible] Erbschaft Streit entstehen möchte. Die Töchter hatten sich deren [illegible] die Mutter wollte ihnen gleichen Theil mit den Söhnen davon zuwen[illegible] wollten aber nicht darein willigen. L. gibt in der Sache sein Gut[illegible] bittet um die Verlängerung der Unterstützung, welche ein gewisser [illegible] von der Fr. J. genoß.

[illegible] Raupach Evang. Oesterreich 1. Forts. S. 81.; Moseder Glaubens[illegible] S. 93.; in der Quartal-Schrift für ältere Litt. u. neuere Lectüre [illegible] von Canzler u. Meißner III. 2. S. 32. aus der in der Dresdner [illegible] befindlichen Urschrift, die für uns verglichen worden.

1) Sch. weder zu Zwickau noch ein ander Stadt einer andern Weis unter[illegible]. 2) Sch. ihrer eigen Ehr Geiz und Dünkels. 3) Sch. die Lunae post [illegible]. 4) Sch. — S. Ep.

Der Ehrentreichen, Edlen Frauen, Dorothea Jörgerin, Wittwe zu Keppach, meiner gonstigen Frauen und guten Freundin. [1])

Gnad und Friede in Christo. [2]) Ehrentreiche, liebe Frau! E hat Er Andres Hechel mit mir geredt, wie ihr Willens ein Testa ment aufzurichten, eurn Tochtern zu gute; aber die Sohne wolle das nicht gestatten, weil sich die Tochter zuvor haben verzieh beyde väterliches und mütterlichs Theils 2c., und darauf gute Rath begehrt. So acht ich, wo ihrs bey den Sohnen erheb kunntet mit Güte, daß sie drein verwilligten, so hätte es sein Fürgang; wo aber das nicht seyn kann, und die Tochter zuv solches übergeben haben, so kanns eur Gewissen nicht beschweren wo ihr das nicht mügt [3]) widderbringen, was sie vergeben hab Darumb wollet euch hierin nicht bekomren.

Daneben hat mich Er Andres gebeten, an euch zu schreib und zu bitten, daß ihr die Wohlthat an ihm begangen vollend zu Ostern vollführen wollet, und solche kleine Zeit noch [4]) erhalt im Studio. Hierin werdet ihr euch wohl wissen gütig und chri lich zu halten. Hiemit Gott befohlen samt allen den Euern. Mei Hausehre Frau Käthe läßt euch freundlich grüßen. Zu Wittenbe Montags nach S. Jacobi, 1536. [5])

Martinus Luther D.

---

5. August. N⁰. MDCCXXVI.

An Hieronym. Weller.

Glückwunsch zu seiner Verheurathung und Rath, wo er seine Hochzeit feyern so

Aus Welleri Opp. omn. z. Ende p. 205. Vgl. Cod. chart. 181. 4. 402. f. Bibl. Goth.

---

1) Diese Zuschrift fehlt bey Raupach. 2) R. † Jesu. 3) R. konne 4) R. Canzl. † hie. 5) Bey Moseder 1530. Raup. vermuthet 1535., wei N. Hechel zu Ende dieses Jahrs wegen der Luft Wittenberg verlassen müssen un sich nach Oesterreich begeben; aber 1536. steht im Original, und es paßt noch be ser, weil der Brief nach H.'s Rückkehr geschrieben ist.

Domine Doctor, laetus audivi et legi, te tandem factum ...minem et sociam carnem adeptum. Nam quid est vel ... vira, ut Moses loquitur, vel vira sine viro, praeser... ...imas nuptias spectes. Nescit enim uterque sexus, ..., donec solitarius est. Vitae genus est a Deo creatum, ...nus perfert conservatum contra omnes Diaboli hae... ... cogitationes, denique contra omnium hominum fasti... ...erelas et impatientiam. Christus igitur te et sponsae ...edicat, detque vobis suaviter et amanter cohabitare ...r, Amen!

... nuptiis tuis consilium nondum satis probo: nosti enim ...tem fori hujus et omnium rerum, [1] qua quotidie ...ts adhuc, ut spem concipere neque ego, neque mea ...ossimus, quomodo in tanta rerum [2] difficultate tantam ...ossimus honeste, et ut oportet, cibare. Et ego tamen ...loriam tuam et meam ponere maculam. Mihi vide... ...ltum, ut vel Freibergae nuptias celebrares, vel si ... potest, splendida ibi facta aliqua valedictione quot... ...sarum, [3] huc venires paucis comitatus, quemad... ...euziger, Doctor Brück et alii [4]) fecerunt, collatione ...o duas aut tres mensas parares. Dabo ista tibi et ...icis consideranda. Nam quicquid in me est, ad te ..., ornandum, tuisque obsequendum, hoc scis tibi ...ratum: Es ist unser Markt [5]) ein Dreck, und wenn der ... geladen werden, die Universität mit Kind und Kegel ... andere, die man meinet halben nicht wohl kann aussen ...o bleibets weder bey 9 noch bey 12 Tischen. Vidisti, ... tuo Doctoratu res arcebatur, ut pueris et mulieribus ... tantum viri vocarentur, et tamen turba fuit 7 vel 8 .... Quid fiet, si horum omnium uxores, liberi, fami... ...e alendi et cibandi sint? Haec scribo, non ut recu... ...suspiceris laborem, sed ut cum tuis amicis conferas ..., quid tibi quoque sit faciendum. Vale in Christo, ... nomine sponsam et omnes tuas saluta. Witenbergae, ... Augusti, anno MDXXXVI.

---

1) W. [illegible]. 2) W. nostra. 3) Cod. 402. † numero. 4) Berm. 5) W. Markt.

5. August. No. MDCCXXVII

An Andr. Ebert.

Ueber eine vom Teufel besessene Weibsperson. Sie hieß Gertrud Ast von Lebus bey Frankfurt, und konnte, so oft sie wollte, die Hand voll Geld nehmen und es dann verschlingen. Vgl. Seckendorf L. III. p. 136.

Bey Buddeus p. 253.; in Christoph. Stymmelii tractatu de miraculis 1 nach dem Original; bey Seckendorf l. l. Deutsch bey Walch XXI. 12

Venerabili Viro, D. Andreae Eberto, Concionatori ap Francofordum cis Viadrum, Fratri suo in Domino lectissimo.

Gr. et P. in Christo. Multis videntur incredibilia, quae scribis, mi Andrea, et antequam tu scriberes, cum hic rarentur, ipse quoque putabam, me audire jocum quem aut fabulam. Sed si ita res habet, uti tu scribis, arbitror os tum esse, quo Deus permittat, Satanam ostendere figu et imaginem quorundam Principum, qui rapiant et vorent decunque opes, et tamen nihil proficiant. Cum ergo jocul sit iste Spiritus, et otio suo securitatem nostram rideat, nobis primum est serio pro puella orandum, quae propter cogitur ista pati. Deinde iste [2]) Spiritus vicissim est cont nendus et ridendus, neo ullis exorcismis aut seriis tentan quia omnia ista ridet superbia diabolica. Sed persevere oratione pro puella et contemtu in Diabolum, et tandem vente Christo, cessabit. Etiam bonum esset, si vitia Principes, [3]) quae hoc ostento petuntur, emendarent, in qu ille nequam Spiritus significat sese potenter et secure domi Rogo te, quandoquidem res ista digna est evulgari, ö velis certissime explorare, ne subsit aliquid doli, et inpri an moneta seu nummi isti, quos puella rapit et (vorat), [4]) veri nummi, et usum fori sustineant. Nam ego tot fu dolis, technis, mendaciis, artibus etc. hactenus sum ex tatus, ut cogar difficilis esse ad credendum omnia et omnib nisi quae ego scio me facere et dicere. Tanta est Diab

1) Seckend. videat. 2) S. ipse. 3) Pr. steht bey S. nach emendar 4) quos etc. fehlt bey S.

, mundi malitia et hominum confidentia hodie. Quare vide prospice tibi, ne quoque fallare, et ego per te fallar. Experto crede Ruperto, ut est proverbium. Vale in Domino, pro me. Witenbergae d. 5. [1]) Augusti, MDXXXVI.

August. N⁰. MDCCXXVIII.

An die Prediger zu Augsburg.

bezeugt seine Zufriedenheit über die Bereitwilligkeit, mit welcher die Prediger zu Augsburg die Eintrachtsformel unterschrieben hatten.

---

der Cyprianischen Sammlung zu Gotha bey Schütze III. 15.

...abilibus in Christo Viris, Augustanae Ecclesiae ...bernatoribus et Pastoribus, fratribus sinceriter ...andis.

...P. in Christo. Venerabiles in Christo Viri, literas ve... ...tus accepi, et gratias ago Domino Deo, quod in con... ... unanimiter consentitis. Christus faciat, ut et vos ..., et nos vobiscum proficiamus in sincera charitate. ..., per vos ista nostra acta omnibus, quibus potueritis, ... esse patefacta, ut omnium unanimi consensu ista ...tur. Proinde orabimus pariter, et vos etiam nobiscum ...tis, ut populus etiam sinceram sententiam intelligat, ... concordia ista consummetur cessantibus scrupulis conscientiarum. Ego vestrum consensum ostendam ... nostris, ut laetentur et ipsi nobiscum, et eo facilius sinceram fore concordiam, exstincta omni suspicione. ... dirigat corda nostra in charitate Dei et patientia ..., Amen. D. 7. Augusti, MDXXXVI.

T. Martinus Luther.

---

7. August. No. MDCCXXIX.

An Joh. Forster.

Ueber die hergestellte Eintracht in Beziehung auf Augsburg und dorther zu fürchtende Störungen.

Aus der Cyprianischen Sammlung zu Gotha bey Schütze III. 14.

Optimo et pio Viro, Dn. M. Jo. Forstero, Ecclesiae Augustanae ministro fideli et sincero, suo in Domino fratri charissimo.

G. et P. in Domino. Gratias agit tibi mea Marussula pro dono tuo, mi Forstere. Satis admiror, quod scribis, Musculum ita locutum esse de Magistratu urgendo contra Canonicos, cum tamen certe definitum et acceptum est a nobis omnibus contrarium. Sed tu moderate agas, et spectes, an ita pergere velint, an non: tum nos Senatui totum querelis aperiemus. Interim satis est, vel eos hoc confiteri, quod hic contrarium definitum sit, eo ipso, quo dicunt sese restitisse seu reclamasse (licet non sit verum) huic nostrae sententiae. Quare arguentur tandem dissidii voluntarii et concordiae simulatae. Caeterum nostra mens non fuit, ut ea, quae hic tractata sunt, celarentur, imo rogavimus, ut ad omnes Ecclesias, Pastores et Magistratus referretur, et super eisdem eorum sententia audiretur, et nobis significaretur, tantum ne antequam omnium sententia haberetur, pro definita concordia, per typographos ederentur, ne scilicet victoria caneretur encomio intempestivo, et illi clamarent, sine illorum scitu et in angulo omnia esse gesta. Nam ego exspecto omnium consensum, in scriptis ad nos mittendum, sicut vos et Magistratus vester misit, ut ita publico omnium consensu publica fiat concordia et publica editio.

Nuper Magdeburgae mulier quaedam perturbavit Dn. Amsdorfium, ut minus speret de sinceritate concordiae. Nosti tibi credo esse mulierculam, scilicet Doctoris Cubitonis uxorem, die Hummelsheimin von Leipzig. Ea recitaverat Amsdorfio multa et magna de vestro Meister Michel contra nos et nostram sententiam etc. Es macht nicht gut Blut, wenn sie nicht anders wollen. Patienter adhuc fero omnia, neque Senatui ve-

a cito indicare volui, donec clamor magis ascenderit. Vale Domino, et ora pro me. Salutat te mea Ketha, et totam carnem. 7. Augusti, MDXXXVI.

T. Martinus Luther.

---

13. August. No. MDCCCXXX.

An Hieronymus Weller.

Ueber H. W.'s Hochzeit (vgl. Br. v. 5. August, No. MDCCXXVI.).

Aus H. Welleri Opp. omn. z. Ende p. 206. Vgl. Cod. 181. 4. 402. f. Goth.

[illegible] tibi ante, *) mi Hieronyme, de nuptiis tuis, ne fierent Witenbergae, sed exemplo Crucigeri et aliorum huc duceres et vesperi duas mensas, vel tres pro collatione [illegible]. Nunc quia tuus honor hic petitur, velis cum tuis deliberare, an velis hic collationem vespertinam vel [illegible] habere. Aliud intelligo collationem, aliud nuptias. [illegible] si nuptias hic voles celebrare, tunc hoc tibi cogitandum quod antea me movit ad consulendum tibi, Witenbergae Universitatem, locum celebrem, te esse Doctorem, me hospitem, ideo multos necessario esse invitandos, qui [illegible] honeste omitti possent, si alio loco fierent nuptiae: [illegible] urbis et Academiae, tum tui et mei honoris ratio habenda est. Mitto igitur registrum, in quo videas, quantus [illegible] sit invitandus (etsi aliqui deleri possint), si honor [illegible] amicorum tuorum salvus esse debet, praesertim cum [illegible] tuis amicis honestissimis aliqua pompa inserviri, quam [illegible] facultas temporis non permittit. Mit 100 fl. richtet ihrs [illegible]: denn aliud nuptiae, aliud Doctoratus. Sed optimum [illegible] vel tu, vel frater tuus huc veniatis, ut quam primum [illegible] re deliberemus. Nam per literas ac nuntios non potest [illegible], et interim tempus labitur. Quare fac, ut res certa [illegible] es will sich nicht so lassen anfahen, daß wir Unehr [illegible] möchten. Summa, cito venias vel tu ipse, vel aliquis

---

*) [illegible] 5. August.

tuo nomine, ne simus imparati. Nam fatigat me cogitatio tu honoris et nominis mei, alioqui, si non veneris, vel aliquem miseris, nihil possum nec volo in hac re tentare solus, qui tui sum studiosissimus, ut fui semper. Vale in Domino, et saluta sponsam tuam cum omnibus amicis. Dominica post Laurentii, MDXXXVI.

---

16. August. N⁰. MDCCXXXI.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

Betrifft die Absetzung eines Pfarrers in Hildburghausen.

Aus dem Original auf der Gothaer Bibliothek (?) im Leipz. Suppl. No. ... S. 78.; bey Walch XXI. 485.

Dem Durchlauchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Johanns Friedrich, Herzog zu Sachsen, des H. Reichs Erzmarschall und Kurfürsten, Landgrafen in Thüringen und Markgrafen zu Meissen, meinem gnädigsten Herrn.

Gnade und Friede in Christo. Durchlauchtigster, Hochgeborner Fürst, gnädigster Herr! Es ist hie der Pfarrherr von Hildburghausen M. Johannes Beybringer ꝛc. neulich von der Pfarre entsetzt mit großer Schmach und Unehre, wie E. K. F. G. aus seinem Bericht verstehen mögen, und schreiben mir der Superintendent und etliche mehr, daß alles aus Neid und Haß zugericht und geschehen sey, wie michs denn selbst schier dafür ansiehet, und die von Hildburghausen auch in dem Geschrey sind, daß sie nicht lange einen Pfarrherrn haben noch leiden mögen ꝛc. So ist meine unterthänigliche Bitte, E. K. F. G. wollten einen fleissigen Bericht und Zeugniß fordern lassen von dem ganzen Rath und Bürgern, was sie doch von ihrem Pfarrherrn halten oder wissen, oder wo mans finden soll oder kann; und was sich vor Recht findet, das läßt E. K. F. G. getrost gehen. Denn wahr ists, daß wir Prediger etwa auch nicht fromm sind; aber weil uns dagegen jedermann feind ist, so lehret St. Paulus (vielleicht auch gewitziget), daß man wider die Prediger nicht jedermanns Klage solle zulassen. Es ist ja bisher ein ehrli

...Mann gewest, das wissen wir hier alle; sollte er nun so ... anders worden seyn? Das hoffe ich nicht. So ist auch je... ...weisung da, ohn allein etliche Zeichen der Verdacht, die ... und wohl mir selbst begegnen könnten. Es wollte denn ... mehrers dahinten seyn. E. K. F. G. wollten bedenken, ... das wenig Personen vorhanden zu Kirchendienst; sollten ... dieselbigen auch mit Unrecht und Schmach verstoßen werden, ... es viel abschrecken. Haben sie aber Unrecht, so sollen sie es ... mehr leiden, denn alle andere. E. K. F. G. werden sich wohl ... gnädiglich hierin zu halten. Hiemit Gott befohlen, Amen. ...twoch nach Assumtionis Mariae, 1536.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus Luther D.

...7. August. No. MDCCXXXII.

An Justus Jonas.

...der päpstlichen Bulle wegen des Conciliums und Neuigkeiten, theils Wunderzeichen, theils politischen Begebenheiten.

...Aurifabers ungedruckter Sammlung I. 239. bey Schütze III. 16.

...P. in Christo. Quod mihi bulla Domini Pauli, *) id ...Cardinalium non est reddita, forte factum est, quod M. ... eam primus in manus acceperit a Bernhardo pro ...lente, et ille postea (quae est inter nos mutua fiducia ...gentia) mihi nondum ostenderit. Nam sic soleo et ...is facere. Sed Germanicam hic excusam heri vidi, ... intellexi quoque, non Cardinales illas virtutes, de ...Seneca et alii philosophi docent, sed Cardinales, imo ..., Capitales, imo ipsa capita Satanae. Sie sind und ...ig Cardinales omnibus nominibus. Nam in ea bulla ... sumus damnati, sed alia coram. Es ist ira Dei super ... justissima.

*) Die Bulle Pauls III. wegen des Conciliums, angeschlagen d. 2. Junius.

Spectrum Erich recte es interpretatus. Sed et hoc nost in Frankofordia in Marchia credo me ad te scripsisse, aliunde te accepisse, scilicet de virgine nummos Marc e barba circumstantis vel veste vel qualibet recarpenti devorantis. *) Denique ex Halla novum narratur portent quod tu explorabis, scilicet esse juvenem sponsum in sagittario ab Episcopo instituto per tempestatem e tent amissum, relictis arcu, sagittis, tunica, etiam calceis.

Nova praeterea: Dux Holstein vicit tandem Daniam, c et expugnata Copenhaga, dimisso Duce Alberto a Mechelb ut spes pacis sit in istis regionibus, tandem facto jam re Rege, scilicet Duce Holstein victore, nisi Caesar novo l velit movere istud coelum, quod nolim.

Meus Ketha Dominus te salutat reverenter una cum omnibus. Et fac, ut redeas, referas, resarcias, reficias, veles, recrees et omnia refacias, quam primum omnia. C stus tecum, Amen. D. 17. August., anno MDXXXVI.

T. Martinus Luther]

---

18. August. N⁰. MDCCXXXII

An Justus Jonas.

Empfehlung zweyer Flüchtlinge; von J. Wellers Hochzeit (vgl. Br. v. 5. u. 13. ! No. MDCCXXVI. MDCCXXX., an diesen) und J. J.'s Steinschmerzen

---

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 230. bey Schütze III. 13

G. et P. in Christo. Habuistis hospites Naumburgi, opt Jona, sed forte absentibus vobis, scilicet Balduinum de l mes, nobilem natione Picardum, cum uxore Joanna d Marcha, nepte ex fratre, qui referunt hic, quam sint beni hospitio accepti ab Erasmo Verdero et Vito Lubbert fratre ejus. Et petivit, ut sese illis ipsis commendarem, spe ali forte allecti, quod vel meis literis, vel illorum promissis au

---

*) Vgl. Br. an Andr. Ebert v. 6. Aug., No. DMCCXXVII.

cceptturi. Pauperes et exules huc venerunt, ejecti
on. Quae si vera sunt, sicuti satis videtur, vehe-
iror, istius magnae familiae homines huc venire.
pum illum Leodiensem satis nosti, et fratris ejus
Anborch (quem etiam Rex Galliae in nuper edita
e contra Caesarem Dominum de la Marcha appellat)
ii satis notum est. Mulier ignara linguae nostrae
cythas versari videtur. Quare dabis tu operam, ut
civibus [1]) eos commendes. Et hic Carolus Gallus,
llo Nicolao Claudiano in domo mea serviebat, is
: nosse omnia, et esse vera. Sed quam hic simus
egrinis, tu nosti. Ego, dum tu abes, aliquot mo-
essis [2]) providi, e quibus unus, [3]) dato pro eo ad
pretio, mihi rursus aufugit propter Schelmereyen im

r Hieronymus Weller duxit uxorem virginem Frey-
, filiam G. am Steige. Ejus patrem putat meus
nosse. Eris in nuptiis vel collatiuncula, verum mihi
e est, quod imponit, nisi moderetur. Calculus tuus
voce gloriatus est, se nondum deseruisse regnum
: tuo, nec esse credendum jactantiae tuae, qua osten-
Vivo et celo Thurnigico domitum. [5]) (?) Dicit te
re, cum sis aliud expertus. Vale in Domino, et saluta
am. Feria 6. post Assumtionis, anno MDXXXVI.

T. Martinus Luther.

---

n st. No. MDCCXXXIV.

An den Vicekanzler Burkhard.

h er es wagen könne, sich für eine unglückliche Wahnsinnige beym
Kurfürsten zu verwenden.

: Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze III. 19.

---

if. crucibus. 2) Aurif. monachos egressos. 3) Werm. st. unum.
Schelmereyen im Rucken. 5) Sch. — Vivo etc.

Clarissimo Viro, Dno. Francisco Burgardo, Vice-
lario Saxoniae, suo in Domino amico singula

G. et P. in Christo. Mi Francisce Vicecancellarie, t
ut explores, an possim utiliter supplicare pro illa insan
die Kreuzbinderin. Filia ejus hic ejulat miserrime, et
novum, eam solere ita furere, id quod Blancus Lic
etiam testari potest, utpote vicinus, quem saepe nos i
quod cum illa per sepem intercedentem rixatus fueri
ad furorem mutuum, et ipsa veru magno eum fugaver
est magnae laudis, si Princeps male sanam istam (pr
viduam) mulierculam tam severe puniat, quam hic tot
pro insana habet: est et ex Halla semel expulsa, ead
de causa. Es ist eine Närrinn, das müßt ihr meinem G
Herren auf meinen Glauben anzeigen; und wenn sie genug
ist, thut mein Gnädigster Herr wohl, daß er sie loslasse;
doch dadurch nicht klüger noch besser. Etiam aliquid virg
concedendum est, cui plus satis nocuit hactenus matri
cum tamen sit puella jam adulta nimis, satis prudens
ipse ei optem maritum dignum. Sed istis calamitatib
matris tum suis magis alienantur ii, qui eam forte du
es ist miseria hominum concatenata: sed tamen mise
debet catenam rumpere. Doce ergo, an tempus sit
intercedendi: tum faciam, quia miseret me, non ma
generi, sed filiae, quia opus habet misericordia. Vale
mino, Fer. 3. post Agapiti, MDXXXVI.

T. Martinus Luth

---

31. August. N⁰. MDCCX

An den Rath zu Leisnig.

L. bittet, Anton Lauterbach, dortigen Prediger, zu entlassen, weil er mit dem Pfarrer vertrage.

Ex Autogr. Seidel. im Leipz. Suppl. S. 78. No. 139.; bey Walch
Eine Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Cod. Seidel. zu Dresde

Den Ehrsamen und Weisen Herrn, Burgermeister und Rath zu Leisnig, meinen guten Freunden.

Gnade und Friede in Christo. Ehrsamen, Weisen, lieben Herren und gute Freunde! Ich bitte ganz freundlich, ihr wolltet Er Antonio, eurem Prediger, euch gütlich erzeigen, und ihme helfen, daß er mit den Seinen von Leisnig anher komme, wie er begehret, und auch seine Noth und Nutz ist. Denn ich sehe, daß es nicht anders seyn kann, noch mag. Er muß von dannen, ob der liebe Gott wollte Gnade verleihen, daß ihr einen andern kriegen möchtet, der sich mit dem Pfarrherr könnte baß vertragen. Lasst uns doch mit einem andern [1]) versuchen; denn ich habe Herr Antonium gebeten, und aufs höheste vermahnet, er solle weichen und abziehen, daß er denn bewilliget; und wir werden sein allhier wohl wissen zu brauchen, denn solche Steine wird man nicht auf allen Straßen finden. Und weil sein der Pfarrherr nicht mag, so wird er wohl Leute finden für ihm gerecht. Wollet bedenken, daß das Aergerniß, so aus beyder Zwietracht entstanden, endlich nicht zu leiden ist, darum helft ihr auch dazu, daß sie von einander kommen. Hiemit Gott befohlen, Amen. Ultima Augusti, 1536.

Martinus Luther D.

---

4. September. N⁰. MDCCXXXVI.

An Justus Jonas.

Betrifft einen Rechtshandel, in welchem J. J. Schiedsrichter seyn sollte.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 232. bey Schütze III. 20.

G. et P. in Christo. Mi Jona, omnibus modis praestandum est, ut obsequaris Antonio Schenitz in causa sua, postquam Episcopus Hallensis consensit, ut tu (qui ei nominatus es) sis unus de mediatoribus juxta Principem Georgium [2]) Anhaltinum etc. Hoc a te maximopere rogarem, nisi nimis certo fiderem tuae humanitati et charitati. Quare fac, ut ne fallamur spe nostra,

---

1) G. T. Laßt uns doch nicht einander. 2) Sch. — Georgium.

dum ille furiosus Episcopus ita se dimittit, et para te, ut ... pertinax, et partes meas quoque instructus agas. Caetera ... ram. M. Philippus profectus est ad suum Joachimum. ... Caesaris victoria hic audies, si non isthic audieris. Vale ... Christo cum tua carne. Dienstag post Egidii, MDXXXVI.

T. Martinus Luther.

---

20. September. No. MDCCXXXVII...

An Nic. Hausmann.

L. will H. von Dessau wegziehen; allerley Neuigkeiten.

Aus der Hanischen Sammlung zu Kiel bey Schütze III. 21.; bey Str... Ranner p. 256. ohne Angabe der Quelle; deutsch bey Walch XXI. 1451. ... haben Aurifaber III. f. 238. verglichen.

Ornatissimo Viro, Domino Nicolao Hausmanno, se... Christi in Ecclesia Dessaviensi, fratri suo in Domi... charissimo.

G. et P. Raro tibi scribo, optime Nicolaë, quia arbitrabar[1] nihil esse, cum sint omnia nostra tibi semper notissima, ... citius[2]) nova resciscat aula tua, quam nostra. Marchio u... que *) ab Evangelio alieni facti sunt, si id ignoras, id[3]) nu... scito, et nescio, quid mali inter nos hic gliscit. Novum co... silium meum tibi servo[4]) super te. Nam meditor te isthi... avocare, et meum domesticum facere, ut tandem et pace ... quiete fruaris. Habeo jam fratrem tuum promissorem, qu... te hic apud me alet. Video enim istam conditionem non es... pro te.

D. Hieronymus Weller laetus est, migravit a me in domum propriam mihi vicinam, quod libenter vidi.

1) Sch. A. arbitratus. 2) Sch. A. certius. 3) Sch. A. — id. 4) Sch. A. significo.

*) Wahrscheinlich Markgr. Joachim und Johann von Brandenburg, di... Söhne des Kurfürsten Johann, die sich später für die Reformation erklärten.

Caesaris res non adeo superba fortuna est, [1] quam jactatur. [2] Auditur, ei [3] fame periisse circiter quinque millia, [...] quae aliquot praestantes belli duces, ut Marchio Fride[...], Praepositus Würzburgensis, Caspar a Fronsberg, ac [...]io, qui alii. *)

Concilium mihi verius simulari quam agi videtur, licet [...] Georgius dicatur grandem scribere librum contra Epi[...]copos, quos cogitat redigere in ordinem secundum canones, [...] e. Diabolum cum Deo concordare.

Ex Anglia huc [4] scribit Alesius noster, Reginam novam Johannam **) coronandam esse festo Michaelis, hostem, sicut [...]xit, [5] Evangelii: et est facies regni alia, ita ut Antonius [...] et taceat, nec sine periculo. Tamen Rex Papam nihilo[...] repudiare perseverat, et decretum est universi regni [...], ne quis ad concilium proficiscatur, nisi Rex antea [...]erit [6] in concilium, quod nunquam erit. Monarchis [7] [...]tibus, concilium fabula fiet, aut saltem tempore prae[...] fiet. [8] Elapso autem termino, quis alterum [9] statuet? [...] alle Welt voll Büberey. Vale in Christo, et ora pro me, [...] frater, nam indigeo satis nimis. Saluta mihi reverenter Principes tuos optimos. F. 4. post Lamberti, anno MDXXXVI.

[...] September. No. MDCCXXXVIII.

An Spalatin.

Empfehlung einer Dürftigen; Klage über Mangel an Wohlthätigkeit.

[...]uddeus p. 254. Deutsch bey Walch XXI. 1275. Vgl. Cod. Jen. a. f. 229.

---

1) Sch. A. sunt. 2) Sch. A. jactatur. 3) Sch. A. ajunt, et. 4) Sch. [...] — huc. 5) Sch. A. dicit. 6) Str. consensit. 7) Sch. A. monachis. [...] A. — aut saltem etc. 9) Str. alium, fehlerhaft.

*) Ueber den unglücklichen Zug des Kaisers nach Provence s. Seckendorf [...] III. §. 46. p. 127. **) Johanna Seymour.

Clarissimo Viro, D. Magistro Georgio Spalatino, Pasto- et Episcopo Ecclesiarum Altenburgensium, suo in D- mino charissimo.

Gratiam et pacem in Christo. Rogo te, mi Spalatine cha- sime, velis, quam primum M. Brisgerus redierit, agere, ipse tecum fideliter juvet istam miseram Elsen a Reinsb- commendari, et apud vos utcunque ali, neque asperis au- duris verbis eam [2]) sinatis contristari. Quis scit, in qua p- sona Christus pauper ille et mendicus honoretur. Video ubiq- quae me discrucient, ita ut metuam brevi a nobis verb- gratiae ereptum iri propter incredibilem et ingratitudinem contemtum. Omnes fere Ecclesiae sic cogitant: exonere- nos pauperibus et mittamus Witenbergam, id quod exper- quotidie. Niemand will mehr guts thun und Armen helfen, int- nostra quaerimus usque ad furorem. Wohlan, fatum u- mundum. Vale et ora pro me. Dominica post Matth- MDXXXVI.

T. Martinus Luther D.

---

27. September. N⁰. MDCCXXXIX.

An den Rath zu Zwickau.

Betrifft die Streitigkeiten des Stadtraths mit den dortigen Predigern (vgl. Br. v. 24. Jul., No. MDCCXXIV.).

Aus einer Gothaischen Abschrift im Leipz. Suppl. S. 79. No. 140.; bey Wal- XXI. 387. Wir haben sie im Cod. chart. 451. f. nachgesehen.

Gnade und Friede. Ehrbare und Fürsichtige, liebe Herren u- gute Freunde! Ich habe es gern gelesen, daß ihr zu Zwickau - fromm worden seyd; will auch dem Pfarrer aufs schierste, als i- kann, schreiben, und bitten, daß er sich auch recht halte. Daß i- aber so leichtlich einem Theil bey euch gegläubet habe, oder no- gläuben würde, sollt ihr mich, ob Gott will, nicht billig verdenke-

1) B. et. 2) B. istam.

) bin von dem Stern zu Zwickau wohl gebrannt, und kenne Glanz und Einfluß ein wenig. Darum kann der Argwohn leichtlich angehen [1]) mit großem Schein der vorigen Ge-; wiewohl mir dennoch alle Prediger je und alle Wege das und Gemeine, auch den mehrern Theil des Raths fast daß ich den ganzen Himmel zu Zwickau voll guter Stern ne daß der großen Planeten zu Zwickau etliche wunderlich seltsame Constellationes zurichten, und den Himmel mit en Sternen irre machen, welchs Exempel darnach auch in Städte wollte und noch will einreißen. Mein Herz ist je, soll die zwey Regiment, geistlich und weltlich, oder Kir- Rathhaus nicht mengen; sonsten frisset eines das andere, nen beyde umb, wie es unter dem Papstthumb geschehen St. Paulus sagt: Beißet und fresset ihr euch unter- er, so sehet zu, daß ihr euch beyde nicht selbst zet. Ich meine es, ob Gott will, gut, darumb wollet mein Schreiben zu gut halten. Hiermit Gott befohlen, Mittwoch nach Mauritii, 1536.

M. Lutherus.

---

tober. N°. MDCCXL.

An den Grafen Albrecht von Mansfeld.

Betrifft eine Ehesache.

. Altenb. VI. 1060. Leipz. XXII. 487. Walch X. 970. XXI. 368.

und Friede in Christo. Wohlgeborner, Gnädiger Herr! . Schrift der Ehesachen halben zwischen H. S. und L. P. weiß ich nicht viel mehr, denn ich zuvor geschrieben habe. mich die Bauren und rohen Leute, so nichts denn fleisch- heit suchen, darnach die Juristen, so allwege unsern en das Gegentheil sprechen, so müde gemacht, daß ich die von mir geworfen, und etlichen geschrieben, daß sie es aller Teufel Namen, wie sie wollen. Lasset die Todten

---

[1] u. A. angeben.

ihre Todten begraben. Denn wenn ich schon viel rathe, so [illegible] ich darnach nicht helfen den Leuten, wenn sie darüber beraubet [illegible] geplagt werden. Die Welt will den Papst haben; so habe sie [illegible] auch, wenn es nicht anders seyn kann. Wiewohl nu es wahr [illegible] daß Gott solchen Fall der Ehe nicht verboten; weil aber der [illegible] solch Exempel mißbrauchet, wollt ichs nicht gern gemein [illegible] werden. Zudeme ich auch die Fahr oder Fährlichkeit nicht auf [illegible] laden kann, ob hernach eine größer Unlust der Erbtheilung ent[illegible] würde; sintemal ich noch bis daher nicht einen Juristen habe [illegible] wider den Papst in solchen oder dergleichen Fällen mit mir [illegible] bey mir halten wolle, also daß sie auch meine Ehre und Bett[illegible] nicht gedenken meinen Kindern zuzusprechen, noch keines Pri[illegible] Das ist auch euer und anderer Herren Schuld, die sie stärken [illegible] uns Theologen drucken. Aber das sage ich noch: kann man [illegible] dem Papst mit Gelde erlangen, daß es recht heißen möge, [illegible] ich lieber, daß man den Antichrist ließe den N. Donner [illegible] und ließ es anstehen, und ein iglicher wagts auf sein [illegible] mit Gott, ohne wo es die rohen Leute mißbrauchen. D[illegible] stehets darauf, was ihr Herrn hierin zulassen wollet, die ihr [illegible] nach (wo der Muthwill zu groß wird) ändern könnet. Wir [illegible] logen können nichts, und gelten auch nichts; deß bin ich fro[illegible] wohl zufrieden, und sage: Sinite mortuos sepelire mortuos [illegible] mit Gott befohlen, Amen. Donnerstags nach Michaelis, An. 1[illegible]

E. G.

williger

Martinus Luther,

---

9. October. N°. MDCCXI[illegible]

An den Rath zu Salfeld.

Betrifft Stipendiensachen.

Ex Schedis Sagittar. im Leipz. Suppl. No. 143. S. 80.; bey [illegible] XXI. 388 Wir haben eine von Hrn. v. Meusebach zu Berlin uns [illegible] zugeschickte Abschrift von der in seinem Besitz befindlichen Urschrift vergli[illegible]

---

1) Walch X. 970.: 1538.

hriftlich, daß ich ihm wollte gegen euch verbitten, das
m noch ein Jahr zu lassen; doch mit dem Anhang, wo
Theologie wollt bleiben, darauf sollte ich ihn für mich
nd fragen, welches also geschehen. Da er mir nu ant-
r wollte bey der Juristerey bleiben: ist meine Fürbitt an
lieben, wie ich denn seinem Freunde, dem Schosser, [1])
et. Dann ich nicht will, und stehet mir auch nicht an,
als ein Theologus, sollt helfen der Theologen Stipendia
risten wenden; wo sie es aber ohn mein Fürbitt erlangen
laß ich gehen. So hab ich den Pfrüner von mir geweist.
ber dennoch (als ich hore) geschickt in der Juristerey,
auch M. Philipps soll gerathen haben: so künntet ihr der
ein Jahr wohl so viel Kost an ihn wagen, als der nicht
Stadt-Kind ist, sondern auch wohl zu brauchen seyn
nderlich weil die Zeiten so schwinde werden, daß man
Leute bedürfen wird. Deßhalben ich auch solchs für ihn
en haben ganz freundlich.
weil ich aus eur Schrift merke, daß ihr den dreyen das
um auf M. Philipps Bitten noch ein Jahr folgen lassen
ber anstatt des Gerards einen andern Knaben verordent
elches ich nicht kann unbilligen; doch weil derselb Gerard
m, geschickt, und langsam zum Studio kommen ist, und
l zum wenigsten ein Jahr Hülf bedürft: so bitte ich nu
ihr habt M. Philippo zu Ehren die drey noch ein Jahr
pendiren, wollet mir diese Bitte auch gonstiglich gewäh-
dem Gerard noch ein Jahr das Stipendium lassen, und
leich des Pfrüners Stipendium seyn, der nun ein Jurist

23. October. No. MDCCXLII.

An Kaspar Huberinus.

Betrifft die Streitigkeiten mit den Domherrn in Augsburg (vgl. Br. v. 7. M[...] No. MDCCXXIX., an Joh. Forster.).

Aus Cod. chart. 91. f. Bibl. Goth. f. 112.

Dem wirdigen Herrn in Christo Kaspar Hubern, dem [...] treuen Diener des Worts der Kirchen zu Augsbu[...] meinem geliebten Bruder im Herrn.

Gnad und Fried in Christo. Ich schreib, und bin doch sehr [...] Geschäften beladen, mein geliebter Kaspar in dem Herrn: d[...] bin ich auch alt und schier abgestorben und allweg kaum den [...] Tag tauglich. Derhalben so etlich begehren zu wissen meine [...]danken und Meinung, mügt ihr solches ihnen mittheilen. Ich [...] zwar wohl, wie hart die Concordien von Statten geht; die[...] aber sie getreulich handlen, so ist noch gute Hoffnung, Gott, [...] sein Werk hat angefangen, werde es auch vollenden. Dan[...] weiß seiner Kirchen verordneten Lauf, nämlich daß dersel[...] Wage und auch die Pferde im Schlamm großer Wasser gehen [...] doch behält der Wag den Sieg, wie denn Habakuk der Pro[...] anzeigt. Derhalben laßt uns hoffen und bitten, daß Gott be[...] der Schlangen Kopf unter unsere Füße zertrete, Amen. W[...] der Dumherrn halben ist meine Meinung schlechts nit, daß [...] weder ihrer, noch ihres Gräuels verschone, sondern sintemal [...] Oberkeit solche mit der That und Gewalt nit angreift, so s[...] doch die Prediger in keines Wegs dieweil still schweigen, so[...] sollen mit freudigem Geist und gewaltiger Predigt ihren G[...]dienst und Wesen strafen, und dasselbige den Herzen der Gläu[...] gehässig und abscheuig machen. Dann Gotts Wort soll nit geb[...] seyn, sondern der Geist soll die Welt strafen von wegen der S[...] Daß man sich aber besorgen möchte, mit der Weise so würde[...] Dumstifte dem Kaiser vorbehalten werden, kann man solchem [...]ler Zeit leichtlich Rath finden. Denn dieß darf man sich ni[...] sorgen, daß die Fürsten solche geistliche Güter alle den K[...] werden lassen an sich ziehen. Sie werden auch in der Au[...] sagen wöllen, und nit unbillig, wenn es je dazu kommen s[...]

Den so werden auch die Städte einen Zuspruch finden werden. Doch lasse man solche abgöttische Häuser dieweil um mehrer Frieds willen sich ihrer tollen Weis gebrauchen. Indeß aber wende man Fleiß für mit Gottes Wort, daß man zugleich die Herzen der Frommen und auch Bösen von ihrem Gräuel abwendig mache. Dieß mein [illegible] Bedenken. Wo es euch fur gut ansiehet, mögt ihrs euren und der Straßburger Prädicanten mittheilen. Denn ich kann nit [illegible] zugleich, viel weniger allen insonderheit schreiben. Grüßet mir den frommen Magister Forster mit allen den Seinen und alle die Euren. Damit seyd dem Herrn befohlen. Datum Wittenberg am 18. Oct., 1536.

M. Luther.

November. No. MDCCXLIII.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

[illegible] den abgesetzten Prediger in Hildburghausen. Vgl. Br. v. 16. Aug., No. MDCCXXXI.

[illegible] Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 142. S. 79.; bey Walch [illegible]. Wir haben das Original nachgesehen, worin sich eine große Lücke [illegible]

Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, [Her]rn Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des [he]il. Röm. Reichs Erzmarschalk und Kurfurst, Landgra[fen] in Thuringen und Markgrafen zu Meissen, meinem [gnä]digsten Herrn.

[G.u.] Friede in Christo. Durchleuchtigster, Hochgeborner Furst, [gnädiger] Herr! Ich kome wieder zu Hofe mit der Sachen des [Pfarrers] zu Hilpurghausen; denn er schreiet, so schreien die Juri[sten], wie ihm Unrecht geschehe, als E. K. F. G. aus dieser [S]upplication vernehmen mugen. Ist demnach meine unter[thänige] Bitte, wo es anders muglich seyn will, E. K. F. G. woll[ten] lassen ..... kommen, und aufs schärfest an einander ver[hören] ..... Denn er sich so hoch beruft auf Gott, sein .... [R]echt, daß ich nicht gern hore, und wo .... uberwiesen

wurde der That, so wollte ich .... daß man ihm umb des hohe Berufens ...... thut, (wo es falsch erfunden wurde) also d .... schöre, daß ihm der Kopf fur den Fußen läge. E. K. F. G. wollten mir solch hart Schreiben gnädiglich zu gut halten; de mich hoch bewegt, wenn ich hore Gottes Namen mit solchen hoh Schwuren und Klagen in den Mund nehmen, und fallen mir se sam Gedanken zu wider beyde Theil 2c. E. K. F. G. werden wohl wissen furstlich und christlich hierin zu halten. Hiemit G befohlen, Amen. Am Aller-Heiligen-Tage, 1536.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus Luth

---

2. November. N⁰. MDCCXLIV.

An Herzog Heinrich zu Sachsen.

Betrifft die Angelegenheit, wovon die Br. v. 4. Jun., No. MDCCXVII., u. 4. Jul., No. MDCCXXII.

Aus einer gleichzeitigen Abschrift im Weim. Archiv.

Gnad und Fried in Christo. Durchleuchtiger, Hochgeborner Fur gnädiger Herr! E. F. G. wollten mir gnädiglich zu gut halte daß ich muß so gar deutlich schreiben. Ich habe nun ofte gebet vor den Matthes Kartenmaler, und nach vielem Fleiß habe i zuletzt alles erkundt, auch endlich E. F. G. Schrift an meinen G H. den Kurfürsten, die mir S. K. F. G. zugeschickt, gelesen, un befinde allenthalben, so viel mir müglich zu verstehen, daß d armen Manne Unrecht geschicht; es habs zugericht wer er sey, vergeb es ihm Gott; ich will solchs auf meinem Gewissen ni lassen. E. F. G. wollen auch dafür seyn, daß auf E. F. G. G wissen nicht bleibe. Dann da sind sieben Kinder mit Vater un Mutter verstoßen (das acht ist in deß gestorben), und müssen da anrüchtig und untüchtig vor iederman seyn, dazu gar zu Bettle werden, so doch noch nichts wider ihn beweist noch verhört i auch er der Mann nicht ist, der solchs gethan hätte, davon ich a ersten schreib.

[illegible]aber E. F. G. zuletzt im Briefe an meinen gnädigen Herrn
[illegible]daß er aus dem Gelübd und Zusage gewichen ist: sollt E.
[illegible]wohl gnädiglich bedenken, daß man ihm neulich ingeheim
[illegible] (haben sie es böslich gemeint, so sind sie deste ärger Bö-
[illegible] wie der Henker, von Dresden gefordert, hinter ihm her
[illegible]len seyn. Ja, gnädiger Herre, ausser dem Stock ist besser
[illegible] So stehen da die drey Zeugen, durch welche vielleicht
[illegible]cht) solche Klage an E. F. G. gelanget, wie ich hiemit
[illegible] uberschicke, *) daraus E. F. G. merken mögen, daß die-
[illegible]thes Unrecht geschicht. Derhalben noch meine unterthänige
[illegible]: dieweil E. F. G. nun durch Gottes Gnaden das heilige
[illegible]ion hören, wollten zu Ehren demselbigen heiligen Worte
[illegible] solch Geschrey wider E. F. G. helfen dämpfen, und doch
[illegible]m lassen verhören, es sey ausser oder inner E. F. G. Herr-
Dann solch Geschrey ist E. F. G. nicht rühmlich, und wird
[illegible] nichts helfen, daß er aus seinem Angelübd geschritten ist,
[illegible]gewest ist *metus in constantem virum cadens* (?). Dieß
[illegible]a letzte Bitte in dieser Sachen. Wo ich die nicht erlange,
[illegible] ich dorchaus nach meines Gewissens ihme ein offentlich
[illegible]ich Zeugniß geben, daß er solliche Sachen unschuldig sey,
[illegible]ne seine Ehre helfen retten, daß er bleiben könne, welchs
[illegible]F. G. zu Dienst lieber wollte übergehen.
[illegible]n ich kann uf mir ja nicht lassen solch Jamer der Elenden
[illegible]t verhöret noch überweiset), sondern werde es uf E. F. G.
[illegible]n schieben und legen. Bitte deß gnädige Antwort. Hiemit
[illegible]befohlen, Amen. Dornstags nach Aller-Heiligen-Tage, 1536.

E. F. G.

willliger

Martinus Luther.

[illegible]vember. No. MDCCXLV.

An den Rath zu Ulm.

Betrifft die Annahme der Concordie.

[illegible] Archiv in Frick's Uebers. v. Seckendorf Hist. Luth. S. 1540. Leipz. XXI. 106. Walch XVII. 2585.

[illegible]iese Beylage haben wir weggelassen.

Mir ist kein Zweifel, der Papst oder die Seinen fürcht
und wollten das Concilium gehindert sehen; doch daß
Gelimpf rühmen könnten, es hätte an ihnen nicht ge
weil sie es ausgeschrieben, Boten gesandt, und die Stän
lassen, wie sie solches wohl würden aufmutzen.

Darumb haben sie uns einen Teufelskopf scheuslich für
damit wir erschrecken und zurück fliehen sollten, nämlich
ein solch Concilium ausschreiben, darinnen sie nichts von
chen Sachen, nichts von Verhör, nichts von andern Sa
den rc., sondern allein die Exstirpation oder Ausrottung
gen Lutherischen Ketzerey, wie sie sich selbs in der Bulla,
formatione Curiae, deuten.

Hiemit haben wir nicht allein schon unser Urtheil, so
cilio uber uns gehen soll, sondern ist hintan gesetzt die
mit Verhör, Antwort und Handlung aller Sachen, auc
schlagen alle frome, ehrbare Leute, die man vielleicht zu
erwählen möcht; sondern die verfluchten Buben des Teufe
machen ihres Gefallens, nicht allein verdamen (denn deß
aus voriger Bullen, wider uns ergangen, gewiß seyn),
flugs die Execution und Ausrottung anfahen und befehlen
doch noch nicht verhöret (wie alle Rechte foddern), auch
Cardinäl, unser Schrift nie gelesen, noch die Lehre erkan
unser Bücher allenthalben verboten, sondern allein die
Schreiber und Lügenmäuler gehort haben, und uns dage
gehort; so doch in deutschen Landen beyde Bischofe und
wissen, auch ihres Theils, daß verlogene Bücher und Bu
den der Papst, Welschland und ander Nationen gläuben.

Denn wir haben zu Wittenberg von dem Oratore des
Petro Paulo Vergerio, gehöret, daß er nicht gemeinet,
anders bericht wäre, weder er es bey uns fünde in vielen
Auch des Königes zu Frankreich Botschaft, Doctor Ge
offentlich fur uns bekennet, sein König wäre also uberre
gewiß dafur hielte, daß bey uns Lutherischen kein Ehe, kei
keit, kein Kirche noch nichts seye. Woher das habe der
Papst und andere Nation, ist gut zu rechnen. Der Böse
Halle und seines gleichen haben die Bücher, vielleicht auch
ten, so lassen hinein bringen, damit unsern Büchern zu
Aber Gott ist ungefangen.

Daß der Papst und die Seinen in etlichen Stücken we
eilet sind zu gläuben solchen schändlichen unverschameten

...ihm, daß ihm das Jahr noch hätte mügen das Stipendium ... und dem Knaben, so an Gerards Statt zuvor ernennet ... vom Rathhaus oder gemeinem Kasten dieß Jahr eine ... geschehen wäre, als ich achte, daß wohl bey euch zu thun ... gesehen, daß der Pfreunder gelobt wird, als ein wohl ge- ... Gesell zur Juristerey. Hats aber E. F. heimgestellet, was ... thun wollten oder fur gut ansehen, was ich auch noch ... mir, als einem Theologen (wie ich zuvor auch angezeigt) ... geziemet, der Theologen Stipendia zu bitten fur die Juristen. ... werden sich E. F. wohl wissen christlich und gütlich zu hal- ... damit Gott befohlen, Amen. Mittewoches nach Martini,

Martinus Luther D.

...ecember. No. MDCCXLVII.

An den König von Dänemark.

...t, daß der König die Bischöfe abgeschafft, und ermahnt ihn, daß er die Kirchengüter nicht verschleudern möge.

...macher's gelehrter Männer Briefe an die Könige in Dänemark 2. Th. S. 260. aus Mittheilung des Just. Raths Langebeck.

... und Friede in Christo unserm Herrn und Heiland, auch ... Pater noster. Großmächtiger, Durchleuchtigister, hoch- ... Fürst, gnädigster Herr König! Ich hab E. K. M. Schrift ... vernommen, und mir wohl gefallen, daß E. K. M. die ... doch nicht konnen aufhoren, Gotts Wort zu verfolgen ... Regiment zu verwirren) ausgerottet haben; will auch ... ich kann, zum Besten helfen deuten und verantworten. ... auch demüthiglich, E. K. M. wöllten von den geistlichen ... so unter die Kronen gelegt, soviel absondern, damit die ... auch wohl und ziemlich versorgt werden mügen. ... sie getrennet und zerrissen werden, womit wollt man ... erhalten? Solchs vermahne ich (vielleicht unnothig- ... K. M., welche werden ohn das sich wohl und christlich ... wissen zu halten, deß ich keinen Zweifel trage, ohn daß mich

unser Leute Exempel solchs zu melden bewegt, unter welchen
sind, die gar gern alles zu sich rissen; und wo uns Gott nicht
chen frommen Landsfürsten hätte gegeben, der es so gar mit a
Ernst und Treuen meinet, und drüber hielte, so wurden viel
ren wüste liegen. Ob nu der Satan auch etliche in E. K. M.
den wurde triegen, so helfe Gott E. K. M. zu bedenken der
Noth, dieß ist des gottlichen Worts und aller, die beyde i
künftig dadurch sollen lernen selig werden und dem ewigen
entrinnen; denn an Gottes Wort liegt es alles. Christus,
lieber Herr, sey mit E. K. M. hie und ewiglich, Amen.
abends nach St. Andreas Tag, 1536.

E. K. M.
williger
Martinus Luther

---

9. December. No. MDCCXLVI

An den Kanzler Brück.

Der Erzbischof von Mainz hatte sich beym Kurfürsten über L. besch
wahrscheinlich theils wegen der an ihn gerichteten Privatschreiben (31. Jul.
No. MDCL., 11. März 1536, No. MDCC.,) theils wegen der Druckschrift,
L. gegen ihn herausgeben wollte und im J. 1539. wirklich herausgab;
Kurfürst hatte deswegen durch den Kanzler Brück an ihn schreiben, und d
Herausgabe dieser Schrift abmahnen lassen. Darauf antwortet L. mit
Freymüthigkeit, und zwar schwerlich zur Zufriedenheit des Hofes.

Dieser Brief ist, zum Theil unrichtig, abgedruckt Wittenb. XII. 275.
VI. 358. Altenb. VI. 917. Leipz. XXI. 81. Walch XIX. 2344. Das Or
nach einer von Hrn. D. Schulz uns mitgetheilten Abschrift von uns b
befindet sich auf der Rhedig. Bibliothek in Breslau.

Dem Achtbaren, Hochgelahrten Herren Gregor Brück,
Rechten Doctor, kurfürstlichen zu Sachsen Kanz
meinem günstigen Herren und lieben Gevattern.

G. u. Friede in Christo. Achtbar, Hochgelahrter, lieber Her
Gevatter! Nachdem ihr mir angezeigt, wie mein gnädigster
durch eine Schrift des Kurfürsten zu Brandenburg und seiner
tern bewegt, euch befohlen habe, von mir Bericht zu empf
wie sichs halte mit meinem vorgenommen Schreiben wider den
dinal zu Mänz rc.: gebe ich euch darauf zu erkennen, daß ich

**rbaren, Fürsichtigen Herren Jakob Meyer, Bürger-
r der Stadt Basel, meinem lieben Herren und
nstigen Freund.**

d Fried in Christo. Ehrbar, Fürsichtiger, lieber Herr
d! Ich habe euere Schrift sampt anderen, auch der
n beygesandte Schrift, alles empfangen und vernommen,
st fröhlich und gern euern Fleiß und Ernst, das Evan-
risti zu fordern, vermerkt. Gott der allmächtige gebe
hr und weiter Gnade, damit wir allesammt in rechter
igkeit und gewisser einträchtiger Lehre und Meinung
stimmen, wie S. Paulus sagt, daß wir alle sollen mit
erzen und einerley Mund preisen Gott den Vater unsers
s Christi, dazu einander vergeben und N. B. vertragen,
der Vater uns vergiebt und vertragt in Christo Jesu.
s nicht Wunder, nachdem wir im Fleische noch leben,
ht beides bei den Unsern sowohl als bei den Eueren
ohn möchten haften, sintemal wir über dieser Sachen
s oder Schimpfs-weise, sondern mit Ernst an einander
getraffen haben, als die über keinem Spiel noch leicht-
chen zu thun und uneins gewest sind: daß hierinnen
wird [1]) neben christlicher Liebe Pflicht, der Streiche und
zu vergessen, und so viel desto ernstlicher wiederumb
ht zu trachten, es sey mit Geduld, Sänfte, gutem
und womit es seyn kann und geschehen mag, sonderlichen
rzlichem Gebet zu Gott, dem lieben Vater, der aller
Trosts und Liebe Vater ist. Derhalben ich wiederum
hse bitte, wollet bei den Ewigen treulich anhalten,
, daß sie allesampt wollten helfen die Sachen stillen,
nd zum Besten foddern. Es soll an uns auch nicht man-
wir thun auch weidlich dazu, lassen uns nicht bewegen
hrift und Rede, und ist auf unser N. B. Kanzel und
Volk alles gar still; allein, daß die Euren nicht die ru-
el scheuchen, sondern auch zum Friede mit uns treulich
e Sache wird sich nicht in uns schicken, sondern wir
in der Sache schicken: so wird Gott, der solches anfa-
dabey seyn, und gnädiglich vollführen. Hiemit Gott
lmen. Grüßet mir Eur [2]) Joachim Vadian und D. Wolf

---

1. sey, wird. 2) Viell. euern oder Ew.

Capito. Ich habe itzt nicht können allen schreiben, dann ich den ganzen Tag an dem leidigen Calculo ein unnützer M Sonabends nach Valentini, 1537.

Martinus Lut

25. Februar. N0. MDCCL

An Aegidius, Prediger zu Erfurt.

L. mahnt ihn ab, einem Rufe folgend Erfurt zu verlassen.

Aus der Schmidtischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze III.

Venerabili in Christo Viro, Domino Aegidio, Mi verbi in Ecclesia Erfordensi, suo in Domino frat

G. et P. in Christo. Exposuit mihi Dn. Johannes La quod voceris a Comite Alberto, mi [1]) Aegidi, ab Erfordi ego te per Christum oro, ne deseras Ecclesiam istam E diensem, praesertim in isto articulo temporum, qui n quo spectat, mirabilia cogitante Deo. Breve tempus e quo videbitur, quid parturus sit iste. Mons ingens C indicti, qui si ridiculum murem enixus fuerit, nimirum n te isto loco motum fuisse: quod si peperit montes seu ticulos, iterum magis velles tete perseverasse. Scio, loquar, et manebit etiam tum eadem, quae offertur, multo melior conditio. Christus interim tuam paupe fovebit, et postea locupletabit. Si tot annis tulisti, quod t ferto etiam adhuc dimidium aut unum annum: tum ve (si vixero) vos avocabo, vel alii facient, si Erfordia non volet vos tractare. Bene vale et ora pro me, et magi causa Dei. Ex Schmalcalde, d. 25. Februar., a. MDXX

T. Martinus Luther

1) Verm. st. M. 2) Verm. st. affertur.

... unser lieber Herr tröste E. F. G. Herz mit seiner leib... Menschwerdung, welche er hat angezeigen, zu Trost und ... allen Menschen, wie die lieben Engel heute singen: ... Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ... gefallen. Es wird ja, hoffe ich, E. F. G. Herz des Glau... des Evangelii halber keinen Zweifel oder Traurigkeit ... nun wohl bericht, was die Wahrheit gegen des Teufels ... Papsts Lügen sey. Stehet aber die Lehre und der Glaube ..., so falle gleich die Hölle mit allen Teufeln auf uns, was ... mehr? Was kann uns betrüben, dann vielleicht unsere ... und böse Gewissen; aber das hat Christus für uns wegge..., ob wir gleich täglich sündigen. Wer kann uns schrecken, ... der Teufel? Aber Er ist größer, der in uns wohnet, weder ..., ob auch der Glaube schwach ist, der Teufel sey heilig und ..., und bedürfen des lieben Heilandes, der Teufel sey ... Stärke, und bedürfe Christus Hülfe und Stärke nichts. (?) Wir ... wollen in uns gerne schwach seyn, auf daß Christus ... in uns wohne, wie S. Paulus spricht: Virtus Christi in ... perficitur. E. F. G. haben den lieben Herrn noch nicht ... noch gekreuziget, und ob auch gleich dasselbe geschehen ..., bleibt er gnädig, und auch vor die Kreuziger gebe... sey E. F. G. getrost, und stärke sich in Christo wider ... Geist, der nichts kann als fälschlich betrüben und schrecken .... Der liebe Herr Jesus Christus, unser Freude und ... mit E. F. G. Herze, und lasse es nicht trostlos.

... December. No. MDCCLI.

An Anton Lauterbach.

... die Verdrießlichkeiten, welche A. L. mit seinem Pfarrer hatte. Vgl. Br. v. 31. August, No. MDCCXXXV.

... Ludwigschen Sammlung zu Halle bey Schütze III. 24. Deutsch bey Walch XXI. 1452. mit einem Anhang.

... in *Christo fratri, Dn. Antonio Lauterbach, in* ... *Leisnicensi ministro verbi fideli et sincero.*

... P. in **Christo.** Ita facito, mi Antoni, in silentio et spe ..., et vinces per Christum istum Grammaticosophistam

(mit Schweigen kann man viel verantworten, praesertim in ta[illegible] causis), donec te possimus commode ex ista vocatione lib[illegible] et alio transferre, sicut omnino cogitamus: interim meli[illegible] honestius est tibi, pati ab illo injuriam, quam inferre. [illegible] findet sich doch zuletzt.

De Aureo Johanne *) dubium me fecisti. Nam eg[illegible] formatus sum, esse eum captivum in arce Leuchtenberg, [illegible] istae literae sint antea longe datae. Deus convertat eu[illegible] redeat [1]) in viam. Eure Frau Hagnes laß ich grüßen. [2]) [illegible] wochen in Weinachten, 1536.

T. Martin. Lut[illegible]

---

30. December. No, MDCC[illegible]

An Wolfgang Brauer, Pfarrherr zu Jessen.

Ueber die Haus-Communion.

Ohne Angabe der Quelle im Leipz. Suppl. S. 80. No. 144.; bey [illegible] X. 2737. Wir haben einen Cod. der Wolfenb. Bibl. (August. 11. 10. f. 13[illegible] glichen. Derselbe Brief Wittenb. XII. 270. Jen. VI. 277. vom 27. De[illegible] ohne den Namen des Empfängers.

Gnad und Fried in Christo. Wirdiger, lieber Herr Pfar[illegible] Auf die Frag, so euer guter Freund zu Linz, Sigmund Ha[illegible] ter, euch furgelegt schriftlich, und an mich zu gelangen lass[illegible] gehrt, [3]) ist dieß mein Antwort, daß ihr dem guten Her[illegible]

---

1) Viell. ut red. od. et reducat. 2) Statt dessen bey Walch folg[illegible] Eurer Frau Hagnes laß ich wissen, daß die Worte, so über das Kind zu [illegible] sind, wohl gut sind. Aber weil der Kleck daran ist, daß sogar eben müssen [illegible] Worte seyn, und auch von eben solcher Person gesprochen werden, so ists [illegible] stus hic et hic, das ist der leidige Teufel. Sollen Worte helfen, warum [illegible] das Pater noster nicht? Soll Person helfen, warum thuts nicht ein je[illegible] Christ? Darum seyd zufrieden, und leidet lieber, was Gott will, und [illegible] (ohne Gottes Befehl) keine neue Form oder Person. Hiemit Gott bef[illegible] Und was das Eisenwerk kostet, lasset mich wissen, und danke euch für euren [illegible] 3) Cod. gebeten.

---

*) Wahrsch. Joh. Gülden, f. Br. v. 15. Jun. 1535, IV. Th. No. MDCX[illegible]

wollet anzeigen, daß er nicht schuldig sey, solche Weise
nen, sich und sein Hausvolklein zu communicirn, auch
nöthig, weil er darzu nicht beruffen noch Befehl hat, und
wo es die tyrannischen Kirchendiener, so es zu thun wohl
ten, ihm, noch den Seinen nicht reichen wollen, dennoch
in seinem Glauben selig werden durchs Wort. Es würd
oß Aergerniß machen, also in den Häusern das Sacra-
und wieder reichen, und doch die Länge kein gut Ende
und eitel Spaltung und Secten sich erheben, wie denn
t seltsam, und der Teufel unsinnig ist. Dann die ersten
Actis haben nicht das Sacrament also insonderheit in
braucht, sondern seynd zusamen komen; und ob sie es
ten, so ist doch solch Exempel itzt nicht mehr leidlich,
cht leidlich ist, daß wir alle Guter gemeinschaftlich lassen
sie dazumal thaten; dann es ist nu das Evangelion offent-
keit mit den Sacramenten. Daß aber ein Hausvater die
s Wort Gottes lehret, ist recht und soll so seyn; denn
befohlen, daß wir unser Kinder und Hausgesinde sollen
ziehen, und ist das Wort einem iglichen befohlen. Aber
ment ist ein offenbarlich Bekenntniß und soll offenbarliche
hen, weil dabey stehet, als Christus sagt, man soll es
seinem Gedächtniß, das ist, wie St. Paulus sagt, zu ver-
und predigen des Herren Tod, bis er komme, und daselbst
cht, man soll zusammen komen, und hart straft die, so
ein iglicher fur sich selbs wollt des Herrn Abendmahl
en; so doch nicht verbotten, sondern gebotten ist einem
insonderheit sein Haus zu lehren mit Gottes Wort, sich
gen auch, und kann sich doch niemand selbs taufen rc. Denn
gar anders umb ein offentlich Ampt in der Kirchen, und
Hausvater uber sein Gesinde, darumb sie nicht zu mengen
zu trennen. Dieweil nun hie kein Noth noch Beruf ist,
ohn Gottes gewissen Befehlch hie nichts aus eigener Andacht
n, denn es wird nichts guts daraus. Solches möcht ihr,
her Herr Pfarrherr, als von meinetwegen zur Antwort
hiemit Gott befahlen, Amen. An St. Davidstage, Anno

Mart. Lutherus.

Ohne Datum. No. MDCCLI…

Bedenken, gemeinschaftlich mit Melanchthon und Bugenhag…

Auf Veranlassung der Auslegung des Pfarrers Kirchmeyer von Kahla ü… ersten Capp. des 1. Br. Joh., worin er behauptete, die Auserwählten v… den heil. Geist nicht. Vgl. Seckendorf L. III. §. 49. p. 135.

Eisl. II. 360. Altenb. VI. 1041. Leipz. XXII. 386. Walch X. 1…
Vgl. Cod. Palat. p. 55.

Wenn man von Unterscheid der Sünden redet, die in H… in diesem Leben bleiben, soll man die Augen nicht auf die … gene Auserwählung oder Vorsehung oder Prädestination, wi… sie nennet, weisen; — denn solche Reden machen eitel S… Sicherheit oder Verzagung: Bist du erwählet, so kann di… Fall [1]) schaden, und bleibest allzeit in Gnaden, und kannst … verderben: bist du nicht erwählet, so hilft alles nicht. Da… schreckliche Reden, und ist Unrecht, das Herz auf solche Ge… zu leiten; sondern das Evangelion weiset uns zu ausgedr… Gotteswort, darin Gott seinen Willen offenbaret hat, und da… er will erkannt werden und wirken. Nu ist offentlich, daß G… Wort [2]) die Sünden strafft und gibt Unterscheid der Sünden, weiset uns zu dem Heiland Christo. Dieses ausgedruckte … sollen wir ansehen, und darnach richten, ob wir in Gnaden… Denn so ein Mensch in Sünden ist wider sein Gewissen, da… so er wissentlich und williglich thut wider Gott als ein Ehebr… oder Freveler, der jemand wissentlich Unrecht thut ꝛc.: ders… so lang er solchen Willen wissentlich behält, ist er ohne Reu… ohne Glauben, und ist Gott nicht gefällig. Als so lang einer … andern Eheweib bei sich hält, ist keine Reu, kein Glaube, … Heiligkeit da, das ist ja offentlich. Denn wo Glaub ist, da… wir gerecht werden, da muß auch gut Gewissen seyn, und ist … unmüglich, daß diese zwey Ding beysamen stehen sollten: Gla… der auf Gott vertrauet, und böser Fürsatz, wie mans nennet, … Gewissen. Glaub und Anruffen Gottes sind zarte Ding, und …

1) Ausg. Falsch. 2) C. P. Gott.

h verlohren. Der frome Fürst hat lassen laufen, reiten, und mit allem Vermögen sein höhestes versucht, ob mir geholfen werden; aber es hat nicht wollt seyn. Deine Kunst ist auch nicht mit dem Mist. Gott hat Wunder an mir diese Nacht, und thuts noch durch fromer Leute Furbitt.

Solches schreib ich dir darumb, denn ich halte, daß mein gnädiger Herr habe dem Landvogt befohlen, dich mir entgegen zu schicken, da ich ja unterwegen stürbe, daß du zuvor mit mir reden oder mich sehen möchtest; welchs nu nicht noth ist, und magst daheim bleiben, weil mir Gott so reichlich geholfen hat, daß ich versehe fröhlich zu dir zu komen. Heut liegen wir zu Gotha. Ich habe sonst viermal geschrieben, wundert mich, daß nichts zu kommen ist. Dienstags nach Reminiscere, 1537.

Martinus Luther.

Mär**z**. **N⁰. MDCCLXIV.**

An Spalatin.

L. gibt von Wittenberg aus von seiner Genesung Nachricht.

...eus p. 255. Vgl. Cod. Jen. a. f. 354. Deutsch bey Walch XXI. 1276.

...mo et optimo Viro, D. Georgio Spalatino, Ecclesiarum Misniae Archiepiscopo, fratri suo charissimo.

...et pacem in Christo. Scribo tandem, mi Spalatine, ...ces feriatus sabbatismum calami: convalesco Dei gra...tiam, discoque comedere et bibere denuo, licet crura ...et ossa labent et ferre corpus adhuc non satis firmiter. Plus est virium exhaustum, quam ipse credidissem, ...o me quiete et aliis fomentis, donec operante Dei confirmer. Salutat te meus Ketha reverenter, et poe...d nihil doni attulerit filiabus tuis, sed curat ligare quos mittere decrevit pro memoriali. Interim rogat, ... et memorem ejus animum spectes. Nam praedicat

---

...id. — D. gr.

Menschen Natur schwach und sündig ist. Und so sie nicht wide[r]
aufgerichtet wären, wären sie in ewiger Verdammniß blieben. [...]
so viel diese Mittelzeit belanget, sind sie in Gottes Zorn wa[h]
tiglich gewesen; denn diese Sachen sind nicht Spiegelf[echten]
Paulus spricht mit klaren Worten (Röm. 5.): Durch e[inen]
Menschen ist die Sünde eingetreten in alle Men[schen]
zur Verdammniß, und was Verdammniß heißt, ist offe[nbar].

Item, da David des Uria Weib beschlafen hatte, und [...]
fromen Mann ermorden lassen, ist David unterm Zorn [...]
und hat seine Heiligkeit und heiligen Geist verloren, so la[ng]
er widerümb bekehrt wird. Dergleichen ist von andern in [...]
Fällen zu reden.

Und daß dieses alles, wie gesagt ist, wahr sey, wird [...]
wiesen aus folgenden Sprüchen 1. Joh. 3.: Lasset euch [...]
verführen. Wer Gerechtigkeit thut, der ist g[erecht];
wer Sünde thut, ist aus dem Teufel. Als da Da[vid]
unordentlichen Flammen hat lassen anbrennen, und das [...]
wanket hat, da hat der Teufel ihn getrieben, und hern[ach]
uberwundenen David zu größern Sünden, zu Mord &c. getr[ieben].

Und daß der heilig Geist da weg gewesen, das beweisen [...]
diese Wort Pauli Eph. 5.: Kein Ehebrecher ist ein Mi[terbe]
im Reich Christi &c. Das ist klar geredt von gegenwä[rtigem]
Ehebruch: so lang der Ehebrecher in diesem Vorsatz ist, ist [er kein]
Erbe im Reich Christi. Daraus folgt, daß er nicht gerec[ht]
heilig ist, auch den heiligen Geist nicht hat; item, also balde [...]
Von wegen dieser Werk kömet der Zorn Gottes ub[er die]
Ungehorsamen. Röm. 8. macht Paulus diesen nöthigen Unte[rscheid]
der Sünden und spricht: So ihr nach dem Fleisch leb[et],
werdet ihr sterben; so ihr aber mit dem Geist des [...]
Anreizungen tödten werdet, werdet ihr leben. [...]
offentlich, daß Paulus den Heiligen an diesem Ort prediget, [und]
lehret sie, wie sie heilig bleiben sollen, nämlich also, so [...]
bösen Neigung widerstreben. Dagegen aber spricht er: So ihr [nach]
dem Fleisch lebet, werdet ihr sterben, das ist, so i[hr der]
bösen Neigung folget, seyd ihr wieder im Zorn Gottes; denn [...]
nennet er sterben. Ezech. 33.: Welchen Tag der Gerecht[e Bö]-
ses thut, will ich aller seiner Gerechtigkeit verge[ssen]
&c., und welches Tages sich der Gottlose bekehret, [und]
thut Gutes, will ich seiner Sünde vergessen. Diese

Wiewohl er uns oftmahl seinen Mangel und Noth ge-
ihm schwer würde, dermaßen bey ihnen zu bleiben beyde
und Fahr, dieweil das Evangelium noch verfolget ward,
lich weil er oft begehret, daß doch gute Ordnung die
bestellen gemacht würden, und nachdem sie nun gemacht
nach Executio und Folge, damit sie ins Werk gebracht
eschehen möchte, welches doch so lang verblieben, daneben
oft zugesagt, nachdem er mit Schulden verhaftet, seinen
u bessern; er habe aber vergeblich darauf gehoffet, und
dahin gedrungen, daß er sich oftmal hat hören lassen,
nd müsse sich an einen andern Ort begeben, welches wir
wissen zu verdenken, dieweil unser keiner ist, dem es
schwer würde, also zu bleiben, beyde in Armuth, Fahr
chtung. Weil nun solches alles, so M. Paulus fürbracht,
t ist blieben: hat er zulekte, davon wir doch gar nichts
che er von E. F. G. gen Schmalkalden gesandt, offentlich
egehrt und genommen, und der Stadt Stettin aufgesagt
dienen, das er auch nach Christus Befehl in solcher
ig gut Fug gehabt. Darnach als eine ehrliche Legation
Stadt Lüneburg gesandt, die uns unsers Abwesens von
rg bis gen Schmalkalden nachgereiset, und von ihr ge-
Stadt wegen uns gebeten, sie mit einem Superattendenten
zu, welches sie auch wohl für 4 Jahren gethan, wir aber
sen ihnen zu geben bisher nicht gehabt; und nachdem
ns zu Schmalkalden seine Noth alle uns fürgehalten, und
wie auch E. F. G. in ihrem Schreiben ihm das Zeug-
daß er der Sache in seinem Amt göttlich und christlich
n, daß die Schuld, daß er von Stettin kömpt, nicht bey
wir auch denen von Lüneburg kein ander Person an-
chafft, wiewohl wir nicht gerne sehen, daß er die Stadt
begeben muß: haben wirs doch lassen geschehen, nachdem
gewest, daß er der Stadt Lüneburg zugesagt, wie wir
es auch zugeschrieben haben. Daß aber E. F. G. schrei-
sie nicht gesinnet seyn, vielgedachten M. Paulum von
lassen: wollen wir E. F. G. unterthäniglich erinnert haben,
G. aus hohem Verstand wohl bedenken kann, wie man
digen künnte, nachdem der arme Mann M. Paulus so
lich gedienet, auch in der Verfolgung des Evangelii in
r, Armuth und Elend, und großen Fleiß, Rath und
r Aufruhr und andern Unrath zu Frieden und Einigkeit,

Und daß dagegen etliche anziehen, David bitte: Nimm den heiligen Geist nicht von mir, darümb sey der heilig Geist auch in ihm gewesen, da er den Ehebruch und Todschlag beschlossen hat: ach! dieses sind sehr ungeschickte Reden, da noth ist rechten Unterricht zu thun. Und kann ein jeder dieses leichtlich richten, daß aus den Worten des Psalms nicht folgt, daß er nicht zuvor verlassen gewesen sey. Ja darümb schreiet er also, daß er gefühlet, daß er zuvor verlassen gewesen, und erfahren hat, wie schwach der Mensch ist, so er allein ist ohne Gottes Geist. Er hat Gottes Zorn und eigene Schwachheit erfahren, darümb bittet er itzund von vielen Stücken, daß er forthin in Gnaden, stark lebe 2c.: Lasse mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zurschlagen hast. darümb bitt er Trost, daß er Gottes Zorn erfahren hat, und seine Schuld eine solche Sünd, die Gottes Zorn und den Tod verdienet habe, wie er spricht: Errette mich von den Blutschulden, das ist, von Sünden, die den Tod verdienet haben.

Diese Erinnerung ist zusammengezogen anzuzeigen, warum wir Bedenken gehabt, die Auslegung über Johannem in Druck zu geben, darin der Pfarrherr zu Kahla ein ander Meinung setzet von den Auserwählten: nämlich, daß sie gerecht bleiben, und den heiligen Geist behalten, ob sie gleich in offentliche Sünde fallen. Er ist auch mit züchtigen Worten davon verwarnet worden, und hoffen, er werde sich besser bedenken.

Dieß ist, wie gesagt, die rechte Meinung. Denn so man wollt unser Leben richten nach dem heimlichen Rath Gottes, welcher uns nicht offenbaret; so dürften wir seiner Gebot, Evangelii, Sacrament, auch Christus selber nirgend zu, sondern möchten Hände und Füße gehen lassen, plumps hinein leben, wie die Säu. Nun aber will Gott durch sein äußerlich Wort, Sacrament, und Sohn ziehen dorthin, da wir seinen Rath sehen werden, welchen wir hie nicht sehen können, viel weniger darnach leben. Altiora te ne quaesieris, spricht Sirach, sed quae praecipit tibi Deus, in his persevera.

Martinus Luther.
Johannes Bugenhagen Pomer.
Philippus Melanthon.

1537.

[illegible]nuar. **No. MDCCLIV.**

[illegible]n den Kurfürsten Johann Friedrich.

[illegible]fürst hatte L.'n aufgetragen; Artikel zu stellen zum Behuf der auf [illegible] zu pflegenden Unterhandlungen. L. hat sie aufgesetzt, mit eini[illegible] Collegen berathen, und übersendet sie nun dem Kurfürsten, Vgl. [illegible]orf L. III. §. 55. p. 150. sq.

[illegible]inal dieses bisher ungedruckten Briefes findet sich im Großherzogl. Archiv zu Weimar.

[illegible]Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, [illegible] Johanns Friedrich, Herzog zu Sachsen, des heil. [illegible] Reichs Erzmarschalk und Kurfursten, Landgrafen in [illegible]ingen und Markgrafen in Meissen, meinem gnä[illegible]en Herrn.

[illegible] Friede in Christo, und mein arm Pater Noster ɛc. [illegible]tigster, Hochgeborner Furst, gnädigster Herr! Auf E. [illegible] Schrift und Befehle hab ich auf den Tag Innocentium [illegible]theisen darnach anher erfordert, Er Niclas Amsdorf, [illegible]en und M. Spalatin, welche darauf anherkomen (denn [illegible] *) und Friedrich **) sind uns zu weit gelegen). Diesen [illegible] fürgelegt die Artikel, so ich selbs gestellet (nach E. K. F. [illegible]), und mit ihnen druber gehandelt etliche Tage meiner [illegible]heit halben, so drein gefallen, als ich acht, durch den [illegible], sonst hätte ich gehofft uber einen Tag nicht darin zu han-

---

*) [illegible]ricolai. **) Myconius.

deln. Und wie dieselbigen von ihnen bestättigt mit ihrer ...
schrieben Hand, schick ich hiemit bey unsern lieben Mitbrud...
guten Freund M. Georgen Spalatinum, E. K. F. G. zu ...
worten, wie sie alle mir befohlen und mich gebeten solchs zu ...
Bitte daneben ganz unterthäniglich auch unser aller halben ...
etliche uns mit Verdacht und Reden dafur halten, als woll...
Pfaffen (wie sie es nennen) euch Fursten und Herren mit ...
und Leuten in Gefahr setzen mit unserm halsstarrigen Furneh...
E. K. F. G. wollten uns ja gnädiglich des verweisen; denn ...
sollt andern geringern, schweige denn E. K. F. G. selbs sa...
dern Herrn Landen und Leuten, fährlich seyn, wollten wi...
viel lieber allein auf uns nehmen. Darumb werden E. K. ...
wohl wissen, wie weit und fern sie solche Artikel wollen ann...
denn wir hiemit niemand anders, sondern uns allein damit ...
wollen haben, iedermann freygelassen, wer sich selbs dam...
beladen oder nicht beladen will. E. K. F. G. sey hiemit dem ...
Gott befohlen. Mittewochens nach dem Neuen Jahr, 1537.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus Luth...

---

27. Januar. No. MDCCL...

An seinen Sohn Johann.

L. lobt seinen Sohn Johann wegen des bisher bewiesenen Fleißes ... mahnet ihn, darin fortzufahren. Zugleich erlaubt er ihm, in den nahe ... henden Fastnachtsferien seine Mutter und seine Geschwister zu besuchen. ... scheinlich gehört dieser Brief in eine spätere Zeit, als J. in Torgau st... wohin er im Aug. 1542. kam. Denn im J. 1537. war er erst 10¾ Jahr a... L. hatte noch im J. 1539. M. Franciscus als Hofmeister seiner Kinder im ...

Aus einer alten Handschrift in Schelhorn Ergötzlichk. II. 42.; au... Schmidtschen Samml. zu Helmstädt bey Schütze III. 34.; aus Schel... bey Strobel-Ranner p. 259. Deutsch bey Walch XXI. 1454. Wir ... Cod. 402. f. 185. 4. Goth. verglichen.

G. et P. in Domino. Placuerunt mihi hactenus, mi charis... fili, tua studia et literae ad me datae. Si ita pergis, facis ...

Februar. N⁰. MDCCLXII.

An Melanchthon.

...ein-Krankheit hatte sich in Schmalkalden sehr verschlimmert: er bat ... man ihn von da wegführen möchte, was am 26. Februar geschah. ...er Abends in Tambach, einem Flecken am Thüringer Walde, ankam, ... starke Leibesbewegung eine Linderung bewirkt, wovon L. in der Nacht ... dem Melanchthon nach Schm. Nachricht gibt. Vgl. Matthesius ...r. M. Luthers S. 319.

... der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze III. 42. ...riginal befindet sich zu St. Gallen auf der Vadianischen Biblioth., Va... Briefsamml. Vol. IV. p. 176., wovon uns eine Abschrift durch den Hrn. ... Fels daselbst gütig mitgetheilt worden. Hiernach haben wir den Text bey ... verbessert. Wahrscheinlich hat Melanchthon diesen Brief an Vadian mit..., den er vielleicht in Luthers Krankheit um Rath gefragt hatte. So kam ... in Vadians Sammlung.

...m herzliebsten Magistro Philippo Melanchthoni.

...cius Deus et Pater Domini nostri Jesu Christi, Pater ...rdiarum et universae consolationis, mi charissime Phi... qui hac hora secunda noctis vestras misertus et preces ...mas, aperuit mihi venam et vesicam urinalem improviso ...quam surgerem (ut nosti) ad nitendum frustra. Vix ... hujus horae transiit, et fere octies egressa est urina ... sextans singulis vicibus, ut jam plus quam cantha...rum emiserim. Sic laetitia cogit etiam hanc aquam ... alias vilissimam, mihi vero pretiosissimam. Ideo ... diutius differre. Wolle solchs alles meinem allerliebsten ...gnädigchem Herrn anzeigen und den andern allen. Dann ich ... erfahren, wie herzlich gern sie mir geholfen hätten. Es ... wie Gott will, zum Tod oder Leben, so bin ich noch ...weil ich nit allein us dem Schacht in fester Land kommen ...dern auch die Gnad erkriegt, daß ich wieder die silbern .... Denn es dringt getrost nach, daß ich auch diesen Brief ... fast eilend) geschrieben hab, mutatis vicibus urinandi et ...ll. Caetera coram hic nuntius laetus Ochloplectes, ...etineri non potuit, quin ad vos volaret. Agite gratias ... Patri gratiarum et omnium bonorum, et orate, ut per... opus suum optimus Deus. Vel hoc exemplo discamus ... et audere sperare auxilium de coelo. Behut uch alle Gott

simum, [1] scilicet Aquensem, *) a Nurmberga recta
nostrum Principem, id ex [2] Coburga scribitur Prin
respondit illis, ut si venerit, Schmalkaldiam petere
Ibi exspectabitur, si verus est adventus ejus. Si,
verus est adventus ejus, [3] haud dubie venit non tim
suasu et intercessione Turcae, ut auxilium petat
qui quid [4] Lutherani sunt, nisi oves occisionis, nisi
forte habuerint eorum opera isti furiosi homicidae. Se
bimus. Aderit et Cancellarius Caesaris Doctor Matth
et erit forte iste conventus major, quam utraque pars c
Deus det, ut sit legitimum concilium.

Est hic Canonicus Cycensis, sed apostata e suo
ducta, uxore, vir egregius, qui jurat et deponit, quic
bet, fore in isto conventu doctiores viros, quam in ip
tuano (si futurum sit) concilio. Haec scribo, ut
Nam desiderium tuum mirum est. Vale, et visita
Pomeranam quoque Romam cum suis parvis Quiritib
et laeti sumus, denique a Principe magnifice tractamur
tati in arcibus ejus Grimmae, Altenburgae, optimeque
Nos apud veterem Pyladem et Thesea **) nos hosp
esse sperabamus. Idcirco more (quo nosti) lusimus v
ad eum. Ego meos hic mitto: M. Philippus suos q
Homerus scilicet: sed cherili (?) mei sunt isti:

Ut tua sunt Christo gratissima facta, Georgi,
Sic sit grata cohors haec peregrina tibi.
Tendimus ad celebrem pro nostro Chalcida ***) co
Magna Dei cogit causa per istud iter.
Tu quoque tantarum [5] *pars magna, vir optime,*
Nobiscum venies duxque comesque viae.

Prima Februarii, Altenburgae hora octava noctis. [6]

T. Martinus Luther

---

1) Cod. H. sanctissimi. 2) Verm. st. est. 3) C. H. † tunc. alioqui cet. Quid. 5) Seckend. nostrarum. 6) Aurif. falsch 1536.

---

*) Petrus Vorstius, Bischof von Aix. Vgl. Seckend. L. III. §. 51.
**) Spalatin ist gemeint; warum er ihn aber Theseus nennt, ist mir nic
***) Eine Anspielung auf die alte Kirchenversammlung in der Stadt Ch
mit welcher die neuere Stadt Schmalkalden verglichen wird. Zusatz im
Erit Chalcedon Schmalkaldiae et tertium Chalcedonense concilium.

...ar. N⁰. MDCCLVII.

An Justus Jonas.

...Schmalkalden aus über den dasigen Convent und seine Gesundheit.

...ung des Cast. Sagittarius zu Jena bei Schütze III. 37. ...ihn Cod. chart. 451. f. 185. 4. Bibl. Goth. verglichen.

...r et pacem in Christo. Volui ad te scribere, dum ...s est, mi Jona, nam post haec cogemur hic tra... ...tari, nec spes est, nos ante Laetare hinc solvere, ...t undique turba rerum et hominum: putant multi ...nano concilio tot doctos viros conventuros esse, ... multo plures muli, asini, equi isthuc forte venturi ... et ipsi sessores suos maximos asinos [2]) et equos, ... est (ex allegatione Petri Balbini): *Nolite fieri ... et mulus, quibus non est intellectus.* Heri in... Landgravius et Dux Würtembergensis magnifice, ... in secretioribus consiliis Principes, nos interim ... scribimus. Quid agatur, aut futurum sit, non ... neque divinare. Heri concionatus est Dn. Spala... ... hodie coram Principibus in templo parochiae tam ..., ut velut soricis vox fuerit vox nostra utriusque. ... locus et aër, pulchreque valemus. Tu unus dees, ... conspicere et conspici optares inter tot egregios ...lum heri passus sum, sed indolenter per nigram ...essum, ita ut ipse nesciret, sese esse calculum ... diminutus in liquorem ipsum), nec ego clancularium ...tirem ante egressum: malim igitur ipsum ita esse ... clanculum, quam calculum: quodsi tuus calculus ... clanculus, esset, quod et tibi faveremus et tu ... Legatus Romanus a Vinaria profectus est Hallam ..., forte indignatus, quod colloquio Principis non ... nondum enim hic comparet, nec multum refert, ... pontificia stomachatur. Nihil habeo, quod scri... ... Saluta D. Joh. Agricolam mit seinem Grickel, [3]) ... pyxidem suspicamur, quam hic in curru exonerato

...ld. 2) Cod. G. † malos. 3) Sch. Grinckel.

invenimus pulvisculis et involucrisculis quibusdam ple[...] Id significa [1]) nobis, ne aliena rapiamus nobiscum hinc: [...] etiam, vos habere ad nos nuntios per Praefectum, si sua [...] et humilitas vellet. Saluta tuam et tuos omnes. Feria 6. [...] Agath., MDXXXVII.

M. Lut[...]

Et tu simul cum D. Caspar Creuziger orate et orari [...] pro nobis.

---

14. Februar. N°. MDCCLV[...]

An Justus Jonas.

Aehnlichen Inhalts mit dem vorigen.

Aus der Götzischen Sammlung zu Osnabrück bey Schütze III. 3[...]

Clariss. Viro Dn. Justo Jonae, D. Theologiae et servo fidelissimo, suo in Domino fratri charissimo.

G. et P. in Christo. Heri ad te scripsi, mi Jona, s[...] vigilia Valentini: *) hodie iterum scribo, ipso die Vale[...] dum invitus moram facit. Sanctus Valentinus me hac [...] coepit sanare, et valentulum fecit a calculo: non ille q[...] Valentinus, qui epilepticorum idolum est, sed ille unic[...] verus Valentinus, qui salvos facit sperantes in se. Itaque [...] concipio, me valentem tandem ejus gratia fore.

Octavus jam dies est, quo [2]) hic haeremus, vel pen[...] potius, omnes fessi et saturi hujus loci et mansionis, cup[...] reditionis. Nam nihil hic nisi otiosa turba sumus. Alia [...] Principes et civitates, quam nos cogitaramus, etiam sine [...] Christus fortunet eorum consilia et studia.

D. Benedictus et D. Bleycardt **) facti sunt acerrimi [...] Papae. Vah! quam lacerant ipsum miseris modis per p[...]

---

1) Verm. st. significat. 2) Verm. st. qui.

---

*) Dieser Brief findet sich nicht vor. **) Benedictus Pauli und Bl[...] bringer, beyde kurfürstl. Räthe.

[illegible] verlohren. Der frome Fürst hat lassen laufen, reiten, [illegible], und mit allem Vermögen sein höhestes versucht, ob mir [illegible] geholfen werden; aber es hat nicht wollt seyn. Deine Kunst [illegible] auch nicht mit dem Mist. Gott hat Wunder an mir [illegible] diese Nacht, und thuts noch durch fromer Leute Furbitt.

Solches schreib ich dir darumb, denn ich halte, daß mein gnä[illegible] Herr habe dem Landvogt befohlen, dich mir entgegen zu [illegible], da ich ja unterwegen stürbe, daß du zuvor mit mir reden [illegible] mich sehen möchtest; welchs nu nicht noth ist, und magst [illegible] daheim bleiben, weil mir Gott so reichlich geholfen hat, daß [illegible] mich versehe fröhlich zu dir zu komen. Heut liegen wir zu Gotha. [illegible] habe sonst viermal geschrieben, wundert mich, daß nichts zu [illegible] komen ist. Dienstags nach Reminiscere, 1537.

Martinus Luther.

[illegible] März. N^0. MDCCLXIV.

An Spalatin.

L. gibt von Wittenberg aus von seiner Genesung Nachricht.

[illegible]eus p. 255. Vgl. Cod. Jen. a. f. 354. Deutsch bey Walch XXI. 1276.

[illegible] *et optimo Viro, D. Georgio Spalatino, Eccle[illegible] Misniae Archiepiscopo, fratri suo charissimo.*

[illegible] et pacem in Christo. Scribo tandem, mi Spalatine, [illegible] feriatus sabbatismum calami: convalesco Dei gra[illegible]tiam, discoque comedere et bibere denuo, licet crura [illegible] et ossa labent et ferre corpus adhuc non satis firmiter [illegible] Plus est virium exhaustum, quam ipse credidissem, [illegible] me quiete et aliis fomentis, donec operante Dei [illegible] confirmer. Salutat te meus Ketha reverenter, et poe[illegible]quod nihil doni attulerit filiabus tuis, sed curat ligare [illegible] quos mittere decrevit pro memoriali. Interim rogat, [illegible] et memorem ejus animum spectes. Nam praedicat

---

[illegible] Br. d. — D. zr.

mirifice tuam istam humanissimam beneficentiam et benevo[lentissimam]
tissimam humanitatem. Bene in Christo vale et ora pro no[bis].
Feria 4. post Gertrudis, MDXXXVII.

T. Martinus Luth[er]

---

6. April. N⁰. MDCCLX[...]

An den Herzog Barnim zu Pommern, gemeinschaftl[ich] mit Bugenhagen. *)

Betrifft die Entlassung des Stettinischen Predigers, Paul von Rhod[e], L. und Bugenhagen der Stadt Lüneburg zum Superintendenten vorgesch[lagen] hatten.

Aus einem Manuscript der Gothaischen Bibliothek im Leipz. S[upplem.] No. 145. S. 81.; Consil. Viteb. P. II. p. 50.; Walch XXI. 394.; auch au[s dem] Original in Dan. Cramers Pommerscher Kirchenhist. L. III. cap. 36., wo[raus] wir den Text liefern.

Gnade und Friede von Gott durch Christum unsern Herrn. D[urch]leuchtigster, Hochgeborner Fürst, Gnädiger Herr! Auf E. F[.] Schreiben an uns, wie an sie gelanget, daß M. Paulus von R[hode] sich vor uns versprochen, aus E. G. Landen an einen andern [Ort] mit Dienst zu begeben, welches E. F. G. aus fürgewendeten [Ursa]chen zu gestatten nicht Willens, und gnädiglich an uns beg[ehrt,] daß wir gedachten M. Paulum solcher Bewilligung erlassen w[ollten,] mit gnädigem Erbieten, die Ursachung und Beschwerung von [uns] zu nehmen: wissen wir E. F. G. zu wahrhaftigem Bericht ni[cht zu] verhalten, daß wir obgedachtem M. Paulum weder gerathen, [noch] sonst dazu gehalten haben, daß er sich aus E. F. G. Landen [zu] wenden, sondern ihn für dieser Zeit etliche Jahr vergangen [mit] ernsten Vermahnungen dahin gewiesen, daß er zu Stettin bl[eiben] sollt, damit die Lehre des heiligen Evangelii daselbst nicht u[nter]gienge, auch Aufruhr und ander Beschwerung, so sonst h[ätten] erfolgen mügen, verhütet würden, daß er sich auch bisher [dem] Evangelio zu Ehren, und der Stadt Stettin zu gut, als gut[...]

---

*) Wahrscheinlich von diesem, wenigstens, dem Styl nach, nicht von L. verf[aßt].

alten. Wiewohl er uns oftmahl seinen Mangel und Noth ge-
gt, daß ihm schwer würde, dermaßen bey ihnen zu bleiben beyde
muth und Fahr, dieweil das Evangelium noch verfolget ward,
sonderlich weil er oft begehret, daß doch gute Ordnung die
n zu bestellen gemacht würden, und nachdem sie nun gemacht
n, auch Excecutio und Folge, damit sie ins Werk gebracht
n, geschehen möchte, welches doch so lang verblieben, daneben
uch oft zugesagt, nachdem er mit Schulden verhaftet, seinen
zu bessern; er habe aber vergeblich darauf gehoffet, und
icht dahin gedrungen, daß er sich oftmal hat hören lassen,
e und müsse sich an einen andern Ort begeben, welches wir
nicht wissen zu verdenken, dieweil unser keiner ist, dem es
zu schwer würde, also zu bleiben, beyde in Armuth, Fahr
achtung. Weil nun solches alles, so M. Paulus fürbracht,
et ist blieben: hat er zuletzte, davon wir doch gar nichts
, ehe er von E. F. G. gen Schmalkalden gesandt, offentlich
begehrt und genommen, und der Stadt Stettin aufgesagt
dienen, das er auch nach Christus Befehl in solcher
ng gut Fug gehabt. Darnach als eine ehrliche Legation
r Stadt Lüneburg gesandt, die uns unsers Abwesens von
rg bis gen Schmalkalden nachgereiset, und von ihr ge-
Stadt wegen uns gebeten, sie mit einem Superattendenten
gen, welches sie auch wohl für 4 Jahren gethan, wir aber
rson ihnen zu geben bisher nicht gehabt; und nachdem
hs zu Schmalkalden seine Noth alle uns fürgehalten, und
, wie auch E. F. G. in ihrem Schreiben ihm das Zeug-
, daß er der Sache in seinem Amt göttlich und christlich
n, daß die Schuld, daß er von Stettin kompt, nicht bey
, wir auch denen von Lüneburg kein ander Person an-
gehabt, wiewohl wir nicht gerne sehen, daß er die Stadt
übergeben muß: haben wirs doch lassen geschehen, nachdem
y gewest, daß er der Stadt Lüneburg zugesagt, wie wir
hes auch zugeschrieben haben. Daß aber E. F. G. schrei-
sie nicht gesinnet seyn, vielgedachten M. Paulum von
assen: wollen wir E. F. G. unterthäniglich erinnert haben,
G. aus hohem Verstand wohl bedenken kann, wie man
uldigen künnte, nachdem der arme Mann M. Paulus so
lich gedienet, auch in der Verfolgung des Evangelii in
Fahr, Armuth und Elend, und großen Fleiß, Rath und
wider Aufruhr und andern Unrath zu Frieden und Einigkeit,

und ein köstlichs Exempel geben der andern, als Costnitzer Co-
lium ꝛc., welcher Thorheit nu auch offenbar worden ist durch G
Wort: so wollte ich mich fur solchen Hanfputzen nicht fürc
sondern sie lassen fortfahren, und ihre Narren und Schellen v
herausschütten, und dem Legaten (so seine Hoffart begehren
kein abschlägliche Antwort geben, doch auch nicht mich verst
denn sie werden (ob Gott will) den großen Narren nach dem K
auch herausschütten. So ist auch hie nicht Noth Eilens, und
Gottes Weise lernen, der nicht eilet, sondern mit Geduld h
locket, bis er ein Pflöcklin fur die Zunge steckt, daß sie die
können wieder ins Maul ziehen.

Denn sollten wir ohn Noth so eilen, und Gott fur dem
fischen, möchten wir umbsonst arbeiten. Denn wir müssen
Hülfe bey uns haben, als die dem Teufel mit Vernunft
schwach sind.

So brächte auch das groß Aergerniß, vielleicht auch Ab
vielen guten Leuten, daß wir so eben dieser Zeit, so de
vorhanden, und der Kaiser in Arbeit, sollten das Concilium w
Wiewohl ichs dafur halte, die römischen Buben (weil sie
gewußten, daß mit dem Türken und Franzosen so stehen
haben sie das Concilium eben in dieß Jahr geleget, auf da
es die Lutherischen nicht würden hindern, daß doch dur
Türken und Franzosen gehindert würde; wiewohl sie am l
hätten, daß es möchte heißen von den Lutherischen geh
Denn das müßte darnach Muthwillen heißen; jenes hätte
gezwungen, daß mans fur dem Türken nicht hätte mögen h
Summa: Sie können kein Concilium leiden, auch ihres
Theils nicht, wo sie es nicht sollen machen, wie sie wollen.

---

17. Februar. N⁰. MDCCI

An Jacob Meyer, Bürgermeister von Basel.

L. bezeugt vorläufig seine Freude an dem Beytritt der Schweizer zur W
bergischen Concordie, welcher zu Basel am 12. Nov. beschlossen worden,
worüber L. die Erklärung in Schmalkalden bekam. Späterhin schreibt er
der amtlich im Br. v. 1. Dec.

Aus dem Original in Bibl. Brem. Class. IV. p. 907., wo vorher auch M
Schreiben an Luther befindlich; bey Walch XXI. 1282.

Ehrbaren, Fürsichtigen Herren Jakob Meyer, Bürger-meister der Stadt Basel, meinem lieben Herren und günstigen Freund.

und Fried in Christo. Ehrbar, Fürsichtiger, lieber Herr und! Ich habe euere Schrift sampt anderer, auch der en beygesandte Schrift, alles empfangen und vernommen, fast fröhlich und gern euern Fleiß und Ernst, das Evan- Christi zu fordern, vermerkt. Gott der allmächtige gebe mehr und weiter Gnade, damit wir allesammt in rechter Einigkeit und gewisser einträchtiger Lehre und Meinung stimmen, wie S. Paulus sagt, daß wir alle sollen mit Herzen und einerley Mund preisen Gott den Vater unsers Jesu Christi, dazu einander vergeben und N. B. vertragen, der Vater uns vergiebt und vertragt in Christo Jesu. es nicht Wunder, nachdem wir im Fleische noch leben, beides bei den Unsern sowohl als bei den Eueren ohn möchten haften, sintemal wir über dieser Sachen oder Schimpfs-weise, sondern mit Ernst an einander getroffen haben, als die über keinem Spiel noch leicht-chen zu thun und uneins gewest sind: daß hierinnen wird [1]) neben christlicher Liebe Pflicht, der Streiche und zu vergessen, und so viel desto ernstlicher wiederumb zu trachten, es sey mit Geduld, Sänfte, gutem und womit es seyn kann und geschehen mag, sonderlichen herzlichem Gebet zu Gott, dem lieben Vater, der aller Trosts und Liebe Vater ist. Derhalben ich wiederum hitte, wollet bei den Ewigen treulich anhalten, daß sie allesampt wollten helfen die Sachen stillen, und zum Besten foddern. Es soll an uns auch nicht man- wir thun auch weidlich dazu, lassen uns nicht bewegen Schrift und Rede, und ist auf unser N. B. Kanzel und Volk alles gar still; allein, daß die Euren nicht die ru- scheuchen, sondern auch zum Friede mit uns treulich Die Sache wird sich nicht in uns schicken, sondern wir in der Sache schicken: so wird Gott, der solches anfa- dabey seyn, und gnädiglich vollführen. Hiemit Gott, Amen. Grüßet mir Eur [2]) Joachim Vadian und D. Wolf

---

1) ... l. sey, wird. 2) Viell. euern oder Er.

Capito. Ich habe itzt nicht können allen schreiben, dann ich [illegible] den ganzen Tag an dem leidigen Calculo ein unnützer Me[illegible] Sonnabends nach Valentini, 1537.

Martinus Luth[illegible]

---

25. Februar. N0. MDCCLX[illegible]

An Aegidius, Prediger zu Erfurt.

L. mahnt ihn ab, einem Rufe folgend Erfurt zu verlassen.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze III.

Venerabili in Christo Viro, Domino Aegidio, Mini[illegible] verbi in Ecclesia Erfordensi, suo in Domino frat[illegible]

G. et P. in Christo. Exposuit mihi Dn. Johannes La[illegible] quod voceris a Comite Alberto, mi [1]) Aegidi, ab Erfordia[illegible] ego te per Christum oro, ne deseras Ecclesiam istam E[illegible] diensem, praesertim in isto articulo temporum, qui ne[illegible] quo spectat, mirabilia cogitante Deo. Breve tempus es[illegible] quo videbitur, quid pariturus sit iste. Mons ingens Co[illegible] indicti, qui si ridiculum murem enixus fuerit, nimirum n[illegible] te isto loco motum fuisse: quod si peperit montes seu [illegible] ticulos, iterum magis velles tete perseverasse. Scio, [illegible] loquar, et manebit etiam tum eadem, quae offertur, [2] multo melior conditio. Christus interim tuam pauper[illegible] fovebit, et postea locupletabit. Si tot annis tulisti, quod tu[illegible] ferto etiam adhuc dimidium aut unum annum: tum vel [illegible] (si vixero) vos avocabo, vel alii facient, si Erfordia non [illegible] volet vos tractare. Bene vale et ora pro me, et magis [illegible] causa Dei. Ex Schmalcalde, d. 25. Februar., a. MDXXX[illegible]

T. Martinus Luther [illegible]

---

1) Verm. st. M. 2) Verm. st. affertur.

Februar. No. MDCCLXII.

An Melanchthon.

…in-Krankheit hatte sich in Schmalkalden sehr verschlimmert: er bat …ß man ihn von da wegführen möchte, was am 26. Februar geschah. …der Abends in Tambach, einem Flecken am Thüringer Walde, ankam, …e starke Leibesbewegung eine Linderung bewirkt, wovon L. in der Nacht …r dem Melanchthon nach Schm. Nachricht gibt. Vgl. Mathesius …r. M. Luthers S. 319.

…us der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze III. 42. …riginal befindet sich zu St. Gallen auf der Vadianischen Biblioth., Va… …Briefsamml. Vol. IV. p. 176., wovon uns eine Abschrift durch den Hrn. …fels daselbst gütig mitgetheilt worden. Hiernach haben wir den Text bey …verbessert. Wahrscheinlich hat Melanchthon diesen Brief an Vadian mit… …dem er vielleicht in Luthers Krankheit um Rath gefragt hatte. So kam …in Vadians Sammlung.

…m herzliebsten Magistro Philippo Melanchthoni.

…us Deus et Pater Domini nostri Jesu Christi, Pater …rdiarum et universae consolationis, mi charissime Phi… …pe hac hora secunda noctis vestras misertus et preces …s, aperuit mihi venam et vesicam urinalem improviso …m surgerem (ut nosti) ad nitendum frustra. Vix …hujus horae transiit, et fere octies egressa est urina …n sextans singulis vicibus, ut jam plus quam cantha… …m emiserim. Sic laetitia cogit etiam hanc aquam … alias vilissimam, mihi vero pretiosissimam. Ideo …ntius differre. Wolle solchs alles meinem allerliebsten …glichem Herrn anzeigen und den andern allen. Dann ich …erfahren, wie herzlich gern sie mir geholfen hätten. Es … wie Gott will, zum Tod oder Leben, so bin ich noch …ll ich nit allein us dem Schacht in fester Land kommen …ern auch die Gnad erkriegt, daß ich wieder die silbern …. Denn es dringt getrost nach, daß ich auch diesen Brief …fast eilend) geschrieben hab, mutatis vicibus urinandi et …. Caetera coram hic nuntius laetus Ochloplectes, …neri non potuit, quin ad vos volaret. Agite gratias … Patri gratiarum et omnium bonorum, et orate, ut per… … opus suum optimus Deus. Vel hoc exemplo discamus … et audere sperare auxilium de coelo. Behut uch alle Gott

und conterat sub pedibus vestris Satanam cum suis foede
monstris Romanae curiae, Amen. Ad medium fere 3. h
noctis MDXXXVII. ex Tambacho loco benedictionis m
quia haec est mea *Phanuel*, in qua mihi apparuit Deus.

T. Martinus Luth

Pestis eram vivus, moriens ero mors tua, Papa.
Hospes, ab Hassiacis, quantum potes, aufuge lectis.[1]

---

27. Februar. N^0^. MDCCLXI

An seine Hausfrau.

L. meldet ihr von Gotha aus dasselbe.

Eisl. II. 373. Altenb. VI. 1073. Leipz. XXI. 149. Walch XXI. 39
Wir haben Cod. chart. 402. f. Goth. verglichen.

Gnad und Friede in Christo. Du magst dieweile sondere Pf
miethen zu deiner Nothdurft, liebe Käthe, denn mein gnäd
Herr wird deine Pferde behalten, und mit dem M. Philip h
schicken. Denn ich selber gestern von Schmalkalden aufgebro
auf M. G. H. eigenen Wagen daher fuhr. Ist die Ursach, ich
nicht uber drey Tage hie gesund, und ist bis auf diese Nacht
ersten Sonntag an kein Tröpflin Wasser von mir gelassen, ha
geruget noch geschlaffen, kein Trinken noch Essen behalten m
Summa, ich bin todt gewest, und hab dich mit den Kindlein
befohlen und meinem guten Herrn, als würde ich euch nimer
sehen; hat mich euer sehr erbarmet, aber ich hatte mich dem
beschieden. Nu hat man so hart gebeten fur mich zu Gott,
vieler Leute Thränen vermöcht haben, daß mir Gott diese N
der Blasen Gang hat geöffnet, und in zwo Stunden wohl ein
bigen von mir gangen ist, und mich dünket, ich sey wieder
neuen geboren.

Darumb danke Gott, und laß die lieben Kindlin mit Muh
Lenen dem rechten Vater danken; denn ihr hättet diesen V

---

1) Diese Verse fehlen bey Schütze.

ß verlohren. Der frome Fürst hat lassen laufen, reiten, und mit allem Vermögen sein höhestes versucht, ob mir geholfen werden; aber es hat nicht wollt seyn. Deine Kunst ist auch nicht mit dem Mist. Gott hat Wunder an mir diese Nacht, und thuts noch durch fromer Leute Furbitt. ...ches schreib ich dir darumb, denn ich halte, daß mein gnädiger Herr habe dem Landvogt befohlen, dich mir entgegen zu, ob ich ja unterwegen stürbe, daß du zuvor mit mir reden ich sehen möchtest; welchs nu nicht noth ist, und magst daheim bleiben, weil mir Gott so reichlich geholfen hat, daß ich versehe fröhlich zu dir zu komen. Heut liegen wir zu Gotha. ...be sonst viermal geschrieben, wundert mich, daß nichts zu ...men ist. Dienstags nach Reminiscere, 1537.

Martinus Luther.

...ärz. N⁰. MDCCLXIV.

An Spalatin.

L. gibt von Wittenberg aus von seiner Genesung Nachricht.

...ens p. 255. Vgl. Cod. Jen. a. f. 354. Deutsch bey Walch XXI. 1276.

...mo et optimo Viro, D. Georgio Spalatino, Eccle... Misniae Archiepiscopo, fratri suo charissimo.

...et pacem in Christo. Scribo tandem, mi Spalatine, ...es feriatus sabbatismum calami: convalesco Dei gra... ...tiam, discoque comedere et bibere denuo, licet crura ...et ossa labent et ferre corpus adhuc non satis firmiter ... Plus est virium exhaustum, quam ipse credidissem, ...o me quiete et aliis fomentis, donec operante Dei ...confirmer. Salutat te meus Ketha reverenter, et poe... ...od nihil doni attulerit filiabus tuis, sed curat ligare ...quos mittere decrevit pro memoriali. Interim rogat, ...et memorem ejus animum spectes. Nam praedicat

---

...ild. — D. gr.

mirifice tuam istam humanissimam beneficentiam et benevo... tissimam humanitatem. Bene in Christo vale et ora pro no... Feria 4. post Gertrudis, MDXXXVII.

T. Martinus Luthe...

---

6. April. N°. MDCCLX...

An den Herzog Barnim zu Pommern, gemeinschaftl... mit Bugenhagen. *)

Betrifft die Entlassung des Stettinischen Predigers, Paul von Rhod... L. und Bugenhagen der Stadt Lüneburg zum Superintendenten vorgesch... hatten.

Aus einem Manuscript der Gothaischen Bibliothek im Leipz. S... No. 145. S. 81.; Consil. Viteb. P. II. p. 50.; Walch XXI. 394.; auch ... Original in Dan. Cramers Pommerscher Kirchenhist. L. III. cap. 36., ... wir den Text liefern.

Gnade und Friede von Gott durch Christum unsern Herrn. D... leuchtigster, Hochgeborner Fürst, Gnädiger Herr! Auf E. F... Schreiben an uns, wie an sie gelanget, daß M. Paulus von R... sich vor uns versprochen, aus E. G. Landen an einen andern... mit Dienst zu begeben, welches E. F. G. aus fürgewendeten ... chen zu gestatten nicht Willens, und gnädiglich an uns beg... daß wir gedachten M. Paulum solcher Bewilligung erlassen w... mit gnädigem Erbieten, die Ursachung und Beschwerung von... zu nehmen: wissen wir E. F. G. zu wahrhaftigem Bericht ni... verhalten, daß wir obgedachtem M. Paulum weder gerathen, ... sonst dazu gehalten haben, daß er sich aus E. F. G. Landen ... wenden, sondern ihn für dieser Zeit etliche Jahr vergangen... ernsten Vermahnungen dahin gewiesen, daß er zu Stettin bl... sollt, damit die Lehre des heiligen Evangelii daselbst nicht u... gienge, auch Aufruhr und ander Beschwerung, so sonst h... erfolgen mügen, verhütet würden, daß er sich auch bisher ... Evangelio zu Ehren, und der Stadt Stettin zu gut, als gut...

---

*) Wahrscheinlich von diesem, wenigstens, dem Styl nach, nicht von L. ver...

[illegible]halten. Wiewohl er uns oftmahl seinen Mangel und Noth ge-
[illegible], daß ihm schwer würde, dermaßen bey ihnen zu bleiben beyde
[illegible] und Fahr, dieweil das Evangelium noch verfolget ward,
[illegible] sonderlich weil er oft begehret, daß doch gute Ordnung die
[illegible] zu bestellen gemacht würden, und nachdem sie nun gemacht
[illegible], auch Executio und Folge, damit sie ins Werk gebracht
[illegible], geschehen möchte, welches doch so lang verblieben, daneben
[illegible] auch oft zugesagt, nachdem er mit Schulden verhaftet, seinen
[illegible] zu bessern; er habe aber vergeblich darauf gehoffet, und
[illegible] dahin gedrungen, daß er sich oftmal hat hören lassen,
[illegible] und müsse sich an einen andern Ort begeben, welches wir
[illegible] nicht wissen zu verdenken, dieweil unser keiner ist, dem es
[illegible] zu schwer würde, also zu bleiben, beyde in Armuth, Fahr
[illegible] Verachtung. Weil nun solches alles, so M. Paulus fürbracht,
[illegible] ist blieben: hat er zuletzte, davon wir doch gar nichts
[illegible], ehe er von E. F. G. gen Schmalkalden gesandt, offentlich
[illegible] begehrt und genommen, und der Stadt Stettin aufgesagt
[illegible] zu dienen, das er auch nach Christus Befehl in solcher
[illegible] gut Fug gehabt. Darnach als eine ehrliche Legation
[illegible] der Stadt Lüneburg gesandt, die uns unsers Abwesens von
[illegible] bis gen Schmalkalden nachgereiset, und von ihr ge-
[illegible] Stadt wegen uns gebeten, sie mit einem Superattendenten
[illegible], welches sie auch wohl für 4 Jahren gethan, wir aber
[illegible] Person ihnen zu geben bisher nicht gehabt; und nachdem
[illegible] zu Schmalkalden seine Noth alle uns fürgehalten, und
[illegible], wie auch E. F. G. in ihrem Schreiben ihm das Zeug-
[illegible], daß er der Sache in seinem Amt göttlich und christlich
[illegible], daß die Schuld, daß er von Stettin kompt, nicht bey
[illegible], wir auch denen von Lüneburg kein ander Person an-
[illegible] gehabt, wiewohl wir nicht gerne sehen, daß er die Stadt
[illegible] übergeben muß: haben wirs doch lassen geschehen, nachdem
[illegible] gewest, daß er der Stadt Lüneburg zugesagt, wie wir
[illegible] auch zugeschrieben haben. Daß aber E. F. G. schrei-
[illegible] sie nicht gesinnet seyn, vielgedachten M. Paulum von
[illegible]: wollen wir E. F. G. unterthäniglich erinnert haben,
[illegible] G. aus hohem Verstand wohl bedenken kann, wie man
[illegible] schuldigen künnte, nachdem der arme Mann M. Paulus so
[illegible] gedienet, auch in der Verfolgung des Evangelii in
[illegible] Fahr, Armuth und Elend, und grossen Fleiß, Rath und
[illegible] Aufruhr und andern Unrath zu Frieden und Einigkeit,

und E. F. G. und der Obrigkeit zu Gehorsam fürgewandt,
E. F. G. selbst besser wissen. Daß er für solchen treuen
und Fleiß nu sollt von E. F. G. so bestrickt seyn, daß er sich
dörfte aus E. F. G. Landen wenden, und schuldig seyn sollt,
Elend nicht allein seiner Nahrung, sondern auch Beschwern
Gewissens, daß er keine Besserung bey den Seinen spüret,
zu leiden: E. F. G. kann wohl denken, daß dergestalt nic
geringste Handwerksmann in E. F. G. Land ziehen würde, sch
daß ein frembder Prediger mehr ins Land zu Pommern
komen.

Nu hats der gute Mann M. Paulus ja nicht verbrochen,
er also sollt aufgehalten werden wider seinen Willen. E.
soll uns solches gnädiglich zu gut halten, denn wir wissen
E. F. G. hierin keine böse Meinung hat; können auch E.
nicht verdenken, daß sie solche Prediger gerne in ihrem La
hielten, wenn es nur auch mit ihnen also gehalten würde,
bleiben könnten. Ueber das hat E. F. G. auch hierinnen zu
ken, daß oftgedachter M. Paulus E. F. G. nie mit Dienst
Sold verpflicht gewesen, ohn allein E. F. G. Stadt Stettin
wäre es ja gar ein ungleichs, daß sie ihm möchten Urlaub g
wenn sie wollten, und er also immerdar mußte unstät und au
Sprung sitzen, und nicht wiederumb auch sollt Macht haben
ihnen Urlaub zu nehmen, wo es seine Nothdurft erfodert.
aber E. F. G. an uns begehren, den angenommenen Dien
verlassen, ist unser Handel nicht; stehet uns auch nicht an,
Zusage zu ändern, die er für uns einer ehrlichen Legation get
welches wir ihm doch weder gerathen noch geheißen haben; so
da wir gehört, daß er von der Stadt Stettin Urlaub genom
und nu frey wäre, und gesehen, daß er geneigt, sich zu denen
Lüneburg zu begeben, haben wirs müssen zulassen und ihm g
daß er sich verbessert, und solches also von seinetwegen den
zu Lüneburg zugeschrieben. Wo aber M. Paulus auf Besse
wie E. F. G. und die Stadt Stettin sich deß erbieten, Willens
bey ihnen zu bleiben, und E. F. G. oder die Stadt Stettin vo
Stadt Lüneburg zu erlangen wüßten, daß sie M. Paulum s
Zusage erließen: wäre es uns gar nicht entgegen, sondern w
des auch erfreuet, und wollens von Herzen gern, daß die
Stadt und E. F. G. ganzes Land mit solchen und mehr g
Predigern versehen wäre. Und sind in diesem Fall willig und b
zu dem, daß wir uns auch schuldig erkennen, E. F. G. und an

ng des heil. Evangelii unsres Vermögens zu dienen.
. F. G. gänzlich zu uns versehen, also daß unser end-
ung ist E. F. G. und der Stadt Stettin zu Dienst, daß
hen, daß M. Paulus allda bliebe, inmaßen, wie gesagt,
n zu leiden wäre; wollten auch alsdann, wo er von der
burg seiner Zusage erlassen, unsern Fleiß fürwenden,
t einem andern Superintendenten versehen möchten wer-
wohl solches bisher in vergangnen vier Jahren nicht hat
chehen. Was aber M. Paulus für seine Person hierinnen
n, können wir nicht wissen, denn er hat uns nichts ge-
darumb schieben wirs ihm selbst heim, was er thun wolle.
wir stellen dieß alles auf E. F. G. hohen Verstand, so
s williglich wollt bleiben, wie es durch E. F. G. oder
Stettin, oder auch durch unsern gnädigen Herrn, den
Lüneburg, welchen E. F. G., wo es für Noth angesehen
dieser Sache zu einem Mittler brauchen künnte, bey der
burg möcht erhalten werden, daß wir der Zusag, so
den Lüneburg auf ihr Ansuchen und M. Pauli Bewilli-
, nicht brüchig würden: damit dieselbige Stadt nicht
klagen, als hätten wir zugesagt, das wir nicht hielten.
fehlen wir E. F. G. in Gottes Gnaden, und E. F. G.
sind wir allezeit willig und bereit. Datum Wittenberg
nach Pascha, Anno 1537.

E. F. G.

williger

Martinus Luther D.

und unterthäniger

Johannes Bugenhagen Pommer D.

No. MDCCLXVI.

An Justus Jonas.

... für einen Verwandten seiner Gattin bey Jonas, als Visitator, ... eines Hauses, das jenem sollte genommen werden.

...afers ungedruckter Sammlung f. 239. bey Schütze III. 43.

Archiepiscopo Justo Jonae.

Gratiam et pacem in Domino. Fuit apud me Paulus a
witz, quem Bitterfeldiae domo quadam, ut dicit, olim ec
siastica, sed jam in tertium haeredem vendita, libera
privare, reddito pretio, decreveritis, rogans, ut pro eo in
cederem, ne migrare aut mutare domum cogatur. Ego
sciens vos omnia summa ἐπιεικεία agere, tamen, ut homini
facerem, volui pro eo rogare, si qua possit ei domus ea
mitti. Quare te oro, ut facias cum tuis coëpiscopis,
fieri commode potest. Verecundius rogare cogit me,
uxoris meae affinis et Nonnae *) cujusdam maritus est,
viderer nostra, et ea, quae nostrorum sunt, quaerere;
tamen deesse volui talibus mihi nominibus commendato.
in Domino. D. 12. April., a. MDXXXVII.

T. Martinus Lu

---

21. May. No. MDCCLXV

An eine Ungenannte.

Kurzer Trostbrief.

Wittenb. XII. 168. Jen. VI. 496. Altenb. VI. 1099. Leipz. XXII.
Walch X. 2100.

Gnade und Fried. Mein liebe Frau N.! Ich hatte am
Willens, dir zu schreiben, aber Er N. war weg, ehe ich
versahe. So acht ich, dein Herr sey indeß auch wieder heim
daß es (ob Gott will) besser mit dir seyn wird. Du mußt
nicht so kleinmüthig und zag seyn, sondern denken, daß C
nahe ist, und hilft dir dein Ubel tragen; denn er hat dich ni
verlassen, als dir dein Fleisch und Blut eingibt. Allein
nur mit Ernst von Herzen, so bist du gewiß, daß er dich er
weil du weißt, daß es seine Art ist, helfen, stärken und t
alle die, so sein begehren. So sey nu getrost, und denke,

*) Die Nonne war eine Witscherin des Geschlechts. Sch. Anm.

...s viel mehr gelitten fur dich, denn du imer leiden kannst, umb ...ud deinetwillen. So wollen wir auch bitten, und ernstlich ...daß Gott dich in und durch seinen Sohn Christum wollt ...n, und in solcher Schwachheit Leibs und Seele stärken. ...Gott befohlen, Amen. Am Pfingstmontag, An. 1537.

Martinus Luther.

...Mai. No. MDCCLXVIII.

...n Conr. Cordatus, Pfarrer zu Niemeck (?).

...trifft den Ruf des C. nach Eisleben und seine Hypochondrie.

...ifabers ungedruckter Sammlung bey Schütze II. 227. Deutsch ohne Angabe der Quelle bey Walch XXI. 1455.

... et pacem in Christo. Valde mihi placeret tua voca... Cordate, in patriam meam Islebiam: esses enim ibi ...a praesens contra Wicelium, [1]) quem odio sancto odisti: si modo prius eo concederes spectatum omnia, ...t tibi placeret, absque poenitudine angulum Nimicen... relinquere posses. Fieret, quod Deus ordinavit, et ...er viderem. Aër forte tibi et salubrior illic spiraret, ...stris iste, cum tot ignibus dies et noctes purgetur. [3]) gratias ago Deo, quod valetudo tua redit. Sed ...am suspicionem nescio quot morbos cogitantem ... Nosti proverbium: Imaginatio facit casum. [4]) ...vertendis, non recipiendis cogitationibus studere ...enim et ego facere cogor. Adversarius enim noster ...cuit nos, non solum ut animam devoret, sed etiam ...num fatiget cogitationibus animae, si forte occidere ...t, cum sciat, corporis valetudinem magna ex parte ... animi cogitationibus, ut dicitur: Guter Muth, halber ... *spiritus tristis exsiccat ossa, laetus animus aeta... ...tem facit.* Haec doceo te, cum interim me ipsum

---

...: Wecilaum. 2) W. Nimmern. 3) Sch. Ideo. 4) Sch. hat ... diesen nach purgetur, wo er gar nicht paßt. 5) Sch. et.

non doceam, sicut Paulus Rom. Judaeos pingit. Bene Domino vale. Altera Pentecostes, anno MDXXXVII. 1) *)

Martinus Luther

---

29. May. No. MDCCLXI

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

Fürbitte für einen Gefangenen.

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 146. S. 82.; bey XXI. 398. Wir haben das Original verglichen.

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herren Johanns Friedrich, Herzog zu Sachsen, Ro. Reichs Erzmarschalk und Kurfurst, Landgraf Thuringen und Markgrafen zu Meissen, meinem gnädigsten Herrn.

G. u. Fried 2c. und mein arm Pater Noster etc. Durchl tigster, Hochgeborner Furst, gnädigster Herr! Es bitten die Leute, des Wolf Schalreuters gefangenen Freundschaft, daß E. K. F. G. für ihn schreiben solle umb Gnade; wie sie denn an M. G. H. Herzog Johanns Ernsten gethan, ob ihm das Gefängniß aufgelegt, umb solcher Fahr, so sie in ihrer melden, mocht geändert werden. Versehe mich aber, E. K. werden solche Ursachen wohl wissen gnädiglich zu bedenken, darnach sich erzeigen; denn wo es solche wahrhaftige Noth wie sie schreiben: so hats keine Meinung. Weil ich aber, mit Sachen oft gewitzigt, blode worden zu bitten: so wollt ich gar gern armen Leuten, wo es muglich ist, meinen Dienst versagen; befehl solchs in E. K. F. G. gnädiges Bedenken, Gnade und Geist E. K. F. G. seliglich regiere und erhalte, Dienstags nach Trinitatis, 1537.

E. K. F. G.

unterthäniger

M. Lut

---

1) Sch. 1531, falsch, da L. damals Zwickau noch nicht verlassen hatte.

*) Hier hat L. in der Zerstreuung etwas ausgelassen.

N°. MDCCLXX.

An Friedr. Myconius.

einen armen Schuldners unter Uebersendung einer Disputation.

Fabers ungedruckter Sammlung S. 240. bey Schütze III. 44.

pacem in Christo. Hunc hominem miserum tibi , mi Friderice, ut causam ejus agas apud Comitem Gleichen vel Remdessem, meoque nomine roges, 10 florenos ex gratia remittat, si possibile est, sicut telliges. Res est parvi momenti, et (ut mihi videtur) t obtineri, si urseris tu.

ibi disputationem meam, quia nos hic creatores es Doctorum, aliquando te quoque et Justum do- torum reminiscaris, cum venerit hora, quid prae- Meus Ketha te reverenter salutat cum tua costa, me. Quarta Junii, anno MDXXXVII.

T. Martinus Luther D.

N°. MDCCLXXI.

den Kurfürsten Johann Friedrich.

Fürbitte für einen armen Pfarrer.

Msr. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 147. S. 82.; bey Walch XXI. 399. Wir haben das Original verglichen.

Durchlauchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des R. Reichs Erzmarschalk und Kurfurst rc., Landgrafen in Thuringen und Markgrafen zu Meissen, meinem gnädigsten Herrn.

Gnade in Christo und mein arm Pr. nr. etc. Durchlauchtigster, Hochgeborner Furst, gnädigster Herr! Ich gebe E. K. F. G. unterthäniglich zu erkennen, was mich der Pfarrherr

zu Brettin gebeten hat, an E. K. F. G. zu schreiben und zu bitt
wie E. K. F. G. aus beygelegter Schrift (so E. K. F. G. die wol
lesen lassen) vernehmen mugen. Nu ists ja wahr, daß ich zu Li
tenberg geweß, und auch allhie heftig Klage gehoret habe wi
den guten Mann, D. Reißebusch, und doch keine Weise gew
hierin zu rathen; denn ich von etlichen vernomen, es sey vergeb
daß ich sollt an ihn mich mit Furbitt machen, so er doch rei
so viel sollt haben vom Lichtenbergischen Kloster kriegen, daß
kein Schaden wäre, ein hundert oder sechs unter die Brüder
die Kappuse zu werfen, und damit zu stillen. Nu ists auch w
daß dieser Pfarrherr so viel Kindlin hat, und wohl benothigt,
zu wenig hat kriegt. Weil aber hier nicht ander Rath ist,
ob E. K. F. G. etwas kunnt helfen bey genannten D. Reißenb
will ich E. K. F. G. unterthäniglich gebeten haben, wie E. K.
ohn Beschwerung zu thun seyn will, wollen sich gnädiglich er
Hiemit Gott befohlen, Amen. [Auch bitte ich um Gottes w
Gnädigster Herr, denn ich kann der Leute vom Halse nic
werden, wiewohl ich sonst mit Schriften beladen bin; ich
E. K. F. G. auch beschweren, der alte Schöffer zu Peltitz (
für den ich auch etwa schreibe, ist da, und bittet um Gottes w
E. K. F. G. wollt es bey den 200 fl. lassen bleiben, hat er sic
mit Leib und Guth ergeben, so ist je E. K. F. G. mit s
Verderben nichts geholfen. Auch höre ich, er sey bey E. K.
angeben, als sollte sein Guth bey 1600 fl. werth seyn, welche
ein Theil selbst bekennen, daß wohl um 1000 fehle, so ha
E. K. F. G. im vergangenen Jahre so manch 1000 fl. an de
dammten gottlosen Dienste verloren, und noch täglich ver
auch wohl in andern geringen Sachen, E. K. F. G. wollte
ein solch Hühnlein an diesem armen Manne verlieren, um chri
Liebe willen. Ists doch nicht ein seltsam Ding, daß Fürsten
thum übel gewonnen, und noch übler umgebracht worden.
ihre Art und Fall von Gott verordnet, E. K. F. G. sehe sei
und Kindlein an: mich dünkt, daß es keine Hinterlist dam
E. K. F. G. allzuhart antragen.] 1) Freytags nach S. Joh.
1537.

E. K. F. G.

unterthäniger

Mart. Lut

1) Das in [ ] eingeschlossene findet sich nicht im Original.

Julius. No. MDCCLXXII.

An Joh. Schreiner, Pfarrer zu Grimma.

[illegible] über die Anfoderungen, welche die Edelleute an die Pfarrer machen.

[illegible] XII. 203. Jen. VIII. 415. Eisl. II. 377. mit einigen Abweichun- [illegible] VI. 1110. Leipz. XXII. 566. Walch XXI. 401.; ex Msto. in den [illegible] Nachr. 1738. S. 595. und bey Schütze II. 377. Wir geben den Witten- [illegible]

[illegible] würdigen Herrn Magister Johann Schreiner, Pfarr- [illegible] zu Grimm und Superattendenten, meinem günsti- [illegible] in Christo Freund.

[illegible] et pacem in Christo. Mein lieber Magister und Pfarr- [illegible] sagt doch, wo es der Spalatinus nicht thun will, den [illegible], und wer sie sind, daß man nicht kann Pfarrherrn ma- [illegible] sie gerne wollten; und sollten Gott danken, daß sie das [illegible] aus einem Buch möchten buchstaben hören, weil vor [illegible] unter dem Papst sie eitel Teufels-Fürze und Dreck haben [illegible], und bezahlen theuer gnug. Wer kann den Edelleuten [illegible] Martinus und M. Philippus auf solchen Bettelbienst [illegible] Wollen sie eitel Sanct Augustinus und Ambrosius haben, [illegible] sie ihnen selbs schaffen. Wenn ein Pfarrherr seinem [illegible] gnugsam und treu ist, sollt billig ein Edelmann, der [illegible] geringer ist, denn Christus, auch zufrieden seyn. [illegible] ein Fürst in seinem weltlichen Regiment zufrieden seyn, [illegible] ganzen seinen Adel drey Werkstück findet und mit den [illegible] Geduld haben muß. Sie wollens alles erlesen [illegible] selbs nicht erlesen seyn, noch seyn mügen.

[illegible] Sachen sollt ihr in eurem Kreis selbs ausrichten, denn [illegible] das uberschütt, keine Ruge noch Friede haben fur den [illegible] allen Landen. Laßt diesen Brief komen fur Fürsten [illegible], oder wo man will, mir liegt nicht dran. Feria 2. [illegible], Anno 1537.

Martinus Luther.

9. Julius. N0. MDCCLXXIII

An Wolfg. Fabr. Capito.

Von der Herausgabe der Werke L.'s, wozu ihm C. wahrscheinlich gerathen h der Concordie und einem Geschenk an seine Gattin.

In Wolf Consp. supellect. epist. p. 52.; bey Strobel-Ranner p. Deutsch bey Walch XXI. 1278. Das Original befindet sich zu Straßburg Archiv des Kirchenconvents, wo es Hr. Cand. Strobel für uns zu copiren Güte gehabt.

Clarissimo Viro, Domino Hulfgango Capitoni, Th Doctori, servo in Ecclesia Argentinensi, fidelissi suo in Christo fratri charissimo.

G. et P. in Christo. Per istos Gallos, mihi a te commenda mi Capito, volui rescribere: forte, quae viderunt et audier ipsi narrabunt. De tomis meorum librorum disponendis frigidior sum et segnior, eo quod Saturnina fame perci magis cuperem eos omnes devoratos. Nullum enim agno meum justum librum, nisi forte de servo arbitrio, et cate smum. Mandavi tamen negotium D. Caspari Crucigero quid faciendum est. Praesagiebat mihi cito animus meus, sudaturos esse multum in hac causa: sed orabam simul Christus noster sineret vos frustra laborare. Satanam A stanum *) etiam alii mihi satis pinxerunt, sed expecte eum, qui coepit opus suum: is suo tempore veniens ve nec tardabit, ideo non desperemus. Nam de te et Bucero persuasus, quod sincere et candide agatis: nec solum h sed gaudeo quoque, de vobis idem sentire omnes, qui ad scribunt, vel coram loquuntur, vestri memores.

Pro annulo aureo gratias tibi agit mea Catharina, q vix unquam magis indignatam vidi, quam ubi sensit, eum furto sublatum, vel sua negligentia (quod nec mihi verisi est, licet usque ingerenti) amissum, quod persuaseram ei, donum esse felix omen et augurium ei missum, tanquam n certum esset, vestram Ecclesiam cum nostra suaviter con dare: id mire dolet mulieri. Haec scribo, ut scias, nobis

*) Wahrsch. Mich. Kellner, der des Zwinglianismus verdächtig war.

a esse perfectum et sincerum in spe concordiae. Christ[illegible]ficiat rem ipsam, Amen. Sed hoc addo: nihil ultra [illegible]mori, ne duplices tristitiam, quia [1] Christus est satis [illegible] nobis.

[illegible] omnes vestros nostrosque diligenter, et jube eos [illegible] cogitare optime, sicut et nos de vobis. Dominus [illegible] sigillum hujus voluntatis, cui gloria cum Patre et [illegible] S. in aeternum, Amen. 9. Julii, MDXXXVII.

Tuus Martinus Luther.

[illegible]lius. N0. MDCCLXXIV.

An Justus Menius.

[illegible] für den Pfarrer von Orlamünde, dem mit Absetzung gedroht war.

[illegible] Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze III. 45. Vgl. Cod. Gud. 214. Bibl. Guelph.

[illegible]*tissimo Viro, D. Justo Menio, Thuringiae Visitatori etc.*

[illegible] in Christo. Visitatores estis tu et Fridericus [illegible], mi Juste, vobisque credita est dioecesis Ecclesia[illegible] [illegible]ringia. Quare a vobis pendet testimonium unius [illegible] Pastoris et Ecclesiae: frustra enim a me id petitur, [illegible] rerum prorsus sum ignarus. Quare ad te remitto [illegible] Glatium Orlamundensem Pastorem, qui nescio [illegible] apud Principem delatus periclitatur de parochia. [illegible] me rogavit, si nihil aliud, tamen curarem, [illegible] tantum. Id ego tui esse officii respondi et Fride[illegible] [illegible] te oro, ut justitiae causam juves, et pro tuo officio, [illegible], de ea, et quantum testimonium potes, apud [illegible] proferas. Sicut enim nolim, eum injuste damnari, [illegible] fiduciam experiri, quid obtinere possit. Scis [illegible] Principem, qui sciens et prudens verba sibi dari [illegible]. Ego sane parochiam ei non invideo, neque cupio

---

[1] [illegible]obel, Ms. Helmst. etenim.

dimoveri, praesertim cum polliceatur se pensurum etiam pendium pro theologiae discipulo. Summa, quae sint causae eum gravantes, ignoro. Tu scies omnia et poteris Friderico in hac re consulere. Vale in Domino. Fer. 3. Margarethae, MDXXXVII.

T. D. Mart. Luth.

---

26. Julius. N⁰. MDCCLXX

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

Betrifft einen Gefangenen.

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 148. S. 83.; bey XXI. 402. Wir haben das Original verglichen.

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, heil. Ro. Reichs Erzmarschalk und Kurfurst, Landgr. zu Thuringen und Markgrafen zu Meissen, meinem gnädigsten Herrn.

G. u. F. in Christo, auch mein arm Pater Noster. Durchl. tigster, H. F., G. H.! Ich hatte wohl Willen E. K. F. G. dieser Schrift zu verschonen, und gehen lassen, was da gehet gefangen M. Paulus halben, der uns allen mit seiner teufl. Mißhandlung eine ewige ununterdruckliche Nachrede gestiftet, daß wir allenthalben Hundbegräber (wiewohl es kein Hund ge. muffen geschmäht werden. Nu sind die Juristen etliche in des (Teufels) Namen einmal auch barmherzig worden, doch nicht uns, die wir solchs leiden mussen, und wollen den Stifter s. Schmach heilig machen, daruber uns arme Theologen blut. verdrucken, so ich doch auch (als ich hoffe) meine Barmherz. uber manche Ubelthäter mehr erzeigt habe, denn E. K. F. G. leiden haben konnen. Nu ist das Geschrei so groß und wächst, ich mich gegen die Universität verwahret mit Schrift und W. wo ihre Barmherzigkeit wurde feylen, und meine Besorg allzu. werden, so wäre ich entschuldigt, und hernach auf der Kanzel werde wohl wissen zu halten wider solche Juristen.

m E. K. F. G. als dem Landsfursten hieran auch will
n, denn es will eine wichtige Sache werden: so muß ich
E. K. F. G. auch unterthäniglich erzeigen, damit ich
ich mocht bey E. K. F. G. angeben werden, warumb ich
Zeit geschwiegen hätte; denn der Bube soll (wie die ganze
ft) trotzig seyn, oben zum Fenster heraus rufen, und
llen lassen, der mir einer auf der Kanzel zukomen, darin
t (wiewohl ich nicht wußt, wer die Person wäre), daß
einen elenden Menschen bitten sollt, der von allen Men-
assen wäre, und sich sein kein Mensch annähme: das leu-
sprach ich), denn hie bin ich und die Caplan rc. Und
ie Frau und ihr Freundschaft großen Trotz, als haben sie
els gethan.

umb mein Gewissen, dazu meine unterthänige geschworne
en E. K. F. G. zu verwahren, bitte ich unterthäniglich,
ache gegen E. K. F. G. ja so gar heilig und gut gemacht
: K. F. G. wollten doch einen Aufschub hierin verschaffen,
E. K. F. G. selbs anher komen, und die Sachen grundlich
; denn er kann wohl so lang sitzen in solchem leiblichem
E. K. F. G. wollten mir solche Schrift gnädiglich zu gut
ich mag zornig seyn nicht ohn Ursach; aber ich wollt gern,
hernach nicht durft sagen, wer hätte das gemeinet, und
wohl die Schlappen haben mußten. Mein Urtheil ist
as sie begraben haben, das lasse ich gehen; aber weil sie
Sohr haben ihr Kind begraben lassen heißen und ge-
, so sollen sie es begraben und getodtet haben, wenn das
ch Mathusalah erleben kunnt. E. K. F. G. wollten diese
eist fur den Mantel, Hembd oder Rock halten; aber doch
ir und Geruchte neben der ganzen Landschaft, Kirchen
ne bedenken. Hiemit Gott befohlen, Amen. Dornstags
i, 1537.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martin Luther.

27. Julius. No. MDCCLXXV

An Friedr. Myconius.

Glückwunsch zur Geburt eines Sohnes u. a. m.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 240. bey Schütze III.

Gratiam et pacem in Christo. Gratulor tibi, mi Frid
donatum tibi tandem a Deo etiam Fritzculum. Satis int
cum septem filias numeres, quam avide etiam filiolum p
et amanter acceperis. Gratulor iterum et oro, ut salvu
sit, et te patrem superet omnibus donis, Amen. Quo
riaris, tuam laudari constantiam a magistratu tuo, quod
petenti negaveris sepulchrum in tuo episcopatu, cert
interim saepissime dolui, me non esse sepultum in tua ci
Nam restitutus valetudine video, quae non viderem s
in Deo seu Gotha. Sed victor omnium Christus vincit
parvulum malum. Sicut plures angeli sunt nobiscum, q
dimus, ita multa plura bona adsunt nobis, qui videmus.
etsi omnes alii etiam oculos habeant, tamen non viden
minum, ut 1 Corinth. III. Paulus dicit. Salutat te meus
gratulans et ipsa tibi de filio nato, sed monet, ut a lac
temperes, et matrem sinas feriari, donec filius abla
Caetera tu ut conjunx intelliges, quamvis ipsa quoque des
te obsecuturum monitioni suae. Vale in Domino.

De historia Erfordensi velim vos, exploratis om
edere libellum, quia ad gloriam Christi et multorum s
ea res pertinet, ut taceam, quid territura sit Papae po
Feria 6. post Jacobi, a. MDXXXVII.

T. M. Lu

---

1. August. No. MDCCLXXV

An Eob. Hesse.

L. dankt für die ihm zugesandte lat. Uebersetzung des Psalters, und lo

Bey Buddeus p. 256. Deutsch bey Walch XXI. 1280. Wir haben Cod. Bibl. Goth. verglichen.

m nostri saeculi poëtae et pio et casto, D. Eobano Hesso, suo in Domino fratri charissimo.

et pacem in Domino nostro Jesu Christo, Amen.
n tuum, clarissime Eobane, et in Domino frater
e, tuo nomine mihi redditum accepi. Et summa
legi, lego, legamque semper: ita gratus est mihi
s in hunc mihi suavissimum librum collocatus. Ago
gratias quam maximas, quod per Musas tuas tam
tam pias, mihi videre licuit poëma hoc regium,
et inter Hebraea excellentissimum, Latinum factum.
iorum omnium studia, qui in hoc poëmate vertendo
o et excolendo operam navarunt, magnifice laudo,
icubi forte non omnia assequantur, neque enim omnes
mus, exceptis his, qui nobis Judaicas tenebras
m lucem aliquot Psalmorum invehunt, hoc enim
non fastidire: ita tuum maxime probo, qui primus
unus inventus es in universa lingua Latina, qui
c divinam poësi Latina reddere tam feliciter ag-
s, et pari felicitate perfeceris. In qua re vere simul
ndisti, quod in poëtis sit spiritus sedibus aetheriis
te vero et opulentior et efficacior, quam in cae-
qui potueris reddere vires hujus poëtae regii, nun-
poëtis, quantumvis magno afflatu agitatis, vel levi
tas. Quod nullo modo potuisses, nisi rebus ipsis
intellectum, ut dicere solemus, etiam vere affectus.
fectus non a natura, nec ex vulgari Musarum vir-
t, sed earum afflatu solito concipitur, sed revera
est Spiritus, et altior e coelo afflatus. Proinde
gratulor tibi, sed et Dominum meum Jesum Chri-
, qui Spiritu suo te impleverit [2]) ad hoc pium opus,
dubie et usui et exemplo aliis futurum, imprimis
quae ex hoc poëmate simul et literas et Musas
et causis spiritualibus per fideles paedagogos discere
m ego me unum ex illis esse fateor, quos poëmata
vent, vehementius delectant, tenaciusque in eis
quam soluta oratio, sit sane vel ipse Cicero et De-
. Id cum mihi contingat in aliis rebus, quanto magis

G. — istud. 2) Cod. G. impulerit.

credis mihi id contingere in rebus Psalterii? In quo li juventute sum versatus, delectatus et exercitatus, ne magno, Deo gratia, fructu. Nam ut aliorum donis donum non praeferam, hoc tamen sancta arrogantia quod pro omnibus thronis et regnis mundi, ut ille ait, nollem illo ipso, quicquid est, quod delectando et me in Psalmis, benedicente Spiritu sancto, consecutus sum que enim tam stultae humilitatis sum, ut dissimulare dona Dei in me collata. Ex me ipso sane satis superque quae me humilient et nihil esse doceant: in Deo certe biendum est, in suis donis laetandum, triumphandum, dum est: sicut facio in meo ipsius Germanico Psalterio etiam magis in tuo Eobanico, sed omnia in laudem et Dei, qui est benedictus in saecula. In quo bene vale petuas aeternitates, Amen. Witenbergae Calend. A MDXXXVII.

Martinus Luth

---

21. August. N⁰. MDCCLXX

An den Rath zu Torgau.

Fürbitte für den dasigen Prediger, ihm eine Baustätte zu verwilli

Aus dem Original in Lingke's Luth. Gesch. zu Torgau S. 91.

Den Ehrsamen, Ehrbaren, Fursichtigen, Burger und Rath zu Torgau, meinen gunstigen, gute und Freunden.

G. u. F. in Christo. Ehrbarn, Fursichtigen Herrn und Fr Ich hab mit M. Gabriel eurm Pfarrer oftmals geredt, wie hielte, und was er seinem Weib und Kindern lassen wollt. er gesagt, er ließe ihm wohl benügen;[1]) doch hätte sein E gern ein Häuslein, wie auch billig. Nu haben sie mir eine gezeigt (weil kein Haus mehr vorhanden), darauf meinten

1) Lingke: bemügen.

, nämlich bey des Kusters Hause, wie er euch wohl zeigen
.. wollte ich wohl mit dieser Bitte an m. günstige Herrn
...; so denke ich, daß es euch ehrlicher und löblicher sey
... Gewalts ist), daß ihr eurem treuen Pfarrer, der nu
...hr bey euch im Wort gedienet, euch freundlich erzeigt,
...ankbarkeit scheinen ließt, sonderlich weil es doch unter
... komen oder bleiben soll. Demnach ist mein freund-
...te, ihr wollet ihm solchen Raum schenken oder helfen krie-
... er doch allda liegt vergeblich und ungeachtet. Damit
... ein gut Gezeugniß eur Gunst und Liebe zum Wort und
... Diener, die doch sonst selten viel Gunst erwerben, bewei-
...sche mich, ihr werdet euch wohl christlich und gütlich
...eigen. Hiemit Gott befohlen, Amen. Dienstags nach
...nis Mariä, 1537.

Martinus Luther D.

...ptember. N⁰. MDCCLXXIX.

... Augustin Hymel, Prediger in Coldiz.

Empfehlung des neuen Schulmeisters.

... der Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze III. 47.

... in Christo. Mittitur ad vos Caspar Schaller, homo ...per, literarum lator, mi Augustine, ut scholam ... vestrae regat. Hunc tibi commendatum esse cupio ... Deinde rogo, ut apud aerarii ecclesiastici Prae... mei causa sive imperes sive extorqueas, quo ei ... stipendii numeretur, quo se vestiat et instituat, ...pore suo vel reddendi vel supputandi juxta subtra...las etc. Si rursum tibi commodare potero, habes ...m. Cogit enim me summa hominis necessitas, ita ... te scribere, cum interim alia ratio non occurrat ... et adjuvandi ejus, donec adspiret alia conditio, ... est. Nam homo est ingenio, eruditione et musica ..., per infortunium suis amissis redactus est ad in...ram. Bene vale cum tuis omnibus feliciter in ...ino. Feria 5. post Maurit., a. MDXXXVII.

T. Martinus Luther.

7. October. N⁰. MDCCL

Ordinations-Zeugniß.

Aus der Cyprianischen Sammlung zu Gotha bey Schütze III.

Venit huc Jac. Stigelius, Moravus, et ostendit, se ab E
Salfeldensi ad Diaconi munus vocatum esse, eamque ob
petiit, ut publica ordinatione, quae fieri solet in Ecclesia
ministerium docendi Evangelii et administrandi Sacram
committeretur. Cum haberet autem testimonium de vo
et mores illius Ecclesia Salfeldensis probaret, nos d
ejus explorata, comperimus, eum amplecti et recte
puram Evangelii doctrinam, quam catholica Ecclesia
profitetur et nos in Ecclesia nostra docemus, et ab
ab omnibus impiis et fanaticis opinionibus rejectis judi
tholicae Ecclesiae Christi et pugnantibus cum ea d
quae in Ecclesia nostra traditur. Pollicitus est autem
tiam et fidem in suo ministerio, et promisit, se hanc
doctrinam catholicae Ecclesiae Christi, quam nos profi
pure traditurum et defensurum esse. Itaque juxta
Dei auctoritate Ecclesiae nostrae publica ordinatione
mata est vocatio, et commissum huic Jacobo mini
docendi Evangelii et administrandi Sacramenta. Id his
testamur. Et quia Ecclesia mandato divino vocat mi
precamur, justis et piis votis, ut Evangelium hoc,
docente, sit efficax et recte agnoscatur et colatur D
noster Jesus Christus, et multi ad pietatem perveniant
ventur. Dat. Witenbergae d. 7. Octobr., a. MDXXXV

Martinus Luth

5. November. N⁰. MDCCLX

An den Juden Jesel.

L. schlägt ihm das Gesuch ab, für ihn beym Kurfürsten sich zu verwend
gibt ihm den Unglauben seines Volkes zu beherzigen.

XII. 203. Jen. VI. 503. Altenb. VI. 1114. Leipz. XXII. 566. Walch XX. 2269.

fürsichtigen Jesel, Jüden zu Rosheim, meinem guten Freunde.

der Jesel! Ich wollt wohl gern gegen meinen gnädigsten
r euch handeln, beyde mit Worten und Schriften, wie
meine Schrift der ganzen Jüdischheit gar viel gedienet
dieweil die Euren solchs meines Dienstes so schändlich
, und solche Ding fürnehmen, die uns Christen von
zu leiden sind, haben sie selbs damit mir genomen alle
, die ich sonst hätte bey Fürsten und Herren können

mein Herz ja gewesen ist, und noch, daß man die Jüden
lich halten, der Meinung, ob sie Gott dermaleins wollt
ansehen, und zu ihrem Messia bringen; und nicht der
daß sie sollten durch meine Gunst und Forderung in
gestärkt und ärger werden. Davon ich, so mir Gott
Zeit gibt, will ein Büchlin schreiben, *) ob ich etliche
euren väterlichen Stammen der heiligen Patriarchen
en gewinnen, und zu eurem verheißenen Messia bringen.
ganz frembde ist, daß wir euch sollen reizen und locken
natürlichen Herrn und Könige, wie denn vorhin euer
da Jerusalem noch stunde, die Heiden gereizt und gelockt
rechten Gott.

nicht billig denken, daß wir Heiden wohl so hoffärtig
, weil ohn das Heiden und Jüden allzeit tödtlich
gewesen sind, daß wir freylich auch euren besten
ürden anbeten, geschweig denn einen solchen verdamp-
en Jüden, wo nicht hierinne wäre die Gewalt und
ten Gottes, der solches uns hoffärtigen Heiden, euren
mächtiglich ins Herz brächte. Denn ihr Jüden würdet
einen gehenkten oder geradbrechten Heiden nach seinem
Herrn anbeten, das wisset ihr.

wolltet ja uns Christen nicht fur Narren oder Gänse
euch doch einmal besinnen, daß euch Gott wöllte der-

. J. schrieb L.: Ein Brief D. Martin Luther wider die Sabbather
Freund, in 4. Walch XX. 2272.

maleins aus dem Elende, nu uber funfzehen hundert Jahr gewähret, helfen, welchs nicht geschehen wird, ihr nehmet euern Vettern und Herrn, den lieben gekreuzigten Jesum mi Heiden an.

Denn ich habe eure Rabbinos auch gelesen, und wäre es nen, so wäre ich so hörnern und steinern nicht, es hätte mi bewogen. Aber sie können nichts mehr, denn schreien: es s gekreuzigter, verdampter Jüde, so doch alle eure Vorfahren Heiligen, noch Propheten unverdampt, ungesteiniget und martert haben gelassen, welche allzumal auch mußten verdamp wenn euer Meinung darumb sollt recht seyn, daß Jesus vo zareth von euch Jüden gekreuziget und verdampt sey; den zuvor mehr gethan und allwege gethan.

Leset, wie ihr mit eurem Könige David umb seyd g und mit allen fromen Königen, ja, mit allen heiligen P und Leuten, und haltet uns Heiden nicht so gar fur Hunde, ihr sehet, daß euer Gefängniß zu lang will währen, u doch uns Heiden, welche ihr fur eure höchsten Feinde halt stig und willig zu rathen und helfen, ohn daß wirs nic können, daß ihr euer Blut und Fleisch, der euch kein Lei hat, Jesus von Nazareth, verflucht und lästert, und (w könntet) alle die Seinen umb alles brächtet, was sie sind, sie haben.

Ich will auch ein Prophet seyn, wiewohl ein Heide, wi gewesen ist: es soll nicht gehen, das ihr hoffet, denn die Z Daniel bestimmet, ist lang aus; und wenn ihrs gleich noch derlich drehet, und aus dem Text machet, was ihr wöllet das Werk furhanden.

Solchs wöllet von mir freundlich annehmen, euch zu e mahnung. Denn ich umb des gekreuzigten Jüdens willen, niemand nehmen soll, euch Jüden allen gerne das Beste th ausgenomen, daß ihr meiner Gunst nicht zu euer Versto brauchen sollt. Das wisset gar eben. Darumb müget i Briefe an mein gnädigsten Herrn durch andere furbringen. Gott befohlen. Datum aus Wittenberg, Montags nach B im 1537. Jahr.

Mart. Lu

vember. N⁰. MDCCLXXXII.

An Joh. Langer.

... auf den Streit zwischen den Weibern eines Quästors (Schössers?) und eines Faber (Schmidts?).

... in 4. P. sign. p. 223. b. in Schlegelii vita Jo. Langeri p. 159.; bey Strobel-Ranner p. 262.

... Langero, Pastori Ecclesiae Coburgensis fidelissimo, in Christo fratri.

G. et P. in C. Optime Langere, paucis scribo, quia nota ... tragoedia inter istas duas matronas Quaestricem et ... Jam cum Fabrissa ad te referat, et te autorem ... forte verbis tuis e concione raptis, justum est, ut te ... illam suspicione liberes, ne tua autoritate diutius ... Et hoc agas, ut istas mulierculas, ut aegrotorum ... sanare et conciliare studeas. Hoc et officium tuum ... charitatis debitum postulat. Quare non graveris, ... oves Christi sanguine suo redemtas curare et fo... placebit Deo, ut gratissimum sacrificium, et Diabolo ... insidias et opera. Bene in Christo vale, et assume ... pro ipsis in auxilium, si forte Satan fuerit pervica... ... Fer. 2. post Martini, MDXXXVII.

...ber. N⁰. MDCCLXXXIII.

...ang Reißenbusch, Präceptor zu Lichtenberg.

...gelegenheit des armen Pfarrers zu Brettin. Vgl. Br. v. 29. Jun. ... No. MDCCLXXI.

... 204. Jen. VI. 505. Altenb. VI. 1110. Leipz. XXII. 566. Walch XXI. 404.

... Friede in Christo. Achtbar, Ehrwirdiger Herr, besonder ... Freund! Es hat mir der Pfarrherr zu N. *) seine Noth

---

...ttin.

angezeigt, so hab ichs selbs gesehen. Da sind Weib und Kin[d] Unfall, Armuth, und wird ihm das Haushalten saur, das Gott. Weil er aber von N. *) mit 20 Floren abgefertiget, [so] dere 100 Floren kriegen, wiewohl er dazumal solchs bewillig[et,] ist doch an die Durft und Noth da, daß solchs Bewilligen für nichts zu achten bey allen Vernünftigen. Und wenn gleich Christo von den Füßen nehmen, und ihm geben sollt, es mehr Ablaß denn Sünde.

Nu E. A. von N. *) das meiste und beste bekomen, und von Überfluß leichtlich helfen kann: so ist nicht allein mein [fl] Bitte, sondern auch treuer Rath, E. A. wollte sich angreifen, ihm vollend auch 100 Floren reichen; angesehen, daß E. A. geringe Geld in dem Fall nichts schadet, und dem armen groß hilft.

Denn ich will E. A. nicht bergen, daß nicht allein die [Ge]tuml von N., *) sondern fast jedermann ärgerlich und übel reden, daß E. A. alles soll zu sich nehmen und die Andern [b] und nacket davon weisen; und thun das mit solchen gew[issen] Schein, daß auch E. A. gute Freunde, und ich selbs auch, finden noch haben ihnen das Maul zu stopfen, und doch hören, daß E. A. soll umb Gelds willen ein böse Geschrei sonderlich weil E. A. sonst gnug, und dieses Armuths ([so] billig der gut Mann trösten sollt mit Weib und Kind) nich[t] fen. Und, wie viel herausfahren, achten sie: es sollte wohl (wo E. A. sich so hart stellen wollte) der Armen Gesch[rei] Himel rufen uber E. A.

Wenn ich an E. A. Statt wäre, so wollte ich ein paar [hun]dert Floren oder zwey unter sie in die Rapuse werfen, und Leumund stillen, und mein Gewissen fur Gott deste reichlicher und fröhlich machen, als daß ich da gnug gethan hätte; de[nn] E. A. geben, und kann wohl mehr geben. Es heißt: Facite amicos de Mammona iniquitatis.

Solche Schrift, bitte ich, woll E. A. aufs beste von m[ir] stehen, als von einem guten treuen Herzen, der E. A. al[les] und Gut gönnet, hie und dort. Denn es zwinget mich des Pfarrherrns sampt seines Weibs und Kindlin Noth.

---

*) Lichtenberg.

...ne ich nicht der Hoffnung wäre, E. A. würde sich nicht ...stellen, hätte ich vielleicht nicht fürgenomen, solchs zu ...hoffe auch noch, E. A. werde mir diese Bitte nicht aus... ...wenn ich denke, daß E. A. allhie einem gemeinen Kasten ...geben hat, so es hie, weil es größer Noth, viel baß an... ...Hiemit Gott befohlen, Amen. Geben aus Wittemberg ...Catharinä, Anno 1537.

...cember. N⁰. MDCCLXXXIV.

An die reformirten Schweizer-Orte.

...eine Freude über den Zutritt der Schweizer zur Wittenberger Concordie. S. Br. v. 17. Febr., No. MDCCLX.

... XII. 284. Jen. VI. 505. Altenb. VI. 1111. Leipz. XXI. 107. ... 1594. Lateinisch in Hospinian. hist. sacr. P. II. p. 275.; bey Bud... ...Schütze III. 189. Wir haben Cod. Jen. B. 24, n. fol. 163., eine ...rcher Archiv und Acta Concordiae Amberg 1594. p. 92. verglichen.

...ern, Fursichtigen Herrn, Burgermeistern, Schult... ...Meyern, Rath und Burgern der Eidgenossen Städ... ...ptlich, Zürch, Bern, Basel, Schaffhausen, St. ..., Muhlhausen und Biel, mein besondern, gonsti... ...herrn und guten Freunden.

...Friede in Christo unserm Herrn und Heiland. Ehrbare, ...lieben Herrn und Freunde! Ich hab nu mehr denn ...gen, auf euer Schrift, gen Schmalkald an mich [1] ...antworten. Solchs Verzugs wollt ich mich wohl gern ..., hoffe aber, es sey nicht noth, dieweil ich acht E. E. ...wissen, wie viel mir täglich auf dem Hals liegt, der ...schwach und alt bin, also, daß ich itzt mit Gewalt hab ...abstehlen [2]) von den Leuten und Geschäften, damit ...Schrift einmal fertigen mocht.

... an mich. 2) 3. Ms. A. C. daß ich auch mich jetzt ... hab

Ich hab nu zwar wiederumb E. E. Schrift gelesen, und erstlich deß hochlich erfreuet, daß ich vernomen, wie hintan g aller vorigen Schärf und Verdacht, so wir mit euern Pred gehabt, euer ganzer großer Ernst sey, die Concordia anzuneh und zu fördern beschlossen seyd. Der Gott und Vater aller keit und Lieb wollt selbs solch gut angefangen Werk gnä vollführen, wie geschrieben stehet Sprüchw. 16, 7.: Wenn gefället eines Manns Weg, so bekehret er auch se Feind zum Frieden. Nu ists wohl wahr, und kann auch anders seyn, daß solche große Zwietracht nicht kann so leicht bald ohne Ritz und Narben geheilet werden. Denn es werden bey euch und uns Etliche seyn, welchen solche Concordia ni fällig, sondern verdächtig seyn wird. Aber so wir zu beyden len, die wirs mit Ernst meinen, werden fleißig anhalten, der liebe Vater und Gott wohl sein Gnade geben, daß es b Andern mit der Zeit auch zu Tod blut, und das trübe sich wiederumb setzt.

Ist derhalben mein freundlich Bitte, E. E. wollten daz und mit Ernst verschaffen, daß bey euch und den Euern die Sc so wider uns und die Concordia plaudern, sich ihres Sc enthalten, und das Volk einfältiglich lehren, darüber diese der Concordien lassen befohlen seyn denen, die darzu beruf tüchtig seyn, dieselbig nicht hindern. Gleichwie auch wir beyde in Schriften und Predigten, uns gar [1]) still halt mäßigen wider die Euren zu schreien, damit wir auch nicht sach seyn, die Concordia zu hindern; welche wir ja von gern sehen, und Gott gelobet, des Fechtens und Schreiens gnug gewest, wo es hätte sollen etwas ausrichten.

Und zuvor will ich ja ganz demüthiglich gebeten haben: euch zu mir versehen, als einem, der es ja auch mit Herzen und was zur Forderung der Concordia dienet, so viel m müglich, [3]) an mir nicht mangeln soll: das weiß Gott, zum Zeugen auf meine Seel nehme. Denn die Zwietracht mir, noch jemands geholfen, sondern Vielen Schaden geth daß freylich nichts nützlichs noch guts darinnen zu hoffen ge auch noch ist.

---

1) Cod. J. A. C. Z. Mſ. ganz. 2) Z. Mſ. auch wir nicht. 3) Z. M † ist. 4) Z. Mſ. A. C. verhoffen gewesen.

mit ich auf euer Artikel komm, so weiß ich keinen Man-
erſten, von dem mundlichen Wort; denn wir auch nicht
ten. Denn der heilig Geist muß wirken inwendig in
der Zuhörer, und das äusserliche Wort allein nichts
. Sonst, wo es das äusserliche Wort allein sollt thun,
le gläubig, die es hören; welchs doch nicht geschicht, wie
rung uberzeuget. Und St. Paulus spricht zun Römern
B. 16.): Haben sie es nicht gehöret? aber sie
nicht alle dem Evangelio; doch, daß wohl das
Evangelion Gottes Wort und Gottes Kraft heiße zur
allen, die dran gläuben, Röm. 1, (16.), als durch welchs
und zeucht, welche er will, durch seinen heiligen Geist.
Hierin in Schriften von euch oder von mir gegen einander
cht deutlich ganz verstanden werden (denn wir nicht konnen
Weise nach unser Sprach brauchen), so wird D. Capito
Bucerus wohl deutlich und klärlich hierin zu mitteln und
best zu verklären wissen; wie ich mich deß darin gänzlich
versehe, daß sie es mit allem Fleiß und Treuen thun
), als ich bis daher nicht anders gespüret habe.
leichen der Tauf halben, im andern Artikel, spüre ich
Ungleichheit. Denn gleichwie itzt vom mündlichen Wort
so halten wir auch, daß Wasser und Wort (welchs das
in der Tauf), ohn den heiligen Geist inwendig, nichts
rlich; doch solche Tauf Gottes äusserlich Zeichen, ja
Werk sey, dadurch Gott in uns wirke rc., damit es
ter [2]) Menschenzeichen oder Losung sey.
ritte Artikel, vom Sacrament des Leibs und Bluts
wir auch noch nie gelehret, lehren auch noch nicht,
vom Himel oder von der rechten Hand Gottes hie-
erfahre, noch sichtbarlich, noch unsichtbarlich; bleiben
Artikel des Glaubens: Aufgefahren gen Himel,
r Rechten Gottes, zukünftig rc." und lassens
mächtigkeit befohlen seyn, wie sein Leib und Blut im
uns gegeben werde, wo man aus seinem Befehl zusamen
sein Einsatzung gehalten wird. Wir denken da keiner
och Niederfahrt, die da sollt geschehen, sondern wir
lichts und einfältiglich bey seinen Worten: Das ist

A. C. mit ganzem Fl. u. T. thun und thun werden. 2) Z. Mſ.

mein Leib, das ist mein Blut.[1] Doch, wie droben ges
wo wir hierin einander nicht gänzlich verstünden, so sey da
das beste, daß wir gegenander freundlich seyn, und imer das
zu einander versehen, bis das Glüm und trübe Wasser sich se

So kann auch D. Capito und M. Bucerus hierinnen
wohl [2]) zurathen; wo wir nur die Herzen zusamen setzen, [3])
allen Unwillen fahren lassen, damit dem heiligen Geiste
gegeben, weiter die Liebe und freundliche Concordia vollkom
machen. Wie wir denn unsers Theils, sonderlich [4]) mein
halben, allen Unwillen von Herzen fahren lassen, und ein
Treu und Lieb meinen.[5]) Denn wenn wir schon, so es mit
treiben, das höhest thun, dürfen wir dennoch große Gottes
und Rath, weil der Satan, uns und der Concordia feind,
wird die Seinen zu finden wissen, die Bäume und Felsen i
Weg werfen werden, daß nicht noth ist, daß auch wir Ha
richten, und verdächtig auf einander seyn; sondern nur die
und Hand einander reichen, gleich und fest halten, damit e
hernach ärger werde, denn zuvor.

Von dem Bann oder Schlussel weiß ich mich nicht zu
nern, ob jemals zwischen uns Streit oder Zwietracht ge
Vielleicht ist es in diesem Stück bey euch baß gefasset, de
uns, und wird sich, wo es sonst vollkomen alles wird sey
Concordia hierin nicht stoßen noch säumen, ob Gott will,

Solchs will ich dießmal auf E. E. Schrift aufs kürzste
wort haben. Bitt, wolltens ja fur gut annehmen. Denn
nem Kopf stecken täglich viel Händel, schweige Gedanken,
nicht kann ein iglichs so [6]) handeln und reden, als ob ich
denn eins oder zwey, zu thun hätte. Hiemit befehl ich E.
sampt allen den Euern dem Vater aller Barmherzigkeit und
Der verleihe uns zu beiden Theilen sein heiligen Geist, de
Herze zusamen schmelze in christlicher Lieb und Anschlägen,
Schaum und Rost menschlicher und teufelischer Bosheit u
dacht ausfege, zu Lob und Ehr seinem heiligen Namen, u
Seligkeit vieler Seelen, zuwider dem Teufel und Papst,
allen seinen Anhängern, Amen. Prima Decembris, Anno

Martinus Luther

---

1) Z. Mſ. — das ist mein ꝛc. 2) Z. Mſ. A. C. † mit. 3) Z. Mſ
schicken. 4) Z. Mſ. † ich. 5) Z. Mſ. † wollen. 6) Z. M. A. C. also.

ber. , N⁰. MDCCLXXXV.

An Martin Bucer.

...em eine Abschrift von der Antwort mit, die er an die Schweizer ...ncordie übersandt hatte. Zuletzt bemerkt er, daß Bugenhagen noch ... sey, und als Bischof den König und die Königin gekrönet habe.

Börnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schütze III. 51.; aus Class. IV. p. 917. bey Strobel-Ranner p. 263. Vgl. Aurifaber Deutsch aus dem Straßburger Mspt. bey Walch XVII. 2598. und ... der Bibl. Brem. XXI. 1282.

... et pacem in Christo. Respondi tandem, mi Bucere, ...ram [1]) literis, quas Schmalkaldii reddidisti. Excusa [2]) ...am meam, ut qui scias [3]) mihi cadaveri praeter et senectutem per se pigro et frigido [4]) impositas esse ...clesiae nostrae, [5]) et causas multas cum molestissi... odibiles, ut ne odiosas dicam. [6]) Exemplum [7]) autem ...te, ut clavum habeas istius navis gubernandae: nam rejeci omnia et Dn. [8]) Capitonem, cum non esset alia ... amice et suaviter scribendi, dum vos ipsi duo [10]) ...mentum difficile feceritis, [11]) significantes, quam sint ...hic aliquot concordiae iniqui, in quorum manus et [12]) literas meas venturas esse suspicandum omnino fuit. ...m omnia facies pro dono Dei tibi dato: ego certe ...ter et candide scripsi.

...m Helvetiorum confessionem paulo minus probo, [14]) ...manicam civitatum, praesertim de sacramento altaris. ...tis placent pro hoc tempore. Saluta mihi reveren... ... Doctorem Capitonem et omnes vestros: non pos... ...lis respondere. Pomeranus adhuc est in Dania, et ...tur omnia, quae Deus facit per eum. [15]) Regem

1) ... Helveticorum. 2) Str. excusabis. 3) Bey Sch. Schreib... ...sus. 4) Sch. pigram et frigidam. 5) Sch. fehlerhaft: vestrae. ... dicam odiosas. 7) Str. exempla. 8) Str. † rursus. 9) Str. in... ...ino. 11) Str. fecistis. 12) Str. vel. 13) Sch. Si. 14) Sch. ...bo. 15) Str. reverendum. 16) Str. prosperat omnia, quae ... per eum.

coronavit et Reginam, quasi verus episcopus: scholam r[illegible]
tuit. [1] Vale in Domino. Ipso die S. Nicolai, MDXXXV[illegible]
T. Martinus Luth[illegible]

---

23. December. N0. MDCCLXXX[illegible]

An den Vicekanzler Burkhard.

Betrifft die Angelegenheit des Pfarrers in Brettin. Vgl. Br. v. 25. N[illegible]
No. MDCCLXXXIII.

Aus der Schmidtschen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze III.
Wir haben Aurifaber III. 239. verglichen.

Ornatissimo Viro, Dno. Francisco Burgardo, Vi[illegible] cellario Saxoniae, suo in Dno. fratri et compatri [illegible]rissimo.

Gratiam et pacem in Christo. Scribo ad Dominum P[illegible] ptorem Dn. Wolfgangum Reissenbusch, optime Vicecance[illegible] sicut spero et Principi illustrissimo et tibi placere. [illegible] reddes ei vel curabis reddi literas, sed salvo numero 80 ut [3]) scripsi, reddendorum parocho Pretynensi. Bonum [illegible] arbitratus sum semper Dominum Praeceptorem, sed Pastorem egentem, multis malis fortunis afflictum, co[illegible] hac pecunia, et justum et dignum censeo. Caetera [illegible] Nam meditor post festa vos Torgenses visitare, non ha[illegible] dem causa, nec tamen mea, nisi ex parte. Vale in Do[illegible] et ora pro me. Dominica quarta Adventus, MDXXXVI[illegible]
T. Martinus Luther[illegible]

---

26. December. N0. MDCCLXXXV[illegible]

An Burgermeister und Rath der Stadt Isny.

Die Isnyer hatten L.'n zu verstehen gegeben, es ginge das Gerücht, [illegible] sich mit seiner Meinung der schweizerischen genähert, wozu seine mit den [illegible] tern geschlossene Eintracht Veranlassung gegeben hatte: L. aber widerspri[illegible] in diesem Schreiben.

---

1) Str. instituit. 2) Aurif. Tantum. 3) Aurif. — ut.

169. Altenb. VI. 1115. Leipz. XXI. 110. Walch XVII. 2588.

Fried in Christo. Ehrbarn, Fursichtigen, lieben Herrn
de! Die abgeschrieben Zeddel, Lateinisch und Deutsch,
t mir itzt zugeschrieben, euch von andern Städten zuge-
s Handels halben, so zwischen uns hie zu Witemberg
ment gestellet ist, muß ich bekennen, daß alles sey also
und geschehen. Aber daß ihr in eurem Briefe unter an-
en auch das anzeiget, daß ihr bericht sollt seyn, als hätte
nit ihnen, den oberländischen Predigern, verglichen, so
h widerspännig: solches verstehe ich nicht, was die damit
haben, die euch solchs angeben. Zudem auch ist eines
daß ihr schreibet, wie ihr keinem Theil zugethan gewest

dem allen, so füge ich euer Begierde nach zu wissen, ob
rden bey euch oder umb euch rühmen oder furgeben, daß
einer vorigen, wider der Zwingel Meinung gewichen sey,
t, daß er solches Rühmens wolle schweigen, damit die
n Concordi nicht verhindert, und vielleicht ein ärger
draus werde. Denn ich wohl leiden kann, daß sich rühme
st, Geists und Heiligkeit, wer da will, nicht allein über
dern auch uber St. Paulum, ohn daß er mich nicht mit
n seinen Ruhm ziehen, oder von mir sagen: Er stehe noch,
wichen. Ich hoffe aber gleichwohl, daß etliche unter ihnen
ndi von Herzen und mit Ernst meinen. Gott mag die
nch herzu bringen nach seinem Willen, wenns Zeit seyn
lichs müßt ihr mir gläuben, und ich (mit Gottes Hülfe)
ers reden noch thun werde. Hiemit Gott befohlen, Amen.
Stephans Tage in Weihnachten, Anno 1537.

Martinus Luther D.

Datum. N⁰. MDCCLXXXVIII.

An Johann Bugenhagen.

enthält nichts Persönliches, sondern Regeln für einen Geistlichen
) und über die Auslegung des A. T., besonders die Stelle Haba-

Aus einer alten Handschrift in Schelhorn Ergötzlichk. I. 297.; a
Schelhornischen Sammlung zu Memmingen bey Schütze III. 23
haben Cod. Goth. 402. f. verglichen.

Gratiam, misericordiam et pacem in Domino. Primum,
faciendum existimo, imo teste Deo certissimum [1]) esse d
ut non dubitet, [2]) se vocatum divinitus ad hanc legat
et functionem Deo gratissimam ac Ecclesiis necessari
conscientiis multis salutarem, quam et hic benedicet et
mabit, qui incepit, et perficiet, [3]) quod operatur. Secun
ex animo [4]) laetetur in Domino, ac non dubitet, sese va
esse angelorum legionibus, adeo ut etiamsi solus esset,
sciat, se non solum esse. Tertio, si Satanam senserit
esse et fore Satanam, non miretur, sed [5]) sciat, Satanam
Satanam, quoniam [6]) ille, qui est in nobis, major est
qui in mundo. [7]) Non enim potest in tam magno Dei
Satan abesse, qui etiam in coelo, paradiso, Ecclesia
fuit seditiosus et nequam. Caetera sine me habet a Deo
per Jesum Christum.

Ex me autem si placet: primum, ne conciliet Pap
Lutherum. Secundo, ne concilium Mantuanum serium
persuadeatur. [8]) Tertio, ne credat, [9]) carnificem Hall
esse virum bonum, nec hoc doceat. Alias spondeo
operam, preces, diligentiam et quicquid potero, ut ita
tradamus operas, et in communi hoc opus Domini [10]) fa
et urgeamus.

Xantes et Munster et alii grammatici Hebraei fideliter
raverunt, digni omni gratitudine, sed in sententia Rab
sequuntur nimium. Non enim sufficit grammatica ad
gendas sacras literas. Et aliud est grammatica, aliud
Hebraea, sicut Graeca Latinaque grammatica non facit
cos et Latinos. [11]) Lingua autem Hebraea, deinde po
grammatica magna ex parte periit apud Judaeos, cecidit
re et intelligentia, sicut dicit Jesajas XXIX. Ideo Rabl

---

1) Sch. rectissimum. 2) Schelh. — ut n. d. 3) Sch. — et per
4) Sch. hoc. 5) Schelh. C. G. — sed. 6) Sch. quando. 7) Sch.
— quam etc. 8) Sch. C. G. persuadeat. 9) Schelh. credatur. 10)
Deo. 11) Sch. C. G. † Et omnis etymologia est quidem grammatica
non omnis etymologia et Latina lingua.

...acra nihil est concedendum, dum torquent et cogunt ...gas et syntaxes, quia volunt rem ex verbis cogere, ...verbis subjicere, cum non res verbis, sed verba rebus ...debeant. Amissa autem re, frustra torquentur [1]) verba, ...s est labor Rabbinorum, novissimus tamen. Denique ...rumque apertum locum, etiam grammatica nobiscum ...ente, tantum odio Christi depravare et in aliena trans... quod facile ex hoc probatur, quod recentiores Judaei ...locos fabulose tractant, quos eorum veteres magistri ...et vere tractant et copiose et eruditissime. Burgensis ...id [2]) passim in postilla Lyrae et Scrutinio [3]) suo. ...statur ipse Lyra. Et est per omnia simile ipsorum ...m, quale fuit nostris temporibus, quod amissa Scripturae ...tia sua figmenta et opiniones praeconceptas verbis ...eq affinxerunt, torquentes magna violentia etiam aper... ...s in contrariam sententiam, sicut faciunt adhuc tam ... omnes haeretici. Ideo grammatica quando oportet ...accipere, accipere licet: sed omnes etymologias aut ...a eorum sequi nullo modo licet, ut quos sciamus ...simos esse torquendis per grammaticas regulas verbis, ...andis sententiis veris. Vides quoque hodie eos, qui ...pure Latini haberi, quantum rejiciant etymologiarum ...rum grammaticarum studium: non regulas, sed usum ...esse magistrum loquendi, et moderatum finem etymo... ...atque regularum. Inde contentio inter Ciceronianos ...diversae partis Latinos. Et ego neque Latinus, neque ...icus, multo minus Ciceronianus, tamen magis eos ...qui Ciceroniani volunt videri et laudari. Ita etiam in ...eris malim esse pure Moseus, Davidicus aut Isaïcus, ...osset, quam Kumichius Hebraeus, vel alterius cujus... ...biani similis Hebraeus. Nam danda est opera, ut prin... ...a qualibet professione efficiamur, quantum possumus, ...et simillimi, apud quos non modo est pura locutio ...s, sed etiam vera intelligentia rerum. Garriunt quidam ...Abacuc II., non esse scriptum: *Justus ex fide sua* ...*sed ex veritate*, et parati sunt negare et damnare veram ...m *de fide*, si per Apostoli Pauli translationem non ...*rentur*. Sed produnt hoc ipso ignorantiam suam in

1) ... torquent. 2) Sch. — id. 3) Sch. stotmio.

verbis et rebus sacris. Nam quis hoc nesciat, quod hui
cabulo *fides* in Hebraeo proprie nullum respondeat? H
vero aliud, scilicet: Emeth, Emuna (*veritas*), sed cui ru
nullum apud nos vel Graecos vel Latinos vel German
spondeat verbum. Nam *veritas* sonat apud eos *firmum,*
tum, stabile, solidum, indubitatum, et dicitur de corp
bus et spiritualibus, ut Psalm. LXXXVIII. testatur: *in*
fidelis, h. e. *certus, firmus, stabilis*, cum de archa
loquitur: Es. VII. utrumque per allusionem conjungit: s
taaminu [1]) etc., quod transfertur: *si non creditis, non*
manebitis, glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht. Est autem
verbum sola etymologia variatum. Grammatice sic licere
tere: *si non stabitis, certi eritis, firmi, veri, non*
stantes, certi, firmi, veri: vel sic: *si non credideritis*
eritis crediti. Alterum igitur refertur ad spiritualia, alt
ad corporalia, hoc modo: *si non stabitis animo, non*
firmi et certi sensu: si dubitatis animo, si non estis
ces intellectu, si non vera voluntate, non poteritis s
manere, aliquid verum, firmum aut solidum esse: sed
fluctuatis animo, et nihil certi estis in corde vestro,
fluctuabitis, et nihil certi eritis in regno vestro. Jam
quod diximus *firmitatem, certitudinem animi, verit*
stabilitatem animi, si intelligas in re spirituali, nemp
verbo Dei, scilicet ut habeam firmum, certum, stabilem
sum in verbum Dei: obsecro, quo nomine docebis me
proferre? Nonne dices: Est omnino, quod Latine *fi*
credere, fidem habere, non dubitare dicitur? Quid
faciendum? Negas, in Abacuc legendum *fidem*, nisi
negas *veritatem* in eo legi, cum *fides* et *veritas* sint id
Hebraeo. Neque multum in Latino *veritas* a *fide* differt,
de animo loquamur, sive de corpore. Dicunt etymologi,
dici eo quod fiat vel sit, h. e. veritatem esse rebus
quae significatur intus verbo cordis et foris verbo oris.
Hebr. XI. eruditissime Hebraeam vocem explicans quasi d
tione, vocat fidem *hypostasin* seu *substantiam* de rebu
turis eo, quod fides faciat firmam, certam, veram, stabile
subsistentem animi sententiam, quae non fluctuet, dubitet

---

1) Sch. sinnlos: te a Domino; Schelh. weder das eine, noch das
2) Sch. C. G. hoc.

ihil sit in corde seu fallax imago aut ludificatio sine
tate, quales sunt opiniones hominum de Deo, qua-
subsistit, aut res aliqua est vera, certa, solida, sed
as, instabile, vagum figmentum in corde. Alias vo-
a eadem *veritas*, Necona hebraice, Ps. V.: *Quoniam*
s ore eorum etc., h. e. nihil solidum, firmum, sta-
sistens, *hypostaticum*, sed omnia sunt fallacia, vana,
id quod vere est idem, quod nihil esse, non [1]) sub-
on esse hypostasin. Inde Ps. LI. *spiritum rectum*,
icem, certum, indubitatum, firmum, subsistentem,
n, non fallacem, fictum, [2]) dubium, vagum: einen
ein rechter Geist, nicht ein gemalter, gedichter Geist sey,
st falsch und nicht ein wahrhaftiger Geist, sed carnis
cogitatio et figmentum. Quare idem est dicere: *ju-*
veritate vivit, h. e. ex certo, non dubitato, aut vano,
so, sed firmo, vero, constanti animo, quo adhaeret
ei, quod Paulus transtulit: *ex fide*, volens scilicet,
s sit hypostasis animi, constantia, veritas animi, quae
constanter et subsistenter, non fallaciter et nulliter
verbo Dei, quod alias *plerophorian* solet dicere.
autem nobis philosophia in verbo illo hypostasis,
ur ea pro substantia relata ad falsum, vanum, nihil, [3])
. Sic et de divinis personis dicuntur hypostases, id
tales, quae vel sunt vanae aut ementitae, sed res ve-
iles, subsistentes. Nunc facile intelligitur illud: *hy-*
rerum sperandarum, si primum rejecto philosophiae
acciperes juxta verbum Dei, in quo non res speran-
ipi possunt (cum nihil sint), nisi verbo proponantur,
r, ut est Dei, sive falso, ut est hominum. Deinde ne
a rerum intelligas philosophico more seu formaliter,
futurae habeant substantiam ex fide, et fides sit for-
sentialis pars rerum sperandarum. Sic vita est hypo-
poris viventis, sed more Hebraeo et Scripturae, quod
tasis rerum sive de rebus, [5]) quas res ipsa videt,
edit indubitato et certo sensu. Haec est fides in
, quae non mentitur, et fides in ipsum non fallit. [6])

, nihil. 2) Sch. C. G. — fictum. 3) Sch. C. G. † certum.
res. 5) Schelh. † seu. 6) Sch. C. G. fallitur.

1538.

4. Januar. No. MDCCLXXX

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

G. Karg, der nachher durch die Ketzerey der Verwerfung des thätigen [...] sams Christi berüchtigt wurde (vgl. Walch Relig. Streitigkeiten in d[...] Kirche IV. S. 360.), war schon jetzt wegen Irrlehre gefänglich eingezog[...] der berichtet L. dem Kurfürsten.

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 149. S. 83., bey [...] XXI. 410. Wir haben das Original verglichen.

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und [...] Herrn Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachse[...] heil. Ro. Reichs Erzmarschalk und Kurfursten, La[...] fen in Thuringen und Markgrafen zu Meissen, [...] gnädigsten Herrn.

G. u. F. in Christo. Durchleuchtigster, Hochgeborner [...] gnädigster Herr! Ich hab E. K. F. G. Befehl nach flugs [...] Mag. George Karg in der Sacristien die Zettel mit Ernst [...] halten, in Beywesen D. Jonas, D. Creuziger, M. Ph[...] und aufs schärfest mit ihm geredt: darauf er sich erstlich, [...] er solchs nicht geschrieben, entschuldigen wollen, aber flugs [...] überweiset, gesagt, er hätte sich allzeit wollen weisen lassen[...] wir ihm befohlen, er sollt uns kurz seine Meinung schri[...] worauf er bleiben wollt, zuschicken, das er sich bewilligt. [...] solchen Reden kommt der Schosser, und E. K. F. G. Befehl [...] nimpt er die Hand von ihm zur Bestrickung aufs Schloß[...] hätten aber gern gesehen, er wäre in seine Herberge bestrickt, [...] der Schosser auf unser Verantwortung geschehen ließ; abe[...] Landvoigt bald hernach ihn aufs Schloß hohlen ließ, welch[...] nu auch besser gefällt, auch unser halben.

hs nu verzeucht, daß Mag. George Karg nichts schreibt,
gestern zu ihm in meinem Namen die zween Caplan,
i ihm fodderten die zugesagte Schrift, und wiewohl sie
sigt erstlich abweiset, und wollt niemand zu ihm lassen
L. F. G. Befehl: bedachte er sich doch, ließ sie wieder
selben haben mir ausbracht diese eingelegte Schrift, die
nach zugesandt.

: bin ich selbs mit D. Jonas zu ihm gangen, und auf
hr mit ihm geredt, und befunden, daß der Pfaff, davon
in seinen Schriften, der rechten Häuptbuben einer gewest,
groß Unrecht geschehen ist. Daß sie ihn in Freyberg haben
lassen komen, das verdreußt mich hoch; denn er hat den
ngen Menschen in solche Articul zu disputiren bewogen,
der nie gelesen, noch gehoret; aber wir hoffen, weil er
sich weisen ließ, und bekennet, er sey verfuhrt im solchen
er solle sich recht bekehren. Denn es ist ein unerfahrner
sch, und hat vielleicht erstlich an unsern Personen sich
nd hernach an der Lehre deste liederlicher gehalten, wie
r bisher gethan, die unter unser Lehre Rotten angericht,
e Person veracht. Doch damit wir keinen Scherz aus
Anfechten und seltsam Gesuch machen: so begehr noch
ß, daß E. K. F. G. ihn los gebe, bis wir E. K. F. G.
dlich und gewiß anzeigen, was er wolle halten oder
en; denn es fallen mir seltsam Gedanken ein, auch auf
die doch vielleicht, und ob Gott will, unschuldig sind,
G. werden sich wohl wissen furstlich zu halten. Der
t uns mit Ernst, und schickt unter uns seine Diener
e von Freyberg einer gewest), und schleicht herein
r. Hiemit Gott befohlen, Amen. Freytags nach
1538.

E. K. F. G.

unterthäniger

Mart. Lutherus.

6. Januar. No. MDCCX

An Joh. Agricola.

L. nimmt die dem A. ertheilte Erlaubniß, theologische Vorlesungen [...] ten, zurück, und zwar wegen A.'s antinomistischer Irrlehre, die er [...] seiner Disputation: Positiones inter fratres sparsae, vorgetragen hatte.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 245. bey Schütze III. [...] lückenhaft in Schamelii Numburg. literat. p. 125.

Venerabili Viro, Domino Magistro Johanni Agric[...] Islebiensi. 1)

S. Denuntiavi Domino Rectori, mi Agricola, quod lecti[...] theologicam, quam rogatu et voluntate mea, ne otio[...] odiosus esses, suscepisti, rursus mea voluntate omitte[...] theologia simul in totum abstinere debeas: idque his tibi [...] fico literis, ut scias, te aliunde deinceps facultatem [...] accipere debere, nempe ab Universitate. Deinde si quae [...] nos in angulis loqueris, non equidem impediam, sed [...] ut tibi parcas. Vale et humilia sensum tuum sub manu p[...] Dei. Hora quinta vesperi Epiphaniae, MDXXXVIII.

Martinus Luther.

---

7. Januar. No. MDCC[...]

An den Vicekanzler Burkhard.

L. sendet ihm seine Disputationen gegen die Antinomer und erw[...] andere Angelegenheiten, auch die des G. Karg (vgl. Brief vom [...] No. MDCCLXXXIX.).

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze III. [...]

Ornatissimo Viro, Dno. Francisco Burgard, Canc[...] Saxoniae, suo in Domino compatri et amico sum[...]

G. et P. in Christo. Mitto vel ipse tandem, quando [...] (uti scribis) non mittit, propositiones tertiae et quartae [...]

---

1) Verm. st. Islebiae. Denn A. befand sich seit 1536. in Wittenberg.

i Francisce. Nam primas et secundas dixisti te ha-
erque, cum omnia alia sic diligenter ad aulam per-
ut ne morsus pulicum omittant, has res vulgares
rant. Proximo sabbatho disputabo secundam dispu-
auditurus iterum, si volent, antinomos istos.
nberga de Jacobo scribuntur tam constanter omnia,
ogar credere, quae cum dolore credo. Wohlan! lux
t omnia. De Magistro Karg nondum Principi illustris-
bo, quia videtur sanabilis et avide acceptat correctio-
se signum est hominis misere seducti. Nam satis por-
vexatur opinionibus, sed argumentis prorsus nihili.
sentit hic sepem esse (ut ajunt) humilem. Sed de
a et alias. Vale in Domino quam optime cum tuis
Fer. 2. post Epiphan., MDXXXVIII.

T. Martinus Luther D.

---

iuar. No. MDCCXCII.

An den Fürsten Wolfgang zu Anhalt.

Wegen eines Trostbriefs an die Mutter des Fürsten.

Altenb. VIII. 993. Leipz. XXII. 567. Walch XXI. 406.

d Fried in Christo. Durchleuchtiger, Hochgeborner Fürst,
Herr! Ich hätte wohl längst, auf E. F. G. Begehr, ein
ein geschrieben an E. F. G. liebe Frau Mutter, aber
n Boten gehabt. Denn mir gehets also, daß mir die
antwortet werden; darnach findet sich niemand, oder sie
en mich nicht, die von mir sollten Antwort empfahen,
oft vergebliche Briefe schreibe, die mir allhier liegen
h ich doch wohl mehr zu thun habe, denn daß ich vergeb-
che schreibe. Darumb wollen mich E. F. G. entschuldiget
d gewiß dafür halten, daß an meinen willigen Vermögen
let hat, es sey auch was die Schuld seyn will oder kann.
schreibe ich an E. F. G. Frau Mutter, so gut mirs Gott
d will hiemit dieselbe M. G. Frau sampt E. F. G. in

die Gnad des lieben Gottes befohlen haben, Amen. M
nach Epiphania, 1538.

E. F. G.
williger
Martinus L

27. Januar. N⁰. MDCC

An einen Ungenannten. *)

L. räth ihm, seine ungetreue Gattin nicht zu verstoßen.

Wittenb. XII. 205. Jen. VI. 530. Altenb. VI. 1250. Leipz. X
Walch X. 973.

Gnade und Friede in Christo. Ehrbarer, Fürsichtiger, guter Freund! Es hat mir euer lieber Bruder, mein guter Freund, M. N. Hausmann, angezeigt den schweren so euch begegnet ist, euer Hausfrauen halben; welchs mir ganz leid ist, und wollt gerne das beste rathen, wie m Bruder gebeten hat, wenn ich euer Gelegenheit ganz wü der Welt.

Aber geistlich zu reden, so wisset ihr, wie euch Gott l hat erhaben, und mit viel reichen Gaben erhöhet, das a nicht soll ein gut Zeichen seyn, wo nicht auch ein sonde glück drein schlüge, damit ihr gedemüthiget, und Gott müß erkennen, und ihn allein zum Trost haben.

Nach dem päpstischen Recht wisset ihr, daß ihr sie ni müget; und ob ihrs thätet, so würdet ihr doch keine Freyh eine andere zu nehmen. Wenn ihr sie aber nach unser L man sagt) solltet fahren lassen, so möchts nicht alles g was ihr gedenket, weil sichs ansiehet, daß euch Gott hie sucht und euer Gedult prüfen will.

Darumb wäre das mein Rath, wo sie sich hinfurt rec wollt halten, daß ihr sie nicht verstießet. Denn sie doch

*) Bruder des Nic. Hausmann; viell. Valentin?

ewiglich fur euch demüthigen, und ihr daran gar keine ... ; auch mit keiner Beschwerung des Gewissens behaltet, ... ich der Barmherzigkeit mehr denn des Rechts gehalten ... wo ihr strenges Rechts wolltet fahren, möcht viel ... daraus komen, daß ihr zuletzt als schüldig, ein Herzleid ... fühlen würdet. Denn Gnade gehet ja uber Recht, ... scharf Recht verleuret Gnade, beyde bey Gott und bey den ...

... lieber Herr Jesus Christus tröste und leite euch weiter ... Besten, Amen. Sonntags nach Conversionis Pauli, ...

Martinus Luther.

... Februar. No. MDCCXCIV.

An Justus Jonas.

Entschuldigung seiner Nachlässigkeit im Briefschreiben.

... Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey Schütze III. 59. Wir haben Cod. Goth. 185. 187. 4. verglichen.

... facis, mi Jona, quod tam diligens es in scribendis ad me ... Nec minus bene facis, si aequo animo feras meam ... , quae non nascitur ex mea desidia, sed, ut nosti: ... *proveniunt animo deducta sereno.* Cogitationibus ... [1]) cerebrum meum, ut nihil paene libeat, aut liceat ... agere. Sed Christus vivit [2]) triumphator et exspo... ... hujus aëris, cui sit [3]) gloria in saecula, in quo bene vale et ora pro me. 4. post Purificationem, ... XXVIII.

T. Martinus Luther.

... fatigatur. 2) Codd. vincit. 3) Codd. — sit.

12. Februar. No. MDCCXCV

An Justus Jonas.

Nachrichten von zu Hause; über solche aus Italien; über den Erzbischof Mainz, alles in einem düstern Tone.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey Schütze III. Wir haben Aurifaber III. f. 245. und Codd. Goth. 185. 187. 4. verglichen. letztere Cod. hat viele Lücken und Unrichtigkeiten.

G. et P. in Christo. Nihil erat, quod scriberem, mi [1]) Jo nisi ut significarem, me libenter et saepius scribere velle liceret vel per negotia, vel per angelum Satanae et cola ejus. Quamquam nec sunt hic nova, quae scribi ad te re tam propinquo loco [2]) legatum agentem. Domus tua salva Christo gratia, sed cerevisia tua corrupta est, si eadem cellario tuo, quam mihi dono dedisti. Sed corrumpitur visia et ipse simul [3]) vetus homo, vas seu uter potius i aquae martyrisatae, modo incorruptio interioris hominis, bibit aquam et fontem vivum salientem [4]) in vitam aeter proficiat de die in diem, Amen.

Nova ex Italia mittit Philippus. Ego ex istis con spem fore, ut Christus [5]) colliso [6]) inter se ipsum mun diem suum [8]) sit acceleraturus et facturus, ut fractus illa orbis. Pavidos quidem feriant ruinae, sed nobis fiat propi redemtio, Amen.

Dicitur hic, sed me non credente, nostros in causa [9]) oblitos esse, quod Epicurus ille Hallensis (cum Hansen S nitz *) nefario occideret) inhibitionem imperii spreverit nunc velit ejusdem imperii inhibitionem defendi contra P pem nostrum. Hoc esset plane ipsius trivialis Catonis [10]) visci: [11]) *Turpe est doctori, cum culpa redarguit ip*

1) A. optime. 2) A. — loco. 3) C. G. 185. tum ipse. 4) Sch. A tientem. 5) C. G. 185. — Christus. 6) Codd. G. † sic. 7) A. — c inter se ipsum mundo. 8) C. G. 185. † Christus. 9) Codd. G. † ista. 10) C G. ipsum trivialem Catonem. 11) C. G. 185. † qui dicit.

*) Oder Schanz. Ueber diese Unthat des Erzbischofs von Mainz s. 31. Jul. 1535., No. MDCL., vom März 1536., No. MDCC.

ınc non valuit contra eum [1]) inhibitio imperialis,
leat pro eo? Sed, ut dixi, non credo, oblitos fuisse
ujus imposturae, nisi fortasse reservata est gloria
ocalypsis enarrandae [2]) Luthero cum additionibus
vixerit. Tu, si quid habes hujus rei certum, signi-
n sicut oro Deum contra illud [3]) portentum Pharao-
ita [5]) nihil audio libentius, quam judicium Dei con-
ı. Valde enim resistit et nocet Ecclesiae vas istud [6])
eccati, nec oro pro eo.

ı proxima Dominica ostendit nobis, sic admittente [7])
ecuritatem nostram, et docuit vigilandum et sobrie
n esse. Nam caedem fieri impulit per hominem, do-
rius erat, quavis ove placidiorem, sed dum potus fuit,
erat. Is aliquoties meae Kethae mercenarius fuit satis
et bonus. Misereatur ejus Deus, et custodiat nos
contra tentationes Satanae per Christum Dominum no-
Amen. Hinc [8]) forte fama ad vos feret esse Lutheri
s: sic [9]) in hac urbe toto die jactabatur. Effugit sane
s uxori valedicens, relictis tribus pueris cum matre
ima. Sed rideat sic Satan in nostris miseriis: sed vae
inquit ille judex, qui ridetis, maxime in calamitatibus
, quod est Satanae et Epicuri Hallensis et similium.
m risus et lusus Herodianos nimirum Christus intelligit et
re nos quoque voluit. Flebunt tandem, postquam no-
stitia in gaudium versa fuerit. [10]) Brevi, si licuerit,
Nam ad has tam prolixas tu tam laetus et quietus in
ı pace Christi (quod mire tibi faveo) mihi decem debes
res vel sexcentas potius. Vale in Domino. 12. Fe-
anno MDXXXVIII.

T. Martinus Luther.

---

5. ipsum. 2) C. G. 185. apocalypseos explicandae. A. — istius.
ud. 4) C. G. 185. A. pharisaicum. 5) Sch. A. ideo. 6) A. illud.
G. 185. Aud. admonente. 8) A. hunc. 9) C. G. 185. sicut.
Ketha mea te reverenter salutat.

23. Februar. N⁰. MDCCXCVI[...]

An Nic. Hausmann.

Auftrag von Danksagung und Glückwunsch an die Anhaltischen Fürsten; von litterarischen Neuigkeiten.

Aus der Hanischen Sammlung zu Kiel bey Schütze III. 62.; bey Stro[...] Ranner p. 264. ohne Quellen-Angabe; deutsch bey Walch XXI. 1457. Wir[...] ben Aurifaber III. f. 253. verglichen.

G. et P. in C. Non vacabat pluribus, optime et chariss[...] Nicolaë, nunc scribere. Quare et te oro, ut primum pro[...] agas gratias Illustrissimis Principibus pro esoce donato, de[...] et meo nomine gratuleris reconciliato [1]) Principi D. Joh[...] cum sua Principissa. Christus confirmet opus suum, q[...] incoepit in eis, et perficiat, Amen. Cui et sit gratia, [2]) q[...] nostras in hac causa preces tam clementer exaudierit, [...] exemplo docetur, [3]) esse orandum nec cessandum: ve[...] enim veniet et salvat nos. Sed [4]) sicut dixi, modo sum p[...] occupatus nonnulla vexatione Satanae, ut plura [5]) non li[...] scribere. Alias plurima, [6]) si Christus dederit. Tu et [7]) me ora Dominum diligenter, ut possim, quod bonum e[...] oculis ejus.

Edentur ista portenta Romanensium Cardinalium tum [...]tine, tum Germanice. *) Sed [8]) superat rei malitia et homi[...] istorum nequitia omnem indignationem et eloquentiam. C[...]stus veniet ipse judex, huic reservari oportet vindictam di[...] in istos illusores Dei et hominum. Tu pro me, ut o[...] ora, quia confido, tuas preces multum valere apud D[...] Salutat te reverenter mea Ketha et M. Petrum in Chr[...] In Domino [9]) valere cupio. Sabbatho post Petri cathedra[...]

1) Str. replicando. 2) Sch. A. gloria. 3) Sch. A. docemur. 4) St[...] 5) Str. praeterea. 6) A. plura. 7) Sch. A. quoque. 8) Str. et. 9) [...] A. — in Domino, und mit dem vorigen verbunden. 10) Sch. A. Petru[...] thredatum.

*) Rathschlag eines Ausschusses etlicher Cardinäle Papst Paulo III. übe[...] wortet, mit einer Vorrede Luthers. Wittenb. 1537. 4. S. Rotermund [...] der das J. 1538. angibt. Walch XVI. 2394.

apam pro tyrannide stabilienda sic vulgatam. 1)
Papae a me picta seu pingi curata cum suis Car.
) Exemplar emendatae Ecclesiae mitto. **) Nam
jam etiam Teutonicum factum. Feria 6. post Petr.
nno MDXXXVIII.

T. Martinus Luther.

No. MDCCXCVII.

An den Vicekanzler Burkhard.

n Nachfolger des abgesetzten Pfarrers Glatius von Orlamünde.
Vgl. Br. v. 17. Jul. / No. MDCCLXXIV.

Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze III. 63.
Wir haben Aurifaber III. f. 249. verglichen.

Viro, Domino Francisco Burkhardo, Saxoniae cancellario, Compatri suo charissimo etc.

n Christo. Optime Francisce Vicecancellarie, has
Liborii, Pastoris Orlamundae, tuae fidei commendo,
o Principi offerendas. Nam ego aliis duabus epi.
s Celsitudinem ejus obrui. Nescio, quid Dn. Gla.
t: forte inflatur consolatoriis nostris literis, quod
provideri, vel incitatus ab aliis ita insolescat, ut
ita firmatis 2) testibus et auctoritate roboratum,
ndeat, nisi eum premant aliqua peccata functionis
Tu fac, quaeso, quantum potes, et, ut confido,
optimus vir ab isto Glatio ludibrium patiatur et da.
se in Christo vale cum tuis omnibus. MDXXXVIII,
artii. 3)

T. Martinus Luther.

---

vulgatam. 2) A. formatis. 3) Sch. Martini.

---

es Gemälde, das L. der ersten Ausgabe obiger Schrift vorsetzte.
rf L. III. §. 54 p. 162. **) Viell. Rathschlag von der Kirchen,
ode Luthers. 1538. 4. H. Lutt. S. Rotermund S. 60.

Im März. No. MDCCXC

An einen Ungenannten.

Widerlegung der Hauptirrthümer des Judenthums.

Dieses Sendschreiben erschien zuerst im Druck unter dem Titel: Ei D. Martin Luthers wider die Sabbather an einen guten Wittenberg 1538. 4. S. Rotermund S. 59. No. 335. Wittenb. V. 4 VII. 31. Altenb. VII. 32. Leipz. XXI. 531. Walch XX. 2272. übersetzt von Justus Jonas 1539. Viteb. VII. 215. Da die Briefform wet ist, so lassen wir diese Schrift weg.

27. März. No. MDCCX

An Nic. Hausmann.

L. sendet neue Schriften von sich und meldet Neuigkeiten.

Aus der Hanischen Sammlung zu Kiel bey Schütze III. 64.; bey Ranner p. 266. ohne Quellen-Angabe; deutsch bey Walch XXI. haben Aurifaber III. f. 247. verglichen.

Optimo Viro, Dno. Mag. Nic. Hausmanno, M Christi fidelissimo et sincerissimo, Majori Domino. 1)

G. et P. in Christo. Mitto libellum contra Sabbathari Cardinalium de reformanda Ecclesia consilium. **) puto te omnia habere, quae antea excusa sunt, ut su Papa juxta Judam etc. ***)

D. Jonas 2) meus est vicarius in profectione Brun si: †) ipse non potui, metui valetudinem. 3) Nova p nulla habeo, nisi quae tu jam dudum habes, et 4) qu

1) Fehlt bey Sch. 2) Aurif. † meus. 3) Sch. A. metu va 4) Sch. scilicet. A. sed.

*) S. d. vor. No. **) S. Br. v. 23. Febr., No. MDCCXCVI. ***) eine Flugschrift oder ein Holzschnitt. †) Auf den Convent nach Bra

inter Caesarem et Gallum, et Veneti sunt in angustia Turcam, qui classem eorum occlusit et otiosam esse nisi Caesar et Principes Italiae opem tulerint, rursus r foedus cum Turca inire. Deus nobis remittat [1]) nostra, et misereatur nostri, adducatque illum diem is, Amen. Vale in Christo et ora pro me Dominum. M. Petrum. [2]) Fer. 4. post Oculi, MDXXXVIII.

---

ril. N⁰. MDCCC.

An Justus Jonas.

Nachrichten von Wittenberg.

Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 246. bey Schütze III. 65.

P. in Christo. Nolo tecum certare, mi Jona, scribendis non sine causa, primum quod longe nos superas et facundia, haereditariis scilicet donis: deinde fecundior materia scribendi, qui inter tantos heroas et res versaris mihi libeat cogitare, Trojanorum et Graecorum exercitus fuisse turbas ante Trojam, si Homeri poësis et accendisset immensa facundia res tam tenues. hic [3]) Christum confitemur in silentio et spe, sed ...ndo fortitudine: obruimur, praesertim Mag. Phil. ...go, causis et negotiis (dum vos abestis) usque ad ...cum ego ut senex et emeritus malim his diebus in ...tate senili frui spectandis mirabilibus Dei in foetibus ...orum, herbarum, avium etc. et haec voluptas, imo ...eberetur mihi, nisi peccatis praeteritis meruissem per negotia molesta et saepius inutilia. Caetera hic ...nes, Saxo, meus conviva, narrabit, si quid minus ...ut tu plus scire velis, si tamen est, quod plus scire ...Domnus tua salva est. M. Philippi filia Hanna adest ...o et prole ex salinis, profecti huc, quod hominem ...tur, ut hic sacramento fruatur. Spem concepi, hanc

---

1) ...mittat nobis. 2) Sch. A. Meister Peter. 3) Sch. † non.

quoque tragoediam sine bono tandem concludi et futuram mam comoediam, ut gloriemur, fuisse eam tragicomo Amen per Christum. In quo bene vale, et Myconio me non velle ad literas ejus jam alternis respondere, invideam ei tantum otium, scilicet juveni sano, forti et formoso, denique plane digno, qui meum otium gustaret. Feria 2. post Judica, anno MDXXXVIII.

T. Martinus Lu

---

6. May. No. MDC

An den Herzog Albrecht von Preussen.

L. entschuldigt den Johann von Bora, seinen Schwager, wegen seiner Abwesenheit aus Preussen. *) Uebrigens schreibt er von der Verzöger Conciliums und von der guten Eintracht mit den Schweizern.

Aus Fabers Briefsammlung S. 11.

Gnad und Friede in Christo und mein arm Vater Unser. leuchtiger, Hochgeborner Furst, Gnädiger Herr! Es hat m macht an E. F. G. zu schreiben Hans von Bora, mein Sch so zuvor E. F. G. auf der Muemel (Memel) Diener gewest. dem er sich heraussen lange hat lassen aufhalten, seins halben, daß ers auch hat müssen selbs beziehen, und sich vere bis ers zu sich bracht, dennoch indeß noch nie sich begeben E Dienst, sondern allzeit E. F. G. mit hohem Lob gedacht wunscht, derselben imer willig und gern zu dienen: bittet der E. F. G. wollten solchen Verzug, den er hat aus Noth, se seiner Bruder Gutlin zu bekräftigen, mussen thun, in kein

---

*) Dieser entschuldigt seine mehrjährige Abwesenheit ebenfalls in Briefe d. d. Wittenberg, Montags nach Quasimodogeniti (im April) d Jahres, und erbietet sich, wenn der Herzog ihn wieder in seine Dienste n wolle, mit seiner Familie nach Preussen zurückzukommen. Der Herzog a tete beyden unterm 24. May, daß er das Amt, welches Johann von B Memel versehen, bereits mit einer andern Person besetzt habe, und ih keine vacante Stelle anweisen könne; gibt aber die Versicherung für sein kommen zu sorgen, wenn er sich mit den Seinigen nach Preussen begeben

billen verstehen, noch als einen undankbaren oder unwil-
F. G. zu dienen, erkennen. Denn das kann ich mit
zeugen, daß er allzeit E. F. G. sehr und hoch geruhmet
lieben Herren gehalten, fur andern allen.

E. F. G. (nachdem er fur sein Kindlin das Gutlin
Erbbächlin oder Häuslin beschickt, auch wohl bestellen
Diensts wollten weiter gebrauchen, erbeut er sich E.
allen Treuen und Fleiß zu dienen, und begehrt, E. F.
sein gnädiger Furst und Herre seyn. Darauf ist auch
nthige Bitte, E. F. G. wollten ihn gnädiglich befohlen
ihm forderlich erscheinen: das ist Gott, als ein gut
efällig. So will ich, so viel ich armer Christ vermag,
mit meinem armen Gebet E. F. G., wie ich ohn das thu
schuldig bin, gern helfen andern Christen befehlen.

Zeitung vom Turken acht ich E. F. G. sollen mehr wissen,
Der Konig hat kein Gluck, der Kaiser ist zuruck in
etliche meinen, er sey zornig, daß der Papst das Con-
schändlich aufzeucht, verzeucht, scheucht und fleucht.
ja nichts denn romische Schälke und Buben; aber
angefangen, sie heim zu suchen, der will und wird nicht
sondern druckt fort, und macht sie je länger, je mehr
in ihrer Klugheit.

Schweizern, so bisher mit uns des Sacraments halben
, ists auf guter Bahn, Gott helfe forder; denn
burg, Augsburg und Bern, sampt andern mehr, sich
uns stellen; so nehmen wirs auch freundlich an, daß
Gott wolle des Aergerniß ein Ende machen, nicht umb
, die wirs nicht verdienen, sondern umb seines Namens
dem Gräuel zu Rom zu Verdrieß; denn dieselben sind
Zeitung hart erschrocken, und furchten sich, darumb
Concilium so jämerlich scheuen.

dem lieben Gott befohlen, Amen. Montags nach Phi-
cobi, 1538.

E. F. G.

williger

Martinus Luther.

12. May. No. MDC

An Seb. Heller, Ansbachischen Kanzler.

Dank für ein vom Markgrafen Georg erhaltenes Geschenk an Entschuldigung, daß er sich zu demselben, als Frankenwein, nicht[illegible] sehen.

Aus dem Original in der von Imhoffischen Sammlung zu Nü[illegible] Schütze III. 68; dann bey Strobel-Ranner p. 266.

Ornatissimo Viro, Domino Sebastiano Hellero, Ju[illegible] ctori et Cancellario Principis Marchionis Geo[illegible]

Gnad und Fried in Christo. 1) Rogo, clarissime Do[illegible] quae permanassent ad illustrissimum Principem tuum, quem in aula, quod contemsissem donum illud m[illegible] Francici vini, fateor culpam meam, et conscius m[illegible] effudisse me verba, cum venisset hoc donum, mih[illegible] eo quod Francicum vinum esset, cujus apud nos tan[illegible] famia propter vel venditorum vel vectorum nequitias, nullum fere ad nos incorruptum aut salubre advehitu[illegible] que nullam guttam Francici vini mihi optassem donar[illegible] quod eo potu non essem usurus. Si igitur aliquid t[illegible] forte narr[illegible]bitur, 2) rogo me excuses, quantum potes, Nimis forte vera narrabunt, qui narrant talia, sed e[illegible] maximus *narrator* satis crasse *narrus* fui, qui ig[illegible] vos Francos esse tam bono vino beatos, si tamen Franciae partibus tale vinum habetur. Nam simul [illegible] stassem, et aliquot diebus tentassem, cecini palin[illegible] adhuc cano. Neque enim unquam bibi vinum meo convenientius aut salubrius, quam illud turbidum [illegible] quod maxime suspectum habebam. Omnia vina inte[illegible] illo contemsi, et eo uno me recreavi. Haec scribo, [illegible] ingratitudinem, quam his literis condemno et detestor gniter excuses, quod te magnopere rogo. De caeter[illegible] sis 3) vino Francico non per omnia credam, nisi e[illegible] primum sciero, quale sit, quod bibendum proponitur.

1) Str. G. et P. in C. 2) Narrabitur—vera fehlt bey Str. 3) Str.

et saluta omnes vestros, maxime vero me commen-
tissimo Principi tuo, et gratias Celsitudini suae meo
agas, postquam meam ingratitudinem excusaveris.
... 12. Maji, anno MDXXXVIII.

T. Martinus Lutherus.

No. MDCCCIII.

An Justus Jonas.

... nach Coswig oder Wörlitz zu machenden Reise; Nachricht von Hause.

...iläbers ungedruckter Sammlung f. 249. bey Schütze III. 67.

... Christo. Scripserunt et Principes illustres Anhal-
... optime Jona, de die mihi constituenda vel in Coswig
..., quibus nondum respondi defectu nuntii, et nunc
... nuntio nolui nec potui breviter ita respondere. Tu
... et potens eloquio Pericles narrabis, me esse
... Dominicae feriae secundae, tertiae, quartae,
... et lectionibus occupatum, praesertim te et Po-
...entibus, deinde M. Agricola submoto, ut taceam
...gotia parerga, quae me persequuntur et obruunt
... si omnino suffurandum est tempus, quod optimis
... mihi impendendum est, commodissimum erit, si
... post Cantate mihi dies dicatur, ita ut post concio-
... feriae sim currum [1]) ascensurus, et vesperi ejus-
... pariturus, sive Worlicii, sive Cosbicii. Nam de
...mihi est quaestio, sed de tempore, ut scilicet
... morer, et sexta redeam domum, propter Sab-
...s. Nam post Vocem jucunditatis non est tem-
...licet hebdomada mihi sabbatisanda praeter feriam
... praeterea opus est scribere Principibus, scribam
...rendie.
... tua est, ut reliquisti, sed spe bona, etiamsi So-
...eperit aliquantulum calorculo teneri. Sed nihil est

---

1) ... currum.

periculi. Nam frequens et creber est his diebus calo
in hac civitate, et mihi duae ancillae fortiter febricita
tinulus et Paululus vix resistunt. Vale in Christo
Jona, et ora pro me. Salutat te reverenter meus
Ketha, et me Principibus commenda. De Dn. We
Caesare et Turca latius, ubi, si licuerit, Principi
scripsero. Feria Jubilate, anno MDXXXVIII.

T. Martinus

---

12. May. No. MD

An Eduard Fox, Bischof von Herfordshir

L. erneuert, bey Gelegenheit der Reise des Kanzlers Fr. Burkh Superintendenten Myconius als kurfürstlicher Gesandten nach E Freundschaft mit diesem Prälaten, der im J. 1535. bey der englisch schaft in Sachsen war.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schütze III. 70. das auf der Wolfenbüttelschen Bibliothek befindliche Original ve

Reverendo in Christo Patri, Dno. Edoardo, Erfordiensi in Anglia, suo in Domino M lendo.

G. et P. in Christo Domino nostro. Cum hi vi
amici et Principum legati, ad Serenissimum vestru
pararent iter, non potui, Reverende Domine, omitte
ad te darem literas, veritus quam maxime incurre
ingrati et immemoris hominis. Nam cum praeter su
familiaritatem, qua hic nobiscum fuistis conversati, e
amplo beneficio me affecistis, et consilio contra hoste
calculum, profuistis: non est apud me locus oblivion
Saepe de vobis et creberrimus sermo fuit, praesertim
variantibus rebus in regno vestro vel non potuistis
literas dare, vel datae fortassis sunt interceptae, quib
ctationem nostram solaremur. Haerebamus enim et
bamus sane, ne forte hoc pertinax silentium esset
alicujus casus signum contra Evangelii profectum. E

...neuf Regem vestrum, aliquando practicis Romanis ...tum, denuo rediturum esse cum Papa in gratiam. ...rabamus, et inter spem metumque Satanam conteri ...s vestris optabamus. Nec adhuc certi sumus, quid ... apud vos in Evangelio agatur. Speramus autem ...s istos Legatos laetum nuntium et vere evangelium ...a vestra Ecclesia audituros. Quomodo vero et ... et respublica in nostra Germania habeant, ex istis ...oteris copiose et perfecte cognoscere. Dominus Jesus ... augeat in vobis et nobis simul gratiam et dona sua ... Dei Patris, Amen. Salutat D. T. mea Ketha reve... In Christo bene valeat D. T. et me commendatum ... Die Maji 12., an. MDXXXVIII.

T. D.

deditissimus

Martinus Luther.

N⁰. MDCCCV.

An Heinrich Bullinger.

... auf einen Brief B.'s, wobey er ihm die Schrift: de autoritate ... functione Episcoporum gesandt hatte. L. verhehlt nicht, daß er ...ungen nicht übereinstimmen könne, und wünscht, daß sie und ... noch einig werden möchten.

...inal befindet sich auf dem Zürcher Regierungs-Archive, jedoch ist ...erhalten, und fängt erst bey Nosti vero an; gedruckt bey Hottin... 730., und daraus bey Strobel-Ranner p. 268. Ich habe das ...ichen lassen.

...ssimo Viro, Dn. Henrico Bullingero, Ecclesiae ...rensis ministro sedulo et diligenti, suo in Do... venerabiliter amando.

...in C. Redditae sunt mihi literae tuae, mi Bullingere, ... libro tuo de autoritate Scripturae et functione Epi... ... Librum sane nondum perlegi, aliis et multis oc... ...oc tamen volui ultra has Lipsienses nundinas differre ..., etiamsi quod petis judicium meum de libro tuo, ...enuria temporis significare non possim. Nosti vero

alias nobis non displicere stilum et argumentum rerum quibus versamini, sed sensu et affectu sumus dissimiles. bere enim dicam: Zwinglium,[1]) postquam Marpurgi visus et auditus est,[2]) virum optimum esse judicavi, et Oecolampadium, ita ut eorum casus me paene exanimarit, nulla majore causa, quam quod credere cogebar, esse, seu potius permansisse a sententia nostra, quam arbitramur veram esse non minus, quam vos vestram. quoque dolebat, quod sub nomine tuo postea edidisti Z librum ad Regem Christianum scriptum mira laude cele cum in eo libro esse nosses quam plurima, quae non nos, sed omnes pios offendunt optimo jure: non quod in honori Zwinglii, de cujus morte tantum [3]) dolorem co sed quod sinceritas doctrinae gratia nullius hominis vi debeat. Haec scribo, ut videas, me candore vero sine simultate tecum agere. Vos fortasse creditis nos err commendo Dei judicio: certe nos etiam non possumus omnia probare, nisi conscientiam mallemus onerare, non exigetis a nobis, ut non dubito. Sed nihil posse laetius ante obitum [4]) contingere, quam si daretur tande gratiam Dei spiritus ille, qui cor et animam meam in D recrearet, ut unum saperemus et diceremus in Chris gloriam Dei Patris et salutem animarum. Haec interi consule, donec, si Deus velit, libellum [5]) tuum le Bene vale. Witenbergae 14. Maji, MDXXXVIII.

---

18. May. No. MDCC

An Seb. Heller, Ansbachischen Kanzler.

Empfehlung eines jungen Geistlichen.

Aus dem Original in der von Imhoffischen Sammlung zu Nür Schätze III. 71.

---

1) Hott. Zwinglius. 2) Hott. vis. et aud. m. est. 3) Hott 4) Hott. ante obitum meum laetius. 5) Hott. librum. 6) Hiezu selbst geschriebene Rand-Anmerkung: Libellum de auctoritate Scri functione.

iro, Dno. Sebastiano Hellero, Juris Doctori
ellario Marchionis Georgii Onolsbac.

omine Cancellarie, audio, tibi notum esse Se-
num, Schwabacensem. Is nuper cum hic esset,
peram suam, si vocaretur ad aliquam ecclesiam
Est autem moribus bonis et placidis praeditus,
m apta publicis functionibus. Etsi autem prae-
sacris literis, tamen et hac communi doctrina
c satis excultus est. Existimo autem, excultos
stabiliores esse et saniores. Habet conjugem
robam. Quare cum ei opus sit admodum con-
pere oro, ut ejus rationem habeatis, si qua erit
eum conflictari difficultatibus rei familiaris. Ob-
ut hominem probum et qui potest usui esse
ommendatum habeatis. Bene vale et feliciter.
anno MDXXXVIII.

T. Mart. Luther.

N°. MDCCCVII.

An Justus Jonas.

ke ins Anhältische (vgl. Br. v. 12. May, No. MDCCCIII.);
vom Türkenkrieg u. a. m.

---

hers ungedruckter Sammlung f. 252. im Schütze III. 72.

Christo. Miror, tam tarde fuisse tibi redditas
na, vel te tam tarde respondisse. Sed fiat, quod
modo Principum. Ego spero, posse me die et
comparere, si sic perseveret sabbathum calculi
etanae per virtutem Christi.
i veriora sunt, quam nos credamus. Et vox san-
, vox Rabsacis clamat, vox oppressorum clamat
uniam. Ferdinandus manus pollutas habet san-
is Pontificum blasphemias et veritatis agnitae im-
Quis miserabitur eorum, qui Deum irritant, et

mendacia scientes adorant? At Christus memor sit p[illegible]
suorum, et ostendat aliquando virtutem suam in hoste[illegible]
bissimum et crudelissimum Mahumeten, Amen. Sal[illegible]
strissimos Dn. Principes. De ministro futuro in Zerbe[illegible]
loquar. Habeo aliquot nomina. De Wellero nihil [illegible]
statuere. Salva est domus tua, nisi quod nondum [illegible]
febricula tota Elisabethulae tuae, qui paroxysmus [illegible]
tempore creber, non in hac urbe solum. Vale in D[illegible]
et ora pro me. Feria 2. post Cantate, anno MDXXX[illegible]

T. Martinus L[illegible]

---

24. May. N°. MDCC[illegible]

An Justus Jonas.

Aehnlichen Inhalts mit dem vorigen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 252. bey Schütze [illegible]

G. et P. in Christo. Mi Jona, rogo, quam primum mihi respondeas, in quanam orbis parte verseris: [illegible] somnio, fortasse te esse Dessaviae, miliario adhuc, [illegible] somnio certo scio, quarto, ita me confundunt literae missae. Nam ad tuas, quas hodie accepi, videor n[illegible] satis respondisse, sicut et antea quoque semel factu[illegible] culpa sit vel sylvarum intermediarum, nescio. Nunc respondeo (si tamen et hoc ad vos pertinet responsu[illegible] quam alias mutetis mutuo) me paratum esse optimis [illegible] bus obsequi, quocunque loco et die voluerint. Intellig[illegible] si redduntur literae.

De Turca [1]) hic multa et magna, quae fortassis a[illegible] tentur falsa esse omnia, et in Lutheranos hanc exped[illegible] parari ficto nomine Turcae. Nos interim tamen pulc[illegible] imus, dum nec credidimus, nec credimus. Christus [illegible] cito, Amen. Vale in Domino. Feria 6. post Cantat[illegible] MDXXXVIII.

T. Martinus Lu[illegible]

1) A. Saltem de Turca et hic (?).

No. MDCCCIX.

Empfehlungsschreiben.

Der Empfohlene wird in den Ausgaben ein Mohr genannt.

XII. 206. Jen. VII. 21. Altenb. VII. 22. Leipz. XXII. 580. Walch XXI. 407.

Fried im Herrn, allen fromen Christen und Freunden. Diesen guten Menschen, Er Franciscum, so aus fernen in Deutschland komen, bitte ich, wolle ein iglicher, so er wird, befohlen haben, und ihm hulflich erscheinen.

... wir ohn das allhie zu Wittenberg fast wohl uberladen mehr, denn unser Armuth vermag, von vielen beyde ver... und sonst guten Leuten, so gern studiren wollen, besucht ... Hülfe, und nicht so viel hie finden, als sie, dem ... nach, sich versehen hätten, daß billig auch ander ... Nachbar, so mit solcher täglicher Last verschonet wer... Hülfe und Steure thun sollten. Wer weiß, wie Gott ..., und uns grüßet, auch was er vielleicht aus solchen ... will?

... bey dem Volk Israel auch etliche Frembdlinge unter... besser worden sind, denn viel andere aus Israel, als ... Aussätzige im Evangelio Luc. 17. und der Häuptmann ... Darumb wir denken müssen, daß wir umb Christus ... solchen Leuten forderlich seyn sollen, unangesehen, ... verloren ist an bösen Leuten, welcher die Fromen ja ... entgelten.

... thu, was er seinem Gewissen nach erkennet. Hiemit ..., Amen. Freytags nach Cantate, Anno 1538.

D. Mart. Luther.

No. MDCCCX.

Bernh. von Dölen, Pfarrer in Sitten. *)

L. ladet ihn, der von Anfechtungen litt, zu sich ein.

*) No. MDCCCXCV.

In den Unsch. Nachr. 1722. S. 538. ohne Angabe der Quelle; dann
Strobel-Rauner p. 269.

Charissimo fratri, D. Bernhardo a Doelen, cruci[fixi Do]mini discipulo et ministro fideli.

G. et P. in Domino. Proximis tuis literis et tentati[oni]
mi Bernharde, non potui respondere: abiit enim tab[ellarius]
dum ego cogerer docere. Et nunc quid consolationis
nisi ut, si meum consilium audis, huc ad me migres q[ua]
mum: nam fortasse tua [1]) tentatio vehementior est, qu[am ut]
brevibus scriptis mitigari possit, et Deo dante viva
conversatione melius poterit curari. Adde, quod ig[noro]
cujus generis, cujus causae sit tua ista perturbatio,
conscientia, vel fidei infirmitate, et ideo in speciali nihil
scribere, nisi quod interim, dum ad me veneris, cre[das]
solum esse te, qui tela patitur, deinde Christum i[psum]
omnia tentatum, ut hanc tuam haud dubie senserit tent[ationem]
alioqui non esset per omnia tentatus. Est autem pe[r omnia]
tentatus, ut sciamus et fidamus, omnes tentationes n[ostras]
ipsum esse victas, sicuti dicit: *Confidite, ego vici m[undum]*.
Ipse Deus, victor tristitiae, mortis et inferni, conso[let et]
conservet cor tuum Spiritu suo sancto, Amen. Ora
quoque tentato, sicut ego pro te tentato. Feria 2. post
jucund., MDXXXVIII.

T. Martinus L[uther].

---

29. May. N⁰. MDC[...]

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

Aufgefodert sein Gutachten über den Türkenkrieg zu geben, räth [...]
Kurfürsten daran Antheil zu nehmen.

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 150. S. 84.; be[i ...]
XXI. 408. Wir haben das Original verglichen.

---

1) Verm. st. mea.

urst, Gnädigster Herr! Auf E. K. F. G. Befehl,
ck angezeigt, des Zugs halben wider den Turken rc.
G. auch mein Bedenken begehrn, sind das meine
il Deutschland voller Blutschulden und Gotteslä-
s sie wider ihr Gewissen und erkannte Wahrheit
ben, daß es unmuglich ist (wo anders Gott lebet und
große Strafe also sollt abgehen, und Gott zum An-
dinandus solch lose und ungeschickte beyde Regiment
hen läßt: ist seinethalben keine Hoffnung, sondern
ja gewißlich eitel Ungluck vorhanden. Wo es nu
der Turke selbs mit aller Macht auf ist, so halt ich,
gebunden, der man nicht wehren wird: darumb ichs
hl, und mit Gebet die Sachen, was geschehen oder
handeln will. Denn mich dunkt, wie sie sich dazu
Gott nicht viel Gluck dazu geben, weil sie E. K. F. G.
Hulfe besuchen, noch Friede in solchen Nöthen geben
nu dem allen, weil in dieser großen Noth nicht
och ander unser Feinde, sondern auch unser Vater-
frommer treuer Leute mit werden müssen leiden: so
fern man E. K. F. G. darzu ruffen und ersuchen
F. G. sollten zu Trost und Hülfe des armen Häuflins
nnen) billig und mit gutem Gewissen helfen mugen,
seyn, damit nicht hernach das Gewissen seufzen müsse,
chenem Schaden sich selbs strafen und sagen: warumb
men nicht helfen schutzen, da du wahl kunntest, und
geringe Sache der Zwietracht der Tyrannen lassen
un ob wir wollten besorgen, wo unsere Widersacher

so ist doch umb solch ungewiß Spiel nichts zu thun no
das ärgerlich und unserm Gewissen hernach fährlich
Denn es stehet in Gottes Hand, nicht in ihrem Wil
uns thun, oder wir leiden sollen, wie wir bisher er
ist und wird uns darumb nicht geholfen, ob wir fe
wider sie wären (ja das sollt wohl am ersten feylen);
auch darumb nicht verlassen noch verlorn, ob wir s
veracht sind, wie es noch heutiges Tages stehet. Au
E. K. F. G. nicht ersuchen wollt umb Hulfe (welchs
ches Zeichen seyn wollt der Hoffart und Vermessenhei
Turken fast vortheilig seyn wollt): so acht ich, E. K.
ten gleichwohl lassen geschehen, daß andere Fursten u
E. K. F. G. verwandt, mitzogen, das Vaterland und
zu retten. Denn necessitas hat nicht legem, und w
da horet alles auf, was Gesetz, Bündniß oder Vertrag
Noth gehet uber alles; wiewohl ich fast besorge, wei
schändliche Tucke brauchet zur Trennung, daß auch
werden auf die Fleischbank geopfert werden (wo Gott n
thut, und den Konig Josaphat erhalten wird im S
Doch mussen wir mit unsern Brudern Guts und Bo
wie gute Gesellen, wie Mann und Weib, wie Vater
mit einander wogen, und Suß und Saur verdauen;
die Seinen gleichwohl auch im Tod zu finden wissen.
meine theologischen Gedanken, der ich in solchen h
kein Rathmann seyn kann, weil ich Gelegenheit de
Sachen nicht kenne, sondern auf Gottes Gnaden im D
fahr und rathe, wie ich thun wollt, wo michs (nic
richtet) thun wollt. [1]) Christus unser lieber Herr wird
als der in solchen hohen Sachen weiter stehet, wohl
fuhren, dafur wir treulich bitten, wie wir schuldig sind
ich E. K. F. G. herzlichs Gebets befehle, Amen. Mittn
Vocem Jucunditatis, 1538.

E. K. F. G.

unterthäniger

Mar

P. S. Auch wo die andern Stände, E. K. F. G
(so E. K. F. G. nicht ersucht), ziehen wollten; mochten

1) L. wollte wohl statt: thun wollt, schreiben: anginge.

geschehen, mit solcher Verpflichtung, daß sie damit
F. G. unzertrennet und E. K. F. G. dennoch nicht
ten, wiewohl meine Gedanken viel anders stehen,
hen soll, wie sie vielleicht denken. Doch Gott wirds
, daß er selbst nicht zu Schanden, noch sie mit dem
ren werden, Amen.

Aus. No. MDCCCXII.

An Anton Unruhe, Richter zu Torgau.

Daß einer armen Frau verschaffte Recht und ein Geschenk an Bier.

Bey Lingke Luth. Gesch. zu Torgau S. 92.

Ehrbarn und Weisen, Herrn Antonio Unruhe,
Richtern zu Torgau.

Durch Christum unsern Herrn. Ehrbarer, Weiser, lieber
Herr und Freund! Timete Dominum, erudimini,
rae. Dieses ist das Wort, welches der Richter täglicher
soll, und ich glaube, er ist der eure; denn ein solch
christlicher Richter seyd ihr, wie euch deß alle Zeugniß
euch anher gekannt haben. Danke euch, mein lieber
, daß ihr der Margaretha Dorsten hülflich gewesen,
ligen Hansen nicht der armen Frau Gut und Blut
sset. Ihr wisset, Doctor Martinus ist nicht Theologus
ter des Glaubens allein, sondern auch Beystand des
Leute, die von allen Orten und Enden zu ihn fliehen,
Vorschrift an Obrigkeiten von ihm zu erlangen, daß
damit zu thun hätte, wenn ihm sonst keine Arbeit mehr
ulter drückte. Aber Doctor Martinus dienet den Armen
ihr es auch gewohnt seyd; denn ihr fürchtet Gott den
Jesum Christum, forschet in der Schrift und Gottes
lernet noch täglich euren Katechismum so wohl, wie
in eurer Schulen. Deß wird der Herr Christus euch
denk seyn. Aber, lieber Richter Antoni, war es denn
, daß ihr mein Bitten und Vorsprach höretet, und

mir von eurer Liebe und Willfährigkeit tröstliche Zeitu[ng] Mußtet ihr auch meiner Person noch mit Geschenk einge[denk] und gar mit einer ganzen Kufen Torgschen Biers eures [...] Ich bin der Gutthat nicht werth, und ob ich schon wei[ß] nicht arm seyd, sondern daß euch Gott mit Gütern und [...] segnet hat; so hätte lieber gesehen, ihr hättet das [...] Armen verschenket, die euch mit ihrem Gebet mehr Sege[n] zusammen, als der arme Martinus allein. Dank sey [...] doch vor euern gunstigen Willen, und Gott vergelte es [...] ihr hiemit befohlen seyd. Dat. Wittenberg Donner[stag] Pfingsten, 1538.

Martinus [...]

---

9. Junius. N⁰. MDCC[...]

An die Versammlung der Abgeordneten der refor[mirten] Orte der Schweiz.

Auf die der Baseler Synode gegebene günstige Erklärung (s. Br. v. [...] No. MDCCLXXXIV.) wurde in Zürich im April d. J. eine Versam[mlung ge]halten, welche derselben freundlich entsprach, unter d. 4. May an L. [...] von ihm diese Antwort erhielt.

Deutsch Altenb. VI. 1114. Leipz. XXI. 110. Walch XVII. 26[...] übers. bey Buddeus p 292. Hospinian. hist. sacr. II. p. 164. Wir [...] Original, das sich im Regierungs-Archiv zu Zürich befindet, vergl[ichen] durch die Güte eines Zürcher Freundes.

Den Ehrbarn, Fursichtigen Herrn Gesandten, Ra[th] der Städte Zürich, Bern, Basel, Schaffhaus[en, St.] Gallen, Mühlhausen und Biel, zu Zürich vers[ammlet,] meinen günstigen Herrn und guten Freunden im [...]

Gnad u. Friede in Christo. Ehrbaren, Fursichtigen, lieb[en Herren] und Freunde! Ich hab euer Schrift, am vierten Tag des [...] gegeben, empfangen, darin ich fast gern vernommen, [...] aller Herzen zur Concordia bereit, und euch meine Schrift [...] hat, nämlich, daß wir allhie nicht lehren, wie im [...] sollt gehalten werden ein Auffahrt und Niederfahrt unser[...] doch gleichwohl der wahrhaftige Leib und Blut unsers Herrn [...]

...werde unter Brod und Wein. Was aber schriftlich ...so klar gegeben werden, versehe ich mich, D. Martin ... D. Capito werdens alles mündlich besser dargeben, ...s alles vertrauet, und auch darumb gebeten habe, weil ...weifel (sic) ist, daß bey euch ein sehre fromm Völklin ist, ...gern wohl thun und recht fahren wollt, darüber ich ...geringe Freude und Hoffnung habe zu Gott, ob etwann ...Herke sich sperret, daß mit der Zeit, so wir säuberlich thun ...guten schwachen Häuflein, Gott alles werde zur fröhlichen ...) Aufhebung helfen, Amen.

...ob ich etliche noch verdächtig hielte, aus ihren Schriften ..., so hab ichs dem D. Bucero alles angezeigt. Denn so viel ...vertragen kann, will ich sie für gut halten, bis sie auch ... Bitte demnach, ihr wollet auch, wie angefangen, ...lich Werk helfen vollführen, zum Friede und Einigkeit ...lichen Kirchen, als ich denn nicht anders spüre, daß ihr ...Freuden und Lust zu thun bereit seyd. Der Vater aller ...keit bestättige euch und erhalte euch in seinem angefan... durch seinen lieben Sohn unsern Herrn mit seinem hei... reichlich, Amen. Datum Donnstag nach Johannis ... 1538.

Martinus Luther D.

...ius. N⁰. MDCCCXIV.

... Christian III., König von Dänemark.

...t ihn, auf die Einträchtigkeit der Lehre in seinen Landen zu halten, ... dergleichen Melchior Hofmann sey, welche mehr verwirren, als ...anken zu setzen.

...achers Gelehrter Männer Briefe an die Könige in Dänemark 2. Th. S. 261.

...chleuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, ... Christian, Erben zu Norwegen, Herzogen zu ...wig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen, ... zu Oldenburg, Delmenhorst, meinem gnädigen ...

Gnade und Friede in Christo. Durchleuchtiger, Hochgebor
gnädiger Herr! Wiewohl ich nicht besonders gehabt an
zu schreiben, weil aber gegenwärtiger Magister Erhardt, d
Kind, sich ins Vaterland begeben, hab ichs nicht mögen un
E. F. G. meine unterthänige Dienste anzuzeigen. Ich h
es solle in E. F. G. Landen noch recht und wohl stehen,
mit dem heiligen Evangelio, obs wohl nicht ohne Anfecht
kann, sintemalen Satan nicht schläft, und insonderheit
ich, daß der Melchior Hoffmann sich mäßiglich halte; denn
möchte leiden, er ließe sein Predigen anstehen, bis er be
baß bericht. Sonst dasjenige, so ich von ihm gehöret, un
durch Druck läßt ausgehen, gar nichts zur Sachen dienet
gebliche Dichterey ist, ohne welche man doch wohl wissen u
kann, was einem Christen gebühret, welches er zumal w
gar selten rühret. Demnach ist meine unterthänige Ver
E. F. G. wolle mit Ernst die Einträchtigkeit der Lehre
und solchen Steiger-Geistern nicht zu viel Raum lassen,
daß wir zu lernen gnug haben, wie wir an Christum gla
unsern Nähesten dienen sollen unter dem Kreuz, welch
unser gar wenig (leider) verstehen oder achten, viel we
dem Werk und Leben beweisen und doch dieweil ander
Dinge speculiren, da keen Nutz, sondern vielmehr Hind
nöthigen Lehre von kumpt. Christus, unser lieber Herr und
erleuchte, entzünde und stärke E. F. G., zu thun seine
fälligen Willen immer und ewiglich, Amen. Befehel mi
E. F. G. Wittenberg Freytags nach Mariae Magdalena

E. F. G.

unterthäniger

Martinus

---

15. August. N⁰. MDC

An den Herzog Albrecht von Preussen.

L. hatte wider eine gedruckte Schmähschrift des Magister Simo
zu Wittenberg, Epigrammata genannt, worin er mehrere achtbar
beschimpfte und den Kurfürsten von Mainz dagegen lobte, ein sel
Programm angeschlagen. (Es ist unter dem Titel: Ernste zornig
D. Martin Luthers wider M. Simon Lemnii Epigram
Luthers Schriften Wittenb. XII. 290. Jen. VI. 568. Altenb.

L. 592. Walch XIV. 1334. zu finden). L. eifert in seiner Gegenschrift
gen den Lemnius, sondern bedient sich auch gegen jenen Kurfürsten
beleidigender Ausdrücke. Dieß erweckte die Beschwerden mehrerer
scher Fürsten (s. Seckendorf L. III. §. 93.). Auch Herzog Albrecht,
um die Ehre seines Verwandten, und besorgt, daß Luthers Heftigkeit
ortgang der evangelischen Lehre schaden möchte, führte ihm in einem
vom 26. Julius 1538. (welches in dem von Faber herausgegebenen
Archiv S. 180. zu finden), zu Gemüthe, daß er in dieser Druckschrift
den zu hart angegriffen habe. „Denn wiewohl genugsam bekannt,
erkauften geistlichen Stand allerley Mißbräuche seyn mögen, so ist doch
lich, daß viel getreuer Herzen seyn mögen, die solche Mißbräuche
d ob sie nicht alle gleich eilends sich gänzlich und ohne Unterschied
erkennen, so ist doch billig mit ihnen auch Geduld zu haben. — Sollt
ehe bauen dann brechen? Ist in meiner Einfalt hoch zu bedenken,
daß noch andere Wege, einem ungeschickten Poeten mit mehrerem
Bescheidenheit zu begegnen. So denn, wie oben gemeldt, mein
denken und Zuversicht mich zu schreiben verursacht, nicht darum
ch, wie auch die Wahrheit, nicht gern sehe, das Haus Brandenburg
ndern vielmehr zum höchsten lieber wollt, daß das göttlich Wort
nd meinem lieben Vater Martino viel und alle kurfürstliche und
ster mehr gewogen würden, und also durch die Gewogenheit der
h das heilsame Wort so viel mehr gefördert: so ist mein ganz christlich
sig Bitten — mein lieber frommer Herr Doctor und christlicher Leh-
let dieß alles christlich beherzigen, auch erwägen, was noch weiters
aus solchem stiften und zurichten möcht, und dem leidigen Satan
Raums lassen ꝛc."

ers hier folgende Antwort erwiederte der Herzog unterm 8. October
1: wie es nicht zu leugnen, daß an allen Orten zerbrochene Töpfe
rben, — ermahnt Luthern jedoch nochmals zur Gelindigkeit.

Aus Fabers Briefsammlung S. 13.

riede in Christo. Daß sich E. F. G. (gnädiger Herr) so
hmen des Zedels, wider den Bischof zu Mänz ausgangen,
rzlich bitten ꝛc., kann ich E. F. G. als dem Blutsfreund
enken, sondern thun billig und wohl dran. Aber ich hoffe,
F. G. meine Ursachen lesen werden, sollen sie selbs nicht
von dem Bischof denken, noch sagen mugen; denn wie er
zu Herbst hat finden lassen, in der Handlung mit dem
z zu Sachsen, konnen E. F. G. von den andern Fursten
hen Hauses zu Brandenburg erfahren, welche sehr ubel
uber ihn gewest, und einer gesagt: Ah daß er nicht Furst
nburg wäre ꝛc. Wie soll man aber thun? er ubermachts
it und Schalkheit, daß iederman auffallen muß. Es ist

nie kein Geschlecht so hoch und edel gewest, es ist zuw
ungerathen Kind draus komen, und je edler, je ehe.
Buben aus dem Stamm David komen? Aus den erwähl
stein kam Judas, aus den Engeln der Teufel, aus den
Bischöfen die Ketzer. Und wo komen Huren und Buben h
aus fromen Eltern ꝛc.? Es ist kein Schande, Buben i
Geschlecht haben, sondern ehrlich, daß man sie nicht lobe
theidinge. Darumb bitte ich demuthiglich, E. F. G. wol
verzweifelten Pfaffen lassen Gottes Gericht befohlen seyn;
so haben, ich will ihm kein Unrecht thun, oder will ih
Recht mich finden lassen ꝛc.

Mit dem Sacrament stehets Gott Lob auf guter Bah
in kurz ein frohlich Concordia endlich zu erlangen. Hie
lieben Gott befohlen, Amen. Die Assumtionis Mariae,

E. F. G.

williger

Martinus L

29. August. N⁰. MDCC

An den Rath zu Augsburg.

Der Rath in A. hatte den lutherschen Prediger J. Forster wegen eine
mit dem Zwinglianer M. Kellner entlassen: damit und mit der Auf
Concordie in Augsburg ist L. nicht zufrieden.

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 151. S. 85.; b
XXI. 412., und nochmals 1458. Wir haben eine alte gleichzeitige Ab
glichen.

G. u. F. in Christo. Was Ew. Erbarkeit und Fürs. mir
ben von M. Johann Forster, laß ich diesmal in seiner W
dann ich der Sachen nit Richter bin. So werdet ihr eure
wohl wissen zu bewahren, ohne daß ich ihm nicht wehre
noch will, wo er sich wurde entschuldigen: befehl also d
seinem Richter. Doch habe ich mit betrübtem Gemuth v

1) Walch 2. seinem Werth.

unfall durch den Teufel also hat zwischen euch zuge-
euer Schrift bin ich hochlich beschweret; und wo ihr
r Prädicanten dermaßen von der Concordia viel woll-
ider reden, wie diese euer Schrift meldet, so wollt
: Spiel daraus werden; dann ich acht, daß niemand
Concordia mit Wahrheit reden künne, und mirs auch
t will seyn. Ist derhalben mein gutliche Bitte, ihr
ere Prädicanten wollten sich solcher Rede enthalten,
:, wie gar mit großer Muhe und Arbeit, Kost und
viel hohes Standes und gelehrter Leute, diese nothige
in angefangen sey. Sollt daruber das Feuer wieder
und das Letzt ärger, dann das Erst, werden: so mußt
gsburg verantwortet mussen, (sic) [1]) deß ich euch
anz treulich gewarnet haben. Doch will ich aus ohn-
ld der Sachen zu gut solchs erst an D. Capito und
elangen lassen, ob dieselben hierin handeln kunnten
, ehe dann wir den Papisten ein neue Narren-Freude
ners Michel Kellners Buchlin sind sampt andern noch
die lassen ihn nicht so rein und schon seyn, als euer
seine Rotte gern wollt, sonderlich ohne vorgehende
is wollt von mir widderum, als mein Nothdurft,
bis es Gott besser mit euch mache, wedder eure Schrift
mit Gott befohlen, Amen. Dornstags nach Bartho-

Martinus Luther,
eigne Hand.

---

f. N⁰. MDCCCXVII,

ernh. v. Dölen, Pfarrer in Sitten. *)

räth ihm ab, sich zum zweyten Male zu verheurathen.

---

n Ludwigschen Sammlung zu Halle bey Schütze III. 74.; bey
mer p. 270. ohne Quellen-Angabe; deutsch bey Walch XXI. 1460.

---

1. wissen. W. 2. so werdet — verantworten müssen.

. MDCCCX.

S. et P. in C. Mi Bernharde, non resistam quidem voluntati, si velis secundo naufragium conjugii tentare; sunt apud me quam plurimae rationes, quae mihi videntur merito movere [1]) debere, ne tu praesertim secundo d... Nosti tuam imbecillitatem, deinde non eris [2]) tam grat... minibus post istas secundas nuptias propter pessimos h... de nobis male sentientes in ista religione. Et pii qui satis alias habent oneris, quod ferant, ut non necesse ... et simili causa gravari. Sed me hoc movet, quod per... sit, ne talem invenias, qualem amisisti, et novi illam t... lenitatem in gubernanda oeconomia, quae est hoc s... multum molestissima: ita ut, si ego essem juvenis, ... expertus malitiam mundi, etiamsi mihi regina offerretur ... meam Ketham, malim mori, quam denuo fieri maritus. ... si me audies, abstinebis, ne te et nos graves amplius. ... in Christo. Ultima Augusti, MDXXXVIII.

---

1. September. N^O^. MDCCCXV...

An Phil. Gluenspies zu Mansfeld.

Ueber den Tod des J. Reinicke, des Freundes von L. und des Schwie... von Ph. Gl.

Aus dem Original in der Cyprianischen Sammlung zu Goth... bey Schütze III. 75.

Ornatissimo Viro, Philippo Gluenspies, civi Mansfe... suo in Domino fratri charissimo.

G. et P. Mirum est, mi Philippe, quanto studio cel... omnes tum amici, tum affines obitum soceri tui Jo... Reinicke, amici mei optimi: ita ut et frater meus J... Luther, sed et Ketha mea noluerint mihi aegrotanti qui... indicare. Serius igitur cognovi dormitionem tanti viri e... amici. Gaudeo tamen adeo feliciter et pie esse defun... etsi valde invitus et dolens, amisisse nos scilicet talem vi...

---

1) Sch. monere. 2) Sch. etiam. 3) Sch. tuam illam nimiam.

ope vel consilio vel officio, ne illi desis. Certe amisit
i patronum Johannem Reinicken. Nunc ad vos suc-
pertinet, ut eam benevolentiam conservetis, quod non
si (si viveret) Johanni Reinicken maxime placere, sed
gratissimum esse certi estis. Bene in Christo vale,
ppe, et ora pro me quoque, sicut ego pro te. Die
MDXXXVIII.

T. Mart. Lutherus D.

---

ptember. No. MDCCCXIX.

i die Herzogin Elisabeth zu Braunschweig.

nk für ein Geschenk unter Uebersendung von Baumsetzlingen.

Aus dem Original auf der Wolfenbüttelschen Bibliothek.

Friede in Christo. Durchleuchtigste, Hochgeborne Fürstin,
Frau! Ich und mein liebe Käthe danken E. F. G. für die
nd ist uns das Geschenke deshalben sehr lieb, wenns auch
nger wäre, daß E. F. G. von Gottes Gnaden so ernstlich
geneigt zu seinem heiligen Wort. Und bitten, daß der
ler Barmherzigkeit durch seinen lieben Sohn unsern Herrn
mit seinem heiligen Geist reichlich begabe und erhalte,
nen Tag unser endlichen Erlösung. Befehlen uns hiemit
als willige Diener, Amen. Ich schicke hiemit E. F. G.

15. September. Nº. MDCCC

An Jac. Probst, Pfarrer in Bremen.

Empfehlung eines armen Geistlichen, und Neuigkeiten.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 250. bey Schütze aus Dan. Meyers Reformations-Historie von Hannover S. 103. bey St Rauner p. 271.; deutsch bey Walch XXI. 1284.

G. et P. in Christo. Rarius [1]) ad te scribo, mi Jacob
que literis tuis respondeo, ut forte velles. Sed spero,
cere hoc [2]) aequi et boni, sciens meam variam condi
negotiorum, laborum, aetatis et tentationum: deinde
cogitem tibi nihil esse opus literis meis, abunde alias
donatus, ut ipse possis gubernare [3]) et consolari tum t
omnes in hoc saeculo pessimo, tanta ingratitudine [4])
temtu verbi salutaris obruto. Sed de his satis. Caeter
ex inferiori Germania fratres optimi et docti ad nos ven
sed nos undique pauperibus obruimur, ipsi pauperes
tamen statueramus ambos alere pro facultate. Verum
propter linguam hic utiles esse non possint, visum e
Philippo, ut alterum ad vos remitteremus, si forte [6])
vos, ut putat, vacat locus ministerii, ne otiosi esse co
simul quod vos divites estis, et altitudo divitiarum ves
facile potest abundare in simplicitatem paupertatis il
Quodsi sic praevaluit apud vos ingratitudo hominum,
possitis eum sustentare, donec provideatur ministerio,
eum ad nos: dividemus, quod habemus.

Nova. Ego senex exhaustus, fessus tot laboribus,
et in dies juvenesco, id est, mihi semper insurgunt
sectae, quibus opus esset resistendis juventus nova.
tinomis intelligis ex his propositionibus. Si nullum esse
mentum, nos esse vocatos et electos ad regnum Dei,
rum habere verbum Dei, hoc unum satis esset, quod
mur tot sectis semper de novo venientibus, [7]) etiam ex n

---

1) Aurif. Rarus. 2) Meyer † ipsum. 3) A. gubernari. 4) A
magnitudine. 5) M. bemerkt: die Worte ad nos venerunt seyen wahrsc
vergessen: er hat sie also nicht gelesen. Str. hat sie. 6) M. hat hier
7) M. variantibus. 8) Sch. vobis; aus Vermuthung? A. nobis.

...ibus, ut taceam papistas et Satanae privata bella,[1]) ...um verbi in nostris. Sed non sumus meliores ... et Prophetis, neque ipso Domino nostro.

... constanter, Caesarem, Gallum, Venetos conjun... suas contra Turcas, et esse felicia principia in ... tantum hostem. Deus benedicat et fortunet, [2]) ... Concilium translatum Vincentiam prorsus exspi... Et Papa Romae deliciatur, et per fas et nefas studet exaltare suos, fortiter occisis vel veneno extinctis, ... filii sui concupiscunt. Incomparabiliter pejor est ... ut Deus eam dignari possit ulla permissione ...: pervenit super eam ira Dei usque ad finem.

... te domina mea Ketha, et tua patrinula, mea filia ..., cui tu post mortem meam providebis de probo ...o. [4]) De me nihil scribo, nisi, ut ores pro me, ... liberet me a colaphis et stimulis angeli Satanae, ... horam bonam pro sua voluntate, dum solvendum ... ista miseria. Dominus tecum, et salutabis tuam ... me et nostra [5]) Ketha. Dominica post Crucis ...o MDXXXVIII.

T. Martinus Luther.

...er. N⁰. MDCCCXXI.

...ns-Zeugniß, gemeinschaftlich mit J. Jonas.

...erischen Sammlung zu Nordhausen bey Schütze III. 192.

... in vicino oppido Heinichen vocasset ad Diaconi... Ottonem, Herzbergensem, ac peteret, eam vo... ...ica ordinatione confirmari, nos explorata Antonii ...comperimus, eum diligenter versatum esse in studio ...pietatis, et intelligere summam doctrinae Evangelii, ... sententiam catholicae Ecclesiae Christi in omnibus

---

... Lat. bella. 2) M. † preces Christianorum ohne Psalm. XIX. ... Sch. exspirat. 4) M. aliquo pr. sp. 5) M. mea.

articulis, quam et Ecclesia nostra profitetur, et ab[illegible]
omnibus fanaticis opinionibus, quae damnatae sunt [illegible]
tholicae Ecclesiae Christi. Pollicitus est etiam, [illegible]
doctrinam, quam profitemur, fideliter populo tradit[illegible]
Ideo publica ordinatione in Ecclesia commendatum [illegible]
nisterium Evangelium docendi et administrandi [illegible]
juxta suam vocationem. Quare commendamus eum [illegible]
Heinichensi, et precamur, ut Spiritus sanctus gub[illegible]
Antonii ministerium ad gloriam Dei et Domini n[illegible]
Christi, et ad salutem Ecclesiae. Datum Witenb[illegible]
vicesima septima Octobr., anno MDXXXVIII.

Pastor et Ministri Evangelii i[illegible]
Witenbergensi.
Martinus L[illegible]
Justus Jona[illegible]

---

30. October. No. MDCC[illegible]

An den Stadtrath von Amberg, gemeinschaftli[illegible] Melanchthon.

Der Rath dieser Stadt, welche im J. 1538. die Reformation ann[illegible] an L. und Melanchthon, und bat um evangelische Prediger. Hierauf [illegible] beyde in diesem Briefe, der von beyden eigenhändig unterschrieben[illegible] einer fremden Hand ist; nur der Titel auf dem Umschlag rührt von [illegible]

Aus Schenkl's Chronik der Stadt Amberg, S. 204.

Den Ehrbarn, Fürnehmen und Weisen, Herrn B[illegible] stern und Rath der Stadt Amberg, unsern [illegible] Herrn und Freunden.

Gottes Gnad durch unsern Herrn Jesum Christum zuvor. [illegible] Weise, günstige Herren! Nachdem euer Weisheit bey u[illegible] christlichen Prädicanten angesucht, fügen wir E. W. fre[illegible] wissen, daß wir den Anfang christlicher, heilsamer Le[illegible] Kirchen zum höhisten zu fördern geneigt seynd, und Got[illegible] daß er euch zu seinem Lob und rechter Erkanntnuß und [illegible] ligkeit beruffen, daß ihr euch nit zu Stärkung falscher G[illegible]

zung der Wahrheit treiben lasset. Nachdem aber so viel
rädicanten an viel Orten verjaget, und zum Theil mit
it ermordet, schickt Gott die Straff, daß nun wenig
Personen zu finden. Nun können wir wohl achten, daß
 ein ansehnliche, stattliche Person hätten: solche Per-
nes seynd mit Aemptern beladen, daß sie nicht wohl an
 zu senden; wir haben aber gleichwohl auf einen gedacht,
 Andreas Hugl von Salzburg, an wölchem kein Gebrech,
ie Person nicht ansehnlich und die Stimm nicht so groß
, als in einer großen Kirchen wohl gezimmet. Sunst ist
ig, sehr wohl gelehrt, sittig, gottsforchtig und eins
Wesens, der auch hie in unser Kirchen oft prediget und
Form und Weis hat zu lehren. Mit diesem haben wir
d ihme darzu vermahnet, daß er dieses Ampt in eur
 er durch eur Schriften berufft wurde, annehmen wollte:
ich erbotten. Wir haben ihn aber jetzund mit diesem
cht zu euch senden wollen, derhalben daß er nicht ein
on ist. Wo aber E. W. dasselbig nicht achten, sunder
Geschicklichkeit mehr ansehen wollten, und werden an
ns schreiben, daß er sich zu E. W. verfügen wölle: hat
 erbotten. Darauf möge E. W. ihr Meinung anzeigen.
 die Verständigen und Gottsforchtigen, wollen bedenken,
der höhest Gottesdienst ist und den Gott zum höhisten
recht heilsame Lahr pflanzen, unserm Herrn Christo zu
elen Menschen zur Seligkeit. Darum wolle E. W. mit
 Sach färdern, und sich nicht lassen abwenden zu Stär-
her Gottesdienst und Verfolgung göttlicher Wahrheit,
tteslästerungen ohn Zweifel schrecklich gestraft werden.
ie und leite E. W. allzeit, und E. W. freundlich zu
 wir willig. Dat. Wittenberg den 30. Octobris,

Martinus Luther D.

Philippus Melanthon.

11. November. No. MDC

An Joh. Förster.

L. wünscht dem von Augsburg vertriebenen J. F. (vgl. Br. v. No. MDCCCXVI.) Glück zu dem nach Tübingen erhaltene

Aus der Cyprianischen Sammlung zu Gotha bey Schü

G. et P. in Christo. Gratum fuit, mi Förster nihil ad me scripsisti de tuo negotio, ne scilice suspicarentur, te impulsore me fuisse tam durum eos scriptis. *) Nunc quoque gaudeo, non quod Augustani [1]) tui, sed quod a Tubingensi schola tan vocaris. Nam alioqui ego statueram te revocare tum Ecclesiae, tum scholae ministerium. Nunc revocationem praevenit Tubinga, et cogitem, illic opus esse tua opera pro confirmandis studiis et Eccl apud nos (benedictus Deus), laetus et libens vide Tubingensis Ecclesiae vocationem. Perge igitur, e Domini sit super caput tuum, ut facias fructum fructus tuus maneat, Amen. Caetera omnia, u habent, ex ipso Joachimo audies, qui fuit nobis hospes. Et utinam schola Tubingensi radicata quan nobis fiat solicitandi eum ad nostram scholam. In q vixero, incumbam, quantum possum. Vale in mino, et pro me ora. Benedicat domui, uxori, Deus, Pater misericordiae, Amen. Ipso die MDXXXVIII.

T. Martinu

20. November. No. MDC

An die Kriegsräthe der Stadt Straßbu

Betrifft gewisse kirchliche Angelegenheiten, die nicht ganz de

1) Sch. Augustini.

*) Vgl. Br. v. 29. Aug., No. MDCCCXVI.

riede in Christo. Gestrengen, Festen, Weisen, lieben
hab eur Schrift und D. Buzers Werbung empfangen,
hm mein Antwort geben, wie er euch anzeigen wird.
der Proposition, so ausgangen sind, unser halben kein
haben, so fern man dieser Sache, zuvor abgeredt, mit
en zu beyder Seit friedlich seyn wolle. Das ander Stück
gütern, hab ich ihm auch angezeigt, daß in dieser Zeit
sich viel eräugen) de facto still zu stehen sey. Aber
ersonen, so der Kirchengüter haben und der Seelsorge
, anzusprechen sind, damit sie re vera Personen werden.
o sie nicht fort wollen, können sie mit solchen Schrif-
echten durch euch angezeigt, erstlich durch öffentlich
ucht und endlich zurecht bracht werden, oder anders
daß ihn doch ihr Muthwill nicht folgen muß. Solchs
euch D. Bucerus weiter berichten und meinen ganz
th und Herz, die Kirchen zu foddern, wohl anzeigen:
h predigen, daß es auch biblisch ist, daß wir, so das
umbsonst haben, uns nicht allein von den todten Güter
sondern auch selbs uns angreifen, was S. Paulus sagt
mmunicet instructus instructori omnia bona. Deus
ur. Aber D. Bucer wirds euch wohl wissen zu sagen.
n lieben Gott befohlen, Amen. Mittwochen post Eli.
38.

Martinus Luther.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Sch
bey Strobel-Ranner p. 274. ohne Quellen-Angabe; deutsch
XXI. 1461. Wir haben Cod. Jen. B. 24. n. fol. 159. Cod. Goth. 185.

G. et P. in Christo. Et ego certe, mi Amsdorfi, v
sum admiratus, quid acciderit vel tibi vel vestris,
nos [1]) scriberetis. [2]) Et ego non potui, postqua
pestem apud vos grassari, habere, [4]) per quos [5])
Semel accepi literas tuas [6]) in [7]) libro Antischenici
Statthalter: sed tunc [9]) de peste mihi nulla erat
Quod [11]) scribis, homines ita pavere hoc tempore
ego quoque [13]) tempore pestis nostrae ante isto
expertus sum. Et miror, quod quo copiosior e
Christo praedicatio, hoc major est in populo pav
sive quod antea, dum sub Papa, [15]) falsa spe vit
minus timebant, nunc vero [16]) vera spe vitae prop
tiunt, quam infirma sit natura ad credendum vict
sive quod Deus nos tentat [17]) infirmitate, et sinit [18])
ita [19]) Satanam plus audere et valere. Nam dum in
viximus, eramus sicut ebrii, somnolenti, seu [20])
tius etiam [21]) veram mortem pro vita ducentes,
quid esset mors et ira Dei: nunc veritate lucente, i
clarius [23]) cognoscentes sentit natura excitata a so
rore, suas vires nihil esse ad mortem ferendam.
paveant [24]) plus quam antea. Sicut dum in Pap
peccatum non solum non sensimus, sed Justitia
securi [26] praesumebamus. Nunc securitate per c
peccati sublata, timemus plus, quam oportet. Illic
ibamus securi, ubi oportebat timidiores [27]) esse: n
stram imus [28]) timidi, ubi securos esse oportuit. [29])

---

1) Sch. nobis. 2) Codd. scriberetur. 3) Codd. rescivi.
habens. 5) Cod. J. quem. 6) Codd. tunc st. tuas. 7) Codd. cu
Antistheniciano Sch. — in l. A. 9) Sch. tum. 10) Sch.
11) C. G. etsi. 12) C. J. pestis. C. G. hom. hoc tempore pes
13) Sch. † hic. C. G. hoc. 14) Sch. † idem. 15) Sch. C. G. † era
C. J. autem. C. G. mortuis st. nunc vero. 17) Sch. tentet.
18) Sch. Codd. † in re certa. 19) Codd. — timore ita. 20)
ohne somn. 21) C. G. et. 22) C. G — Dei. 23) Sch.
24) Sch. premat. 25) Nach C. J. C. G. Inscitiam. Str.
26) Sch. secure. 27) Sch. Codd. oportuit timidos. 28) Na
nimis. Sch. nimium. 29) Sch. op. sec. esse.

casu consolor me, quod Christus vult suam virtu-
infirmitate perfici. [1]) Nam dum [2]) essemus fortes,
pientes [3]) in Papatu, Christi virtus non modo non
tur, sed etiam exstincta jacebat et ignorabatur. Huc
Psalmi LXXI., [4]) et ita applico: *Ne projicias me*
e senectutis, cum defecerit virtus mea, ne dere-
me. Cogito enim, hoc novissimum tempus [5]) esse
Christi et tempus deficientium virium, h. e. sum-
extremum Diaboli impetum, sicut [6]) David extremo
[7]) defectu virium paene fuisset a gigante occisus, [8])
non occurrisset. [9]) Spero tamen, te experiri, quod
i moriuntur, sane [11]) pie et [12]) in fide Christi obdor-
Sicut etiam hic experiebamur. Atque hoc est, quod
e derelinquas me: et [13]) Christus: *In infirmitate*
r virtus mea. Viventes sane pavent et infirmi sunt, [14])
ri mox [15]) mutantur in alios homines, et fortiter in
moriuntur. Jam quod potest esse judicium [16]) justius
[17]) quam ut vivi pavescant, morituri [18]) roborentur
, h. e. ut victuri [19]) sese sentiant [20]) morituros, et
sese [21]) victuros. Spero, inquam, non multos apud
in incredulitate aut [22]) desperatione, sed vel omnes
mos [23]) in confessione Christi et testimonio accepti
ti obire, imo abire, scilicet [24]) in vitam per mortem.
fieri hic [25]) videbamus a parvulo usque ad maxi-
et ego sane hoc fere toto anno didici cum Paulo
Quasi mortui, et ecce vivimus. Et idem: [27]) *Per*
vestram [28]) *quotidie morior.* Certe non credo Pau-
[29]) lignum aut lapidem, qui non senserit pavorem [30])
rtis. Neque de aliorum mortibus loquitur, sed de
ibus, ut dicit ad Corinthios: *In mortibus frequen-*

---

perficere. 2) Sch. C. G. cum. 3) Sch. C. J. sap. justi. 4) Str. LXXVI. 5) C. G. † jam. 6) Codd. sic. 7) Sch. — tempore. occ. a gig. 9) Sch Codd. nisi — occurrisset. 10) Codd. ii. 12) Codd. — et. 13) C. G. † idem etiam ait. 14) Sch. 15) Sch. † mox. 16) Codd. quod jud. pot. esse. 17) Sch. 18) C. G. † vere. C. J. vero. 19) Sch. viventes. 20) Sch. Codd. sentiant se. 21) Codd. sentiant se. 22) Sch. in. 23) C. G. plures. 24) Str. se. 25) Sch. Codd. hic fieri. 26) So weit C. G. 27) Sch. C. J. iterum. 28) C. J. no- 29) Sch. certe credo P. u. f. 30) Sch. laborem.

ter. [1] Non fuit autem ei speculatio aut meditatio
sed sensus et [2] ipsa vis mortis; quasi nulla esset
alioqui quid est [3] mors speculative, quam mortis
et insensibilitas?

Sed hoc [4] ad te tam prolixe [5] quid opus erat
non pro te, nec de te, sed pro tuis et nostris ita
tare. Et quia id querularis de tuis, nolui te celare
cogitationes in hoc casu. [7] Caeterum pro te ego no
solicitus sum, sed valde oro, ne te Dominus [9]
Vides enim, quantis premor [11] oneribus, jam senex
stus viribus. Quanto enim melius esset, me, [12]
me relictis, in isto Ecclesiae [13] ministerio eripi,
sublatis me relinqui tam solitarium et miserrimo [14]
ut qui amplius nihil possum prae defectu virium et
video, [15] me tamen debere facere [16] multa, quae
Deus gubernet et conservet te diu, et tu pro me
ora, ut me conservet [17] usque in regnum suum
Amen. Die Catharinae, anno MDXXXVIII.

---

30. November. N⁰. MDCC

An den Stadtrath von Amberg, gemeinschaftl Melanchthon und J. Jonas.

In Antwort auf den Brief L.'s u. Melanchthons v. 30. Oct., No. M hatte der Stadtrath von M. Andreas Hugel zum Prediger begehrt, L., M. u. Jonas senden.

Aus Schenkl's Chronik von Amberg S. 207.

---

1) Sch. † sum. 2) Sch. atque. 3) Sch. alioquin quid esse C. J. haec. 5) Sch. C. J. prolixa. 6) Sch. → has. 7) Sch. casu c. m. 8) C. J. † non. 9) Sch. C. J. Deus. 10) C. J. 11) Sch. qualibus premar. 12) Str. — me. 13) Str. ista ec ecclesiarum. 14) C. J. miserrimis. 15) Sch. C. J. † et fateor me debere. 17) C. J. confirmet.

Ehrbarn, Weisen und Fürnehmen, Burgermeistern und [Ra]th zu Amburg, unsern besundern guten Freunden.

[G]nade durch unsern Herrn Jesum Christum zuvor. Ehr[bare, W]eise, Fürnehme, besondere gutte Freunde! Uf eur andre [Schrift] haben wir mit Domino Andrea Hugel geredt, daß er sich [ke]gen Amburg verfügen, und weiter da eur Gemüth verneh[men wo]llt, welchs er seinem vorigen Erbieten nach zu thun willig [ist]. Und wiewohl wir nit zweifeln, er hab einen recht guten [un]d christlicher Lahr, und sey an Leben und Sitten unsträflich, [au]ch in seinen Handlungen vernünftig und sittig, und halten [ihn] gottfürchtig, treu und tuchtig [1]) zu lehren; so haben wir [doch,] als die wir eur Kirchen Gelegenheit nicht wissen, seinen [halben] euch kein Maß setzen wollen, und stellen euch, so ihr ihne [hören] werdet, ob er zu dem heiligen Predigampt in [eur] Kirchen anzunehmen oder nicht; solches stellet er auch selbst zu [eurem] Willen und euerm Bedenken, als der in dieser Sach nicht [das Sei]ne suchet, sondern erbeut sich zu Gottes Ehre zu dienen, [wo] man achtet, daß sein Dienst mag Nutz bringen. Wir wollen [aber] euch guter, treuer Wohlmeinung erinnert und vermahnet [haben], wie ihr angefangen, Gott zu Lob und den Christen in eur [Stadt zu]r Seligkeit, das heilige Evangelium zu fuddern, daß ihr [den w]ahrhaftigen, hohen Gottesdienst, nämlich rechte Lahr, die [Gott vor] allen Dingen fordert, mit Ernst wollet pflanzen und [erhalten] und, wie St. Paulus spricht, euch des heiligen Evangelii [nicht sch]ämen, sondern bedenken, wie hoch allen Menschen, und [sonderlich] den Oberkeiten und Potentaten befohlen, solch Ambt zu [fördern;] auch wie gräulich diejenigen das Blut und den Tod [Christi v]erachten und lästern, die seine reine Lehre verdammen, [und] thun die Christen zu verfolgen und unschuldig Blut zu [vergießen], wie große Gnad auch unser Herr Christus fur die Be[kenner] anbeut, und welche Straff er den Verächtern dräuet, da [er spricht]: Wer mich bekennet für der Welt, den will ich [auch da]rum bekennen für meinem Vatter im Himel; und [wer m]ich verleugnet, den will ich zu Schanden machen. [Solchs] haben wir euch aus treuer Wohlmeinung zugeschrieben, [und wo]llen euch hiemit diesen Dominum Andream freundlich be-

---

1) [Or]ig. durchtig.

fohlen haben. Gott wolle euch sein Gnad verleihen, un
allzeit gnädiglich bewahren. Dat. Witteberg am Tag A
Anno Christi 1538.

Martinus Luther
Justus Jonas D.
Philippus Melan

---

1. December. N⁰. MDCCCX

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

Fürbitte für einen ehemaligen Kloster-Kaplan.

Aus Kelpens histor. Anmerkungen zu einem Ablaß-Brief. Hannov
S. 151. III. Zugabe.

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fürsten und
Herrn Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachse
heil. Röm. Reichs Erzmarschalk und Kurfürsten,
grafen in Thuringen und Markgrafen in Meissen,
nem gnädigsten Herrn.

G. u. Friede in Christo und meinem armen Pr. Nr. Dur
tigster, Hochgeborner Fürst, Gnädigster Herr! Dieser Er
gang ... Caplan zum Jessen hat etwa von denen Seque
Vertröstung empfangen, daß ihm sollte aus dem Kloster M
seine Abfertigung werden, als darin er 14 Jahr zubracht
Larven-Wesen. Nun wissen wir nicht mehr, was, wo
nunmehro Sequestrator sey. Ist demnach meine unterthänig
E. K. F. G. wollten gnädiglich befehlen, damit der gut
kriege, was er aus der Vertröstung hoffet, oder wie es E.
aufs beste bedenken werden; denn da ist nichts vorhanden, d
bloße Armuth, bis er des Caplans Ampt seine Zeit erfül
den Sold verdienet. E. K. F. G. werden sich wohl wissen g
lich zu erzeigen. Hiermit Gott befohlen, Amen. Sonnta
Andr., 1538.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus L

ttember. N⁰. MDCCCXXVIII.

An Hieronymus Weller.

r die Besetzung der Superintendenten-Stelle in Freyberg und Nic. Hausmanns Tod, der im Oct. dies. J. erfolgte.

I. Welleri Opp. omn. z. Ende p. 206. Vgl. Cod. Goth. 185. 4.

P. in Christo. Quod hactenus non scripsi, mi Hiero- fuit in causa, quod putarem, non opus esse scripto, m intellexeram, non solum ex vestris literis, sed ex e Principis nostri, Ecclesiam vestram esse provisam tendente D. Paulo: et quod vobis ac Principi bonum uit, mihi non potuit displicere. Id quod facile vos putavi, ut qui sciretis, vestrum consilium non malum, inus impium posse videri mihi, qui vos pro optimis pietatis studiosis habeo. Sed id ignoravi, quod D. trectaret hanc provinciam et tu ponereris post . . . ejus. His mihi . . . Principum animi tentandi sunt, m habuero, mox Senatui te commendabo, nam nihil i, nisi quod lecturam theologicam suscepisses, ut scri- De [1]) viro D. Hausmanno scripsissem jamdudum, sed oque fui valetudinarius, ut jam diu non legerim nec verim. Celaverunt me valde Domini casum, donec olloquio Principis eum intelligerem, sed subobscure. , cur me talia celent. Scio D. Hausmannum justum fuisse, et illud Psalm CXV. implevisse: *pretiosa conspectu Domini*, et sapienter justus, quacunque patus fuerit, in refrigerio erit. Nam quoties ipse suggestu mortuus fui, et tum vivo. Sed de hoc e in Christo vale. Feria 2. post natum Salvatorem, VIII.

quaeso Dominis Senatoribus Josan et Lieskirchen, t tabellarium, ne denuo tam superbus et imperiosus Nam heri quum [2]) justum voluisset videri, ut festum pendere m, et quum [2]) nihil esset [3]) hic eo die, quod ita paene dominari voluit. Feria 2. post Salvatorem MDXXXVIII.

---

1) ist hier eine Lücke zwischen De und viro. 2) Verm. st. quam. 3) cuy.

Ohne Datum. No. MDCCCX

An Seb. Heller.

Nochmalige Empfehlung des im Brief vom 18. May, No. MDCCCVI empfohlenen Geistlichen; Lob der Ansbachischen Studenten in Witt

Aus dem Original in der von Imhoffischen Sammlung zu Nürn Schütze III. 82.

Ornatissimo Viro, Dno. Sebastiano Hellero, Juris D et Cancellario Marchionis Georgii.

Etsi sciebam, te pro tua humanitate jam olim complexu sponte hunc tuum civem, libenter tamen dedi ei petent literas. Nam et recordatio virtutis tuae amicitiaeque mihi jucundissima est, et huic Stibaro non invitus gr Animadverti enim hominem modestum et studiosum narum artium. Hortatus sum discedentem, ut modeste in Ecclesia ea, quae ad pietatem necessaria sunt, et auctoritatem in omnibus rebus sequatur. Promisit utr Quare eum, quod hactenus fecisti, deinceps etiam t Vides enim vestro praesidio opus esse nostro ordini.

Habetis hic aliquos scholasticos optimae spei, nec p jam alios habemus vestris anteferendos. Nisi studia interturbabuntur bellicis motibus, spero futurum, ut scentia feliciter in omni genere doctrinarum promov habiturae sint Ecclesiae aliquando non ineruditos guber Ea res ad concordiam olim profutura est, quam ut Dominus noster Jesus Christus, ex animo oro. De in Italia plane silentium est, etsi convenerunt tres Ca Vincentiae, Campegius, Sadoletus et Alexander, sed quidem sunt κῶφα πρόσωπα. Hic Dei beneficio affines nost cum liberis et conjugibus. Bene valete. Anno MDXX

T. Mart. Lu

1539.

[Ja]nuar. No. MDCCCXXX.

An Hans von Taubenheim.

Trostbrief wegen des Verlustes seiner Gattin.

[Wi]tt. XII. 168. Jen. VII. 217. Altenb. VII. 234. Leipz. XXII. 533. Walch X. 2362.

[Dem G]estrengen, Festen, Hansen von Taubenheim, meinem [gün]stigen und freundlichen lieben Herrn und Gevatter.

[Gnad] und Friede in Christo. Gestrenger, Fester, lieber Herr, [und lieb]er Gevatter! Es ist mir kund worden, wie unser lieber [Gott] abermal seine Ruthen uber euch hat gehen lassen, und [eure] liebe Hausfrau zu sich selbs genomen. Solche euer Trau[rigkeit un]d Schmerzen ist mir wahrlich von Herzen leid. Denn [ich weiß,] daß euch viel anders zu Sinn ist, weder den losen Leu[ten, so i]hrer Weiber Tod gerne sehen, und acht mich dafur, daß [ich euch wo]hl kenne, als der ja Christo nicht feind ist, sondern sein [Wort und] Reich [1]) liebet, auch aller Untugend und Unehre von [Herzen fei]nd ist, wie ich wohl erfahren. In Summa, ich halt [euch für] einen fromen Mann, daran ich nicht feyle; wie ihr wie[derum a]uch mich für fromm hältet. Gott gebe, daß ihr nicht [irret. D]enn mit mir ists ein anders, als der in großen Sachen [stecke u]nd derhalb, wo Gott die Hand abzüge, fährlicher (wie [eines jeg]liches Unfall ist) sündigen müßte. Weil mir solchs von

1) [...]: Recht.

euch bewußt, daß ihr nicht Gottes Feind seyd, so kann derumb euer Feind nicht seyn, als der euch zuvor gege ihr nicht sein Feind seyd, und euch also viel ehe gelie ihr ihn geliebet habt, wie es mit uns allen auch gehet.

Darumb lasset euch das Rüthlin des lieben Vaters als zen, daß ihr euch seines gnädigen väterlichen Willens g viel höher tröstet, und im Kampf des Schmerzens lasset b Gottes, der uber alle Vernunft und Sinne schwebt, den halten, wenn gleich das Fleisch schlucket und mucket. mich versehe, daß ihr auch ohn meine Tröstungen, durc Wort berichtet, selbs wisset, wie göttlicher Friede nich fünf Sinnen oder Vernunft, sondern weit darüber im schweben soll. Unser lieber Herr Jesus Christus sey mit euch ich bin euch ja, das weiß Gott, hoffe auch, daß ihr da zweifelt, günstig, und hab euch mit Ernst lieb. Ob ich w bin, und auch nu schier nirgend zu taug, so muß doch ein solch arm rustrig Werkzeug haben, und mich in sein dulden hinter der Thür; und helfe Gott, daß ichs werth

Ich bitte auch, wöllet euch unsern Schösser, meine Gevattern, lassen befohlen seyn, und ob er bedürft euer G Förderung, euch freundlich erzeigen. Denn ich hab ihn b nicht anders gespüret, denn der ganz rechtschaffen sey. A und Haß thut auch wohl Gott unrecht, und kreuziget i Sohn. Die Welt ist nicht allein des Teufels, sondern b selber. Hiemit Gott befohlen. Freytag nach Trium Anno 1539.

Martinus L

---

11. Januar. No. MDCCCX

An Amsdorf.

L. erzählt einige Neuigkeiten, und überschickt ein Paar neue exegetische

Aus der Sammlung eines Predigers Riemeyer zu Herfigen bey III. 84.; deutsch bey Walch XXI. 1464. Das Original befindet sich im del. zu Dresden und ist für uns verglichen worden.

...abili in Domino Viro, Dn. Nicol. ab Amsdorf, ...ologo et Episcopo vero Magdeburgensis Ecclesiae, ... in Domino Majori.

...P. in Christo. Nihil habui, quod scriberem, mi Ams... ...si quod volui nuntium non abire inanem literarum ad ...dia dicuntur de Caesaris adventu et apparatu: quanta ...atio Ecclesiae Papae istius afflicti et Martyris magni ...Salvatore. Aleander, non caseorum terminarius (ut mo... ... sed regum, discurrit adhuc undique regens [1]) captivans. ...destruat omnia consilia et reddat ei secundum opera ...Amen.

...tto Annotationes in Matthaeum, lacerum et interpola... ...mentarium: ideo recte et typographi laceris chartis ...olatis excuserunt. (sic) Mitto autem ideo, quia tu soles ...ihil ad vos mitti aut perferri. Et exemplar in Cantica ...um. Vides autem omnia esse vel furtim a nostris ex... ...vel a me confuse annotata. Sed rapiunt ista Fratres. ... Domino et ora pro me. [2]) 14. Januar., MDXXXIX.

Mart. Luther.

...nuar. No. MDCCCXXXII.

An Joh. Schreiner.

Empfehlung eines jungen Menschen zum Schulmeister.

...der Willischen Sammlung zu Freyberg bey Schütze III. 85.

...ili in Christo fratri Joh. Schreiner, Pastori et ...piscopo Grimmensi Viro (?) Waltheimensi suo.

...ter audivi, mi Joannes, M. Memminger tandem ad sese ...um et sic in Domino obdormivisse. Viduae et liberis ...ciet Christus, Amen. Caeterum si vacat schola vestra, ...dum habetis ludimagistrum, rogo, velis tuas partes

---

1) ...So im Orig. Aber vielleicht soll es reges heißen. 2) Me fehlt im Orig.

agere et M. Sebastianum Matthesen, civis nostri Blasii this filium, ad hoc officium promovere. Nam etsi hic p agere gloriosius ut in Universitate, visum tamen est pa ut hoc proverbium evadat:

Est puer in patria quasi bos nutritus in aula.

Nec puto eum multis annis ibi mansurum, tantum ut ex sese, dum juventute valet et doctrina prodesse potest. et ora pro me diligenter, quia deficio. Domin. post Ep MDXXXIX.

T. Mart. Lu

---

19. Januar. N⁰. MDCCCXXX

An Hieron. Weller.

Empfehlung eines Geistlichen.

Aus Welleri Opp. omn. i. Ende p. 207. Vgl. Cod. Goth. 185.

G. et P. in Christo. Vocatus est Christophorus Strobe et nobis notus, mi Hieronyme, a Principe Henrico F gam, forte mittendus in Marienberg, de quo ex ipso p Jam ut habeat meum quoque testimonium, id quod rogavit, commendo eum tibi, ut et tuo et meo sive su sive testimonio etiam aliis omnibus fiat commendatior, u nos intus et in cute novimus, virum esse bonum, piu cerum et multo paventissimum, ut nihil dicam de ejus tione . . . Qui talem verbi ministrum non amant, ii digni sunt Mantuani concilii praeside, i. e. Papa fict deceptore generis humani seu illusore [1]) potius chri Ecclesiae. Facies ergo quod poteris, ubi fuerit ei tua opus, sicuti scio, te facturum. Saluta omnes nostros pro me. Brevior sum, quia in aliis rebus sum occupat gitudine, latitudine, profunditate et ultra vires: sed hae Dominica post Antonii, MDXXXIX.

---

1) Verm. f. illustre.

t. No. MDCCCXXXIV.

An Leonhard Beier. [1])

Ueber die Nothtaufe und die Taufe der Findelkinder.

öbnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schütze III. 86. Wir
aber III. f. 264. Cod. Goth. 402. Cod. Jen. B. 24. f. 8. verglichen.
Brief bey Buddeus p. 264. Deutsch bey Walch XXI. 1288.

i in Christo fratri, Magistro Leonhardo Beier,
iae Zwickaviensis Episcopo fideli et sincero.

t pacem in Christo. De baptismo, qui te coëgit [2])
dere, sum locutus cum nostris, et ita sentimus:
publice doceas, sicut et nos hic [3]) jam diu fecimus,
ulae prorsus abstineant deinceps a tali baptismo,
enasci non potest, qui nondum est natus: alioqui
ratio, quin matri superfusa aqua baptisetur infans in
ris, ubi periculum ante partum timebatur. [5]) Oretur
ndetur Deo patri misericordiarum infans seu foetus
atus, vel nascendo moriturus. Hoc [6]) primum. [7])
istum casum tuum de puero inter nascendum seu
ei cupiente baptisato sic propter praeteritum mode.
ut eum denuo baptises, non quod periisset anima,
fuisset mortuus, quia [8]) jam adultus credit et petit
t (si quando [9]) baptismus ejus irritus haberetur),
eum servasset, sed quia [10]) baptismus ille [11]) nullus
non rebaptisari, sed simpliciter quasi non baptisa-
ri, [12]) quantumvis hactenus sine baptismo salvus
nunc [13]) cum potest baptisari, non debet contem-
solent nos aliquando etiam [14]) fallere mulieren-
les, quod baptisaverint in periculo mortis post par-
tum, [15]) quasi dubitent de baptismo ab obstetrice vel

J. Schreiner, Pastor zu Grimma. An L. B. gibt es auch schon
No. MDXLVIII. MDLXIII. 2) C. G. cogit. 3) A. — hic.
5) A. timebant. 6) A. Haec. 7) C. G. J. — Hoc primum.
C. G. J. contra. 10) C. G. J. quod. 11) A. iste.
9) A. qua. 13) C. G. J. — nunc. 14) C. G. J. et nos aliquando.

mulierculis dato, et ita obtrudunt seu tacendo s
quod baptisaverint. Hic iterum docebis, ut pala
an sit infans ab eis baptisatus: tunc non rebaptise
ducatur in Ecclesiam et a ministro, lecto Evange
oratione Dominica, deinde imposita manu, confirn
mus, quia baptismus debet esse sacramentum, id e
signum confessionis, ideo vel [1]) per ministrum v
et tribus mulieribus (ut omnino [3]) verbum stet i
rum [4])) testibus [5]) debet percipi ac donari. Qu
sola, vel ipsa matre donetur, pro nihilo habeat
mulieres siluerint et negaverint esse baptisatum
simpliciter et mulieribus ejusmodi [6]) postea garrien
antea [7]) baptisatum, nihil credatur. [8])

Idem de inventitiis infantibus sentiendum: etia
affixa dicat: hic puer est baptisatus, tamen [9]) qu
bus Ecclesiae est datus iste baptismus, ideo n
signum seu sacramentum, ideo non credendum,
bari non potest. Nec est hic [11]) rebaptisatio [12])
nium Anabaptistarum. Nam hi damnant baptismu
et legitime in Ecclesia datum, idque ideo, quia
manum, non divinum esse credunt. Nos autem s
credimus, quod baptiset non homo, sed Deus ipse
Ecclesiae, ideo fit actio Dei propria. Haec hab
hac causa, quae tibi responderemus inter occupati
Vale et ora pro nobis, sicut nos pro vobis, [16])
remo saeculo. Feria 2. post Pauli conversio
MDXXXIX.

T. Martinus L

---

1) C. G. J. — ideo vel. 2) C. G. J. ministerium ohne vel
omne. 4) C. G. J. † aut trium testium. 5) Budd. † praese
duobus testibus. 6) C. G. J. — ejusmodi. 7) C. G. J. — an
J. † sed silere cogantur, quae tunc siluerunt, cum loqui debue
auffer B. — tamen. 10) C. G. J. quod. 11) Aurif. — hic.
12) C. G. J. baptisatio. 13) C. G. J. quod. 14) C. G. J. sentiu
C. G. J. habemus. 16) Sch. C. G. J. — sicut etc.

nuar. *) N^o^. MDCCCXXXV.

An Caspar Güttel.

[illegible] Agricola's Lehre vom Gebrauch des Gesetzes in fünf Disputatio- [illegible] war, gab dieser nach, und versprach, künftig sich an L.'s Lehre [illegible] aber foderte einen öffentlichen Widerruf von ihm, und da ihm [illegible] die Art und Form desselben vorzuschreiben, so ließ er diese Schrift [illegible] welcher er die Nachricht verkündigte, daß A. seine Irrthümer wi- [illegible], und ihn so auf das empfindlichste demüthigte. Er richtete diese [illegible] ehemaligen Amtsgenossen A.'s, den Eislebischen Prediger Güttel. [illegible] V. 1. S. 24. f.

[illegible]Sendschreiben erschien unter dem Titel: Wider die Antinomer. [illegible]uther. Wittenberg 1539. bey Jos. Klug. Dann Wittenb. VI. 437, [illegible]. Altenb. VII. 310. Leipz. XXI. 344. Walch XX. 2014.

[illegible]digen und hochgelehrten Herrn, Caspar Güttel, [illegible]r und Prediger zu Eisleben, meinem besondern [illegible] Freund in Christo.

[illegible] Friede in Christo. Lieber Herr Doctor! Ich halt [illegible] euch nu langest zukomen sind die Disputationes wider [illegible] Geister, so das Gesetz Gottes oder zehen Gebot aus der [illegible] stoßen und aufs Rathhaus zu weisen sich unterstanden [illegible]lcher Geisterey ich mich hätte nimermehr versehen, daß [illegible]schen sollte einfallen, schweig denn furzunehmen seyn; [illegible] warnet uns durch solche Fälle, daß wir uns sollen fur- [illegible] den Teufel nicht so fern von uns erdichten, wie solche [illegible]che Geister sich vermessen. Es muß wahrlich mit Furcht, [illegible] und ernstem Gebet Gott stätiglich umb Hülf und Schutz [illegible] seyn; sonst ists wahrlich bald geschehen, daß uns der [illegible] Gespenst für die Augen sperret, daß wir wohl drauf [illegible], es wäre der rechte heilig Geist selber: wie uns nicht [illegible] alten Ketzer, sondern auch bey unser Zeit Exempel, die [illegible] schrecklich gewest und noch sind, warnen.

[illegible]ätte ich wohl mügen vergessen alles des, so mir hierin [illegible]n hat, wo ich hätte in der Hoffnung können Ruge haben, [illegible]it solcher Disputation mich gnugsam erzeigt und verwah- [illegible]ber das hat der Satan nicht wollen leiden, der will

---

[illegible]ftr. übersandte L. diese Schrift einem Freunde.

mich imer mit einmengen, als stehen die Sachen n
zwischen mir und ihnen. Und sorge, wo ich zu Schm
Tod blieben wäre, hätte ich mussen ewiglich solcher G
heissen, weil sie sich auf meine Bucher berufen, und
alles hinter mir her, ohn Wissen und widder mein W
let, mich auch nicht angesehen, daß sie mir ein W
Buchstaben davon anzeigten, oder mich umb solche
gefragt hätten. So bin gezwungen, M. Johann Agr
nehmen (uber das, so er in der Disputation erfahren
einmal, und fur unsern Doctorn, Theologen ihm
was zu sagen gewest ist, weil er solchs Spiels Anfäng
ster ist, damit er ergreifen mußte, weß Gefallens er mir
Geist (den ich ja auch fur gut achte) daran gethan hätt

Also hat er sich (wie Wort und Geberde sich erzeigt
lich ergeben und verheissen abzustehen, wo er zu viel g
und mit uns gleich wollen halten. Das hab ich also mu
und zufrieden seyn. Als aber solchs noch imer fort
ja auch geruhmet (wie Schriften anher komen sind), d
linus und Magister Eisleben wohl mit einander stund
weiter auf ihn gedrungen, er mußte einen offentlichen W
durch den Druck lassen ausgehen, sonst wurde es zu E
in den Landen umbher kein Rath seyn, solche Gift
Deß hat er sich auch willig ergeben und erboten. A
besorget, er mochts nicht so treffen, daß es gnugsam wür
hat er mirs mächtiglich heimgestellet, dazu auch gebete
machte, wie ich kunnte; er wäre deß wohl zufrieden:
angenomen (und wills hiemit gethan haben) allermei
daß nach meinem Tode weder Magister Eisleben selbs,
anders nicht konne furgeben, ich hätte nichts dazu g
alles so hingehen und gut seyn lassen.

Nämlich also, daß Er Magister Johannes Eisleben
derruft haben, was er wider das Gesetz oder zehen Ge
oder geschrieben hat, und mit uns (wie wir hie zu W
wie auch zu Augsburg fur dem Kaiser die Confessio' un
vermag, halten, und ob er anders wurde hernach halten
soll es nichts und verdampt seyn. Ich wollt ihn wohl h
daß er sich so demuthiget; aber nachdem es offenbar ist,
mein der besten und nähesten Freunde einer gewest, will
andern sparen, damit der Sachen kein Verdacht erwachs

...ns nicht. Bleibt er in solcher Demuth, so kann und ... wohl erhöhen; fähret er daruber, so kann ihn Gott ... der herunter stürzen.

... bitte ich euch, lieber Herr Doctor, wollet solchs nicht ... sen geschrieben seyn, sondern daß ihrs allen, wo ihr ... verkundigt und anzeigt, sonderlich denen, so nicht lesen ... es gehet auch darumb durch den Druck an den Tag, ... müge, wer da lesen will oder kann, damit es nicht ... geschrieben heiße, weil ich dem Satan nicht anders ...; er will imer mich anders austragen durch Schriften, ... und halte.

... undert mich sehr, wie man doch kann mir zumessen, daß ... sche oder zehen Gebot sollte verwerfen, so doch allda ... so viel und nicht einerley meiner Auslegung der zehen ... man auch täglich predigt und ubet in unsern Kirchen; ... der Confession und Apologia und andern unsern Bu... ... zweyerley Weise gesungen werden, uber das auch ... druckt, geschnitzt, auch von den Kindern fruhe, Mittags, ... rechen, daß ich keine Weise mehr weiß, darin sie nicht ..., ohn daß wir sie (leider!) mit der That und Leben ... mahlen, wie wir schuldig sind, und ich selber, wie ... ich bin, täglich wie ein Kind, dieselben von Wort ... sche. Daß wenn ja jemands hätte aus meinen Schrif... ... ders verstanden, und doch sähe und griffe, daß ich den ... so heftig triebe, billig mich sollte angeredt haben, ... Lieber Doctor Luther! Wie? Daß du so heftig die ... treibest, so doch dein Lehre ist, man solle sie verwer... ... sollten sie gethan haben, und nicht heimlich hinter ..., und auf meinen Tod warten, darnach aus mir ... sie wollten. Wohlan, es sey ihn vergeben, welche da...

... freylich gelehrt, lehre auch noch, daß man die Sunder ... reizen durch die Predigt oder Betrachtung des Lei... ... damit sie sehen, wie groß der Zorn Gottes uber die ... daß da kein ander Hülfe wider sey, denn daß Gottes ... dafur sterben. Welche Lehre nicht mein ist, sondern ... hards. Was Sanct Bernhard? Es ist der ganzen ..., aller Propheten und Apostel Predigt. Wie folget

aber hieraus, daß man das Gesetze darumb solle wegthun? Folge kann ich in meiner Dialectica nicht finden, möcht Meister gern sehen und horen, der sie beweisen kunnte.

Wenn Jesaias spricht Cap. 53, (8.): Ich hab ihn gen umb meines Volks Sunde willen: Lieber, doch, hie wird Christus Leiden geprediget, daß er fur uns geschlagen sey; wird aber damit das Gesetze weggeworfen heißt denn, umb meins Volks Sunde willen? so viel, als darumb, daß mein Volk gesundiget wider mich und mein Gesetz nicht gehalten hat? Oder kann auch jemand ken, daß Sunde etwas sey, wo kein Gesetz ist? Wer das wegthut, der muß die Sunde auch mit wegthun. Wi Sunde lassen stehen, so muß er das Gesetz vielmehr lass Denn Röm. 5, (13.) wo nicht Gesetz ist, da ist keine ist keine Sunde da, so ist Christus nichts (Cap. 4, 15. warumb stirbt er, so kein Gesetz noch Sunde da ist, daf ben musse? Aus dem siehet man, daß der Teufel durch sterey nicht das Gesetz meinet weg zu nehmen, sondern den Erfuller des Gesetzes, Matth. 5, 17.

Denn er weiß wohl, daß Christus kann wohl bald lich weggenomen werden; aber das Gesetz ist ins Herzen schrieben, das nicht möglich ist wegzunehmen: wie man in den Klagpsalmen, da die lieben Heiligen den Zorn Go tragen können, Ps. 38. 143. rc., welchs nichts anders denn des Gesetzes empfindliche Predigt im Gewissen. Teufel weiß auch wohl, daß nicht müglich ist, das Gese Herzen wegzunehmen, wie St. Paulus Röm. 2, (14. 15. daß die Heiden, so durch Mosen das Gesetz n pfangen, und also kein Gesetz haben, dennoch s ihr Gesetz sind, als die da müssen bezeugen, es Gesetzes Werk in ihren Herzen geschrieben rc. aber damit umb, daß er die Leute sicher mache, und lehret Gesetz und Sunde nichts achten, auf daß, wenn sie einmal mit Sterben oder bösem Gewissen ubereilet, so zuvor ei Sicherheit gewohnet, müßten ohn allen Rath zur Helle als die nichts anders gelehrt hätten in Christo, denn süße heit: darumb solch Schrecken ein gewiß Zeichen wäre, daß (der eitel Süßigkeit seyn muß) sie hätte verstoßen und das suchet und wollt der Teufel gerne.

et mich aber die Sache an, als stecken solche Geister in
g, daß alle die, so der Predigt zuhören, eitel Christen,
nde sind; so es doch eitel betrübte, elende Herzen sind,
nde fühlen, und Gott fürchten, darumb sie zu trösten
solchen kann man nimermehr den lieben Jesum gnugsam
, sie dürfens noch vielmehr, wie ichs (will mein selbs
n vielen wohl erfahren. Aber solche Geister sind selbs
Christen, weil sie so sicher und guts Muths sind: eben
d es ihre Zuhörer, so auch sicher sind und guter Dinge.
n einem Ort ein fein schönes Jungfräulin, eine treffliche
also: Er speiset die Hungerigen, daß sie fröh-
en, und läßt die Reichen darben; er niedriget
n, und höhet die Niedrigen, und seine Gnade
nen, die ihn fürchten (Luc. 1, 52. 53.) Ist anders
at recht, so muß Gott feind seyn den sichern Geistern,
t fürchten, wie denn solche Geister seyn müssen, die
Sünde wegnehmen.

d bitte ich euch, mein lieber Herr Doctor, wollet blei-
hr bisher gethan, in der reinen Lehre, und predigen,
e Sunder solle und musse zur Buße reizen; nicht allein
e Gnade und Leiden Christi, daß er für uns gestorben
n auch durch des Gesetzs Schrecken. Denn daß sie für-
müsse allein einerley Weise halten zu predigen die
lich daß Christus für uns gelitten hat, sonst möchte die
irre werden, welchs der rechte einige Weg sey, das
sondern man soll allerley Wege predigen, als Gottes
erheißen, Strafe, Hülfe, und was man kann, damit
e, das ist, mit allen Exempeln der Schrift zur Er-
r Sunden und Gesetzes gebracht werden, wie alle Pro-
osteln und St. Paulus, Röm. 2, (4.): Weißt du
ß dich Gottes Güte zur Buße reizet?

e aber, daß ich so hätte gelehret, oder gesagt, man sollt
nicht lehren in der Kirchen, wie doch alle mein Schrift
en, und von Anfang imer den Catechismum getrieben:
ir darumb so steif anhangen, und mir selbs widerstehen,
ar viel anders gelehret, und damit von mir selber
en, wie ich in des Papsts Lehre gethan habe? Denn
mag ich mit Wahrheit rühmen, daß itziger Zeit kein
solchem Gewissen und Ernst Papist ist, als ich gewest

bin. Denn was itzt päpstisch ist, das ists nicht umb
willen, wie ich armer Tropf seyn mußte, sondern suchen
wie man wohl siehet, und sie selbs wissen. Ich habe m
ren St. Peters Spruch (1. Epist. 3, 18.): Crescite in
Domini. So sehe ich noch keinen Doctor, kein Con
Väter, wenn ich ihre Bücher gleich distilliren sollt, m
essentiam draus machen, daß sie das crescite flugs
vollbracht, und crescite so viel, als perfectum esse,
chen können. Zum Wahrzeichen, Sanct Peter selbst
sein eigen crescite lernen von St. Paulo Gal. 2, (11.
Paulus von Christo selbs, der ihm sagen mußte:
gratia mea etc. (2 Cor. 12, 9.)

Lieber Gott, kann man denn nicht leiden, daß
Kirche sich für eine Sunderin erkennet, gläubet Ve
Sunden, bittet dazu im Vater Unser umb Vergebung d
Woher weiß man aber, was Sunde sey, wo das Ges
wissen nicht ist? (Röm. 7, 7. C. 3, 20.) Und wo will
was Christus ist, was er gethan hat für uns, wo wir
sollen, was das Gesetz sey (welchs er für uns erfüllet)
Sunde sey, dafür er gnug gethan hat? Und wenn wi
Gesetzes für uns nicht dürften, und aus dem Herzen reiß
das doch unmüglich; so müßten wirs doch umb Chr
predigen (wie denn geschicht und geschehen muß),
wüßte, was er für uns gethan und gelitten hätte. Denn
wissen, was Christus, und warumb Christus für uns ge
wenn niemand wissen sollt, was Sunde oder Gesetz wäre
muß doch das Gesetze geprediget werden, wo man Christ
will. Ob man gleich das Wort Gesetz nicht nennen n
wird gleichwohl das Gewissen erschreckt durchs Gesetze
Predigt sagt, daß Christus das Gesetz für uns hat so th
müssen (Matth. 5, 17. Gal. 3, 13.). Warumb will n
wegthun, das nicht kann weggethan werden, ja durc
deste tiefer gestärket wird? Denn das Gesetze erschreckt
licher, wenn ich höre, daß Christus Gottes Sohn hat m

) sollt ja billig für den Meinen Friede haben, es wäre
Listen gnug. Es möcht einer schier mit Hiob (C. 3, 3.)
ia (C. 20, 14.) sagen: Ich wollt, daß ich nie gebo-
: so möcht ich auch schier sagen, ich wollt, daß ich mit
Büchern nicht komen wäre; fragt auch nichts darnach,
en, daß sie alle schon wären untergangen, und solcher
der Schrift feil stünden in allen Buchladen, wie sie gern,
damit sie der schönen Ehre ja satt würden. Wiederumb
ich nicht besser mich achten, denn unsern lieben Hausherrn,
Christum, der auch hin und wieder klagt: Umbsonst habe
eitet, und meine Mühe ist verloren. (Esa. 66, 4.)
Teufel ist Herr in der Welt, und ich habe es selbs nie
lauben, daß der Teufel sollt Herr und Gott der Welt
. 14, 30.. 2 Cor. 4, 4.), bis ich numals ziemlich erfah-
s auch ein Artikel des Glaubens sey: Princeps mundi,
s saeculi. Es bleibet aber (Gott Lob!) wohl ungegläubt
Menschenkindern, und ich selbs auch schwächlich gläube;
n iglichen gefället seine Weise wohl, und hoffen alle,
Teufel sey jenseit dem Meer, und Gott sey in unser Taschen.

umb der Fromen willen, so da selig werden wöllen,
e leben, predigen, schreiben, alles thun und leiden;
an die Teufel und falschen Brüder ansiehet, wäre es
das gepredigt, geschrieben, gethan, sondern nur bald
und begraben: sie verkehren und lästern doch alle Ding,
Aergerniß und Schaden daraus, wie sie der Teufel
führet. Es will und muß gekämpfet und gelitten seyn;
nicht besser seyn, denn die lieben Propheten und Apostel,
also gangen ist (Matth. 5, 12.).

[illegible] ihnen erdichtet einen neuen Methodon, daß man
die Gnade predigen, darnach Offenbarung des Zorns,
das Wort Gesetze ja nicht hören noch reden dürfe.
fein Katzenstühlchen, gefället ihnen trefflich wohl, und
wollen die ganze Schrift hinein und heraus ziehen,
[illegible] mundi werden. Solchs soll und muß St. Paulus
[illegible] Sehen aber nicht, wie St. Paulus gerade wider-
[illegible], fähet an, und zeigt erstlich den Zorn Gottes vom
macht alle Welt zu Sundern, und schuldig für Gott;
sie zu Sundern worden sind, lehret er sie, wie man
ig und gerecht werde, wie die drey ersten Capitel ge-

waltiglich und klärlich weisen. Und ist auch das eine fein Blindheit und Narrheit, daß sie meinen, Offenbarung des Zorns sey etwas anders, weder das Gesetze, das doch nicht mag; denn Offenbarung des Zorns ist das Gesetze, wo es erkennet und gefühlet wird, wie Paulus saget (Röm. 4, 15.): Lex iram operatur. Haben sie es denn nu nicht fein troffen, daß sie das Gesetz wegthun, und lehrens doch, wenn sie des Zorns Offenbarung lehren? Kehren aber den Schuch umb, und lehren uns das Gesetz nach dem Evangelio, und den Zorn nach der Gnade. Aber was für Irrthum mit diesem Katzenstühlchen der Teufel meinet, weiß ich etliche wohl, kann sie aber dießmal nicht handeln; auch ich hoffe, es soll aufhören, ists nicht noth.

Es ist eine sonderliche Hoffart und Vermessenheit gewesen, daß sie auch haben wollen etwas neues und sonderlichs an Tag geben, daß die Leute sollten sagen: Ich meine ja, das ist ein Mann, das ist ein ander Paulus; müssens denn allein die zu Wittenberg wissen? ich habe auch ein Kopf ꝛc. Ja, freylich ein Kopf, der seine Ehre sucht, und sich in seiner Weisheit bethut. Denn sie wollen das Gesetz wegthun, und lehren doch den Zorn, welches allein das Gesetz thun muß. Also thun sie nichts mehr, denn werfen die arme Buchstaben Gesetze weg; bestätigen aber den Zorn, der durch diese Buchstaben gedeutet und verstanden wird, und wollen St. Paulus den Hals umbkehren, und das vörderst zu hinterst setzen wollen. Sollt das nicht eine hohe Kunst seyn, daß sich die Welt billig wundern müßte? Aber das sey dießmal gnug, denn ich hoffe, weil Magister Eisleben sich bekehret und widderrufen, werdens die andern, so es von ihm haben, auch ablassen. Da Gott helfe, Amen.

Aus diesem allen sehen wir, und, wo wir wollten, könnten wir wohl verstehen die Historien von Anfang der Kirchen, daß allzeit so zugangen ist: wenn Gottes Wort etwa ist aufgangen und sein Häuflin zusamen gelesen, so ist der Teufel des Lichts gewahr worden, und hat aus allen Winkeln dawider geblasen, gewehet und gestürmet mit starken großen Winden, solch göttlich Licht auszulöschen. Und ob man einem oder zween Winden gesteuret oder gewehret, so hat er imer für und für zu einem andern Loch herein geblasen und gestürmet wider das Licht, und ist kein Aufhören noch Ende gewest, wird auch nicht werden für dem jüngsten Tage.

ein wenig angehaucht, aber damit nichts ausgericht,
zorniger und toller worden, zu wehen und zu sprühen,
sen Tag ohn Aufhoren. Und da ich nu mich für solchem
des Teufels schier ausgefürchtet hatte, bricht mir der
ander Loch herein, durch den Münzer und Aufruhr,
mir das Licht schier ausgewehet hätte. Als aber Christus
auch schier verstopft, reißet er mir etliche Scheiben aus
er durch Karlstad, brauset und sauset, daß ich dacht, er
t, Wachs und Tacht mit einander wegführen. Aber
hie auch seinem elenden Windlicht, und erhielts, daß
ch. Darnach kamen die Sacramentirer und Wiedertäufer,
r und Fenster auf, (wie sie meineten) das Licht zu
hrlich haben sie alles gemacht, aber ihren Willen nicht

haben auch wider die alte Lehrer, Papst und Luther
tobet, als Servetus, Campanus, und dergleichen: die
nicht offentlich im Druck wider mich getobet, welcher
se Schrift und Wort ich personlich hab müssen leiden,
nicht erzählen; allein so viel anzeigen, daß ich auch
Erfahrung (da ich die Historien nicht achtet) hab mussen
die Kirche umb des lieben Worts willen, ja umb des
seligen Lichts willen, kann nicht Ruge haben, sondern
neue und aber neue Stürmwinde des Teufels gewarten,
Anfang geschehen ist, wie du lesen magst in eccles. und
istoria, auch in der heiligen Väter Bücher.

enn ich noch hundert Jahr sollt leben, und hätte nicht

als die alle Stunde gewarten mussen, wo euch der T
eine Scheiben oder Fenster ausstoßen, Thur oder Dach
das Licht auszuleschen; denn er stirbt nicht fur dem jün
Ich und du müssen sterben; und wenn wir todt sind,
gleichwohl der, so er allzeit gewest, und kann sein Stür
lassen.

Ich sehe dort von fernen, wie er die Backen so heftig
daß er gleich roth wird, will blasen und stürmen. Aber
Herr Christus von Anfang (auch in eigener Person) auf
Pausbacken mit der Faust geschlagen, daß eitel Teufels
worden sind, wiewohl sie fast ubel gestunken: so wird
fort imer auch thun. Denn er kann nicht lügen, da er
bin bey euch bis zu Ende der Welt (Matth. 28,
der Hellen Pforten sollen die Kirche nicht
tigen (Matth. 16, 18.), ohn daß uns gleichwohl auch
zu wachen, und das Licht, so viel an uns ist, zu verw
heißt vigilare, denn der Teufel heißt leo rugiens,
gehet, und will verschlingen, nicht allein zur Apostel
Petrus solchs redete (1 Petr. 5, 8.), sondern bis an
Ende: da mügen wir uns nach richten. Gott helfe un
unsern Vorfahren geholfen hat, und unsern Nachkomen
wird, zu Lob und Ehren seinem gottlichen Namen in
Denn wir sind es doch nicht, die da künnten die Kirch
unser Vorfahrn sind es auch nicht gewesen, unser Nach
dens auch nicht seyn; sondern der ists gewest, ists n
seyn, der da spricht: Ich bin bey euch bis zur We
wie Hebr. 13, (8.) stehet: Jesus Christus heri et h
saecula, und Offenb. 1, 4.: Der es war, der es i
seyn wird. Ja, so heißt der Mann, und so heißt
Mann, und soll auch keiner so heißen.

Denn du und ich sind vor tausend Jahren nichts
dennoch die Kirche ohn uns ist erhalten worden, un
müssen thun, der da heißt, qui erat, und heri. (He
So sind wir itzt auch nicht bey unserm Leben; denn

en, ob wirs nicht wollten gläuben, und müssens
der da heißt: qui est, und hodie. Eben so wer-
ichts dazu thun, daß die Kirche erhalten werde,
ind; sondern der wirds thun, der da heißt: Qui
und in saecula. Und was wir in solchen Sachen
en, das haben unser Vorfahrn von sich auch sagen
e Psalmen und Schrift zeugen; und unser Nachko-
ach also erfahren, daß sie werden mit uns und der
singen den 124. Psalm: Wäre Gott nicht mit
eit, so soll Israel sagen x.

ja ein kläglich Ding, daß wir so viel schrecklicher
ns haben dere, so sich haben lassen dünken, sie müß-
halten, als wäre die Kirche auf sie gegründet, (die)
dlich sind untergangen; und dennoch solch grausam
s unsern Stolz und Frevel nicht brechen noch demü-
ehren kann. Was ist geschehen dem Münzer zu unser
alten und vorigen schweigen), der sich ließ dunken,
nnte ohn ihn nicht seyn, er müßte sie tragen und
d neulich die Wiedertäufer haben uns ja schrecklich
t, daß wir sollten gedenken, wie mächtig und nahe
e Teufel, und wie gefährlich unser hübsche Gedanken
r doch nach Esaias Rath (C. 44, 19.) zuerst in unser
n, wenn wir was fürnehmen, obs Gott oder Abgott,
r Leimen wäre. Aber es hilft nicht, sondern wir sind
recht und Sorge; der Teufel ist ferne von uns, und
st solch Fleisch, das in St. Paulo war, darüber er
nus sich sein nicht erwehren (wie er gern thät), son-
angen. (Röm. 7, 23.) Aber wir sind die Helden, die
m Fleisch und Gedanken nicht besorgen dürfen, son-
eitel Geist, und haben unser Fleisch sampt dem Teufel
Das alles, so uns einfället, oder wir denken mügen,
und sicher der heilige Geist, wie kann es feylen?
t es auch zuletzt so fein hinaus, daß Roß und Mann
cht. Das Mal genug solchs Klagens. Unser lieber
y und bleibe unser lieber Herr Christus, gelobet in
ten.

2. Februar. No. MDCCCXX

An Melanchthon.

L. empfiehlt den Rechtshandel eines Freundes, meldet Neuigkeiten, übersendet seine Schrift wider die Antinomer.

Aus der Benzelischen Sammlung zu Stockholm bey Schütze. Vgl. Aurifaber III. f. 266.

G. in Christo. Etsi scio, mi Philippe, te absque ul- toribus tua sponte favere optimo viro Wilhelmo Rinke contra Comitem Albertum, tamen volui meum quoqu addere, ut occasionem haberes causandi et excusa propensionem seu importunitatem in hac re tam justa. enim adversarius Wilhelmi superos et inferos omni fatigare, ut corrumpantur judices pravis persuasioni quam judicent, et novimus istius hominis ingeniu in tua et Dn. Pontani acrimonia tum observatione multum esse situm, si non totum: de fide et dilige nemo dubitat, tantum ut Dn. Pontanus Principem bene instructum teneat, et tu discipulum tuum no perfecte informare. Sed intelligenti satis.

Nova nulla, nisi quod Oluslepus *) noster iteru pagum prope Schleiben. Sic hodie Dn. Benedict narravit. An verum sit, nescio: an noster sit κόλα nos simus κόλακες. Sed tamen ista κολακεία non Principi aut nobis magno decori. Noster Hipparchu furit apud sese, forte incipiens sentire vel dolere de excommunicatione Principis. Dictum est mihi, quo dam dixerit: Er wolle einen Stank hinter sich lassen: est opus, einen Stank hinter sich lassen: er hat dessel viel fur sich, umb sich, und allenthalben gelassen. Mi putationem Eislebii cum meo libello contra Antino

1) Aurif. Hyparchon.

*) Deutsch Kohlhase (vgl. Br. v. 2. März, No. MDCCCXLV.) ein räuber. Vgl. 4. Thl. No. MDCXII.

i displicet, quod tam levis fui, postquam vidi in dis-
bus ejus, non obscure ipsum perseverare in sententia,
im propositione 15. et seq. Sed Paulus non fallit
μέτρους ita secure damnans. Vale et ora pro me. Nos
magistratus et omnia per ista Bachanalia. Christus sit
m, Amen, etiam vobiscum, ut pacem renuntietis et re-
, Amen. Die purificationis Mariae, anno MDXXXIX.

T. Martinus Luther.

---

rsar. N°. MDCCCXXXVII.

An Joh. Lübeck. [1]

wortet die Frage, ob man dem Kaiser Gegenwehr leisten könne, dieß-
. Vgl. Bedenken v. 18. Nov. 1529, No. MCLXX., u. v. 6. May 1530.
Mehrere Bedenken der Theologen zu Wittenberg über diesen Ge-
rin sie der Meinung der Rechtsgelehrten beytreten, daß man dem
ngs Widerstand leisten könne, s. Walch X. 661. ff. Wittenb.
Jen. VII. 280. Altenb. VII. 304. Leipz. XXI. 303.

---

r von Ludwigschen Sammlung zu Halle bey Schütze III. 90.; bey
Danner p. 277.; mit der unrichtigen Anführung: deutsch bey Walch
Wir haben Aurifaber III. f. 268. verglichen. Deutsch Wittenb.
n. VII. 277. Altenb. VII. 302. Leipz. XXI. 300. Walch X. 652.
s gedruckt: Erklärung D. Mart. Lutheri von der Frage die Nothwehr
ittenb. 1547. 4. Auch bey Hortleder vom deutschen Krieg II. 136.

*i in Christo Viro, Domino M. Johanni Lubeck,
istro verbi in Cotbus, suo fratri charissimo.*

in Christo. Rogavit me optimus vereque nobilis
a Kokritz, [2] mi Joannes, ut tibi scriberem judi-
m in casu, quo Caesar vellet vi ac tyrannide contra
Principes bellum movere propter Evangelium: an no-
eret resistere et se [3]) defendere? Ego sane antea de
re meam sententiam scripsi vivente Duce Joanne. [4])
ro [5]) quaeritur de hac causa, cum jam inter ipsos

Luthigl. 2) Sch. Koderitz. 3) Str. — se. 4) Str. viventi Duci
5) Str. — sero.

definitum sit, velle se ac jure posse resistere ac defe
et ad meum denuo dicere nihil sequetur. [1]) Quid ergo
me et te fatigem? Ego sane pro mea persona spero C
curaturum, ne sit opus isto consilio, nec permittet, C
tam furiosum bellum movere: hac cogitatione me so
enim hactenus ipse ostendit suam potentiam. Et tam
impugnem nostrorum voluntatem et consilium, habeo
simas causas. Quarum una est. quod Caesar non sit
persona illa esse, quae hoc bellum moveret aut movere
sed Papa et Episcopi, qui Caesare velut milite uti vo
suis horrendis tyrannidibus et diabolicis flagitiis defe
contra agnitam veritatem. Nihil enim habet Caesar
Principes causae, ut Caesar, sed Papa vult habere no
pro causis, et ita Caesarem involvere periculoso bello.
licet contra Turcam bellare, seu se defendere, mul
contra Papam, qui pejor est. [3]) Quod [4]) si Caesar
scuerit inter Papae vel Turcae militiam, exspectet so
malitia dignam. Ideo nostri judicarunt Caesarem in
non Caesarem esse, sed militem et latronem Papae.
enim est Imperator et Caesar in hoc bello. Sic nostri
Ego vero de Caesare, non milite Papae antea sonsului.
nent [6]) me exempla tum Papae tum Cardinalis Halle
sicut Julianus Apostata delectatur, [7]) christianos sub E
obstrictos cogi ad ferendas ipsius [8]) libidines et furia
nitum, dum interim sub nomine Christi ita furit, quo
horribili blasphemia irridet. Aut igitur deponant [9]) Pa
dinales, Episcopi, Caesar etc. nomen Christi et fatea
id esse, quod sunt, id est, [10]) mancipia Satanae, tunc
debo, ut prius, ut gentilibus tyrannis cedamus, au
nomine Christi contra christianos ipsi et antichristiani
jecerint lapidem sursum, qui recidat in caput ipsorum
poenam secundi praecepti. Quanquam nec ista sol
quae me movent, [12]) nec omnia volo prodere, ne qua
nent [13]) ad illos pessimos Satanae servos, quos expedit
poena esse insignitos, scilicet metu et pavore, sicut

---

1) Str. sequitur. 2) Str. cur. 3) Str. prior. 4) Str. Et. 5) S
6) Str. monuerunt. 7) Str. dehortatur. 8) Str. suas. 9) Str.
10) Str. — id est. 11) Str. tum. 12) Aurif. nur ipsa sola quae
13) Str. permanet; Sch. permaneant.

s, blasphemos et sacrilegos: nec opus est, te omnia scire, tantum ne fortifices manum impiorum contra principes, sed date [1]) locum irae et judicio Dei, quod furendo, ridendo, laetando quaesierunt. Interim satis [2]) eos terreas, quod Machabaei noluerunt sequi contra Antiochum voluerunt [3]) defendere, sed [4]) in cordis patiebantur sese occidi. Deus autem Ma[chabaeor]um consilium probavit et juvit. Et cum Saul etiam Jonathan occidere, restitit ei et [5]) populus per[...]um rex Jojakim vellet Jeremiam occidere, restite[runt] [princ]ipes Ahikam [6]) et alii. Jam [7]) Principes Germaniae habent contra Caesarem, quam illic populus [8]) con[tra] vel Ahikam contra Jojakim, ut qui communi consi[lio ten]ent imperium cum Caesare, et Caesar non sit mo[narcha, n]ec posset [9]) dejectis Electoribus mutare formam im[perii, n]esset ferendum, si tentaret. Quod si hoc [10]) propter [...] [11]) non potest, nec debet: [12]) quid si, id tentet pro[...]mas et Diaboli causas? Quod si ipse nescit tales [...], satis est nos esse certos: nec Antiochus sciebat causas agere, at Machabaei certi erant. Haec tibi [...] caetera relinque magisterio spiritus et doce, Caesari [red]de, quae Caesaris sunt. Caeterum secretum meum [...]ene vale in Domino, Sabbatho post Dorotheae, [...]

T. Martinus Luther.

[...]uar. N⁰. MDCCCXXXVIII.

Gabriel Zwilling, Pfarrer in Torgau.

[...] eines gewissen Melde zu einem Pfarramt und ein ökonomischer Auftrag von seiner Hausfrau.

[...] Aus der ...scherischen Sammlung zu Wittenberg bey Schütze I. 398. [...] befindet sich auf der Bibliothek zu Wittenberg, wovon uns Hr. D. [...] Abschrift mitgetheilt, wornach wir den Text gebessert haben.

---

1) date. 2) Aurif. — istis. 3) Viell. noluerunt. 4) Sch. et. [5)] ... 6) Str. Ahoka. 7) Sch. Nam. 8) Str. populus ille. 9) Str. [...] Sch. haec. Str. etsi. 11) Sch. ferri. 12) Str. decet.

[...] noch heimlich ist, lasse ich bleiben. Anm. v. Sch.

Venerabili in Christo Viro, M. Gabriel Zwillin copo Torgensis Ecclesiae fideli, suo fratri char

G. et pacem in Christo. Rogavit me Johannes Me Gabriel, ut pro se intercederem, si qua per tuan posset succedere parochus in Neyden. Satis diu in ru et vexatione rusticorum est detentus, et difficilis est malitia rusticorum rusticatio Pastoribus. Potandi a eo aliqua fuisse dicitur. Sed quotidianum hoc esse, permittere penuria, uti nosti: et spero meliorem Quare si integrum est et fieri potest, habeas eum mendatum, si forte et lectionibus et orationibus vaca habere posset.

Von dem Kasten und Sedeln heißt mich mein H also schreiben, daß sie wundert, wie ein Kaste so t vier Fl. sollte seyn. Denn es sollte ein reinlich Kaste leinen Geräthe drein zu legen, da nicht Eisen durchgesch leinen Geräthe eisenmalicht machte. Denn einen Schabka wir bereit, und ist uns wohl tausendmal zu weit zu unse Darumb beschreibe uns den Kasten mit Holz, Form, E er sey. Denn ihr habt mir einen geschenkt, wie ihr wisse derselbe nicht so lose, wurmstichig Holz hätte, daß eitel Wi im Kasten, so wäre er gut genug zu leinenen Geräthe. auch also, oder gleich ein wenig besser, so wäre er rec mag Sie hie einen lassen machen. Hiemit Gott befohlen. wohl mehr zu thun gehabt, denn von Kasten schreibe Johann Milde mich nicht an das Papier geführt hätte. Appoloniae, 1539.

Martinus

---

21. Februar. No. MDCCCX

An Jacob Probst.

Empfehlung eines Vertriebenen: von politischen Neuigkeiten und Angelegenheiten.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 282. bey Schütz

---

1) Sch. Milde. Nachher das Orig. selbst Milde.

. in Christo. Juvenis hic Philippus Pomelanus ex
¹) propter verbum expulsus, mi Jacobe, huc venit,
ingenium simplex et honestas nos omnes commovit.
ingua ejus hic esset mutilis apud nostros, non dimi-
eum. Alere autem robustos et alibi laborare valentes
commodum neque debitum, ut taceam onera nostra,
omni orbe nos tenues premunt. Visum est igitur,
commendare, si qua forte inter vestrates posset
fficio prodesse vel proximis plerisque servire. Vale
no et saluta omnes nostros.

plura non solum scitis, sed habetis quoque, quam
unt enim Caesarem et Burgundos moliri bellum contra
et in hoc jam ductum ²) 20 millia Hispanorum per
ic applicuisse. Apud nos jam incidit gravis paroxys-
Landgrafium Hassiae et Ducem Brunsvicensem, *)
em jam aguntur comitia Francofordiae; spe metu-
i quod ratio Ecclesiae nobiscum pro pace sperat.
machens vere zu viel, der Sack wird zuletzt müssen
at te meus Dominus Ketha et patrinula tua Mar-
, docta pulchre canere illud Matth. XI.: *Venite*
es, praeter alia. Eam tu elegisti patrinulam, tibi
commendo. Certe ego destituor viribus, nec ta-
t aut minuuntur pugnae, haereses et tentationes,
s essem, tamen cogerer aliquando concidere sub
od spero propediem in gratia Christi futurum. Et
ora mea, quaeso, ut tu quoque ores. Vigilia Petri
, id est, per Papam ludibrificati, MDXXXIX.

T. Martinus Lutherus.

s tecum jocari jussit me Dominus mea Ketha.
ubitamus, an mare vestrum sit exsiccatum. Nam
icentia edendarum carnium venit per Evangelium,
it hic minus piscium vestrorum scilicet macerato-
halecum, truscopiscium, schollensium, esocium;

[illegible] 2) Steff. dudum. 3) Aurif. † moriens.

[illegible] hatte den Secretär des Herzogs mit Briefen an den Kur-
[illegible] aufgefangen. S. Seckendorf L. III. §. 69. p. 204.

An D. Rühel. [1])

Betrifft eine Ehestreitigkeit.

Aus Cod. Palat. 689. p. 75. Vgl. Cod. Jen. B. 24. f.

G. und F. in Christo. Achtbar, hochgelahrter, lieber
und Schwager! Ich hab euern Rath mir wohlgefalle
mein lieber Schwager N. soll des Kurzen spielen, und
Unkost verkomen) zu Stolpen [2]) lassen das Urtheil spr
auch wir (wo uns der völlige Bericht wäre zukomen, u
Freundschaft darein verwilligt) ohn Zweifel hätten f
und nicht dawider gesprochen, und wo es Noth seyn
thäten. Wahr ists, daß wirs (wo es fur uns Theol
das Decret XXVII. Quaest. 2: sufficiat, und dergl
achten. Denn wir des Papsts Recht unter die kaise
geworfen haben, als die gar viel besser sind, wede
Narrendecret, der immerdar: Lamb her, singet.

Auch ob wir könnten des Papsts Canon wider
vertheidingen, als die ihr das Wort solus deutet quas
patriae potestatis, welchs doch die circumstantiae
sondern includirt patriam potestatem, allein coitum
excludirt.

Aber nicht Noth ist, den Papst zu vertheidingen,
nicht lustig sind zu thun. So ist in diesem Fall der C
recht und nicht wider uns. Denn er redet de conse

nn in diesem Fall die Jungfrau als Waise die nächste
ist für sich hat, ist bey uns auctoritas parentum genug-
en, und heißt nicht solus: solius puellae consensus,
sc. consentiente patria potestate, sine copula tamen.
uristen deutet solus pro solius puellae; wir Theologen
wir den Papst wider euch wollen vertheidingen, deutens
o sola pactione et desponsatione etiam ante copulam,
Text selbs geben. Und also den Papst Nicolaus fur uns
Juristen können brauchen, ohn daß wirs nicht bedurfen,
ivilibus juribus solchs zu richten befohlen. Hiemit Gott
Amen. Am S. Peters Abend papeficati, 1539.

Martinus Luther.

---

bruar. N⁰. MDCCCXLI.

An Fr. Myconius und Just. Menius.

Fordert diesen Visitatoren des Thüringischen Kreises auf, die auf den Anti-
bezug habenden Streitigkeiten der Salfelder Geistlichen beyzulegen;
Agricola.

Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze III. 94.
Vgl. Cod. Gud. 214. Bibl. Guelph.

*...ibus Dominis Friederico Myconio et Justo Me-
Visitatoribus Thuringiae, fratribus et amicis suis
issimis.*

...atres in Christo, quid Satan moliatur in Salfeld,
... absente Principe, hoc est unicum remedium, ut
...el unus vestrûm, ex officio vobis commisso vocati,
...t scintillam istam, antequam incendium faciat, restin-
...ausam prorsus tacuerunt in literis suis Salfeldenses:
...autem esse de antinomia aliquid. Aquilam memini
...e zeloten decalogi, ut inde Moses appellaretur. Et
...t scitis, Capellani seu Ministri imo et aeditui aliquando
...sibi magisterium super Episcopos, sicut Arius super
...um et Alexandrum. Sed nihil de re incognita judicari
Putant quidam, quod et Aquila sit Agricolanus factus:

23. Februar. No. MDC

An den Rath zu Salfeld.

Betrifft dieselbe Sache.

Aus Schlegels Leben Caspar Aquila's. Leipz. u. Frankfurt 17[illegible]

Den Ehrbaren, Fürsichtigen Herrn, Bürgermeiste zu Salfeld, meinen günstigen Herrn und Fr

Gnade und Friede bey Christo ec. Ehrbare, Fursi Herren! Ich verstehe aus euer Schrift, daß der Sa euch unter die Kinder Gottes kommen will, wie an geschicht, daran man spüret, daß Gott dräuet mit den serer großen Undankbarkeit, die wir sein seligs Wort s verachten. Weil aber die Kreise dieses Fürstenthums g ist mein Rath, daß ihr zu euch fodert und bittet Mecum zu Gotha: wollt ihr Er Just Menius zu E dazu bitten, ist desto besser, als denen befohlen ist gen Thuringer Lande. Das schreibe ich darum, daß v verhütet, vielmehr aber die Ordnung der Kreise nicht noch zurissen werde. Diese zween werden der Sachen zu rathen (ob Gott will): mögt ihm dieß mein Briefle

...enuar. N⁰. MDCCCXLIII.

... Andr. Hügel, Pfarrer in Amberg. *)

... einige Winke, wie er einem Gegner antworten solle, der die Verdienstlichkeit der guten Werke behauptete.

...rifabers ungedruckter Sammlung f. 267. bey Schütze III. 95.

... et pacem in Christo. Mi Andrea, de Ecciano dis... quod opera post justificationem mereri vitam aeter... ...erit, res est prolixior, quam quod possit epistola ... Tamen brevibus verbis ita respondeo: Primo, ut ... disputatorem ad restitutionem omnium rerum, quas ... per eam doctrinam ipsorum, quod opera ante justi... ... mereantur gratiam. Hac restitutione facta velis re... de operibus post justificationem factis. Debes enim ... audacior et pugnacior adversus istos insulsos et Sophistas, ut quos scias esse asinos in hac doctrina. ... rem (quam non est opus istis asinis ostendere), ... in Christo sunt heredes regni per fidem (ut Paulus ... docet). Ergo per omissionem operum, imo per ... mereantur regnum coelorum. Quid enim non mere... Dei? Quid non mereatur heres filius apud patrem, ... sine merito sit heres ex sola nativitate? Allicit ... natura heredem, ut obedientia obtineat heredi... ...est, ne fiat degener. Sed haec credo te ex nostro... ...atis plus discere posse. Vale in Domino. Feria 3. ...vit, anno MDXXXIX.

T. Mart. Lutherus.

...nuar. 2) N⁰. MDCCCXLIV.

... Umlaufschreiben an alle Pfarrherrn.

... wegen des Türken und des zu fürchtenden Religionskrieges zum Gebet,

... ... urgeat. 2) Nach Seckendorf L. III. §. 77. p. 253.

... No. MDCCCXXII. MDCCCXXIV.

und der Türk uns alsdenn übereilen, wenn wir am sche
und des Geschreyes, wie der Wolf, gewohnet, ohn S
wie zur Zeit König Ludewigs geschah: daß ich wohl sel
Wehre will numehr seyn, daß wir uns mit Beten wider
auf daß Gott selbs wollt gnädiglich haushalten, und sol
steuren, uns unser Sünden, die groß und viel sind, v
Ehren seinem heiligen Namen.

Zudem haben die Papisten nu längst im Sinn
Unglück anzurichten in deutschen Landen, können auc
hören, toben je länger je mehr, und hättens itzt ir
Sommer gern gethan, wo Gott nicht sonderlich dafür g
und sind so staar-stockblind, daß sie nicht bedenken, daß
wohl bey ihnen stehen möcht, aber das Aufhören nicht
sondern müßten vielleicht auch mit untergehen. Denn
keine Sorge (wo Gott nicht eine Wunderplage thun w
sollten ihr Furhaben hinaus führen; denn da ist zu fe
dern das sorge ich, wo sie anfahen und unser Theil
müßte (wie sie denn zu thun schuldig, und ichs auc
rathen will, daß man sich fur solchen bösen Gewissen un
Sachen nichts uberall fürchten soll, und unter sie sch
unter die tollen Hunde): so möchte ein solcher Krieg dr
der nicht aufhören könnte, bis daß Deutschland im
derbet wäre.

Weil aber unser Sünde zu beyden Theilen sehr re
stark sind, dort mit Liegen, Gott lästern, Gewalt,
schuldig Blut verfolgen 2c., hier aber mit der Undank

einmal eine Thorheit bezahlen, weil des Sündigens kein
will, sondern immer mehr und ärger wird, daß sein
Gnade uns mit einer andern Ruthen, es sey Pestilenz
eine, damit doch die Fürstenthümer, Stände und Regi-
ben, heimsuche, und nicht die Türken uns so sicher und
überfallen; vielweniger aber durch der Papisten Wüthen
einander selbs fressen und aufräumen lasse. Fürwahr,
t und Noth zu bitten. Denn der Teufel schläft nicht,
säumet nicht, die Papisten rugen nicht; es ist kein Hoff-
sie ihren Blutdurst sollten wenden, es feylet ihnen am
Zorn, Gut und Geld nicht, sondern zum Anfang haben
ung, ohn daß Gott nicht Muth noch Fäuste gnug ihnen
hat; sonst wäre Deutschland längst im Blut ersäuft, wie
und die Seinen uns gedräuet haben.

denn hierin kein menschlich Rath noch Macht ist, solchen
zu wehren, sondern Gott muß allein wehren, wie er
gethan hat: so sey from und bitte, wer da kann, daß
Hand nicht abthue, und uns bezähmen lasse, nach Ver-
beyderseits schweren Sünden. Die Papisten beten nicht,
für Blutdurst nicht beten, sehen auch nicht ihren
Verderb, können's auch nicht sehen fur Blindheit,
Hoffart und Reichthumb: so laßt uns doch from und
und beten, die wir von Gottes Gnade sehen und beten;
wir, daß wir gewißlich erhöret sind, wie wir erfahren
daher, was groß Ding unser Gebet gethan hat, ohn
Gotteslaster[2]) Papist merken kann, wie geschrieben stehet:

2. März. No. MDCCC

An Melanchthon.

Vom Frankfurter Convent und Neuigkeiten aus der Heimat

Aus J. H. a Seelen deliciae epist. p. 1. bey Strobel-Ranner aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 270. bey Schütze III. bey Walch XVII. 392.

Clarissimo Viro, Dno. Philippo Melanchthoni Christi fideli et sincero, suo in Domino fr... rissimo.

Gratiam et pacem in Christo. Hodie accepi literas Myconii, mi Philippe, et lectis [1] intellexi nostrorum sum firmum esse. Nos pro vobis oramus, ut Do... vobis spiritum consilii et intellectus adversus cogita... tanae. Exspectatio magna est vestrae catastrophes, ... cabamur, in tanto silentio vestro paroxysmum esse ...

Antinomi etiam in Salfeldia coeperunt furere. ... petiit me arbitrum, jussurus [2] huc venire Aquilam e... num certantes: ego rem transtuli in Justum Menium, ... segniter agit M. Henricus Ham apud Marchionem Jo... [3] discipulus fervens Stellionis istius nostri, qui jac... Ich meine, die zu Wittenberg haben einen Lector krieg... wird die Dialecticam lehren. Vide [5] cupiditatem noc... tam sanctis evangelistis. Christus conterat Satanam su... nostris, Amen.

Κόλαξ **) iterum triumphum egit, capto [7] et ab... dam divite molitore. Nos sero rem cognoscentes, ... fortiter in vicinum [8] campum non longe a moeniis ... et, ut decet pictos Christophoros aut ligneos Georgios ... pis aliquot territavimus nubes et astra. Fovetur [9] ...

---

1) Seel. laetus. 2) Sch. missurus. 3) Sch. † est. 4) Sch. ... A. jactant. 5) Seel. Vidi. 6) Sch. A. mundi. 7) Seel. rapto. ... A. vacuum. 9) Seel. Ponitur.

---

*) Vgl. Brief v. 23. Februar, No. MDCCCXLI. **) Der Str... Kohlhase. Vgl. Brief v. 2. Februar, No. MDCCCXXXVI.

manifesta perfidia. Nam visus a Schirlentio nostro
urgae et a Schotto est etc. [1]) Magistratus ipse admo-
os, esse Kolhase [2]) in urbe, sed si velint [3]) marchi-
nt: Lusimus quasi territantes. Tamen nos hic inte-
nus ligna intra urbem trahi (arbores puta), ne Κόλαξ
atem faciat noctu super fossulas. [4]) Wir sind eitel
et Achilles, neminem formidantes, etiamsi soli et
ibus sumus: verum credo, quod Mezentius scripsit.
um est, quod per Grimmam nostram, ac per ipsum
eridie ipsa aperta facie, ita ut multis sit agnitus,
a equis profectus sit Dresdam, vel a Dresda. Ubi id
meis Georgiis est indicatum, dicuntur respondisse,
turos fuisse, si scissent. [5]) Et Magnus quidam a
ixerat in Grimma, mirari se, quod Princeps noster
am [6]) insultationem istius Mezentii pateretur. *)
t, nos a Satana peti et domestica et forinseca per-
litas vult principari et Principes opprimere, ut sint
a seditio.

cunda et pulchra sunt, quae tibi scribuntur [7]) de
nna, quae peperit filiam alteram, ignara sese esse
m, donec vicina esset partui. Nos laeti et grati
s omnes suaviter. Salvam esse domum tuam ex
dalenae tuae intelliges. Super his et aliis infinitis
Dei consolemur nos adversus tot indignas [8]) contu-
rias Diaboli et hominum. Vale in Christo et saluta
m et Sturmium. Ego sic mixtae valetudinis coepi
tum in Genesi. Nimis enim vacat theologia et
bsente et Pomerano, et me aegrotante. D. Justus
m abiens non est domi. D. Caspar solus est Theo-
ebus. Altera Martii, anno MDXXXIX.

T. Martinus Luther.

A. etiam. 2) Sch. hostes. 3) Sch. A. volent. 4) Sch. A.
) Sch. scivissent. 6) Sch. infastuosam. 7) Sch. scribentur,
ignas.

---

beschuldigte Herzog Heinrich von Braunschweig (Mezentius), daß er
unterstütze. Vgl. dessen Vertheidigungsschrift bey Walch XVII. 1590.

14. März. No. MDCC

An Melanchthon.

Vom Frankfurter Convent, von dem L. nichts Gutes erwartet, Traum M.'s.

Aus der Benzelischen Sammlung zu Stockholm bey Schütz. Vgl. Aurifaber III. f. 272.

G. et P. in Christo. Quando ad te scribo, mi Phili me omnibus scripsisse. Non possum singulis re Quare meam pigritiam vel superbiam, si patiuntur, apud Myconium, Bucerum, ac salutabis eos et hu semper. Ego qualicunque valetudine utor, tamen no quantum vellem. Valde fui gavisus vestris literis t agoque gratias Domino. Sed valde miror, quomodo nes pacis possint firmari, quando vos petitis ostium E apertum, et illi clausum velint, etiamsi foris fort plateas cogantur cedere, nec tamen hoc ipsum ex ani est in ea epithesi, ut Christus et Belial concordentur, alteri cedat, quorum utrumque est impossibile, ni quod deprecamur, quia frustra sit, animis eorum et magis inde furentibus. Somnium tuum eximie forte Christus faciat secundum [2]) mirabilia sua, et terrore sive vi Israëlis confundat, sicut et Cananae ruit, dum Jacob in Sichem metueret eorum vim ja turus. Et hoc sit Caesarem et Papam fune ab asin contra eorum voluntatem. Sed pugnamus oratio vincemus interim ignari absconditae viae Dei in aq et vestigiorum ejus, quae non cognoscuntur.

Omnia hic salva sunt et quieta gratia Dei, etian tua. Sed somnium tuum nobis clare pingas. Nam pinximus rem quidem ipsam: sed situm, habitum, f personarum non intelligimus, nisi Electorum, Pri crucifixi. Asinum stantem duobus pedibus finxeru mas [3]) scholares et studiosos etc. Ego meum sc

1) Sch. vestrum Evangelium. 2) A. † omnia. 3) Wiell. j

…*) absolvi, sed mire me piget ejus scripti, quod tam
… verbosum sit. [1]) Verum singulare tractare et testi…
…exemplisque solidare forte non fuisset omnino ultra
…: sed tempus et labor fuit ultra vires meas. Vale
…o me. D. 14. Martii, anno MDXXXIX.

T. Martinus Luther.

…ärz. **Nº. MDCCCXLVII.**

An die Visitatoren zu Sachsen.

…ie Streitigkeit der Salfeldischen Prediger. Vgl. Br. v. 23. Febr., No. MDCCCXLII.

…us dem Original auf der Wolfenbüttelschen Bibliothek.

…igen, gestrengen, ehrbarn verordneten Visitatorn …urfürsten, unsers Gn. Herrn zu Sachsen, in Thu…, meinen gestrengen Herren und Freunden.

…ich in Christo. Wirdigen, gestrengen und lieben Herrn! …ern Bericht zwischen dem Pfarrherr M. Aquila und dem … Jacob gelesen, daß ihr darauf auch mein judicium …eil Er Jacob sich nicht will lassen weisen ꝛc. — Aber …ium ist hie gar keine Noth, darumb bitte ich, wollet …len Ampt nach drein greifen, und Er Jacob als un… … Prediger, weil er so groblich in Haß, Neid, Ehrsucht …erfunden, dazu auch eur Vermahnung und Befehl ver…chen. Denn sollt man mit solcher Unlust unsern gnä…, der ohn das als unser einiger Nothbischof, weil sonst …f uns helfen will, bemuhen ohn Noth: mochts geachtet …s wolltet ihr, als denen es befohlen, nichts dazu thun, …auf E. K. F. G. Hals schieben, welcher ohn das, sonderlich

---

…ait.

… den Conciliis und Kirchen. Wittenb. VII. 462. Jen. VII. 218. … VII. 235. Leipz. XXI. 242. Walch XVI. 2615.

An Melanchthon.

Vom Frankfurter Convent und der Wittenberger Theu

Aus der Benzelischen Sammlung zu Stockholm bey S(
Wir haben das Original, das sich auf der Wolfenbüttelschen Bibli
verglichen.

G. et P. in Christo. Quanquam, mi Philippe,
has literas te non inventuras Francofordiae, nam e
literis tuis intellexi vos properare, sed non hoc ta
paene diffidere coepi de pace nobis praestanda. Ut
nos speramus, preces nostras exauditas esse, 1) u
sit aliquis motus futurus, Christus Smalkaldensis
tui somnii sit impleturus significationem. Quamvis
nos ubique Deum irritemus, praesertim ingratituc
temtu verbi. Denique nostri rustici nos fame cog
sine necessitate, plerique scholastici coguntur dis
pter malitiam abscondentium frumentum. Nec e
gubernatio in tantis difficultatibus. Nosti anarchiar
quae licentiam praebet infinitam, tandem fortasse e
lem. Unum hoc doleo, quod hanc pulcherrima
dissipandam esse video. Christus conterat Satana

...ri. No. MDCCCXLIX.

An Joh. Kymäus.

Betrifft einen von J. K. berufenen Geistlichen.

...ndschriften Erf. 1748. B. Bl. S. 182. Deutsch bey Walch XXI. 1289.

...i in Christo fratri, Johanni Kymaeo, Episcopo ...les. Homburgensis fidelissimo et sincerissimo.

...et pacem in Domino. Vocatum se esse a te narrat ...inus Schreiber, mi Kymaee, ad parochiam. Et ...um et bonum opus facis, sublevando tam egenum ..., praeterea pium et eruditum, ut nosti. Isque prom... volens, imo cupidus veniendi, sed cui res angusta ...trema paupertas. Viaticum non habet: quare feceris ... impetres ei etiam itineris sumtus: alioqui non video, ...ossit iter suscipere. Nos libenter daremus, nisi ... premeremur multitudine pauperum undique ut in ...brem confluentium praeter nostros pauperes, prae... ...nta annonae charitate, cujus similem non memine... ...ae hujus terrae. Mitte igitur sumtum, vel si tam ...poteris, fidejubeas, si forte alicubi tantum possimus ...ere. Nam et ego homini consultum et eum adjutum ...me cupio. Vale in Domino et saluta omnes nostros. ...e, fer. 2. p. Palmarum, MDXXXIX.

T. Mart. Luther.

No. MDCCCL.

... den Kurfürsten Johann Friedrich.

...den Kurfürsten auf, der Stadt Wittenberg bey der plötzlich eingetretenen Theurung Hülfe zu leisten.

...itenb. VII. 717. Leipz. XXII. 568. Walch XXI. 414.

...d Friede in Christo, und mein arm Vater Unser. ...tigster, Hochgeborner F. G. Herr! Es ist hier zu

Lande eine plötzliche Theurung und unversehener Hunger ei[n], daß es Wunder ist, daß wir gezwungen werden, E. K. [F. G. als] Herren und Vater des Landes anzuruffen, umb Hülf [und Rath]. Was vor Vorrath allhier zu Wittenberg sey, wissen E. [K. F. G.] ohne Zweifel zu rechnen. Jetzo muß Wittenberg die [Städte] Kemberg und Schmiedeberg mit gebacknem Brode speise[n]. [Der] Rath nur saget, es gehe mehr Brods hinaus aufs Land, [als] in der Stadt verspeiset wird. Noch halten etliche, [daß die] Theurung nicht so gar aus Mangel, als aus Geiz [und] der reichen Junkern komme, und ist des Redens manch[erley], seltsam, darein ich nichts sagen kann. Wohl sagt man, [einer] habe sich lassen hören, er wolle kein Körnlein verkaufe[n, der] Scheffel gelte 1 alt Schock oder 1 Gulden, dazu soll das [Korn aus] dem Lande geschafft und verführet seyn. Doch thut die [Dürre] hierzu viel, daß man nicht mahlen noch backen kann, [und die] Schloß-Mühle muß vor Wasser stille stehen. Es ist e[ine große] Anfechtung, die doch groß wird werden, wo E. K. F. [G. nicht] hierinnen Hülfe und Rath schaffet. Darumb bitten wir [E.] K. F. G. wollten sich gnädiglich erzeigen, nicht allein [mit gegen]wärtiger Hülfe zur Noth, sondern auch mit Regiment, [daß die] vom Adel nicht also das Korn hinfort alleine zu sich kau[fen und] wegführen, und damit so unverschämt wuchern, zum [Schaden] E. K. F. G. Land und Leuten. Sind sie doch ohn das re[ich, so] daß nicht noth ist, armer Leute Leben durch Hunger z[u fressen] um ihres Geizes willen. E. K. F. G. werden wohl [sich] fürstlich hierzu wissen zu rathen. Hiermit dem lieben He[rrn] befohlen, Amen. Mittwochs in Ostern, Anno 1539.

Martin Lut[her].

---

17. April. N°. MD[CCCXIX]

An Gabriel Zwilling, Pfarrer in Torga[u].

Betrifft eine Testaments-Sache.

Aus der ehemaligen Fabricius'schen Bibliothek in Helmstädt in [der] Idunna 1812. S. 163.

...s Friede in Christo. Lieber Magister Gabriel, Ew.
... Sagt den guten Freunden von meinetwegen (der ichs
... daß sie sich nicht verbrennen in der Sachen mit der
... von Nida, und lassen den Rath und die großen Leute,
...eiben, wohl anlaufen. Denn über die Großen ist noch
... in diesen Landen, der heißt Herzog Johanns Friedrich:
... wird urtheilen, werden beyde, Rath, Freundschaft
...eute müssen leiden. Denn so es allhie das Hofgericht
... für ein recht Testament (wie ihr schreibt), so hats der
...han, der solch Hofgericht ist, sie wolltens denn anderswo
...mergericht anfechten: das mag sie wohl gelüsten, und
...ürde gerathen, so dürfen sie für Spott und Schaden
... Summa, ists Testament hie zu Wittenberg für recht
... hats die Wittwe. Hiermit Gott befohlen, Amen.
... nach Quasimodogeniti, 1539.

M. Luther.

N⁰. MDCCCLII.

An Bernhard Besserer.

...Besserer stammte aus der noch in Ulm blühenden patrizischen Fa...milie ab, und war für Ulm das, was Hier. Baumgärtner für ... Luther empfiehlt einen gewissen Moriz Kern zum Pfarrer: die... nicht in den Ulmischen Pfarrbüchern vor, muß aber daselbst ... seyn, wie Veesenmeyer bewiesen hat.

...riginal in Veesenmeyer's Beyträgen zur Gesch. der Litt. u. Reform. S. 157.

...ren, fürsichtigen Herrn Bernhard Besserer zu Ulm, ...einem gonstigen Herrn und guten Freund.

...Fried in Christo. Ehrbar, fürsichtiger, lieber Herr und ... Es hat ein Pfarrherr ....[1]) in eurem Gebiet Er Moriz ...wärtigen vertröstet, daß er wohl künnt eine Pfarr, der ...ig seyn sollen, bekommen, wo er Zeugniß mit sich bringen

---

[1]) ...ame ist unleserlich.

würde, daß er uns allhie bekannt sey. Demnach ist m
und gütlich Bitte, wollet euch diesen Herr Moriz Ker
lich befohlen seyn und ihn fordern, wo es seyn kann.
gar sehr ein fromm, sittig, gelehrt Mann, uns alle
bekannt, sondern auch bey uns geübt: daß ihm in al
zu vertrauen ist. Womit ich wußte E. Ehrb. widderdin
bin ich willig. Hiemit dem lieben Herrn Christo befo
Zu Wittemberg Freytags nach Quasimodogeniti, 153

Martin
manu p

---

18. April. No. MI

An Gustav I., König von Schweden

L. empfiehlt ihm den für seinen Sohn ausgesuchten Lehrer
jungen schwedischen Gelehrten, indem er ihm die Pflicht, für die
zu sorgen, an's Herz legt.

Aus Crenii Animadverss. philol. histor. P. VIII. p. 144.;
Walch XXI. 1291.

Serenissimo et clarissimo Domino, Domin
Suecorum et Gothorum Regi, Domino s
tissimo.

Gratiam et pacem in Christo, Serenissime Domine
tissime rex. Retulit mihi Magister Nicolaus Sue
statis tuae legatus et fidelis et diligens, sese in mand
ut exploret aliquem bonum paedagogum pro instit
filio Majestatis tuae. Id quod non mediocri cu
audivi, videas a Deo datum Majestati tuae studium
et literarum, praeclarum scilicet ceteris exemplum.
regibus magis decorum denique et necessarium, q
sint vel natura reliquis ingeniosiores, vel cultu li
structi, ne semper alienis oculis videre, et alior
credere cogantur. Christus, qui coepit opus in re
jestate, perficiat magno incremento, ut etiam per tot
in ecclesiis praesertim cathedralibus, scholae ins
formentur, pro educandis juvenibus ad ministeria p

est summum et maximum officium regum, qui ultra
administrationem pietati christianae favent, qua fama
is mirifice celebratur Majestas tua, Rex clarissime,
ur Dominum, ut spiritu suo gubernet cor Majestatis
et ad has res et alias Dei gratia Majestas tua satis
strumenta inter exteros, ipsum jam vocatum paeda-
i regii Georgium Norrmann, qui per M. Nicolaum
pertus et a me etiam rogatus, venit Majestati tuae
. Homo est sanctae vitae, modestus, sincerus et
idoneus et dignus omnino paedagogus regii filii, quem
estati unice commendo. Denique comitem itineris
it Michaelem Agricolam, Sueciae tuae filium et in-
juvenem sane, sed eruditione, ingenio et moribus
m, qui poterit in regno Majestatis tuae plurimo esse
unc Majestati tuae commendo ut probatum hominem,
Christum, ut per hos multum fructum faciat Chri-
, qui eos per Majestatem tuam vocat et ordinat.
igitur ipse Pater misericordiarum omnibus consiliis
s regiae tuae Majestatis Spiritu suo sancto copiose,
eria sexta post Quasimodogeniti, MDXXXIX.

R. Majestati tuae addictus

Martinus Luther.

---

il. No. MDCCCLIV.

n Clem. Ursinus, Pfarrer in Brucka.

Ein Eheschein.

---

uffabers ungedruckter Sammlung f. 273. bey Schütze III. 101.

in Christo. Venerabilis Domine Pastor, postquam
a Hesse renuntiavit Margarethae Tiels pactum con-
fatetur prius [1]) scortum suum (ut vocant) retinere,
ntur ejus literae, sigillum et manus: ideo Margare-
edictam a nobis liberam pronuntiatam fac, ut copules

---

orem.

An Ambros. Moibanus.

Ueber eine jüdische Ehesache.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey Sı
Vgl. Cod. Goth. 185. 4., welcher aber Lücken hat.

Venerabili in Christo Viro, Dn. Ambrosio Theolog. Doctori, ministro ecclesiae Vrai fideli, suo in Domino fratri charissimo.

G. et P. in Domino. Narrabit tibi, optime Ambr sententiam Dom. Winklerus in causa ista Judaica. sint Judaei Regi et Deo suo, ut Jesajas dicit, inin ipsius serpentis dentes praecipui atque acutissimi: ı fidendum, sed omnia eorum suspecta habenda. Q zatis Judaeis dices, ut libellum repudii dent forma daeis praescripta (ne forte jura sibi in nos fingant), a christiano magistratu probata. Si infidelis discedit ipsi baptizati sunt fideles facti, denuntient infidelib cedant, quia ita volunt. Si hac forma non sunt co contenti, ut [1]) non audiantur amplius: et isti d nubant in Domino, ubi poterunt. Tantum vide, r christiani. Vale in Domino. Die Sabbathi post ! Domini, MDXXXIX.

y. N^0^. MDCCCLVI.

n den Prinzen Magnus von Meklenburg.

igt den Fürsten auf seine Anfrage durch die Versicherung, daß er Stellung genug für die Reformation in Meklenburg gethan habe. ämlich auf dem Landtage im November v. J. den Antrag gemacht, de seines Vaters und Bruders die Reformation eingeführt werden gegen sein Bruder Widerspruch that, und auch bis an seinen Tod die n verhinderte. Vgl. Seckendorf L. III. §. 66. p. 183.

---

iginal befindet sich im Großherzogl. Archiv zu Schwerin: gedruckt in rhard Verpoortens historischer Nachricht von der Verfassung des Schwerin, besonders in politicis. 1741. 4. Beyl. 5. S. 35. ff.; Frank enes Meklenburg. IX. S. 200.; D. J. B. Krey Beyträge zur Mekn- und Gelehrtengeschichte Bd. I. S. 27. Rostock 1818., woraus wir ben.

no et optimo Principi et Domino, Domino Magno, i Magnopolensi Vandalorum etc., Administratori rinensis dioecesis, Domino suo clementissimo.

et pacem in Christo. Legi literas, clarissime Prin- quibus Celsitudo tua interrogat, an satis pro con- fecerit, quod in conventu publico postularit Ecclesiae ionem, et protestata sit, quod culpa Celsitudinis tuae si per alios steterit, quo minus procedat ea instau- go sane ita sentio, postquam distinctae sunt domina- a dioecesi Zwerinensi, et Celsitudo tua non habeat m cogendae alterius partis, sed tantum admonendi, m in re nondum radicata. Arbitror, Celsitudinem is praestitisse, maxime cum fateatur Celsitudo tua, ea parte, ubi potest diligenter inspicere, curentur e verbo Dei. Reliquum igitur est, ut Celsitudo tua otestatem et promissionem. Qua data, ulterius con- labit Spiritus consilii. In quo bene valeat Celsitudo ptim et occupatissime. Vigilia Ascensionis Domini, IX.

Celsitudini tuae deditus

Martinus Luther.

Gratiam et pacem in Christo. Clarissime Princej
me M. Georgius Aemilius, juvenis optimus et p
insignis, ut sese tuae Celsitudini ignotum com
Captus est enim miro affectu nominis tui studioq
audierit. etiam nobis praedicantibus, Principem e
rari exempli non modo nostro saeculo, sed omniu
torum, qui ultra alias virtutes et dona, divinitus
quae caeteros Principes obscurant, videlicet literas
studia humanitatis et eruditionis non tantum colas
sed ipsa re et persona propria excellentissime praeste
igitur C. T. laudari et praedicari in te virtutes et dona
forte exemplo C. T. et alii Principes, maxime vero E
excitentur, qui boni sunt, aut pudefiant, qui mali
indignum est, tantum lucis et decoris sub modio a
quis non optet tales hodie in ecclesiastica guber
pauculos aliquos reperiri? Imo quis non confidat,
haberemus T. C. similes in Ecclesia gubernatores
eam ipsam Ecclesiam brevi felicissime optimis mo
mari, ut de summo et primo dono, nempe pur
doctrina, taceam, quae tuis auspiciis plane esset
Nam sicut saepius T. C. testatus sum, me non op
Episcopatuum, sed reformationem, et quotidie
Dominus dignetur, organo tali, quale T. C. est, ali
et ad gubernationem dignam tantis dotibus excit

(etiam in vita tuae Cels.) lucem suam sub modio
n Christo bene valeat C. T. Feria tertia post
DXXXIX.

C. T. deditus
Martinus Lutherus.

No. MDCCCLVIII.

An Justus Menius.

...gelegten Streitigkeit der Geistlichen in Salfeld, vgl. Br. v. 23. Febr.,
No. MDCCCXLI., u. 25. März, No. MDCCCXLVII.

...r Börnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schütze III. 102.
Vgl. Cod. Gud. 214. Bibl. Guelph.

...ili in Christo Viro, Dn. Justo Menio, Episcopo ...uringia Ecclesiarum, suo in Domino fratri cha...mo.

... in Christo. Nihil opus erat, mi Juste, ad me scri...
...concordia facta inter Aquilam et Jacobum. Nam, quod
...o vestro facitis, sine me facitis. Plus alias et satis
...uod ago, et libenter a scribendis literis ferior, senex
...t occupatus. Gaudeo igitur eos in gratiam rediisse.
... conservet eam in perpetuum, Amen. In quo bene
...ia 5. Pentecostes, MDXXXIX. Witenbergae.

T. Mart. Luther.

...ius. No. MDCCCLIX.

...urfürsten Johann Friedrich, gemeinschaftlich mit Melanchthon.

...wegen des Pred. Joh. Cellarius aus Frankfurt, welcher in Meissen ...erden sollte, und auch wirklich Pfarrer in Dresden wurde. Vgl. Br. ...nber, No. MDCCCXCVIII.

...opial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 152. S. 85.;
bey Walch XXI. 415.

Gottes Gnade durch unsern Herrn Jesum Christum zuvor. [illegible]
leuchtigster, Hochgeborner, Gnädigster Kurfürst und He[illegible]
fügen E. K. F. G. unterthäniglich zu wissen, daß Joh. [illegible]
Prediger zu Frankfurt, *) jetzund allhier; nachdem wir [illegible]
ihm geredt, ob er sich in Meissen wollte gebrauchen lassen[illegible]
sich darzu erboten, so fern er Erlaubniß vom Rathe zu [illegible]
erlangen möchte: wie wir nicht zweifeln, der Rath zu [illegible]
wird E. K. F. G. besonders in diesem Falle, daran ihnen [illegible]
gen, gern dienen. Wir wollen auch E. K. F. G. nicht be[illegible]
er jetzund mit sich von Bauzen sein Weib und Gesinde[illegible]
die noch zu Leipzig auf ihn warten. Nun kann er mit s[illegible]
finde nicht lange also liegen: darum, so er sollte gebrauche[illegible]
fordert seine Gelegenheit, daß ihm ein gewisser Ort förde[illegible]
gezeiget werde, da er auch Versorgung hätte; denn mit [illegible]
Kind auf ungewiß warten, würde ihm schwer seyn. D[illegible]
bitten wir in Unterthänigkeit, E. K. F. G. wollen gnädi[illegible]
zuschreiben, so bemeldter Joh. Cellarius bleiben sollte, [illegible]
sich verfügen sollte, und wer ihm Unterhaltung schaffe[illegible]
und im Fall er bleiben soll, so ist vonnöthen, auch alsob[illegible]
Rath zu Frankfurt zu schreiben. Gott bewahre E. K. F. G[illegible]
Datum Wittenberg, Sonntag Trinitatis, 1539.

M[illegible]

Und E. K. F. G. mögen wohl auch das gnädiglich be[illegible]
dergleichen Fällen, daß die Herzog Georgischen (so noch [illegible]
leicht E. K. F. G. ein Register schicken, daß man bezahle[illegible]
indessen verzehret haben, weil sie von keiner Berufun[illegible]
wollten. Also müßte E. K. F. G. das Gelag theuer gen[illegible]
len; es sey denn, daß E. K. F. G. andere Wege zuvor[illegible]
Meine Sorge ist, daß E. K. F. G. nicht mit Unkosten be[illegible]
werde.

Martin Lutherus.

Philippus Melanc[illegible]

*) Er war im J. 1529. aus Wittenberg dahin berufen worden. S. Se[illegible]
dorf L. I. §. 139. p. 243.

...nius. No. MDCCCLX.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

Fürbitte für einen in Verlegenheit sich befindenden Beamten.

Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 153. S. 85.; bey Walch XXI. 416, Wir haben das Original nachgesehen.

...chleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, ...n Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des Röm. Reichs Erzmarschalk und Kurfursten, Land... in Thuringen und Markgrafen zu Meissen und ...grafen zu Magdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

...iebe in Christo und mein arm Pr. nr. Durchleuchtigster, ...er Furst, gnädigster Herr! Dieweil ich von wegen des ...m Seida, Hiltener, noch nicht Antwort bekomen, daß ...F. G. Wort denke zu Wittenberg, ich hätte eine bose ... ich zuletzt noch eins anhalten; denn mich jamert des ...en Manns, der vielleicht aus Zuversicht, daß er so lange ...und von Herzog Fridrich seligen herein gebracht und ... einer gnädigen Antwort sich versehen. Nu weil ich die ...t weiß, thue ich diese blinde unterthänige Bitte, E. K. ...ten ihm doch des Korns halben gnädige Frist und Be...mmen lassen, damit er nicht mit Weib und Kindlin zu ...en musse. Denn wo er zu Grunde gehet (wie er klagt), ... doch E. K. F. G. ihn aus christlicher Liebe zum Theil ...en. E. K. F. G. werden sich gnädiglich wissen zu er... ...mit Gott befohlen, Amen. Dienstags nach Trinitatis,

E. K. F. G.

unterthäniger

Mart. Luther.

...tius. No. MDCCCLXI.

An Hans von Taubenheim.

Betrifft dieselbe Sache.

werdet auf meinen gnädigen Herrn schieben; so kann i
umgehen. Es ist der Schosser zu Zeyda Hiltener in g
wie ihr wisset, und ich ja gern wollte ihm helfen
auch um seiner Schwester willen zu Koburg, die mir
alles Guts erzeigt. So ists auch gleichwohl zu jamm
so lange gedient, von Herzog Friedrich herein bracht,
kung ihn zu versorgen, und zuletzt soll so zu Grund ge
bitte ich freundlich, wollet doch auch helfen rathen da
ein gut Werk vollbringen. Die Sachen solcher gro
kann ich nicht wissen, weil er sich erbeut, das Korn
auf Tage-Zeit, und der Abgang ja ihm auch helfen
noch, was euch möglich ist zu thun, damit der gute
gar verderbe. Hiemit Gott befohlen, Amen. Diensta
nitatis, 1539.

Martin

---

4. Junius. No. MD(

An Ursula Schneidewein.

L. ermahnt sie, ihre Einwilligung zur Verbindung ihres Sohn
Wittenbergischen Jungfrau zu geben.

Das Original dieses Briefes befindet sich auf der öffentlichen Bibli

Der Ehrbaren, tugendsamen Frauen Ursula S
Witwen, Burgerin zu Stollberg, meiner g

:n Jungfrauen in großer Liebe verhaft, und wie ihr
ifen wohl vernomen, hätte ich verhofft ein gut Ant-
veil mir dieß Aufhalten euers Sohns will auch zu lang
ich verursacht weiter anzuregen. Denn ich ihm auch
ig, nicht gern wollt, daß er sollt in die Aschen grei-
der die Metze ihn (sic) so fast gefället, und ihm seines
)t ungleich, dazu ein fein, fromm Kind, ehrliches
so dunkt mich noch, ihr muget wohl zufrieden seyn,
indlich gedemuthiget, und umb diese Metzen gebeten,
thät: derhalben euch hinfort gebühren will, als einer
r, ihren Willen drein zu geben. Denn wiewohl wir
aben, daß ohn der Eltern Willen die Kinder sich nicht
en; so haben wir dabey auch geschrieben, daß die El-
illen, noch mit Gott konnen die Kinder zwingen oder
ihrem Gefallen. Es soll ja der Sohn seinen Eltern
illen keine Tochter bringen, aber der Vater soll auch
in Weib zuzwingen. Sie sollen beyderseits dazu thun.
das Weib des Sohns müssen des Vaters Tochter wer-
en Dank. Und wer weiß, was ihm für Glück Gott
Metzen mocht zufügen, das ihm sonst vielleicht feylen
herlich, weil die gute Metze vertrostet, nicht ungleiches
und ihr Traurigkeit ein bose Gebet mocht werden.
h bitte, wollet euer Ja-Wort nicht länger verziehen,
rte Geselle aus dem unrugigen Wesen kome. Denn ich
änger halten, sondern werde müssen von Ampts wegen
Bitte aber, wollet diese Schrift nicht lassen auskomen
ohn Johannes; denn er solls nicht wissen, bis es zu
damit er sich nicht verlasse und zu kuhne werde. Denn
lieb, wie er wohl werth ist, seiner Tugend halben,
nicht gern wollt zum Aergesten rathen. Darumb thut
Mutter, und helft ihm der Marter ab, auf daß es
ich thun. Hiemit Gott befohlen, Amen. Mittwochens
tis, 1539.

Martinus Luther Dr.

11. Junius. No. MDC

An Justus Jonas.

L. schreibt von Lichtenberg, wo er die alte kranke Markgräfin be[...] nicht sobald, als ihn J. erwartete, nach Torgau komm[...]

Aus der Götzischen Sammlung zu Osnabrück bey Schütze
Vgl. Aurifaber III. f. 263.

Clarissimo Viro, Dno. Justo Jonae, S. Theo[...] Praeposito Witenbergensi, suo in Domino M[...]

G. et P. Quare tu tam confidenter scribis, mi confidenter promisisti Dn. Pontano¹, me esse Lich cum ea hora (scilicet tertia) ego intrarim Lichtenb[...] tu dedisti literas, ut scire prorsus non potueris? D[...] tanus facilis est spe vel opinione de aliorum negotii[...] dis, quasi nesciatis, me esse in mari tali, in quo echini et remorae, cursum navis prohibentes. possum venire cras (sicut tu prophetas de rebus tibi et impossibilibus mihi) hora sexta vel septi[...] quidem, dissolvi ab isto corpore et esse Torgae, certe, literas tuas esse urgentiores, quam sunt, mittar crastino die. Miseret me vehementer optima[...] et de sanguine altitudinis tantae propagatae. Dom[...] sanet eam, et mihi det consilium et sermonem prospe[...] Satanae sagittas. Agam, quantum potero, hoc dice[...] secundum gratiam Dei. Orandum est invicem. nos ille ubique, qui rugit. Mihi heri, cras tibi. V[...] mino. Festinanter hora 9. vesperi, MDXXXIX. Pontano, nihil dum esse me locutum cum Domi[...] quiescentem a prandio, et hora fere septima ad c[...] catus, nihil potui agere.

T. Martinus L[...]

---

1) Sch. Petit.

nt. No. MDCCCLXIV.

An Wenc. Link.

ist scherzhaften Inhalts und bezieht sich auf gemachte und zu denke. Zuletzt ein Wort über Herzog Georg und den Erzbischof

Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze III. 103.

in Domino fratri, Wenceslao Linco, Theol. urmbergensis Ecclesiae Episcopo et Pastori, suo i.

Etsi sciebam prius, apud vos esse aureolorum in-riam, quin et gratulor mihi, tam vile fuisse munus-d uxori tuae miseram per Dn. Stromerum, [1]) sed l non erat, quo sperabam placari posse tuam (ut ihre) iram et minas. Quamvis nihil effeceris ista concione, qua tamen excusare te possumus, quasi s fueris in meum silentium. Nam tales rhetorica-l nos sunt quotidie haud paulo majore et in copia, quam apud vos ista aureola, et tamen ea habemus io et jocularibus. Quod vero denuo minaris, ut etamus, quod mittas nobis, vel mihi vel Kethae, modo Crulchius seu Colditius iste fremitus Nurm. incrassatus sit, impinguatus et dilatatus, cum sciam Nurmbergenses non admodum pingues offas vorare i forte Kopfperlingus factus sit Werverlingus. Sed elisatum (?), ne S. Paulus offendatur.

mittere velis, mitte luciferum aliquem, qui vocatur *atis*, sed non vulgaris fori aut artis, quales olim ibuimus, scilicet qui duas vel tres candelas ferat, magis, qui ferat vim et impetum purgantis eum, r gradus eum praecipitet, vel praemittat: aut, si issis, qui se ipsum purget (nosti familiae hujus sae- *et ingenia*), ut tutus sit a fractura et usura in foro *amulae*, vel etiam stertentis.

---

omorum.

Nova hic nulla, quae vos nesciatis. Ego jurassem, Georgium fuisse alium, quam tam sceleratum et hominem, quamvis Moguntini monstri nondum aeq litiam. *) Sed perficiet Deus, quod incepit, modo orare. Finis certe, certe finis instat. Christus tol nostras in pace, Amen, sicut scriptum est: *Ante fa litiae sublatus est justus.* Vale et ora pro me. S et nostros omnes. 23. Junii, MDXXXIX. Vigili Bapt.

T. Mart.

---

23. Junius. N⁰. MDCC

An den Herzog Albrecht von Preussen.

L. dankt dem Herzog für sein gnädiges Andenken, und schreibt v schen Angelegenheiten. Der Tod des Herzogs Georg von Sachsen bösen Anschlägen ein Ziel gesetzt. **) Dagegen klagt er, daß der E Mainz und andere Bischöfe sich nicht daran kehren, und König Fe die Baiern das Evangelium verfolgen.

Aus Fabers Briefsammlung S. 21.

G. u. Fr. in Christo. Durchleuchtiger, Hochgeborner F diger Herr! Wiewohl ich nichts sonderlichs E. F. G. z wußte, weil aber E. F. G. so gar gnädiglich durch ihren mich haben lassen grußen und nach meiner Gesundheit fr begehrt zuvor mehrmals, wo ich funnte, E. F. G. zu sc hab ich hiemit diesen Dankbrief wollen schreiben, damit

---

*) Vgl. d. folg. Br. **) Nämlich in seinem hohen Alter, u Gemahlin und Kinder vor ihm verstorben waren, schickte dieser Fü 1539. (am Palmsonntage) einige seiner Räthe an seinen Bruder, Her und wollte ihm noch bey seinen Lebzeiten die Regierung abtreten, w lutherischen Lehre entsagte; welches dieser aber verweigerte. Hierau ein Testament, worin er zwar seinen Bruder zum Erben ernannte, der Bedingung: daß die röm. katholische Religion im Lande unverän widrigenfalls dasselbe an den Röm. König Ferdinand I. fallen sollte. E nahm dies ebenfalls nicht an. Bevor aber noch des Herzogs Räthe be richt an ihn erstatteten, starb er am 17. April 1539.

roblich E. F. G. gnädiger Gonst Verächter mocht gescholten
und bedanke mich gegen E. F. G. aufs aller demuthigest
ldigen Willens. Neue Zeitung wissen wir nichts, ohn
ein sonderlich Werk gethan hat mit Herzog Georgen Tod;
ts im Sinn gehabt, daß Gott hat müssen wehren, oder
d wäre in allen Jamer komen. Nu aber hat Gott Friede
d dem bosen Menschen sein teuflisch Furnehmen gelegt,
r zu Mänz und andere Bischofe mehr sich nicht dran
solch gräulich, schrecklich Exempel; fahren fort, und
Grunde gehen, da hilft kein Flehen noch Leiden. Fer-
und die Baiern fahen erst recht an, das Evangelion zu
. Sonst stehets in Deutschland friedlich, und ist theur
ber alles Getraide und Obs stehet wohl und reich, Gott
uns auch helfe, und gebe from und dankbar zu werden.
n lieben Gott befohlen, Amen. An S. Johanns Abend
s, 1539.

E. F. G.

williger

Martinus Luther D.

---

g Julius. No. MDCCCLXVI.

Bedenken

wendigkeit, die Messe in Meissen abzuthun, welche der dortige
aufrecht erhalten wollte, als nach Herzog Georgs Tode Herzog
Reformation unternahm. L. fügte dieses Bedenken einem größern
die Wittenbergischen Theologen gemeinschaftlich ausstellten, worüber
f L. III. §. 71. p. 2?1. zu vergleichen.

. XII. 290. Jen. VII. 353. Altenb. VII. 381. Leipz. XXI. 309.
Walch XIX. 1585.

icht viel Disputirens: will mein G. H. Herzog Heinrich
lium haben, so müssen S. F. G. die Abgötterepen ab-
oder je den Schutz nicht lassen. Nu ist alle Abgötterey
e Messe ein geringes, davon sonst gnug geschrieben und
Darumb soll S. F. G. mit allem Fleiß befehlen, die Messe
n in Klöstern; denn sonst des Zorns im Himel allzuviel ist,

ob man doch mit diesem Dienst des Abthuns solchs
lichen Gräuels der Messen möchte den Zorn lindern.
Münche aber ihre horas lesen oder predigen unter sich
lasse man gehen, bis man sehe, wo es hinaus wölle.

Das ander Bedenken vom Stift Meisse

Die hätten wohl ein bessers verdienet mit ihrem f
lin,*) darin sie Christum zu einem Narren und uns
tenmännlin zu machen sich unterstanden haben. Aber
bige gesparet zu seiner Zeit, und nicht der Unflath so sch
werde, ob sie sich noch wollten erkennen, achte ich, ma
wo sie wöllen, auch ihre horas lesen und unter sich pre
bis man sehe, wo es hinaus will. Aber weil S. F.
Landsfürst, von Gott gesatzt, und Schutzherr ist, dahe
schuldig ist, solche gräuliche, gottslästerliche Abgötterey
womit es seyn kann. Gleichwie Herzog Georg den Te
lich geschützt hat, und Christum verdampt: also soll Her
dagegen den Christum schützen, und den Teufel verd
derhalben S. F. G. keine Winkelmesse zu leiden weder
noch Stolpen noch Wurzen; denn Baal und alle Abg
die Fürsten, so es vermögen, kurzumb abthun, wie
Konige Juda und Israel, und hernach Constantinus,
Gratianus. Denn Fursten und Herrn sind eben so woh
Vermögen Gott und Herrn Christo zu dienen schul
andern 2c.

Das Dritte. Die Leutlin und Dörfer unter den
Bischofen sollen visitirt werden, sonderlich weil sie
solchs begehren; sonst wollt es lauten, als wöllte man
Das wäre nicht gut aus der Ursachen: die Aebte und
fur Gott nicht Hirten uber solche Kirchen, weil sie
wöllen bleiben, und alles unschüldig Blut auf sich
Herzog Georgen Tyranney wöllen vertheidingen. So i
der Vernunft nach zu reden, je nicht zu verwerfen,
Zeit Herzog Friedrich sel. der Bischof zu Meissen vis
der Kur zu Sachsen, daß wiederumb viel mehr der
Meissen leide, daß Christus durch seinen Landsfürsten
rich auch visitiren möge. Denn so Herzog Friederic

*) Der Bischof von Meissen sandte dem Herzog Heinrich ein
Reformation, wie er sie vornehmen wollte. S. Seckendorf a.

zu Lochau und Torgau, so muß auch Herzog Heinrich
irten Christum lassen visitirn in allen Städten des
ß lants, als wollten sie des Sacks immer funf Zipfel
ns neerlich einen Faden davon lassen. Es sind blinde
Gotts Zorn ist uber sie komen: darumb müssen wir,
können, dazu thun; es ist mit ihnen verloren und
cht, sondern alles gehindert.

D. Martin Luther.

No. MDCCCLXVII.

den Kurfürsten Johann Friedrich.

hinderung des Nachdrucks seiner deutschen Bibel, welchen ein
Leipziger Buchdrucker vorhatte.

---

iv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 156. S. 86.; bey Walch
XXI. 413. Wir haben das Original nachgesehen.

leuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn,
Johanns Friedrich, Herzog zu Sachsen, des h.
hs Erzmarschalk und Kurfurst, Landgrafen in
gen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen zu
burg, meinem gnädigsten Herrn.

Christo und mein arm Pater Noster. Durchleuch-
gebornor Furst, Gnädigster Herr! Es hat der böse
zu Leipzig, der bis daher all die Schmachbucher
druckt, und mit allem Fleiß vertrieben hat, furgeno-
deutsche Biblia nachzudrucken, und den Unsern das
m Maul zu nehmen. Nu wissen E. K. F. G., wie
ist, daß der Bube soll der Unsern Erbeit und Unkost
seinem Nutz und der Unsern Schaden, damit geschähe,
iner Bosheit verdienen wurde, daß ihm unser Erbeit
gebußete Buberey, Schmach und Lästerung noch zum
mußte. Ist derhalben mein unterthänige Bitte, E.
llen helfen, daß solch gross Ubel des Wolraben nicht
seiner Bosheit genießen, und E. K. F. G. Unter-
Kost und Fahr nicht so schwerlich entgelten. Ohn

Unsern hundert. E. K. F. G. werden hierin wohl
Rath zu finden. Hiemit dem lieben Gott befohle
Kiliani, 1539.

E. K. F. G.

unterthäniger

10. Julius. No. MDC

An Ursula Schneidewein.

Aehnlichen Inhalts mit dem Br. v. 4. Junius, No. MDC

Aus einer alten Abschrift auf der öffentlichen Bibliothek

G. u. Friede ꝛc. Ehrbare, tugendsame Fraue!
(ist mir recht) zweymal euch geschrieben eurs Sohns
ben, der euch durch mich gebeten als ein from Kind
mütterlich (wie ihr schuldig) erzeigen, und euren
geben, daß er das Mägdlin zur Ehe nehmen muge,
kindlichen Pflicht genug gethan, wie Samson gegen
thät. Habe auch daneben angezeigt, wie ich nicht
halten, sondern sehe es fur gut an, weil ich ihn ja au
meine, daß er aus der Fahr kome; denn ich sehe,
dium gehindert wird, und mocht nichts guts draus f

...ches euch an euren Kindern zu leiden schwer seyn würde: ...rn auch, sonderlich wo es ehelich zugehet. Hab auch ...rieben und gerathen, daß ihr euch hierin nicht wollet ...it wir nicht gezwungen werden, dennoch fortzufahren. ...hab wohl geschrieben, Kinder sollen ohn der Eltern ...t freyen, aber wiederumb hab ich auch geschrieben, daß ...die Kinder nicht sollen hindern. Und Summa, ich kann ...es wiederholen, was ich euch vorhin geschrieben hab, ...llig wundert, daß mir so gar kein Antwort wird. Und ...er, daß mein Tischgänger sollt unsre Burger-Tochter ... ich noch bitte, wollet eilends gut Antwort geben, oder ...n thun, so viel wir mugen, Aergerniß zu verhuten. Ihr ...sam ersucht; wenn Eltern nicht wollen, so muß der ...wollen. Ob ihr sorget vielleicht, wo er sich ernähre, ...nken, daß man Gott vertrauen muß, der den Ehestand ...hret; so will ich auch, so ich lebe, Johannem nicht lassen, ...r selbs, wills Gott, auch ohn mein Thun wohl kann ... Bitte derhalben, wollet euch finden lassen, denn ichs ...werde so oft zu schreiben, darin ihr doch keine Ursach ...gern; sonst sollt ich wohl denken, ihr hieltet mich so ...euren Sohn: das wäre mir nicht lieb, weil ichs ja herz... ...n Euren allzeit gemeinet. Hiemit Gott befohlen, Amen. ...ichtig kurz Antwort! Dornstag nach Kiliani, 1539.

Martinus Luther D.

...cht im Julius. N⁰. MDCCCLXIX.

An Justus Jonas.

Kurze Anfrage, wie J. sich befinde.

...stfabers ungedruckter Sammlung f. 276. bey Schütze III. 124.

... Singulis diebus ad te venire, optime Jona, et pro... ...cessus iste et corporis hujus (scilicet antiqui, ut ille ...itia. Et quaero, quomodo valeas: nemo respondet, ...vel literis, vel nuntio significas, quod vel dolori cogor ...re, mallem autem saluti et laetitiae. Igitur tu mihi tam

vicinus videris esse in aliqua Aethiopia, vel India. igitur uterque, ut quantum fieri potest, vel medio nocte, vel mane, vel vesperi mittas ad me, qui quomodo valeas. Nam id scire singulis horis cupere et carnifex ille tuus, calculus [1]) scilicet, pereat in a Amen. MDXXXIX.

T. Martinus Lu

---

24. Julius. N⁰. MDCC

An Justus Jonas.

Empfehlung eines Predigers zur bessern Versorgung; Nachrichten von

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 277. bey Schütze

G. et P. Hunc Aegidium, Pastorem in Krobel, mi commendo, vel nunc, vel aliquando, ubi fieri potest vendum ad parochiam paulo commodiorem. Nam in potest tantum ali. Quod Satan experimini esse Sa miror: sed gaudeo, certus, quod opus vestrum C caput ipsius contriturum. Et signum gratiae est Chr mitas, sicut dicit: *Virtus mea in infirmitate p* Quare audite eum vobis dicentem: *Non turbetur cor neque formidet:* et Psalmus: *Viriliter agite, et co cor vestrum, quia Dominus vobiscum, qui faciet,*

Omnia hic salva sunt, nisi, quod forte audisti, D dina in partu obdormivit, pie et sancte, sicut decet ch Dominica proxima, Deo dante, sponsalia confirmabi Joh. Schneidewein et Annam Goldschmidt. Superb contemserunt meas jam ternas literas (jam quartas mi tis ejus). *) Tu adesto piis votis et precibus, ut conjugium eorum. Dominus tecum. Feria 5. post Ma MDXXXIX.

T. Mart.

1) Aurif. lapis. 2) Aurif. Superbe.

*) Vgl. d. vorletzten Br.

us. N⁰. MDCCCLXXI.

die Herzogin Katharina von Sachsen.

Gemahlin Herzog Heinrichs von Sachsen, die Kirchen-Visitation zu ..., welche nach H. Georgs Tode sollte vorgenommen werden.

...r. Seidel. im Leipz. Suppl. No. 155. S. 86., bey Walch XXI. ...iginal befindet sich im Cod. Seidel. zu Dresden, und ist für uns ...eben.

...chleuchtigen, Hochgebornen Fürstin und Frauen, ...rin, geborne Herzogin zu Mekelnburg ꝛc., Her... zu Sachsen, Landgräfin in Thüringen und Mark... zu Meissen, meiner gnädigen Frauen.

...d Friede in Christo. Durchleuchtige, Hochgeborne Für... ...dige Frau! Weil mein gnädiger Herr Herzog Heinrich ...wach, dazu das Regiment so neu S. F. G. schwerer und ... ist, daß freylich Er Antonius allein und die neben ihm ... alles vermügen; hoffe aber, E. F. G. weniger Mühe ha... ...ist mein unterthänige Bitt, E. F. G. wollten zu Zeiten ...egen und bitten, daß die Visitatio ja stattlich fortgehe; ...ipzig sind etliche böse Leute, der Hoffnung immer stehet, ...h verziehen, und zuletzt dadurch in die Aschen fallen. ...ch bereit ein Buchlin wider die Visitatores ausgangen; ... wäre, würden wir dawider müssen antworten. Hie woll... ...G. helfen, daß nicht ein Feurlin aufgehe: sie wissen ...Buchhalter, und dürfen eines Ernstes, daran sie lernten ...seyn; sonst stehets, als lassen sie gebieten, was man wolle, ...m, was sie gelüstet. E. F. G. wollten dem Wart Gottes ... und dem Teufel zu wehren, gnädigen Fleiß ankehren, ...Gott dem Vater das angenehmst Opfer und Gebet seyn. ...nad E. F. G. befohlen seyen, Amen. Montags nach ...539.

E. F. G.

williger

Martinus Luther D.

G. et P. Commendo tibi, mi Jona, hunc M. Magi
fratrem Maximilianum, si qua poteris eum conditi
dere: idoneum esse credo, et puto, [1]) te ipsum n
aliquoties hic est concionatus. Et placet per omnia
ejus nos in locum M. Antonii elegimus presbyterum
nostrae. Deus benedicat, Amen.

Credimus, quod scribis, Satanam vobis (ut ant
non ficte Satanam esse Lipsiaeque regnare in capite I
ipsum Epicurum audimus: etsi de plebe nos bene
beat D. Caspar Crucifixor. Utinam crucifigat Behem
et corpus, qui hactenus eorum superbos spiritus
vel solo aspectu, aut si verius dico, ipsi sese cru
macerant invidia et odio. Urit enim ridendo masc
ziger, quod gaudeo. Quanquam si *contra spem
credere* daretur, potens est et caput Behemoth
gurgustio piscium (ut Iob dicit) triumphabit ille t
Israel et victor, *Leo de tribu Juda*. *Tu* tantur
malis, *sed contra audentior ito*, ita tamen, ut cr
nobis mox remittas, ubi constitueritis presbyteros.
ses nolint sibi prospicere, nos non possumus perpe
carere. Vale in Domino, et perge fortiter, cer
Christi legatione fungeris, et olim invenies testimo
in hac vita, scilicet dum illi saturi, incrassati, dil
rint nostri nihil egere, et rependent pro hoc summ
summam ingratitudinem. Hoc enim est sigillum bo
operis. Nam si mundus gratus esset, tum certum

N°. MDCCCLXXIII.

ranz von Rheva, Grafen von Thurn.

t ihn, sich nicht dem Zwinglischen Irrthum zu ergeben.

Nachr. 1716. S. 570. ex Msto.; bey Strobel-Ranner p. 280. Deutsch bey Walch XXI. 1293.

Clarissimo Dno. Francisco de Rheva, Comiti *isi, Domino suo in Christo observantissimo.*

D. Etsi literas tuas, Vir clarissime, inter multas s te scripsisse viderem, ipse quoque miratus tamen odo tanta argumentorum copia tibi ex Cinglio in e sacramentaria, et valde doleo, te istis argumentis sed cum [1]) sim occupatior modo, quam ut mihi ribere liceat, interim per Christum et salutem , ne corruas in hunc errorem, quod solum panem Sacramento, et non corpus et sanguinem [2]) esse m argumenta tua sunt Cinglii, contra quem nos imus, sed vernacula lingua, et multos Dei gratia . Quid enim absurdi est credere, corpus Christi lo et in Sacramento esse? An omnipotenti Deo quod nobis incredibile videtur? Joh. III. dicitur: *dit in coelum etc.* Si tunc fuit in coelo, cum in aret, quomodo non simul erit in diversis locis? t incredibilia, quomodo is credet, Deum esse quomodo sit in utero virginis simul verus Deus quomodo una persona simplicissimae divinitatis exclusis reliquis? Mysteria fidei verbo sunt tra- ta, non ratione comprehensa aut judicata. Valde, tio est, quae dictat, idem corpus non posse in s esse. Sed ratio est coeca, et quod ei est im- eo est facillimum. Mihi non est idem corpus in terra: sed quid ego sum? Mihi non est corpus parva particula panis; sed quis ego? Deo non omne verbum. Non qui comprehenderit, sed

noque. 2) Str. † Christi.

qui crediderit, salvus erit. Et iterum, *si non*
dicit Esajas cap. VII., *non intelligetis nec*
Miserrimus sit ille Deus, qui non dicit aut facit
incredibile est: sic enim nullum habebimus a
si judicio rationis nostrae aestimandus fuerit.
cogor hic sistere, iterum atque iterum rogans
Ecclesiae fide perstes, donec cum tempore argu
piosius solvero. Verba Dei: *Hoc est corpus me*
fallent. Tua ratio et hominum sapientia menda
Dominus te servet et dirigat Spiritu S. suo,
Witenbergae 7. Aug., anno MDXXXIX.

Tuae Ex. deditus

M

12. August. N⁰. MD

An Ludwig, Grafen zu Oettinge

Ordinations-Zeugniß und Empfehlungsbrief für einen

Mitgetheilt aus einer Abschrift von weil. Hrn. Prälaten S

Dem Wohlgebornen, Edlen Herrn, Herrn Lu
tern, Grafen zu Otting rc., meinem gnädi

Gnade und Friede in Christo. Wohlgeborner, E
Herr! Wie E. G. begehrt, haben wir Magister
nach christlicher, apostolischer Weis ordinirt, wie er
wird, auch Magister Philippus ohn Zweifel Alles
befehle ganz demüthiglich denselben Mgr. Georgen
ein fein, gelehrt Mensch ist, und ob er wohl noch
ich doch, Gott solle durch ihn viel Früchte schaffe
unser Lehr und Weise (welche Gott Lob je christl
und wohl gehöret, mit Fleiß auch sich der (?)
lieber Herr Jesus Christus gebe E. G. sampt Land
seine reiche Gnade, hie Gott zu dienen und dort e
Amen. Zu Wittenberg, Dienstag nach S. Laurenti

E. G.

williger

Martin

1) Str. † te.

gust. No. MDCCCLXXV.

An Justus Jonas.

ehlt seinen Schwager, Hans von Bora, und meldet Neuigkeiten.

---

ireifabers ungedruckter Sammlung f. 278. bey Schütze III. 107.

, Nec ego, mi Jona, ex tot literis tuis possum in-
meas esse tibi redditas, nisi unas. Sit hoc vel casus
iae culpa. Caeterum commendo tibi affinem meum
Bora. Poteris pro eo fidejubere, esse hominem sin-
candidum et fidum, sicuti et tu eum nosti. Scribo et
eo ad illustrissimum Principem Henricum, certe non
io Scharhanso aut Thrasone, verbis omnia faciente;
contraria furenti, ut nosti hoc genus centaurorum,
s sic crescunt et multiplicantur maledictione Dei, ut
t impleturi terram iniquitate et corrupta faciant omnia,
se sit mundum non quidem diluvio, sed vel incendio
agno, vel (quod magis velim) conflagratione extremi
ari.
a nulla, nisi, quod bonus vir ille tandem migravit ad
ud Claus Bildenhain (ut tua Sophia solet loqui). Scri-
i ad Dn. Philippum. In Hispania sub partum impe-
triginta viros sese flagellis caecidisse ad multum san-
pro salvo partu, duos ex illis concidisse suis flagellis
sse, et tamen matrem et foetum non potuerunt libe-
uid gentilius vel apud gentiles fieri potuit, aut potest?
Deus his sacrificiis placatur ab his, qui Christum
, Forte et Papa eos canonisabit loco Bennonis, quem
nonisastis, non veriti Cochleum, Schmid et Nauseos,
Indoletos, contraria docentibus, et vobis merito in-
i, indignatis, indignantibus, indignificaturis [1]) quoque,
uid vel male grammatice, vel pessime theologice dici
Tua domus salva est Deo gratia. Vale in Domino.
post Laurentii, MDXXXIX.

T. Martinus Luther.

---

1) ollte wohl docentes, indignaturos u. s. f. heißen.

Clarissimo Viro, D. Georgio Spalatino, Arc
Misnen. Ecclesiarum fideli et sincero, suo i
charissimo.

Gratiam et pacem. Scio hunc virum optimum, m
per sese tibi esse satis commendatum. Sed quan
voluit, ut meae manus testimonio ad te veniret, c
ad te scribere occupatissimum ipse occupatissimu
igitur, ubi poteris, eum commode provideri. Di
est ob insignem pietatem et probitatem. Et utinan
sterio non fuisset impeditus discere literas, plane
qui in magna ac frequenti Ecclesia esset magno u
stus, sicut coepit, perdat istas speluncas, quae eg
sonas remoratae sunt. Vale, cursim. [1]) Saluta D.
alios coëpiscopos. [2]) Feria 6. post Laurentii, MD

T. Martinus

---

29. August.

N⁰. MDCCC

An Justus Jonas.

L. thut Vorschläge zur Besetzung sächsischer Pfarreyen

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 279. bey Schüt

em. Dn. Johannem Bruckner obtulimus vobis ad [1])
pio consilio et salvis vestri officii mandatis. Nam
m ut iret, non potuit persuaderi: mavult Torgae
ita mihi ex Oschaz etiam scripsit. Quando autem
es, certe nos consultum cupimus et adjutos vestros
Et nominamus vobis pro Oschatio nostro Pastorem
n, [2]) Jacobum Pfeffingerum, hominem praeter cae-
es episcopo dignas, tum etiam vocalitate pro isto
issimum. Hunc vocetis illuc. Nam ut Lipsiae man-
nulla spes est: ira festinavit domum Belgerum, [2])
e significatione, ut paratus sit ubivis gentium vocari,
siae manere. Vel vocate [3]) Casparum Loner, nam
libentissime manet in Belgern, nisi vocatus cogetur.
ad Döblen vocetis Dn. Michaëlem, Diaconum in
si Gostorfium non probetis? Nam non erit invitus
vocationi, ut tentans expertus sum. Et est vir,
judicio, singularis spiritus. Ista scribo, ut intelli-
moveri morositate forsan vestrorum collegarum,
populo et Ecclesiae prospiciatur. Nam facile cogito,
causam, cur non [4]) quaslicet personas oblatas acce-
note ignotas sibi. Et forte caro etiam illis suggerit,
quum ambiamus apud eos, quod quam falsum sit carnis
, brevi sentient non sine magna sui et pudentia et
. Interim feramus [6]) et faciamus omnia pro gloria
ute Ecclesiae in occulto. Est, [7]) qui reddet in ma-
Matth. 5, 6. Vale optime cum omnibus, et perge
in Domino, sciens quod non inanis est labor vester
. Feria 6. post Bartholomaei, anno MDXXXIX.

T. Martinus Luther.

---

ptember. N°. MDCCCLXXVIII.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

bittet den Kurfürsten, daß er eine zweyte Visitation in Meissen beförbern helfe.

---

1. ſt. et. 2) Verm. ſt. Belgerum. 3) Verm. ſt. vocare. 4) Verm.
5) Verm. ſt. quam. 6) Verm. ſt. feremus. 7) Verm. ſt. et.

Befehl nicht triebe, des alles los wäre, wie wir
sich so kalt dazu stellet, und wüßte keinen Helfer
denn E. K. F. G. Nun ists ja wohl wahr, es i
dazu gethan mit der ersten Visitation; und ob die S
eigenen Zuthun auch ziemlich bestellet, so sind
500 Pfarrer giftige Papisten (wie er berichtet), di
ungeexaminiret fest blieben, und getrost die Hörner
trotzen, weil sie so sind gelassen; und wo man sie
chaelis abgeschafft, wären sie leichter abzufertigen g
Pfarren Einkommen, da man nun mehr denn 4000
haben, sie abzulegen, wie sie es auch vom Adel f
haben. Sollte nun die andere und rechte Visitatio
nachbleiben, darinnen man die Kirche mit der Lehre
so ist mit dieser Visitation nichts bey solchen gift
angewandt, denn übel ärger gemacht. Darum bitt
armen Seelen willen, deren viel tausend unversel
solchen Pfarrern, E. K. F. G. wollten, soviel es se
heben und treiben. Wollen sie eigene Visitatores
nehmen, wohl; wo nicht, daß wir je ehe, je besser
der Unsern warten. Es sind ja zu wenig in solchen
ment, was sie auch drauf haben, aber damit werde
und hindern uns auch; denn es schneiet mit Bri
uns, und ist kein Ort noch Person verordnet, da
hinweisen kann in solcher Kirchensachen. Es pampe
E. K. F. G. werden wohl wissen hierinnen zu rathe
wir auch, es solle zu Dresden nach der Hirschbrun
werden. Hiemit dem lieben Gott befohlen, Amen.

ptember. N⁰. MDCCCLXXIX.

An den Kanzler Brück.

...hn, ebenfalls bey dem Kurfürsten auf eine zweite Visitation in ...ngen; übrigens soll er es verhindern, daß Dr. Jacob nicht dort an... In der Nachschrift von einem Prachtexemplar der Bibel für den

---

...pial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 157. S. 87.; bey Walch XXI. 420.

...b Friede, Achtbar, Hochgelahrter, lieber Herr und ...D. Jonas bittet, so bitte ich auch, wollet helfen anre... ...G. H. auf die secunda visitatio zu Meißen dringen ...wo es nicht Gottes Sache wäre, und so vieler tausend ...n, würden wir gar viel lieber uns lassen gnügen an ...en und Schulen, da wir sonst genug zu thun haben, ...auch in fremde Lande müßten dienen: werdets wohl ...muß ich euch das nicht verschweigen, daß nicht ...gereuen möchte: ich werde so stattlich bericht, daß ...muß, wie D. Jacob [1]) wieder trachte in jenes Fürsten... ...das nun so würde an M. G. H. gelangen, so helft um ...en wehren, daß er hier bleibe; denn solch Gesuche arg... ...fast sehr, wo es so wäre, wie es mir schreiben die ...er Unsern. Hiemit Gott befohlen, Amen. Freytags ...rii, 1539.

M. Luther.

...t hat mir angezeigt, wie man die Bibel itzt würde auf ...Papier allhier drucken, die wir wollen wieder über... ...besser machen, sondern der Drucker Unfleiß corrigiren: ...ie Fürsten von Anhalt erfahren, und wollen drey ...rgament mit untergedruckt haben: wird ein Exemplar ...den 340 Bogen und so viel Kalbsfelle seyn) bey 60 fl. ...nn M. G. H. auch wollten solcher Exemplar Pergament ...etliche haben, so müßte mans zeitlich bestellen und be... ...nn wenns Werk angefangen ist, kömts zu spat: das werdet ...F. G. wohl wissen anzuzeigen, auf daß wir nicht hernach ...en müßten, daß wirs nicht hätten angezeigt. 1539.

...M. Caspar (Creuciger). Vgl. Br. v. 4. Nov., No. MDCCCLXXXIX.

22. September. N⁰. MD(

An Spalatin.

Sp. soll die Berufung des Joh. Buchner nach Oschatz b[...]

Bey Buddeus p. 266. Vgl. Cod. Jen. a. f. 355. Deutsch bey [...]

Venerabili in Domino Viro, Dno. M. G. Spal[...] siarum Archiepiscopo, Altenburgensi [...] fratri charissimo.

Gr. et pacem. Obsecro, mi Spalatine, ut tu[...] tandem Oschatienses habeant D. Johannem Bu[...] doquidem M. Caspar Loner scribit, sese non cu[...] ditionem, simul ne frustrentur et ludantur tot li[...] me et a me citroque missae, ut me plane pu[...] rem tam diu esse distractam et impeditam, ut [...] facile sim passurus vocari me vel vexari potius co[...] pro Misnensibus Ecclesiis providendis, ut qui [...] oneribus et laboribus plus quam satis obrutus s[...] Johannes Buchner in Oschatz tibi non placuerit r[...] respondeas, ne hominem penitus enecem susp[...] dilationibus, et alibi eum provideri curabo. Na[...] est quam ut propter Oschatz ita laceretur, et su[...] jactetur; cum et Torgae et Witenbergae liben[...] nisi meo impulsus consilio migrare consensisset. [...] mino. Feria secunda post Lamperti, MDXXXI[...]

T. M[...]

Im October. *) N⁰. MD(

An Justus Jonas.

Betrifft die Visitation im Herzogthum Sachse[...]

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 274. bey S[...]

*) Einige Zeit nach dem 19. Sept.

in Christo. Petiit hic Jac. Rothe tibi, mi Jona,
ri: sperat meliorem isthic conditionem, sicut solent
[uoque, et vicissim vulgus meliores sperat pastores:
an utrique prosperentur etc. Credo te intellexisse,
:uas esse Principi Henrico et Henricae scriptum pro
visitatione. *) Si Satan non adversaretur Christo,
Satan. Nos cum fecerimus officium nostrum, con-
loria gaudebimus propter electos Lothos e Sodoma
riderint alii, qui lusum putant vocem Lothi, sine
pa pereunt: quamquam si certi sumus, nos habere
ei, majora adhuc certamina feremus, et saltem qua-
i sumus, eatenus magni erunt paroxysmi. Quare
bfirmes animum tuum fide et plerophoria in Christo,
er voluit esse virtutem suam in infirmitate, et sic
put serpentis, ut tamen sinat calcaneum suum ab illo
rderi, idque insidiis infinitis et continuis, quia sic
est: *Ideo sic necesse est fieri.* Doctor Caspar scri-
sia, procedi in libris Wicelii excudendis, praesertim
jus, **) esseque editum librum contra visitationem
aledicum et venenatum: ideo opus est, ut ibidem
isitationem exerceatis. Amsdorfium fortasse Lipsiae
Sic enim vocatus est consilio nostri Principis Ele-
[go, quod petis, Torgam proficiscar. Nam illinc
iceps versus Vinariam cum tota aula, non reversurus
tempore. Nos hic et vocibus et gemitibus oramus
libus, scientes, quantas res, pro quanto domino,
antum hostem geramus. Bene in Christo vale.
bis expedit Nurnbergae pro conciliolo concipiendo. 2)
X.

T. Martinus Luther D.

---

l. Nam cras. 2) Die wahrscheinlich verdorbene Stelle bezieht sich
f. Veesenmeyers Vermuthung auf des Ruprecht von Mosham
mit den Predigern in Nürnberg, von denen Schwarz in Strobels
Samml. V. S. 19—17. Nachricht gibt.

---

v. 19. Sept., No. MDCCCLXXIX., u. 28. Jul., No. MDCCCLXXI.
kendorf L. III. §. 72. p. 220. Das Werk wurde unterdrückt.

6. October. N⁰. MDCCCL

An Franz Herzenberger.

Unter scherzhafter Entschuldigung seines seltenen Antwortens emp
einen Geistlichen.

Unsch. Nachr. 1731. S. 867.; bey Walch XXI. 1297.

Dem Ehrbaren, Hochgelehrten Herrn, Francisce
berger, der Arzney Doctor zum Sagan, mei
stigen Herrn und guten Freunde.

G. und Fr. in Christo. Achtbar, Hochgelahrter, li
Doctor! Daß ich euch nicht allezeit antworte, bitte i
nicht für übel haben, noch auch vermerken, weil ihr w
kurzweilig Leben ich führen muß, und so kurz, daß ich
Stunden (wohl möchte mehr sagen) bedurfte, wo ich
Und rechne, wer es will, wenn ich muß drey Briefe sc
da ich zu einem jeglichen wohl dürft einer Stunde und m
alle drey in einer Stunde geschrieben seyn — ob ich ni
kurze Stunden haben. Da ein andrer eine Stunde hat
muß ich aus einer Stunde drey oder zwey machen. I
ein kurzweilig Leben? Also thun mir viel andre Gesc
Solches scherze ich mit euch, weil ich jetzt unter Essens
Ich befehl euch aber treulich diesen Johann Halsbrot,
ordinirt; hoffe, er soll viel Frucht schaffen, als der w
gesehen und alles erfahren hat. Grüßet mir eure liebe
auch den würdigen Herrn Er. Paulum. Hiermit Gott
Amen. Zu Wittenberg Montags nach S. Francisci, 153

Martinus Lut

er. No. MDCCCLXXXIII.

den Herzog Albrecht von Preussen.

...m Herzog den Albrecht Hack, welcher auf des Herzogs Kosten ...irt hatte, und nach seiner Zurückkunft als lateinischer Kanzlen... wurde. Uebrigens meldet er allerley Neuigkeiten vom Herzog ...nschweig und vom Türkenkriege, auch daß den Protestanten

---

Aus Fabers Briefsammlung S. 25.

Christo. Durchleuchtiger, Hochgeborner Fürst, Gnä... Weil Briefs Zeiger Albrecht wieder zu E. F. G. ... ihm nicht wollen (wie er auch begehrt) ohn Schrift ...ssen, und befehl hiemit denselben Albrecht E. F. G. ... daß E. F. G. mit der Zeit ihm gnädiglich furder

...ung schicke ich ein Theil, wie sie allhier gedruckt ...einrich von Braunsweig, deß unfurstliche Händel ...en, und sonderlich der Mord Doctor Embeg oder ... von dem hierin stehet. *) So ist auch das wahr, ...hat das Schloß Castell novo am Adriatischen Meer ...vier tausend Hispanier, so das beste Kriegsvolk des ... erschlagen. Man sagt, es sey das festest Schloß ...enheit gewest. So hat Papst und Kaiser Botschaft ...gehabt, ist aber beiden Fried abschlagen, und der ...sich rustet, Papst und Kaiser anzugreifen. Gehet ... sollt er wohl auf den Sommer Sicilien, Neapls ... nehmen. Noch sind unser Kaiser, Konig und ...er je unsinniger auf uns, wollen auf den Sommer ... mit der Macht an uns, lassen sich bereden, daß ... vom Turken daher kome, daß sie uns leben lassen, ... längst solch Schlachtopfer und Dienst gethan haben. ...kreich mit dem Kaiser in boser Zuversicht, Engelland ...gens, nimpt dem Papst den Namen und Gut, stärkt

---

*) ...dieser Zeitung wider den Herzog Heinrich von Braunschweig, die ... Morde des D. Embeg oder Dilligshausen enthaltend, ist weder ... noch sonst im geheimen Archiv anzutreffen.

Aufhoren gehabt, daß viel Leute ersäuft, plotzlich
gefuhret, daß man sagen muß, es bedeute etwas,
nicht viel gutes. Denn man veracht Gottes Wort
horet niemand. So mag uns wohl auch eine
seyn uber unser Haut, Gott gebe mit Gnaden,
verzeihe mir so lange Geschwätz, und sey dem lieb
len, Amen. Montags nach Dionysii, 1539.

E. F. G.

williger

Mart

---

14. October. N⁰. MDC

An Martin Bucer.

L. versichert B. seiner freundschaftlichen Gesinnung trotz
gens. Ueber die Feinde des Evangeliums, den König von Eng
Er hat die Aufoderung, zu seiner Postille eine Vorrede zu sch
u. a. m.

Aus der Schaezischen Sammlung zu Straßburg bey
Deutsch bey Walch XXI. 1465. Das Original befindet sich zu
Archiv des Kirchenconvents, und ist von uns benutzt worden
Hrn. Strobel daselbst.

Clarissimo Viro, Dn. Martino Bucero, Ar
Ecclesiae Episcopo, vero servo Domini, fr

s horis. Quare tibi responsum esse arbitrare
s tu ad me scribis. Spero enim cordium esse
a inter nos sinceram. Idem sentio de tuis sym-
es, quos et oro meo nomine ut salutes reveren-
m est tamen, quod nos ignorare non sinis, quae
tur, praesertim in re crucis, id est, verbi cru-
ri verbum impleri incipit, quod dicit: *Accele-
elerem perditionem.* Sie wöllen verloren seyn.
m spargunt minas et (ut jactant) efficaces. Deus
ia eorum, sicut hactenus fecit: tametsi nostra
atitudo et contemtus, portendunt aliquod magnum
. Et apud nos interpretantur diram aliquam poe-
praeter solitum sic furunt venti et aquae, jam in
dam, ut nihil simile meminerint senes nostri.
em in Postillas meas exegit a me Crato noster.
e neque peritus, ac si peritus fuissem, desuetu-
rmanici sermonis non possum non esse factus
abam, ut a te peteret, id quod et adhuc peto.
Angliae vereor, ne tua spes sit nihil. Ipsos An-
e haererent, audivimus de Rege suo querulantes
bertatem admirantes. Legatum habuit apud no-
em his diebus, sed qui nihil attulit nec retulit,
em significaret. Dominus dirigat cor ejus cum
regibus in gloriam suam.
e sunt prophetiae certae, postquam junxit se
pae, amisisse eum omnem et fortunam et bene-
. Sed nobis imputant totum. Bene vale, et
Joannem Sturmium et Johannem Calvinum re-
m libellos eum singulari voluptate legi. Sado-
t crederet Deum esse creatorem hominum
liam: sed haec persuasio non penetrat corda
a tamen soli prae ceteris exuerint plane hu-
m prae superbia. Iterum vale. Die Calixti [1])
a. MDXXXIX.

T. Mart. Luther D.

---

gesetzte Monatstag ist unrichtig und schwerlich von L.'s Hand.
ich, L. habe statt Calixti schreiben wollen Callisti, welches
z aber die Erwähnung der Winde und Regengüsse weiset der
October, nach Vergleichung mit dem vor. Br., wiewohl das
Br. wieder entgegensteht.

14. October. No. MD

An Martin Bucer und die andern Straßburger Theol

Dieser undeutliche Brief bezieht sich vielleicht auf d Unterhandlungen.

Aus der Lorenzischen Sammlung zu Straßburg bey S

Gratiam et pacem in Christo. Non vult Princ
hoc institutum suum sub ipsius nomine per typ
getur, nec dignum puto, quod in multorum
Sic consultum videtur, ut tacito Principis nom
tur consilium: facite quod lubet. Vellem salt
deat typis et exemplaria ad vos [1]) transmitteret
exacerbare eos, quos lenitate adduci speramus
sultum, ut se tradant, de quibus spes est, quo
consulere valeant. Interim orandus Dominus
mentes suae gloriae studiosas. Est quidem h
sed, si non animus fallit, qui metuat, ne quid
saluti animarum pereat. Exspecto vestrum res
tis meam mentem: vos ex praeteritis futura
psissem Gerbellio meo, sed, si per vos licet,
tum hoc propositum nostrum ei manifestari cu
rum amicorum consilio libenter utor. Non sunt
ses, nec otium nec manus sunt, ut rescribam.
viri integerrimi, meas ineptias, et animum, non
considerate. Valete. D. 14. Octobr., MDXX

1) Verm. L. nos.

er. No. MDCCCLXXXVI.

den Kurfürsten Johann Friedrich, lich mit Melanchthon, Bugenhagen und J. Jonas. *)

daß man sich (nach der zweyten vergeblichen Gesandtschaft) nicht Könige von Engelland einlassen könne, wozu Bucer, von Freun- erregt, aufgefodert hatte.

Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 159. S. 87.; bey Walch : aus Versehen unter das J. 1538. gesetzt, vgl. jedoch XXI. 426.

de durch unsern Herrn Jesum Christum zuvor. Durch- Hochgeborner, Gnädigster Kurfürst und Herr! Wir ceri Schrift verlesen, und merken, daß sie heftig ohne Zweifel guter Meinung, und auf der Flüchtigen die uns auch jämmerliche Klage von etlichen, so zu , zugeschrieben. Wiewohl sie aber hoffen Hülfe durch gen, wie alle Betrübte in der Noth an allen Orten ; so wissen wir doch keinen Weg, wie ihnen zu helfen. hl wir für unsere Person keine Gefahr und Arbeit doch auch wahr, daß auf diesem Theil zu Unterricht ung des Königes genug geschehen, und solches aus en. St. Paulus spricht, den Schwachen soll man der den Halsstarrigen fahren lassen, welcher ist, wie urch sein eigen Urtheil verdammet, das ist, welcher er sein Gewissen handelt. Dagegen heißt dieser schwach, t, und dasjenige, so er verstehet, nicht verfolget, mmt, hält und fördert. Daß aber der König von der sein Gewissen handele, ist daraus abzunehmen. unsere Lehre und Haltung vom Gebrauch des ganzen von der Beichte und Priesterehe recht ist, oder weiß sse, daß unsere Lehre nicht wider Gottes Wort ist. er in seinen Artikeln und in seinem Edict, es seyn Puncte wider Gottes Gesetze. Solches sagt er gewiß- s selbst Gewissen, denn ihm sind viel Schriften zu-

lich von Melanchthon verfaßt, da er in der ersten Person von

sie, und wisse, daß sie recht sey. Auch hat er viel fr
Prädicanten, den entsetzten Bischof Latimerum,
Und andere, welche er gehöret und eine Zeitlan
Ueber dieses alles fähret er zu, verdammet diese
denn der Papst, der noch nie gesagt, daß Prieftereh
Gesetz sey, daß Gottes Gebot sey, in der Beichte
erzählen, und sonst strafen, wie Nabugdonosor
daß er tödten wolle diejenigen, so diese Artikel ni
auch diese Verfolgung schrecklich angefangen, den
im Kerker und warten der Strafe; hat also diese
lang zu seinem Vortheil gebraucht, wie Herode
verfolgt er sie, und beginnet der Teufel eine neue
chen. Dieweil die päpstl. Gewalt fallen muß, so
die großen Könige, daß sie Religiones zu ihrer
ihrem Nutz, und zu ihrem Vortheil machen wollen
grausame Blindheit folgen; denn es ist keine Ur
Könige in allen Landen, Hispania, Frankreich, E
garn und Polen, ob den Bischöfen und Pfaffenstan
die Messe und andere Irrthümer hangen, denn
sehen, daß sie Personen haben zur Canzeleyzuschi
allerley bösen Stücken, daß auch dieselbigen Pf
Könige Kosten, einen Pracht erhalten. Darüber se
daß das grobe Volk an der Messe und gewöhnlic
hanget, läßt ihm seine Götzen nicht gerne nehmen
sie es dabey bleiben, daß sie und die Pfaffen desto g
behalten, sie aber halten, was sie gelüstet, und ma
zu ihrem Vortheil. Also besorgen wir, sey dieser

so nun öffentlich, daß der König wider sein
, so achten wir nicht, daß wir schuldig seyn, ihn
zu unterrichten, sondern mögens bey der Regel
lassen, welche lehret, man solle die Widersacher
en, und wo solches nicht hilft, soll man sie mei-
der ihr Gewissen handeln. Solch Vermahnen ist
arüber er wider sein Gewissen wüthet; bey solchen

ir, daß der König ein Sophist und Glossator sey,
it Glößlein färben und mit einem Schein erhalten
nicht Lust hat zur klaren, gewissen Wahrheit, kann
ten und auswirken, ob er gleich das Maul etwa
e der Hecht, wenn er sich vom Angel reißt. Si-
rschrieben: Wer Sophisterey braucht, dem
t Gnade, und erlangt die Weisheit nicht.
Grübelns und des Verdrehens kein Ende, darum
beständiges mit solchen handeln, und sonderlich,
hes an den Herrn ist, gibt die Erfahrung. Die-
önig zu solchem Glossiren Lust hat, wie wir eigent-
so haben wir wenig Hoffnung, daß er sich bedeuten
ttes Wort gefangen gebe. So ist auch anzusehen,
ihm jetzund gewaltig sind, dieselbigen haben auch
Vintoniensis führet im Lande umher zwey unzüch-
sich in Mannskleidern, darnach schleußt er, die
ider Gottes Gesetz; und ist so stolz, daß er öffent-
er wolle es wider die ganze Welt erhalten, daß
unrecht sey: fide justificamur. Ist auch der für-
der vor diesem Jahre getrieben, zweene zu ver-
von wegen der Transsubstantiation, und ist also
wahr, daß der Herr und Knecht gleich gesinnet
n allen schließen wir, daß bis anhero genug ge-
en wir, daß es christlich und treulich geredet ist,
wir nicht schuldig sind, weiter bey ihm anzusuchen;
ig Hoffnung darzu zu haben, und will vielleicht
elium nicht geunehret haben durch diesen König,
Gerüchte hat. Doch stellen wir dieses alles zu euer
ürstl. Gn. weiterm Bedenken, ob es noch einmal
; soll auch daran nicht mangeln, wir wollen sämt-
lation an den König stellen, und ihn abermals
t vermahnen; mehr sind wir nicht schuldig. Denn

das D. Bucerus anzeucht: Gehet in alle W
das thun wir mit Schriften. Weiter gegenwärtig
lassen, ist uns nicht befohlen.

Und ich Philippus habe ihm, wiewohl in al
Ehrerbietung, vom vorigen Edict geschrieben, u
straft, habe auch dergleichen Meinung an Cromn
tuariensem geschrieben. Man hat mir aber aus Eng
zugeschickt, daß der König dieselben meine Briefe
genommen: daraus wohl zu achten, wenn ich glei
wäre, würde der König mir wenig Audienz gebe
seinen stolzen, ungelehrten Bischöfen weisen, mit
wie er den vorigen Geschickten gethan hat. Wie
König von diesen Sachen disputiret, ist aus diese
Argumenten abzunehmen. Von guten Werken
Dieweil die bösen Werke ewigen Zorn verdienen,
daß die guten Werke ewige Seligkeit verdienen;
ment, höre ich, wolle er ihm nicht nehmen lasse
von der Priesterehe, ist dieses: So er Macht hab
zu machen, daß einer, so lange er wolle bey Hofe
habe er auch Macht zu gebieten, daß die Priester n
den. Dieses ist die hohe Scharfsinnigkeit, darum e
und verdammet. Ob nun fruchtbar sey, mit solch
die sich mit diesen Argumenten behelfen, werden
Fürstl. Gnaden wohl bedenken. Das Buch, das eu
anhero gesandt, ist bestellt, daß es förderlich gedr
Expostulation soll auch förderlich gefertiget werd
wahre E. K. F. G. allezeit. Datum Wittenberg de

E. K. F. G.

unterthänige Diener

Martinus
Justus Jon
Joh. Bugen
Philippus

*) Sie findet sich bey Walch XVII. 352.

October. No. MDCCCLXXXVII.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

L. unterstützt das vorige Gutachten.

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 158. S. 87.; bey Walch XVII. 350.

...e und Friede in Christo und mein arm Pater noster. ...uchtigster, Hochgeborner Fürst, Gnädigster Herr! Es hat ...evor M. Bucerus auch geschrieben auf die Weise, wie er an ...n gnädigen Herrn den Landgrafen, und begehret, ich sollte ... anregen um eine Botschaft in Engelland, sonderlich um ...ilipps: darauf ich ihm dasmal geantwortet, er sollte solche ...ffnung lassen fallen; denn es sey mit dem Könige nichts. ... demnach an E. K. F. G. meine demüthige Bitte, daß sie ...ls lassen bewegen von angefangener Meinung. Der König ... Versucher, und meinet nichts mit Ernst; das haben wir ...rfahren von den Engelländern, so bey uns gewesen, da wir ...n mußten aus christlicher Liebe, es wäre Ernst, aber zuletzt, ... uns müde mit großen Unkosten E. K. F. G. gedisputiret ... war es alles mit einer Bratwurst versiegelt, und stund ... des Königes Wohlgefallen, sagten selbst: Rex noster est ...ns. Und zu mehrmalen sagte D. Antonius: Unser König ...der Religion und des Evangelii nichts überall. Seit der ... ich froh worden, daß der König mit öffentlicher That ...en ist, ja seinen erheuchelten Schein offenbaret hat; es ... uns doch mit ihm nicht wohl gegangen haben, weil wir ...it seinen Sünden hätten müssen beladen, und doch einen ... Freund an ihm haben. Ueber das sollte es heißen, wie die ...der hier sich merken ließen, daß wir müßten den König ...n und heißen Caput und Defensor Evangelii, wie er sich ...der Engelländischen Kirchen selbst rühmet. Nur weg mit ...upte und Defensor! Gold und Geld macht ihn so keck, ...r denkt, man müßte ihn anbeten, und Gott könne sein nicht ...hren. Er trage seine unbußfertigen Sünden selbst, wir haben ...n unsern genug. Es ist mehr denn zu viel genug geschehen; ...at dem Kaiser Maximiliano, und bald hernach König Ludwigen ...ankreich auch also. Er sollte Papst seyn, wie er denn ist in

Engelland. Unser lieber Herre Gott behüte E. K. F. G. und Mitverwandten vor allem Uebel, und sonderlich für solchen li[stigen] schalkhaftigen Anläufen des Teufels, Amen. Donnerstag [nach] St. Lucä, 1539.

Martin Lut[her.]

---

26. October. N⁰. MDCCCLXXXV[I.]

An Wenc. Link.

Dank für ein Geschenk, Abmahnung von dem nach Leipzig erhaltenen [Ruf,] Nachricht von der Pest in Wittenberg.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 286. bey Schütze III. [...]

G. et P. Candelabra accepi, mi Wenceslaë, et gratias a[go.] Recte intellexisti meum silentium: quanquam non silui[ssem,] si tabellio indicasset aut literas postulasset.

Nullo modo velim te mutare istam conditionem cum L[ipsia,] in qua adhuc disputant, quis vel quid alere debeat mi[nistros] verbi. Etsi vulgus optimum, tamen proceres veteri odi[o de]spiciunt Witenbergam. Nec est adhuc ibi Dux Georgius [...] tuus, incertum denique, an moriturus sit, vel revicturus [...] aliquando. Ego sane odi istam Sodomam, sentinam usu[rarum] et multorum malorum, nisi quantum pro eruendo Loth s[...] oportet. Reliquiae civitatis commode provisae sunt, e[t] felicia habent Evangelii initia. Apud nos pesticula incipit [...] saeva valde: civitas quidem tota vivit, sed una domus, [...] venta fuerit, 1) vastatur. Jam in tertia domo est (cum [...] octiduum nullum fuerit funus). Haec est Doctoris Se[...] cujus uxor hac nocte obiit. Ipse valde periclitatur paene se[...] apostematibus. Ex vestris Crenderis (?) haesit haec p[...] quibus voluit saevire: sed alia est saevior pestis sive p[...]

---

1) Sch. una domus et altera.

---

*) Vgl. Br. v. 23. Junius, No. MDCCCLXIV.

fugiunt unus ab altero, et[1]) nec venae incisorem nec rem queas invenire. Ich halt, der Teufel hat die Leut mit der rechten Pestilenz, daß sie so schändlich erschrecken, m frater, filius parentes deserat: et haec merces haud contemti Evangelii et furor avaritialis. Ego liberos 4 ad me recepi. Deus bone, quantus in me clamor ex. Ora pro nobis cum vestra ecclesia. In Christo bene Septimo Cal. Novembr., MDXXXIX.

T. Martinus Luther.

---

vember. N°. MDCCCLXXXIX.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

tet, Dr. Creuzigern, den man in Leipzig behalten wollte, nicht von Wittenberg wegzulassen.

Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 160. S. 89.; bey Walch XXI. 426.

und Friede in Christo. Durchleuchtigster, Hochgeborner Fürst, er Herr! Der Rath zu Leipzig hat anhero geschrieben und be- daß wir wollten willigen D. Caspar Creuzigern gänzlich und ihnen zu behalten, weil er sich auf unsere Bewilligung beru- sie darneben auch anzeigen, solches bey E. K. F. G. zu suchen, ffnung, E. K. F. G. werdens lassen geschehen. Darauf wir tet, es stünde bey uns nicht, weder zu hindern noch zu schieben es derohalben auch heim E. K. F. G. zu schaffen. sich D. Caspar nicht hat anders wissen zu wehren gegen eipzig heftiges Anhalten, denn daß er sich glimpflich ver- ließe, und auf unsere Bewilligung sich stohnet; darneben eibet, daß er gar viel lieber hier seyn wollte, und wir auch ssen, daß er allhier viel nützlicher seyn kann, da der Haufe zu Leipzig noch lange nicht seyn wird, und diese Schule Gottes Gnaden gethan, und Leute erzogen und noch er- in alle Lande, daß Leipzig nicht so balde kann nachthun; ten wir es dafür, daß D. Caspar zu Leipzig nicht so großen schaffen könne, als hier zu Wittenberg, und Schade wäre,

---

[1]) Hiest. et.

daß er hier sollte viel versäumen, und dort wenig austric
kann wohl zu Leipzig ein geringer Hölzlein thun, denn ei
Stange; damit auch diese Schule nicht gar entblößet wer
derlich weil D. Caspar in der Theologie zu lesen ein Für
auf den ich es nach meinem Tode gesetzet habe: so ist mein
thänige Bitte, weil es allein an E. K. F. G. Bewilligun
E. K. F. G. wollten D. Casparn nicht lassen von Wi
reisen; wer weiß, was Gott in kurzer Zeit machen will.
mein Bedenken wollten E. K. F. G. von mir gnädiglich ve
Hiemit dem lieben Gott befohlen, Amen. Dienstags na
Heiligen, 1539.

Mart. L

10. November. N⁰. MDCC

An Spalatin.

L. meldet dem Sp. Jonas Abwesenheit, von dem er vergeblich Nachricht e
von einem Ehehandel.

Bey Buddeus p. 267. Vgl. Cod. Jen. a. f. 263. Deutsch bey Walch

Venerabili in Domino Viro, Magistro Georgio Spa
Archiepiscopo Misnensi etc., Majori et fratri am

Gr. et P. Non adest, mi Spalatine, tuus Synepisco
Jonas. Abiit enim Schweinitzium cum prole, aliis put
metu pestis, aliis forte calculatum. Audio enim, pati
Schweinitzio suum Turcam et Satanam, scilicet ca
Ideo nihil tibi ad tuas literas respondet. Caeterum d
virginis Annae et Medleri adhuc nihil habeo certi: p
certe, esse jamdudum finitam, dum adversa pars ita qui
Et ego D. Caspar Creuziger eam demandaveram, Lipsi
illis transigendam. Is mihi est urgendus, quod brevi
Satis miror literas Medleri, sed spero finem bonum.
vale et ora pro me. Feria 2. post Leonhardi, MDXX

T. Martinus L

ovember. No. MDCCCXCI.

An Hieronymus Weller.

ie Nothtaufe. Vgl. No. MCCCLXXVIII. MDXLVIII. MDLXIII, MDCCCXXXIV.

---

addeus p. 267. aus Collect. LL. Comm. Luth. f. 43. b.; Welleri . z. Ende p. 206. sq.; deutsch bey Walch XXI. 1299. Wir haben ein ift. und Welleri Opp. verglichen.

im et pacem per Christum. De infantibus [1]) in utero baptizandis, mi D. Hieronyme, tu ipse, ut scribis, recte i, non esse baptizandos, [2]) nisi prius sint nati. [3]) Alio- ec tandem sequeretur absurditas, [4]) ut foetus vix in vivere et moveri incipiens eadem causa, seu periculo aegrotantis, perfuso aqua ventre matris, baptizetur. [5]) ben hoc agant mulieres in partu assistentes: orent genu ac infantem periclitantem suae fidei spiritu Deo pie com- it, qui potens est plus, quam petimus, facere, haud t infanti vitam [6]) donare, fidei precibus. Verum de [7]) qui in praeterito baptizarunt infantes, nolim quaestiones t conscientias perturbari. Sinantur qui [8]) sunt, et inte- dantur esse baptizati, ne rursum vetera renovemus, [9]) mortuos Deo commendantes. [10]) Quod nos non feci- potest postea Deus per verbum fidei adultos, dum se esse baptizatos, donare spiritu et ita in spiritu bapti- osthabita aliorum praeterita negligentia. [11]) Nos autem rum consulentes, [12]) praeterita excusamus, et utrobique ntiis tutiora providemus. [13]) Vale et ora pro me. Vi- rtini, MDXXXIX.

---

s. † adhuc. 2) Opp. W. Ms. baptizandum. Ms. † i. e. regenerana 3) Opp. W. Ms. sit natus. 4) O. W. Ms. sequerentur — — absurda. Ms. foetum — — incipientem — baptizent. 6) O. W. Ms. infantem. Ms. lassen de weg. 8) O. W. Ms. id quod. 9) O. W. Ms. revocem 10) O. W. Ms. commendemus. 11) O. W. Ms. posthabens — praeter ligentiam. 12) O. W. Ms. consulimus. 13) O. W. providentes.

10. November. N0. MDCCCXC

An Eberh. Brisger, Pfarrer in Altenburg.

L. entschuldigt sein Stillschweigen und ermuntert zur Uebernah[illegible] neuen Amtes, nämlich eines Pastors und Superintendenten zu Zeitz, wel[illegible] Br. am 9. Nov. antrat, aber zu Ende Jul. 1540. wieder verließ.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey Schütze [illegible] Wir haben Cod. chart. 402. f. Bibl. Goth. Cod Closs. und Aurifaber II[illegible] verglichen.

Non credo, mi Eberharde, tibi opus esse meis [1]) literis[illegible] tu eas anxie petis: scio enim, te satis valere et carne e[illegible] ritu, Dei gratia. Rursus tu non ignoras, me esse occu[illegible] rem, quam ut singulis et omnibus amicis otiosas et sa[illegible] rias [2]) tantum literas scribere possim, cum et quaesti[illegible] et actionibus [3]) causis absolvendis tam tempus quam [illegible] desint. Quare meum silentium interpretari debes [illegible] magis pro officio, quam pro contemtu, certus scilicet, [illegible] nobiscum in una anima et uno spiritu. Gaudeo, te esse [illegible] sum in functionem Ecclesiae Zeizensis. Perge et esto [illegible] sciens illud: *Virtus Christi in infirmitate nostra perf[illegible]* Wenn wirs selbst vermöchten, so dürften wir seiner Hülf [illegible] Und wenn ers ohn uns thun wollt, so dörfte er unser nirg[illegible] Sed sic est voluntas Dei, de qua neque disputandum [illegible] dubitandum. In Domino bene vale cum tuis omnibus, [illegible] mus pro invicem. Feria 2. post Leonhardi, MDXXXI[illegible]

T. Mart. Lu[illegible]

10. November. N0. MDCCCXC[illegible]

An Johann Mantel, Kirchendiener zu Wittenbe[illegible]

L. tröstet ihn wegen seiner Todesfurcht.

Wittenb. XII. 169. Jen. VII. 371. Altenb. VII. 400. Leipz. XI[illegible] Walch X. 2318.; lateinisch bey Schütze III. 113. Da ich ungewiß bin, w[illegible] Text der ursprüngliche ist, so liefere ich beyde.

1) A. nostris. 2) Cod. Closs. A. salutationis. 3) Mss. † seu.

A.

und Friede in Christo. Ihr habt etlichmal, mein lieber
hann, durch eure Mittler bey mir ansuchen lassen und
ein Brieflin euch zu senden, daraus ihr, wie sie mir
, und ihr auch schreibet, möchtet Trost und Erquickung
langwierigen, fährlichen Krankheit empfahen. Aber ich
d fühle auch, daß mir viel nöthiger wäre ein Brieflin von
mich geschrieben, dadurch mein Geist erquickt würde, der
allein mit Loth (2 Petr. 2, 8.), euch und andern fromen
gequälet, geplagt und gemartert werde in dieser gräuli-
doma durch schändlichen Undank und schreckliche Verach-
s seligen Worts unsers lieben Heilands, wenn ich sehe,
Satan so gewaltiglich einnimpt und besitzet derer Herzen,
ünken lassen, sie wollen die ersten und furnehmsten seyn
Christi und Gottes; sondern werde auch uberdas mit in-
Aengsten und Trübsalen angefochten und geplagt. Der-
h bisher euch zu schreiben verzogen habe, bin auch zum
ch mancherley Geschäfte verhindert worden.

e derhalben mit rechtem Ernst, ihr wollet imer fortfahren
lten, meiner zu gedenken in eurem brünstigem Gebet, das
m Glauben hersleußt; wie auch wir euer gedenken.

Ihr aber schreibet und klaget uber Anfechtung und Trau-
es Tods halben, wisset ihr aus unserm Glauben, da wir
und bekennen, daß der Sohn Gottes gelitten habe unter
ilato, sey gekreuziget und gestorben, auf daß er durch
d dem Tod aller, so an ihn gläuben, die Macht nähme,
und gar verschlünge. Lieber, was grosses ists, daß wir
so wir recht bedenken, daß er, der liebe Herr, gestorben,
uns gestorben ist? Sein Tod ist der rechte einige Tod,
Herz, Sinne und Gedanken so einnehmen und erfüllen
s uns nicht anders zu Sinne wäre, als lebte nu nichts
uch die liebe Sonne nicht, sondern wäre alles mit dem
Herrn gestorben; doch also, daß sampt ihm alles wieder
en sollt an jenem seligen Tage. In diesen seinen Tod
n sollen unser Tod und Leben sinken, als derer, die mit
ig leben sollen. Und zwar er ist uns vorgangen mit seinem
m Anfang der Welt; wartet auch auf uns bis an der Welt
auf daß er uns, wenn wir aus diesem kurzen, elenden Leben

Amen. Am St. Martinus Abend, Anno 1539.

B.

Venerabili in Domino Viro, Joan. Mantello, serv
et suo fratri charissimo.

G. et P. in Christo. Postulasti a me, mi Joannes, per mediatores tuos literas, quibus uti scribis, so refrigerium acciperes. At ego cogitavi, multo m esse tuis literis refrigerantibus meum spiritum, qui j cum Loth et tecum crucior in hac satanica et nefari tudine et horribili contemtu verbi Salvatoris, videm tam potenter corda eorum possidere, qui primos s trantur fore in regno Christi et Dei. Verum et priva vexationibus et negotiis. Quare hacteuus abstinui ditus fui ad te scribere. Oro autem, ut mei pergas es in fide precationum tuarum, sicut et nos tui memor Nam quod de morte scribis, nosti symbolum Apo mortuum scilicet esse filium Dei, ut sua morte nih ex omnium suorum morte. Quid magni est, qua mori? Sed cogitemus, illum mori, et pro nobis mo una et sola est mors, quae debet nostrum cor, sen gitationes sic implere, ut putemus nihil vivere, n solem, sed omnia cum Domino ipso mortua esse, cum ipso resurrectura in illo die. In hanc igitur

Saluta totam carnem tuam in charitate non ficta. ...imo fortis esto, viriliter age, [1] et confortetur cor ...specta Dominum, qui prope est. Vigilia 8. Martini, ...

T. Martinus Luther.

...ember. No. MDCCCXCIV.

...onr. Cordatus, Prediger zu Niemeck (?).

...L. tröstet ihn, und meldet von der Pest in Wittenberg.

...ifabers ungedruckter Sammlung f. 285. bey Schütze III. 115.

...in Christo. Consoletur te Dominus, mi Cordate, ...or est omnium in tribulatione, sicut scriptum est: ...*solationes justorum, et de his liberat omnibus* ...*us*: et: *Invoca me in die tribulationis, et eripiam* ...*ficabis me.* Sed nihil est nostra tribulatio ad illam, ...mus quotidie, etsi parum attente: *Qui passus est* ...*Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus, descen*...*dit* etc. Nostra tribulatio, mors, infernus est ho...est, peccatorum: illa est filii Dei, cujus mors et ...ma magnitudine (si crederemus) deberet merito ... aures, oculos, imo coelum et terram ita implere ...ut nostras mortes, etiamsi essent multa millia ... a longe sentiremus, vel potius nihil sentiremus. ...itas fidei est nimia: alioqui quid est mori homi...ni morti obnoxium, respectu filii Dei vivi, justi ...et vita dignum aeterna et solum dignum. [2] Recte ... S. Petrus eadem cogitatione armari in nostris ...ut, etiamsi omnia passi fuerimus, sciamus, nos ...fuisse, ad illum patientem comparati. Sed uberior ...stus in te cum spiritu suo, in quo bene vale. ...non fuit, sed contagium, quo finito omnia sunt ...Deus volet. Fuit sane et hic non parva immiss...

...(?). 2) Sollte heißen: digni — — solius digni.

ricordia propinquorum erga propinquos, ut mire ex
et paene plus tentassem, quam oportuit. Mira pest
est hoc saeculo, ubi Satan, cum paucos vulnerat pes
prosternit incredibili pavore et fuga, plane monstrum
genus sub Evangelio tam potenter fulgente. Sed
nobis quoque. Sabbatho post Elisabeth, MDXXXI

T. Martinus

---

25. November. N⁰. MDCC

An einen Ungenannten.

Ueber die Haus-Communion. Aehnlich ist der folg. Br.

Aus dem Cod. Palat. No. 689. p. 26. b.

Gnade und Friede in Christo. Ich meinete, mein lieb
ihr so lange in unser Kirchen allhie gedienet, da ihr
gesehen habet, wie wirs mit den Kranken halten, sonde
besucht und bericht, es wurde ohn Noth gewesen seyn,
an mich zu gelangen lassen. Doch daß ich euch hierin
danken anzeige, wollte ich, wenn es seyn konnte, daß di
communion mit den Kranken in Häusern allerding abget

Es mußte aber das Volk in der Kirchen vom Predig
gelehrt und ermahnet werden, daß ein iglicher zum we
oder viermal im Jahr das hochwürdige Sacrament empfa
sie den guten Bericht des Worts haben, und christlicher
bericht sind, mögen sie, was fur ein Ursach des Tode
immerhin in dem Herrn entschlaffen.

Das riethe ich erstlich darumb, denn die Leut in
jeden einzelich zu berichten, sonderlich zur Zeit der Pestile
ein sehr schwer und schier unmöglich Werk und Arbeit g
dem ists nicht fein, daß die Kirche zu solchem Dienst (w
sagen Knechtschaft) sollt verbunden seyn, daß sie denen,
so viel Jahr das heilig Sacrament veracht, etliche aber
Leben lang nicht empfangen (will schweigen, daß sie sollte
was Sacrament sey, und warumb es Christus eingesetzt),
bald zur Hand gehen, und sie doch keinen Gehorsam

gt haben. Auch so bringts die Einsetzung Christi nicht
nzele Personen sollen bericht werden; denn so lauten
Nehmet hin, esset, thuts zu meinem Gedächt-
nicht von einzelen Personen, sondern von vielen.

er solchs noch in keine Ordnung ist gebracht, möget
ie ihr könnet, indeß die Kranken einzelich berichten,
nders beschlossen und angericht wird, mit Wissen und
unser aller. Gehabt euch wohl. Geben am Tage
Anno 1539.

Martinus Luther D.

---

mber. N⁰. MDCCCXCVI.

An Anton Lauterbach.

Von der Kranken-Communion.

schr. 1722. S. 187.; aus Aurifabers ungedruckter Sammlung
bäze III. 116.; Strobel-Ranner p. 282. Deutsch bey Walch
B. XXI. 1193. und nochmals S. 1300. unter d. J. 1539. Wir haben
L. f. 402. f. Bibl. Goth. verglichen.

*Viro, Dn. Magistro Antonio Lauterbachio,
no Pirnensis Ecclesiae fideli, suo in Domino*

Quod quaeris, mi Antoni, de communicandis infir-
um te ex nostrae Ecclesiae ritu esse satis instructum,
diu versatus es. Ego tamen cogito et vellem com-
1) privatam simpliciter sublatam ubique, scilicet,
doceretur 2) in concione, ut in anno ter vel quater
rent, et postea confirmati verbo, quacunque occa-
ndum esset, obdormirent. Nam erit ista privata
tandem intolerabile 3) et impossibile onus, praeser-
ite. Nec justum est ita facere Ecclesiam servilem
mentis, 4) praesertim apud istos, qui tanto tempore

---

1) Codd. G. communicationem. 2) Codd. G. populo diceretur,
diceretur. 3) C. 402. intolerabilis. 4) Sch. sacris.

contemnunt, et postea volunt in omnem eventum
Ecclesiam servam, [1]) cui nihil ipsi servierunt un
quia haec nondum sunt ordinata, facies, ut potei
communices infirmos solos, nisi libuerit concomu
ut hic fecisti, protestatus tamen hoc [3]) te facere
nec esse hoc perpetuo futurum apud eos, quia [4])
dinandum erit aliquid in hac re. Die gehauene H
Ketha so weit haben, als die Maß ist. Die Länge
werden die Meister selbst wissen zu nehmen. Der
darf sie keine. Wollens bestellen, das Beste ihr, fön
Gott befohlen, Amen. [5]) Feria 4. post Catharinae, M

T. M.

---

26. November. N°. MDCC

An Aug. Hymel.

Außer einem ökonomischen Auftrag von einem Rufe H.'s nad

Aus der Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze

Venerabili Viro, Dn. M. Augusto Hymel,
Coldicensi, suo in Domino fratri chariss.

G. et P. in Dn. Miror satis, mi Augustine, quic
reditus Wolfgangi mei tandem non extorseris et n
saltem significares, quae esset causa morae. Nunc
nos Grymmam mittere cogamur, tu reddes illos
reditus Pastori in Grym, cui scriptum est, ut
expendat.

Caeterum D. Jonas significat mihi, te ambiri
laboris in Ecclesia Dresdensi a Dn. Cellario: ego
scirem, te vel posse aut velle isthuc migrare, liben
darem, ut a Principe dimittereris, si commodum

---

1) C. 402. paratum habere servum. 2) U. N. communicare. (
communiare. 3) Sch. Codd. — te haec. 4) Sch. Codd. G. A. i
5) Dieser deutsche Zusatz fehlt in U. N. A. und Codd. G.

Cogito sane, gravem esse tibi oeconomiam, forte
ram: sed cum tu nihil scribas, incertus sum de
sententia. Quare me redde certiorem quamprimum,
statim Principi. Vale, et ora pro me. Feria 4. post
MDXXXIX.

T. Martinus Lutherus.

---

mber. N⁰. MDCCCXCVIII.

Joh. Cellarius, Pfarrer in Dresden. *)

Betrifft die Visitation in Meissen.

Fabers ungedruckter Sammlung f. 280. bey Schütze III. 118.

in Christo. De visitatione vestra sic habeto, mi
Princeps tuus [1]) a te petierit, ut hoc oneris subeas,
rare, si velint visitationem salutarem et firmam in-
t omnino vobis (ut harum rerum imperitis) adjun-
um ex nostris, qui morem et formam norit. De
gent [2]) ludibrium sibi in tam frigida visitatione, dice-
s, nostros quam facillime passuros, si non cogantur
is, tantum abest, ut id ambiant. Quicquid enim
nt, non nisi Ecclesiae juvandae et animarum servan-
do facient, multo libentius istis molestiis maximis
quodsi omnino tui aulici avaritia occisi sumtus me-
s, nec nostros posse propriis sumtibus servire ve-
ritiae, cum abunde satis impendant, quod hic
et nostra negligant. Semper suspicatus sum, in
Evangelium difficilem habiturum ingressum, ut
idololatria, id est, avaritia, cum Christus dicat,
Deo et Mammonae simul servitum iri. Mammon
um prorsus possedit et obsedit, ideo impossibile
ngelio patiens futura sit. Tamen si nihil impetras,

---

ster. 2) Wiell. parient.

---

r. v. L-Junius, No. MDCCCLIX.-

An Joh. Spangenberg.

Empfehlung eines neuen Amtsgenossen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 231. bey Sch

Johanni Spangenberg, ministro Christi in N

G. et P. in Christo. Mittit D. Jonas in locu
Oethen pro ministro ecclesiae hunc M. Nicolaur
genbergi, et rogavit me idem D. Jonas, ut meo
monio eum tibi commendarem. Quod cum crede
necessarium, facio tanto brevius, certus, quod t
quem erga Christi minimos geris, secundum chri
adelphiam plus sis facturus, quam nos petimus.
tuis Aquilonensibus auctor sis, ut duplo honore
seant doctores suos, secundum S. Paulum, qui
bo: alioqui brevi fiet, ut non sint habituri, quos
dio honore dignari, etiamsi tunc triplo vel dec
instat enim penuria operariorum in messe Domin
teneant, qui habent, ne postea habere non possi
neant: nam hic M. Nicolaus me invito mittitur, ut
alibi fueram usurus: optimus homo et eruditu

An seine Schwester Dorothea.

[...]inen Besuch und seine Predigt in Roßla bey seiner Schwester an.

[...]III. 994. nach einer Abschrift, welche der Herausgeber von dem Pastor [...]roßla Supner erhalten; Leipz. XXII. 568. Walch XXI. 428.

[...]Dortheen, Herrn Balthasar Mackenrotens, Fürstl. [...]nten zu Roßla, geliebten Eheweibe zu überant[...]ten.

[...]chwester! Ich habe aus deinem an mich abgelassenen [...] gesehen, wie eure hoch bekümmerte Gewissen sich ganz [...]sehnen nach denen evangelischen Trost-Predigten, und [...]auch einmal dieselben in euren Kirchen zu Roßla ihr [...]tet; darüber höchlichen ich erfreuet worden bin, auch [...]mehr mit Gott resolviret, annahenden heil. Christ-Abend, [...] verleihet Gott anders Gesundheit und Leben, gewiß zu [...] die erste evangelische Predigt zu Roßla und Ober-Roßla [...]Gottes Hülfe anzutreten, und zum Andenken zu verrichten. [...]en Mann, und das kleine Töchterlein Margarethigen, [...]as mitbringen will, und seyd Gott befohlen. Geben [...]en 2. Decembr., Anno 1539. *)

Martinus Luther, D.

---

*) [...]J. 1539. ist schwerlich richtig. Das Alter der Tochter Margaretha, [...] 1574. im 23½ J. ihres Ehestandes starb, läßt sich wohl damit ver[...] konnte damals 6—8 J. alt seyn; aber daß im J. 1539. das Evange[...]licht in Dörfern des Kurfürstenthums Sachsens gepredigt worden sey, [...]heinlich. Zeibich Vorrede zur Katechismus-Schule setzte daher den [...] 1519, welches aber offenbar zu früh ist. Noch im J. 1526. u. 27. hielt [...] katholischer Pfarrer das Licht des Evangeliums von Niederroßla fern, [...] im J. 1526. in Oberroßla die evangelische Weise, das Sacrament zu [...] eingeführt gewesen. Dieser Brief L.'s und seine Reise nach R., [...]lich der in diesen Dörfern herrschenden Sage nach Statt gefunden ha[...]äre also wohl ins J. 1526. zu setzen. S. Schwabe Histor. Nachricht [...] Großherzogthum S. Weimar u. Eisenach befindlichen Monimenten [...]en Luthers (Weimar 1817.) S. 63.

4. December. No. M

An Nic. Medler, Pfarrer zu Naumbur

Betrifft einen Ehe-Handel.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 265. bey Schü

G. et P. Multa et multis scribere, mi Dn. N
otium est nec tempus. Quare ad causam istam
inter M. Corbianum et Hannam Monianam, quand
petitis, dico vobis diem quartam feriam post L
alteri scribo parti. Quod si hic dies vobis incom
vos ipsi convenite inter vos, et mihi diem nominet
nundinas Lipsienses. Nec opus est M. Corbian
facere, qui est per omnia etiam apud virginem exc
tum Backofen et tu poteris hoc tempus et sumt
Vale et ora pro me. Feria 5. post Andreae, MD

T. M

---

4. December. No. M

An den Kurfürsten Joachim II. von Bran

L. fällt sein Urtheil über die von J. Stratner und Georg Bu
Kirchenordnung für die kurfürstlichen Lande, in welchen in diese
formation eingeführt wurde. Er mißbilligt es, daß der Kurfü
papistische Gebräuche beybehalten will.

Altenb. VII. 717. Leipz. XXI. 342. Walch XIX.

Gnad und Friede in Christo, und mein arm P
Durchlauchtigster, Hochgeborner Fürst, Gnädigster Her
E. K. F. G. gesandte Werbung, an mich gethan, bel
habe sie wahrlich mit sondern Freuden empfangen.
Vater aller Gnaden, und weiß nichts mehr zu thun

1) Wiedt. quidem.

*) Vgl. IV. Th. No. MCCCLXXXIII.

.. Herzen bitte und beten will, daß der liebe Gott sein
.. Werk in E. K. F. G. gnädiglich und barmherziglich
.. und vollführen, zu seinem Lobe und Ehren, das ist,
.. allen Heil und Seligkeit. Denn der Satan wird hieran
.. ßgefallen empfahen, und sich darwider, wie er an uns
.. gethan, mit aller Macht und Kunst streben, auch allerley
.. Mich aber tröstet, daß E. K. F. G., als ich aus gestell-
.. verstehe, der Sachen fein und wohl bericht, daß ich
.. sorge vor der Schlangen Schlich, als vor des Löwen
.. vielleicht von hohen Ständen her E. K. F. G. möchte
.. ar ich habe mich zur Zeit nicht versehen, daß E. K.
.. solches können oder dürfen fürnehmen, sondern bin
.. Wahn bisher gestanden, E. K. F. G. möchtens nicht
.. e es gleich gerne thäten. Derhalben ich still geschwie-
.. K. F. G. nicht habe wollen noch mögen weder ver-
.. reizen zu diesem Fürnehmen. Aber Gott der Herr
.. thut über unser Bitten und Wehren, wie St. Paulus
.. hilippern. Dem sey Lob und Ehr in Ewigkeit, Amen.
.. len nichts ohn ihm, aber er will alles ohn uns, und
.. thun. So ists auch recht, und gehet von Statten.
.. r etwas ohn ihm thun, werden wir stolz, bleiben aber
.. ecken.
.. t mir über die Maße wohl E. K. F. G. Vorrede, so
.. mit ausgeben; aber der eine Punkt, welcher mich
.. reucht, nämlich von der Procession, Oelung und Sa-
.. von habe ich mündlich meine Meinung E. K. F. G.
.. angezeigt. Denn daß man das Sacrament einerley
.. t in der Procession umbher tragen, ist Gottes Spott,
.. F. G. selbst wissen, wie es ein halb, ja kein Sacrament
.. an aber beyde Gestalt umbtragen, ist noch ärger, und
.. Reverenz Neuerung, die aller Welt Maul und Augen
.. ürde, auch den Papisten Ursach geben zur Spötterey.
.. meine unterthänige Bitte, haben E. K. F. G. so viel
.. en rechten, hohen, ernsten Artikeln wider den Teufel,
.. chen geringen Artikel auch lassen fahren, damit der
.. aus der ganzen Reformation ein Geschwätz und Ge-
.. richte. Mit der Oelung und Sacrament zun Kranken
.. t es leiden, so fern es nicht päpstlicher Weise gebraucht
.. ber *damit ich* E. K. F. G. mein Gutdünken sage, weil
.. daß *es* E. K. F. G. solcher Ernst ist, däucht mich, man

St. Jacobs Worte nicht in der Oelung, geschicht auch
was St. Jacobs Worte geben. Denn es ist zu der Ze
solcher Ritus, daß sie die Kranken leiblich damit h
gemacht durch Wunderzeichen, wo sie im Glauben ge
wie die Worte St. Jacobs lauten, und Marc. 6. auch
Sacrament zu den Kranken tragen, mag auch also im
lang es zu thun) bleiben, und nicht noth in den D
fassen, oder zu ordnen. Denn es ist menschlicher Andac
nicht Gottes Gebot; darumb mag mans halten, doch
stitione, bis mans kann besser machen. Auch daß man
ment vom Altar in der Messe nehme, und nicht ins Ci
Doch weiter habe ich E. K. F. G. Gesandten mündlic
werden E. K. F. G. wohl wissen zu vermelden. Bef
E. K. F. G. dem lieben treuen Vater unsers Herrn J
und E. K. F. G. wollt mein gnädiger Herr seyn; auc
ein armes Zeug E. K. F. G. aus meinem armen
Donnerstag nach Andreä, 1539.

E. K. F. G.

williger

Martinu

---

4. December. No. MD

An Georg Buchholzer.

digen Herrn Georgio Buchholzer, Propsten zu
erlin, meinem lieben Bruder in Christo.

Friede durch Christum. Lieber Herr Propst! Ich muß
zit schreiben umb meines Häupts Schwachheit halben.
Bedenken auf die Kirchenordnung euers Kurfürsten des
, meines gnädigsten Herrn, werdet ihr in den Briefen
nehmen. Was aber betrifft, daß ihr euch beschweret,
pe oder Chorrock in der Procession, in der Bet- oder
t und am Tage Marci zu tragen, und den Circuitum
reinen Responsorio umb den Kirchhof des Sonntags
Osterfest mit dem Salve festa dies (ohn Umbtragen
ents) zu halten, darauf ist dieß mein Rath: Wenn
herr, der Markgraf und Kurfürst rc., will lassen das
Christi lauter, klar und rein predigen, ohne mensch-
ß, und die beyden Sacramenta der Taufe und des
Christi nach seiner Einsetzung reichen und geben wol-
llen lassen die Anrufung der Heiligen, daß sie nicht
Mittler und Fürbitter seyn, und die Sacrament in
ion nicht umbtragen, und lassen fallen die täglichen
Todten, und nicht lassen weihen Wasser, Salz und
singen reine Responsoria und Gesänge, lateinisch
, im Circuitu oder Procession: so gehet in Gottes
herumb, und traget ein silbern oder gülden Kreuz
ppe oder Chorrock von Sammet, Seiden oder Lein-
hat euer Herr, der Kurfürst, an Einer Chorkappe oder
cht gnug, die ihr anziehet, so ziehet derer dreye an,
der Hohepriester drey Röcke über einander anzog, die
schön waren, daher man die Kirchenkleider im Papst-
nta genannt hat. Haben auch Ihre Kurfürstliche Gnaden
an einem Circuitu oder Procession, daß ihr umbher
jt und singt, so gehet siebenmal mit herumb, wie Josua
ndern von Israel umb Hiericho gingen, machten ein
, und bliesen mit Posaunen. Und hat euer Herr, der
ia Lust darzu, mögen J. K. F. G. vorher springen und
t Harfen, Pauken, Cymbeln und Schellen, wie David
e des Herrn that, da sie in die Stadt Jerusalem gebracht
amit sehr wohl zufrieden. Denn solche Stücke, wenn
davon bleibet, geben oder nehmen dem Evangelio gar
daß nur nicht eine Noth zur Seligkeit, und das Ge-

wissen damit zu verbinden, daraus gemacht werde. Und mit dem Papst und Papisten so weit bringen, wie woll danken, und so fröhlich seyn? Und wenn mir der Papst d frey ließe gehen und predigen, und hieße mich (mit Ur Bruch umbhängen: ich wollts ihm zu Gefallen tragen.

Was aber antrifft die Elevation des Sacraments in weil solche Ceremonia auch frey ist, und dem christliche hieraus keine Gefahr entstehen kann, wo nicht ander Zusa möget ihrs in Gottes Namen aufheben, wie lange man will. Daß wir aber das Aufheben hier zu Wittenberg haben wir Ursach gnug gehabt, die vielleicht ihr zu W habt. Wir wollens auch nicht wieder aufrichten, wo ni sonderliche Noth fürfället, daß wirs thun müssen; denn frey Ding, und menschlicher Andacht Ordnung, und ni Gebot. Denn Gottes Gebot ist allein nöthig, das ander

Weitern Bericht werden euch die Gesandten euers H sagen. Gott und der Vater Jesu Christi, seines Sohns, ihr treibet, der wolle euch treulich durch seinen Geist und helfen, daß sein Name geheiliget werde, sein Reich und sein Wille geschehe, darumb bitte ich täglich in mei noster, Amen. Vale, et confortare in Domino, quia infirmitate perficitur. Datum Donnerstag nach Andreä, 1

Martinus Luth

---

10. December. N°. MDC

An den Landgrafen Philipp von Hessen, gemein mit den andern Theologen.

Betrifft die Doppelehe dieses Fürsten. Er hatte Martin Buc schriftlichen Auftrage an die Wittenberger Theologen gesendet, ih darüber einzuholen, ob es in seiner Lage nicht erlaubt sey, zu seiner l gen Gemahlin noch eine zweyte zu nehmen. Die Theologen, dur Melanchthons, gaben, unter Vorstellung der Schwierigkeiten, welc hätte, und unter der Bedingung der Geheimhaltung, die Dispensati

---

Dieses Bedenken, als von L. allein gestellt, findet sich deutsch, je ständig, mit Weglassung der Stelle, worin die Doppelehe zugelass den Ausgaben: Altenb. VIII. 977. Leipz. XXII. 469. Walch X

marius (Laurent. Berger) in seiner Schrift: Kurze, doch unpar-
wissenhafte Beurtheilung des in dem Natur- und göttlichen Recht
stigen Ehestandes, in welcher die seither strittigen Fragen vom
scheidung und sonderlich von dem vielen Weiber-nehmen, mit
ü gegebenen Beweisthumb dem christlichen Leser vorgestellet wer-
9. 4. *) S. 220. ff. lieferte es nebst jener Instruction Bucers und
cument aus „einer fürnehmen Reichscanzley" nach der vom No-
Rußpicker vidimirten Copie (welcher zugleich bemerkt, daß Ph.
r Verf. sey) vollständig, und zwar deutsch und lateinisch. Latei-
nach Walch auch finden in Hieron. Brückners Decisionibus
. controvers. p. 402. Das Deutsche scheint zwar nur Uebersetzung
auch in den Ausg. sehr verschieden ist; weil aber das Aktenstück
tig ist, so will ich beyde Texte liefern.

A.

Principi et Domino Philippo Landgravio
, Comiti in Catzenelnbogen, Diez, Ziegenhayn,
et Schauenburg, Domino nostro Clementi.

per Dominum nostrum Jesum Christum praevie.
Princeps et Domine! Postquam Vestra Celsitud.
Dominum Bucerum diuturnas suae conscientiae
nnullas, simulque considerationes indicari curavit,
to seu instructione, quam illi Vestra Cels. tradi-
properanter expedire responsum difficile sit: no-
en Dominum Bucerum, reditum equo maturantem,
dimittere. Inprimis sumus ex animo recreati, et
agimus, quod Vestram Cels. difficili morbo libe-
usque, ut Deus Cels. Vestr. in corpore et animo
et conservare dignetur: nam prout Cels. Vestra
ercula et misera Ecclesia est, exigua et derelicta,
bis Dominis regentibus, sicut non dubitamus,
os conservaturum, quantumvis tentationes diversae

estionem, quam nobis Bucerus proposuit, haec
runt consideratione digna. Cels. Vestra per se
perspicit, quantum differat, universalem legem
in certo casu gravibus de causis, ex concessione
ensatione uti: nam contra Deum locum non habet

---

*) Dorf III. 277. bemerkt, daß die Schrift des D. A. auf Befehl des
Pfalz Karl Ludwig herausgegeben worden sey.

mendum) futura esset seminarium.

Quod opponi potest, quod coram Deo aequ
omnino permittendum, hoc certa ratione et co
accipiendum. Si res est mandata vel necessaria,
quod objicitur: si nec mandata nec necessaria sit
cumstantias oportet expendere. Ut ad propositam
propius accedamus: Deus matrimonium instituit,
duarum et non plurium personarum esset societa
non esset corrupta: hoc intendit illa sententia: *Er
carne una*, idque primitus fuit observatum. Sed
matrimonium pluralitatem uxorum invexit, quod
ptura memorat, tanquam introductum contra prim
Apud infideles tamen fuit consuetudine receptum:
raham quoque et ejus posteri plures duxerunt u
tum est, hoc postmodum lege Mosis permissum f
Scriptura Deut. XXI., ut homo haberet duas u
Deus fragili naturae aliquid indulsit. Cum vero
creationi consentaneum sit, unica uxore content
hujusmodi lex est laudabilis, et ab Ecclesia acce
lex huic contraria statuenda. Nam Christus repet
tentiam: *Erunt duo in carne una* Matth. XIX.,
riam revocat, quale matrimonium ante humanam
esse debuisset. Certis tamen casibus locus est d
Si quis apud exteras nationes captivus ad curam
sanitatem sibi alteram uxorem superduceret, vel s
ret leprosam: his casibus alteram ducere cum
Pastoris, non intentione novam legem inducendi

...e omnia cavendum, ne haec res inducatur in orbem
... legis, quam sequendi libera omnibus sit potestas.
...siderare dignetur Vestra Cels. scandalum, nimirum
...elio hostes exclamaturi sint, nos similes esse Ana...
...i plures simul duxerunt uxores: item, evangelicos
... libertatem plures simul ducendi, quae in Turcia
... Item Principum facta latius spargi, quam privato...
...deret: item consideret, privatas personas hujusmodi
... facta audientes facile sibi eadem permissa persua...
... apparet, talia facile irrepere: item considerandum,
... abundare nobilitate efferi spiritus, in qua multi,
... quoque terris, sint, qui propter amplos proventus,
...ne cathedralium beneficiorum perfruuntur, valde
... adversantur. Non ignoramus ipsi magnorum nobi...
... insulsa dicta: qualem se nobilitas et subdita ditio
... Vestram sit praebitura, si publica introductio fiat,
...e est arbitrari. Item Cels. Vestra, quae Dei singu...
...tia, apud Reges et Potentes etiam externos magno
...re et respectu, apud quos merito est quod timeat
... pariat nominis diminutionem.
...itur hic multa scandala confluant, rogamus Cels.
... hanc rem maturo judicio expendere velit. Illud
... verum, quod Cels. Vestram omnimodo rogamus
...ur, ut fornicationem et adulterium fugiat. Habui...
..., ut, quod res est, loquamur, longo tempore non
...erorem, quod intellexerimus Vestram Cels. ejus...
...itate oneratam, quam divina ultio, morbi, aliaque
...ui possint. Etiam rogamus Cels. Vestram, ne talia
...onium levia peccata velit aestimare, sicut mundus
... tradere et parvi pendere solet. Verum Deus im...
...aepe severissime punivit. Nam poena diluvii tri...
...tum adulteriis: item adulterium Davidis est seve...
... vindictae exemplum; et Paulus saepius ait: *Deus*
...*tur, adulteri non introibunt in regnum Dei:*
... obedientia comes esse debet, ut non contra consci...
...mus, primo Timoth., et prima Joh. III.: *Si cor*
... *non reprehenderit nos, possumus laeti Deum*
... et Rom. VIII.: *Si carnalia desideria spiritu*
...*erimus, vivemus: si autem secundum carnem am...*
... hoc est, si contra conscientiam agamus, *moriemur.*

Haec referimus, ut consideret, Deum ad talia no
prout aliqui audaces fiunt et ethnicas cogitationes
vent. Libenter quoque intelleximus, Vestram Cels.
modi vitia angi et conqueri. Incumbunt Cels. Vestr
totum mundum concernentia: accedit Cels. Vestrae
subtilis et minime robusta, ac pauci somni, unde
pori parcendum esset, quemadmodum multi alii fac
tur. Legitur de laudatissimo Principe Scanderbego,
praeclara facinora patravit contra duos Turcarum Im
Amurathem et Mahometum, et Graeciam, dum viv
citer tuitus est ac conservavit. Hic saepius suos
castimoniam hortari auditus et dicere: nullam re
viris aeque animos demere, ac Venerem. Item quo
Cels. insuper alteram uxorem haberet et nollet pravis
et consuetudinibus repugnare, adhuc non esset Ve
consultum ac prospectum.

Oportet unumquemque in externis istis suorum m
esse dominum, uti Paulus scribit: *Curate, ut mem
sint arma justitiae.* Quare Cels. Vestra in consider
tarum causarum, nempe scandali, curarum, labor
citudinum et corporis infirmitatis, velit hanc rem a
perpendere, et simul in memoriam revocare, quod
moderna conjuge pulchram sobolem utriusque sexu
ita ut contentus hac esse possit. Quot alii in suo m
debent patientiam exercere ad vitandum scandalu
nobis non sedet animo, Cels. Vestram ad tam diffic
tatem impellere aut inducere. Nam ditio Cels. Ves
nos ideo impeterent, quod nobis eo minus ferend
quod ex praecepto divino nobis incumbat, matrimo
niaque humana ad divinam institutionem dirigere, a
quoad possibile, conservare omneque scandalum
Is jam est mos saeculi, ut culpa omnis in Praedic
feratur, si quid difficultatis incidat: et humanum co
mae et inferioris conditionis hominibus instabile, und
pertimescenda.

1) Matrimonio fehlt bey A.

...m Vestra Cels. ab impudica vita non abstineat, ... sibi impossibile, optaremus, Cels. Vestram in me... esse coram Deo et secura conscientia vivere, ad ...imae salutem et ditionum ac subditorum emolu... Quodsi denique Vestra Cels. omnino concluserit ... conjugem ducere, juramus id secreto faciendum, ... de dispensatione dictum, nempe ut tantum Vestrae ...ersonae ac paucis personis fidelibus constet Cels. ...mus et conscientia sub sigillo confessionis. Hinc ...tur alicujus momenti contradictiones aut scandala: ...t inusitati, Principes concubinas alere: et quam... ...ibus e plebe constaret ratio, tamen prudentiores ..., et magis placeret haec modesta vivendi ratio, ...erium et alii belluini et impudici actus: nec curandi ...mones, si recte cum conscientia agatur, sic et in ... approbamus.

...od circa matrimonium in lege Mosis fuit permis... ...elium non revocat aut vetat, quod externum regi... ...mutat, sed adfert aeternam justitiam ad aeternam ...editur veram obedientiam erga Deum, et conatur ...aturam reparare. Habet itaque Cels. Vestra non ...ium nostrum testimonium in casu necessitatis, sed ...dentes nostras considerationes, quas, rogamus, ...ls. tamquam laudatus, sapiens et christianus Prin... ...nderare. Oramus quoque Deum, ut velit Cels. ...ere ac regere ad suam laudem et Vestrae Cels. ...m.

...tinet ad consilium hanc rem apud Caesarem tra... ...imamus, illum adulterium inter minora peccata ...am magnopere verendum, illum Papistica, Cardi... ...a, Hispanica, Saracenica imbutum fide, non cura... ...rae Cels. postulatum et in proprium emolumentum ... sustentaturum, sicut intelligimus, perfidum ac ...virum esse, moresque Germanici oblitum. Videt ...ra ipsa, quod nullis necessitatibus christianis sincere ... Turcam sinit imperturbatum, excitat tantum rebel... Germania, ut potentiam Burgundicam efferat. Quare ..., ut nulli christiani Principes illius infidis machina... se misceant. Deus conservet Cels. Vestram. Nos ad

serviendum Vestrae Cels. sumus promtissimi. Datu
bergae die Mercurii post Festum Sancti Nicolai, M

Vestrae Celsitudinis
parati ac subjecti servi
Martinus Lu
Philippus M
Martinus Bu
Antonius Co
Adam F.....
Johannes Le
Justus Winth
Dionysius Me

B.

Gottes Gnad durch unsern Herrn Jesum Christum.
tigster Fürst und Herr! Nachdem Ew. Fürstl. Gn. u
Herrn Bucerum etliche langwierige Beschwerungen Ihre
und darneben ein Bedenken angezeigt, mit Ueberrei
Schrift oder Instruction, die ihme E. F. G. gegeben;
in solcher Eil darauf zu antworten zu schwer ist: so habe
den Bucerum ohne Schriften nicht wollen reiten lassen.

Und erstlich seynd wir von Herzen erfreuet, und d
daß er E. F. G. wieder von der gefährlichen Krankhei
und bitten, er wolle[1]) E. F. G. an Leib und Seele zu
stärken und erhalten. Dann, wie E. F. G. sehen, die
christl. Kirche ist klein und verlassen, und bedarf wahr
Herrn und Regenten; wie wir nicht zweifeln, Gott
erhalten, obgleich allerley Anfechtung fürfallen.

Und ist auf die Frag, davon D. Bucerus mit
erstlich dieses unser Bedenken. E. F. G. wissen und ver
selbst, was für ein großer Unterscheid ist, eine gemeine
machen, oder in einem Fall, aus wichtigen Ursachen
nach göttlicher Zusagung, einer Dispensation zu gebra
wider Gott gilt auch keine Dispensation. Nun wissen
rathen, daß man eine öffentliche Einführung, und also

---

1) Arc. — daß er E. F. G. ꝛc., aber offenbar aus Versehen, da es
Die Ausg. haben es.

inniglichen zugelassen sey, mehr denn ein Eheweib
Sollte man nun etwas davon in Druck geben, so
. achten, daß solches für ein gemein Gesetz verstanden
en würde, daraus viel Aergernuß und Beschwerung
Derhalben solches in keinen Weg fürzunehmen; und
S. wollen dieses selbsten bedenken, wie schwer es seyn
ands aufgelegt würde, er hätte dieses Gesetz in deut-
sfgebracht, daraus in allen Heurathen ewige Unruh

dagegen mag gesagt werden: Was vor Gott recht ist,
ugelassen werden, das hat eine Maß. So es Gott
ein nöthig Ding ist, ist wahr; aber so es nicht ge-
cht nöthig, soll man ander Umbständ auch bedenken.
Frage: Gott hat die Ehe also eingesetzt, daß es allein
en Gesellschaft seyn soll, dieweil sie beyde leben, und
ns will der Spruch: Es sollen zwey ein Fleisch
eses ist erstlich also gehalten, aber hernach Lamech das
führt, mehr Weiber sämptlich zu halten, welches von
rift gemeldt, als eine Einführung wider die erste Re-
ist es bey den Unglaubigen gewöhnlich worden, daß
seine Nachkommen mehr Weiber genommen. Und ist
nach solches im Gesetze Moses nachgelassen, wie der
ut. XXI: Si homo habuerit duas uxores etc. Dann
schwachen Natur etwas nachgegeben. Weil es aber
fange und der Schöpfung gemäß ist, daß ein Mann
an ein Weib habe, ist solch Gesetz löblich, und also
angenommen; und ist nicht dagegen ein ander Gesetz
r aufzurichten. Dann Christus erholet diesen Spruch:
Et erunt duo in carnem unam etc, und erinnert
Ehe erstlich vor der menschlichen Schwachheit gewesen,
soll. Daß aber etwa in einem Fall eine Dispensation
, als so etliche in frembden Nationen gefangen, da
, und wiederumb ledig worden, ihre Weiber mit sich
so langwierige Schwachheit Ursach geben, als wann
ssätzig wäre; so in solchen Fällen der Mann noch
ne mit Rath seines Pastoris, nicht ein Gesetz einzu-
n seiner Nothdurft zu rathen: diesen wüßten wir
men.

Nun wissen 2c.

den Wiedertäufern, die zugleich viel Weiber genomm
Evangelischen suchten und willigten auch solche Frey
zu reißen, Weiber, so viel sie wollten, ihrs Gefallen
wie es in der Türkey gehalten wird. Item, was die
wird viel weiter ausgebreitet, dann was von Priva
schicht. Item, so andere Privatpersonen das Exemp
hören, wollen sie ihnen solches auch zugelassen hab
sicht, wie leicht ein Ding einreißt. Item, E. F. G
wilden Adel, deren viel, wie in allen Landen, [1]) v
großen Genieß, den sie aus den Dumbstiftern gehabt
gelio entgegen seynd; so wissen wir selbsten, daß von
kern sehr unfreundliche Reden gehört werden: wie si
Junkern und Landschaft gegen E. F. G. in dieser S
offentliche Einführung vorgenommen, erzeigen würden
zu erachten. Item, E. F. G. haben durch Gottes
sehr löblichen Namen, auch bey fremdden Königen un
und seynd derhalben gefürchtet, bey welchen dieses a
kleinerung machen würde.

Dieweil dann so viel Aergernuß zusammenfällt, b
terthäniglich, E. F. G. wollen diese Sach wohl und
ken. Das ist aber auch wahr, daß wir in allewege E
und vermahnen, Hurerey und Ehebruch zu vermeiden
auch in Wahrheit große Bekümmernuß derhalben lang
daß wir vernommen, daß E. F. G. also mit solchem U
daraus dann Gottes Straff und große Fährlichkeit
Und bitten, E. F. G. wollen solch Wesen ausser der Ehe

›ft: Gott läſſet ſich nicht ſpotten, Ehebre- nicht ins Reich Gottes kommen. 1. Cor. 6, m Glauben muß ein Gehorſam folgen, daß man Gewiſſen handelt und wider Gottes Gebott. 1. Joh. unſer Gewiſſen nicht verdammet, ſo mö- lich Gott anruffen; und Röm. 8, 13. So wir Begierde tödten durch den Geiſt, ſo wer- n; ſo wir aber nach dem Fleiſch, das iſt, ſen, fortfahren, werden wir ſterben.

hlen wir derhalben, zu bedenken, daß Gott mit nicht ſcherzen will, wie vielleicht etliche ſolche tafey haben. 1) Wir haben auch gern vernommen, ernſtlich darüber klaget, und ſolcher Sünden hal- und Reue haben.

uf E. F. G. ſolche große ſchwere Sachen, die ganze ; zudem, daß E. F. G. einer ſubtilen und nicht ion ſeynd, und wenig ſchlafen, daß billig E. F. G. nen ſchonen ſollten, wie viel andere thun müſſen. von dem löbl. Fürſten Scanderberg, der viel löbl. eyde türkiſche Kaiſer gethan, wider Amurathem und nd Griechenland, ſo lang er regiert, geſchützt und r, ſagt man, habe inſonderheit ſein Kriegsvolk zur ahnet, und geſagt, daß kein Ding freudigen Män- Muth nehme, als Unkeuſchheit. Item, wann ſchon ein Ehweib hätten, und nicht mit Ernſt der böſen Neigung widerſtehen wollten: ſo wäre E. F. G.

Menſch in ſolchem äuſſerlichen Wandel ſeine Glied- im Zaum halten, wie Paulus ſagt: Gebet eure aß ſie Waffen ſeynd der Gerechtigkeit. E. F. G. in Betrachtung aller dieſer Urſachen, des andern Sorgen und Arbeit und Leibesſchwachheit, wohl bedenken; wolle auch anſehen, daß Gott E. nge Herrlein und Fräulein mit dieſem Gemahl ge- ihr vorgut haben, wie viel andere in ihrem Ehe- ben müſſen, Aergernuß zu verhüten. Dann daß einer beſchwerlichen Einführung reizen oder treiben

---

Dieſes erzählen. 2) A. d. — dieſe Sache. Ausg. Gefahr.

und niedern Personen sind unstät und ist [illegible] zu

So aber E. F. G. von unzüchtigem Leben nicht
Sie sagen, daß Ihnen dieß unmöglich sey, so möch
schen, daß Sie 3) in besserem Stand wären für G
gutem Gewissen lebeten 4) zu E. F. G. Seligkeit
Leuten zu gut. Wo aber E. F. G. endlich darauf bes
ein Eheweib zu haben: so bedenken wir, daß solche
halten sey, wie von der Dispensation droben gesagt,
E. F. G. und dieselbige Person mit etlichen vertrau
so da wissen E. F. G. Gemüth und Gewissen Bei
Darumb folget keine besondere Rede oder Aergernuß; d
ungewöhnlich, daß Fürsten Concubinas halten; und
alles Volk wüßte, wie die Gelegenheit wäre, so we
nünftige Leut sich selbsten wissen zu erinnern, und n
an einem solchen eingezogenen Wesen tragen, dan
und anderm unzüchtigen wilden Wesen. So ist auch
zu achten, wann das Gewissen recht stehet; und die
vor recht. Dann was vom Ehstand zugelassen im G
nicht im Evangelio verbotten, welches nicht die Regi
lichen Leben ändert, sondern bringet ewige Gerechtigk
Leben, und fähet an einen rechten Gehorsam gegen G
die verderbte Natur wieder zurecht bringen. Also
nicht allein unser Gezeugnuß im Fall der Nothdurft,
unsre Erinnerung. Darin bitten wir, E. F. G.
einen löblichen, christlichen, weisen Fürsten bewege
bitten, Gott wolle E. F. G. leiten und regieren
und zu E. F. G. Seligkeit.

zu besorgen, er habe den päpstischen, cardinalischen, ...n, saracenischen Glauben, würde solches E. F. G. nicht achten, und E. F. G. nicht weiter abhalten zu sei... ...il, wie wir vernehmen, daß er ein untreuer falscher ...und deutscher Art vergessen habe. So sehen E. F. G., ...iner christlichen Nothdurft ernstlich thut, läßt auch den ...gefochten, practicirt allerley Meutereyen in Deutsch... ...rgundische Macht zu erhöhen. Darumb zu wünschen, ...e deutsche Fürsten nicht mit seinem untreuen Practiciren ...en. Gott bewahre E. F. G. allezeit, und E. F. G. zu ...d wir willig. Datum Wittenberg Mittwoch nach Ni... ...o 1539.

E. F. G.

willige und unterthänige Diener
Martinus Luther.
Philippus Melanchthon.
Martinus Bucer.

...atum. *) N⁰. MDCCCCV.

An den Kanzler Brück.

...n, ob sich der Kurfürst gegen seine Mitstände vertheidigen dürfe, ...d die Besorgnisse der Schmalkaldischen Bundesverwandten, vom ...ffen zu werden. L. will nicht, daß man zuerst angreife.

...XII. 217. Jen. VII. 384. Altenb. VII. 300. Leipz. XXI. 299. Walch X. 644. Eisl. I. 171.

...ochgelahrter Herr Kanzler! Nach dem gestrigen Befehl ...igsten Kurfürsten und Herrn uberschicke ich hie meiner ...Verzeichniß.

...h, daß mein gnädigster K. und Herr ein sicher, gut Gewissen ...n der widerwärtigen Fürsten Frevel, wo es noth seyn würde

---

...scheinlich gehört dieses Bedenken in eine frühere Zeit, als das J. 1539., ...e Ausgaben setzen, ausser der Eisleber, welche es unter dem J. 1526. ...ch zu früh). L. ist hier noch gegen den Angriff, den er im J. 1539. ...hielt. S. Seckendorf L. III. p. 208. Plank III. 2. S. 19.

und zu schützen die Frome
einen oder geringen Mörd
wider viel oder große Mör
unter den Mördern, er sey

Zum Dritten, wo die
Kais. Maj. Befehl fürgeben
F. G. das Gewissen aberm
daß S. K. F. G solchen B
anzunehmen, sondern als ein
Tück zu deuten, darumb daß
gnädiger Herr zu seyn, und
ohn vorgehende Anrede (wi
wort komen sey). Auf solch
muß S. K. F. G. stehen so
wahrhaftig und redlich zu ha
Befehl davon sich kehren lass
heißung widerruffe. Denn S.
schuldig zu gläuben, denn al
solchen verdächtigen Feinden,
wollen.

Aufs ander findet sichs in
daß solcher Feindsfürsten Ansc
Willen und Befehl Kais. Maj.
bezeugen, daß sie wollen solche
habten Rath und Rotterey ausb
muß, daß solch Fürnehmen wede
Ordnung, sondern aus ...

tte, ists offentlich im ganzen Reich bekannt, daß dieß Wormbs ausgangen, nicht ist durch gemeine Reichs- igt, sondern auch von den höhesten und gewegensten agt, daß kein Zweifel ist, es sey der Pfaffen Rotten Kaisers oder Reichs Mandat, zu halten, wie es denn zu Nürnberg aufgehaben, bitten rc.

sich die Rottenfürsten aus lauter Bosheit als zum doch aller Welt bekannt und nichtig ist, auf dasselbe rhalben mit gutem Gewissen für Gott und für der efehl, der auf solch nichtig Mandat mag ausbracht für unrecht und als den Kais. Maj. nicht thue noch oder wolle, ohn alles Zweifeln gehalten werden. Und tenfürsten darauf fürnehmen, als eine rechte Aufruhr wider das Reich und Kais. Maj. zu achten sey, dem der Welt nicht allein kein Gehorsam, sondern auch rstand erzeigt werde.

rten ist denn die Appellatio und Protestatio fürhanden, es noth seyn würde (das Gott verhüte), wohl fein zu wird mit allem Glimpf M. G. Herren und mit allerley der die Rottenpfaffen und Fürsten, als die Betrieger nd des ganzen Reichs Aufrührer, und was mehr dazu ie es denn Noth und Recht geben werden. Indeß wird verlaufen, und wird aus Nachtsfrist Jahrfrist werden, . Wir hoffen aber und wollen bitten, weil uns Gott gegeben, es solle nicht zu solcher Noth und Recht

n aber und mit Krieg solchem Rath der Fürsten zuvor- , ist in keinen Weg zu rathen, sondern aufs allerhöhest Denn da stehet Gottes Wort: Wer das Schwert r soll durchs Schwert umbkomen. Nu ist hie as Schwert zu brauchen, weil der Widersacher Schuld ch nicht uberzeuget noch am Tage ist, und doch die- ndsfürsten nicht unter unsers G. Herrn Gewalt sind. wurden öffentlich gestrafft, ja frevelich angriffen, die ffentlichs gethan hätten, noch uberzeuget wären, und mit allererst nicht allein den Schein, sondern auch cht, sich als aus Noth zu wehren wider die, so ohn Befehl aufrührischer Weise die Unschüldigen angriffen; an ihren heimlichen Rath wohl hindern.

Aber wo sie also würden angegriffen, künnte sichs ni[...] hindern, und würde allererst recht angehen; denn glei[...] unser Trotz und Trost ist, daß die Feindsrotten als di[...] rischen M. G. Herrn wollen angreifen ohn alles vorgeh[...] und Verhöre, also hätten sie denn wiederumb densel[...] und Trost, daß sie ohn alles vorgehendes Recht, dazu [...] schuldigen, die noch nichts verwirkt, angegriffen und [...] wehre gedrungen würden.

O behüte Gott für dem Gräuel! Das hieße freyli[...] dem Hamen fischen, und Gewalt für Recht gebraucht. [...] Schand könnt dem Evangelio geschehen; denn hieraus w[...] ein Bauren-Aufruhr, sondern ein Fürsten-Aufruhr, de[...] land zu Boden verderben würde, welchs auch der Satan[...]

Wo aber M. G. Herr der Landgraf nicht wollt folge[...] fortfahren, ist M. G. Herr nicht schüldig zu halten da[...] niß; denn man muß Gott gehorsam seyn mehr denn M[...] müssen alle Verbündniß Gott und Recht uber sich leiden [...] lassen, daß sie nichts dawider thun oder fürnehmen.

So aber M. G. Herr der Landgraf oder die zu [...] würden angegriffen, ist M. G. Herr aus Verpflicht der B[...] schüldig, wie für S. K. F. G. selbs, ihn beyzustehen, [...] sagter Weise zu handeln; denn Gott will Treu un[...] gehalten haben.

Ohne Datum. **N°. MDC[...]**

An den Bürgermeister zu Wittenberg.

L. fodert ihn auf, den Kirchhof vor Mißbrauch zu bewah[...]

Wittenb. XII. 207. Jen. VII. 371. Altenb. VII. 400. Leip[...] Walch XIV. 1362.

Lieber Er Bürgermeister! Nachdem des Mißbrauchs [...] Kirchhofe je länger je mehr wird, daß jedermann drauf le[...] stellet und macht seins Gefallens, damit gleichwohl [...] Todten, so in Christo getauft sind und leben und auf [...] hofe der Auferstehung gewarten, als in ihrem Bettlin [...]

(wie Jsaja Cap. 26. sagt), nicht viel mehr geachtet wird,
liegen sie auf einem Schindeleich oder nicht weit vom
mein Bitt:, wollet schaffen, daß da solcher ubriger
ausgeräumet werde, und den Todten, deren ohn Zweifel
ists entschlafen, ein wenig größer Ehre und Ruge ver-
de. Denn wir können sie nicht alle ausgraben und
damit wir könnten weichen solchem Mißbrauch; wolltens
, wenns müglich. Sonst siehets, als halten wir nichts
Todten, noch Auferstehung der Todten.

Bränpfannen, wie vor von Alters her, mügen wir darauf
umb Sicherheit willen. Des andern aber wird gar zu
auch die Zimmerleute keine Predigt achten, ja hauen
mit ihrem Zeug, daß kein Wort in der Predigt soll
den; denken, es sey nöthiger und billiger, eins Zimmer-
zu hören, weder Gottes Wort. Anno 1539.

Datum. N⁰. MDCCCCVII.

Nachschrift
einem Bedenken der Wittenbergischen Theologen.

Widerstreben der Meisnischen Geistlichen gegen die Reformation und den Beytritt Herzog Heinrichs zum Bündniß. (?)

der im Cod. Goth. 451. f. fol. 48. befindlichen Abschrift aus dem Weim. Archiv.

möchte auch sagen den Herrn zu Meissen: Medice, cura
. Wenn sie nu büßen ihre Bündnüsse (die doch eitel
blutdürstige Rotterey gewest und noch), so wollen wir
thige und gegenwehrliche Bündnuß wider ihre morderische
wohl wissen zu beweisen, daß sie ganz billig und recht
angesehen, daß sie sich selbs so klug dünken, daß sie alle
wohl richten können, ihres Balken vergessen, gerade als
der heil. Geist ihr kluges Haupt auch im Mörsel nicht
Summa: wenn sie wider mich Luther sollten schreiben,
sie sich solcher hohen Weisheit weniger brauchen oder hören:
bist du gemalt? man kennet dich wohl.

S. Frigide scripsi, mi J
audivi e Michaële Stiefel (
et M. Luca, Principis pa
viro. Ideo lege tu et sigil
niter impressi meum sigillum
eo fortius imprimere, ne
exaudiri. Ita credo nostri
Vale. Subscribe nomen tum

ѫar. **N⁰. MDCCCCIX.**

An den Kanzler Brück.

ѫer soll den Kurfürsten dazu vermögen, daß er dem Einreiten der Edelleute steure.

ѫr. Bibl. Kraft im Leipz. Suppl. No. 161. S. 89.; bey Walch ѫDas Original befindet sich im Autogr. Vol. XXV. fol. 44. der Baseler ѫwelches ich verglichen habe.

ѫo Viro, Domino Gregorio Heins (?) *de Bruck, ѫm Doctori, Saxoniae Cancellario et Consuli, suo ѫomino Majori et confratri charissimo.*

ѫ Ich hatte gehofft, mein lieber Herr und Gevatter, ihr ѫs Fest bey uns gewest seyn; nu das nicht gewest, muß ѫdoch ein Memorial zuschreiben, ist das, daß ihr bey ѫrrn wolltet doch anhalten, daß S. K. F. G. das Einreiten ѫute wollt verbieten in S. K. F. G. Landen. Was soll ѫ schändlich Schinden, Rauben und Placken in offentlichen ѫ, und im Landfrieden, unter furstlichem Schutz seyn, ѫl sich unternander so unfreundlich verderbt, frißt und ѫt? Es haben itzt vier Edelleute auf Martin List umb ѫie man klaget, dreyhundert Gulden verprasset, durchs ѫ in der Herberge: wie viel besser wäre gewest, ein iglicher ѫfl. gelegt, und den armen List geloset! Solchs geschicht ѫ auch. Welcher Teufel hat dem Abel solch Macht gegeben ѫ also zu bestricken, fahen, plundern, ohn Wissen und ѫder Oberherren? Wenns Kolhase *) thät, als ein Mord-

---

ѫ Straßenräuber. S. Br. v. 2. Febr. 1539., No. MDCCCXXXVI., 2. März ѫ. MDCCCXLV.

offentliche Schrift an die
Aber mein Schreiben ist n
wo ihr nicht mit lebendige
wie eur Ampt und Befehl
Teufel Verderben anrichten
die Pestilenz nicht aufräume
uns selbs fressen, aufreiben
Gott erbarm es, oder wo da
drein, Amen. Hiemit Gott
cumcisionis, 1540.

---

7. Januar.

An den Kurfürsten Jo
gemeinschaftlich mi

Bitte, die Ausfuhr g

Ex Autogr. Seidel. im Leipz.
431. Das von einem Schönschreiber
Theologie unterzeichnete Original fin
ist für uns verglichen worden.

Dem Durchleuchtigsten, Ho
Herrn Joachim, Kurfür
burg, zu Stettin, Pomer

...iß gehabt, die Zeit zur Nothdurft ihrer Armen Korn zu
...d sind die Personen, so dazu verordnet, an vielen Orten
...ewesen. Als aber endlich der Ehrenfest und Gestreng
...von Rochau um Korn zu verkaufen angesuchet, hat er
...lich vernehmen lassen, unser Kirchen und den Armen
...zu lassen, so E. K. F. G. gnädiglich willigten, diesel-
... E. K. F. G. Fürstenthum auszuführen. Wiewohl wir
..., daß E. K. F. G. zu ihrer Landen Nothdurft dieses
...acht; so bitten wir doch unterthäniglich, E. K. F. G.
...diglich bedenken, daß solche Statuta gegen den nähisten
... besonders in solcher Nothdurft und für die Armen, bey-
...lindern und zu dispensiren; wie auch Joseph in der großen
...ng im Orient nicht allein den Aegyptiern, sondern auch
...den und Leuten Hülf that. So spricht der Prophet:
...urienti panem tuum etc.; und Salomon sagt: Der
... verbirget, wird verflucht; wer aber verkauft,
... gesegnet; welche Spruch billig jedermann erinnern
...aben zu üben, und mit dieser Hoffnung andern mitzu-
...ß Gott uns wiederum segnen, ein gnädig Jahr geben,
... Arme speisen werde, wie der Prophet uns solches für-
... den jungen Raben: Qui dat escam pullis corvorum.
... sagt, sie werden von den Alten verlassen: darum wach-
...lin im Nest, damit mittler Zeit die Jungen ernähret
... Darum wir auch mit Fleiß bitten, Gott wölle sich der
...Armen, und um ihrenwillen gnädige Wachsung geben.
... wolle sich E. K. F. G. hierin gnädiglich erzeigen gegen
...n allhie, denn es wird da nichts, dann zu hoher Noth-
...t, und wolle gnädiglich willigen, bemeldte Anzahl Korn
...ch von Rochau erkauft auszuführen. Das wird ohne
...tt belohnen, wie er zugesagt. So wöllen wir darum
... Fleiß bitten, E. K. F. G. seinen Segen und Wohlfahrt
...atum Mittwoch nach Epiphaniä, des 1540. Jahrs.

E. K. F. G.

unterthänige willige

Martinus Luther D.

Justus Jonas D.

Joh. Bugenhagen Pomer D.

Philippus Melanthon.

Melanchthon der Verf. ist, so theile ich doch das ungedruckte Akt

Aus Cod. Palat. 689. p. 84.

Gottes Gnad und Fried durch unsern Herrn Jesum Ch
Durchlauchtigster, Hochgeborner, Gnädigster Kurfür
E. K. F. G. Schriften, belangend die Unterredung,
so man zu einer Vergleichung komen mocht, von äus
mitteln Ceremonien nachzulassen, haben wir in Un
sampt des Carlowitz Reformation empfangen. Und
Flickwerk sehr fährlich und sorglich ist; so wollen wi
unterthänig Bedenken zusamen bringen, und E. K. F.
Wir achten auch nicht Noth seyn, die andern Prädica
zu erfoddern, sondern wollen an sie schreiben, und i
anzeigen, worauf wir berugen. Und achten, es werl
gleichheit bei denselbigen furfallen. Dann so viel w
stehet die Frag darauf, nicht was zu thun sey von
nöthigen Stucken, sondern allein von den äusserlichen
Dingen. Dann wir hoffen, daß dieses Theils Fursten
endlich bedacht sind, in der Lehre und nöthigen Stuck
Flickwerk, Glossiren, Aenderung oder Sophisterey zu
zu willigen.

Und obgleich etliche in solichem Teufelsgespenst
bewegen lassen, wie nicht Zweifel die Italianer un
werden solche Glosslin bringen — wie wir wissen, da
zu Rom und Paris von solchen Glosslin disputirt —

durch Gottes Gnad die Lehr auf unserm Theil also
, und mit solchem Fleiß gefaßt, daß sie keiner Glossen
daß alle Gottfurchtigen in allen Landen bekennen
sey die reine christliche Lehr. Dergleichen ists von
äusserlichen Stucken, als von Abthuung aller Pri-
Anrufung der Heiligen, Möncherey, von Ehestand
des Sacraments. Dieweil dann von diesen zweyen
lich von der Lehr und nöthigen äusserlichen Sachen
von Nöthen, hoffen wir, das dritte Stuck von
durf nicht groß Streitens. So kann man auch
reden, ehe man horet, ob die Bischof von der Ver-
chen, die christlich Lehr und nöthige Stuck annehmen
denn mag man Vergleichung suchen, oder flicken in
gen. Dann wie wollt sichs reimen, so sie der Lehr
, wie sie im Grund sind, und sollen dennoch ein
Ordination, Jurisdiction haben. Doch davon wollen
unserm Bedenken unser Meinung anzeigen. Wollen
von den Gloßlein in nöthigen Stucken unser Ant-
futation darauf zusamen bringen. Dann ohne Zweifel
ßlein die furnehmeß Handlung seyn wird. Wir
achten, wie es müglich sey, daß die Bischofe ihre
allen lassen, ohne des Papst Bewilligung. Es wäre
s gehn wollte, wie man lieset von Cyro. Denn als
rieg fürgenomen mit Cröso, und bey den Joniern in
Guten suchet, daß sie dem Cröso nicht Hülf thun
wollte er sie bey alter Freyheit bleiben lassen; und sie
gen, kamen sie hernach zu Cyro, da sich das Spiel
, und Crösus gefangen war, und hielten an, Cyrus
ihrer Freyheit lassen. Da gab ihnen Cyrus diese
war auf ein Zeit (sprach er) ein Fischer, der pfiff
utlein den Fischen einen Tanz, daß sie heraus springen
sie wollten nicht. Da mußte er die Mühe drauf
mit einem Garn zu fahen. Da er sie nun im Garn
t, fingen sie an zu springen, wie ihr Art ist. Da
ischer: nein, zu lange gewest. Da ich euch pfiff, da
t tanzen; itzund wollt ihr, so mirs nicht eben ist.
r Theil Mittel und Wege der Vergleichung furschluge,
nicht: itzund wird es ihnen dahin nicht komen. Aber
err, wir wollen uns, E. K. F. G. gethanen gnädigsten
, der schriftlichen Verzeichung gefaßt machen, und

E.

Martinus L
Justus Jona
Johannes B
Philippus M

---

18. Januar.

An den Kurfürst

L. übersendet dem Kurfürsten
ken der Theologen auf den Tag zu
von den dortigen Verhandlungen

Ex Copial. Archiv. Vinar. im L
XVII. 429, Wir

Dem Durchleuchtigsten,
Herrn Johanns Fried
heil. Ro. Reichs Erzma
fen in Thuringen und
grafen zu Magdeburg.

G. u. F. in Christo, und ...

können sich nicht bekehren, noch Gott die Ehre geben, Sünde bekenneten, sondern wollen Recht haben: dar- ihnen Gott nicht helfen.

wohl gern mit gen Eisenach auf den Schmalkaldischen ich sehe nicht, daß ich da nütze sey. Es wird vergebliche he abermal werden; doch was E. K. F. G. gefället, terthäniglich bereit seyn, liegt auch nicht viel daran, al die Augen zuthät, und die Welt nimer sähe in ihrem gotteslästerlichen Wüthen. So sind nu Gott Lob, M. Jonas rc. gewiß gnug und geschickt in dieser Sachen.

wäre mein Bedenken, daß nicht noth wäre, die Fö- ermal zu sammlen, man kann sie wohl mit Schriften und zweifel nicht, wo sie hören, daß wirs gedenken zu den sie auch bleiben. Welchs mein Bedenken wollt E. in gnädigem Gefallen vermerken. Und hiemit dem lieben len, Amen. Sonntags nach St. Antonii, 1540.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martin Luther.

---

nar. N⁰. MDCCCCXIII.

e Herzogin Elisabeth von Braunschweig. *)

des zum Syndicus in Hameln berufenen M. Justus Waldhausen.

*) auf dem Mündener Rathhaus-Archiv befindlichen Original mitge- Superint. Schläger daselbst in den theol. Nachrichten Octo- . f.; vorher ex Autogr. Polycarp. Leyseri im Leipz. Suppl. und bey Walch XXI. 432.

lauchtigsten, Hochgebornen Fürstin und Frauen, Elisabeth, gebornen Markgräfin zu Branden- und Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, gnädigen Frauen. 1)

Leipz. Suppl.

Herzogs Erichs des ältern.

Gnade und Friede in Christo. Durchlauchtige, Hochgeb...
fin, Gnädige Frau! Es ist dieser Magister Justus W...
Bürgers Kind zu Hameln, berufen zum Syndicus das...
mich derhalben gebeten, daß ich an Ew. F. G. wolle ...
weil er unsers Evangelii nun bey 12 Jahren gewohnt, ...
vielleicht zu Hameln noch nicht im Brauch ist. Ew. F. ...
seine gnädige Fürstin seyn und ihn schützen, so viel mö...
bey Ew. F. G. Gemahl anhalten, daß er bey Sr. F. ...
Leute wollte werth halten. Denn wie Ew. F. G. sehen ...
ren werden, ist's gar ein fein gelehrt, geschickt, fromm...
dergleichen man nicht viel findet. Ew. F. G. wollen sich ...
gnädiglich beweisen, auch den Leuten und Landen zu g...
wohl zu dienen kann und wird. Daran thut Ew. F. G. ...
sonderlichen Dienst. Hiermit denselben lieben Gott befohle...
Donnerstags nach St. Pauli Bekehrung, 1540.

Ew. F. G.

williger

Martinus ...

---

12. Februar. [1]) No. MDCC...

An die Nürnberger Geistlichen, gemeinschaftlich ... andern Theologen.

Die Wittenberger theilen den Nürnberger Geistlichen ihre Au... bevorstehenden Vergleichshandlungen mit, daß sie nämlich in nichts ... nachgeben wollen, und bitten um Mittheilung auch der übrigen. *)

Aus Epistolae selectiores aliquot Phil. Melanthonis ed. a Ca... Witeb. 1565. 8. p. 186—200. Wahrscheinlich ist das Schreiben von ... verfaßt, weil es aber sehr wenig bekannt ist, so theilen wir es mit.

---

1) Nach der in der Münchner Bibliothek davon befindlichen Absch...

---

*) Sie thaten dieses zufolge eines Befehls des Kurfürsten, welch... daß sie auch mit andern Theologen sich beriethen. S. Seckendorf ... p. 257.

eslao Linco Doctori, D. Andreae Osiandro, D.
ae Venatorio, D. Vito Theodoro, et aliis eorum
is docentibus Evangelium in Ecclesia Noriber-
, fratribus suis in Christo charissimis.

imilis consensus esset Ecclesiarum ubique de vera
Evangelii, ut vestra Ecclesia multos jam annos Dei
nobiscum tanquam una voce Christum praedicat. Nec
tamus, hunc consensum multis piis mentibus saluta-
, et quibusdam Ecclesiis profuisse exemplum. Quid
optabilius? quid pio pectori dulcius, quam videre
Ecclesias? in quibus recte colitur Deus, et traditur
salutaris, et quarum exempla εὔφημα, ut Pauli verbo
ornant gloriam Christi. Cum igitur maxime tueri
m perpetuo cupiamus, duximus hoc tempore vobis-
mmunicanda esse consilia, cum impendere delibera-
istimantur de mitigandis publicis dissidiis. Scripsit
idensis ad Principes nostros, venire Caesarem in
m, non ut bellum civile moveat, nec ut sanguinem
ropinet exsorbendum Pontificibus, sed ut deliberet
rdia moderatis rationibus sarcienda, ac hortatus est
it et ipsi diligenter cogitent, quarum rerum mitigatio
et durabilem tranquillitatem profutura sit. Magna
Imperatoris Caroli, si hoc vere agitur, ut Christi
stretur, et saluti totius Ecclesiae consulatur. Prae-
a illud in Tragoedia dicitur de excellenti Imperatore:
patriae, parcere civibus, fera caede abstinere, mores
reddere orbi quietem, saeculo pacem suo. Haec
rtus, petitur hac coelum via. Sed nos multa movent,
mur, vel omnino falso spargi hanc famam, ut pub-
rei simulatione benevolentiam et plausus sibi colli-
rsarii apud populum, vel insidias strui praetextu
num. Primum enim quomodo consentaneum est,
rdia acturos esse, cum impetrari non possit, ut pro-
Mindensis aboleatur, cum parari ad bellum omnia
cum reges invitentur ad societatem impii et turpissimi
quod in vestra urbe factum est, denique cum ferreae
ontificum nihilo magis ad aequitatem flecti possint,
arao poterat? Solet enim comitari talis pertinacia
ias et parricidia. Sed quia nobis voluntas Caroli nota

errore sublato, sed fucato, Symbolum Nicenum n
et quaesita vox ambigua communis, quam neutra
diaret, placuit poni pro ὁμοουσίῳ, ὅμοιον: sed paulo
malum rursus multo violentius, et haec ipsa ambigu
nova certamina. Eadem prorsus jam fient, si age
cordia. Vidistis haud dubie Coloniense scriptum, i
guntur abusibus commodiores interpretationes. Et
putatur, has sophisticas glossas excogitare: ita
jam et in Galliis in admiratione sunt artifices harum
Huc ergo decurretur, articuli proponentur, ut error
picti fucis quibusdam restituantur. Fortassis, ut
deliniti assentiamur, nobis quoque donabunt aliq
articulos. Deinde jubebunt nos consulere non no
sed etiam caeteris nationibus, quae deterreantur
doctrina, si horridius omnia nostra defendere velim
de periculis civilium bellorum, satius esse, medio
sias, quam nullas habere. Has voces in conventibus
etiam a nostris, et valent haec argumenta apud h
fanos, metuentes suis opibus aut voluptatibus,
ubique magna multitudo. Fortassis et insidiae s
ut disjungantur nostri, quos adversarii alioqui
cohaerere vident. Erunt ergo aliqui, qui levari cur
periculis volent, eam ob causam boni consulent
saris, dicent se de caeteris non pugnaturos esse,
esse civile bellum. Tam varia pericula cum illa
compositiones allaturae sint, profecto piis opus
animos bene paratos ac confirmatos, opus est etia

inutiles civitatibus et vitae hominum, ideoque dant quoquomodo evolvant sese, sicut labrax (?) piscis oravit hamum, tamen evadit sibi ipsi os lacerans, ut ; avellat: tamen horum judicium nihil ad nos et pertinet, vestram suffragationem quaerimus, et vo. gruere voluntates Ecclesiae vestrae non dubitamus. tem optandum est, ut concordia, quae fuit hactenus um et vestram Ecclesiam, sit perpetua.

autem deliberationem nos quidem in tria membra us. Aut petent in doctrina aliquid mutari, aut in bus necessariis, aut in externis prorsus adiaphoris. a plane sic decrevimus, nos prorsus nullam muta. ius articuli Confessionis et Apologiae admissuros unque praetextu. Augustae rem eo adduxerant, ut alos conderemus ambiguos, flexiloquos: res erat miensis illius exempli. Sunt autem res nostrae ali. ribus lucubrationibus ita jam patefactae atque illu., quid vere sentiamus, satis liqueat: et si quid coram declarabimus nostras sententias et oratione, sed cum ipsis articulos novos nequaquam conde. ritas antea illustrata nunc novis ambagibus obruatur. a quaerunt, ut jactitant, assentiantur recte explicatis: si tantum illud agunt, ut cavillationibus novis aliquid de auctoritate doctrinae nostrae, fugiamus ophantas dignos odio. Discit Senex in Comoedia, eludendus sit foenerator captiuncula de die ἕνῃ καὶ cclesia procul explodantur tales cavillationes, absit. monium: *Aut versare dolos aut certae occumbere*. Nos tyrannis potius cervices feriendas praebere m Evangelium filii Dei corrumpere. Extant Cate. trae et nostrae Ecclesiae, in quibus doctrinae summa uae non obscure testantur, nos vere consensum Ecclesiae Christi de doctrina amplecti et tueri. Symbola, repurgamus sententiam totius propheticae iae Scripturae de poenitentia et de fide. Restituimus usum Sacramentorum, monstravimus quid sentien. superstitiosis ritibus, revocamus pios ad vere bona.

. Aeneid. II. 62.

opera, ostendimus dignitatem officiorum civilium, legis et promissionum. Denique multis articulis doct stianae lucem attulimus. Id negare non possunt et si sine calumnia voluerint judicare, fateri cog pia et utilia docere. Quare si volent, assentiant volent, sequenda nobis erit regula Pauli: *Si quis al gelium docuerit, anathema sit.*

Secunda pars deliberationis nostrae est de reb necessariis. Has vocamus abrogationem omnium in quibus desunt, qui unâ utantur Sacramento, ab Canonis, qui jubet offerre illam ceremoniam pro ali mortuis, abrogationem universae invocationis m directae vel indirectae, abrogationem votorum et m restitutionem conjugii sacerdotum et integrae synax gationem magicorum rituum, consecrandae aquae, nolarum et similium rerum, item funebrium sacrifi

Minus curant Reges dogmata, quam extern Ecclesiarum, ideo dimicabunt acerrime de retine liturgiis, de usu unius partis Sacramenti, de invo vorum. Fortassis et de coelibatu litigabunt, quia e dus tuendis opibus ecclesiasticis et splendori sa intelligimus Pontifices et Reges magnopere a conj dotum abhorrrre: nec monasticam omnino abole denique proponent nobis moderationes Moshemicas (lianas, quae retinent nervos impietatis. Caeterum vulgaria vitia jubebunt corrigi, quae tamen tolli no si radices maneant. Quamquam autem non arb missa et applicatione quidquam nobis concessuros e fingamus aliquos decursuros esse ad Gallicum co quotidie in parochiis una missa fiat, etiamsi desunt cantes. Disputant enim, hanc ceremoniam esse o ctaculum, quo gratiae aguntur, quo memoria retine Christi. Potest igitur a singulis fieri, inquiunt, possunt vel recordationis causa, vel, ut gratias aga historiam de morte Christi, vel Psalmum aliquem eo mento. Haec speciose disputantur a profanis, qui sunt literis et eloquentia, et conferunt hos ritus ad Romana aut Attica, memoriae causa instituta. Vide delabi ingenia ad pravas opiniones. Sed nos simplicit

non recepturos nos ullam liturgiam sine communican-
nia nemini licet instituere cultus sine mandato Dei:
m spectaculum haberetur pro cultu necessario Eccle-
iscernendo a manducatione populi: quare prorsus non
am est. Repullularent omnes abusus Coenae Domini
a recepta, statim enim diceretur id spectaculum cultus
opere operato. Nec adferendum est hoc exemplum
um ceremoniarum. Hae erant paedagogia populi, et
causam servandae erant, non ut cultus. At in novo
nto nullae ceremoniae sine fide placent. Liber sit
s ceremoniae, ut Paulus inquit: *Probet se ipsum
t sic de pane illo edat.* Et maneat forma ministerii
institutia et observata aliquot saeculis in prima Ec-
Nec queri possunt adversarii, nos ab Ecclesia dissen-
ud spectaculum nolimus recipere. Ipsi potius a vera
Ecclesia dissentiunt, qui morem amplectuntur ignotum
clesiae. Postulabunt et illud, ut approbemus usum
tis Sacramenti, sed assentiri non possumus: non enim
s abolere institutum Christi. Sensimus eos admodum
ferre, cum propter mortuorum invocationem dicuntur
e. Ideo quaerent novum praetextum, dicent licere
a pro nobis, sancte Petre. Nec hanc formam reci-
nam omnis invocatio absentis tribuit illi omnipotentiam.
varias arbitramur praestigias excogitaturos esse, ad
dam et retinendam radicem impietatis, et ut Proteus
ersuros sese in miracula rerum. Sed omnino decre-
Nec de illis rebus externis, quas recensuimus, quid-
dversariis largiri. Ad has adjungimus hoc quoque:
probaturi sumus Pontificis Romani potestatem, quam
t supra caeteros Episcopos. Qui etiamsi volet fortasse
rgiri nobis barbaris, ut nos vocat, tamen in caeteris
dem prohibebit, jubebit pios interfici, nec desinet
tichristus, ut Paulus significat. Quare stabilire ejus
tem non licet.
 pars deliberationis est de rebus adiaphoris, ut sunt
in templis lectiones piae, vestitus et similia: item de
orum autoritate, jurisdictione et ordinatione. De his
i nihil potest, nisi prius vere conveniat de doctrina et
s necessariis. Si Episcopi mordicus retinebunt errores
s ceremonias, necesse est Paulinae regulae obtempe-

rare: *Si quis aliud Evangelium docuerit, anathe*
Nec illi nostras Ecclesias ornaturi, sed vastaturi poti
Sed si qui essent Episcopi, qui ut Raab vererentur
Dei, et respicere miseras Ecclesias ac patriam, ample
gelium propter gloriam Christi et suum officium rect
vellent: cum his de adiaphoris facile foret convenire,
quoque dissimilitudines in ritibus adiaphoris passim bo
limus, modo ut absit impietas, et retineatur doctrina

Meministis Attali Pergameni historiam. Cum qui
cibiades quodam inconsulto studio pietatis novam et
victus rationem sibi praescriberet, ac quotidie tantum
sale vesceretur, et pauxillum aquae biberet, Attalus
missus in carcerem divinitus, jussus est Alcibiadi di
communibus cibis vescatur. Et ratio adjecta est, ne
sit fratribus, hoc est, ne alii rudiores admirantes ha
et prodigiosam consuetudinem, arbritentur talia op
esse, et obliviscantur doctrinam de veris cultibus.

Laudamus igitur et nos eos, qui etiam in adiaph
lent ritus ineptos, ut jejunia, quae aliquid erroris
imperitis. Sed tamen de tota forma politiae ecclesiast
pios tunc deliberandum erit, si qui erunt qui ampl
Evangelium. Nam et forma ordinationis corrigenda
tollendi, canones et digamia, et emendandae erunt leg
ficiae de divortiis. Ne possunt quidem durabiles es
quae non sunt divinitus traditae. Hortandi etiam eru
ceremonias theatricas et indignas christiana gravitate
etiam exemplis, quales sunt statuarum gestationes et
miles. Sequamur non ethnica, sed apostolica exempla
mus divinitus traditas ceremonias, quarum summa est
et utilitas. Sonent in templis piae et eruditae concione
populus cantilenas, ex quibus discat, fiant precatione
celebretur synaxis, quoties pii Sacramentum petunt.
tecedat privata absolutio, quae multis de causis reti
restituenda est. Restituatur et excommunicatio, non
in litibus rerum profanarum, sed de flagitiis manifesti
bitis in hoc judicium senioribus in qualibet Ecclesia.
graves et necessariae ceremoniae ad sanciendam disci
de quibus cum adversariis nondum agere possumus.
tantisper dum oppugnant Evangelium, nihil auctoritati
clesia tribuere possumus.

summam nostrae sententiae, in qua, Deo dante,
ri sumus, nec profana judicia veremur illorum,
t, pertinaciam paucorum incendere bellum civile,
, quaedam condonanda esse publicae tranquillitati,
abere qualescunque quam nullas Ecclesias, debere
controversiis anteferre concordiam, ut Turcicum
pi possit. Denique multa a sapientibus colligi sci-
reprehendendos. Nec nos adeo sine sensu com-
, ut soli non videamus pericula nostra et commu-
ndato Dei obtemperandum est, qui postulat con-
erae doctrinae et reprehensionem impiorum cul-
itum vult sibi commendari. Etsi autem non dubi-
vos, ut hactenus, cum Ecclesia nostra vestram
onjuncturi sitis, tamen vos etiam atque etiam ro-
obis voluntatem vestram significetis, et speramus,
estram sequuturam esse vestra suffragia. Etsi sci-
osdam esse oligarchicos homines, qui ut Eccle-
tocratiae pulcherrimae urbis non sunt aequi. Qui
et immodico studio aucupantur gratiam hostium
quos exsecrari propter parricidia debebant, satis
se vos quoque libenter excussuros, si possent.
honestius συναγωνίζεσθαι τῷ εὐαγγελίῳ, quam con-
dversariis odium verae doctrinae, et spem defectio-

itur ad illos oligarchicos scribimus, vobiscum tan-
amus, ut vestram sententiam nobis significetis.
nabit eventus, nec deseret veram Ecclesiam: sed
nda erit crudelitas adversariorum propter Evan-
ionem, tamen illud malumus, quam objicere piam
et contumelia afficere Christum. Cur defugeremus
a certamina, cum videamus, Filium Dei pro nobis
applicium pessum esse? Si vere colimus Deum,
s praecipue postulari, ut victimae fiamus, quales
imi Patres, Prophetae et Apostoli, et Martyres
aporum, qui maluerunt interfici, quam abjicere
nae confessionem. Senex Esaias, cum annos fere
xisset Ecclesiam, et patriam ingentibus bellis libe-
em serra scinditur. Jeremias cum quadraginta an-
set regnum Juda, et reliquias servasset, tandem
ruitur. Illis tantis viris sic meritis fuit subeunda

crudelitas. Nos pudeat esse tam delicatos, ut injust
agi a Deo putemus, si nos adfligi sinat. Sed hanc pl
isti oligarchici viri non curant, quorum mollitiem et
vos imprimis detestari scimus. Videmus senesce
crescere impietatem et Epicureas opiniones. Eo n
tentione veros honores Dei tueri omnes pii deb
solum doctores Ecclesiarum, sed etiam caeteri q
civitatibus, quos etiam suam auctoritatem ad glor
conferre oportuit. Astute hoc semper egerunt adv
si quas proponent moderationes, praecipue hoc actu
ut nostros distrahant, non ignari concionis Eumen
gono, in qua ille narrabat apologum. Leo quisp
pastoris filiam puellam, petivit sibi eam dari uxor
amorem suum, ideoque promittit, puellae nihil for
sed victuram tuto et suaviter apud ipsum. Pastor
initia amoris ardentiora esse, postea saepe incidere
amantes. Quod si inter ipsum et puellam acciderel
se ungues et dentes leonis. Abit igitur leo, ac de
ac truncari ungues curat, postea ad pastorem re
petit puellae nuptias. Pastor ut vidit leonem exarr
unguibus et dentibus, fuste eum multat. Ita videt
rios id agere, ut singulos nudatos praesidiis opprima
id viderint illi, ad quos haec cura pertinet. Nostr
stantiam in dicenda vera sententia praestare, et cr
Christi gloria non defugere, si rabies adversarior
supplicia rapiet. Haec scripsimus ad vos optimo et
animo, ac petimus, ut epistolam nostram boni c
nobis quam primum respondeatis. Bene valete.

Martinus Lu
Justus Jona
Johannes B
Philippus M

...uar. No. MDCCCCXV.

...n den Kurfürsten Johann Friedrich.

...n Kurfürsten für die Erlaubniß, vom Convent in Schmalkalden weg zu bleiben.

Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 165. S. 91.; bey Walch ... XVII. 430. Wir haben das Original verglichen.

...chleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, ... Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des ...o. Reichs Erzmarschalk und Kurfurst, Landgrafen ...ringen, Markgrafen zu Meissen, meinem gnädig... ...rrn.

...und mein arm Pr. nr. Durchleuchtigster, Hochgeborner ...igster Herr! Ich bedanke mich unterthäniglich E. K. ...gs Schreiben, daß sie mein wollen so gnädiglich ver... ...d wo mich E. K. F. G. werden fordern, will ich gar ..., wo mirs immer muglich ist. Denn ich auch ohne das ... wäre. Derhalben auch meine lieben Herren, Freunde, ...M. gebeten, sie sollen mir ja alles fleißig schreiben, ...en, wenn ich kommen solle; denn ich ganz willens gewest ...n, hinnach zu folgen, wo sichs so lange verzöge. Unser ... Gott segne E. K. F. G. und die ganze Sache, die doch ... und ja nicht unser ist, zu seinem Lob und Ehre, Amen. ... nach Reminiscere, 1540.

E. K. F. G.

unterthäniger

Mart. Luther.

...ruar. No. MDCCCCXVI.

... Justus Jonas, Joh. Bugenhagen und Ph. Melanchthon.

...eibt an seine Collegen, welche sich damals wahrscheinlich am kurfürst... ...e, auf der Reise nach Schmalkalden, aufhielten, und klagt über Un... ...t.

bus affuisse, ut facile redire potueritis.

Ortus est enim magnus rumor, comitia esse
expectabant aliqui vestrum reditum ante biduum.

Omnia hic salva sunt Dei gratia, tantum tu
lippe, una diecula minabatur aegritudinem. Ho
sis solicitus. Fama (ut nosti) malum mobilitate
salva est. Biduo hic vidimus solem: sed rursu
tempestas, tamen decrescit Albis. Utinam perse
nulla habemus. Bene factum est, quod vobis eu
remoratus sum: passus sum hac tota nocte cruc
culo dextri brachii inter ascellam et cubitum,
capere non possem. Miror, quid sit, si locu
manu contrectarem, aut pulsarem, nihil doleo
cturae pulchre valent. Arbitror dentem serpen
non sinat movere retrorsum brachium. Venit
mentem Charionis Magi signum, quod scidit in e
per duploidem et indusium. Aliquando de H
cogito, qui ante obitum querebatur brachiorun
Sed istis non obstantibus vocandum quaeso adm
niam. Valeo enim alias sic satis, et mea Ket
appetitu bibere et comedere, et reptat manibus
mensas. Verum haec scribo, ne rumor vos pe
mus narrator. Facesset et hoc, quicquid est mal
propediem. Valete in Domino, et orate pro n
nos pro vobis. 5. post Reminiscere, anno MD

No. MDCCCCXVII.

An Ant. Lauterbach.

über die Lauheit des Dresdner Hofes und meldet Neuigkeiten.

---

e alten Handschrift in Schelhorns Ergötzlichk. I. 304.; aus der
des Casp. Sagittarius zu Jena bey Schütze III. 127.; aus
bey Strobel-Ranner p. 283. Wir haben Cod. 402. f. 185. 4.
und Aurifaber III. f. 290. verglichen.

*. Viro, Dn. Antonio Lauterbachio, Episcopo
iensis Ecclesiae fideli, suo in Domino fratri
rissimo.*

Satis video, mi Antoni, in aula Dresdensi [1]) mirum
ium consulendi rebus Dei et hominum, ita regnare
perbia et avaritia. Princeps senex nihil potest: ju-
dum audent, nec ipsi possent, si etiam auderent.
gubernet Ecclesias suas per sese, donec inveniat
ina, per quae nobis apparenter gubernet Ecclesiam, [2])

hil novarum, nisi liber Mezentii [3]) in nostros Prin-
sus. [*]) Turcam dicunt incredibili apparatu adven-
nos interim bibimus et ludimus fortiter. Caesar
[4]) Ferdinandus voluptuantur in Flandria. Orandus
us pro illo die illustrationis suae, ut quam citissime
ni Domine Jesu, Amen.
mea ex vera morte miraculose valde resurrexit, et
manibus, discens ambulare. Dei manifestum signum
te reverenter salutat cum tua Agnete et Elisabeth.
pro nobis quoque, sicut et nos facimus. Fer. 4.
, MDXL.

Mart. Luther.

. — Dresdensi. 2) Sch. — ecclesiam. 3) Schelh. Milenchil.
as.

Heinrich von Braunschweig erließ mehrere Streitschriften gegen den
nd Landgrafen. Hier ist wahrscheinlich die v. 24. Nov. 1539. gemeint,
im Druck erschien. S. Hortleder vom deutschen Krieg. II. Bd.

5. März. No. MDCC

An Melanchthon.

L. meldet Neuigkeiten, von Herzog Heinrichs Schrift und einem di Abentheuer, und von der Gefangennehmung des Straßenräub

Aus den Unsch. Nachr. 1704. S. 825. und Tob. Eckhar Quedlinburg. p. 89. bey Strobel-Ranner p. 24. Deutsch aus bey Walch XXI. 1303.

Optimo Viro, Dno. M. Philippo Melanchthon Christi sincero, suo fratri charissim

G. et P. Quod tibi, mi Philippe, scribo, om scribo. Suspicor vos esse Smalcaldiae, et eode quo ante triennium utebamur, quando tardissime lit Witenbergam veniebant. Proximas ex Vinaria datas in quibus video, vos legisse Mezentii librum. mihi vacavit, neque delector totum perlegere. A aliis, argumenta ab eo frigide dilui, ad convicia esse totum. Sic [1]) enim hactenus fuit totius Pa ingenium, in personam meam furere, praeterita agerem. Quid possent aliud destituti conscientia, sunt sine con et sci, nil nisi entia?

Filiola tua salva est, et tota domus, ut spe literis te intellecturum. Dominus spiritu suo c principali gubernet vos in causa sua, causam sua Amen.

Hic laetantur homines capto Kolace seu Kol duobus: sed haec credo vos jam scire, ita volantib ad vos, et haud dubie omnia certissima narra strenuus Kolax, qui tot sanguinibus se oneravit dationis proni [2]) curarem) — — ultra 40 enim dic ex ejus sodalitio. Quaestor noster dicit, 14 esse su ctos extremo, omnes ex eo numero, qui Marzan

1) U. N. Hic. 2) E. praedationes parvi.

*) S. d. vor. Br.

credidissent futura scelerati homicidae [1]) illi tam
ore, si quis eis nocte illa praedixisset. Ridiculum
narrabo, quod mihi scribit ex Pirna [2]) M. Antonius.
zentium illum, cum per Silesiam rediret, perno-
e Budissam, deinde in oppido quodam Kalaw, [3])
o venisset pernoctaturus, quosdam nobiles super-
i finxerunt, sese quaerere Hans Sprégel, [4]) et
[5]) pepigisse enim se isthuc cônventuros [6]) ea
eum sentiret Mezentius, mox conscensis equis
citur, formidans hospitii periculum. Der große
ergriff das Hasen-Panier gar bald. Risum est et ab
ludos struxerunt, et ab omnibus, qui audiunt. *)
orate, sicut facitis, et rescribite eo saepius, quo
e ad nos literas vestras scitis. Albis noster abierat
d heri et hodie reversus est. Mirum, quid ista
ndatio velit. Fer. 6. post Oculi, MDXL.
meus Ketha vos reverenter salutat: id voluit
scriberem, et gratias agit, quod me hic reliqueritis.
bire in gloria redeuntis valetudinis Dei gratia.
bulat, sed plus tamen quam reptat.

N⁰. MDCCCCXIX.

An Hieron. Weller.

wegen eines Pfarrers und wegen der Visitation Geduld haben,
weil es am Dresdner Hofe schlecht gehe.

---

eri Opp. omn. zu Ende p. 207.; aus einer alten Abschrift bey
gsbyticht. I. 625.; aus Aurifabers ungedruckter Sammlung
ühe III. 195.; aus Schelhorn bey Strobel-Ranner p. 284.
f. 185. 4. Bibl. Goth.

---

ues. 2) U. N. bloß N. 3) E. Kalen. 4) E. Walch: Spiegel.
hem. Walch: Pommetan. 6) E. commoraturos.

---

rich beklagt sich über diesen Vorfall in seiner Schrift bey Walch

Eximio Viro Hieronymo Weller, Theolo
suo in Domino fratri charissim

Gratiam et pacem. Quod petis, mi Hierony
scribo ita Senatui tuo.[1] Sed quod de Pastore
ter [2]) legi: tamen oro te, ut, quantum potes,
quaris et scribas omnia optima, mala, quae audi
breve modo tempus. Nam tu nescis, quam ag
aula Dresdensi mirabiliter,[3]) cujus morositate ita
ut scripserim literas ad potiorem quendam in i
modestas, denique ut negarim, me quicquam
rum, dicturum, scripturum pro illa causa. Ce
sitatorum culpa, si quid minus recte fit (quantu
sed sapientum [4]) istius sectae, quae sibi non d
nes, sed centum Deos in capite suo habere j
genus hominum (ut nosti), quam profundo odio
nec tu eos amare potes, id scio. Quare si quic
tatores illi miseri, rogo differas cum tuis judica
niat dies inspectionis, quae brevi veniet. Val
et saluta Dn. Senatores, et omnes nostros. Grat
et Ketha mea (ex mortuis reversa) tibi novo pa
novae matri. Deus servet et augeat benedictionem
Feria 3. Judica, MDXL.

T. Martinu

Im März oder April. N⁰. M

An J. Jonas, Joh. Bugenhagen, Casp.
Ph. Melanchthon.

Vom Kaiser, daß man gegen ihn und für ihn beten und a
erwarten müsse.

In Flac. lat. Briefsammlung; bey Buddeus p. 269.;
IX. 1589. Aeiny. XXI. 194. Walch XVII. 431. Wir haben
f. 293. verglichen.

---

1) Sch. vestro. 2) Sch. Cod. 185. A. diligenter. 3) W
4) O. W. Mss. Sch. sapientis. 5) Mss. gratulor.

Viris, D. Justo Jonae, Joanni Pomerano,
Crucigero, Philippo Melanthoni, servis et
ibus Christi fidelibus, Majoribus suis.

Quod scribitis, optimi viri, de Caesare et papi-
:redo. Nam Caesar fuit, est et manebit servus
aboli. Utinam serviret subjectus vanitati non vo-
aeterae creaturae, seu [2]) ignarus serviret. Nos
ra eum et pro eo, et exaudiri nos certo credi-
ıupra quam intelligimus aut petimus, obtinebimus
hactenus obtinuimus. Deus est, qui sicut in me-
rificat, et in media ira miseretur, in medio furore
media repulsa precum impetratas preces dabit,
opera divina sunt mirabilia et incomprehensibilia,
quae non sunt, fiunt, quae pereunt, stant, quae
ıihil est ei omnia, cui gloria soli, qui [3]) solus
factor, solus gubernator omnium. Sive igitur
tis, ex medio bello oblatam pacem accipiemus:
afferetis, aeque pacem ex bello sperabimus: sive
, sive per vitam, fiat voluntas Domini, qua facta
nostra in vitam aeternam, Amen. Estote fortes
emtores: crucifixit eum, a quo crucifixus est
in Israël, et ostentavit eum propinavitque nobis
m, illudendum, insultandum, si credimus in cru-
Christum Dominum et victorem crucifixoris sui
m si nos crucifixerint, vicissim nos eo ipso cru-
m, et in illa die vel etiam ante ostentabimus eum
alete anno MDXL.

Martinus Lutherus.

No. MDCCCCXXI.

An Melanchthon.

ns in Schmalkalden auf dem Convent sich befindenden M. seine
ie Gesinnung des Kaisers und die Lage der Dinge. Zuletzt von

S. D. P. 2) Budd. Aurif. sed. 3) Aurif. — soli, qui
[illegible].

In den Unsch. Nachr. 1722. S. 188.; bey Strobel-Ranner Aurifabers ungedruckter Samml. bey Schütze III. 197., und al J. Bugenhagen u. Casp. Cruciger zugleich mit gerichtet, nochmals steinischen Sammlung zu Amsterdam III. 128. Deutsch bey W Wir haben Cod. 185. 4. Bibl. Goth. u. Aurifaber III. f. 294. v

Cl. Viro, D. Magistro Philippo Melanchthoni Christi, fideli fratri charissimo.

G. et P. Quod scribis, mi Philippe, Caesar colloquium privatum, satis et [1]) ipse admiror, qu Ego [2]) credo, Caesarem esse incertum, quid potis sumat. Est illi opus pectore latebroso, inter tot vi ut nec nobis nec illis possit aperte satisfacere pro Cogito enim, quid mihi esset faciendum, si ejus captivus, praesertim rerum non admodum perit est Deus pro eo. Est utique non parvum monstr quod [4]) Caesaris manum [5]) hactenus tot annis frustra furentibus, [7]) irritantibus, [8]) urgentibus, Cardinalibus et Pontificibus, pro quo [9]) nostrum tias agere. Quicquid autem fit, [10]) fiet aut [11]) co tione, quae est sola omnipotens imperatrix [12]) in nis, omnia efficiemus, per hanc gubernabimus co rigemus errata, tolerabimus incorrigibilia, [13]) vin mala, servabimus omnia bona, sicut hactenus experti sumus vim orationis, de qua nihil sciu homines reprobi et tot consiliis frustrati: non possunt resipiscere. [14]) Et [15]) venit ira Dei super qui manus suas sanguine Christi et christianorum imo toti in sanguine sanctorum [16]) jam dudum su submersi. Nos etsi [18]) in carne peccati [19]) viv peccatores, tamen puri sumus a sanguine, imo o viros sanguinum, et deum sanguinum, qui eos p

---

1) Sch. Aurif. Wetst. est. 2) Sch. A. W. C. G. Quam A. miraculum. 4) C. G. quia. 5) Sch. A. Caesar animum, W 6) Sch. A. C. G. tamdiu. 7) Sch. A. W. C. G. frementibus, C. G. incitantibus. Sch. A. meditantibus. 9) Sch. A. porro. 11) Sch. A. et. 12) Sch. A. — imperatrix. 13) Sch. A. co W. incorruptibilia. 14) Sch. A. resistere. 15) Sch. A. 16) Sch. A. justorum. 17) Sch. A. W. C. G. — tamquam. 18) 19) Sch. A. W. C. G. peccatrice. 20) Sch. W. Str. C. G. pos

nsi haec tantum, ut responderem, et testarer, me
is accepisse: [1]) nam talia solemus familiariter col-
de rebus istis agimus: denique spero vos in itinere
alias literas esse.

hic salva sunt Dei gratia, nisi quod velim vos
a, imo jamdudum rediisse. Iratus sum satis Mei-
, quem ante mortem meam cupio suis virtutibus
bis relinquere. Vale in Domino. Saluta omnes
icito salva esse in domibus eorum omnia. Altera
solis, [*]) quem in suo labore vidimus duas horas
ab hora 5. usque ad 7. fere. Averte mala inimicis,
in nomine tuo salvos nos fac, Amen. Mea Ketha,
te restituta, vos reverentissime salutat, et maxime
e propense amat. (MDXL.)

W. C. G. haben nun aus dem vor. Br. folgendes mit Abweichungen:
omnia. Nos oramus, et nos exaudiri certo credimus, etiamsi
est, a) quod intelligimus, aut petimus: obtinebimus tamen b)
actenus obtinuimus. Deus est, qui in media morte vivificat, c)
pulsa precum impetratas preces dabit. Sunt d) omnia ejus opera
bilia et incomprehensibilia, cui sunt ea, quae non sunt, fiunt,
stant, quae cadunt, et nihil sunt e) ei omnia, cui gloria soli,
eas, solus est factor, solus gubernator omnium. Sive igitur
fertis, ex medio bello allatam accipiemus: sive afferetis bel-
cem ex medio bello sperabimus: sive per mortem, sive per
mitas Domini, qua facta fiet et pax nostra in vitam aeternam. f)
atanae contemtores. Crucifixit eum, qui ab eo crucifixus est
Israël, et ostentavit eum, propinavitque nobis ridendum,
si credimus in h) crucifixorem crucifixoris sui diaboli. Nam
ucifixerit, vicissim et nos eo ipso, quo nos crucifiget, i) cru-
et in illa die vel k) ante ostentabimus eum palam. l) Datae
nno MDXL.

T. D. Martinus Lutherus.

. C. G. credimus etiam supra quam. b) Sch. W. — tamen.
G. † et in media ira miseretur, in medio furore ridet: ita (et
d) C. G. sicut. e) Sch. W. est. C. G. — sunt. f) Sch. W.
g) Sch. W. C. G. illudendum, insultandum. h) Sch. W.
torem Dominum Jesum Christum et. i) Sch. W. crucifigat.
G. † etiam. l) Sch. W. † Vale in Domino.

---

d. 7. April Morgens um 5 Uhr.

13. April. No. MDCC

An Caspar Güttel.

Ueber Agricola und dessen Klagschrift.

Litter. Wochenbl. II. 314.; aus Aurifabers ungedruckter Sam[mlung] bey Schütze III. 130.; aus dem L. W. bey Strobel-Rann[er]

D. Doctori Casparo Guttel, Islebiae.

Gratiam et pacem. Accepi tuas literas, mi D. C[aspar] cum detrectationibus M. Islebii. *) Sed quid ali[ud] quam ut sinam ire judicium Dei super eum, qui mi[nisterium] Dei contemsit? Lutherum non fert amicum, feret etiamsi invitus id facio. Ich halt, das Närrlein [ist] worden. Te autem rogo, ut testimonia iterum colli[gas de] doctrina, quod olim, dum ad me mitteres, non c[...] amisi: non quod ad causam mihi opus sit illis, [...] oris et manus ejus testimonia satis valida: sed q[...] impudens et mendax dignum est multis testimoniis [...]rum contundi. 1) Vale et ora pro me. Feria tertia [Mise]ricordias Domini, anno MDXL.

T. Martinus L[uther].

---

14. April. No. MDCCC

An einen Ungenannten.

L. ermahnt ihn, sich nicht wegen eines schwebenden Rechtsstr[eits vom] Abendmahles zu enthalten.

Zuerst aus Dedekenni consil. T. I. Part. 2. p. 359. Altenb. [...] Leipz. XXII. 390. Walch X. 2734. Georg Mylius beförderte die[s] zum Druck nebst einem Brief an den Sohn des Empfängers, welch[er] an den angeführten Orten befindet.

---

1) Sch. confundi.

---

*) Wahrscheinlich ist die Beschwerde-Schrift gemeint, welche [...] Fürsten auf dem Schmalkaldischen Convent und beym Grafen von [...] reichte. Daß Güttel davon L.'n Mittheilung gemacht, bemerkt S[...] L. III. p. 308.

...ren, Fürsichtigen, Nicolao N., Bürgern zu N., meinem günstigen Freunde.

...r euer lieber Sohn, M. Johannes, angezeiget, kläglich ...lieber Freund, wie ihr euch vom Sacrament so viel ...ltet, zu großem ärgerlichen der Andern Exempel, und ..., euch zu vermahnen, von solchem gefährlichen Für... ...wenden, weil wir keine Stunde des Lebens sicher sind.

...t mich seine kindliche treue Sorge für euch, seinen ...begert, diese Schrift an euch zu thun; und ist meine ...brüderliche, wie wir in Christo einander schuldig sind, ..., wollet von solchem Fürnehmen abstehen, und bedenken, ...Sohn viel mehr gelitten, und seinen Kreuzigern ver... ...und zuletzt, wenn die Stunde kömpt, doch vergeben ...e ein Dieb am Galgen vergeben muß. Ob aber die ...Rechte hänget, das lasset also geschehen, und wartet des ...es. Solches hindert gar nicht zum Sacrament zu ...st müßten wir und auch unsere Fürsten auch nicht zum ...gehen, weil die Sachen zwischen den Papisten und uns ...efehlet die Sache den Rechten; aber dieweil machet ihr ...en frey, und sprechet: Weme das Recht gefällt, der ...; indeß will ich vergeben deme, der Unrecht gethan hat, ...acrament gehen. So gehet ihr nicht unwürdig hinzu, ...echt begehret und Unrecht leiden wollet, wo es der ...r Recht oder Unrecht erkennet. Solche Vermahnung ...gut, die mir euer Sohn mit großem Fleiß abgeflehet ...it Gott befohlen, Amen. Mittwochs nach Miseric. ...540.

No. MDCCCCXXIV.

An den Rath zu Siegen.

...auf Verlangen einen Schullehrer nach Siegen. Wahrscheinlich ...s Sarcerius, der 1540. Rector des dortigen Pädagogiums war, sich ...ter gewandt.

...sauischen Zeit- u. Taschenbüchlein (Hadamar 1801.) abschriftlich ...Das Original ist noch vor 10 Jahren auf dem Stadtarchiv in S. ...wesen.

An Bürgermeister und Rath zu Siegen.

G. u. F. in Christo. Ehrsamen, weisen und lieben guten [1]) Freunde! Nachdem zu euch gefodert ist Magi Aemilius, [2]) eur Jugend zu ziehen, und vorzustehen und Zuchten: ist derhalben mein freundlich Bitt, woll M. Görgen euch ja lassen treulich befohlen seyn; den gar sonderlich feiner, gelehrter Gesell, darzu auch fi bey uns sich erzeigt, daß, wo ihr auch dazu thun werde Jugend zu zähmen zu gutem [3]) Exempel der anderen, große Frucht schaffen. So sehet ihr, wie großer Ma Leuten worden ist, und die Jugend wohl dürf strenger Hoff, ob [4]) Gott will, ihr werdet euch wohl wisse halten. Hiermit Gott befohlen, Amen. Montags n Jucund., Ao. 1540.

Martinus Luth

---

4. May. N⁰. MDCC

An den Dechant und die Domherrn zu Z

L. fodert sie streng auf, einen Angeklagten seinem natürlichen anheimzustellen.

Altenb. VII. 422. Leipz. XXI. 266. Walch XXI. 434. W Aurifaber III. f. 296. verglichen.

Buße oder Verstockung, wie es Gott versehen hat, liebe Mein Bitt und Vermögen ist, ihr wollet den arm Pancratius Fischern, los lassen, und wiederumb se Gericht, daraus ihr ihn habt mit Frevel und Gewalt Denn ihr sollt je wissen, daß niemand soll dem and Gericht greifen. Nu ist er (das ihr nicht leugnen Gericht Christi und seiner Kirchen gewest und erfunden euch als die Sacrilegi und Kirchenräuber erzeigt, und

---

1) Abschrift: guneten (?). 2) A. Emglius. Aber Steubi u. Ref. Gesch. der Oran. Nass. Lande 1804. nennt ihn G. Aemglius. lich ist e statt y gelesen worden. 3) A. gunetem. 4) A. ab.

...gegriffen. Werdet ihr aber dieß nicht thun, so will ...viel mit euch [1]) Pfaffen furnehmen, und aller Welt wohl ... ihr seyd, wo euer Gewalt sey. Kompt euch etwas ... ich euch treulich gewarnet, und das Meine gethan; ... mein gnädigster Herr soll euch Manns gnug seyn, und ...ehr verregen kann. Wenn ihr strafen wollt, so sollt ... euch selbs anheben [2]) und euer Hurhaus, Mord-... Kirchenraubstuel [3]) zuvor bessern. Doch davon bald ... und macht, wie ihr wollt, daß euer Unglück sich nicht .... Dienstags nach [4]) Vocem Jucunditatis, 1540.

Martinus Luther.

N°. MDCCCCXXVI.

An Justus Menius.

Ein ökonomischer Auftrag.

...maligen Gudischen Sammlung f. 214. auf der Wolfenb. Bibl. ... Schütze III. 131.

...abili in Christo Viro, Justo Menio, Episcopo Isenacensi, suo fratri charissimo.

Obsecro te, mi Juste, extorqueas, quaeso, a Quae... ...illos reditus, largitate Principis M. Georgio ...datos. Id enim rogavit, ut scriberem. Statuit enim ... conditionem. Dubis autem meo nomine quitan... opus est. Vale in Domino. Feria 3. post Exaudi,

T. Mart. Luther.

...t: eilten. 2) W. anfahen. 3) Eisl. Mancheit. W. Mancheit. ...[illegible]

Im May. *) No. MDCCCC

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

L. bittet den Kurfürsten, daß den Gesandten für den Convent in bestimmte Instruction soll gegeben werden.

Wittenb. XII. 304. Jen. VII. 390. Altenb. VII. 422. Leipz. Walch XVII. 463.

Gnade und Friede in Christo, und mein arm Durchleuchtigster, Hochgeborner Fürst, gnädiger Magister Philippus itzt mit gen Hagenau zeucht, zu falschen Larven Fürgeben, die uns mit Farben malen sie sind; so sie doch, unsere Feinde, gewißlich all unser suchen, wie E. K. F. G. wissen und täglich erfahren: unterthäniglich, wie E. K. F. G. ohne das freylich sel gedenken zu thun, daß die Gesandten alle sämptlich, und insonderheit, starken Befehl haben, und furzutragen sie nicht können noch sollen weichen von dem, das itzt Schmalkalden einträchtiglich beschlossen.

Es ist dem Teufel nun lange gnug gehofiret, und so oft gepfiffen, so sie doch nicht tanzen, so oft geklag doch nicht trauren, sondern die Weisheit Gottes meister Gott, der es angefangen, deß auch die Sache, und ist, wird es wohl wissen zu vollführen, ohn unser Klu Macht, wie bisher geschehen. Schreibe aber solchs sollten wohl der Papisten etliche mit guten Worten wollen, und die Unsern versuchen, darumb nu Magister solchen starken Befehl begehret. E. K. F. G. als der dran gelegen ist, werden sich hierin ohn allen Zweifel zu halten. Wir wollen dieweil das liebe Vater Unser Sache mengen, welchs bisher sich redlich beweiset hat, und Dank. Hiemit dem lieben Gott befohlen, Amen. nach Reminiscere, 1540.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus

---

*) Das Datum des Briefs (26. Febr.) ist falsch. L. beruft sich auf des Schmalkaldener Convents, der den 15. April beendigt wurde, und der Reise Melanchthons nach Hagenau, wohin erst am 18. April ausgeschrieben wurde, und wo M. am 8. Jun. ankam.

No. MDCCCCXXVIII.

An Joh. Lange.

...hlt jemanden, und freut sich, daß der Prediger Aegidius in Erfurt ...n Ruf nach dem Herzogthum Sachsen nicht angenommen, indem er ...gegen die Leipziger Luft macht.

...rifabers ungedruckter Sammlung f. 297. bey Schütze III. 132.

...Viro, Dn. Joanni Lango, Theologiae Doctori.

...et pacem in Domino. Hunc Sebastianum Schaufel ...o tibi, mi Lange, ut si quid potes, si procures ...nditionem. Homo bonus est et dignus, quem promo...s. Gaudeo Aegidium apud vos retineri. Ah quantus ...or, si intellexissem, etiam te Langum esse illectum ... in ducatum Henrici. Dux est optimus, sed senex ...o inutilis: et interim hi regnant, quibus non canem, ...scam vellem mittere. Id tu persuadeas, quibus Lipsenses odi (vulgus sane satis placet), ut nihil ...agis oderim: tantum est ibi superbiae, arrogantiae, ... usurae. Et quid plura? Sentina sentinarum pessi...inum ibi regnat, ut nisi plebi esset serviendum, ... nullum haberent concionatorem, nisi pestilentes ...les Epicureos et papistas, me quidem omnes ita ... et dissuadente. Deus misereatur bonis, et male... civitatem maledictam in aeternum. Tu bene vale. Pentecostes, anno MDXL.

Martinus Lutherus.

No. MDCCCCXXIX.

Ordinations-Zeugniß

...Reval berufenen Geistlichen Heinrich Bock, dessen Grabmal noch in der dasigen Nicolai-Kirche zu sehen ist.

...von Luther und dessen Collegen eigenhändig unterzeichneten, in der ...e zu Reval aufbewahrten Original gütigst mitgetheilt von Hrn. ...l. Cloffius in Dorpat.

...atus oppidi Rivaliae in Livonia vocaret Magistrum ... Bock Hamelensem, virum egregia pietate et doctrina

praeditum, ad gubernationem Ecclesiae suae, nostrum judicium de eo sibi significari petivit. Maxime autem Ecclesiis Christi praefici homines pios, graves et Quare hanc vocationem summo studio comprob Magistro Henrico hortatores fuimus, ut Rivaliensis gubernationem susciperet. Cum enim in schola Ecc strae amplius decennio vixerit, et interim magna rexerit Collegium Saxonicum Erfordiae, comperimus nestis et piis moribus praeditum esse, et doctrinam sticam diligenter percepisse. Amplectitur autem catholicae Ecclesiae Christi, quem et nostra Eccle tur, et abhorret ab omnibus fanaticis opinionibus judicio catholicae Ecclesiae Christi. Porro scien artium, quas philosophia continet, nonnihil adfert in docendo. Cum igitur Magister Henricus bon in omnibus philosophiae partibus navarit, prudent discernit doctrinam ecclesiasticam a philosophia, e cando proprietatem et dexteritatem dignam viro doc Promisit etiam, se puram doctrinam Evangelii, qua nostra profitetur, constanter et diligenter populo esse. Quare ut extaret publicum nostri judicii test nos in Ecclesia publice commendavimus ei ministeriu Evangelii et Sacramenta a Christo instituta administr vocationem. Id testamur his publicis literis, et comm eum Ecclesiae Rivaliensi, ac petimus ut eum amanter foveat et defendat. Maximum Dei beneficium in publicum Evangelii ministerium, idque vult Deus civitatibus et in hominum societate. Quare gratissi officium faciunt civitates, quae Ecclesias recte consti accersunt ac defendunt pios et eruditos doctores. igitur civitatem Rivaliensem, ut hunc optimum et doc virum Magistrum Henricum pie complectatur, et natione tanta adjuvet ac defendat. Datae Witeber 17. Maji, MDXL.

Pastor Ecclesiae Witebergensi
et caeteri Ministri Evangelii in eadem
Martinus Luther D.
Joannes Bugenhagius Pomer
Justus Jonas D.
Philippus Melanthon.

9. No. MDCCCCXXX.

An Anton Lauterbach.

...pfiehlt Jemanden, und beschwert sich über den Dresdner Hof.

...robel-Ranner p. 286. ohne Quellen-Angabe; aus der von Lud. Sammlung zu Halle bey Schütze III. 133. Deutsch bey Walch XXI. Aurifaber III. 298.

.. Rogo, mi Antoni in Christo charissime, ut hunc ...n Schammer commendatum habeas, si qua poteris ...tione providere aliquanta, [1]) sicut et te et D. Cellu... [2]) hic rogavimus, [3]) saltim Meister Lucas [4]) vos am... ...are vel unus vestrûm, vel ambo simul consulite ho... ...tum potestis, ut sentiat me pro eo non segniter ...t, quod toties a me petiit. [5])

...novarum, nisi quod tu credis, et ego credo, aulam Dresdensem esse aulam non [6]) Dei, sed caulam mun... ...isi forte tu interim aliud sis expertus. [7]) Meus Ketha ...t et tuum agnum et agnillam. [8]) Vale in Domino. ...tec., MDXL. Saluta D. Cellarium meo nomine re...

---

9. No. MDCCCCXXXI.

An Anton Lauterbach.

...n Betreff der Kirchenzucht, und daß er nicht zur Hochzeit des Bruders von L. kommen könne.

...obel-Ranner p. 286. ohne Quellen-Angabe; deutsch bey Walch ... Schütze III. 133. Aurifaber III. 298. haben das Meiste aus diesem ...n vom 18. May eingeschaltet.

Aurif. — aliquanta. 2) Sch. A. etiam. 3) Sch. A. rogamus, ...) Sch. A. † Maler. 5) Sch. A. petere non desinit. 6) Sch. A. ...tam. 7) Hier schalten Sch. A. den Hauptinhalt des folg. Br. ein. ...tam.

22. May. No. MDCC

An die kurfürstlichen Räthe, gemeinschaftlich andern Theologen.

Betrifft die Anstellung M. Eberhard Brisgers in Zeitz. Vgl. Br. No. MDCCCXCII.

Altenb. IX. 1590. Leipz. Suppl. No. 166. S. 91. Wal

Den Ehrwürdigen, Achtbarn, Hochgelahrten, und Ehrenfesten, unsern gnädigst und gnä Räthen, anitzo zu Torgau, unsern lieben günstigen Freunden.

Unser ganz freundliche Dienste zuvor. Ehrwürdig Hochgelahrten, Gestrengen und Ehrenfeste, besonder günstigen Freunde! Euer Schreiben mit Uberschickun zu Zeitz Schrift, belangende sonderlich Magistrum haben wir seines Inhalts vernommen, und uns mit ei redet. Befinden, daß die Nothdurft erfordert, daß Zeitz ein gelehrt und fromm Mann zu ordnen sey, der Rath so embsig um gedachten Magistrum Eberh thut, denselben ihnen zu lassen und zu bestätigen; s derlich wir Martinus Luther und Justus Jonas, uns nicht mißfallen, daß gedachter Magister des Ort

en umb vieler Ursachen willen zu Altenburg lieber seyn
en wir ihn darumb nicht zu verdenken. Und wie es
nd einen andern Prediger zu bestellen seyn will: davon
Gott, zum wenigsten wir, Justus Jonas und Philip-
ithon, auf künftigen Montag oder Dienstag mit euch
ch in Torgau unterreden. Dann euch in alle Weg
i dienen, sind wir willig. Datum Wittenberg, Sonn-
Pfingsten, Anno 1540.

Martinus Luther.
Justus Jonas.
Johann Bugenhagen, alle Doctor, und
Philippus Melanchthon.

N°. MDCCCCXXXIII.

An Graf Albrecht zu Mansfeld.

...ne Schwäger um eine gnädige Behandlung in Ansehung des dortigen
...fens, bey welchem sie betheiligt gewesen zu seyn scheinen.

Leipz. Suppl. No. 167. S. 91.; Walch XXI. 436.

...n und Wohlgebornen Herrn, Herrn Albrechten,
... und Herrn zu Mansfeld, meinem gnädigsten und
...en Landes-Herrn.

Fried in Christo. Gnädiger Herr! Ich habe lang nicht
...ebeten, ich muß auch einmal kommen, daß die Straß
nicht zugar mit Graß verwächst; aber ich bitte ganz
, E. G. wolle mich auch erhören, damit ich nicht abge-
...er kommen dürfe, und nicht zum Argwohn falle, als
G. ungnädig, so ich mich nicht schuldig weiß, daß ichs
...e, und ist das: Ich war nun einmal zu Hofe, da ich
pflege zu seyn, ward unter andern gesagt, wie E. G.
...ten-Meistern sehr scharf handelten, und waren große
E. G. nichts Böses gönnen, und zu Wahrzeichen (wie
...orn E. G. auch einmal geschrieben) weissagen wollten,
...lich die Graffschaft des Segens Hand beraubet werden,
...uf viel Reden und Ursachen, daß ichs abermal nicht

habe können unangezeigt lassen. Da fragte ich, wie es
meiner Freundschaft ging: ward mir geantwortet, mei
ger Mackerode *) halten, daß sie gewißlich drüber müßten
tern werden. Das wollt Gott nicht, sprach ich, hab
nichts anders, denn Erbfeuer; ich will fürwahr mein
Herrn darvon schreiben, denn meine Schwäger haben mir
geschrieben, ohne daß ich sie einmahl fröhliches Scherzen
treiber für Schlackenherren hieß: darauf sie lachten u
mit der Zeit möchts wohl vielleicht nicht ferne fehlen,
hinweg; solche Worte fielen mir zu Hofe ein.

Derhalben bitte ich nun, gnädiger Herr, E. G.
auch einmal eine Bitte gestatten und den guten Macke
ihren Erben ein gnädiger Herr seyn, und sie gnädiglic
haben, angesehen, daß E. G., sonst ein größer, reicher
guter Leute Armuth nichts gewinnen kann, sondern vie
ten sie Gottes Ungnade auf sich laden, bey welchem es
ist, reich arm, und arm reich zu machen. Ich bitte nicht
(davon ich dieser Sache nichts weiß, noch wissen will)
um Gnade und Gunst; denn E. G. werden Gottes Gnade
auch bedürfen, wie sich dieß E. G. wohl selbst wissen be
richten. Denn suchen wir unser Recht zu strenge an un
sten, und lassen nicht auch Gnade scheinen, so wird Gott
wider uns auch suchen, und die Gnade finster lassen we
hoffe, E. G. werden hieraus nichts anders verstehen, d
E. G. als meinen lieben Landes-Herrn lieb habe, un
lichen Treuen meine: darum ich auch nicht leiden kann,
E. G. Unglimpflichs gesagt zu hören; vielweniger kann
wissen leiden, daß ich in Sorgen sollte stehen, als möch
E. G. zürnen, und ich hätte es nicht bey Zeiten angez
hierauf eine gnädige Antwort. Hiemit Gott befohl
Montags nach Trinitatis, Anno 1540.

E. G.

williger

Martinus

---

*) Im Erbvertrage der Familie L.'s bey Walch XXIV. 874. k
Schwäger desselben vor, aber nur Ein Mackenrod, und zwar war die
Beamter in Niederroßla bey Weimar.

N⁰. MDCCCCXXXIV.

An den Rath zu Roßwein.

Die Anstellung eines Pfarrers betreffend.

[illegible]tenb. VIII. 994. Leipz. XXII. 569. Walch XXI. 435.

[illegible]rsamen und Weisen, Bürgermeister und Rath zu [illegible]wein, meinen günstigen, guten Freunden.

[illegible]d Friede. Ehrsame, Weise, liebe Herren! Daß ihr [illegible] Zacharias zum Pfarr annehmet, gefällt mir wohl; [illegible] ohne Noth gewest, mein Vergunst zu suchen, weil er [illegible]mächtig, unserm Cirkel nicht unterthan ist. Gott gebe, [illegible] Frucht schaffe, Amen. Montags nach Trinitatis, 1540.

Martinus Luther.

N⁰. MDCCCCXXXV.

[illegible]n den Kurfürsten Johann Friedrich.

[illegible] soll sich bey dem Herzog Heinrich für die Gattin des Bas. Art, [illegible] Nonne, verwenden, daß ihr ihr Erbtheil nicht, als dem Kloster [illegible]nthalten werde.

[illegible] dem Original im Großherzogl. Archiv zu Weimar.

[illegible]leuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, [illegible] Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des [illegible]chs Erzmarschall und Kurfursten, Landgrafen in [illegible]ngen, Markgrafen in Meissen und Burggrafen in [illegible]burg, meinem gnädigsten Herrn.

[illegible] in Christo und mein arm Pr. nr. Durchleuchtigster, [illegible]er Furst, Gnädigster Herr! Es hat E. K. F. G. ge[illegible] [illegible]r Herzog aus Preussen (welche Briefe ich E. K. F. G. [illegible]geschickt) fur die gute Frau Basilien Art ꝛc., wie [illegible] Schönfeld ihr Bruder muthwilliglich ihr furhält ihr

tochterliche oder fräuliche Gebuhr, daß E. K. F. (
gnädiglich an Herzog Heinrich verschreiben, daß Ern
feld nicht mußte mit des Papsts Recht (wie ich sehe
papistische Juristen meistern) der verfuhreten Seelen
ihr erblich Gebuhr wegern. Nu weiß ich nicht, wa
hierin thun kann, weil das Regiment zu Dresen a
ob Gott wohl fallen wollt); doch wo E. K. F. G
Rath wußten, ist mein unterthänige Bitte, wollte
ob Herzog Heinrich zu vermugen wäre, dem Papst
wiederumb einzuräumen und unschuldige verfuhret
fur Nonnen zu rechen, angesehen, daß solchs dem ang
gelio eine grosse Schande und der verfluchten Kloster
liche Stärkung seyn will. Was E. K. F. G. hieri
werden sich wohl wissen gnädiglich zu erzeigen. Es
Nonnen eine und ein ehrlich Matron, daß ich ach
Schönfeld sey nicht werth solcher Schwester Brude
Gott, und sich auch ihr fur der Welt nicht schä
Vernunft 2c. Hiemit Gott befohlen, Amen. Fer.
nitatis, 1540.

E. K. F. G.

unterthäniger

Marti

---

2. Junius. N⁰. MDCC

An Anton Lauterbach.

Ueber das Gerücht von des Landgrafen zweyter Heurath. L. w
nichts davon, indem er die Sache wollte geheim gehalt

Aus der Ludwigschen Sammlung zu Halle bey Schü
Strobel-Ranner p.287. mit einigen unbedeutenden Variant
Angabe. Wir haben Aurifaber III. f. 297. verglichen.

Venerab. Viro, Dn. M. Antonio Lauterbach
Pirna, suo in Domino fratri chariss

Gratiam et pacem. De novis nuptiis Landgravii
nihil possum scribere, mi Antoni. Hoc quidem
natum puerulum ex virginalibus de Sala. An sit ve

n esset, et ipse agnosceret, se esse patrem, et ma-
olem aleret, jure videretur facere. Si hinc natus est
n sine causa est rumor. Tantum scio, et publica
nuptiarum non sunt mihi ostensa. Deinde adsunt
x legitima uxore, qui non sinunt (nec proceres) ex
cohaeredes fieri, praesertim ex inferiore sanguine.
latrare, qui latrant, donec res ipsa doceat, quid
i sit. De Principibus et Principum negotiis non
pronuntiandum re incomperta. De aliis per ordi-
strum. Witenbergae, datae MDXL., altera Junii.

Martinus Luther.

N⁰. MDCCCCXXXVII.

An Eberh. Brisger.

t, den Inquisiten Pancrat. Fischer betreffend (vgl. Br. v. 4. May, No. MDCCCCXXV.)

---

ffelischen Sammlung in Wolfenbüttel bey Schütze III. 135.
en Cod. 186. 4. Goth. u. Aurifaber III. f. 298. verglichen.

Eberhardo Briesgero, Pastori Altenburgensi.

t pacem in Christo. Scripsit Princeps in causa
mi Eberharde, ut sperem mitigari omnia: tamen
, quod ante confessionem fuerit publice notorius.[1]
erit verum, aliquid patietur, sed tolerabile, quia
est non in foro illorum, sed in nostro. Cursim et
o. Vale. Die lunae post Bonifacii, anno MDXL.

T. Mart. Luther D.

---

1) st statt notorius eine Lücke.

15. Junius. Nº. MDCC

An Anton Lauterbach.

L. empfiehlt ihm einen Prediger, und bittet ihn, demse
Frau beyzustehen, falls sie ihm folgen sollte. Von der Big
Philipp zu Hessen und dem Convent zu Hagenau, zu we
gereist war.

Aus der Ludwigschen Sammlung zu Halle bey Sc
Strobel-Ranner p. 288.; deutsch bey Walch XXI. 1471.
faber III. f. 295. verglichen.

Gratiam et pacem. Commendari tibi, mi Ar
hic Georgius Schammer, quem parochia pr
autem uxorem pessimo et maligno ingenio, [2])
sistet, nec sequetur [3]) virum, ut minata est,
bimus balneatorem, vel exilio decorabimus. (
tur vel comitabitur virum, tu pro officio et aut
acerrime tractes et viro suffragaberis. Quodsi ir
serit, discedat, ut ipse liberetur a vomica ill
curabis, ne illa sit scandalo Evangelio, [4]) et
reddat ministerio.

Nihil hic, nisi hoc monstrum Landgravii,
cipiunt mollire, aliqui negare, aliqui aliud age
ximam partem imponunt Rochlicensi Principiss
gravii. *) Quidquid sit, dies declarabit prope
ora pro nobis, et Ecclesiam tuam jubeas orare
gelii, quae agitur Hagenoae, et pro M. Philip
missus est in medium inimicorum, quos libe
de Ecclesia et officio Principum **) vehemen
angelis suis mandet de ipso Deus, pater Don
Christi, qui eum custodiant in omnibus viis suis

1) Str. m. A. tibi. 2) Str. pess. ing. et mal. 3) Sc
4) Str. scand. sit Evang.

*) Bey ihr hatte der Landgraf die Margaretha von S
**) M.'s Schriften: De Ecclesiae autoritate et veterum s
Principum, quod mandatum Dei praecipiat eis tollere abus
Wittenb. 1539. 8.

...it, et contrito animo. Deus servet et soletur eum. Salutat te Domina mea. Biblia pro Magistro Latomo ...a: sed non habeo, qui deferat. Fer. 3. [2] post Barnabae ...ius Viti die. [3]

T. Martinus Lutherus.

...ing. N⁰. MDCCCCXXXIX.

An Melanchthon.

...M., welcher auf seiner Reise zum Hagenauer Convent sich noch in ...eilt und wegen der ärgerlichen Geschichte der Doppelehe des Land... sehr kränkte, daß er (s. Br. v. 2. Jul., No. MDCCCCXLII.) ernst... ...de.

...ifabers ungedruckter Sammlung f. 299. bey Schütze III. 137.

... pacem. Intellexi ex tuis literis, mi Philippe, iter ...i tibi incertum, et cum gaudio cupio id fieri [4] cer... ...t iter incertum, Amen. Scripsi D. Pontano ante ...t, quam nos poeniteat, quod non prius disputaveri... ...a profectione, cum nos Macedonicum negotium non ...sentire, quam esset periculosum, mitti in medium ...e ovem, praesertim cum memoria tandem nos fla... ...uod illos lupissimos et suavissimos lupos et satanas ...er laeseris et irritaveris in caput tuum, ut nunc vice ...illis hostem, me vero faventiorem fortasse incipient ...el suspicari. Quare fiet tuum periculum duplo peri... ...quam meum, ut qui modo ratione hactenus illusisse ...quod tamen scis, et scimus, quam falsum sit. Sed ...est interpres, id est, calumniator, et suo nomine ...bolus. Quare dabis operam, vel propter imbecilli... ...e istuc mittaris. Quod si omnino tibi eundum est, ...otis nostris resistente, tamen Pater noster tecum erit: ...t, quam desideramus te videre: et Deus, qui mira... ..., semper et ubique non contemnit preces nostras.

...Vale unten nach deferat. 2) Str. falsch 5. 3) Der Schluß von ...Barnabae fehlt bey Aurif. 4) A. — fieri. 5) Verm. st. de.

rum? Qui enim vicit Diabolum et judicavit pri
mundi, nonne et cum eo judicavit et vicit ho
Nam si etiam hoc praesens scandalum desinat,
alias, et forte majores turbas scandalorum, quas
in eodem tamen victore vincemus, et ridebimus q
est malorum vel inferni, de quo ille non dixe
sese intelligi: *Ego vici mundum, confidite.* D
sar et Imperium vellent, sicut tandem velle cc
scandalo facile occurrere poterunt, edicto vel r
novo statuto, ne liceat hoc factum vel jus vel ex
Tu scis narrationem fuisse in isto facto, quasi
tremae necessitatis, quae legem vel non fert, v
deratur. Quare sis, quaeso per Christum, ani
quieto, et agant illi etiam aliquid, quorum inter
sua onera, nec gravent nos solos, quos cum sc
didos et fideles, arguere non possunt ullius crim
misericordiae vel humanissimae facilitatis. 2) Et
lorum ex facilitate Caesaris non designant Princip
vis ipsorum crimina non sint crimina, donec n
adversantur. Nostrae vero virtutes sunt summa f
non cum illis adoramus Satanam. Sed valeat S
ipsum nec moereamus 3) nec tristemur: in Chris
mino laetemur et exultemus, ipse deducet in n
inimicos nostros. Nondum sumus in Davidis ex
causa longe desperatior fuit, nec tamen cecidit,
cadet. Cur ergo te maceras, cum finalis causa
est, victoria Christi, etsi formalis et media nonnil

solicitudinem in eum projicias, qui vult esse pro
citus, idque credi jussit et exigit. Quam vero oderim
llam sapientia diabolica perditam, satis nosti, plus
s negotii cum istis hydris et monstris sapientiae,
m omnibus hostibus et inimicis, sicut cum patre
ystico fuit, cujus semen potens est in terra ista.
t illi Deus, idque brevi, Amen. Tamen stabit illud:
mundum. Et vos vivetis, quia ego vivo. Iterum
tis laetus et quietus oro, sicut petimus, imo sicut
Dominus. Salva sunt hic omnia Dei gratia, cui
oria. Feria 6. post Viti, MDXL.

T. Martinus Lutherus.

---

tius. No. MDCCCCXL.

An Hieronymus Weller.

s ab, eine Fürschrift beym Hofe (zu Dresden?) einzugeben, da er
Einfluß verloren habe. (Doch ist der folg. Br. vielleicht auf diesen
leben.)

'elleri Opp. omn. z. Ende p. 202.; aus Aurifabers ungedruckter
L. 302. bey Schütze III. 139. Wir haben Cod. 185. 4. Goth. ver-

imo Viro, Dn. Hieronymo Weller, Theologiae Doctori.

et pacem. Facerem libens, mi Hieronyme, quod
1) cogor omittere, 2) nisi 3) velim potius tibi incom-
Nam adeo amissa est nobis gratia in aula, ut nec
mes scribere, neque pro quoquam 4) intercedere
) Mox enim respondetur 6) nobis, nos ambire im-
eos, quod prorsus non velint 7) pati. Ita obmute-
cimur, et sinimus Satanae suam voluntatem, Deo
te, super ingratos 8) et superbos habere. 9) Quare

. Ms. scilicet. 2) Sch. amittere. 3) O. W. Ms. cum. 4) O. W.
. 5) Ms. liceat. 6) O. W. Ms. cum detur, offenbar falsch. 7) Ms.
) O. W. Ms. mutos. 9) O. W. Ms. homines.

An die Herzogin Katharina von Sac

L. verwendet sich bey der Gemahlin H. Heinrichs nochmals f
Reformation im Herzogthum Sachsen.

Jen. VII. 392. Altenb. VII. 426. Leipz. XXI. 371. Wal

Ich bitte wiederumb *) in aller Unterthänigkeit, E.
ja ernstlich und fleißig dazu helfen, wie Sie mir zu
Hoffnung machten, daß der Kirchen und der Schulen
höchste Gottesdienst ist, möcht nicht vergessen, noch ge
werden. Denn ich höre und sehe viel, deß ich mich
hätte, das mir wahrlich ubel gefällt; wiewohl an
gefallen wenig gelegen, wo es nicht Gott selbs wollt
und zuletzt nicht ein gut Ende nehmen. Gott gebe
Muth hierin zu sehen und thun (als nu Gott E. F.
Macht gegeben leichtlich zu thun), daß ja das lieb
möge in dem Fürstenthum zunehmen, oder ja bleiben

Denn es hat viel und große inwendige heimlich
sich rühmen große Liebhaber des Wort, und doch d
die es führen müßen, von Herzen feind sind: welchs e
tölpischer, doch schädlicher Griff ist, das liebe Eva
viel und hoch rühmen zu Grund zu tilgen. E. F. G.
von mir zum besten gnädiglich annehmen. Denn i
lassen, und wie wollt mirs anstehen, nicht sorgen

n, oder stillschweigend hören seinen Nachtheil? Hiemit
t Gott befohlen, Amen. Freytag nach Joannis Bapti-
s 1540.

E. F. G.

williger

Martinus Luther.

---

ts. No. MDCCCCXLII.

An Joh. Lange.

rt ihm von Weimar aus einen Besuch an, in Gesellschaft Melanch-
ıf der Reise zum Convent nach Hagenau krank und durch ein Wun-
ücklich hergestellet worden sey.

'ifabers ungedruckter Sammlung f. 289. ben Schütze III. 140.

o *Viro, Dn. Doctori Theologiae Johanni Lango,*
opo Erfordiensi, suo in Domino fratri charis-

Quin tu potius nos exspectes et excipias (Deo pro-
Dominica, vel feria 2. proxima, mi Lange. Omnino
stitutum est, Erfordiae coenare, vel Dominica, vel
eria, nisi Deus prohibeat. Afferemus simul D. Phi-
Scilicet ad Hagenoam proficiscimur recta iterum, for-
mo visuri. *) Sentirem illum Syrum formidabilem
ı, quem Psalmo II. risit habitator coeli, jam plus
inti annis.[1] (?) Sed risum hunc non intelligent, donec
salmus [3]) illis plorandus: *Peribitis in* [4]) *via, cum*
ira ejus, quia filium nolunt osculari, Amen,
at, fiat. Sic sunt meriti, sic volunt. Vale, et ora
s. Philippus satis pro tanta aegritudine valet: major

---

[1] aureis. 2) Verm. st. finis. 3) Sch. Psalmi. 4) Sch. cum.

---

sagt er wohl nur zum Schein, um den Convent in Eisenach, wohin
ı wo über die Sache des Landgrafen berathschlagt werden sollte, zu

An seine Hausfrau.

Nach Borowski ist dieser und der folg. Br. von Hagenau a
aber dahin kam L. nicht, so wenig als Melanchthon. L. besuchte
Eisenach, der im Jul. wegen der Doppelehe des Landgrafen gehal
wo er unter dem 20. d. ein Gutachten über diese Sache abgab. S.
L. III. p. 279. sq. Von da aus schreibt er seiner Gattin von se
und Neuigkeiten.

Aus dem in der v. Wallenrodtschen Bibliothek befindlich
Lilienthals erläut. Preußen IV. B., jedoch verstümmelt; volls
rowski-Faber S. 93. Eine bessere Abschrift hat uns Hr. Fal
getheilt.

Meiner gnädigen Jungfer Katherin Lutherin von Zülsdorf gen Wittenberg, meinem Liebch

G. u. F. Meine liebe Jungfer und Frau Käthe!
sollen wissen, daß wir hie, Gottlob, frisch und g
fressen, wie die Behemen (doch nicht sehr); saufen, w
schen (doch nicht viel), sind aber frohlich. Denn un
Herr von Magdeburg Bischof Amsdorf ist unser Tischge
neue Zeitung wissen wir nicht, denn daß D. Caspar
Menius sind von Hagenow gen Strasburg spazieren ge
von Jehnen zu Dienst und Ehren. M. Philipps is
fein worden, Gottlob. Säge meinem lieben D. Schi
sein König Ferdinand ein Geschrey will kriegen, als
Türken zu Gevatter bitten über die evangelischen Fu
nicht, daß wahr sey, sonst wäre es zu grob. Schrei

ob du alles kriegt hast, das ich dir gesandt, als neulich ...i Wolfen Paermann ꝛc. Hiemit Gott befohlen, Amen die Kinder beten. Es ist allhier solche Hitze und Dürre ...glich und unträglich ist Tag und Nacht. Komm, liebe... Tag, Amen. Freytags nach Margarethen, 1540. De... von Magdeburg läßt dich freundlich grüßen.

Dein Liebchen

Martin Luther.

...lius. No. MDCCCCXLIV.

An seine Hausfrau.

Aehnlichen Inhalts mit dem vorigen.

... in der v. Wallenrodtschen Bibliothek in Königsberg befindliche... ... Lilienthals erläut. Preussen IV. B., jedoch verstümmelt, vo... ... Borowski-Faber S. 102. Eine bessere Abschrift ist uns von H... ...getheilt worden.

...chen Frauen zu Zulsdorf, Frauen Doctorin Katheri... ...herin, zu Wittenberg leiblich wohnhaftig, und z... ...dorf geistlich wandlend, meinem Liebchen zu Han... — Abwesend dem D. Pomeran, Pfarrherr, zu bre... und zu lesen.

— — — — — —*) wollen schaffen, daß wir einen gute... ...iers bey euch finden. Denn, ob Gott will, Morgen Dien... ...llen wir auf seyn gegen Wittenberg zu. Es ist mit der ...ge zu Hagenow ein Dreck, ist Muhe und Arbeit verlore... ...ost vergeblich; doch, wo wir nichts mehr ausgericht, ...ir doch M. Philipps wieder aus der Hellen geholet un... ...aus dem Grabe frohlich heimbringen wollen, ob Gott wi... ... seiner Gnaden, Amen. Es ist der Teufel heraussen selbe... ...en bosen Teufeln besessen, brennet und thut Schaden, da... ...ch ist. Meinem gnädigsten Herrn ist im Thüringer Wal... ...denn tausend Acker Holz abgebrannt und brennet noch. Daz...

*) Hier fehlt etwa eine Zeile.

finden; sonst wollt' ich geschrieben haben von mehr Din
Gott befohlen, Amen. Grüße unser Kinder, Kostgän
Montags nach Jacobi, 1540.

Dein Liebchen
M.

10. August. No. MDCC

An Just. Menius.

L. dankt für die in J. M. Hause zu Eisenach genossene Freundlich
während des Conventes, und gibt ihm Aufträge.

Aus der vormaligen Gudischen Sammlung der Schütze
Vgl. Cod. Gud. 214. Bibl. Guelph.

Venerabili in Domino Viro, D. Justo Menio,
fideli et discipulo Christi, suo fratri chari

Gr. et P. Nihil est, mi Juste, quod solicitus
simus in domo tua accepti aut tractati: plus est act
nos merebamur, adeoque quam volebamus. Pr
fuerunt et sedulae omnium voluntates et operae,
uxorculae tuae. Filium tuum Timotheum animi g
bamus surripere nuces, idque videbamus et ga
eratque nostrum theatrum vel solus satis jucundun

...tus fuit Georgius Schnell, cum Isenaci reciperet illos ...os ex Weissensee: ibi retinuerunt 14 grossos, nescio ...o, quod hactenus non esse factum memini. Tuum ... explorare, quo jure ipsi defalcent istos 14 grossos. ...emere faciunt, Principi erit indicandum, ne tandem ...pergatur etiam florenos aliquot defalcare. Si vero est ...s, recte ferendum est. Feria 3. post Cyriaci, MDXL.

T. Martinus Lutherus.

...gust. N⁰. MDCCCCXLVI.

...An den Kurfürsten Johann Friedrich, ...schaftlich mit Bugenhagen und Melanchthon.

...te für einen Prediger zu Pollerstorf, Calixtus, um Vermehrung seines Gehalts.

...s einer Bugenhagenschen Handschrift bey Schütze I. 399.

...urchlauchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn, ...n Johann Friederichen, Herzogen zu Sachsen, des ...igen Römischen Reichs Erzmarschall und Kurfürsten, ...grafen in Thoringen, Markgrafen zu Meissen und ...grafen zu Magdeburg, unserm gnädigsten, lieben ...rn.

...uchtigster, Hochgeborner Fürst und Herr! E. K. F. G. ...ott unser Gebet mit unterthänigen, gehorsamen Diensten ...it Fleiß zuvoran bereit. Gnädigster Herr! Mit hier ...r Schrift hat Er Calixtus, Pfarrer zu Pollerstorf im ...ittenberg, uns angesucht, und sein Noth angezeigt, demu... ...beneben bittend, daß wir solch sein Armuth und Noth zu ...hmen und ihne bey E. K. F. G. vorbitten wollten, daß ... gnädige Zulag von 15 fl. irgend jährlich mocht zugelegt ...Nu wissen wir, wie dann in beeden Visitation befunden, ...h Pfarr ein einig gering Dorf und kein Filial hat, die ...s Orts unvermogend seyn, und der Acker auch nicht so ...h, daß ein Pfarrer den selber treiben und Gesinde und ...arnf halten möcht, wir auch auf die Leut derwegen nicht

geschlagen werden, und dieser Pfarrer nu ein betag[illegible]
der billig unverruckt bleiben sollt. E. K. F. G. wolle [illegible]
hierin gnädiglich erzeigen. Das wollen umb dieselbe [illegible]
wir gen Gott umb ein selig Regiment und Wohlfah[illegible]
und in unterthänigem Gehorsam zu vordienen allzeit g[illegible]
Dat. Wittemberg Sonntags nach Assumptionis Mariä, [illegible]

E. K. F. G.

unterthänige gehorsame

Visitatores Martinus Luther, Joannes [illegible]
Doctores, und Philippes Melanch[illegible]

---

26. August. N⁰. MDCC[illegible]

An den Rath zu Riga.

Empfehlung eines gewissen Mag. Engelbert, wahrscheinlich zu ein[illegible]

Das Original dieses bisher ungedruckten Briefs befindet sich [illegible]
Bibliothek in Riga, wovon wir ein vom Hrn. Bibliothekar Tiele [illegible]
digtes und von Hrn. von Freymann gütig mitgetheiltes Facsi[illegible]
gehabt haben.

Den Ehrbarn, Fürsichtigen Herrn Burgermeister [illegible]
manne der Stadt Riga in Liefland, meinen [illegible]
guten Freunden.

mich fromm und ehrlichs Wesens bey uns erkannt. Zum
ich gelehrt genug in den Sprachen. Aber wie er sich
zu uben mit Predigen und Lehren geschickt, weiß ich
ich ihn nicht gehoret. Acht auch, daß ihr bey euch
solchs .... [1]), als der bey euch sich eine Zeitlang
wie er bericht. Befehl denselben Mag. Engelbertum
und freundlichen Willen. Hiemit Gott befohlen,
nstags nach Bartholomäi, 1540.

Martinus Luther D.

No. MDCCCCXLVIII.

An Justus Menius.

trag und Grüße, nebst Entschuldigung seines kurzen Schreibens.

Aus der ehemaligen Gudischen Sammlung 214. auf der Wolfenb. Bibliothek bey Schütze III. 143.

issimo Viro, Justo Menio, Christi discipulo, suo fratri charissimo.

Dicito, mi Juste, meo consanguineo, Johann ister, me nihil dum accepisse, sed acceptum me missurum. Tot negotiis huc reversi obruimur, ut patium cuilibet quaslibet literas scribere, id quod et facillime persuadebis. Saluta tuam et tuos, et maxime sive nucicrapam, Timotheolum tuum, *) puerum undissimum. Has inter decem literas **) hoc vesperi t scribendas boni consule, quod breviores sunt, quam vellem. Valeant illi 14 grossi, ***) ut valent multae ae, quibus totus orbis exhauritur. Vale in Domino o me. Feria 6. post Barthol., MDXL.

T. Mart. Lutherus.

---

1) ?

*) Br. v. 10. August, No. MDCCCCXLV. **) Und nur zwey sind auf: ***) Vgl. denf. Br.

In den Unsch. Nachr. 1726. S. 898.; aus Aurifabers un[...]
lung f. 302. bey Schütze III. 142.; bey Strobel-Ranner p.
Walch XXI. 1305.

Venerabili in Domino Viro, M. Antonio
Episcopo fideli et suo in Domino charis.

G. et P. Libens adero, mi Antoni, nuptiis [...]
spiritu et oratione. Nam corpore ne veniam, fa[...]
negotiorum multitudo, sed quod sentiam, imo sc[...]
esse Mammaluchos et Reginam istius regni, [...]
nonnulla culpa. Et quem non offendit Lutheri i[...]

Cum tuis pertinacibus (de quibus scribis)
Dominabus ego consulo ut patientiam habeas, e[...]
Satanam ebrium, donec Deo placuerit. Scandal[...]
et interim reliquos hortator, ut facis, ad Christi [...]
certus, quod majus tu scandalum Diabolo praes[...]
regno, quam illae Domicellae in regno Christi.
his quoque finem. Tantum ut [3]) contemnas et
sinas te contemni et vitari. Tu publicus es mini[...]
vati et pauci, tandem vincentur. Vale cum tui[...]
mea Dominus Ketha. Feria 6. post Bartholomae[...]

T. M[...]

tember. N⁰. MDCCCCL.

An Hieron. Weller.

L. mißbilligt die Wiederherstellung der Buhlhäuser.

...s p. 268. aus Collect. LL. comm. Luth. f. 170.; Opp. Well. p. 207. ...ckendorf Hist. Luther. L. III. §. 83. p. 313.; deutsch bey Walch ... Wid verglichen Codd. chart. 451. f. 402. f. 185. 4. Bibl. Goth.

D. Hieronymo Wellero, servo Christi.

...et pacem. Nihil tibi res [1]) sit, mi Hieronyme, cum ...upanaria restitui volunt. Tolerabilius fuisset Diabo... expulisse, quam de integro [2]) intromittere et stabi... ...legent prius Christi nomen, et sint gentes Dei igno... ...uam [4]) lupanaria restituant. [5]) Nos christiani tales ...mus. [6]) Habemus manifestam Scripturam: [7]) *Scor... et adulteros judicabit Deus:* multo magis qui eos ...entur et adjuvant consilio et auxilio. Alioqui quo... ...ret [8]) publice docere contra fornicationem, si magi... ...erantem fornicationis [9]) laudari oportet? Exemplum ...ensium, quod jactant, quasi illi soli [10]) hac in re ...) Si polluantur, [12]) inquiunt, [13]) omnia libidinibus, ... remedium et spes conjugii. Quid autem opus con... ...remedio et spe, si permittamus scortationem impu... ...xperti sumus, lupanaribus sub Satana [14]) non solum ... consultum rebus, sed magis exemplo liberae scor... ...cta stupra et adulteria, etiam palam nota. Nunc ... gratia scortatione prohibita minus est stuprationum ...orum, praesertim manifestorum. Corripiat magistra... ...at christianus esse) tam scortationes, quam stupra ...ia: [15]) si occulta abundant, ipse est excusatus. [16])

...W. Cod. 185. — res. 2) O. W. Cod. 185. denuo. 3) O. W. Cod. 185. ...o. 4) O. W. Mss. qui. 5) O. W. Cod. 185. restituent. 6) Mss. tales esse volumus. 7) O. W. Cod. 185. manifestum Dei verbum. .W. licebit. 9) Mss. O. W. fornicationes. Cod. 185. fornicationem. ...5. solum. 11) Exemplum etc. ist im Cod. 451. ausgestrichen. 12) Ms. ...entur. O. W. Ms. 185. 402. Sed polluentur. 13) Mss. O. W. † ex ...gestini. 14) Mss. O. W. florentibus sub Satana lupanaribus. 15) Mss. ...n scort. stupr. quam adult. Ms. 402. O. W. † saltem manifesta. ...). W. † Summa.

Contra Deum nihil possumus nec facere, nec permitt[illegible] tolerare. Fiat justitia et pereat mundus. Vale. Rapti[illegible] post Aegidii, anno MDXL.

Martinus Lut[illegible]

---

3. September. N⁰. MDCC[illegible]

An Casp. Güttel, Pfarrer zu Eisleben.

Nachricht von herrschenden Krankheiten in Wittenberg, und Agri[illegible] brüchigem Weggang nach Berlin, wohin er einen Ruf erhalten[illegible]

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey Sch[illegible] Vgl. Cod. 185. 4. Goth.

G. et P. a Deo Patre per Christum. Egregie Domi[illegible] et Pastor, etsi occupatissimus sum, et nunc senex[illegible] firmus, tamen quia Pastor noster Johannes Pomeran[illegible] valetudine, succedam in officium ejus vice. Omne[illegible] aegrotant, D. Jonas quoque et D. Creuziger. In [illegible] decem habui aegrotos ad mortem. Mira vis febrium[illegible] multos corripit, [1]) sed paucos occidit. M. Grick[illegible] opus suum antinomia dignum. Aufugit clanculum a[illegible] nem, fallens datam fidem et Principes. **) Ex fru[illegible] gnoscitur arbor. [2]) Isthic [3]) in nos insaniet mend[illegible] perfidus et perditus. Vale in Domino. Witenberg[illegible] feria 6. post Aegidii, MDXL.

T. [illegible]

---

1) Cod. nonnullos corrupit. 2) Cod. † ut — — — aristam e[illegible] ita cognoscitur arbor. 3) Cod. istis.

*) Agricola. **) Er hatte versprochen, sich nicht ohne Erlaubniß[illegible]

eptember. N⁰. MDCCCCLII.

An Georg Solinus.

Fall der Kirchenzucht und die kurbrandenburgische Kirchenordnung.

---

urifabers ungedruckter Sammlung f. 305. bey Schütze III. 202. che übers. Altenb. VII. 721. Leipz. XXII. 568. Walch XXI. 439.

M. Georgio Solino, Pastori Ecclesiae Tangermundensis.

. Cum illo publico homicida, mi Soline, sic agendum sic quoque egimus. Postquam certum est, quod s eum absolvit, et pars offensa reconciliata est, deloratum habes, eum ex animo dolere et poenitere, : in die festo post concionem e suggestu denunties poenitentiam personae, invitando Ecclesiam, ut teo pret, et absolutionem ejus, quam petit humiliter, ostea coram summo altari genu flexum publice exat ad poenitentiam et fidem absolutionis accedat, ne dubitet: deinde imposita manu absolvas forma sora voce: *In nomine Patris, et Filii, et Spiritus Amen.* Ante absolutionem coram altari chorus prius salmum: *Miserere mei, Deus.*

tio Principis vestri satis placet quoad doctrinam et vis, ad tempus etiam poteris [1]) aegrotos ungere et adultos, quia negat esse sacramenta: solvat cerebera conscientia statim. Quodsi qua in re gravaris, o Pastoris in Spandau, qui vocatus a Zerbst venire , donec Princeps eum ab istis liberum fore promisit . Arbitror non diu duraturas istas additiones: pratssae prolixitas et aliarum actionum,[2]) ubi coeperunt et in se ipsis corruere, taedio sui et contemtu populi stabit. Interim serviendum est rebus, literis, et comnarum saluti. Tale et ora pro me. Feria secunda ivitatis Mariae, anno MDXL.

T. Martinus Luther D.

---

is eingeschoben aus Vermuthung und nach der Altenb. Uebersetzung.
. habe ich herausgenommen; bey Sch. steht es nach corruere sinnlos.
nderlich die übermäßige Menge der Meß- und andern Officien.

10. October. N⁰. MDCCC

An den Herzog Albrecht von Preussen.

L.'s Rath auf die Anfrage der herzoglichen Gesandten wegen der den päpstlichen Bestätigung des Markgrafen Wilhelm als Erzbisch Uebrigens Nachrichten vom Convent zu Worms, und daß der Herzog Braunschweig ein Erzmordbrenner gescholten werde.

Aus Fabers Briefsammlung S. 30

G. u. F. Durchleuchtiger, Hochgeborner Fürst, gnäd Auf E. F. G. Gesandten Antragen des Bischofs halben ist leichtlich und kurzlich mein Bedenken: Weil der Papst so viel hundert Jahr ein Seelmorder, und (wie Apocal seine Kirche die rothe Hure ist mit dem gulden Hurerey, und an ihr Stirn eitel Namen aller Läster so ist hie kein ander Rath, denn der in selbigem Fliehet von ihr, auf daß euch nicht treffe ihre Denn sie ist trunken vom Blut der Zeugen Derhalben sey E. F. G. muthig und helfe getrost dazu den Teufel zu Rom ja nicht anbete oder von ihm nehme, es gehe druber, wie es gehe, sintemal es zu

---

*) Nämlich der Bruder des Herzogs, Markgraf Wilhelm, seit 15 zu Riga, verschob, weil er ebenfalls der evangelischen Lehre zuge Annehmung der Weihe, des Habits und Ordens. Als aber von dem Meister, Orden und den Ständen in Liefland deshalb in i wurde, erbat er sich den Rath des Herzogs in Preußen. Deßwegen zog L.'n und Melanchthon (unterm 13. August 1540.) durch den Mag Jonas um ihr Gutachten ersuchen: „was diesfalls ohne G ihr der gerathensten zu thun wäre: ob der Markgraf, um in seinem Am zu haben, dem Evangelio förderlich zu seyn, mit gutem Gewissen W Orden rc. annehmen und dem Papst den Eid thun möchte; oder ob besser, nutzer und seliger, das Erzstift aus den Händen zu lassen und zu geben." Seinem Charakter und seiner Lehre getreu, gab nun L. Antwort, und räth: die Macht des Papsts nicht anzuerk gehe darüber, wie es gehe. — Der Herzog erwiederte jedoch sogern er und sein Bruder diesen Rath zu befolgen geneigt wären, die Ritterschaft und Landschaft doch so fest auf der päpstlichen Conf Weihe rc. beständen, daß sein Bruder nicht würde umhin können, Mummereyen zu bequemen, und glaubt, daß dieß auch mit gutem schehen könne, damit die Ausbreitung der göttlichen Lehre durch i werde.

räuel von Gott gestoßen ist, er solle hinfurt zu seiner
wieder komen, wie Daniel sagt: Venit ad summitatem
uo auxiliabitur etc. Wir sehen gleichwohl, daß ihm
lft (das er selbs auch fuhlet), ob gleich viel Konige
als wollten sie, und thun doch nichts. So wills Gott
n es ist die Zeit seines Endes da und will aus seyn ꝛc.
hren E. F. G. fort und lassen entweder den Bischof zu
Capitel erwählen und bestättigen, oder unter dem Namen
s ein ewiger Electus (wie vorhin oft geschehen) oder
n, bis das Wasser verfließt ꝛc.

Zeitung werden E. F. G. wohl Andere schreiben. Es
Simonis und Judä ein Tag angesetzt vom Kaiser zu
da die Theologen beyder Seits sollen eine Unterrede
ist, sie sollen Zeit verlieren, Geld verzehren und zu
s versäumen oder Schaden nehmen. Das mussen wir
l so lassen gehen; was aber geschehen wird, ist leichtlich
n. Sonst ist nichts, denn daß Herzog Heinrich von
g ein Erz-Mordbrenner gescholten wird, der soll ausge-
en viel hundert Mordbrenner widder die evangelischen
und bereit mehr denn dreyhundert gerichtet, deren viel
Ungnade bekennen, auch auf den Bischof zu Mänz ꝛc.
us werden will, weiß der liebe Gott. Unmuglich ists,
Mordbrennen nicht sollt von hohen Ständen herkomen;
s Gelds gnug, soll der Papst achtzig tausend Ducaten
en haben. Solchs mussen wir horen und leiden, aber
sie uberaus reichlich bezahlen hie und dort, und sollen
ht gewinnen: wenn sie gleich uns alle zu Aschen brennten,
och in der Helle im Feuer unter unsern Fußen ewiglich
men. Hiemit Gott befohlen, Amen. Sonntags nach
ci, 1540.

E. F. G.

williger

Martinus Luther.

12. October. No. MDCCC

An Johann Weinlaub und Jacob Strat gemeinschaftlich mit Melanchthon und Bugen

Zeugniß für Conrad Cordatus (s. 4 Th. No. MCCCLXXX. 5. Th. No. MDCCLXVIII. MDCCCXCIV.), der, wie es scheint, im burgischen eine Anstellung suchte, oder dahin einen Ruf erhalten Br. v. 3. Dec. 1544.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schü Deutsch bey Walch XXI. 1473. Das von einem Schönschreiber gut und von L., B. u. M. unterzeichnete Original befindet sich im Cod. Dresden, und ist für uns verglichen worden.

Egregia doctrina et virtute praeditis D. Johanni laub, Consiliario Illustriss. Principis Marchio ctoris etc., et D. Jacobo Stratnero, [1]) Conci Inspectoribus Ecclesiarum Marchicarum, ami

S. D. Ut Ecclesia in mundo exulat, ita doctores veri non sine magnis difficultatibus peregrinantur. ingentem thesaurum, videlicet Evangelium filii Dei, circumferant, maxime decet omnes expetere talium h consuetudinem. Et quam grata Deo pietas sit eor sacerdotes, verae doctrinae interpretes, hospitio ex monet historia Sareptanae viduae. Nam Deus propte gelium conservat genus humanum, politias et han naturam, et impertit vitae commoda. Testamur autem honestum virum, Cunradum Cordatum, Austriacum, rem Theologiae, in ecclesiastica doctrina bene eruditum et Evangelium pure docere, et piis moribus ac singul stantia fidei praeditum esse. Hanc enim declaravit non in tolerandis communibus ministerii laboribus, in quo su diligentiam praestitit, sed etiam in aliis durioribus aer Nam in Pannonia cum in quadam ecclesia modeste, legitima vocatione jussus doceret Evangelium, tyrannic scopi eum in carcerem incluserunt, non aliam ob ca nisi quia veram doctrinam et Ecclesiae necessariam propo Cumque spoliato fortunis omnibus minarentur necem desc isceret ab Evangelio, diu retentus est in carcere

---

1) Stratnero fehlt im Original.

quia innocentia ejus omnibus nota erat, dimissus scholam, ubi magna sedulitate non solum docentes sed etiam aliis ipse doctrinam ecclesiasticam tradidit. Praefectus Ecclesiis fideliter eas gubernavit, et acerrime doctrinae puritatem adversus omnes fanaticas opiniones. testimonium eruditionis et pietatis bona conscientia s, ac libenter eum retinuissemus, si apud nos man- quia vocatus ad docendum Evangelium, pie sensit Ecclesiis serviendum esse, non sumus adversati ejus voluntati. Quid enim optabilius est, quam ut s ministros plures ad Evangelii messem vocet ac Cum autem inspectio Ecclesiarum in Marchia vobis it, dedimus ei has literas ad vos veteri Ecclesiarum ut doctrinam ejus et mores nobis probari sciretis. autem et vos et alios, qui Evangelium filii Dei hunc hospitem propter aetatem, eruditionem, pie- vangelii professionem venerandum amanter excipiatis s. Speramus Ecclesiis Christi labores ejus profu- Porro tales hospites eo majore benevolentia ex- tueri nos decet, quia ipsorum causa Deus nostras adversus tyrannos defendit, ne penitus extinguatur elii, ac ut familiae ipsorum aliquos habeant nidulos. mmendamus vobis D. Cordatum, Doctorem Theo- precamur Deum Patrem liberatoris nostri Jesu Ecclesias vestras restituat ac gubernet. Bene valete. ctobr., anno MDXL.

Mart. Luther. D.
Joh. Bugenhagius Pomeranus, D. D. Cordati frater in Christo propter sinceriorem Christi doctrinam.
Philip. Melanthon.

---

ober. N⁰. MDCCCCLV.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

Fürbitte für einen armen Menschen.

Ex T. III. Aurifabri im Leipz. Suppl. No. 168. S. 92.; bey Wal...
Wir haben Aurifaber f. 309. verglichen.

Gnad und Fried. Durchlauchtigster, Hochgeborner ...
digster Herr! Ich hatte wohl gehoffet, wir wollten ...
Creutz, Amptmann zu Colditz, das Leben, dem arm...
zu gut, abgeschwätzt haben; aber er hat lernen schwei...
nicht gern Antwort gibt, so mussen wir ablassen, und ...
nach Gottes Recht ihm lassen widderfahren, daß ein...
domo impii geschehe, wie Solomo sagt, und wo er ei...
mit dem Leben gewinnet, zehen dagegen verliere. An ...
Bruck, wie ich berichtet, ihn vertrostet, er wolle fur...
bitten, daß er sonst möcht versorget werden, und mi...
auch mit zu bitten. Wo nu E. K. F. G. wissen zu helfe...
sie gnädiglich zu rathen; er muß doch von uns ernähr...
so lang er bey uns ist. E. K. F. G. werden sich wohl ...
diglich hierin zu halten. Hiermit dem lieben Gotte befohl...
Sonnabends nach Simonis und Judä, 1540.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus ...

---

10. November. No. MDCC...

An Spalatin.

Ein ökonomischer Auftrag nebst Neuigkeiten.

Aus einer Abschrift aus dem Original in dem Archiv zu Weimar ...
III. 147. Uns ist das Original nicht vorgekommen; wir haben aber ...
452. f. Bibl. Goth. verglichen.

Ornatissimo Viro, D. M. Georgio Spalatino ...

G. et P. Quod tecum loquuta est, mi Spalatine, cum ...
hic eras, id nunc petit ut praestes. Orat sç. 1) li...
Principis reddas Quaestori inscriptas vestro, simul ...

---

1) Sch. si.

rogavit, ut benigne det et utilia, praesertim robora
se postea (ut saepe contingit) poeniteat impetrati doni
e benigno, quod malignitate officialium corruptum
rtet. Deus haud dubie volet nobis omnia, praesertim
verbi, benignissime donari. Simul quod petierat, si
Quaestori, emta vellet ab ipso praesegmina arborum,
Reissen seu verbera, sed crassiores ramos, quos
aestori dicitur. His pro foco vellet uti in regno suo
Dorf. Verum cum omnia scias melius, quam ego
, fidelius omnia efficies. Dabuntur, quae danda sunt,
n novam in regnum suum statuamus. Vale. Mitto
furiosi scriptum contra Brunsvicensem pro novitate.
r habemus adhuc nec ex Wormatia. Iterum bene
tuis in Christo. 4. post Leonhardi, MDXL.

T. Martinus Luther.

---

vember. N⁰. MDCCCCLVII.

Anton Lauterbach, gemeinschaftlich mit Bugenhagen.

Empfehlung eines Schulmeisters.

Börnerischen Sammlung in Leipzig bey Schütze I. 173. Deutsch XXI. 1479. Das Original im Cod. Seidel. zu Dresden ist für uns orden. Es ist von Bugenhagen geschrieben, von diesem und L. un- , von ersterem gesiegelt.

ndo Vi o et Domino, M. Antonio, Eccles. Pir- s Pastori dignissimo, Domino et fratri suo cla- mo.

ei et pacem per Christum in aeternum. Speramus,
e Antoni, isthic omnia recte geri: nos hic satis com-
r Deum agimus. De Comitiis nihil adhuc nostri nobis
nt.

icatum est nobis, vestrum ludimagistrum resignasse
bsecramus ergo, ut hunc Joh. Goetz, qui nuper suo
e promotus est Magister artium, virum nobis a M.

Georgio Rorario, nostrae Ecclesiae Presbytero,
tum, quod sit et pius et eruditus, praeterea et v
nibus isthic non ignotus, utpote qui olim etiam is
gister fuerit, ut hunc, inquam, commendes vener
Senatui et aerarii ecclesiastici praefectis, ut fiat
proxime futurum Pascha ludimagister. Speramus
modum vobis et pueris vestris virum futurum.]
pro vobis, non dubitamus, et vos orare pro nob
sit tecum, cum uxore et filiis in aeternum. Ex
MDXL. [1]) Martini.

Martinus Luth
Jo. Bugenhag.

---

18. November. N^0. MDCC

An Melanchthon.

Kurze Antwort auf einen von M. von Eisenach aus auf
Worms geschriebenen Brief. L. erwartet dessen Zurückkunft und
Herzog Heinrich von Braunschweig und dem Kaiser.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey S
Wir haben Codd. chart. 451. fol. 185. 4. Bibl. Goth. ver

Gr. et P. Ultimae literae ex Isenaco redditae
suspicamur, vos vel esse animo redeundi, vel inci
gravissimas. Nam et hic minatur nobis, ut ferunt
Nero *) a Wolfenbüttel, grandia, Caesare et Gallo
sibi invicem [2]) pollicentibus. Nos scimus, Caes
latram idoli Romani perdidisse omnem suam fortuna
num, postquam osculatus est non manum, sed pe
monstri novissimi, sicut testatur dies haec, et p
declarabit. D. 18. Novembr., MDXL.

T. Martin

---

1) Sch. MDXLI. 2) Sch. — invicem.

---

*) Herzog Heinrich von Braunschweig.

...ember. N⁰. MDCCCCLIX.

An Melanchthon.

...merkungen und Rathschläge über den Wormser Convent.

...ammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey Schütze III. 149.
...von Si inciderit ratio an, bey Strobel-Ranner p. 22. aus J.
... Sent. Luth. de Adiaphoris pl. C. b., auch deutsch bey Walch
...Wir haben Codd. chart. 451. fol. 185. 4. Bibl. Goth. verglichen.

Hodie vidi literas tuas et Crucigeri, mi Philippe,
...repto calamo, properavi rescribere. Mirum, quid
Carolus tam numerosum repente faciat conventum
suspicari quidem [1]) incipio, rem fore praeter spem
...talem, qualis fuit, me agente Wormatiae, anno XXI,
...um fuit sine nomine concilii, et sine Papae auctori-
...vocatus tentabar. Quid si iterum Caesar omittens
...omanis nomen concilii et re ipsa tamen et suo no-
...m nostris clamoribus motus, indixerit nationale
... sine nomine concilii, et sine auctoritate Papae. Si
...imus cor ejus movere, orandum est serio, ut
... Jam habetis causam honestam repudiandi Papae,
...itis vocati a Papa, sed a Caesare, quem agnoscimus
... Papam vero hostem et partem adversariam, a
...atam, ut sacrilegum, impium et iniquum judicem.
...ulari ab illis et dari a nobis non potest, ut ille
...et judex sit, nisi volumus [2]) divina et humana jura
..., et eundem ferre judicem et partem. Porro, si
...erit ratio, ut illi vobis aliqua concedenda offerant, [3])
...um exemplum, ut omni genere humilitatis et mo-
...pondeatis. Ea, quae nostra sunt et in nostra pote-
...modo Caesari, sed cuicunque petenti propter pacem
... parati sumus. Quae vero in potestate solius Dei,
...rsalis [4]) Ecclesiae quidem sunt, cujus est summa
...n potestas et judicium [6]) etiam Angelorum, possi-
...ab illis iniquis [7]) postulari, ut concedamus, sed

... quidem. 2) Mss. velimus. 3) Mss. Westph. † ut vicissim
... offeratis. 4) Mss. cedere. W. concedere. 5) W. in ullius fr.
... Nach W. And. ut tu dicis. 7) W. inique.

nobis, imo Angelis coelestibus e [1]) re ipsa imposs
si concedamus, irritum est, [2]) et Deo irascente conc
E contra si illi offerant concedenda, quae nec ipsor
potestate ipsorum, sed quae [3]) in Dei solius potes
ut quae antea jam divinitus donata [4]) accepimus,
ravimus a raptoribus, contumelia Dei esset fateri,
tandem ab illis accipere concessa, quae nec habe
bere [5]) nisi sacrilegio rapta possunt: [6]) qua accep
fiteremur, eos fuisse bonae fidei possessores tali
injustos spoliatores, et nunc demum nos indulgenti
fore justos usurpatores. Quo facto multis modis et
Ecclesiae, imo verbo Dei injurias faceremus, et
sima ignominia ut malefactores inde ab initio causa
clararemus. [7]) Hunc Satanae morsum conterat in
men illud benedictum mulieris. Stet igitur topica illa
dat, quod non habet. Desinant illi largiri impossi
sua, et nos caveamus concedere aut accipere n
neque illorum. De rebus et donis Dei agitur, [9])
positis. Sed quid sus Minervam? Nisi quod delect
historiam meam Wormatiensem, cui similem vel
suspicor vestram fore, Amen. Credo Eccium [10])
optare vocale colloquium, sed mallem (ut statutu
pturale. [11]) Metuo enim, ne altercatio [12]) veritatem
sit. Et nisi [13]) adsit Osiander ab Ecoio vocitatus,
nihil hi duo congressi nisi clamores excitabunt.
tassis vobiscum facient Cochlaeus, Wicelius et ali
sare laetus audivi, quae scribis. Dominus [14]) voc
suo nomine confiteamini causam Ecclesiae suae:
os et sapientiam (non estis vos, qui loquimini), et ip
os loquentium iniqua, in gloriam suam et salutem
suorum. Valete. Dominica post Elisabeth, MDX

T. Martinus.

---

1) Nach Westph. Und. et. 2) W. concederemus — esset. Und. aeque. 4) W. decreta. 5) W. nec habuere, ut nec habe potuerunt. 7) Cod. 451. — et nos turpissima etc. 8) Cod. 9) W. agnitis, und den Satz mit dem vorigen verbunden. 10) Cod. st. Eccium. 11) Scr. fehlt im Cod. 451. Cod. 185. hat eine Lücke. alteratio. 13) Mss. cum. 14) Mss. † qui.

An Melanchthon.

om Kaiser und König nichts Gutes für die Sache des Evangeliums; Neuigkeiten.

---

mmlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey Schütze III. 151.; phali sent. Luth. de Adiaphor. bey Strobel-Ranner p. 23. ebenso deutsch bey Walch XVII 516. Wir haben Aurifaber, rief doppelt hat, III. f. 309. 310. und Codd. Goth. 451. f. 185. 4.

Heri duos accepimus fasces literarum vestrarum, e, alterum tuo Paulo, alterum vero [1]) nobis inscri. Gratias ago, quod tam diligenter et fideliter scribitis deo quoque inter vos tantam esse concordiam, in vobis spiritum Christi. Caetera omnia susque . Cadant, quorsum [3]) Deus voluerit: satis est abunde nos in gratia et misericordia ejus [4]) vivere et mori,) pati. Hic tandem est finis, qui quaeritur in hac nes sanctos [6]) ab initio usque ad consummationem. Deus et Pater Domini nostri Jesu Christi, qui) opus suum, quod incepit in nobis. [8])

eque de Caesare neque de Ferdinando quidquam boni a sanguis innocens, quo sunt illorum manus [9]) ma. amat, et [10]) simulant fortasse aliquid aliud, quam re , quodque etiam palam machinarentur, [11]) nisi quod cclesiae ipsorum conatus vel impediuntur, vel miti. Sed hoc [13]) nihil ad pacem perpetuo futuram, [14]) nus docendi cupidus non [15]) mutatur. Fiat voluntas en. [16])

s nostri capillatam occasionem toties neglexerunt, rustra captabant. Deus det, ut sim falsus propheta,

---

. — vero. 2) Der Anfang fehlt bey Str. 3) Aurif. quos sic. e. 5) A. aut. 6) P. o. s. fehlt bey Sch., p. o. bey Aurif., san. tr. 7) Str. perficiat. 8) Sch. vobis. Codd. G. A. † Amen. . 10) Str. — et. 11) Codd. G. sanguis, quo sunt eorum manus , innocens fortasse simulare aliquid, sed re ipsa aliud quam malum non sinet. 12) Str. Codd. A. † interdum. 13) Sch. — hoc. G. securam. 15) Sch. — non. 16) So weit Str. u. Codd. G.

et loquar vanus et rerum imperitus, et festinanti
Nihil est apud nos novarum rerum. [1]) Sueciae rex C
scripsit ad me et ad te, adjuncto [2]) munusculo argent
petens ut ne credamus, imo excusemus, si [3]) tr
tanquam desertor Evangelii. [4]) De Turca venie
volunt esse famam, sed tyranni nostri sanctum Turc
sicut in Ezechiele Hierusalem justificavit Samariam et
Ego vobis absentibus iterum meum Moisen flagello
me vicissim flagellat, praesertim in [5]) Jacob et Esau
cemur, donec redeatis, et [6]) receptui canam.* Be
Christo, qui faciet vos, ut spero, reduces et victores
idque propediem. Nam caro et mundus, i. e. Ep
porci vestra sancta conculcabunt, et canes margari
lacerabunt. Vale. 4. post Elisabeth, MDXL.

T. Mart.

---

27. November. N⁰. MDCC

An Anton Lauterbach.

Dank für ein Geschenk im Namen seiner Gattin; über den Convent

Aus der Ludwigschen Sammlung zu Halle bey Schütze III.
Strobel-Ranner p. 290. ohne Quellen-Angabe; deutsch bey Walc
Wir haben Aurifaber III. f. 323. verglichen.

*Venerabili in Domino Viro, M. Anton. Lauterbac
copo Pirnensis et vicinarum Ecclesiarum, s
mino fratri charissimo.* [8])

G. et P. Aberat in regno suo novo *) meus Domin
mi Antoni, [9]) dum redderentur tuae literae, ego

---

1) Aurif. nihil nov. rer. ap. nos est. 2) A. adjecto. 3)
4) A. † Et Georgius Nortmannus se mitti pateretur, miris laudib
gem velit. Videbis coram. 5) A. † historia. 6) A. † ego. 7) †
8) Fehlt bey Str. 9) Str. — mi Antoni. 10) Str. — autem.

*) In Zillsdorf, L.'s Landgut.

...ce ejus ago pro caseo sacculato. Sed tales fabros ...uro contentus nostris caseis simplicis materiae et ... Denique non est opus, ut multum solicitus sis, [2]) ... facias nobis bene. [3]) Satis est, nos esse certos de ...tua optima, qua possumus uti, ubi opus fuerit, ...mus etiam plus quam satis ea sumus usi. [4])

...ormatia nihil adhuc accepimus, nisi quod tantus ibi ...) numerus hominum doctorum ex Italia, Gallia. ... Germania, ut Philippus ipse scribat, nec in ponti... ...a synodo tantam futuram fuisse parasceven. Quid ...t, Deus novit. Si Caesaris animus rectus est, [6]) ...ur, haud dubie iste conventus sine nomine concilii ...vere provinciale erit, sc. nomine colloquii privati, ...x offendi se querulari possit, sive nomine concilii ... ibi conveniretur, sive [7]) ejus autoritate. Habet ...egatum Episcopum Feltrensem, *) sed quem nostri ...ent [8]) neque judicem neque arbitrum neque prae... ... etiamsi ipse Papa adesset. Haec enim habent in ... Oremus, orate, orent omnes, videtur enim hic ...oxysmus aliquis eximius. Vale et saluta tuam vitem ... Cursim et occupatus. Die Sabbathi post Catharinae.

Martinus Lutherus.

...ber. No. MDCCCCLXII.

... Jac. Stratner, Hofprediger zu Berlin.

...ttet sein Herr aus über den nach Berlin berufenen Agricola.

...erers Nachrichten I. 352.; aus der Börnerischen Sammlung zu ... Schütze III. 154.; aus Riederer bey Strobel-Rauner p. 291, ...Cod. 185. 4. Bibl. Goth. und Aurifaber III. f. 314. verglichen.

... Aurif. non. 2) Sch. A. sis solicitus. 3) Sch. A. bona. ...i sumus. 5) Sch. A. confluit. 6) A. — est. 7) Str. sine st. ...t. 8) A. admittunt. 9) Str. fere.

...nus Campegius, Bruder des Cardinals Laurentius.

Venerabili in Domino Viro, Jacobo Stratnero, Christi in Marchia fideli et sincero, suo in fratri charissimo. [1])

Gratiam et pacem in Christo. Venerabilis mi Jacob D. Cordatus *) mihi has ad te literas, et extorsit ill a me, qui alias fuissem ad te libentissime scriptur sem vel opus esse tibi [3]) vel gratum. Nam etsi tan congressu mihi notus factus sis, tamen ita captus su tuis placidis ac ingenio suavi, sed Christi spiritu [4]) tui semper [5]) amicissime fecerim mentionem, [6]) ub disset occasio. Quin [8]) et hoc me [9]) maxime concili videam tantum fructus in Evangelio per tuum cursu regente, provenisse. [10]) Gratias ago Deo [11]) et oro te [12]) coepit opus gratiae et gloriae suae, perfici finem, in quo exultabimus laetitia illa (ut Petrus rabili. [13]) Quare te hortor, ut pergas, fortiorque per virtutem spiritus Christi, qui in te habitat. non nihil [14]) moveri te intellexi de adventu ad Grickels, **) Islebiani, condoleo quidem tibi, sed hortor, [15]) ut Satanam, etiamsi in hac parte fieret lestus, animo christiano contemnas. Non est M is vir, [17]) qualis cupit [18]) videri, aut qualem credit ohio, neque unquam erit. Nam si velis scire, qu vanitas sit, nulla certiore imagine cognosces, qu Hoc deprehendes gestu, voce, cachinnis, denique animi et corporis motibus et moribus, [20]) ut scur superare quemvis. Meum consilium fuit, ut a func in aeternum abstineret, [21]) et jocularem aliquam pro

---

1) Fehlt bey Sch. 2) Str. † quantum in se fuit, id. 3) S tibi fuisse. 4) C. G. A. Str. † ferventi et. 5) Str. C. G. † et moriam. 7) Str. C. G. — ubi. 8) Sch. C. G. Quia. 9) Sch. † te 10) Werm. ft. pervenisse. Str. promovisse. 11) Str. 12) Str. — in te. 13) Str. † et glorificata. 14) Sch. A. nihil C. G. A. gaudeo et hortor te. 16) Sch. C. G. A. si tibi per Isle C. G. fieret. 17) C G. vir talis. 18) C. G. vult. 19) Sch. † et — et moribus. 21) Str. abstineat.

---

*) S. No. MDCCCCLIV. **) Agricola.

.. ad docendum prorsus non valet. Ac si omnia re,
.. tolerabilia, tamen gloriae furor tantus est in eo,
..sit Deo in suo opere prodesse, sed plurimum no-
.. Marchionis novi tui [1]) affectus nondum est patiens
..e, erit autem, cum poeniteat eum [2]) hujus affectus. [3])
..i sumus, quod exonerati sumus hoc homine superbo
.. sicut dolemus vos oneratos eodem: sed sustinete
..ia et nos sustinuimus eum [5]) multum et tamdiu.
..rit. de me [6]) persuadeas: etiamsi Meister Grickel
..) ipso, vel a suis in coelum evehatur, tamen tui
..e non minus sordebit in corde meo, quam Dia-
..omparatione Angeli. Veniam quidem petit peccato-
..archio credet [8]) eum serio petere, et nos donemus [9])
..) etsi suspicamur, sive [11]) certi sumus, eum esse
.. Sed ut ille [12]) ait, *non me doctorem, sed te delu-*
..*..* Scribo tamen ista, ut de meo [13]) erga te corde
..es, [14]) et illum eo patientius feras, nec propter
..eras officium. Non diu stabit illius vanitas. Bene
..o vale, [15]) et [16]) Dn. Weinlaub meo nomine quam
..e saluta. Nam audio, eum serio, et non Grikelii
..angelium fovere. Deus [17]) augeat et servet eum in
..en. Saluta omnes nostros reverenter. Data feria 2.
.., anno MDXL.

T. Martinus Luther.

..mber. N^0. MDCCCCLXIII.

An Melanchthon.

..ben Gang des Wormser Convents; Neuigkeiten von Wittenberg.

..urifabers ungedruckter Sammlung f. 316. bey Schütz III. 156.
Unvollständig im Cod. 185. 4. Bibl. Goth.

.. novitius. 2) Sch. ut eum poeniteat. 3) Cod. G. — Sed etc.
..G. † sane. 5) Str. quem et nos . . tam. C. G. quia . . . . tam.
.. tibi. 7) Sch. ab, ohne se. 8) C. G. credit. 9) Str. C. G. dona-
.. C. G. — veniam. 11) C. G. imo. 12) Str. † Cato. 13) Str. et
.. 14) C. G. ne de nostro . . dubites. 15) Str. valeas. 16) Str.
.. 17) Str. C. G. Dominus.

Gratiam et pacem in Domino Indignatus sum satis,
ippe, quod literas nostras non esse redditas intellexi
Sed aulam et mores et ingenium, imo et Satan
Certe quaternas vos accepisse credideram, videlicet
Wormatiae otiati fuistis, etiam mea manu scriptas,
tibi soli et nomini tuo inscriptas soleo mittere, qua
pigritia et senectus frigida, ne singulis libeat scriber
vissimas heri a vobis [2]) accepimus, in quibus sc
Granfelli *) oratione, quam et [3]) vidimus, et de ar
titis a vobis, qui essent christiani et impetrabiles,
stro [4]) responso. Gavisus sum de [5]) stultitia Diabol
de potentia Christi, qui eos cogit [6]) stulta facere
Si qua fuit spes (quia [7]) tanta fuit parasceve) in
quio, funditus corruit apud me. Quid vis? [8]) quid ag
subdola aut violenta esse oportet, quae isti agunt et
a [10]) Satana possessi, etiamsi majestatem, nedum lo
licam simulant. Dominus, sicut promisit, dabit spiri
vobis, *quia vos non estis, qui loquimini.* [11]) No
mus et speramus, colloquium istud [12]) fore nihil.
Caesaris hic vidimus et excudi curamus, ut mundo pa
etiam Caesaris voluntas. Ego sane primo aspectu fic
tratus sum, id quod alii quoque mecum [14]) senti
disturbandum colloquium istud: sed odia [15]) Satana
taniora, quam ut fingere possit, [16]) nisi ea, quae no
ciosa esse noverit. Sentit enim non fingi, sed om
certa et aeterna contra sese agi et dici. Veni Dom
Amen. Quia terret adversarium tuum spiritus oris
etiam illustratione adventus tui, Amen.

Hic non cessatur a suppliciis incendiariorum.
a Lupo Marsupio **) fit Dei gratia odibilior in di
sunt omnia in domibus vestris, ne soliciti sitis. Mitt

---

1) Das bisherige fehlt im Cod. G. 2) C. G. vestras heri. 3)
4) Sch. nostro. 5) Sch. in. 6) C. G. coegit. 7) Sch. quin. 8)
9) C. G. — dicunt. 10) Sch. et. 11) Sch. loquamini. 12)
13) C. G. p. f. m. 14) C. G. m. qu. 15) Sch. odio. 16) C. G.

---

*) Granvella, kaiserlicher Bevollmächtigter bey dem Convent
**) Wolfenbüttel.

nfessionem Roberti Barns in Anglia. *) [1]) Dominus
vos brevi et incolumes, quia nihil ibi facietis, qui
Christo estis omnipotentes, [2]) quia isthuc Thohu
non efficietis terram [3]) fructiferam. Sinite eos esse
t Bohu. In Christo omnia possumus, et majora,
facit: in Diabolo nihil possumus, ideo deseramus
ro [4]) te et Casparum percurrisse Novum Testamen-
s sine vobis ausi sumus Hiob, Psalmos, Proverbia,
en, Cantica, Esaiam, Hieremiam tradere typis. **)
nielem invenietis, ***) in quo, ut scis, primo tem-
bar aegrotare, fortasse nunc idem [5]) fiet, nisi redie-
re. Vale et saluta omnes nostros. [6]) Mea Domina
at vos reverenter. Coquit cythum Witenbergense,
ccipiet reduces domi. Dominus vobiscum, Amen.
st Nicolai, MDXL.

T. Martinus Luther.

. In einigen Abschriften, mit welchen dieser Brief und der vom
mb. verglichen worden, wurden annoch folgende Zusätze gefunden:
catarrhum violentissimum coepi aliquid suspicari.
nnum intercepit, hodie declinavit iterum.
a sunt omnia in domibus, ne sitis soliciti in hac
s est vobiscum. Praecipue vero D. Crucigero di-
solicitus in domum reversus: eum absolvam. Sed
citis, primum regnum Dei quaerite, ista adjicientur.
inus mea Ketha salutat vos, sed abest in suo novo
prodigit hoc anno, quae parta sunt. Saluta, quaeso,
ingulos reverenter, quibus ne scribam, scis impe-
se pigrum meae senectutis frigus et alia. Bene vale.

s curavimus literas nostras Noribergam mitti, ut tu
Vitum ad te mittendas, quando ista est aulae segni-
igentia. [7])

---

e an fehlt alles im Cod. G. 2) C. G. qui tamen estis in Chr.
tes. 3) C. G. † herbiferam et. 4) C. G. speramus. 5) C. G.
6) Was folgt, fehlt im C. G. 7) Diese Zusätze fehlen bey Aurif.
im Cod. G. war mit dem Zusatz — — mores et ingenium imo et

---

enb. VI. 400. Jen. VII. 391. Altenb. VII. 422. Leipz. XXI. 367.
176. **) Er spricht von der Ausgabe von 1541. Wittenb. b. Hans
auf dem Titel die Auszeichnung: „aufs neue zugericht." ***) D. h.
gedruckt.

Ohne Datum. No. MDCC

An Justus Jonas.

Trostsprüche in Anfechtung.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 292. bey Schü

Clarissimo Viro, D. Justo Jonae, febri de tentatoque.

G. et P. Contra tentationem indignitatis nostrae dendum esse Diabolo existimo:

Indignus sum, sed dignus fui creari a Deo cre

Dignus fui doceri de filio Dei et Spiritu sancto

Dignus fui, cui ministerium verbi credatur.

Dignus fui, qui in tot malis versarer.

Dignus fui, cui praeciperentur ista credere.

Dignus fui, cui sub aeternae irae maledictio retur, ne ullo modo de his dubitarem.

Memor ergo operum tuorum, et meditabor i nuum tuarum. Jacta super Dominum curam tuam enutriet. Viriliter agite, et confortetur cor vestr qui sperant in Deum. MDXL.

Ohne Datum. No. MDC

An den Kurfürsten Johann Friedrich, gem mit J. Jonas.

Fürbitte für einen ehmals in die Minkwitzische Fehde (s. III. Th. 35 alten Mann, welcher sich unter kurfürstlichen Schutz begeb

Aus dem von Jonas Hand geschriebenen und von Luther nicht aber mit seinem Petschaft mit versiegelten Original im Archiv

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten Herrn Johanns Friedrichen, Herzogen zu S heil. Ro. Reichs Erzmarschall und Kurfursten fen in Thoringen, Marggrafen zu Meissen grafen zu Magdeburg, unserm gnädigsten H

chtigster, Hochgeborner Furst und Herr! E. K. F. G.
ott unser Gebet mit unterthänigen, gehorsamen Dienst
Fleiß zuvoran bereit. Gnädigster Herr! E. K. F. G.
Zweifel unvorborgen die Fehde Heinrich Queissen wider
of von Lebus, so etwo sich zugetragen. Derwegen durch
eln von Minkwitz Ritter ein Eingriff sambt etlichen
mal zu Furstenwald geschehen. Es hat uns aber itzt
inrich Queiß anzeigen lassen, wie solch Fehde und Hand-
en den Bischof von Lebus, dem Sachewald, Herrn Ni-
Minkwitz, allen Helfern und Helfershelfern ganz bey-
zu Grund soll vortragen seyn, also daß alle Helfer und
n zugethanen zu Gnaden genomen und wiederumb zu
tern sollen gelassen und komen seyn. Allein ihm dem
Heinrich Queissen werden seine Gutter noch vorenthalten.
ein alter, schwacher Mann, ungefährlich von neunzig
, kein eigne Wohnung hat und begierig ist, unter E. K.
gein Herzberg sich zu wenden: hat er uns ganz hochlich
en, ihne bey G. K. F. G. zu vorbitten, daß dieselb
G. ihne des Orts zum Unterthan und in gnädigen Schutz
wolle. Als haben wir sein Alter angesehen, und ihm
Bitt fuglich nicht abzuschlahen wissen. Bitten derwegen
glich, E. K. F. G. wolle des armen, alten Manns Noth
und sich gegen ihm, obs E. K. F. G. leidlich, zum Un-
d in Schutz gnädiglich annehmen und in Gnaden erzeigen.
n umb E. K. F. G. selig und loblich Regiment gegen
vorbitten und in unterthänigem Gehorsam zu vorbienen,
weg geflissen seyn. Datae Wittemberg Sonnabends
o.

Martinus Luther Ecclesiast und

Justus Jonas Probst zu Wittenberg, beede Doctor.

9. Januar. No. MDC(

An Friedr. Myconius.

L. wünscht angelegentlich die Wiedergenesung seines Freundes vom Wormser Convent.

In Hummels Biblioth. selt. Bücher I. 237.; aus der Samml. zu Leipzig bey Schütze I. 131.; aus Hummel bey Str p. 295. Deutsch Wittenb. XII. 170. Jen. VII. 392. Altenb. V XXII. 534. Walch X. 2100. Wir haben das auf der Wolfenbü thek befindliche Original verglichen und den Text berichtigt.

Clarissimo Viro, Fridrico Mecum, Episcop Ecclesiae, et Thuringicarum Ecclesiarum charissimo.

Gratiam et pacem. Accepi literas tuas, mi Frid te significas mortaliter, seu, ut tu recte et sancte vitaliter aegrotare. Etsi mihi gaudio fuit singulari, imperterritum contra mortem, seu somnum istun omnibus piis, deinde et cupidum solvi et esse quo affectu esse debemus non solum in lecto aeg et ipso vitae praesentissimo vigore, omnibus hor sibus, sicut decet christianos, qui jam conresu vificati, concollocati cum Christo in coelestibus,

...ere et irrumpere per velum ad quietem, et me sinatis ...ctum inter daemones etiam post vos ulterius vexari, ... vexatus tot annis, dignissimus et meritissimus essem ...ecedere. Ita peto, ut loco tuo me faciat Dominus ..., et jubeat deponere tabernaculum meum hoc inutile, ..., exhaustum. Nullius enim usus esse me satis video. ... quoque oro, ut Dominum nobiscum ores, ut te diu... ...are velit in ministerium Ecclesiae suae et in despectum ... Vides sane, videt ipse vita nostra, et quibus tum ..., tum donis opus sit Ecclesiis suis.

...Vormatia tandem, cum quinque hebdomadas expectas... ...teras, fere desperantes tandem accepimus copiose, ...partem Georgius Rorer ad te mittit. Omnia ex parte ...untur fortiter et sapienter: contra ex illorum parte ita ..., stulte et inepte, crassis et insulsis dolis et menda... ...Satanam ipsum videas, aurora surgente, lucis impa... ...mille modis quaerere latebras, effugia et elusiones, ...nnia infeliciter: sicut necesse est accidere ei, qui ...ritatem apertam mendacium apertum tueri et ornare ...od impossibile est. Sed quid dubitamus? Gloria, ...ictoria, salus, honor debetur agno occiso et resusci... ...cum illo nobis quoque, qui credimus occisum et re... ...m. Hoc etiam non dubium. Speramus, brevi redi... ...stros. Vale, mi Friderice, et Dominus non sinat me ...num transitum me vivo, sed te superstitem faciat mihi. ...o, hoc volo, et fiat mea voluntas, Amen, quia haec ... gloriam nominis Dei, certe non meam voluptatem ...iam quaerit. Iterum vale. Pro te oratur ex animo. ...e mea Ketha et omnes alii vehementer tua aegritudine ... Dominica post Epiphan., MDXLI.

Tuus Martinus Luther.

...anuar. N⁰. MDCCCCLXVII.

...an Jac. Stratner, Hofprediger in Berlin.

...t ihn wegen der Verdrießlichkeiten, die ihm unter andern Agricola verursachte.

In Riederers Nachrichten I. 353.; aus einer Gothaische
Schütze I. 133.; aus Riederer bey Strobel-Ranner
Wittenb. XII. 170. Jen. VII. 393. Altenb. VII. 429. Le
Walch X. 1839.

Optimo Viro, Dom. Jacobo Stratnero, min
sincerissimo, suo in Domino fratri char

Gratiam et pacem in Christo, et non in mundo,
suram habituros, nos ipse [1]) nostra pax dixit. C
be, [2]) ex animo tecum affligor in tuis istis vexati
mihi M. Joh. Syfried [3]) narravit, et ipse in tui
Sed primum hoc tibi statuas certo, M. Grickel, u
fore sibi perpetuo similem. Toties mentitus est,
bus, sed Spiritui sancto, ut jam tertio abjecerim
cum antea toties passus sim me placari. Nunc ult
consilium Pauli (Tit. III.): *Haereticum hominen*
et alteram admonitionem devita, sciens, quon
sus est et peccat αὐτοκατάκριτος. Idem tu facies
was nicht bleiben will. Cur nos illorum causa ma
solliciti simus, [4]) qui nolunt sibi consuli? Qua
ceps, talis est ejus sacerdos. Große Narren müsse
len haben. [5]) Conveniunt mores et ingenia, ut ha
sum expertus. Valeant, abeant in locum suum.
quit Paulus, *me reliquit*, at Onesimus aliquis
Matthias succedit Judae in apostolatum. Ultimo
tu videris, in Ecclesia Berlinensi te esse alicujus
ctus [6]) in Evangelio, obsecro, feras istos Judas e
(ut ita loquar) propter paucos in tanta turba salvan
quos ubique terrarum Evangelium sonat. Qu
quoque est, sicut sacerdos, quid aliud facies,
Evangelium docet: *Excutite pulverem de pedibu*
exite de civitate ista. In hac re tu tibi, qui c
vides, eris optimus consultor et judex. Alioqui
cogitationes facile nosse, scilicet quod infirmis et
oportet servire, etiam in medio nationis pravae,
et ignominiam, et inter honorem et contemtum, i

---

1) Sch. ipsa. 2) Sch. — Opt. J. 3) Sch. N. 4) Sc
sumus. 5) Qualis etc. fehlt bey R. 6) Sch. usui et fructui.
8) Sch. — nos.

laudem. Intelliges, [2] quae dico, et Dominus dabit ctum. In quo vale quam optime. [3] Fer. 3. post MDXLI.

Tuus Mart. Lutherus.

ıar. N⁰. MDCCCCLXVIII.

An Spalatin.

Sp. wegen des neu angeordneten Consistoriums, von welchem er abhängig zu werden gefürchtet hatte.

---

leus p. 270.; Schlegel vit. Spalatini p. 247.; deutsch bey Walch Wir haben das Original im Cod. chart. 122. fol. Bibl. Goth. ver-

no Viro, D. Georgio Spalatino, Ecclesiarum ıae Archiepiscopo fidelissimo, fratri suo cha- no.

: pacem. Quod tardius ad tot literas tuas, mi Spa- ondi, arbitratus sum, te frustra esse solicitum, ne redigaris. Nam etsi hic Witenbergae consistorium nstitui, tamen ubi absolutum fuerit, nihil ad Visi- inebit, sed ad causas matrimoniales (quas hic ferre : volumus nec possumus) et ad rusticos cogendos aliquem disciplinae et ad persolvendos reditus pa- quod forte et nobilitatem et magistratus passim ne- inget. Deinde tu nosti, singulari te esse exemtum si qua fieret (quod nondum futurum esse suspicor) redactio in ordinem. Quare te oro, ut hac solici- sum liberes. Nam nihil minus hic nos suspicamur us. Unum hoc te per nostram amicitiam oro, ut aliquid mali cogites, si non toties scribo, quoties Scio, te amicissime petere et velle a me scribi, ıeas occupationes assiduas, continuas et maximas. c tibi signes quaeso canonem: quoties non tibi

---

lasphemiam. 2) N. Intelligis. 3) Sch. — quam optime.

respondeo, certissimum esse, me sic existiman
opus scripto, sed frustra te solicitari, aut ea petei
effecta vel dederim, vel quamprimum velim. Na
esse intellexero scripto, ne dubita, omnia postha
quam te in necessitate vel tenuiter suspecta reli
de veteri et sincerissimo tuo amico volo ut m
cogites.

Gratias ages Dominis Heremitis *) pro suis be
mis animis: nam rarum et singulare lumen illi sun
illa confusissima nobilitatis hoc saeculo. Meus Ke
renter salutat, et orat, ut mihi imputes quod non
cum ipsa me satis diligenter monuerit, id quod
verum. Vale cum tuis in Domino. Feria 4. po
MDXLI.

T. M

---

24. Januar. N⁰. MDC

An den Kurfürsten Johann Friedri

L. war zum Kurfürsten berufen worden wegen der Naumburger
und entschuldigt sich mit seiner Kränklichkeit.

Aus dem Original im Weim. Archiv.

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten
Herrn Johanns Friedrich, Herzogen zu S
heil. Röm. Reichs Erzmarschalk und Kurfur
grafen in Thuringen, Markgrafen zu Meissen
grafen zu Magdeburg, meinem gnädigsten H

Gn. u. Fr. in Christo. Durchleuchtigster, Hochgeb
gnädigster Herr! Auf E. K. F. G. Schrift, mir, l
zukommen, gebe ich aufs unterthänigst zu erkennen, da
und diese Nacht mein Hals ärger worden ist, als zuvo
heint umb zwey fast sehr (mit Urlaub) gebrochen, das

*) Die Herrn v. Einsiedel.

cht kann, wie ich wohl schuldig, auch unterthäniglich
en thät, komen. Das wollten mir E. K. F. G. ja aufs
s gut halten. Ich merke und verdreußt mich, wie die
it der Election geeilet und auch den Tod des Bischofes
ohn Zweifel besorget, E. K. F. G. mochten der Election
beweisen. Es sind doch verzweifelt Leute, des Teufels
Aber mich dunkt, D. Bruck werde E. K. F. G. hierin
en, und E. K. F. G. selbst durch Gottes Gnade besser
Das man nicht erlaufen kann, das kann man zuletzt er-
Gott wirds E. K. F. G. doch einmal recht in die Hände
und die Teufels-Klüglinge in ihrer Klugheit fangen.
m lieben Gott befohlen, Amen. Montags um eilf Uhr
ani, 1541.

E. K. F. G.
unterthäniger
Martinus Luther.

N. S.

n aber E. K. F. G., daß D. Jonas und Pomer sollen
wollen sie auf E. K. F. G. Rufen morgen zu Lochau

---

r. No. MDCCCCLXX.

An den Fürsten Wolfgang zu Anhalt.

r ihm Glück zu der zum Reichstag in Regensburg übernommenen
. (Der Kurfürst, der dort nicht erschien, sandte ihn an seiner Stelle

itens. VIII. 996. Leipz. XXI. 403. Walch XVII. 698.

rchlauchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn,
Wolfgangen, Fürsten zu Anhalt, Grafen zu Asca-
Herrn zu Bernburg, meinem gnädigen Herrn.

d Friede in Christo unserm Herrn. Gnädiger Fürst und
ß E. F. G. begehren mein und der unsern Gebet zu der
Regensburg, hab ich gern gehöret, und zweifele nicht,
. solch Begier eingegeben hat, der hats darumb gethan,

daß ers wolle erhören. Denn also lesen wir auch vom Salomo, daß sein Gebet Gott wohlgefiel: da er umb hat, und nicht umb Reichthum, noch etwas anders, da Weisheit und alles andere auch. Also hoffen wir, E. F. schon erhört. So wollen wir mit unserm Geist auch zu seyn. Christus wird auch daselbst mitten unter sein regieren, wie ers bisher noch immer beweiset hat.

Denn ob wir der Sachen zu gering und unwürdig sie doch so gut und gewiß, daß sie muß Gottes eigene Sa und nicht unsere. Wird er nun seiner eigen Sachen Das sollen sie wohl erfahren, länger je mehr: darumb getrost und unverzagt seyn. Denn Gott kann nicht ver wir gleich drüber geklemmet werden; so werden wir mit gewinnen. Es heißt und bleibt dabey: Wer mich für den Menschen, den will ich bekennen für Vater und seinen heiligen Engeln. Da wollen drauf verlassen, Amen.

Ich bedanke mich gegen E. F. G. des Bechers, so mi Befehl hiermit E. F. G. dem lieben Gott, in deß Sach ein Legat worden ist: der gebe E. F. G. ein Herz, d und erfahre, daß sie Gottes Legat sind, so wirds fr getrost seyn. Denn das ist auch allzeit mein Trotz ge daß ich gewiß bin gewest, die Sache, so ich führe, n sondern Gottes sey, der habe Engel genung, die mir oder wo sie mich hier lassen, doch dort und besser empfah Sonnabends nach Invocavit, 1541.

E. F. G.

williger

Martinus

---

16. März. N⁰. MDCCCC

An Melanchthon.

L. bezeugt seine Unzufriedenheit mit dem bey der Regensburger Ver lung zum Grunde gelegten sogenannten Regensburger Inte

---

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze haben Codd. chart. 451. fol. 185. 4. Bibl. Goth. und Aurifaber verglichen.

Ex literis tuis intelligo, mi Philippe, quantum ode-
sos Eccios: [1]) sed faciet Deus ex hac tentatione
ventum, et confundet mendaces. Audio quoque,
m esse a Caesare librum illum, quem Marchio ad
ecreto mysterio, [2]) in quo omnia ante a Papistis
also sensu trahuntur et ornantur tolerabili. Quod
st, tunc manifestum est, totam actionem eorum
se ad fucanda omnia idola sua et retinenda. In qua
[4]) in hoc [5]) laudandi sunt, quod ex ore proprio
ur, [6]) fatentes, ea in pernicioso sensu esse dicta, [7])
in posterum [8]) facili opera in eundem sensum re-
si tamen [10]) unquam erit, ut a [11]) priori [12]) sensu
oprio per totum orbem purgentur. Deinde quod
posse pio sensu intelligi: i. e. dum optima sunt,
ambigua et dubia: quo nomine cum defendantur,
atrocius damnari. Ut quid in Ecclesia sustinentur
imum nec praecepta a Deo, nec necessaria, dein-
t optima, sunt sua natura ambigua et periculosa,
lamnatissima? Sacrae scripturae et divinitus prae-
mbiguae non sunt sua natura, [15]) sed nequitia du-
e. [16]) instabilium et incredulorum hominum. Sed
rit vobiscum, ut furiosum Diabolum conculcetis.
) constet, eorum dogmata fuisse et esse in abusu
nsu animarum infinito malo: ferendum non est, ut
nc bono sensu et interpretatione commoda, sed in
ius autorum scandalorum et dominorum malorum
) tollantur et perdantur funditus, ut non solum
t inutilia [19]) et non necessaria, sed ut faciliter [20])
in priorem abusum, sicut serpens aeneus propter
perditus est ab Ezechia, cum nec necessarius, sed
[22]) periculosus esset. Qui amat periculum, peri-

---

oth. fucos. 2) Aurif. ministro. 3) Codd. G. data. 4) A. ni-
ch A. — Sch. hoc. Codd. G. hic. 6) A. condemnentur. 7) A.
ta. 8) Codd. G. postremum. 9) A. reductibilia. 10) C. 185.
Nach A. — Sch. Codd. G. una sch ut a. 12) Sch. Codd. G. † quo.
oprio. 14) Codd. G † et necessariae. 15) A. — sua natura.
. ft. i. e. 17) A. Quum enim. 18) A. sed in praesentia potius
alorum damnentur malorum illorum. Ich habe hiernach autorum
in den Text aufgenommen. 19) A. — et inutilia. 20) A. sed et
† etiam substantialiter. 22) Sch. et tamen. Codd. G. et tum.

bit in illo, quia tentat Deum in temeritate sua. Sed q
sus Minervam? Caeterum salva sunt omnia vestra. O
propediem reduces et salvos. Saluta nostros omnes. E
latim senesco Dei gratia. Vale. [1]) 16. Martii, MDX

Tuus Mart. Lu

---

25. März. N⁰. MDCCCCL

An Just. Menius.

Ein ökonomischer Auftrag; von Fr. Myconius Genesung.

Aus einer Wolfenbüttelschen, vormals Gudischen Sammlung bey Schütze I. 136.

Venerabili in Domino Viro, Justo Menio, Ep Isenacensi Metropolitano, fratri suo chariss

Nihil, mi Juste, scribere nunc volui, nisi ut cure florenos annuos, meo Georgio donatos a Principe, ex si permoveri non possunt, ac per nostros bibliopolas r e Francofordia huc perferri. Idem rogo, ut me dein lestia liberes. Ante annum ipse coram cum essem cum Isenaci, usque in illum diem dilatos extorsi. Video vatim hoc facere, et novam exactionem confinxisse s 40 florenos: adeo sibi ex muneribus jus faciunt, [2]) e pro jure exigunt.

Ex Crimitzsch nihildum accepimus: quin arbitr vixdum attigisse Ratisbonam, qui hinc missi sunt. valde, Fridericum (Myconium) restitui nobis. De orantes Ecclesiae suae, ita ut palpare cogamur. Ego quantum sinit senectus, ad vernam [3]) istam auram meu spiro, qui mori decreveram, oppressus tam violentis capitis. Saluta uxorem et liberos tuos, praesertim Timo meum nucilegum. Salutate omnes vestros. Die Incar Filii Dei, 25. Martii, MDXLI.

Tuus Mart. Luth

---

1) Sch. A. — Vale. 2) Verm. R. faciant. 3) Verm. R. varian.

...zj. No. MDCCCCLXXIII.

...n den Kurfürsten Johann Friedrich,

... Unterredung L.'s mit dem Kurfürsten von Brandenburg und dem ...n Georg von Anhalt, betreffend den Regensburger Reichstag.

Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 169. S. 92.; bey Walch XVII. 699. Wir haben das Original verglichen.

...chleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, ... Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des ...ßo. Reichs Erzmarschall und Kurfurst, Landgrafen ...ringen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen ...gdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

Durchleuchtigster, Hochgeborner Furst, gnädiger Herr! ...heute fruhe müssen (wie ungeschickt ich gewest) zum ...zu Brandenburg komen. Unter andern Sachen, so den ...belangend, ist auch das furgefallen, wie es gut wäre, ...rfursten eins Gemuths und freundlichs Willens gegen... ...n. Und der von Anhalt, Furst George, Dumpropst, ...onderheit mich bat, daß ich E. K. F. G. wollte schreiben ..., daß E. K. F. G. D. Melchiorn *) erleuben wollten, ...Markgrafen gen Regensburg zu reisen, angesehen (das ...e Wort), daß E. K. F. G. loblich sey, so einer von ... bey dem Markgrafen wäre, und dienete dazu, daß ...e gefordert wurde zwischen E. K. F. G. beyden. S... ...nicht wissen abzuschlahen. Ich hätte wohl gern angeregt, ...en auf jener Seiten gegeben wurden zu Unwillen; aber ...nicht ärger machte, hielt ich inne, als ein Theologus, ...Frieden rathen soll und lehren, auch alle Anstoße und ...s vergeben. E. K. F. G. werden sich hierin wohl wissen ...ch christlich zu erzeigen. Hiermit Gott befohlen, Amen. ...nach Lätare, 1541.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martin Luther.

...ng, Prof. der Rechte.

G. et P. Etsi nihil erat, quod ad vos scriberem
nolim tamen sine meis ad te nuntium istum [1]) v
ut sciretis, vel hac teste manu mea nos adhuc
hodie, cum sol esset serenus, aura plane favc
jucundior solito, sensi non nihil melius habe
vero tuae omnia bene habent, et praesertim fals
filio somnium tuum. Annula Sebaldi et neptis
puto tangebantur calore, sed nihil est pericul
nostro scribent tibi alii: ante est defunctus, quai
Fertur sibi non consuluisse, dum in febri balne
simul et sitim largis bibitionibus extinguere
rebus se ipsum extinxit. Nos interim Principei
de stipendii ejus parte musicam constituat. Q
futurum, ignoramus. Interim ad nos venerunt
ad te scriptae, quas legimus, de adventu Conta
et aliis historiis, quas ex ipso te jamdudum a
est. Gratulor istis monstris istum contemtum.
addat multa millia in vindictam incendiorum, v
blasphemiarum, Amen. Novam tamen Satan
nos occidendi: toxica miscentur vino, lacti gy
Jenae duodecim extincti venenato vino: sed id
gulae imputamus. Tamen Magdeburgae et No
hensum esse dicitur lac venale fuisse intoxicatum
omnia sunt subjecta sub pedibus, quamdiu ille v
tum volet, nos patiemur. Interim regnamus no
eunt: velint, nolint, terram relinquent super sta
fundatam, et orbem terrarum ad flumina praepara

...s Ecclesia nostra, quae et orat pro vobis fideliter. ...ere: angeli estis, imo legati, scilicet magni Angeli, ...hangelos vos, [1]) non nostros, sed Ecclesiae, imo ...i, cujus esse causam, quam agitis, ne portae quidem ... negare possunt, et si resistunt, non praevalebunt ...icit Leo de tribu Juda jam olim a principio mundi, ...am mundus fundaretur, ut nihil sit, quicquid Leo contrarius mordeat, moliatur, efficiat. Vale, saluta ...stros meo nomine reverenter. Anno MDXLI.

T. Martinus Lutherus D.

No. MDCCCCLXXV.

An Melanchthon.

...eine Unzufriedenheit mit den Regensburger Verhandlungen und besonders der Gesinnung des Landgrafen v. H.

...maligen Olearischen und hernach Wernsdorfischen Samm... ...nbergs bey Schütze I. 137. Wir haben Aurifaber III. f. 319.

...t pacem. Alteras *) has ad te scribo, mi Philippe, ...s ad nos speramus esse in itinere. Ego oro Do... ...t gubernet et servet vos ab insidiis Satanae, et in... ...diat nos a Jasone **) et sui similibus. Nam Prin... ...er optimus hodie per D. Bruck dedit mihi legenda ...s in pace ineunda cum Caesare et parte adversaria. ...s putare, causam hanc esse quandam comoediam ...nes, cum res declaret, esse tragoediam inter Deum ...s, ubi res Satanae florent, Dei autem sordent. Sed ...e erit, ut solet ab initio, et liberabit nos quoque ... hujus tragoediae omnipotens. Iratus scribo, et

---

[1]) dico archangelos vos; oder: quos arch. voco.

...). vor. Br. **) Der Landgraf von Hessen.

indigne ferens istorum ludibria in re tanta. Sed si
fieri, ut similes S. Paulo, imo universae Ecclesiae in
scilicet falsorum fratrum periculis obnoxii, ut s
Dei certum in nobis fiat. Novit Deus, qui sunt e
scriberem, nisi scirem, te quoque odisse tales et t
cum disputamus de neutralibus, *) ut vocant, n
mariis articulis, scilicet de verbo et sacramentis,
requirit, et in quibus simul ipse negligitur, imo
ostentui habetur? Pulchra scilicet pax in neutra
interim seriis et solidis per impoenitentiam posth
de his, ubi vestras viderimus.

Omnia sunt Dei gratia in familiis vestris salva.
Blank obdormivit febri, ut dicitur, balneis et pot
et indifferentibus irritata. D. Augustinus graviter
Caetera sunt, ut reliquistis. Venit ad comitia M
Anhaltinis plenus spebus bonis et magnis de Caes
de toto papatu. Utinam dimidio non fallerent. V
omnes nostros. Fer 2. post Judica (4. April.) MD
solus in Ezechiele aedifico, sed sensim, propter im
cerebri. Urgent enim typographi.

Martinus

Anfang Aprils. **) No. MDCCC

An den Kanzler Brück.

L. zeigt sich sehr wenig geneigt zu den Vergleichs-Unterhandl
Regensburg sollten vorgenommen werden, und ist sehr argwöhn
und den Landgrafen von Hessen, wegen ihrer Friedensliebe.

Ex Autogr. Seidel. im Leipz. Suppl. No. 180. S. 96.
XVII. 834. Das im Cod. Seidel. zu Dresden befindliche Origin
verglichen worden.

---

*) Landgraf Philipp hatte diesen Ausdruck gebraucht, den man
nahm. S. Seckendorf L. III. p. 354. **) Dieses Bedenken wu
den des Kurfürsten vom 7. April an seine Gesandten beygegeben.

Doct. Brücken. Bedenken Martini Luthers D.

bedenk ich, daß ich dem Landgrafen und Bucero nichts
vertrauen.

andern laß ichs bleiben bey den Artikeln zu Schmalkalden
en; besser wirds nicht werden, weiß mich auch weiters
egeben.

lieber Herr Doctor, mit euch rede ich, als für M. G.
egenwärtig, daß michs gnug verdreußt auf den Landgrafen
einen, daß sie das Vater Unser so umbkehren, und erstlich
Friede suchen, unangesehen, wo das erst, nämlich
amen, Reich und Wille, bleibe. Was ists, daß man die
iget, und die Kameelen verschlinget? Will man in der
Vergleichung suchen, so hebe man erst an, da die gründ-
cke sind, als Lehre und Sacrament; wenn dieselbigen
sind, wird das ander äusserlich, das sie Neutralia heißen, *)
schicken, wie es in unsern Kirchen geschehen ist: so wäre
der Concordia, und würde die Ruge und Friede be-
Wo man aber die großen Stücke will lassen stehen, und
alia handeln, so ist Gottes vergessen; da mag denn ein
Gott werden, dafur man lieber möcht allen Unfriede
Es wird doch gehen, wie Christus Matth. 9. spricht:
ne Lappe auf einen alten Rock macht den Riß
und der neue Most zusprengt die alten Fässer.
s entweder gar neu, oder laß das Flicken anstehen, wie
haben, sonst ists alles vergeblich Erbeit.

orge, der Landgraf lasse sich ziehen, und zöge uns gern
Aber er hat uns (meine ich) gnug und wohl gezogen in
che, er soll mich nicht mehr ziehen. Ehe wollte ich die
derumb zu mir nehmen, und alleine (wie im Anfang)
Wir wissen, daß es Gottes Sache ist, der hats angefangen,
s geführet, und wird es hinaus führen. Wer nicht
will, der bleibe dahinten; der Kaiser, der Türk dazu, und
sollen hie nichts gewinnen, es gehe uns drüber, wie

verdreußt, daß sie diese Sachen achten, als seyen es
, kaiserliche, turkische, fürstliche Sachen, darin man mit

. die Anmerkung zum vor. Br.

Es sind, Gott Lob
zugericht, daß ein Laie
nicht verstehen könnte,
Glocken, Tafeln ꝛc., w
päpstisch Kirche, und ke
so sie selbs unter einand
ohn daß wir des Landgraf
und irre machen, und
denn daß wir uns selbs
selbs unter einander un
haben, Gott wehre ihm!

Der Kirchengüter ha
denn, daß die Papisten z
erkennen und büßen. W
will, der nicht will vergeb
Abgötterey und verstockte
Friede will von uns wie
oder wird uns sambt ihne
und ihr lästerliche Kloste
predigen, Kirchen und
Güter gnug finden; wo sie
gröblich, daß wir sollen
götterey annehmen, duld
Teufel, und es gehe uns
weiter mit euch reden, ab
viel Reden nicht versuche

ril. N⁰. MDCCCCLXXVII.

An Melanchthon.

...ntert ihn, wegen der Sache des Evangeliums Muth zu fassen; über ...s gegen Herzog Heinrich v. Braunschweig und seinen heftigen Kopf... ...ß.

...ddeus p. 271. ein Stück, und deutsch bey Walch XXI. 1309.; voll... Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 322. bey Schütze III. 198. Aurif. und Cod. Goth. 185. 4. verglichen.

...ilippo Melanchthoni, Christi discipulo et legato Regensburgae.

...et pacem. Accepimus jam alteras vestras literas, ...e, et licet dextrae tuae confractae me misereat, ta... ...neque tuis ominibus, 1) neque meis credo. 2) *) Res ...n casu, sed certo consilio, non quidem illo nostro, 3) ...am felici scilicet, imo solius Dei geruntur. Verbum ...atio fervet, 5) spes tolerat, fides vincit, ut palpare ...6) et nisi caro essemus, 7) dormire possemus feriari... ...cilicet memores illius Mosaici: *Vos quiescetis, Do... ...gnat* 9) *pro vobis.* Nam etiamsi omnia aliter veli... ...ulere, 10) dicere, facere vigilantissimi: si Deus 11) ...rit, frustra nos 12) vigilaverimus: illo vere pugnante ...a dormierimus. Et certum est ipsum pugnare et ...et pedetentim descendere 13) de throno ad judicium ...ectatissimum. Multa sunt nimis 14) signa, quae id ...adent.

...In domibus vestris salvae sunt gratia Dei. Nolite ...estote 15) fortes et laeti, nihil soliciti. Dominus prope

---

...1) B. omnibus. 2) Aurif. cedo. 3) A. — nostro. 4) Budd. ...do. 5) A. servat. 6) B. cogimur. 7) Sch. A. † Deo mori ...ecure, imo. 8) C. G. — feriarique. 9) C. G. pugnabit. 10) A. 11) C. G. A. Dominus. 12) B. C. G. — nos. 13) A. — et paulatim ...tim descendere. 14) C. G. † mihi. 15) A. in opere.

---

*) ...l. hatte auf der Reise das Unglück gehabt, eine Luxation am Arm zu ...; darin fand er, scheint es, eine böse Vorbedeutung, wie anderwärts ...e. S. Mel. Epp. L. IV. ep. 235 236.

minus volet. Tractasse tamen [6]) me rem [7]) aliquan
de Ecclesia. Valetudo mea profecit. Quem tu pro
xum esse capitis, vere intellexi, quid fluxus capit
tantum phlegmatis, [9]) rheumatis [10]) et pituitae pe
nares descendit, ut mirer vehementer, quomodo
senio et labore fractum ista monstra apud se intı
tuerit, et non potius singulis horis apoplexia, vertigo
et si qua [11]) similia, me subito prostraverint. Den
lectis viribus in pus versi fluxus in aurem laevam di
caput, imo vitam meam ita invaserunt, [13]) ut pra
tolerabili obortis [14]) lacrimis (quod non facile soleo
fluebant, quam vellem) dicerem Domino: Aut ist
aut ego desinam. Neque enim erat biduo ferenda
sima pugna naturae, sed sequenti die soluto ulcell
dit sane [15]) foeda, lurida et cruenta sanies: ne
hora cessat fluere. Interim in capite sunt marium
arborum venti, ut nihil audiam, nisi quis me fortit
Medici bene et laete promittunt, esse purgationen
id exspecto. Dominus faciat, quod bonum est.
lucrum est, quod tutius lego et scribo, contemt
vertiginis, etiamsi nondum somno frui licet, quo
haec scribo, ut tu mihi omnia ex hoc facias, s
Dominum esse in morte vitam. Orationi Ecclesia
gationem imputo, alioqui impossibile fuerit istam
capitis mei tam diu ferre. Valete et orate [16]) pro 1

as pro vobis. De aliis alii forte scribunt. [1]) Feria
rum, anno MDXLI.

T. Martinus Luther.

II. N⁰. MDCCCCLXXVIII.

An Melanchthon.

ich über den guten Anfang der Vergleichshandlungen, und schreibt
woben er jedoch auf Amsdorf, der nach Regensburg ging, verweist.

Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze I. 140.
Vgl. Aurifaber III. f. 323.

Melanthoni, Legato Filii Dei et fidelium.

Accepimus epistolam tuam in die Paschae, in qua
choatas deliberationes comitiales, mi Philippe. Det
ut feliciter procedant. Nam quid possumus sperare
ti et impediti? nisi forte gemitus ille [3]) Ecclesiarum
is tandem aliquid fecerit. Dominus, qui vocavit et
cujus estis legati, discipuli et martyres in causa hac
servet et gubernet vos in finem irreprehensibiles,
multum faciatis. Istis gemitibus sumus vobiscum
is, et in medio luporum: et ille noster, cujus [4]) hoc
nostrum est, [5]) cui non est absconditus gemitus,
quid postulet Spiritus pro nobis, [6]) scilicet, ut
gnum, [7]) opus Dei promoveatur in aeternum. Qui
is Christus [8]) vicissim pro pane, debitis tentationi
nostris solicitus erit, (?) sicut dicit Psaltes: [9]) *Domi-
tus est mei.*

stris rebus ideo minus scribo, quod [10]) Amsdorfius
licet invitus, neque tamen differtus spebus maximis,
chio. Editus est libellus sub nomine Satanae ad

---

scribent. 2) C. G. sexta. Budd. 22. April. 3) Aurif. — ille.
, ante quem. 5) A. † et. 6) Verm. st. vobis. 7) A. nomen
A. ipse. 9) A. Psalmus. 10) A. quia.

Mesentium, [1]) reprehendentis eum, quod non
tectius mentiatur et insaniat. Sed pulcherrimum
incipit agere, ut causam Landgravii [2]) notam vo
esset, defendi posse publice glorietur, tamen inter
in negando. *) Ille Melsingen [5]) nebulo tam bo
difficilius, quam flammam in ore suo retinet. **) (
Amsdorfius. Ego adhuc sedeo surdus et immundu
fluxibus mire, nec sine suspicione longioris vel
Christus vivit, qui utinam tollat animam meam
mini. [8]) Dei gratia paratus sum [9]) et cupidus sol
et quem cursum dederat Deus ipse, peregi. Et
mei trans coelos pergat imago, Amen. Bene i
lete, cujus Spiritus sit vobiscum. Saluta omnes
renter. Salutant vos omnes nostri et nostrae, s
et salva omnia Dei gratia. Feria secunda Pasch

Martinus L

---

20. April. N^o. MDCC

An den Herzog Albrecht von Preu

L. empfiehlt ihm den Mag. Johann Dotschel, welchen er in
logie studiren lassen, und der nun in seine Dienste ging. Dann
Reichstage zu Regensburg und daß der Herzog Heinrich von
Brandstiftung überführt worden.

Aus Fabers Briefsammlung S. 35.

---

1) Sch. Merentium. Es ist Herzog Heinrich v. Braunschw
3) Aurif. nobis. 4) A. consistit. 5) Berm. st. Mesingen
v. 10. Jan. 1542. 6) A. horrenda. 7) Berm. st. anus mei. S
8) A. , † dum. 9) A. sim. 10) A. tosta. 11) Sch. — Fe

---

*) Ein Gedicht dieser Art vom J. 1540. kann ich nicht nach
Weesenmeyer kennt: Ein lustig Gespräch der Teufel und
von der Flucht des großen Scharrhansen H. Heinrich v. Braunsch
**) Wer der Melsingen, vielleicht eine Person mit dem Pasto
Br. v. 10. Jan. 1542., war, weiß ich nicht. Melsingen war e
des Landgrafen.

F. Durchleuchtiger, Hochgeborner Furst, gnädiger Herr!
sich M. Johannes Dotschel Curn F. G. zu dienen ver-
wey Jahr lang, als hat er sich aufgemacht und kompt,
sage Folge zu thun. Bitte aber demuthiglich, E. F. G.
hm gnädiglich befohlen haben; denn es auch bey uns
n Personen ist. Wie es hieraussen stehet, werden E. F. G.
wohl vernehmen. Der Kaiser stellet sich zu Regensburg
hstage so gnädig, daß es den Papisten das Herz mocht
Es ist furhanden, daß der Kaiser etliche Fursten und
nennen soll, die alle Artikel der Religion freundlich
ein sollen, darauf die Papisten ihn furbehalten, zu ver-
elche ihnen nicht gefällig, das soll der Kaiser verschmahen.
en wird, weiß der liebe Gott, der mach es alles gut,

von Braunschweig ist nu uberzeuget, daß er Erz-Meu-
renner sey, und der grosst Bosewicht, den die Sonnen
hat. Gott gebe dem Bluthunde und Bärwolf [1]) seinen
nen.
Turke kompt mit Gewalt uber Osterreich, sein Vortraben
on einen Flecken in Ungern dem Ferdinando jämerlich
und alles erwürget.
t dem lieben Gotte befohlen, Amen. Mittwochen in
541.

E. F. G.

williger

Martinus Luther.

---

ril. N⁰. MDCCCCLXXX.

An Melanchthon.

L. warnt ihn, vor Giftmischerey auf seiner Hut zu seyn.

Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze I. 238. Wir
den Aurifaber III. f. 324. u. Cod. Goth. 185. 4. verglichen.

S. Hodie 20 Aprilis literas tuas, quas 14 Aprilis de-
mi Philippe, accepi, bonas sane et laetas de optima

---

1) Berrwolf.

........tis et

Diabolus mittit suos ven
bus, 2) ut non vigilent in
tutum erit emere aut uti. 3
narrabat 4) heri Jacobus V
nisse in quoddam, nescio
religiosos, quasi ambiente
clesiis. Habuit quilibet sua
egrederentur, diligentissime
dem hospes nimia illa dilig
quidnam in istis sicis sit, et
eas refertas hostiis minutis,
forte suspicans mali, quasi
accipit, 8) et pulmento misce
forte risum moturus. Illi aut
tem obierunt in mensa. Sit f
cos vagari. Ideo pro vobis
nos solamur: *Angelis suis ma*
ut nihil sit opertum, quod n
zentio, 10) filio Diaboli.

Omnia hic salva sunt, D
dicat istis sanctis 11) feriis Pasc
lente populo 12) et Senatu. Eg
fluxu auris sedeo, aliquando vita
Fiat voluntas Domini, Amen.
20. April, MDXLI.

ril. N⁰. MDCCCCLXXXI.

An Justus Jonas.

ein Gutachten über die Austheilung des Abendmahls in Halle.

Original bey Schütze I. 141. Wir haben Aurifaber III. f. 332. und Cod. Goth. 187. 4. verglichen.

o Viro, D. Justo Jonae, Doctori Theologiae et s in Halli Legato fidelissimo, suo in Domino i. [1])

et pacem in Domino. Quod petis, mi Jona, consi- ommunione Sacramenti restituenda, tu ipse melius coram populi et Ecclesiae [2]) mores vides. Ego non esse satis, plebem probe instructam ad perci- ommunionem, sed oportere [3]) etiam animatam esse ram prohibitionem tyranni, [4]) ne tunc turpiter red- mitum, et fiant novissima pejora prioribus. Quod os habes, eos fore firmos in confessione, cum illis Domini pergas quam primum perficere, quod coe- que enim Sacramentum est Episcopi res propria, atus, sed ipsius Ecclesiae, quae illud postulat, cui negari, quod Christus pro ea instituit, atque illi n igitur sis in legitima vocatione verbi per Ecclesiam situs, qui verbum illis ministras, et ministrare co- to magis Sacramentum, praesertim iis, qui volentes ministrare cogeris, atque ita medio tutus ibis dicens, stituere pro tota civitate Hallensi communionem, re, ut accipiant omnes, sed debitorem esse te hoc) istis personis, quae [7]) petunt: caeteros te nihil nolint, aut aliud velint, te pro tempore, loco, et tuo officio functum. Si postea [8]) alius mutet, et at, suo periculo faciat. [9]) Urge tantum fortiter, et donum Dei esse liberum, et non alligatum, neque eque Caesarem neque ullam creaturam habere jus

C. G. Sch. hat diese Ueberschrift nicht. 2) C. G. † faciem. 3) C. G. 4) C. G. tyr. proh. 5) C. G. aut. 6) C. G. te h. t. esse. 7) C. G. qui. quis. 9) C. G. facit s. p.

prohibendi in ullo loco. Ideo contemnendas esse mi
mandata, sicut [1]) ipsius Diaboli, et obediendum De
confortet, et adversarios confundat,. Amen. Die
MDXLI.

Martinus L

25. April. N⁰. MDCCCCL

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

Dank für die ihm während seiner Krankheit gesandte ärztliche H
Fürbitte für seinen Arzt.

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 170. S. 93.; XXI. 411. Wir haben das Original verglichen.

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten u
Herrn Johanns Friedrich, Herzogen zu Sa
heil. Ro. Reichs Erzmarschall und Kurfurst, L
in Thuringen, Markgrafen zu Meissen und B
zu Magdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

G. u. F. in Christo und mein arm Pater noster.
tigster, Hochgeborner Furst, gnädigster Herr! Daß sich
meiner alten bosen Haut so herzlich angenomen, und
diger Sorge Ihr K. F. G. eigen Leib- und Wundarzt
schickt mit so treuem Befehl ꝛc., dank ich E. K. F. G.
unterthänigst, und ist mehr denn zu viel. Ich hätte
gesehen, daß mich der liebe Herr Jesus hätte mit Gna
nomen, der ich doch numehr wenig nutze bin auf Erden.
Pomer hat mit seinem Anhalten mit Furbitten in d
solchs (meins Achtens) verhindert, und ist, Gott L
worden. So hat wahrlich D. Cubito [2]) und M. Andres
gethan, das muß ich bekennen. Wohlan, was Gott wi
schehe, Amen. Hiemit dem lieben Gotte befohlen, Amen.
nach Quasimodogeniti, 1541.

E. K. F. G.

unterthänige

1) C. G. — sicut. 2) Ich lese Cubito. Leipz. Curio.

H. bitte ich unterthäniglich, E. K. F. G. wollten D.
al gnädiglich gedenken, daß er der fundirten Stipen-
kriegen mocht. Er lieset fleißig und mit großem Nutz
denn sie un seiner Sprache gewohnet, denn er sehr
n auch die Anatomie [1]) fein ubet, welchs nach D. Ca-
erblieben. Es ists alles theuer, die Practica mit Kran-
m, aber arm und mager, und zu Wahrzeichen habe ich
noch nie nichts gegeben fur die viele Dienst, ohne ein
:. Befehle hiemit denselben in E. K. F. G. gnädigs

I. N⁰. MDCCCCLXXXIII.

An Georg Major.

r den Waldensern (böhmischen Brüdern?) seit längerer Zeit über
Sacrament in Unterhandlung gestanden, gibt ihnen gleichsam sein
indem er darauf dringt, daß sie mit ihm die wahre Gegenwart des
en.

Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 325. bey Schütze III. 203.
od. Goth. 185. 187. 4. (der zweyte stimmt ganz mit Sch. überein,
liden) Cod. Jen. B. 24. u. f. 160. verglichen.

Viro, D. D. Georgio Majori, Rectori scholae Witenbergensis, suo amico. [2])

et pacem. Sic [3]) scribetis, mi Domine Rector,
Valle de fratribus Waldensibus, me nondum [4]) cre-
illos hoc agere, ut sub nomine meo de Sacramento
iant, quod corpus Christi ibi realiter non sit, [5]) et
quaeso, vel meo nomine, ut Pastor Vallensis acriter
xpostulet, quanam temeritate audeant hoc tentare?
minerint, [7]) quot jam annis cum illis [8]) egerim de [9])
sto, corpus Christi esse sacramentaliter in pane,

---

leb: Antonomey. 2) Nach C. Jen. 3) C. G. Dei. 4) C. G. non.
nuß non gestrichen, oder dafür vere gelesen, oder vor den Worten
e meo etc. etwas eingeschaltet werden, etwa potius hoc agere.
ß wahrscheinlicher wegen des folgenden: quanam temeritate etc.
etur. 7) C. G. meminere. 8) C. G. — cum illis. 9) C. G. in.

rabo, et meam famam et
rabo. Valete. Feria 2. p

29. April.

An A

Empfehlung seines Hauslehrers
Regensburg

Aus der Schmidischen Sam
Vgl. Au

Gratiam et pacem. Venit
Franciscus, patriam et pare
niam superiorem lustraturus
cere. Ad alteras Caspari Cr
et optavi, ut inter 15 articu
papistarum tractent, scilice
aspersionem et sanctam ligne
illudet illusores, ut Salomo
commendatum habeas. Cae
desurdescere paululum, nisi
inutile cadaver, cui solum sup
mihi et propediem et cum gr
nostros

N°. MDCCCCLXXXV.

An Casp. Creuziger.

...n zur Vergleichung gestellten Artikeln unzufrieden. Eine gute ...
...egensburg; von seiner Gesundheit und Jonas Wirksamkeit in ...

...riginal bey Schütze I. 144. Vgl. Aurifaber III. f. 326.

...sparo Creuzigero, Theologiae Doctori.

...acem. Intelligo ex 15 articulis praeposteris, quos
...i, mi Doctor Caspar, quid agat Satan. Sed vertat
...se, sitque septies Vertumnus et Proteus: veritas [1])
... et vinctum. Vos agite, quod estis legati Christi.
...viel, sie decken sich, beecken oder fahren uf, so ists
...sche Teufel und Lugengeist. D. Amsdorfio dicito,
... de conceptione beatae virginis istis articulis, de
...ureolis doctorum, de thuribulo et aspersorio et
... Francisci, [2]) petatque de iis quoque disputari.
...uis scit, quid Deus velit operari occasione stul...
...istorum articulorum, quo minus velim M. Phil...
...ndignitate moveri. Deum irrident, qui suos de...
...ifice deludet, Amen. Sitis igitur alacres, et nugas
...us nugemini, trahent et hae nugae magna seria.
...tis bona de Caesare dicta sunt ex scriptis, nisi
...ipis Anhaltini vestri ad nostrum Principem, sci...
...em vocavisse in suum conclave vos utriusque
...ogos, et jussisse petiisseque, ut positis affectibus
...ga Principes suos, [3]) solum Deum prae oculis
...ritatem quaerant propter salutem Ecclesiarum et
[4]) Deus confirmet hoc sacrum opus, Amen.
...esum, neque licet, et quod tibi scribo, praesertim
[4]) Ego paulatim auditum recipio: sed caput plane

...ventus. 2) Viell. ut addat istis articulis eum de conceptione
... de rosariis etc. 3) Viell. vestros, oder habeant. 4) Hier
... fehlen.

...) am 27. April. S. Seckendorf L. III. p. 369.

perseverat inutile, differtum, nescio quibus, nubib velut in antro Aeoli inclusis et murmurantibus indign Christus vivit, in quo et nos, mortui licet, vivimu tamen solitas horas, et vescor solito more. Fort in balneo suo ad tempus. D. Jonas jam tres l Hallae praedicavit Christum feliciter magna grati senatus, invito tamen Querhamero et uno atque al Coadjutor fremitu et minis quicquam efficit. Senatu agit: frendent, furunt monachi et papistae, de quc vel per alium. In Domino valete. Omnia sunt vestris salva. Prima Maji, scilicet Phil. et Jac., l

Martinus l

---

3. May. No. MDCCCC

An Justus Jonas.

L. kann nicht, wie J. J. verlangt hat, Prediger nach Hall

Aus dem Original bey Schütze I. 145. Vgl. Aurifaber I

Gratiam et pacem. Retinui invitus nuntium vest sem, mi Jona, si forte duos istos magistros possem: sed post longam disputationem nihil eff gravissimas causas, quas non potui refellere. Itaq vacuum nuntium coactus sum. Ecclesia nostra (t solo Pomerano et Troschelio fruitur: schola vero rano, ut magis exhausta non esse possit. M. Joa lanus abiit, abiit Petrus, et sumus deserti satis. vicinia aliquos vocares pastores? Meum Georgi misissem, sed nesciebam, quid facerem. Alia qu Principem, quam primum mittam, et spero bon Ego et aegrotus et paene morosus sum, taedi morborum. Utinam Dominus me evocet miseri sese. Satis malorum feci, vidi pessima. Vale Salva sunt tua domus et omnia. Feria 3. post Jacobi, MDXLI.

Martinus

m 10. May. *) N⁰. MDCCCCLXXXVII.

n den Kurfürsten Johann Friedrich.

in Gutachten über den Artikel von der Rechtfertigung in Beziehung
sburger Vergleichshandlung, räth dem Kurfürsten von der Reise
g ab, und bittet um Nachsicht gegen Melanchthon, den man einer
Nachgiebigkeit beschuldigte.

. XII. 307. Jen. VII. 445. Altenb. VII. 484. Leipz. XXI. 408.
Walch XVII. 837.

nd Friede in Christo rc. Durchleuchtigster, Hochgeborner
nädigster Herr! Wir haben E. K. F. G. zugeschickte
) empfangen, und alles mit Fleiß gelesen. Und erstlich
K. F. G. recht geurtheilt, daß die Notel der Vergleichung
ftig und geflickt Ding ist. Denn wir auch aus M.
Schrift, die wir hiemit uberschicken, wohl vermerken,
zugangen, nämlich daß M. Philippus zuerst eine rechte
let hat, wie wir (Röm. 3.) allein durch den Glau-
Werk, gerecht werden. Diese haben jene nicht
uen, und eine ander gestellt, der Glaube (Galat. 5.)
g durch die Liebe; diese hat M. Philippus auch ver-
Zuletzt haben sie beyde Notel zusamen gereimet und ge-
raus ist diese weitläuftige geflickte Notel komen, darin
und wir auch Recht haben.

nn D. Eck bekennen (als er nicht thun wird), daß sie
so gelehret haben, so möchte solche Vergleichung obenhin
g stehen. Wird er aber rühmen (als er gewißlich thun
auf den Spruch stehen Gal. 5.: Glaube ist thätig, und
wege also gelehret haben: so ists eine Vergleichung, wie
spricht Matth. 9.: Ein neu Tuch aufn alten Rock
da der Riß ärger wird. Denn mit solchen falschen,
Leuten, weil sie nicht ablassen, kann kein ander Ver-
werden; da werden sie schreyen, daß sie Recht behalten
dagegen die Unsern sagen, daß sie sich gegen ihnen wohl

Schriften.

Seckendorf L. III. p. 355. b.

verwahret haben mit dem neuen Lappen und Verklär
der Notel ist, und sonderlich, daß sie bedinget, sie w
von der Confession begeben haben.

Also sind wir weiter uneins, denn zuvor, und
schalkhaftige List wird heraus an Tag komen, die sie i
meisterlich verborgen haben, wie sie meinen. Und das
geschehen, wenn sie zu den andern Artikeln komen, die
Häuptartikel fließen, und sich drin gründen; wie e
Unsern riechen, und schier selbs bereitan bekennen, da s
Wo in andern Artikeln kein Vergleichung geschiehet, s
Notel auch nicht seyn, denn sie merken den Falsch dri
werden wir doch wiederumb müssen zu unser ersten
Notel oder Form komen, welche ist diese Röm. 3, (
werden gerecht ohn Verdienst; und daselbst: Wi
daß der Mensch gerecht werde durch den Glau
Werk des Gesetzes. Das ist unser Notel und Fo
bleiben wir, die ist kurz und klar; dawider mag stürm
Eck, Mainz und Heinz, und wers nicht laßen will;
zusehen, was sie gewinnen.

Der Spruch Galat 5, (6.) redet nicht vom Ger
sondern vom Leben der Gerechten; es ist viel ein and
et agere, esse, et facere, wie die Knaben in den Schu
Verbum activum et passivum; da ist eigentlich und un
davon zu reden (welchs Eck und jenes Theil nicht le
oder nicht verstehet). Wenn man fragt, wodurch ma
gerecht wird? ist es gar viel ein ander Frage, denn so
was der Gerechte thut oder läßt? Werden und thun, ist
Baum werden, und Frucht tragen, ist zweyerley.

Nu ist in diesem Artikel nicht die Frage vom
Leben, sondern vom Werden, wie die Wort St. Pauli
gerecht werden durch den Glauben; ohn Zweif
so gerecht worden ist, ohn Werk nicht bleibet, wie der
ohne Früchte. Aber der Papisten Schalkheit ist diese (
folgenden Artikeln finden wird), daß man gerecht werde
nicht allein durch den Glauben, sondern auch durch
oder durch die Liebe und Gnade, so sie inhaerentem hei
alles gleich viel ist). Das ist alles falsch, und wo sie
so haben sie es ganz und gar, wir nichts. Denn fü
nichts, denn bloß und allein sein lieber Sohn Jesu

...z rein und heilig für ihm. Wo der ist, da stehet er
... hat seinen Wohlgefallen an ihm, Luc. 3, (22.). Nu
...Sohn nicht durch Werk, sondern allein durch den Glauben,
...Werk, ergriffen und im Herzen gefasset. Da spricht denn
... Herz ist heilig umb meines Sohns willen, der drinnen
...rch den Glauben.

...Liebe und Werk sind nicht, können auch nicht seyn der
...ttes, oder solche Gerechtigkeit, die fur Gott so rein und
...n, als der Sohn ist: darumb können sie für sich selbs
...hen für Gott, als eine reine Gerechtigkeit, wie der
...het. Daß sie aber gerecht und heilig heißen, geschieht
... Gnaden, nicht aus Recht; denn Gott will sie nicht
...leich seinem Sohn, sondern umb seines Sohns willen,[1])
...en durch den Glauben wohnet; sonst heißts: Non intres
... cum [2]) servo tuo.

...s ander Stück, E. K. F. G. persönlich Erscheinen zu
.... Wir haben zwar zuvor imerdar, ehe denn wir solch
.... Beschwerung gewußt, herzlich gewünscht, auch Gott
...aß E. K. F. G. ja nicht persönlich auf den Reichstag
...ser schwinden, fährlichen Zeit; denn E. K. F. G. Person
...te Mann, den der Teufel für andern Fürsten suchet
... Und ist in keinen Weg zu rathen, daß sich E. K. F. G.
...ande begeben, dafür wir auch noch herzlich und umb
...en E. K. F. G. wöllen gebeten haben; uns drücken auch

...ch Kaiserl. Majestät Entschüldigung angenomen, können
... wohl weiter darauf berugen, und E. K. F. G. herzlich
...g anzeigen, sonderlich weil so stattlich Botschaft von
.... dahin ist verordent. Denn E. K. F. G. sehen, wie
... Religion mit den Unsern umbgehen, wie der Teufel.
... K. F. G. selbs da sollten seyn, und also gedrungen
...rde gewißlich E. K. F. G. zuletzt nicht Wehrwort gnug
...enn da ist kein Ablassen mit Anhalten, bis sie etwas
...wie ich zu Worms selbs erfahren.

...het nu die Sache darauf: Man wird dringen auf den
... so E. K. F. G. nicht erscheinen, als auf einen Unge-

1) † zu gut halten, und ihre Unreinigkeit nicht rechnen, dazu auch noch belohnen; aber alles umb des Sohns willen. 2) Jen. † sancto et.

horsamen oder Eigensinnigen im ganzen Reich; kon
F. G., und werden nicht alles willigen, oder vielle
willigen, so ist doch derselbe Unglimpf da, und daz
vielleicht auch böse Gewissen ewiglich. Solls denn j
so ist der erste Unglimpf besser, denn der letzte, beyd
und Schaden des Gewissens. Denn es ist itzt nicht Z
auf den Reichstagen. Der Kaiser ist nicht Kaiser
Teufel zu Mainz, deß Listen grundlos und bodenlo
seinem Anhang; die werden alle mit guten süßen
mit bösen E. K. F. G. Fahr und Mühe machen
und viel unsers Theils dazu helfen.

Weil nu E. K. F. G. sehen die gewisse Fahr, un
so will zu bedenken seyn, daß E. K. F. G. Gott
und sich wissentlich ohn Noth in Gefahr begebe. K
zu seyn, ist billig; ja, wenn es Kaiser, und der rech
Für seine Person wöllen wir hoffen, er sey from
aber daß er sein selbs nicht mächtig sey, spüret ma
an dem, daß er das Buch, *) mir vom Markgraf
(wie Fürst Wolf schreibt) den Theologen hat uberg
nützlich angegeben; welchs doch etwa durch Mai
gleichen ist durch einen rechten gestellet und geschm
wohl siehet, wie der Kaiser nichts verstehe, noch
Sachen. Summa, es ist das Mordbrennen, und
hoffen, auf E. K. F. G. gespielet. Darumb solle
E. K. F. G. wohl von dem Reichstag bleiben, und
digen, womit sie imer können. Mainz, Heinz sind
werden auch nimmermehr fromm. Will sich E. K. F
Teufel selbs vertragen, so dörfen sie nicht gen Regens
wohl zu Torgau bekomen.

Demnach ist unterthänigst Rath und Bitte,
wollten im Lande bleiben. Soll ein Fahr draus ent
ungnädig und zornig werden, Land und Leute zu w
müssens E. K. F. G. Gott befehlen, der uns bisher
Es ist besser mit gutem Gewissen in Fahr und Un
mit bösem Gewissen in Frieden und Gnade leben.
gewiß, daß wir hierin kein Gut, Ehre, Gewalt,
Gottes Wort treulich meinen. Der hats angefange
vollenden.

---

*) Das sogenannte Regensburger Interim.

...t bitten wir, E. K. F. G. wollten M. Philippus und ... ja nicht zu hart schreiben, damit er nicht abermal sich ...räme. Denn sie haben ja die liebe Confession ihnen fur... und darin noch rein und fest blieben, wenn gleich alles ...s wird die Disputation doch nicht ohn Frucht abgehen, ...thum zu Schaden, wie Christus spricht zu Paulo, ..., (9.): Meine Kraft wird in Schwachen voll. Wie denn bisher Christus in uns imer schwach gewesen, die Gewaltigen geniedriget. Es ist seine Weise also, anders, auf daß wir nicht stolz werden, oder uns rühmen, ... wir etwas gethan in solchen hohen göttlicher Majestät. Hiemit dem lieben Gott befohlen, den wir herzlich fur ... G. bitten und flehen, wird uns auch erhören, Amen.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus Luther.

N⁰. MDCCCCLXXXVIII.

...den Hauptmann und Rath der Stadt Breslau.

Empfehlung des M. Kraft zu weiterer Unterstützung.

... Original, welches sich in der Schweidnitzer Schulbibliothek befindet ... von Hrn. Kaufmann Gäuke in Jauer geschenkt ist, durch Hrn. Prof. ... gütig mitgetheilt. Vorher ist dieses Schreiben in einer Beylage der ... Provinzial-Blätter J. 1805. abgedruckt worden, wobey auch Nach... ... M. Kraft gegeben sind.

...strengen, Ehrenfesten, Erbaren, Fürsichtigen Herren ...ptmann und Rath der Stadt Preslau, meinen gun... ... lieben Herrn und Freunden.

...nd Friede im Herrn. Gestrenger, Ehrenfester, Erbare, ..., lieben Herren und Freunde! Es hat mich Magister ... Kraft zu dieser Schrift vermocht an Ew. Gestrengen ...enfesten. Nachdem er von euch 20 Fl. zur Steur in seinem ... bey sechs Jahren empfangen, mit solcher Pflicht, daß ... ohn euer Urlaub sich anderswohin begeben sollte, sondern

euer Stadt dienen sollte, deß er sich sehr bedankt,
kennet. Nu er aber mit solchem Stipendio sehr wol
und ein feiner, gelehrter Mann ist worden, der nu
soll in die hohere Facultät. Ich aber, wo seine Co
zu schwach zum Predigen wäre, gar ungern wollt an
logie sehen; denn er ist der Schrift sehr wohl ver
und züchtig, der mir ein trefflicher Mann in der
sollt. Derhalben ich ihm zu der Medicina gerathen.
lieben Herrn selbst denken, daß mit 20 Fl. nichts kan
werden in den hohen Facultäten. Ist demnach meine
E. Gestrengen und Ehrenfesten wollen ihm das Stipe
wo das zu schwer ist, doch die Pflicht ihm erlassen
mit anderm Thun oder Schulen-Dienst derweil b
bis er hoher komen muge. Solch mein Bitten woll
halten, und denselben M. Kraft troslich genießen
solche Wohlthat so sehr wohl angelegt ist; und doch
Gut in aller Welt ubel angelegt wird. E. Gestrenge
festen werden sich wohl christlich und gunstiglich e
Hiemit dem lieben Gott befohlen, Amen. Monta
late, 1541.

Martinus L

---

20. May. N⁰. MDCCC

An Gottfried vom Ende.

Eine ökonomische Bitte.

Ex T. III. f. 331. Aurifabri im Leipz. Suppl. No. 172. S.
. XXI. 442. Wir haben Aurifaber verglichen.

An den Gestrengen und Ehrnfesten Ehrenfried zu Wolkenburg.

Gnad und Fried. Gestrenger, Ehrnfester, lieber Her
Mein liebe Käthe läßt euch bitten, und ich bitte fu
eine neue Haushalterin worden zu Zulsdorf, und w
gelegen, ihr wollet ihr diese nachbarliche Freundscha
12 Scheffel Korn und 24 Hafern leihen, das will s

n nach der Dresche, so nächstkunftig. Solche Bitte
nicht thun, noch euch damit beschweren, wo ich mich
lbe, daß euch wohl zu thun, darzu auch williglich thut,
ewor euch selbs ungebeten so freundlich gegen mir erzeiget.
er Herr Jesus Christus stärke und tröste euch in all euer
g, wie er verheißen hat. Es heißt, wie Christus spricht:
ir von der Welt, das ist von dem Teufel, so hätte uns
, das ist der Teufel, lieb. Aber weil wir nicht von der
, so ist uns die Welt feind, so ist unser Fleisch schwach.
stus ist desto stärker uber alles, und wird uns endlich
, so wir an ihm bleiben, und nicht uns zu denen begeben,
achen und lästern. Derselbige lieber Herr sey mit euch
it, Amen. Freytag nach Cantate, 1541.

Martinus Luther D.

. N⁰. MDCCCCXC.

An Justus Jonas.

m Verkauf des dem Kurfürsten von Sachsen gehörigen oder vielmehr
bruch genommenen *) Burggrafthums in Halle, der Besetzung des
icats und der Anstellung eines Predigers in Herzberg.

---

em Original bey Schütze I. 146. Vgl. Aurifaber III. f. 330.

). *Justo Jonae, sacrae Theologiae Doctori.*

et pacem. Primum hoc a te facile impetratum esse
ni Jona, quod aequo animo feras, si vel tardius vel
i respondeo. Certe non sum tam firmae valetudinis,
una hora tuto et intente vel legere vel loqui. Tentavi
saepius, ut qui cupidissimus sum denuo loquendi,
, legendi, tanta fuit vis morbi, quisquis fuerit. Nec
tus, ut antea, audio. Deus faciet, quod bonum est,
i satis valeo, Dei gratia.

---

og Heinrich v Braunschweig betrachtet es in seiner Streitschrift bey
II. 1613. als eine leere Anmaßung. Allein der Erzbischof von Mainz
ein Recht des Kurfürsten v. S. anerkannt zu haben. S. Br. v. 3. 5.
142.

De Burggraviatu satis tu ipse significas, tibi ex [illegible] scriptum. Non dubium est, Principem nihil venditurum [illegible] tanta est constantia, nisi quod ultra nihil sibi arrogabit in Halle, quod Burggraviatum non attingit. Quis e[illegible] ei suadeat? cum nos doceamus, sua suis debere. [illegible] magnum est, quod te Jonam hostem Satanae et C[illegible] coguntur portae inferorum ferre solo hoc titulo e[illegible] Burggraviatus in medio suo, de quo gratiae age[illegible] Christo Dominatori. Dices ergo illis trepidis, ut de [illegible] vendendo non sint soliciti: Deus, qui vocat ea, q[illegible] sunt, ut sint, vocabit etiam ex hoc parvo titulo ma[illegible] non sunt, ut sint, ex nihilo faciens omnia.

Caetera, quae mandas, etiam ultro et libentissime debito facere cogor, ut orem pro ecclesia Hallensi, et [illegible] Balthasaro. Dominus vivificet eum, sicut petimus n[illegible]

De Syndico vobis parando, mihi videtur Schn[illegible] vocandus. Nam de aliis mihi neque spes, neque v[illegible] Si Schneidewein non continget (quod non puto) voc[illegible] gito de Doctore Rosenecker. Sed cur tu juristā me t[illegible] consulis in istis causis? De Zidoniensi ecclesia et [illegible] gensi Diacono sic habe. Postquam Pastor Zidon[illegible] pliciter est amovendus, et Herzbergensis junior vide[illegible] missariis: est Pomeranus inclinatus et affectus e[illegible] huc Witenbergam ad Capellani officium, si volue[illegible] mihi magis honorificum et illis magis dedecori futu[illegible] videtur, ut sic carnaliter loquar. Quicquid erit, c[illegible] piunt honorifice ei provisum. Vale in Christo, et c[illegible] Saluta mihi quaeso reverenter istos reverendos ca[illegible] D. Middensis capitis capillos, et omnia, quae tegu[illegible] piis capillis. Salva sunt in domo tua omnia.

De caetero non expectes tam longas et prolixas l[illegible] epistolas. Nam cras accingar ad Novum Testamentu[illegible] strandum, sic imperantibus typographis dominis n[illegible] Nemo ergo mihi molestus sit. Ego stigmata domino[illegible] graphorum in infirmitate mea portabo. Dominus te[illegible] Jona, et saluta omnes nostros in Christo. Dominica [illegible] Jucunditatis, a. MDXLI.

T. Martinus Lut[illegible]

1) Aurif. — nostris.

ay.

No. MDCCCCXCI.

An einen Fürsten. *)

Artikel von der Transsubstantiation und das Aufheben des Sacraments in Beziehung auf die Regensburger Religionshandlungen.

---

ab. XII. 309. Jen. VII. 441. Altenb. VII. 482. Leipz. XXI. 405. X. 1590. Bey diesem findet sich aus Beckmanns Anhalt. Gesch. VI. 89. Suppl. S. 94. noch ein ähnlicher Brief an Fürst Georg von Anhalt, im Cod. Jen. Bos. 24. 9. gefunden haben und den wir unter B.

A.

nd Friede in Christo. Durchleuchtiger, Hochgeborner Fürst, Herr! Es hat mir E. F. G. Diener N. unter andern anuch des Artikels halben, so zu Regensburg gehandelt, ubstantiatione, item vom Nachlassen, das Sacrament, meine Meinung E. F. G. anzuzeigen.

hte wohl, daß des Teufels Spiel dahin gehe, wo wir ein Stück einräumen, daß er darnach alles haben wölle. Transsubstantiatio sein Gedicht, wie in seinem Dechen, ich aber bis daher, weil es Wiklef erstlich angehts geachtet habe. Aber wenn sie darauf dringen wollten, kel des Glaubens daraus zu machen, ists in keinem Weg Denn was nicht in der Schrift klärlich stehet, dazu Noth zu halten, sondern lauter philosophia, ratio und ünkel ist, das muß man nicht lassen als nöthig und t gleich fur Artikel setzen; denn das hieße Gott versucht. icenda sunt de circumgestatione et reservatione in Nam adoratio in sumendo per sese accidit, dum exis verum corpus et verus sanguis sumitur, etiam utatione. Aber wie gesagt, mit diesem Artikel hoffen sie verunglimpfen, oder unter den Papst zu zwingen. Gott dieß sein, nicht unser, Werk, angefangen hat, der wirds führen, und ihren Rath zu Schanden machen.

aber belanget das Nachlassen das Sacrament aufzuheben, E. F. G. deß trösten, deß ich mich tröste, daß die

---

urf.h. F. Wolfgang v. Anhalt, der in Regensburg kurfürstl. Gesand-

Ceremonien nicht Artikel des Glaubens sind, und doch m
größer Wesen allezeit in der Kirche angericht, weder d
und die Sacrament, und der Pöbel leicht darauf geräth,
Ding daraus zu machen. Darumb ich nichts anders hi
denn so die Ceremonien stehen, so stehe ich mit (wo sie ni
sind); wo sie fallen, so falle ich mit. Denn die Cerem
uns unterworfen, und nicht wir den Ceremonien, ohne
Liebe foddert, der wir unterworfen sind. E. F. G. we
und anders wohl besser bedenken, denn ich schreiben kann.
dem lieben Gott befohlen, Amen. Die Urbani, 1541.

E. F. G.

williger

Martinus

B.

An Fürst Georgen von Anhalt von der Transsubsta

Gnade und Friede. Durchleuchtiger, Hochgeborner F
diger Herr! Es ist zu viel, daß mir E. F. G. die silber
geschenket haben, denn mir armen Bettler solche Pracht
stehet; aber weil es E. G. G. so wohl gefället,[2] bedan
aufs höchste E. F. G. gnädiges Willens gegen mir.[3]

Auch hat mir E. F. G. Diener, Jacob, angezeigt de
halben, so zu Regensburg gehandelt, de transsubsta
meine Meinung E. F. G. anzugeben. Ich achte wohl,
Teufels Spiel dahin gehe, wo wir dem Papst ein Stück ei
daß er darnach alles haben wölle. Nu ist die Transsub
sein, wie in seinem Decretal stehet, ich aber bis daher
der Wiklef erstlich angefochten,[4] nichts geglaubet h
sey oder nicht. Aber wenn sie darauf dringen wollten,
tikel des Glaubens draus zu machen, ist in keinem Weg
denn was nicht in der Schrift klärlich stehet, dazu ist
Noth zu halten, sondern was lauter philosophia, ratio
schendunkel sind, das muß man nicht lassen als nöthig
Schrift gleich fur Artikel satzen; dann das hieße Gott

1) Cod. J. Kandel. 2) Walch: gefallen thut. 3) Cod. J. — g
4) Walch: angestochen. 5) Cod. J. geachtet habe.

dicenda sunt de circumlatione et reservatione in ciba. adoratio in sumendo per sese accidit, dum genibus rum corpus et verus sanguis sumitur etc. sine dispu. Aber, wie gesagt, mit dem Artikel hoffen sie uns [1]) zu fen oder unter den Papst zu zwingen. Deus autem, opus suum, perficiet et confundet consilia. Hiemit Gott befohlen, Amen. Die Urbani, 1541.

Martin Luther D.

---

ius. N⁰. MDCCCCXCII.

urfürsten Johann Friedrich, gemeinschaftlich mit Bugenhagen.

gensburger Vergleichshandlungen, daß troß der guten Gesinnung des Kaisers nichts dabey herauskommen werde.

r. Seidel. im Leipz. Suppl. No. 171. S. 93.; bey Walch XVII. Cod. Seidel. zu Dresden befindliche Original ist für uns vergli.

chlauchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Johanns Friedrich, Herzog zu Sachsen, des heil. chs Erzmarschalln und Kurfürsten, Landgrafen in gen, Markgrafen zu Meissen, Burggrafen zu eburg, unserm gnädigsten Herrn.

x. Durchleuchtigster, Hochgeborner Fürst, gnädigster r haben E. K. F. G. zugeschickte Briefe und Schrift und gelesen. Und müssen wohl des Kaisers Gemüthe aufs beste verstehen, als das, so es Gott (der des Königs Hand hat) würde also fort hinaus erhalten, viel Gutes rd. Doch weil wir wissen, daß wir nicht mit Fleisch zu fechten haben, müssen wir uns des Sprüchworts hal Feld will Augen, der Wald will Ohren haben. Denn Heinz dennoch allda gelitten wird, dazu unter andern uch diese stehen: wir haben beyderseits einerley Buch,

---

[1]) ch: lernen sie.

Unglimpf, ob der Kaiser dadurch bewegt, das Gespräch
hinaus geführt haben) abreißen wollte; denn der Kai
dem Papst mit diesem Gespräche eine große Schalkh
er nicht gern hat (es wäre denn also zuvor abgespiel
die Theologen, nicht nachgeben, denn sie werden er
in Frankreich, Hispanien und bey andern, daß zu
werde der Tag etwas Guts wirken. Doch, wie Gott
ben die Unsern fest und wohl sich gehalten. Und uns
fühlen wir) ist erhöret, und dringet fort; wird an
ein recht Ende machen, wie uns verheißen ist durch
der nicht lügen kann. Hiemit dem lieben Gott bef
Mittewochen nach Exaudi, 1541.

E. K. F. G.

unterthänige

Joh. Bugenhage

Martinus Luthe

---

6. Junius. N⁰. MDC

An den Kurfürsten Johann Friedri

Ueber die an L. von Regensburg aus zu sendende Botschaft ihn für das Vergleichungswerk günstiger stimmen wollte. Vgl. L. III. p. 361.

Ex Autogr. Seidel. im Leipz. Suppl. No. 174. S. 9

...rchleuchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn, ... Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des ...H. Reichs Erzmarschalln und Kurfürsten, Landgra... ... Thüringen, Markgrafen zu Meissen und Burg... ... zu Magdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

Durchleuchtigster, Hochgeborner Fürst, gnädigster Herr! ...ese Stunde E. K. F. G. Briefe und zugeschickte Schrift ..., darauf ich mein unterthänige Antwort gebe: daß michs ...ert, daß zu mir sollt eine Botschaft geschickt werden. ...hl ich aus den nähesten Schriften ohn das seltsame Ge...gt, so ists doch nu am Tage, wo sie zu mir Botschaft ...rden, daß da nichts anders gesucht ist bisher und noch, ... höchster und ärgester [1]) Unglimpf, vielleicht auch zuletzt ...enner zu entschuldigen. Gott der Herr stürze [2]) auch ... Mänzen, die itzt sind die Weltregenten nähest dem ...

..., im Namen Gottes! Laß sie kommen. Dem Mark... ...ich auf das zugeschickte Buch nichts sonderlichs geschrie... daß es wäre gleich Herzog Georgens Reformation, die ...pisten viel weniger zu leiden wäre, denn bey uns; aber ...igen Reformation, die vornher sehre köstlich ist, hab ich ... denke) geantwortet, es gefiele mir wohl, aber das Hin... ...ste mit der Zeit auch abe seyn. Wie es denn auch seiner ...iner hat wollen annehmen.

...a, es ist nichts begeben, und gehet, wie es mit mir zu ...ng, da sie mich auch in Worten fangen wollten. Aber ...het hindurch. So will ich mich auch nach E. K. F. G. ...n, denn ich bereit und fast unlustig bin, daß sie so ...angefangen, und doch feindlich alles im Sinn haben, ...ägen, Falsch und Teufels List da ist rc. Hiemit dem ...tt befohlen, Amen. Montags im Pfingsten, Hora XI.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus Luther.

---

[1]) ergebenster (?). 2) Orig. sterze.

12. Junius. No. MDC

An die Fürsten Johann und Georg von

Diese Fürsten übernahmen nebst einigen Staatsmännern
an L. von Regensburg aus, welche den Zweck hatte, von ihm e
scheidung für die Vergleichshandlung zu erhalten. Ihr Antrag
Werken vor diesem Schreiben (vgl. Plank III. 2. 139.). L. abe
stige Antwort: Er könne nicht glauben, daß es den Katholisch
gleichung Ernst sey, da sie, nachdem sie sich über die vier ersten A
in den zehn übrigen ihre Irrthümer festzuhalten suchten.

Wittenb. XII. 305. Jen. VII. 443. Altenb. VII. 483. Le
Walch XVII. 845. Auch in Spalatins Annal. S

Gnade und Friede. Durchleuchtigste, Hochgebo
gnädige Herrn! Wie ich vorgestern von E. F. G. ge
bung an mich, von wegen meiner gnädigsten und gnä
Herrn Joachim, Kurfürst rc., und Herrn Georgen,
Brandenburg, Gevettern rc. und darauf mündlich m
Antwort in Eil gegeben: also hab ichs auf weiter B
Gestalt schriftlich gefasset, so viel ichs behalten: u
E. F. G. ihrem Begehr nach dieselbe hiemit also sch

Erstlich daß ich gern und mit Freuden gehört, daß
unser allergnädigster Herr, so herzlich meinet beyde
gleichung in der Religion und Frieden im Reich.
regiere seiner Majest. Herz zu seinem Lob und Ehr
Reichs Wohlfahrt, Amen. So weiß ich auch zu rüh
und in meinem Gewissen, daß ich ja auch zu solchen
aufs höhest geneigt, und täglich dahin mein ernst
Gebet richte; kann auch nicht zweifeln, daß dieses
und Stände desgleichen gesinnet sind, wie sie dasse
Worten, sondern mit der That reichlich beweisen; de
viel zusetzen, und noch viel mehr dulden und leiden
den Mordbrand, und doch stille sitzen, und sich nicht

Zum andern daß die vier Artikel verglichen solle
ich auch gern; ich habe aber der Formulen keine ges
eine von der Justification, ohn was ich deß also h
Aber ich habe E. F. G. vorgestern gesagt, daß unmög
Theil mit uns zu vertragen, und stehet auch nicht i
Vermögen. Denn ob es gleich Kais. Majest. aufs a

ser Artikel streiten und verdammen, behalten:
ann verstehen, daß es jenes Theils Ernst nicht ist,
z Artikeln ihren rechten Verstand wollen lassen.
für mich im Artikel von der Justification den
berum Arbitrium darin stehet, und der Spruch
ingeführt wird, Galat. 5.: Fides per dilectionem
ich doch daher gar nichts reimet; denn St. Paulus
des per charitatem justificat, das sie doch (als
meinen, weil ihr Meinung falsch ist; sondern so
per charitatem operatur, vel efficax est.
weil nu meine gnädigste und gnädige Herrn von
rch E. F. G. von mir begehren, daß ich einen
e, wie doch mit solchen zehen Artikeln ein Maß
werden, damit der Reichstag nicht ohn Früchte
wäre ich zu thun von Herzen willig, wenn die
lt wären, daß ich darin rathen könnte. Ich habe
rtikel auch nicht alle gesehen, wie sie die Nieder-
t. andern Theils Theologen sollen gestellt haben.
Unsern gestellt, die habe ich gesehen, die gefallen
e Wahrheit.
Kais. Majestät jenes Theil darin nicht zu rechter
ung bringen kann, so ists mit ihnen umbsonst
so gleich die ersten vier Artikel also gestellt, daß
n Theilen annehmen, so bleiben wir doch in den
n. So sind unter den zehen solche Artikel, die
rlich wider das erste Gebot streben, daß man darin
noch etwas dulden kann.

allweg gefangen und verbunden behalten.

Wiewohl wir sonst mit ihren Schwachen, di
Wort nicht gehört, des Sacraments halben in eine
welche es dafur wöllten achten aus Schwachheit, d
Sünde in der Beicht müßten erzählen, eine Zeitlan
Geduld tragen, bis sie auch stark würden. Und di
stark werden können, ihnen würden denn die erst
recht und klar auf dem andern Theil auch geprebigt,
der Artikel von der Justification.

Wo aber Kaiserl. Majest. ausschriebe, und ver
ersten vier Artikel durchaus rein und klar gepre
christlich gehalten sollten werden: so nähmen sie den
und würden Lehrer und Zuhörer durch die tägliche U
Lehre bald, und von Tag zu Tag, stärker werden,
Artikel dadurch von ihnen selbs fallen müssen; wi
geschehen ist. Denn in solchem Fall müßte man i
als die unreinen Kinder, nicht wegwerfen, wi
Röm. 14, (1.) sagt: Infirmum in fide suscipite.
können wohl unrein seyn, aber das Bad muß rein se
und nicht durch zehen aussätzige Artikel verunre
gleichwie Christus die Apostel duldet in vielen St
dammlich wären gewesen, wo sie nicht an ihm fe
sich täglich hätten lassen reinigen und lehren.

Aber wenn die vier Artikel nicht sollten rein geh
werden, auch nicht solche Prediger aufgestellt w
andern Theil, die solche vier Artikel rein in der P
so würde bey ihnen die Toleranz zu einer ewigen

: vier Artikel rein zu predigen zugelassen würden,
Majest. in ihrem Ausschreiben, der zehen Artikel
t bequemen Anhang machen, nämlich: wiewohl ihr
dießmal nicht hätten zu Vergleichung beugen [1])
doch zu verhoffen, wenn die ersten vier rein ge-
andern Theil zugelassen würden, daß die Verglei-
aus dem klaren Bericht der vier und derselben
ch die Predigt sich selbs auch bald vergleichen
r die vier Artikel rein zu predigen auf dem andern
en zugelassen werden, so wäre es denn öffentlich,
rechtschaffenen Vergleichung Lust hätten: da könnte
att haben.

h E. F. G. auf ihr Anbringen unterthäniglich,
ngezeigt haben. Das ist mein Bedenken.

r das Gespräch also soll angefangen worden seyn,
die sechs verglichen wird, an alle Stände soll
so weiß ich mich von den Ständen dieses Theils
n sondern, will mich auch nicht gesondert haben.
ganz willig und bereit. Datum am 12. Junii, 1541.

N°. MDCCCCXCV.

An Melanchthon.

Unwillen über den Kaiser und die Vergleichshandlungen zu Regensburg, und räth, diese abzubrechen.

---

inal bei Schütze I. 148. Vgl. Aurifaber III. f. 335.

cem. Intellexisti ex proximis literis, quid sen-
quoque Carolo. Spero vos avocari a Principe,
ui. Fiat voluntas Domini, quia sive [2]) canimus
ur, illi neque saltant, neque lugent. Der erste
Audivimus, Caesarem aqua maledicta aspersum
um, et communicatum ritu papistico, neque
isse, quo Christus illuderetur et irrideretur, ne
Ave, Rabbi, et prophetisa nobis, Christe.

---

n (2). 2) Verm. st. sive quia.

Denique osculatus est eum. Cogitate et festinate
ista Sodoma, venit ira Dei super eos in finem. De
sentio: Quicquid erit, omnis fortuna ferendo super
dubito, quin superanda sit, si ferendo fuerimus,
dixit: *Quicquid petieritis in nomine meo, hoc ips*
ut glorificetur pater in filio. Ipsius, non nostra ca
ipse viderit, an ruentibus nobis, si voluerit, ipse q
velit: sed irruet verius et certius, quam ruet, illor
et aeterno malo, nostro vero bono magno et aetern
est satis pro Caesare: si nolit benedictionem, fer
ctionem. Non potest esse culpa solius diaboli Mog
ipse non esset purus hypocrita. Tot querelas ha
aure, fingens se religionis causa isthuc deferre, qua
cogitat audire, quasi pro religionis causa non inte
comedere cogatur, aut cacare. Quanto magis po
religionis posita istas querelas audire, imo dum v
et frustra certatis, jam dudum expedivisse. Succ
egerit, quid sub irruptione Turcica apud Viennam
quam mox postea revocavit et alia multa: inter
Trajectum Leodium, *) sicut Heinz socius Hildesh
voraturus Rhenum totum cum episcopatibus, sic
totam Saxoniam. Sed de his coram. Abrumpite, qu
commodissime. Nam de quatuor articulis concor
vidi, nisi unum de justificatione. Nisi quod verbu
Caesare non displicuit, unverbindlich, unvorgreiflich,
pro sua parte posuerint, nobis tamen non inutiliter e
si tu non poteris abrumpere, Casparem tamen,
mitte. Uxor ejus istas domus, curas et structuras
jactura sustinet, ut alias ejus operationes et oper
quibus ecclesia et schola interim carere cogitur.
est ei missio a Principe, si tu consentias: habes k
Amsdorfium, quem ego [1]) credo istis indignationibus
enecari: nam saepe ejus recordamur, ingenium eju
habentes. Sed Dominus reddet nobis abunde, qu
ipsum tot poenas purgatorii, non illius papistici,
christiani, imo inferorum sustinetis. Quare fortes
laeti, ridentes, si potestis, Satanae machinas. Nam

1) Verm. ſt. ergo. 2) Verm. ſt. indignatoribus tui.

*) Es iſt mir unbekannt, worauf ſich dieſes bezieht.

habet officii in ferendo, quam in agendo. Dabit
oque finem. Ego oro et orabo, peccator pessimus,
peratus. Audiet me tandem, qui solet audire ge.
inenarrabiles, quos scit gemere non pro auro,
luptate, sed pro suo nomine, regno et gloria.
o est vobiscum, in quo bene valete, et redite
m. Nam ibi Diabolo operam, tempus et sumtus
ria 6. post Trinitat., MDXLI.

T. Martinus Lutherus D.

---

i. N⁰. MDCCCCXCVI.

An Melanchthon.

über die an ihn ergangene Werbung (vgl. No. MDCCCCXCIV.),
Kaiser aufgebracht, und hofft das Ende des Regensburger Ge-

---

riginal bey Schütze I. 150. Vgl. Aurifaber III. f. 351.

pacem. Non credebam literis tuis, venturos sci.
ad me ab illis, ut scribis, τοῖς μεγίστοις, sed vene.
antque responsum meum cum gaudio: adjunxerunt
m fratrem Praepositum. Certum autem est, illos
re consilia mittentium, nec meam responsionem.
ebant, ut tolerantiam utrinque probarem in 10 illis
oc Satanae Moguntini virulentum consilium spero
st. Princeps noster Elector tulit aegre, se prae.
im petitum. Accurrit una cum Pontano, et meam
m paucis verbis additis more suo formaverunt.
quam sit illi suspectus totius Caesarinae partis
x sinit justificationem aliis verbis proferri, quam
ae posita est, et placet ea constantia. Sed videbis
referet Scotus *) omnia. Spero vos redituros brevi.
a ibi fuistis, et fecistis omnia cum istis perditis.
Princeps liberum dedit reditum, si tu voles: finis
conventus, nisi Turca aliud extorserit. Turbam

---

*) ...ffus, einer der Gesandten.

majorem, quam antea, et incendiarii severiores fi
Nam 25 de novo contra Principem nostrum de
ex quibus capti sedent in arce Leuchtenburg. Hi
dunt Moguntinum monstrum illud exitiale Germ
Caesar serio puniat Heinzen et Meinzen, possibi
ipse suspectus amittat obedientiam et reverentiam
perium Germaniae. Nam quo ista istius dissimula
delis et exitialis spectat, nisi ad excitationem
vulgo, aut apertum bellum? Plebs tandem ferre
istam desidiam Caesaris et Principum in tanta cala
plane odium concepi in Caesarem vere, qui lau
tionibus nostris fretus saevior in nos peccat. Et
potero, contra eum, quanta pro eo feci. Nam
se nullam causam, nisi religionis prius sit compo
cur non etiam Turcam prius sinit vastare omnia
die Pfaffen wollen alle todtgeschlagen seyn, nobis
erumpit rumor, eos esse autores et Papae ministri
dis incendiis, postquam Moguntinus caput eorum
Det Dominus, ne seditio oriatur, ut Macedo
somnii alteram partem impleat, Amen. In do
sunt omnia. Filius Philippus insidias [1] Satanae f
nuper, quae audies coram. Alia forte, si qua s
cognovisti. Dat. in die Solstitii, MDXLI.

T. Martinus

---

24. Junius. No. MDC

An den Kurfürsten Johann Friedrich, ge mit Bugenhagen.

L. sagt sein Urtheil über das sogenannte Regensburger Interi rung, welche die evangelischen Theologen darüber ge

Wittenb. XII. 309. Jen. VII. 447. Altenb. VII. 494. Walch XVII. 853. Das im Cod. Seidel. zu Dresden befindl für uns verglichen worden.

---

1) Sch. insidiis.

…tigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn,
…nns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des
…hs Erzmarschalln und Kurfürsten, Landgra-
…ingen, Markgrafen zu Meissen, Burggrafen
…rg, unserm gnädigsten Herrn.

…de. Durchleuchtigster, Hochgeborner Fürst, Gnä-
…ir haben das Buch und der Unsern darauf gegeben
…, und ist eben dasselb Buch, das mir zuvor der
…ickt, und ich drauf antwortet, es wäre Herzog
…re zu Meissen Reformation, welche jenes Theil ja
…können, als wir. *) Was der Meister aber damit
… nichts: was auch der Kaiser und die großen Herren
…grafe achtet) darin gemeinet, laß ich auch fahren;
…eitel Falsch, und leicht [1]) englischer Schein. Gott
…ng seyn, Amen.

…haben fein drauf geantwortet, und sonderlich wohl
…ß die zween Teufel, Satisfaction und Missa, von
… recht wohl bezahlet. Gott, ders angefangen hat
… und Verstand, wirds hinaus führen, wie er weiß.

…n Patriarchen ist eine Rede vom Schnee (wie man
…a Jahr fiel. Es ist noch nie recht in Schwang
…ie Saracener kamen frühe uber Alexandria, Jeru-
…chia; so hats der Papst auch nicht leiden können,
…en Büchern blieben, viel weniger wird nu mehr
…Christus unser lieber Herr behüte E. K. F. G. und
…n zum seligen Ende, Amen. Am St. Johanns

E. K. F. G.

unterthänige

Martinus Luther und

Johannes Bugenhagen Pfarrherr. [2])

…liecht. 2) L. schrieb den ganzen Brief, auch B.'s Name ist

25. Junius. N°. MDCC

An Melanchthon.

L. schreibt ihm Nachrichten, die er aus Regensburg erhalt Neuigkeiten.

Aus dem Original bey Schütze I. 152. Vgl. Aurifabe

Gratiam et pacem. Volo praevenire literas tua turas, ut spero, propediem, seu in horas potius dicere, quae Ratisbonae agantur, scilicet te ad vocatum, tibique locutum, ut ea, quae pacis s in colloquio. Te vero Latina oratione respondi esse, quae posses: sed imparem oneri tanto es vero solito more vociferatum: Allergnädigster K vertheidigen, daß unser Theil Recht hat, [1]) und Ecclesiae sey. Habes historiam apud vos gest proximis Casparis ad M. Georgium scriptis intel congressuros vos esse. *) Mezentium **) es gaudeo.

Hic gloriatur fama, caesos esse ad Budam carum. Nihil habeo novarum rerum, quas sc sic sunt in tenore solito. Ego paulatim audir interdum mortua mihi auris negat auditum, et seu phlegmata me molestant [2]) e capite. Sed phl tuitosus, catarrhosus sum et manebo. Salutat reverenter. Saluta omnes nostros. Sabbatho p 25. Junii, MDXLI.

T. Martin

1) Aurif. hab. 2) Verm. st. molestent.

*) Diesen Vorfall berichtet meines Wissens Seckendorf Heinrich von Braunschweig.

Ms. N⁰. MDCCCCXCIX.

An Melanchthon.

i niedergeschlagenen M. Muth ein, und hofft, daß er bald werde von Regensburg abgerufen werden.

:ifabers ungedruckter Sammlung f. 333. bey Schütze I. 153.

t pacem. Rogo te, mi Philippe, ut sis animo aequo: tur mihi, te conflictari nescio cum quibus tentatio- is tu istos perfidiae et Diaboli servos facere aliud , quam quod faciunt. Tu quis es, qui corrigas eos, s dereliquit incorrigibiles, imo in sensum tradidit ? Ego magna spe animor, fore, ut ista concertatio ilium Dei, sicut dicit Joann. XI.: *Haec infirmitas d mortem:* et Paulus: *Virtus mea Christi in infir- rficitur.* Non solum te cruciat ista indignitas, sed in furiam vertit: sed sine, ut eveniant, quae Deus ut ipsi egregie et luculenter esuriant [1]) operam tam tam callidam, tam sapientem, tam sanctam, idque o volente. Quare tu noli timere neque solicitari cum vobis laqueos posuisse sibi videntur: sed in quos si, sicut docet David.
s ex aula fortasse accipietis, et citius, quam nostra veniant. Oramus Principem, ut vos quam primum idque fecimus paene 14 diebus ante has datas, **) ti simus, cur non jam huc redieritis. Saluta omnes t Amsdorfium jubeas irasci et indignari (quod per istis portentis, et oret pro Cardinale Ps. CXVIII. lam, vel potius, ut tam sanctus episcopus fiat papa: tanam Amsdorfius, ut qui certus est Satanam ridere, fium senserit contristari. Vale et laetare in eo, qui um, quo victo nos vicimus, sicut dicit: *Confidite, undum,* quia oratio Ecclesiae et nostra, quae eadem :um patitur, vobiscum regnabit. Vale iterum. Fe- Joann., MDXLI.

T. Martinus Luther D.

---

f. ne ipse — — esurivit.

olg. Br." **) Diesen Brief finde ich nicht. Aber im folg. Br. thut

gen S. 73.) Wittenb. XII. 308. Jen. VII. 447. Altenb. VII
XXI. 409. Walch XVII. 854.

Gnade und Friede in Christo. Durchleuchtigster,
Fürst, Gnädigster Herr! Wie ich im Anfang gesagt
sage, die Erfahrung auch gibt, daß die Vergleichung
gion furgenomen, ein lautere mainzische und päpstisch
ist; denn es ist unmüglich, Christum zu vergleichen mi
gen, und ist nichts drin gesucht, denn unser Unglim
ichs gern gesehen, daß unser Lehre nur wohl disputi
und erkannt würde, wie zu Augsburg geschehen.

Daß E. K. F. G. nu begehren unser Meinung
verglichenen Artikeln, bitten wir zuvor, E. K. F. G.
Philippus und D. Caspar Creuzigern wieder heimfodde
sie ausgeerbeitet, und die Sache numehr an die Fürste
gelanget. Denn mein Meinung, so sie sollt ankomen,
wären, möcht ihnen beschwerlich werden. Denn da
Mainz und Heinz daheim. E. K. F. G. werden sie auch
die Wege abzureisen heißen, die ihnen sicher sind. D
zu! Ich bin sorgfältig für sie.

Gnädigster Herr! wenn es dem Kaiser, oder (ob
Person ausnehme) die es von seinetwegen treiben, Er
Concordia oder Vergleichung zu machen, so müßte es
mit Gott oder in Gottes Namen. Das ist so viel
geredt, sie müßten zuvor sich mit Gott versühnen,
kennen, daß sie der Sachen bisher zu viel gethan:

[...]atten (das Blut Habel wirds nicht lassen so hingehen), [...]wir drein willigen, uns auch mit verdamnen; das wollten [...] Ich will deß geschweigen, daß E. K. F. G. als ein Kur[...]reichs, sampt den Verwandten, verdampt, und noch nicht [...]chen, sondern durch Feuer, durch Meuchelmordbrenner [...] auch noch nicht ist versühnet, oder doch zum wenigsten [...] Wiewohl sie schuldig wären, auch das zu thun (wo es [...]e), E. K. F. G. abzubitten die Schmach, daß sie E. K. [...]eine illustrem personam, das ist, des höhesten Standes, [...] Ketzer verdampt und gebrennt haben; da sie doch keine [...] mögen, wie sichs auch im weltlichen Recht gehört, [1)]

[...]ch (wo es E. K. F. G. gefiele) wäre unser Meinung [...], daß E. K. F. G. hinschicket die Confessio und Apologia, [...]ie verordente Räthe (wie sie doch ohn das bisher gethan) [...] und anzeigen, daß daselbs von nicht mag mit gutem [...]gewichen werden; sonst wollt man in weltlichen Sachen [...]und Gut, wie bisher geschehen, gern gehorsam seyn. [...]position thut ihnen wehe, gleichwie dem Zwinglio zu [...] die Proposition: Hoc est corpus meum, wehe that, [...]cht wollt davon lassen. Denn der Teufel sucht uns abzu[...] andere Gedanken.

[...]ndern, wo es ihnen Ernst wäre, müßten auch ihre Theo[...] die Ehre thun, und bekennen, daß sie nicht so gelehret [...]er, wie sie itzt gern wollten gesehen seyn. Denn da sind [...]er mit Haufen furhanden, dadurch sie uberzeuget werden, [...]Theologia also gethan ist in articulo justificationis, daß [...] gratiae sind: gratia gratis data, und gratia gratum [...] Gratiam gratis datam heißen sie alle andere Gaben, auch [...]aam, den wir itzt fidem justificantem nennen (und sie [...] reden lernen von uns); aber gratiam gratum facientem, [...]justificationem, heißen sie charitatem. Solchs können [...]leugnen.

[...]e das Stück nicht widerruffen (das doch so gar offenbar [...]en hintenher schleichen, und per fidem efficacem, per [...]o und liberum arbitrium sich schmücken wöllen: so ists [...]daß sie mit eitel Lügen und mainzischen Possen umbgehen.

[...]. gebühret.

Darumb das beste ist, E. K. F. G. lasse die Confessio und dabey bleiben. Denn wider dieselbige ist solch G Hagenau angefangen, zu Worms ein wenig fortgeführt Regensburg vermeint hinaus zu führen.

Doch wöllen wir auf E. K. F. G. Begehren die vier Artikel auch handeln; wiewohl wir nicht wissen, wie sie glichen sind. Denn wir sehen aus M. Philippus Schri heftig es gestritten ist, und er sich fest gehalten; doch daß er den Unglimpf gern von sich geschoben hätte. E. K. F. G. gefiele, achte ich, es sollte nicht schaden Pomerani und mein Name würde angezeigt, als die h hätten Ursach zu reden, damit E. K. F. G. nicht beschwer als wären sie allein halsstarrig fur uns allen. Hiemit Gott befohlen. Mittwochen Petri und Pauli, Anno 154

Im Junius oder Julius. [1] No.

An Wenc. Link.

Entschuldigung seines Nichtschreibens; Neuigkeiten.

Aus der Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze I. Vgl. Aurifaber III. f. 346.

Egregio et optimo Viro, Wenceslao Linco, minis Nurmbergae fideli, suo in Domino fratri chari

Gratia et pax. Nihil habui, mi Wenceslaë, quod a nisi quod volui antevertere et querelas tuas praec quibus me soles flagellare, quod rarissime ad te scri autem, me esse nunc senem et fatigatum pigrumque bendum non necessarias epistolas, quando etiam a n plerunque cogor abstinere, quae a me postulantur variisque locis et causis. Quare tu, quae tua est h facile mihi ignosces silentium, pigritiam, et si voles lare, negligentiam quoque meam.

---

1) Nach Sch. d. 8. Jul.

concordia Christi cum Belial in Ratisbona nihil novi
praedixi eam antea talem fore concordiam: pervenit
Dei super papatum, et hora judicii ejus adest. Quare
terit ei auxiliari, ut Daniel prophetavit. Apud nos
t, sed gliscit potius furor incendiariorum. In Prussia
in Pomerania non paulo plures 60, et clamor oritur,
m et Canonicos ista mala procurari. Mirum, si non
t sibi ipsis malum, ut impleant [1]) illud vetus: Man
Pfaffen zu todt schlagen. Benedictus Deus, qui noluit
orum consortio diutius manere, sed mature nos eduxit
Aegypto et Sodoma, quos mare rubrum humore sub-
et ignis coeli calore absumsit. Vale et ora pro me.
MDXLI.

T. M. Luther.

---

ius.

No. MMII.

An Hieronymus Weller.

antwortet die Frage, ob der Geistliche mit communiciren müsse, und ermahnt W. zur Geduld.

Wernsdorfischen Sammlung zu Wittenberg bey Schütze I. 154. haben Aurifaber III. f. 394. u. Cod. Goth. 185. 4. verglichen.

o Viro, D. Hieron. Wellero, Theol. D., ministro isti Fribergae, suo in Domino fratri charissimo.

P. De quaestione mihi [2]) proposita, mi Hieronyme,
o: aequum et bonum in hac re esse sequendum, ut [3])
sit ministris una communicare, dum sese sentiunt non
: rursus ne legem faciant ex ea libertate, aliquando una
nicent, ne scandalo sint Ecclesiae. [4]) Ita utrumque
[5]) in utramque partem non offendet: dum illi non pos-
igere, ut una communicent, [6]) et isti non possunt ur-
esse libertatem velamen securitatis [7]) et contemtus.

Sch. si non aversant. 2) Aurif. † abs te. 3) C. G. id est st. ut. ne scandalisetur ecclesia. 5) A. servatum. C. G. senatum, wahrsch. Fehler statt des vorigen. 6) C. G. — ut una comm. 7) C. G. securi- Sch. spurcitatis.

Haec de publica communione. Nam de privata vestra siae communione nihil scio. Sic tamen haec puto i ut'is, qui publicum officium exercet in missa, ut voca nino una communicet. Nam [1]) tuam quaestionem iam Diaconis comministrantibus.

De statu tuo compatior, tam difficilem esse suq Sed sic [2]) facit Satan, qui impedit omnia omnibus et per omnia, donec conteratur sub pedibus filii Dei. patientia nobis opus est, ut facientes voluntatem Dei mus repromissionem. In quo vale. [3]) Vale in Doi 2 post Visit., [5]) MDXLI.

T. Martinus Lut

---

5. Julius. N°. M

An den Rath zu Görlitz.

Empfehlung eines Görlitzer Studirenden, Andreas Hinterthür, zur Un in seinen Studien.

Das Original dieses Briefes befindet sich auf der Kirchenbibliothek hut in Schlesien, aus welchem er nach einer von dem dortigen Sup Hrn. John beglaubigten Abschrift hier zum ersten Mal gedruckt ersch

Den Ehrbaren, Fürsichtigen, Herrn Bürgermeister u der Stadt Görlitz, meinen gunstigen Herrn und Fre

G. u. F. im Herrn ꝛc. Ehrbare, Fürsichtigen, lieben He hat mich Andreas Hinterthür, euer Stadtkind, gebeten, zu schreiben und zu bitten, daß ihr wolltet ihm hülflich seinem Studio, denn ers für Armuth nicht vermag zu ve Weil euch denn wohl bewußt, wie beynöthig es itzt alle wird umb Personen, die zu Kirchenampt und andern tüchtig und nützlich: so will ich mich tröstlicher Hoffnung versehen, als die Gottes Ehre nnd sonst weltlichs Stand fahrt und Gedeihn gern helfen fördern, wie sich rechten gebührt. Ihr werdet wohl an (ohn) mein Bitten nicht allei

---

1) Sch. Ita 2) Berm. st. hic. 3) Sch. C. G. — De statu etc. i. D. ist wohl überflüssig. 5) Aurif. 29. Decemb.

sondern viel andern mehr williglich euch mit Hülfe und
zeugen, nachdem euch von Gott gegeben, solches leichtlich
hen. Doch weil dem guten Gesellen Zeugniß vonnöthen:
ich euch zu erkennen, daß er sehr ein feiner geschickter
her [1]) Gesell ist, deß er viel ehrlicher Leute beyde der
ät und des ehrbaren Raths allhie Zeugen, [2]) daß ihr wohl
, was ihr an ihn wendet, daß solches alles Gotte zum
Opfer gegeben wird, welcher muß (was sein lieber Sohn
Arbeiter in seine Ernte haben, die itzt fürwahr groß
rbeiter wenig. So ihr nu solches wisset, so wird euch
wohl lehren solches gute Werk mit Lust und Liebe zu
en. Hiermit dem lieben Gott befohlen, Amen. Dienstags
rici, 1541.

Martinus Luther.

---

lius. N°. MMIV.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

pfehlung eines Wittenbergischen Gelehrten zu einer Professur.

. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 176. S. 95.; bey Walch XXI. 445. Wir haben das Original verglichen.

urchleuchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn,
n Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des
Ro. Reichs Erzmarschall und Kurfurst, Landgrafen
Thuringen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen
Magdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

. und mein arm Pater noster. Durchleuchtigster, Hoch-
Furst, Gnädigster Herr! Es ist nu die Lection Magistri
ig, welche ich wohl acht wird von etlichen gesucht werden;
er ein feiner Magister, mein Kostgänger nu etliche Jahr
Sachse, aus Holstein, heißt auch M. Johanns Sachse, der
st ubergangen, beyde in Wählen und Lection zu verleihen,
ge zwar selbes verwundert, wie es zugehe, so er doch der
Magister einer, wohl bey siebenzehen Jahren hie studirt,
er zehen Jahr Magister gewest, mit Knaben sich ernähret,

---

schreib: undrliessiger. 2) Ausgab. hat. (?)

und etliche viel junger ihm sind allzeit vorgezogen, daß schier ihm eine geringe Ehre werden, so er doch (das ich weiß) beyde im Lateinischen und Griechischen, dazu ... keinem nichts unter denselben zuvor gibt, ist dazu eines frumes Gemuths und stilles Wesens, daß ich solch seine ... muß dem Unglück zuschreiben, wo es nicht der Neidhard ... Bitte derhalben unterthäniglich, E. K. F. G. wollten ihm ... lich die Lection M. Fachs leihen und befehlen lassen, ob wo etlich darumb suchen wurden, solches aufschieben bis Philipps Heimfahrt, bey dem ich mich erkundet ..., ... fur ein Groll dahinten steckt, daß man solchen feinen frommen Gesellen so ebentheurlich dahinten läßt. E. K. F. ... sich hierin gnädiglich erzeigen. Hiemit dem lieben Gott ... Amen. Sonntags nach Kiliani, 1541.

E. K. F. G.

unterthäniger

Mart. ...

---

16. Julius. N°. ...

An Justus Jonas.

Empfehlung zweyer Geistlichen zur Anstellung; Nachrichten vom ... Reichstag.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 337. bey Schütze ...

Gratiam et pacem. Urges, mi Jona, ut tibi respon... literas tuas. Ego sane tergiversatus, quod non hab... quos literas ad te dare possim, tandem consensi etiam me ipsum, ut uxori tuae literas ad te perferendas com... rem. Tu videris, et ipsa, quomodo accipies. Plac... D. Chilianum futurum Hallensem syndicum. Ego ... quam optime sum precatus, ut est vir plane Christo ... sanctus: multum conferet vestris laboribus. Noster D... Andreas causatur causas suas, de quibus D. Chilianus ... Sed heus, quid toties oblitus? Est curiae (Stadt ... vir praestantissimus D. Stephanus Kastenbauer, ante...

ugustae vel ante, vel post, vel cum Urbano Rhegio
pera sacramentariorum, vir (mirum, si non nosti)
ps et sincerissimus, de quo vellem disputares. Habet
regium virum, olim Canonicum regularem (ut dicitur)
et sincerum: uterque dignus non Hallensi tantum
est. Studebo, si Halle non poterit, vel loco Urbani
burgensis eum accipiat, modo per D. Pomeranum
it.

plura vos in loco tam insigni habetis, quam nos.
oc forte vel frustra scribere volui, papistas magna
a coram Caesare librum illum, concordiae praesum-
um, *) damnasse, et paene in eo esse, ut suspicentur
mpositum, quum nos oderimus eum cane pejus et
le miserrimus liber, qui tot menses vexavit comitia
em a nostra parte conculcatur, et ab illa parte lace.
a obstante, quod Bucerus mirifice eum probarit, et
petu eum recipi contenderit, Meister Grickel **)
dio nostri jactaverit, nullum scriptum esse utilius
ordia. Ita Deus utrumque hypocritam confundit po-
ides igitur, quantum valeat oratio Ecclesiae. Nam
libro delusus et spe sua frustratus, quid facturus
declarabit. Hoc scio, nos et nostros esse coram
ab illorum parte inter damnandum librum et collo-
ad devastatum hostilissime accusatos. Inter caetera
usationum amarissimarum illa fuit acerbissima, quod
ie Stände (sic scis nos nominare) subditos catholi-
est cacolicorum) subtraherent (ut seditiosi) ab ob.
et mitterent eis concionatores, quos defendendos
et contra legitimam et[1]) ordinariam potestatem: in quo
sationis, an tu, Hallenses, et [2]) Princeps noster non
judicandum relinquo. Summa, iratissimi sunt, hor-
ma in nos evomunt, ac spirare videntur plus ignium,
sit inferno. Sed is est finis comitiorum pro
cordia institutorum. Deo autem gratia, qui nos isto
ae furentis certos facit, ipsum esse expellendum,

1) S. at. 2) Sch. — et.

*) Regensburger Interim. **) Agricola.

20. Julius.

An B

Dieser Brief ist wahrsch
Fürstenbergischen) vermuthe
jetzt genauere Verhältnisse z
men kann.

Biblioth. Brem. Class. IV.

S. Quod mihi nuper
nondum venit ad nos,
spero propediem aderit.
tuum diligenter obeas.
citare omnem lapidem,
γραφικῶς omnia interpre
Sed id potissimum puto
et artificiosum non in t
ribus, quos doceas, duc
bus prudenter et patien
passim solent magnificis
qua in urbe mirum est,
quam omnia sint corrup
ubi maxime opus est vig

meus Martinus, *) ut obsistere possim et ipsi. Deinde sine taedio facias id, quod summa cura et humanitate [illegible]a omnes, mihi autem plus, quam dici possit. Si [illegible]i habes ex comitiis, item cognoscere cupio, quae in officina Wendelini.
[illegible]possum aliud scribere ad ea, quae nuper scripsisti, [illegible]quam legi. Oro, parochiam cures, et ut coepi male, [illegible] pergas, et si non hoc modo, alium quaerito. Qua[illegible]d vos pestis saeviat, scire desidero, et quomodo se comes meus: dicitur laborare vehementer. Saluto te [illegible]m et Ecclesiam et omnes in Domino, et quando Bu[illegible] affuturus, significa. Vale. Te Deus augeat et servet, [illegible]m et nostram curam provehet animarum. 20. Julii, [illegible]DXLI, Wolfachii.

Tuus Martinus.

Julius. No. MMVII.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

[illegible] Vorschlag M. Joh. Sachse's zu einer Professur (vgl. Br. v. 10. Jul., No. MMIV.).

Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 177. S. 95.; bey Walch [illegible] XXI. 446. Wir haben das Original verglichen.

[illegible]rchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, [illegible] Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des [illegible] R. Reichs Erzmarschall und Kurfursten, Landgrafen [illegible] Thuringen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen [illegible] Magdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

[illegible] Durchleuchtigster, Hochgeborner Furst, Gnädigster Herr! [illegible] E. K. F. G. auf mein unterthänige Furbitte neulich [illegible]n und befohlen, so erst eine Lection ledig seyn wurde, [illegible] dieselbigen M. Johann Sachsen aus Holstein zuordenen, [illegible] Lection M. Fachs schon verliehen wäre. Hierauf gebe ich

---

*) Bucer. Walch vermuthet: Luther selbst.

E. K. F. G. unterthäniglich zu erkennen, daß gewißlich ledig ist, und wie man mich bericht, längest ledig gen also, daß ein Magister alle beyde Lection versorget, griechische und latinsche. Das soll dieser guter Mein (als ich höre), daß derselbige Magister der beyden L nicht nimpt, sondern der einen Lection Sold dem Fi versität zu gut sammlet.

Aber dem sey, wie ihm wolle, so ist gewißlich der ledig, es sey die latinsche oder griechische. Was aber sind, daß sie diesem Magister Holstein noch nicht w weiß ich nicht. Ist derhalben mein unterthänige Bitt G. wollten der Universität ernstlich befehlen, daß sie b dation bleiben, und E. K. F. G. nähestem Befehl na Lection genanntem M. Holstein folgen lassen; denn er u uns auf E. K. F. G. nähest gnädigs Schreiben verlaß dem lieben Gotte befohlen, Amen.

---

3. August. *) No. 1

An den Kurfürsten Johann Friedric

Betrifft die Anstellung des M. Sachse (s. Br. v. 10. Jul., No. d. vor. v. Ende Jul.) und die Besetzung der griechischen Professur. sie einem jüngern Lehrer gegeben, und Melanchthon von diesem G sprochen werde, ohne daß ihm seine Zulage genommen werde.

Zuerst eine Erwähnung dieses Briefs bey Seckendorf I. III Brief selbst ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. bey Walch XXI. 444. Wir haben das Original verglichen.

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten u Herrn Johanns Friedrich, zu Sachsen Herzog Ro. Reichs Erzmarschall und Kurfursten, Land Thuringen, Markgrafen zu Meissen und Burg Magdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

G. u. Fried in Christo. Durchleuchtigster, Hochgebor Gnädigster Herr! Es will mit der ledigen Lection noch

---

*) L. schrieb aus Versehen Jul. statt Aug., denn dieser Bri seyn, als der v. 10. Jul., No. MMIV.

Herren der Universität berichten mich, daß sie alle-
t Winsheim lieber die Gräca Lection wollten lassen,
Holstein zu geringe dazu sey, sondern daß M. Veit
ion bis daher versehen, und auch älter und in der
ien M. Philipps fast der Schulen am meisten gedient.
ahr ist, und M. Holstein nicht begehrt die gräkisch
M. Veit, als den ältern, abzudringen, hätte wohl
augen an M. Fachs Lection, wie ich zum ersten Mal
b. Aber dieß ist ein schlecht Ding, darin es E. K.
erden treffen. Sie sagen mir aber, daß M. Philipps
Lection nicht lassen wollte; denn er ist sehr meidsam,
Universität also dienen, daß der gräken Lection Sold
iversität zu gut komen, und will den Sold also erspa-
K. F. G. ihm haben hundert Fl. zugelegt in der Fun-
st er so heilig und schamhaftig, daß er dieselbigen
nicht nehmen will, wo er nicht gräkischer Lector soll
so E. K. F. G. und die Universität seinethalben der
nicht beschweret werden.

es nu darauf, daß sich E. K. F. G. verkläre und deutlich
b M. Philipps die zugelegten 100 Fl. muge mit gutem
men, ob er gleich die gräcam Lection nicht mehr hätte,
, ob er ohn das aus eigener Andacht wollt sonst etwas
schen Autorn, wie er doch bisher gethan. Mich dunkt,
daher genug gethan, nu wohl zwenzig Jahr und druber
rbeit in der Universität oder Schule gethan, daß er
ohl Ruge zum Theil annehmen, so doch Gottlob junge
kisch kunnten, und seine Schuler wohl konnen die
rgen. Denn E. K. F. G. wissen selbs wohl, welch ein
nmunis er in dieser Schule ist, daß er ohn Zweifel
ist deß, das ihm E. K. F. G. so gnädiglich gönnen,
Fenheit ihm wohl zu danken weiß; die Papisten auch
lob ihn mehr furchten und seine Junger, denn sonst
r den Gelehrten. E. K. F. G. werdens wohl wissen
bedenken und zu ordenen: denn E. K. F. G. mussen
st Rector, Pfarrherr und Schosser seyn in diesen
nit Gott befohlen, Amen. Julii 3., 1541.

E. K. F. G.

unterthäniger

Mart. Luther.

4. August.

An den Kurfürsten Johann Fried

Betrifft die von L. unternommene Ausgabe des Regensburg er eine Vorrede schreiben will; was er aber nicht, sondern M hat. Vgl. Seckendorf L. III. p. 381.

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 178. S. XVII. 857. Wir haben das Original nachgeseh

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fürste Herrn Johanns Friedrich, Herzogen zu heil. Rö. Reichs Erzmarschall und Kurfürst sen in Thüringen, Markgrafen zu Meisse grafen zu Magdeburg, meinem gnädigsten

Gnad und Fried. Durchleuchtigster, Hochgeborne digster Herr! Was E. K. F. G. mir geschrieben so itzt im Druck ist, hab ich unterthäniglich wohl v ist nicht mein Meinung gewest, daß es ohn eine gut bedacht, ohn eine ungewaschene Vorrede sollt ausg den Schlag. Ob die Meister des Buchs ihrs Dunkel gemeinet hätten, so ist doch der Teufel allda so gift der sie geritten, daß kein schädlicher Schrift sint de sers Evangelii wider uns gestellet und furgenomen, derlich und wunderlich auf dem Reichstage das versc Papisten nicht haben angenomen. Doch weil M. P Heimfahrt ist, soll so lange still gestanden werden; b und D. Caspars Rath ists furgenommen zu drucken, a auf Vertrostung meiner Vorrede solchs angenomen. ich bedacht bis daher gewest, kein Scholia dabey zu ichs doch (so Gott mich leben läßt) nu fort mit Sc wie es der Teufel verdienet hat, so viel ich imer dem lieben Gotte befohlen, Amen. Dornstags nach 1541.

E. K. F. G.

unterthäniger

Ma

ust. N°. MMX.

An Georg Weiß, Kammerdiener.

Ein undeutlicher Brief über den Türkenkrieg.

ittenb. VII. 721. Leipz. XXII. 570. Walch XXI. 447.

nd Friede. Mein lieber, guter Freund! Wiewohl ich
ffnung habe zum Zuge wider den Türken, und möchte
en, daß er nachbliebe. Denn als man sich stellt, solch
tigen Feind anzugreifen, will michs schier ansehen, als
Gott versuchen, wie das Evangelium sagt. Daß 100000
ja 50000 geschickt werden, und wir doch, mit Sünden
bußfertig, sonderlich der König und Papisten, die Hände
dig Blut haben, nicht können die Leute seyn, durch
t könnte oder möchte Wunder oder große Dinge thun.
ge ich abermal, ich sehe nicht gerne, daß man gute Leute,
etliche Mal geschehen, also vergeblich auf die Fleischbank
d Summa, ich habe so gar kein Herz noch Hoffnung
ich auch nicht bitten kann umb Sieg wider den Türken,
ein so viel, daß Gott wollte erretten, die zu erretten
davon helfen. Wohl wollte ich wünschen, daß Ferdinand
Glück und gnädigen Gott hätt. Doch wo ihr ja fort
en Leuten zu helfen, thue ich hiermit meines Vermögens
hr nach, wie ihr hierinne befindet. Hiemit Gott be-
ben. Sonntags nach Laurentii, Anno 1541.

---

ust. N°. MMXI.

Veit Dietrich, Prediger in Nürnberg.

Empfehlungsbrief.

Strobels Miscell. I. 167.; bey Strobel-Ranner p. 299.

P. in Christo. Martinus Weygher vocatur, qui has
it, mi Vite: est de ordine equestri, juvenis tum can-

didi pectoris, tum pietatis in Christum eximiae, qu
testari possum, quod tentationes illas spiritualissima
passum ipse vidi saepius. Simul fuit, velut tuo loco
meus, non uno anno solum, ut mihi satis sit p
Quare eum tibi vehementer cupio commendatum,
nostris. Non eget sumtu, aut ulla alia re, nisi ut v
liceat et opera et fide, si forte casus cadat. In
missus est a suis, isthic juribus, ut puto, daturus
postquam rumor increbruit, jurium studia florere p
Ingolstadii. Tu igitur si quid charitati debere te
si quid etiam nostro sodalitio, si quid vicariatui tuo (
tuo fuit mihi, ut dicitur, vicarius commensalis):
sentiat sibi profuisse hanc meam commendationem.
audere mihi permittes spero in tuam humanitatem,
fiducia ignotum vobis commendo: nam et tuo nomi
cunque possum, nosti . . . audere, et posse petere,
nobis commendaveris. (?) Vale in Domino et ora p
davere. 17. Augusti, MDXLI.

---

17. August. No.

An Wenc. Link.

Empfehlung desselben Reisenden; über den Ausgang des Rei
zu Regensburg.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 336. bey Schü

Eximio Viro, Dn. Wenceslao Linco, Theol.
servo Dei in Ecclesia Nürmbergensi, suo M
nerando.

G. et P. Nihil erat, quod scriberem, mi Wenc
ut gratias agerem pro poëmatibus a te missis. Decre
ambo, et fessi tandem spectando et ferendo malitiam
omnium Diabolorum ex inferno solutorum. Quare
hora petenda est a Domino, ut cum gratia et b
migremus ad eum, quem praedicamus et confiten
placet comitiorum talis exitus, quod adversarii amis

le sua factione. Et licet sese catholicos esse glorientur,
acolycos, tamen id sunt consecuti, quod novi prote.
vocari meruerunt. Caeterum ne te gravarem, com.
M. Vito, ut magis otioso, hunc optimum juvenem
m Weygher, Pomeranum, de genere equestri. Quodsi
rbo pacis eum susceperis meo nomine, erit ei gratis.
Saluta tuam vitem et uvas omnes in charitate. Salu.
a vitis, Ketha illa. Vale in Domino. D. 17. Augusti,
1.

T. Martinus Luther.

---

gust. N⁰. MMXIII.

Sebastian Steude, Prediger in Joachimsthal. [1]

die Entlassung des M. Calistus von seiner Predigerstelle und die Wiederbesetzung derselben.

---

in den Unsch. Nachr. 1732. S. 694. vom Pf. Titius zu Eschenbach
rg mitgetheilt, welcher das Exemplar von Oecolampadii Comm. in
an dessen hintern Deckel Luther diesen Brief geschrieben. Wahrschein-
achte M. Calistus dieses Buch, den er durch diesen Brief empfahl.
der Börnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schütze I. 158.; aus
. Nachr. bey Strobel-Ranner p. 301. Deutsch Altenb. VII. 721.
II. 570. Walch XXI. 446., aus der Mayerschen Sammlung bey
II. 383. Wir haben Aurifaber III. f. 238. verglichen.

a et pacem in Domino. Ex M. Calisto [2]) audies omnia,
m ei locutus. Mihi sane videtur consultum, si tanto
n illum odio tui Vallenses, ut volenter cedat. Erit
i usus, sed sic, ut non sine tua voluntate et publico
e vestrae testimonio dimittatur, certis causis allegatis,
meruerit odium et causam dimissionis. Deinde tui
st, ut non sine tuo consensu Ecclesia seu plebs tibi
obtrudant, [3]) curare. Nam hoc est non minus tyran-
[4]) in Pastorem ipsum, [5]) quam si Pastor invita Ecclesia

---

o Str. Nach Aurif. Altenb. Sch. deutsch: Stende. 2) Sch. lat.
Calixto. Sch. deutsch: Ruberto. 3) Aurif. † aliquem. 4) Sch.
annis cum. 5) Sch. lat. † tum.

aliquem obtrudat. Referantur ergo merita (?) utriusque
superiores. Si enim pro libidine plebis vel Pastoris[1]
sibi obtrudant, quem utra pars voluerit, jam non erit
vel administratio. Quare tecum conveniant, aut ipsi
fiant Episcopi. Quod si alium pro se et contra te
sciant, sese contra Evangelii regulam agere, et omni
dicente Deo, infeliciter successura. Vale. Nam aeg
occupatus[2]) haec scripsi, et habe tibi Calistum comm
qui bonus vir mihi semper habitus est, quo magis tu
sibus indignor: nam saturi verbi, ingrati pro redemtio
rannide Papae durissima, sed duriorem videntur mer
alicujus tyrannidem, quam et invenient, quod meo
illis prophetare poteris, si tales sint et esse pergant.
die S. Barthol.

Martinus L

26. August. No. M

An den Kurfürsten Johann Friedrich und de Johann Ernst, gemeinschaftlich mit Bugenh

Gutachten über den vorgekommenen Fall, daß eine Hebamme e ohne Wasser die Nothtaufe gegeben: L. u. B. finden darin die Spur Schwärmerey, und dringen auf Untersuchung. —

Ex Vol. Mss. Biblioth. Goth. im Leipz. Suppl. No. 183. Walch X. 2614. Das Original befindet sich im Weimar. Archiv, w den Text liefern. Es ist von Bugenhagen geschrieben, Luther aber terschrieben, und von seiner Hand ist die Aufschrift.

Dem Durchleuchtigsten und Durchleuchtigen, Hoch Fursten und Herrn, Herrn Johanns Friedrich, H. Reichs Erzmarschall und Kurfursten, Burgg Magdeburg, und Herrn Johanns Ernst, Herz Sachsen, Landgrafen in Thuringen und Mark Meissen, unsern gnädigsten und gnädigen Herrn.

Gnad und Fried von Gott, unserm Vater, und von Jesu unserm Herrn, ewiglich. Durchleuchtigster und Durchle

1) Vielt. plebes — Pastores. 2) Aurif. a cogitationibus. 3) A.

...ne Fürsten, Gnädigster und Gnädiger Herr! E. G. haben
...chsten Dienstage geschrieben, daß eine Hebamme bekannt
... sie zu Kahla und anderswo etliche Kindlein in der Noth
...fet habe, alleine mit Gotts Worte, ohn Wasser, welches
...ten fur einen Mißgebrauch, und der heiligen Tauf zu-
...d daß wir E. G. sollen widder schreiben, wie es mit densel-
...lein, und sonst, wo solchs sich etwo mehr wurde zutragen,
... sey. Darauf sagen wir unterthäniglich E. G. also: daß
...r halten, wie E. G. aus hohem Verstande auch wohl
...können, daß die Hebamme oder Wehemutter solchs von
...nicht habe: darumb ists hoch vonnöthen, daß eine fleißige
...n oder Erforschung geschehe, daß E. G. wissen, wo das
..., weil auch die Fraue auf den Pfarrherr zu Kahla und
... einen bekennet; solches kompt gewiß aus einer falschen
...or 13 Jahren ward ich D. Pommer gefoddert aus Hamburg
...renzen Dänemarken, widder die Sacramentschänder: da
...ttlicher Wahrheit überwunden waren, ward einer fur
...gen, der itzt König zu Dänemarken ist, heimlich ange-
...d darumb auch angesprochen, doch auch heimlich, daß er
...haben hören lassen, man künnte wohl ohn Wasser taufen;
...r verleugnete, und solchs im Lande nicht öffentlich ge-
..., riethe ich seiner G. solchs nicht zu bringen in die offent-
...tation, denn ich hielte es für ein Narrwerk und erdichtet
...n aber sehe ich wohl aus dieses Weibs Thaten, daß
...f das Mal solche irrige Lehre vorhanden gewest; wiewohl
...ller Zeit nichts davon gehöret habe, denn itzt. Es wird
...getrieben, und die Schwärmer setzens auf Verleugnen,
... einer guten Inquisition vonnöthen.

... von solcher Tauf ohn Wasser sagen wir mit E. G., daß
... ein Mißbrauch göttliches Namens, und dazu ein nichtig
...s ist, keine Taufe ist. Es ist gewiß eine neue Teufelslehre
...lslügen, die sich doch rühmet, es sey Gotts Wort; denn
...s Wort, so die Fraue sagt von ihrer nichtigen Taufe,
...che Lügen. Sie saget: Ich habe getauft ohn Wasser,
...it Gotts Worte im Namen des Vaters, und des Sohns,
...s heil. Geists. Fürs erste, ist das eine spottische Lügen:
... getauft; und sagt doch: ohn Wasser. Das Wortlin,
... bringet mit sich Wasser, denn es heißet baden oder ein-
... oder naß machen mit Wasser. Christus hat uns zu taufen
... mit Wasser, Joh. 3, (5.) Eph. 5, (26.), wie auch die

chung des Namens (
H., soll man solche
Seligkeit, wie Chri
solch frevel Taufen;
das ein Sacrament w
Lust Gotts Wort also
Leib rc. Viel Unlust
bornen Kindlein taufe
rathen zur Seligkeit.
Pater noster zu Gott.
tenberg, Freytags nach

E. K

---

30. August.

An

Neuigkeiten, unter andern vo

Aus der Schmidischen S

Clarissimo Viro, Dom
giae, Legato Christi

em', praesertim cum ad tot literas tuas non respon.
Et primum gratias ago pro novitatibus tuis, quas non
hactenus audivi, Misi tuas literas in castra, maxime
legant, quae tu de Moguntino diabolo admones. Audio
gi practicam aliquam inter nostrum et illum. Oratio
s, sicut ante et hactenus. Nos nova parum audimus.
aria tamen scribitur, nostros vicissim diripuisse oppi.
cis et Ungaris adversariis plenum, et ipsum tyrannum
m incredibili exercitu.

rivata mea re, ut rideas, et gaudeas, id est Deo gra.
, et pro me ores. Rosina mea, illa pudens virguncula,
est a me, scortum impurissimum inventa. Non potest
scribi, quantum designavit flagitiorum, nobis dormi.
et confidentibus. Deus fuit custos domus meae. Nihil
mas Mantfeldt in suis parvis logicalibus. Ipsa magi.
uit me parva logicalia: meretrix erit virgo, et virgo
trix. Ago gratias Deo, me ignorasse omnia: alioqui
furentior peccassem aliquid. Nec Rosina fuit, nisi
mine. Abiit, abiit, benedictus Deus, magnum malum
o mea, qui deinceps me custodiat, et saltem sero sa.
faciat, tot exemplis pessimis ictum. Vale in Domino
omnibus. Fer. 3. post Barthol., MDXLI.

Martinus Lutherus.

---

ptember. N°. MMXVI.

An Justus Jonas.

Ein meistens scherzhafter Brief.

Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 239. bey Schütze I. 161

m et pacem. Semel gratias ago pro tot tuis donis missis,
pomis et aliis, idque facio, ut deinceps liber sim apud
toties mihi pigro aut scribendum, aut gratiae agendae
noties tu acer et fortis scribis aut mittis. Nos hic pau.
ndimus, dum vos divites meditamini (si meministi hujus
Alexandri). Caeterum uxorem tuam toties excusatam

tum omnino possum. Convivam meum libenter hal
si illi placuerit.

Nunc ad seria. Est hic civis, quem forte nost
bano tuo piscario Scherf, qui ante annum aegrotus a
interrogatus, an agnosceret se peccatorem in 10 pra
respondit perquam modeste, sese nondum posse stat
quid in reliqua deliquisset: certum autem esse, qu
primum praeceptum peccasset unquam, quia consc
esset, unquam sese fuisse apud eos, qui alienos Dei
Tu nunc vide, an non Witenbergae sint sancti, qu
carne neque in mundo, sed inter angelos sempe
Tantum fecit catechismus quotidie inculcatus!

Ex alio moverunt quaestionem, scilicet ad te d
convivae mei. An plus lactis det Deus largissimus
nomus singulis annis, quam vini? Ego sentio, quod
Tu responde. Secundo quaeritur, an dolium, quod
latum, longum, altum, quantum est spatium inter W
et Kembergam, posset capere vinum, quod Deus i
ignarus et stultus profundit, prodigit et perdit sin
inter filios hominum pessimos, ingratissimos crucil
Heinricos, Albertos, Papas, Turcas, cum filiis suis
Haec ideo, ut tu scias, multis tuis literis velle m
satisfacere. Neque enim semper sum [1]) otiosus, nequ
ad scribendum, jam cadaver, nisi quod tecum libent
hora, jocor et fabulor. Vale, et ora pro me quo
nos pro te, et Ecclesia omnis pro vestra. D. 3.

tember. N0. MMXVII.

Herzoge Joh. Friedrich und Joh. Wilhelm.

: diesen Prinzen seine Freude über ihre Fortschritte in den Wissenschaften, und erinnert sie an ihren hohen Beruf.

urifabers ungedruckter Sammlung f. 340. bey Schütze I. 163.

). *Joanni Friderico et Joanni Wilhelmo, Ducibus Saxoniae.*

et pacem. Clementissimi et illustrissimi Principes, na voluptate et incredibili gaudio legi vestrae illustris- ominationis literas, ex quibus intellexi, quam felix m fundamentum jecerint illustrissimae Dominationes tam in literis, quam in religione, et gratias ago Deo ericordiarum per Christum filium ejus, qui tam bonum iarum opus inceperit in tam sublimibus personis, obsecrans, ut per viscera misericordiae suae perficiat um usque in finem. Et justum et necessarium est, es hoc ipsum toto corde orare, ut qui sciamus, illu- is Dominationes vestras educari ad res maximas et issimas tam in republica, quam in Ecclesia gerendas. t, qui domi forisque tum insidias, tum machinas in- truet illustrissimis Dominationibus vestris, maxime i per falsos et subdolos tum familiares, tum officiales, odum legimus Davidi et cuiquam optimo Principi e. Unde et poëtae finxerunt in fabulis, Atlantem coelum, et Christophorum portare totius mundi onus, rum Jesum portat. Hoc et pater illustrissimarum onum vestrarum haud dubie non raro experiri cogitur: etiamsi vires, ingenium, opes, voluntas, pietas et irtutes, feliciter et spiritualis sapientia [2]) in Principe n desunt, tamen opus est assidua et humili oratione , ut illa omnia Deus contra vim Satanae gubernet, et riam ejiciat judicium (ut Matthaeus ex Esaja dicit), valeant illustrissimae Dom. V. in perpetuum, et me nentia commendatum habeant, Amen. Filius meus alio tempore, nam subito non potuit. Ego sane nun- ni vacuum abire. Sexta Septembris, a. MDXLI.

Martinus Lutherus.

n. ft. sapientiae.

G. et P. in Christo. Accepi literas tuas, mi V
tristes, et condoleo vehementer, Nurmbergae sic
temtum verbum. 1) Sed quid mirum, si Diabolus s
et deus mundi, cum id nominis illi det Deus ipse
aliter faceret, quam tu queruláris, princeps mundi
Nisi quod fortassis. Nurmbergensem 2) credidisti
esse, ut mundi pars nulla esset, aut princeps mun
tuus et crucifixus esset. 3) Ego sic animum meun
Primum tentationem Ecclesiae (ab initio mundi) se
a tyrannis, qui nostrum fundunt sanguinem. Ty
prope finitis, sequitur tentatio haereticorum. 5) V
haereticis utcunque coërcitis, sequitur nocentissim
in pace tentatio, scilicet licentia et impunitas viv
lege, sine verbo, ut qui saturi 6) sumus et fastidi
verbum, 7) quo jam non sit opus, 8) cum jam 9) h
sint. 10) Ita inimici hominis sunt pessimi domestici
sunt tres tentationes contra Patrem, Filium et Spiritu

Ego semper ita cogitavi, a Papa et tyrannis
vobis 11) periculi, nec a Munzer, Carlstadt et
nos obruendos esse, sed nostri intra nos mihi
suspecti contemtores illustres. juxta communem p
Revelato Antichristo erunt homines dicentes:
Deus. Id quod hodie 12) videmus impleri, dum
quidem Dei volunt ferre, vel audire, quod sine
vitiorum doceri non potest. Et saepius sum 13) adm
Johannes Baptista et ipse Christus non sint occ

primam, sed propter secundam, scilicet, quod ille
, hic vero avaritiam taxarat, cum Apostoli et dein-
rtyres propter tabulam primam sint occisi: forte et
ur non propter tabulam primam, quam illi volunt[1]
confiteri, sed propter secundam, qua nolunt repre-
d tu esto [2] fortis, et [3]) perdura contra istas voces
si qua alia. Nam ista dicuntur ab istis, qui nostra
nt esse humana, quo confitentur, se neque primam
ndam tabulam colere aut curare. Erit autem Nurm-
pissimum, si fama et libri spargentur, quod Evan-
od confessi sunt, pro verbo humano habeant, cum
verbum humanum tot agonibus exploserimus. Si
pro verbo Dei habent, multo turpius est, eos hoc
excommunicationem, quae verbum Dei est, excu-
istros verbi Dei contemtos odio habeant, et Deum,
ssi sunt, tam scelerate in suis ministris Pfaff blas-
Atque hoc velim, ut inter vos conferatis, [5]) et in
r et Baumgartner [6]) loqueremini vos ministri. Ego
duraturos aut pervicturos esse istorum sermones,
ntationem contra Spiritum sanctum, seu tertiam
. Alioquin actum esset de Nurmberga, quia hoc
stare Spiritum sanctum, et tandem cogitandum de
ta deserenda. *Sed curamus Babylonem, et non
, relinquamus* [7]) *eam.* Spero tamen meliora, si
a et mansuetudinis verbo eos primum tractabitis,
rum admonueritis. Quod [8]) si mea quoque opera
c re opus est, vel ad Senatum vel ad aliquos scri-
us sum. Tantum tu te non conficias curis, et co-
decim esse horas diei. Nondum credo, omnes in
e tales. Audimus et hic multa a Nobilibus, sed
n est potestas faciendi ubique pro libidine. Etsi
eos, qui in politia sunt, semper fere hostes fuisse,
erunt, Ecclesiae, etiamsi politia ista sit hierarchia,
plurimos malos, tamen paucos bonos habet. Idem
oeconomia, quia Deus mundum abjecit, et decimum
vix retinet, [10]) caetera vorat [11]) princeps mundi, quod

---

f. † videri. 2) A. † tamen. 3) A. sc. 4) Sch. non. 5) Sch.
e inter vos. 6) A. nur E et B. 7) Sch. relinquemus.
9) A. † fuerunt, sunt. 10) Sch. domi leprosum vix recepit.
cat.

consilium Dei imperscrutabile nos ferre et adora
explorare aut indignari. Si te Nurmberga nolit
ubi tibi Dominus provideat, et, quod ego possu
paratum. Bene vale, et cogita posthac, victas
rorum portas [2]) nunc etiam esse vincendas ora
ora contra haec nostra mala, victos vero ora
esse vincendos [3]) etiam ultimo phase, i. e. tr
miseria in vitam, ut stet Trinitas per omnia et
sicut: *Ego sum via, veritas et vita*, Amen.
Mariae, MDXLI.

Mart

---

18. September. No

An seine Hausfrau.

L. schreibt dieses Brieflein zur Beruhigung seiner Frau (die n
ihrem Gute zu Zülsdorf ist), und fodert sie auf, bald nach Hau

---

Aus dem Original, welches im Besitz des Herrn v. Meusebe

Meiner lieben Hausfrauen Käthe Ludern v
zu Handen.

G. u. F. Liebe Käthe! Ich lasse hiemit Urban z
auf daß du nicht erschrecken sollt, ob ein Geschrei
zu dir komen würde. Und mich wundert, daß du
her schreibest oder entbeutest, so du wohl weißt, daß
ohn Sorge sind für euch, weil Meinz, Heinz und
in Meissen uns sehr feind sind. Verkeufe und be
kannst, und kome heim. Denn als michs ansiehet,
regen, und unsere Sünde will Gott heimsuchen durc
Ruthen. Hiemit Gott befohlen, Amen. Sonnta
perti, 1541.

M

---

1) Verm. st. verbi. 2) Aurif. victis – portis. 3) A. vi

ber. N⁰. MMXX.

An Anton Lauterbach.

ischen Angelegenheit und der Gesinnung des Kanzlers Pistorius.

---

chen Sammlung zu Husum bey Schütze I. 167.; deutsch bey
alch XXI. 1476. Vgl. Aurifaber III. f. 344.

, Dn. Antonio Lauterbach, Episcopo Pir-
clesiae et Misnensium Ecclesiarum Inspectori
o, suo fratri charissimo.

riede. Toties, mi Antoni, et jussi [1]) et volui,
caretur mensura pro balneolo aedificando. Sed
xploramus, nec ipsi observamus, si quis ad nos
it, et nemo solicitat, semper est omissum. Nunc
a haec inclusa. Tu pro tua humanitate curabis,
sti tua sponte. Nam non cupide te gravamus.
audivi, tyrannos tuos conteri paulatim: speramus
s meliora. De Pistorio, veteri Cancellario, *) bona
m Regensburgae dicitur sincere et candide egisse,
puisse: denique dixisse et fassum esse, una hac re
ı se, quod non intellexerit, Christum aeternum
em, sed successisse Petrum, et Petro Papam, et
Papam. Si haec [2]) coepit intelligere, intelliget
Amen. De Turca, ut video, audisti omnia illa
rum dicis, apud nos pati nunc Turcas intolera-
os, Meinzios, usurarios, Niphleos. Nova alia
. Tu quoque pro nobis ora, sicut nos pro vobis.
Magnetem et Elsulam. Meus Domina te salutat.
ino. Domin. post Matth., MDXLI.

M. Lutherus.

balnei soll seyn fünfthalb Ellen hoch, acht Ellen
t Ellen lang, gerade ins Gevierte.

---

iti. 2) Aurif. vos. 3) A. hoc.

r

zu Dresden.

3. October. N

An Hieron. Baumgärtner.

L. bittet, einen ihm aufgeladenen armen Knaben zu v

Aus der Thomasischen Sammlung zu Leipzig bey Sch

Clariss. Viro, D. Hieronymo Baumgartnero, Senatori Norimbergensi, suo in Domino rissimo.

Gnad und Fried und mein arm Pater noster. Ehrba lieber Herr und guter Freund! Auf gut Vertrauen, habe, schicke ich hie einen Knaben, der mir aus Engel lich aufgelogen, durch D. Osianders Zeugniß an mich Osiander auch betrogen ist. Nu ihr aber wisset, Bettelstadt unser Stadt ist, dazu der Bube noch m Magd, die sein warte mit Waschen und Lausen a aber nicht vermügen: ist mein ganz freundliche Bitt den Herrn zu Nürnberg guter Fugge seyn, daß er ins mocht versehen werden. Wir sind sonst ohn das, und hie fast hoch genug beschwert, und über Vermügen behüt mich, daß ich nicht mehr so betrogen werde. quantum potes, ut me leves hoc onere, quo p oneratus. Salutat te reverenter ignis olim tuus, praeclaras virtutes tuas novo amore diligens e ex animo bene volens. Bene vale in Domino. Te MDXLI.

T. Martin

4. October. No.

An den Herzog Albrecht von Preuß

L. verspricht dem Herzog auf die beyden, zum Studiren gesandten, jungen Leute, Aufsicht zu haben, und empfiehlt ihm zur bessern Versorgung.

Aus Fabers Briefsammlung S. 38.

*) L.'s Gattin, die B. ehedem liebte. S. II. Th. No. DCX

F. und mein arm pater noster. Durchleuchtiger, Hoch-
r Furst, Gnädiger Herr! E. F. G. haben zween aus Preussen
m studio gesandt, mir befohlen aufzusehen, daß sie frucht-
hie seyn mugen und zunehmen, welchs ich, und wo sie
eins Raths begehren, gern thun will, so viel mir muglich.
gnädiger Herr, wissen E. F. G., wie Doctor Basilius, *)
, nu viel Jahr in Preussen gedienet, und mit Kindlin
dazu itzt durch Absterben seins Weibs in Jamer und Elend
ß er wohl Hulf und Trosts bedarf, doch noch nichts eigens
dern wie ein Taglohner sich hat lassen an seinem Lohn
ist derhalben mein unterthänige Bitte, E. F. G. wollen
bedenken mit etwas eigens fur seine arme Kindlin, so er
n bleiben soll, wiewohl ich wollt, er wäre wieder heraus,
Kinder willen, wie ich ihm gerathen habe, allermeist
Kinder willen, welchen numehr Noth ist auch etwa ein
und Herdlin, wie E. F. G. wohl selbs konnen gnädiglich
So haben (hoffe ich) E. F. G. ja einen treuen fleißigen
n ihm gespuret und erfahren. E. F. G. wollten sich gnä-
gen ihm erzeigen. Hiemit Gott befohlen, Amen. Dien-
Michaelis, 1541.

Zeitung ist hie viel, und bose, vom Turken, der E. F.
ich ohn Zweifel wissen. Es stehet, als sey eitel Verrä-
den hohesten Häuptern, und mit dem Turken im Bund rc.
t den jungsten Tag komen lassen, als ich hoffe.

E. F. G.

williger

Martinus LutheR.

---

ober. No. MMXXIII.

An den Kanzler Seb. Heller.

rkenkrieg: daß man zur Vertheidigung mitwirken, aber ohne Sorgen seyn solle.

---

s der Imhofischen Sammlung zu Nürnberg bey Schütze I. 169.

---

art, f. IV. Th. No. MCCCCII.

Sebast. Hellero, Cancellario Marchionis Ge

G. et P. Utinam et illustrissimi Principis Marchio
sententiae de mittendis quam primum auxiliis in
obtemperandum esset. Saepe caeterorum tergiversa
hemens reprehendi. Utinam enim nostri in vera
firmi, et in politicis officiis obsequentes essent: ha
heroica, Davidica: sed nos non audimus.[1]) Etsi au
bilis est expeditio Turcica, tamen non frangamu
faciamus officium in armis et in publica gubernati
Deus certo conservaturus est reliquias verae Eccl
inquit Propheta: *Estote fortes et facite officium,*
Deus bonae causae. Deinde et aliud cogito, no
quintam monarchiam. Ideo etsi carpet nos barbarie
tamen oppressuram sua dominatione has nationes no
Haec pro nostra familiaritate, quae ut boni consul
Gregorium Burmannum tibi commendo: is narrabit,
ficio socrum, honestissimam matronam, recte vale
vale. Die 4. Octobr., MDXLI.

T. Mart. Lu

Vor dem 23. October. *) No. MD

An Augustin Hymel, Pfarrer in Coldi

Betrifft eine ökonomische Angelegenheit. Vgl. Br. v. 5. April
IV. Th. No. MDCXXXIV.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung bey Schütze I.

G. et P. Miror, mi Augustine, cur non miseris
tempore census Wolfgangi mei, non quod de fide tua
sed quod nolim Quaestores frui pecunia, qui ali
feliciter solent exsugere Principes, et ea, quae
sunt. Nam tua causa nihil non pateremur, sed sic
lium tuum sciamus. Quare si tu non potes mittere

---

1) Viell. audimur.

*) Vgl. d. folg. Br.

mensis a te accipiat: tantum ne fiat, quod mihi hic fit, ut transitu temporis noceat, et duplo pro simplo r. Vale in Domino cum vite et uvis. MDXLI.

Martinus Lutherus.

---

ctober. N⁰. MMXXV.

An Augustin Hymel, Pfarrer in Coldiz.

Betrifft dieselbe Angelegenheit, wie der vor. Br.

---

der Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze I. 169.

et pacem. Accepi reditus meo Wolfgango debitos, L. 9 Gr. 1 Pf., nunquam antea tam plenos. Sed inter t Marchici grossi, hic severe prohibiti, idque credo tum esse Quaestori vestro. Ideo miror, quare numisma um nobisque inutile miserit. Etsi (ut dicitur) equi do- tes inspiciendi non sunt: tamen, ne alatur Quaestorum ia, dices illi meo nomine, ut deinceps mittat, quod Denique si non potero clam Principis vetita aliqua in Marchiam, interim alia pro usu supposita moneta, a ad te, ut Quaestor mutet monetam. Deinde Wolf. ne [1]) gravem nuntii pretio, curabo, ut auferat suo a Quaestore reditus, qui mihi placuerit, modo ille in mora numerando. Nam cum totum Vicariatus redi- derit Princeps illustrissimus Wolfgango, et nos dissimu- us [2]) eam, quam de cera et aliis fecerit rationis mentio- xistimavimus haec satis esse, si retineantur, ut tantum e reditus mitteretur. Haec scribo, ut moneas Quae- , ne sit opus offensionibus, et (ut dicitur) ad vivum omnia scrutari et proferri. Video enim, et mihi ita ere, ut de dono Principis, quiqui possunt, mihi insi- y, malignentur et mordeant, quasi perditum sit, quicquid ministris impenditur. Bene vale in Domino et ora pro quoque. Domin. post Lucae, MDXLI.

T. Martinus Lutherus.

Germ. ft. non. 2) Germ. ft. dissimulavimus.

Dem wirdigen Herrn un[illegible]
meinem [illegible]

Gnade und Friede in Chri[illegible]
ist angezeigt, wie etliche zu [illegible]
Kirchendienern die Türkenst[illegible]
gebeten, fur sie an euch zu [illegible]
ampt zu Hofe befohlen, wä[illegible]
dazu thätet, daß es aufgeschol[illegible]
Landsfürsten. Denn ich hoff[illegible]
nicht gestatten, sonderlich we[illegible]
wissen werden, daß mans in u[illegible]
sonst in keinem Fürstenthum t[illegible]

Denn wovon sollens die [illegible]
eigens haben, und eben so viel[illegible]
chen eigen Gut, das ist, vom A[illegible]
unsers Herrn Christi Füßen? [illegible]
nen des Evangelii aus dem Lan[illegible]
des Eilens nicht, sie werdens [illegible]
mit Gott befohlen, Amen. Fr[illegible]

Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze I. 170. Deutsch XXI. 1477. Wir haben Aurifaber III. f. 345. verglichen, der aber arten hat.

Viro, Dn. M. Antonio Lauterbach, Ecclesiae ensis Episcopo et Ecclesiarum vicinarum Inspe- fidelissimo, suo fratri charissimo in Domino.

et P. Quum nihil essot, quod scriberem, mi Antoni, m tamen scribere volui, quod nihil haberem scri- potius, quam ut literis tuis non responderem. Deus Principem Mauritium in fide vera et politia salutari. a forte omnia audisti. Ego paene de Germania despe- squam recepit inter parietes veros illos Turcas seu s diabolos, avaritiam, usuram, tyrannidem, discor- otam illam lernam perfidiae, malitiae et nequitiae, in , in aulis, in curiis, in oppidis, in villis, super haec temtum verbi et ingratitudinem inauditam. His Tur- ssime et ferissime intra nos regnantibus, quid agemus contra istos carnales Turcas? Deus misereatur nostri et vultum suum super nos. Nam dum contra hostes ramus, metuendum est, ne Spiritus orationes nostras contra veros Turcas a nobis non sentientibus orari, exaudiat contra nos, tamen simul pro nobis. Nam futurum, nisi Turcae tyrannis nostros nobiles ter- miliet, saeviores passuri sumus eos tyrannos, quam sunt. Omnino enim cogitant laqueos et catenas ma- incipum et compedes civibus et rusticis injicere, ma- u literis et literatis. Ita servitutem papalem ulciscentur nova populorum sub manu nobilitatis. [1]) Sed haec lutat te et tuas ambas mea Ketha, itidem et nos et comprecemur et cooremus Dominum, si forte tiam det nobis, et avertat flagellum Turcicum; nam gulari Dei auxilio arma nostra et viri nihil facient. artini, MDXLI.

T. Martinus Lutherus.

---

n. ft. nobilitari.

10. November. No. MMX

An Justus Jonas.

Aehnlichen Inhalts, wie der vor. Br.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 344. bey Schütze

Clarissimo Viro, Domino Justo Jonae, Theologiae Praeposito Witenbergensi, Legato Christi fidelissimo, suo in Domino Majori.

Gratiam et pacem. Accepi duos anseres Martinici Jona, praepingues et perpingues et pinguissimos, agimus. Sed quid est, quod tu ita abundas? An Aethiopum Halle habetis, aut mensas solis? Sed istis.

Quod petis de Turcis, nihil habeo. Ingens f Caesarem Carolum in litore Africano portum, cuj Species est, obtinuisse vi contra Barbarossam Turca Alia mox fama secuta est (metuo, certior sit), And riam amisisse exercitum Caesaris, vi Barbarossae. stri misereatur. Ego omnia, quae aguntur contra irrita fore timeo, donec intra nos reges illos Turca veros adoramus, avaritiam, usuram, superbiam, lice lerum horribilem, nobilium niphlim tyrannidem, malitiam, deinde contemtum verbi plane satanicum, titudinem, et irrisionem sanguinis illius pro nobis f est, quod carneos et momentaneos [2]) Turcas aggre pellere conamur, dum istos spirituales et aeterno (quos dixi) intra penates colimus et adoramus? Qui tibus Germania jam dudum vastior coram Deo est, Turcam vastari possit, sicut dicit Genes. VI.: Co terra, cum tunc floreret maxime, tyrannide filio qui faciebant, quaecunque volebant. Sic et [3]) mod rupta est terra vitiis insanabilibus, corrumpenda conflagratione novissima, Amen. Nihil respondit W de biblia, quam ei donatam apud me habeo, sic Admone eum, ut respondeat. Vale. Vigil. Martini,

T. Martinus L

1) Aurif. — Martinicos. 2) Sch. † illos. 3) Sch. ut

...vember. N⁰. MMXXIX.

...n Anton Lauterbach, gemeinschaftlich mit Bugenhagen. *)

Empfehlung eines Gelehrten zum Schulrector.

Bey Walch XXI. 1479. ohne Angabe der Quelle.

...rwürdigen Herrn Magister Antonio, würdigem ...er der Kirche in Pirnau, seinem geliebtesten Herrn Bruder.

...ottes und Friede durch Christum in Ewigkeit. Liebster ... Wir hoffen, daß bey euch noch alles in gutem Stande ...ben hier durch Gottes Gnade gemächlich genug. Von dem ... haben die Unsrigen uns noch nichts geschrieben. Man ...emeldet, daß euer Rector sein Amt niedergeleget habe, ... derhalben, daß ihr diesen Johann Gög, der neulich ...er verdienet, Magister der freyen Künste geworden, und ...n Magister Georg Norario, dem Aeltesten unserer Kirche, ... worden, als einer der gottesfürchtig, gelehrt, und ...en daselbst nicht unbekannt, sintemal er vormals daselbst ...esen, daß ihr, sage ich, denselben eurem edlen Rathe ...mmerern der Kirche empfehlet, damit er bey euch auf ... Ostern Rector werde. Wir hoffen, dieser Mann werde ...uren Kindern zuträglich seyn. Wir beten für euch, und ...icht, daß ihr auch für uns betet. Christus sey mit euch, ... und Kindern in Ewigkeit. Wittenberg 1541. auf Martin.

Martinus Lutherus.
Johannes Bugenhagius Pomeranus.

...vember. N⁰. MMXXX.

...n Eberh. Brisger, Pfarrer in Altenburg.

L. spricht ihm in seiner Krankheit Muth ein.

---

*) ...ch Walch ist dieser der Verfasser.

et alii me occisum et sepultum esse putabant et
ut posthac eorum judicia, quod ad mortem, parum
alia accedant. Mictura tua sanguinea multis aliis
inprimis nostro Praefecto, Christophoro Gros,
nuptias, aliisque, quos ego novi. 5) Quare etsi
nos nulla hora certi simus de vita, tamen non est
hoc morbo te perire, neque 7) uxorem tuam, nisi
Deus singulariter. Tilo Dene, 9) quem nosti, vix
vivit, cum ante 10 10) annos esset hydropicus, ita
tibus, ut turribus similia essent. Exempla talia no
Fateor, morbus ipse periculosus est, sed et vita
est, dum 11) dormimus, 12) stamus, et comedimus
in paradiso comedimus: quid mirum, si eam singuli
sentiamus? Wer Gift gefressen hat, soll sich nicht
er tödtlich krank sey alle Stunden. Regnat mors in
magis vita per Dominum Jesum, qui destruxit
ad lucem perduxit 13) vitam, in quo bene vale, et
cum tuis. Sabbato post Martini, MDXLI.

Martinus

---

17. November. No. M

An den Kurfürsten Johann Friedri

L. bittet um ein Amt für seinen Schwager Hans von Bora. (Vgl.
1538., No. MDCCCI.)

Mss. Biblioth. Goth. im Leipz. Suppl. No. 179. S. 96.;
dann bey Walch XXI. 451.

Friede und mein arm Pater noster. Durchlauchtigster,
r Fürst, Gnädigster Herr! Ich habe unlängst an E.
geschrieben und gebeten für meinen lieben Schwager
ora. Aber nachdem der Brief von ihm selbst überant-
er Zufalls unter andere Briefe verschoben: muß ich
Und ob sich der Brief würde wieder finden, und dieser
mitstimmet in etlichen Worten, wollen mirs E. K.
digl ich deuten, denn ich es nicht alles behalten, und
Briefe keiner Abschrift behalte. Die Sache aber ist
ich ganz unterthäniglich E. K. F. G. gebeten, und
wo E. K. F. G. etwa ein Aemtlein, was es wäre,
damit gnädiglich versehen, wie er wohl wird selbst
richt thun. Treu und fromm ist er, das weiß ich,
geschickt und fleißig. Aber sein Vermögen ist nicht
h mit seinem Weiblein und Kindlein zu erhalten ziem-
Er ist zu Leipzig im Nonnenkloster Vorsteher gewesen;
ihm gerne wäre aufgeleget worden, so hat er zuletzt
nung ehrlich bestanden, und den Kläffern das Maul
tzt ist mir auf meine Fürbitte diese Antwort worden,
kein Mangel wäre. Aber man wollte hinführo die
onnen (wie zuvor) wieder einthun. Darauf mußte
anken lassen fahren, da ich dachte, er hätte vielleicht
en müssen, weil D. Pistor *) wieder in das Regiment
des Buchs von gestohlen Briefen gedenken mochte.
F. G. wollen sich gnädiglich erzeigen gegen Hans von
wo es christlich ist, tröstliche Antwort vernehmen lassen.
tt befohlen, Amen. Donnerstags nach Martini, 1541.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martin Luther.

---

ler oder Geh. Rath in Dresden.

Dem Durchleuchti
Herrn Johanns
und Joachim,
zu Ascanien, un
Fursten und He

Gnad und Fried in C
sten, Gnädige Herrn!
E. F. G. Unterthan,
bitten, daß er in der
Kunzel geschwächt, zum
Abschied, darin E. F.
gnädige, liebe Herren,
ausstehen noch dulden ka
so itzt gewohnlich worde
und widderumb Läuterun
Habder und ewiges Unre
und Richter zum Teufel
aussaugen und sich selbst
G. sowohl als seine Part
plici et plano hierin proce
mag gelten, wo die Part
nicht einen gewissen eigen
solch weitläuftig Recht den
keit, so solchs nicht wehret
und Herren die Juristen zu

met? So wäre ein Fürst [1]) nichts denn ein Rentmei-
: Zinse einnehme, und die Sache von sich auf die Ju-
:, mit Schaden und Verderb der armen [2]) Unterthanen.
ben, es wollen diese und dergleichen Sachen E. F. G. [3])
, richten und entscheiden, [4]) und nicht von sich unter
: Practica werfen, die kein Ende der Sachen achten
, sondern nehmen das Geld, und dreschen mit der
n Armen beyde Sack und Beutel. E. F. G. werden
ung wohl wissen gnädiglich zu versehen; denn mich
[6]) mein Sinn, so kann solch juristische Plackerey nicht
hen, oder wir werden uns wohl nicht recht unter ein-
sehen. Jura sind allwege recht; Juristen und Richter
cht. Geld [8]) ist gut, aber der Wucherer [9]) ward nie gut.
tt befohlen, Amen. Sonnabends nach Katharinen, 1541.

E. F. G.

williger

Martinus Luther.

---

ber. N⁰. MMXXXIII.

An Anton Lauterbach.

Ueber Herzog Moriz.

kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze I. 175.
Deutsch bey Walch XXI. 1480.

*iro, Dn. M. Antonio Lauterbach, Episcopo
nensis Ecclesiae, suo fratri charissimo.*

pacem. Accepi literas tuas a Dresda, mi Antoni,
actus, vobis placere Principem Mauritium, oroque,
n ita servet et gubernet. Est enim opus oratione
) contra Satanam, qui non dormit, nec dormitat

---

urstenthum. 2) Aurif. — armen. 3) Alt. + Unterthanen selbst
. unterscheiden. 5) A. — mit h. Z. 6) Unsch. Nachr. A. auch
. N. A. uns unter einander auch wohl. 8) Alt. Gott. 9) Alt.

An Justus Jonas.

L. tröstet ihn wegen eines verlornen Kindes, und meldet politi
woruber er seine Bemerkungen macht.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 352. bey E

G. et P. in Christo. Consoletur te et uxorem t
matronam et prolificam matrem ipse Dominus,
tot tibi sanctos in regnum filii sui per baptismun
faucibus peccati et mortis. Tot esse publica mal
dolori tuo privato potius temperandum tibi sit, et v
et recte sapis. Quin augebo his literis catalogu
malorum, si adhuc ignoras. Carolus Caesar 25.
plicuit tota sua classe Africae littus ad oppidum
Alkayr. *) Sed hoc falsum et impossibile est,
non sit littoralis, sed mediterranea, nisi aequi
fallantur. Hic occursum est armata vi ex oppido
globis bombardarum eos in fugam pepulit, et o
obsidione usque ad diem 28., quae est Simonis
die mare furere, fervere et more suo (id est d
gnantibus) ita saevire coepit, ut classis tota
perierit, spectante frustra exercitu et ipso Cae
nec opitulari valentibus, denique 140 naves (qua
in classe solent esse) submersae cum univers
bombardis, armis, et quicquid in eis fuit equorun
Caesar penuria commeatus 1000 equos mactar
coactus in reliquis navibus aufugit reversus ad

, sed in vicino portu applicuisse ita, ut de ipsius cogant suspicari. Exspectamus quotidie certiora. nostro Principi scripta. Tu quid de his monstris (?) cogitas? Ferdinandus cecidit ad Budam, Carolus impegit ad Ageriam (?), duo scilicet summi potentatus. meministi, me prophetam (atque utinam falsum!) , incendia proxima istius perditi Heinzen fortassis metu. Ipse enim pavidior est per se, quam ut paurustico stipulam ausit incendere, nisi sciret sublimia . Et super hoc addidi, haec ulturum brevi ipsum An non sanguis ille Embeccae, Northusae et aliis effusus, dum incendiarii et sanguinarii spectarent , nunc rursus coëgit lacrimari Ferdinandum, se suos spectantem pereuntes, item et Carolum, qui surda aure contemsit clamores pauperum, et sanendiis exhaustos accusantes, nunc spectare perditam em? Forte et Gandanensem crudelitatem *) ultus us iste Africanus. Quid vis? Reges ipsi putant eos, et Deum verum contemnunt, praesertim eum, מלכים. Nam Deum majestatis volunt videri religiose haec omnia mala mihi prophetiae sunt instantis ris Dei redemtionis nostrae, dum sic mundus colrepat, quasi frangendum casurumque est ruinosum Nam et hanc saevitiam Turcae accipio pro podigio istius Dei, quod [1]) 50 parvulis Budae in crutis conspersit templa nostra, expiaturus scilicet (ut opinatur) idololatriam, et Mahometo suo con[2]) Da vere Christus ist der Mann, den die hohen erra multa sollen angreifen, ut provocent eum, qui s ejus stat, ut quasset in ira sua reges.

garor, per ista portenta malorum principia nostrae habere. Quid ad nos? [4]) Si fractus illabatur avidos non ferient ruinae. Christus vivit et regnat, turus amplius. Sedet enim a dextris patris, non

1. f. quo. 2) Werm. st. consecratur. 3) Werm. st. quia. 4) Werm.

*) grausame Bestrafung der Gentischen Empörung.

a dextris bullarum istarum, quales sunt Turca, Caesa
et quicquid est mundus. Haec verbose, sed tamen
Nam hoc vesperi (etiamsi mundus malorum mat) mi
sanda est Hanna Straus Magistro Henrico a Colle
ringia, tibi nota. Tu bene vale, et intuetor insta
Christi nobiscum. Ruinas et tuas mitiga tentatione
ster inexstinguibiliter [1]) lucet et ardet, ut nihil facia
caligo aëris interpositae jam interponendaeque in
peribunt enim cito. Sol manebit in aeternum. Sa
nam tuam Ketham et Justum, et omnes nostros. D
Advent., MDXLI.

T. Martinus L

Ohne Datum. N°. MM

An Herzog Moritz zu Sachsen.

Fürbitte für einen Mansfelder, der vom Grafen bedrückt war, ...
rungen des Unwillens über den Uebermuth des Adels.

Aus dem Original in der Götzischen Sammlung zu ...
bey Schütze I. 402.

Gnad und Fried in Christo. Hochgeborner Fürst,
Herr! Ich beschwere E. F. G. ganz ungerne mit meinem
sonderlich jetzt, so sunst im Regiment Unlust genug
aber Noth ist Noth. E. F. G. wissen vielleichte wohl, ...
Vater seliger Herzog Heinrich muste sich als Landesfürst
Graf Albrechten von Mansfeld und Wilhelm einlegen ...
herr seyn; dann ich das mit großem Leid meines He
schreiben, daß sich genannter Graf, den ich sonderlich
gehabt, und einen gnädigen Herrn gehalten, so gesch
hart gegen seinen Unterthanen erzeigt, daß sie mußten
schreyen. Der einer ist auch dieser gutter Mann ...
stedt, Burger zu Eisleben, der bittet, und ich neben ...
thäniglich, E. F. G. wollten ihn genädiglich befohlen ...
als der Landsfurst gegen Graf Albrechten vorschreiben

---

1) Aurif. inexstinguiliter. 2) Sch. zwuschen.

sanfter mit solichen frommen getreuen Unterthanen
; denn es ist ja der Adel und weltlich Herrschaft von
die Frommen zu schutzen und Bosen zu straffen Röm. 13.
hin komen, daß die Herrschaften Tyrannen wollten
it den Leuten, als wären sie Hund und Säu umbgehen,
che anlassen: so wärs ein [1]) schrecklich Zeichen gottlichs
den Adel, als er bereit an beroubet hätte nicht allein
en Vorstands, *) der uns lehret alle fromme Christen
einander, als die mit dem Blut Christi geadelt seyn
Reich, dagegen dieser zeitlicher Adel ein lauter nichts
em weltlichen elenden Reich, sondern auch des natür-
ands, daß sie nicht gedenken, wie alle Menschen in
adel, das ist, in Sunden- [2]) Stand und Thaten ge-
hie kein Unterscheid ist, und sie doch, als wären sie
er, das nicht wahr ist, sich zieren, als hätte sie Gott
chen geschaffen, und mußten alleine seyn: daß mir
were Gedanken einfallen, wo der Adel so fort will
s geschehen umb Deutschland, und wären dann bald
die Spanier und Türken; aber das Bad wird aus-
e. Bitte derhalben abermal E. F. G., als der noch
rst ist, und Gottes Wort und Werk bey Zeit lernen
n sich da wohl vorsehen vor solchen tyrannischen und
schlägen, und sonderlich diese meine Bitte mir genä-
t halten. Ich will M. G. H. Graf Albrechten auch
gerathe, wie Gott will. Ists Ungenade, so ist Gott
r, auf den ich baue und demselben E. F. G. mit
e und Treue befehle, Amen.

M. L. D.

---

tum. N⁰. MMXXXVI.

An Joh. Bugenhagen.

diejenigen, welche auf das Concilium harreten, besonders solche, welche das Evangelium indeß verfolgten.

---

1) ... st. uns. 2) Werm. st. sondern.

*) Verstandes.

Vorrede zu D. Caspar Güttels Sermon auf dem Gotte
gethan. Wittenb. 1541. 4. Wittenb. XII. 369. Jen. VII. 4
471. Leipz. XXII. Anh. S. 131. Walch XIV. 373.

Dem Ehrwirdigen Herrn Johann Bugenhag
und Pfarrherr zu Wittenberg.

Gnade und Friede in Christo. Ich bitte freundlic
Herr und Freund, weil ich die Zeit nicht habe, das
lieben Herrn und Freundes, Doctor Caspar Guttel
Pfarrherrs und Superattendenten, mit Mussen zu
plötzlich drejn gefallen durch andere Geschäft verhin
lets fur euch nehmen, und wo der gute Mann mich
Namen austilgen. Ich weiß wohl, wie herzlich g
aber ihr wisset, wie feindselig mein Name dem Te
Papisten ist, sonderlich wo man mich lobet, daß dad
oder ja die Frucht des Lesens zunicht wird, weil
vielen, die der unsern seyn wollen, mein Name st
werdets wohl machen ohn mein Sorge.

Er schreibet, als ich auch aus seinen Briefen m
Expectanten, das ist, die aufs Concilium harren.
vernünftige Leute seyn, die also harren und ihre
auf menschliche Satzung; aber sie erfüllen das Sp
weiser Mann thut keine kleine Thorheit; oder m
gar in christlichem Glauben unwissend und unerfa
die nicht richten können, wie gar weit Gottes Wort
Worte unterscheiden sind. Wiewohl ich denselben s
gute halten, weil bis daher die Welt, durch den
hat müssen gläuben, daß der Concilien Satzunge eb
Gottes, und mehr denn Gottes Wort gelte, welch
uns auch die Gänse und Enten, Mäuse und Läus
nicht gläuben würden, wo sie etwas gläuben kön
nichts höret, der lernet nichts; wers nicht hören ka
will hören, der kann oder will nichts lernen noch
Expectanten befehlen wir Gott.

Aber daneben ist ein ander Haufen Expectanten,
und lesen, wollens auch hören und lesen, alles, w
lium lehret, wissen was die Wahrheit ist, bekenne
die Wahrheit und stehe im Evangelio, und doch furge
des Concilii und der Kirchen Urtheil gewarten, un
kannte Wahrheit des Evangelii verfolgen und

fürnehmsten einer Herzog George zu Sachsen (daß
Exempel gebe), unseliger Gedächtniß, gewest ist mit
j. Wem wollen oder sollen wir solche Expectanten
tt will und mag ihr nicht, denn er will sein Evan-
lle Engel, schweige uber die Menschen oder Concilia,
t, und gestehet darüber niemand keines Harrens oder
Ich acht wohl, wir müssen sie dem Teufel in Ab-
len befehlen, und sie lassen harren und Expectanten
ie Jüden auch harren und Expectanten sind auf ihren
; sie zuvor aus Haß und Neid, wider öffentliche und
theit, kreuzigten. Ja, laß sie harren, es geschiehet
daß sie harren; was sind sie bessers werth, denn daß
der Lügen ewiglich harren, die nicht wollten die
genwärtig offenbart, annehmen?

s wir diese Expectanten auch eins Conciliens harren,
e der Papst nicht geben wird, oder auch nicht kann,
ntlich vernehmen läßt, und sie gleichwohl indeß die
Wahrheit kreuzigen und verfolgen, damit zu erlangen
el, christliche Kirche, christliche Fürsten, christliche
s Concilium harren, und Gotte sein Wort verfluchen.
aß sie führen; aber hüte du dich, daß du sie nicht
, damit du nicht ihrer Sunde theilhaftig, und mit
chen Feuers Expectant werdest. Denn da stehet das
uliche Exempel fur unsern Augen, wie Gott den
en, ja den elenden, verdampten Menschen, Herzog
rottet, vertilget, zunicht gemacht, in Abgrund der
hat.

pectanten soll solch Concilium werden, denn so wöllen
Es heißt, wie St. Paulus sagt 2 Cor. 6, (1. 2.):
ch, lieben Brüder, daß ihr die Gnade Got-
geblich annehmet, denn er spricht: Ich habe
genehmen Zeit erhöret. Und Christus Matth. 10,
elche Stadt oder Haus euer Wort nicht auf-
gehet heraus, und schüttelt auch den Staub
Schuhen uber sie. Ich sage euch, es wird
nd Gomorra träglicher ergehen an jenem
ese waren keine Expectanten, als die es nicht wußten,
Wahrheit wäre, sondern hieltens fur Irrthum und
wöllen nu bleiben die Expectanten, die da wissen

und bekennen, es sey die Wahrheit, und doch zu
Schmuck ihres verstockten Muthwillen und boshaftig
gen Frevels furwenden, sie wöllen des Concilii ob
theil harren. O die laß imerhin harren und Expect
wie sie verdienen und werth sind, und zu mehrer Be
größer Häufung des Zorns, laß sie sich christliche Für
der schelten, das ist, Gott im Himel getrost lästern,
daß er müsse mit dem jüngsten Tage eilen, Amen,
lieber Herr Jesu Christ, kome doch, und kome balde,

D. Marti

1542.

No. MMXXXVII.

den Kurfürsten Johann Friedrich.

s Vorhaben des Zwickauer Bürgermeisters, die dortige Schule zu bessern.

---

rchiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 181. S. 97.; bey Walch Seckendorf L. III. p. 415. Wir haben das Original verglichen.

leuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des Reichs Erzmarschall und Kurfurst, Landgrafen ingen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen deburg, meinem gnädigsten Herrn.

Eh. Durchleuchtigster, Hochgeborner Furst, Gnädig- s hat mir der Burgermeister zu Zwickau M. Oßwald gt, welchergestalt sie zu Zwickau die Schule furhaben elchs er an E. K. F. G. wohl wird anzutragen wissen. ichs fur unnothig angesehen, daß ich mit meiner n an E. K. F. G. mich machen sollte, weil ich weiß, G. (Gott Lob) von ihr selbs geneigt seyn, Kirchen zu fordern; er hat aber nicht wollen ablassen: so bitte rthäniglich, E. K. F. G. wollten sein Antragen gnä- und verstehen; denn wahr ists, daß die zwo Knaben- kau und Torgau, fur andern zwey treffliche, kostliche noder sind in E. K. F. G. Landen, da (wie wir sehen) ch Segen und Gnade reichlich zugiebt, daß viel Knaben gezogen, und sie Landen und Leuten-nutzliche und sonen zeugen, will der andern Nutzung schweigen.

sechs Jahre wahren soll, damit etliche vermugen

E. K. F. G. Exempel bewegt, auch dazu thun würl

werden sich wohl wissen hierin gnädiglich zu e

Gott befohlen, Amen. Am Neuenjahrstage, 1542.

---

6. Januar. No. 1

Luthers Testament.

Es wurde im J. 1546. vom Kurfürsten besi

Altenb. VIII. 846. Leipz. XXI. 692., Walch XXI. 1
Stryck adpend. ad libr. de cautelis testamentorum,
Henr. Wurzer Luther. reform. p. 1005. Wir geben den
schrift in der v. Rhedig. Bibliothek zu Breslau, welche, n
zu urtheilen, aus L.'s Zeit seyn kann, und vergleichen Au

Ich, M. L. D. bekenne mit dieser meiner eige
daß ich meiner lieben und treuen Hausfrauen
habe zum Wipgeding [1]) (oder wie man das nenne
Lebenlang, damit sie ihres Gefallens und zu ihre
muge, und gebe ihr das in Kraft dieses Briefs, g
heutiges Tages:

Nämlich das Guttlein Zeilsdorff, [2]) wie ich

...itten die Becher und Kleinod, als Ringe, Ketten, ...en, gulden und silbern, welche ungefährlich sollten [1]) ... werth seyn.

...s thue ich darumb,

..., daß sie mich als ein frum, treu, ehelich Gemahel ... werth [2]) und schon gehalten, und mir durch reichen [3]) ...en fünf lebendige Kinder (die noch furhanden, Gott ...boren und erzogen hat.

...dern, daß sie die Schuld, so ich noch schuldig bin (wo ...ben Leben ablege) auf sich nehmen und bezahlen soll, ...mag seyn ungefähr, mir bewußt, 450 Fl., mugen sich ...hl mehr finden.

...itten, und allermeist darumb, daß ich will, sie müsse ...indern, sonder die Kinder [5]) ihr in die Hände sehen, ... halten, und unterworfen seyn, wie Gott geboten hat. ...hl gesehen und erfahren, wie der Teufel wider dieß ...inder hetzet und reizet, [6]) wenn sie gleich frum sind, ...nd neidische Mäuler, sonderlich wenn die Mütter Wit- ...nd die Söhne Ehefrauen, und die Töchter Ehemänner ...d wiederumb socrus nurum, nurus socrum. Denn ...ß die Mutter werde ihrer eigen Kinder der beste Vor- ... und sölch Guttlein und Wipgeding [7]) nicht zu der ...en oder Nachtheil, sondern zu Nutz und Besserung ...s die ihr Fleisch und Blut sind, und sie unter ihrem ...gen hat.

...sie nach meinem Tode genöthiget oder sonst vorursachet ...ich Gott in seinen Werken und Willen kein Ziel setzen ...n voränderrn: so traue [8]) ich doch, und will hiemit ...rauen haben, sie werde sich mutterlich gegen unser bey- ...halten, und alles treulich, es sey Wipgeding, [9]) oder ... recht ist, mit ihnen theilen.

...t auch hiemit unterthäniglichen M. gstr. Herren Herzog ...iedrichen Kurfürsten ꝛc., S. K. F. G. wollten sölche ... oder Wipgeding [10]) gnädiglich schutzen und handhaben.

...g. — sollten. 2) A. — werth. 3) A. — reichen. 4) Ausg. welche. ...t sollen. 6) Abschr. witzet (?). 7) Ausg. wie oben. 8) Ausg. ... 9) Ausg. wie oben. 10) Ausg. wie oben.

Körnlein von iemand einzukummen gehabt, ohn w
gewesen, welchs droben unter den Kleinoden, zum
in der Schuld steckt, ,und zu finden ist. Und ich
Einkummen und Geschenk so viel gebaut, geka
schwere Haushaltung geführt, daß ichs muß nebe
fur ein sonderlichen, wunderlichen Segen erkenne
können erschwinden, [4]) und nicht Wunder ist, daß
sondern daß nicht mehr Schuld da ist. Dieß b
denn der Teufel, so er mir nicht kunnt näher k
wohl meine Käthe, allein der Ursachen, allerley W
sie des Mannes D. M. eheliche Hausfraue gewesen,
noch ist.

Zuletzt bitt ich auch iedermann, weil ich in
oder Wipgeding [5]) nicht brauche [6]) der juristische
Wörter (darzu ich Ursachen gehabt), man wolle
die Person, die ich doch in der Wahrheit bin, nä
und die beyde im Himel, auf Erden, auch in der
Ansehens, oder Autorität genug hat, der man tra
mag, mehr denn keinem Notario. Denn so mir
men, unwürdigen, elenden Sunder Gott der Vate
zigkeit das Evangelium seines lieben Sohnes vertr
auch treu und wahrhaftig darinnen gemacht, bish
funden hat, also daß auch viel in der Welt da
angenummen, und mich fur einen Lehrer der W
ungeacht des Papsts Bann, Kaisers, Könige, Für
aller Teufel Zorn: soll man ja [8]) viel mehr mi

...kannt, der Hoffnung, es soll gnug seyn, wenn man sagen ...weisen kann, dieß ist D. M. L. (der Gottes Notarius und ...ist in seinem Evangelio) ernstliche und wohlbedachte Mei... ...mit seiner eigen Hand und Siegel zu beweisen. Geschehen ...en am Tag Epiphania, 1542.

M. L.

...o Ph. Melanthon testor, hanc esse et sententiam et ...tem et manum Rdi. D. D. M. L., Praeceptoris et Pa... ...tri charissimi.

...ego Ca. Cruciger D. testor, hanc esse et sententiam ...ntatem et manum Rdi. D. D. M. L., charissimi Patris ... quare et [1]) ipse mea manu subscripsi.

... ego Jo. Bugenhagius Pomeranus D. idem testor mea

...nuar. No. MMXXXIX.

An Amsdorf.

...ibt dem kürzlich als Bischof in Naumburg angestellten Amsdorf einen ...ie er sich gegen den dortigen Pfarrer Medler wegen einer Willkürlichkeit ... zu verhalten habe.

...der Wörnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schütze I. 181.; deutsch ...ch XXI. 1480. Das im Cod. Seidel. zu Dresden befindliche Original ...s verglichen worden.

...ndo et optimo in Christo Viro, Domino Nicolao, ...iscopo Numburgensi vero, sincero et fideli, Majori ...o longe colendissimo.

...P. Valde mihi displicet imperiositas Medleri, mi optime ...ope. Quare si loco tuo essem, pergerem contrario im... ... et urgerem silentium et pacem contra Medler usque ad ...tionem, in qua tunc definiretur, quorsum jus patronatus ...eat. Nam invitis extorquere injustum est, et agendum ...cum eis, ut sponte resignent. Sic enim in nostra visita... ...e egimus, ut habentibus jus patronatus suaderemus, qui

---

[1]) Ausg. — et.

pace tumultuatur sine causa. Tu interim esto vi
patiens. Et ut nihil posset aliud facere (quod Deus
tamen locum istum Diabolo praeripuisti, et seq
fructus copiose. In Domino vale quam optime. S
capite male affecto per hunc diem. Fer. 6. post
sionis, MDXLII.

T. Martinus L

---

10. Januar. N°.

An Justus Menius.

Ueber eine von J. M. und L. zugleich beantwortete Streitschrift,
keine Nachweisungen geben kann).

Aus der vormaligen Gudischen Sammlung bey Schütze

G. et P. Accepi tuum librum, mi Juste, contra
illum, et dabitur sub prelum: sed meus jam est i
post sequetur tuus. Nondum potui perlegere: vix
sum, ut scriberem: adeo me pertaeduit istius pessin
tam inepta, stulta et nihili argumenta cacantis. Mi
auctorem esse Carthusianum illud monstrum, Pasto
singensem. Credo tamen facile, omnes istos deos sua
rima dona in istam Pandoram contulisse. Nam Bu
sese satis foetet ex Actis Ratisbonensibus. Meiste
pergit, ut est traditus Satanae, et miscet odia contr
habent sua labra suas lactucas. Christus servet no

Januar. No. MMMXLI.

An Spalatin.

betrifft ein veruntreutes Geschenk des Kurfürsten an Holzstämmen.

Buddeus p. 272.; Schlegel vit. Spalatin. p. 248.; deutsch bey Walch 72. Wir haben das Original im Cod. chart. 122. fol. Bibl. Goth. ver-

ssimo et optimo Viro, D. Magistro Georgio Spalatino, Ecclesiarum Misnae Inspectori et Parocho Aldenburgensi fidelissimo, suo fratri charissimo.

iam et pacem in Domino. Mi Spalatine, si Principis voluntate et jussu arbores illae mihi a Celsitudine sua sunt venditae, sum contentus, si secus, non satis haberet inconsulto me meam rem vendi per alienos. ret enim suspicionem, quod et hic et ubique experior, maligne et fraudulenter (ne dicam furaciter) pro more mihi reddant, quae optimus Princeps et candide et largiter. Quicquid isti peculatores Praefecti nobis theologis debent, plane perditum putant, et ad suas rapinas ere arbitrantur. Ego sane missurus eram post natalia meam propriam vecturam, quae toto mense truncum truncum ad Zulstorf vectaret. Nunc quid faciam? Quid in futuro mihi alias arbores donari ignorante Principe, m bonas etiam de novo concedente? Scilicet meo sumtu hibitis amicis selectae fuerunt arbores. Certe ego apud eos, vendiderunt, volo requisitas tales vel similes arbores, [1] od meo injussu id fecerunt. De Principis voluntate supra Haec illis poteris respondere, ita ut nec de novo caedant nisi ego adhibuero amicos, sicut antea. Nihil enim istis iis credo. Bene vale in Domino. 12. Januarii, MDXLII.

T. M. Luther D.

---

1) Certe etc. fehlt bey Budd.

Vielleicht im Januar. *) No. MM

An Wolfgang, Pfarrherrn zu Weißenfels.

Antwort auf die von der Aebtissin zu W. gestellte Frage, ob man beyd des Abendmahls genießen müsse.

Ex T. III. Aurifabri f. 398. im Leipz. Suppl. No. 191. S. 102; Walch X. 2734. Wir haben Aurifaber verglichen.

Gnad und Fried. Mein lieber Magister Wolfgang! ihr mir als ein Seelsorger zu Weißenfels angezeigt, wirdige Domina im Kloster daselbst nicht will oder kann daß es recht sey, des heiligen Sacraments beyder Gestal brauchen, es sey denn, daß ich Doctor Martinus Luth solches sage oder bekenne, weil ich zuvor soll geschriebe daß ein Concilium sollt und mußt ordnen, solches zu darauf wollet ihr der Domina ansagen: wenn sie nicht ansicht, so will ich sie hiemit brüderlich und schwesterlich haben, sie wolle von ihrem vorigen Verstande abstehen, mals mir gläuben, weil sie es dahin stellen will, als eine Freund, daß es gewißlich recht sey, beyder Gestalt zu ge und nunmals, da die Wahrheit klärlich an Tag komme möge ohne Sunde einerley Gestalt gebrauchet werden. ich zu der Zeit gesaget, ist der schwachen Gewissen halbe lassen, wie St. Paulus desgleichen viel gethan hat. Hie befohlen, Amen. Naumburg, anno 1542.

Meine H
Martinus Lut

23. Januar. No. MM

An Justus Jonas.

L. bittet um die Erzählung einer damals bekannt gewordenen Geschi in Druck geben will, (von der ich aber keine geschichtliche Spur

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 362. bey Schütz

*) Wo L. sich in Naumburg befand.

1542.

r. No. MMXXXVII.

n den Kurfürsten Johann Friedrich.

das Vorhaben des Zwickauer Bürgermeisters, die dortige Schule zu bessern.

Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 181. S. 97.; bey Walch
l. Seckendorf L. III. p. 415. Wir haben das Original verglichen.

chleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn,
Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des
o. Reichs Erzmarschall und Kurfurst, Landgrafen
ringen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen
gdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

n Eh. Durchleuchtigster, Hochgeborner Furst, Gnädig-
Es hat mir der Burgermeister zu Zwickau M. Oßwald
rigt, welchergestalt sie zu Zwickau die Schule furhaben
welchs er an E. K. F. G. wohl wird anzutragen wissen.
l ichs fur unnothig angesehen, daß ich mit meiner
on an E. K. F. G. mich machen sollte, weil ich weiß,
. G. (Gott Lob) von ihr selbs geneigt seyn, Kirchen
zu fordern; er hat aber nicht wollen ablassen: so bitte
terthäniglich, E. K. F. G. wollten sein Antragen gnä-
n und verstehen; denn wahr ists, daß die zwo Knaben-
wickau und Torgau, fur andern zwey treffliche, kostliche
leinoder sind in E. K. F. G. Landen, da (wie wir sehen)
erlich Segen und Gnade reichlich zugiebt, daß viel Knaben
hl gezogen, und sie Landen und Leuten nutzliche und
Personen zeugen, will der andern Nutzung schweigen.

ego movebar, ne facile probarem in hac re Princi
studium. Sed ita faciendum fuit omnino, et voluntat
resistendum, Nam ut res nunc se habent, nulla fui
idonea, nisi tua solius et unius, ut audisti saepius.
debes meminisse, quod tibi manus imponens dixi:
Dominum, viriliter age, et confortetur cor tuu
nostro consilio esset, quid aut quantum per nos De
vellet, nihil omnino per nos faceret, scilicet subito
remus ejus consilium, ostendentes ei finem formam
entem, longitudinem, latitudinem, profunditatem,
stram illam sapientissimam carnis sapientiam, qua
cogeretur nos dimittere in desideriis cordis nostri,
consiliis saturari. Nunc ita habet res per divinam b
ut nunquam rectius aut sanctius quicquam agamus, c
videmur nobis impotentes et nihili esse ad agendum
pientius quicquam agamus, quam dum stultissime
nobis agere. Quia stat definita sententia: *Virtus ej*
mitate nostra perficitur. Ideo in rebus Dei multo
nos rapi, quam agere, sicut tibi hoc tempore cont
rudi modo, nec vulgari exemplo. Contra nunquam
mus, quam dum nobis videmur intelligere, quid et
agamus, quia tunc fieri vix, imo non potest, quin
quantulum placeamus in nostro facto, et ita contag
veniali) quodam gloriolae cujusdam factum illud vitie
adeo pure Deum solum glorificemus. Quia tunc fe
virtus/sapientia ejus in nostra virtute/sapientia infirmetur. Quod

ritten die Becher und Kleinod, als Ringe, Ketten, chen, gulden und silbern, welche ungefährlich sollten [1]) l. werth seyn.

as thue ich darumb,

, daß sie mich als ein frum, treu, ehelich Gemahel , werth [2]) und schon gehalten, und mir durch reichen [3]) gen fünf lebendige Kinder (die noch furhanden, Gott geboren und erzogen hat.

ndern, daß sie die Schuld, so ich noch schuldig bin (wo bey Leben ablege) auf sich nehmen und bezahlen soll, mag seyn ungefähr, mir bewußt, 450 Fl., mugen sich ohl mehr finden.

ritten, und allermeist darumb, daß ich will, sie müsse Kindern, sonder die Kinder [5]) ihr in die Hände sehen, n halten, und unterworfen seyn, wie Gott geboten hat. ohl gesehen und erfahren, wie der Teufel wider dieß Kinder hetzet und reizet, [6]) wenn sie gleich frum sind, und neidische Mäuler, sonderlich wenn die Mütter Wit- und die Söhne Ehefrauen, und die Töchter Ehemänner nd wiederumb socrus nurum, nurus socrum. Denn daß die Mutter werde ihrer eigen Kinder der beste Vor- und sölch Guttlein und Wipgeding [7]) nicht zu der den oder Nachtheil, sondern zu Nutz und Besserung ls die ihr Fleisch und Blut sind, und sie unter ihrem gen hat.

sie nach meinem Tode genöthiget oder sonst vorursachet ich Gott in seinen Werken und Willen kein Ziel setzen zu vorändern: so traue [8]) ich doch, und will hiemit rauen haben, sie werde sich mutterlich gegen unser bey- halten, und alles treulich, es sey Wipgeding, [9]) oder s recht ist, mit ihnen theilen.

tt auch hiemit unterthäniglichen M. gstr. Herren Herzog riedrichen Kurfürsten rc., S. K. F. G. wollten sölche oder Wipgeding [10]) gnädiglich schutzen und handhaben.

---

sg. — sollten. 2) A. — werth. 3) A. — reichen. 4) Ausg. welche. † sollen. 6) Abschr. witzet (?). 7) Ausg. wie oben. 8) Ausg. 9) Ausg. wie oben. 10) Ausg. wie oben.

6. Februar. No. MI

An Amsdorf.

L. wünscht, daß die Briefboten immer auf Antwort warten soll[en] sich Geschenke an Wildpret, und empfiehlt einen Maler, ohne jeden[falls] belästigen zu wollen.

Aus der vormaligen Seidelischen Sammlung bey Schütze I. [...] bey Walch XXI 1482. Das im Cod. Seidel. zu Dresden befindl[iche] ist für uns verglichen worden.

Reverendo in Christo Viro, D. Nicolao ab A[msdorf] Episcopo Neumburgensi sincero et fidelissim[o] Domino Majori suspiciendo.

G. et P. in Domino. Spero, Frater charissime in literas meas tibi esse redditas. Unum te oro, ut, q[uoties] me scribis, simul nuntio mandes, ut responsum pet[at] significes, per quem tibi respondere debeam. Nam me hac re exercet, quod petit respondere toties, [...] postulat. Redditis enim literis abeunt nuntii, nec re[...] Idem accidit mihi frequentius, ita ut saepius liter[as] apud me sinant perire. Et magnis opibus opus ess[et,] omnes literas omnium mihi nuntius mittendus esset [...] Nec ego tam otiosus sum, ut frustra literas scribe[re,] cum nec necessariis abundet otium et tempus.

Deinde quod de ferina scribis, non fiat mea il[la,] sed in rure meo ita volatilia verba jactabantur. Na[m] nihil dubitare te volo, nunquam a te aliquid peter[e] posuisse: ita quoque faciam. Non quia te contem[no,] quod nolim Centauris nostris suas aulicas suspicione[s,] qui ardenti odio perditi occasiones captant nobis ob[...] quasi per te cupiamus regnare: deinde etiam, quo[d] te ex divite concionatore pauperiorem esse Episcopu[m,] qui pluribus opus habeat, quam Magdeburgae. Sed mendatitias meas volo ut nullo modo cures, nisi tibi fuerit commodissimum. Credo enim, certo te suasum longo usu nostrae amicitiae, quod is sim, q[ui] omnium tibi esse cupiam vel oneri vel molestiae, [...] solatio et levamento. Quare hic ita facies: si vo[...]

bekannt, der Hoffnung, es soll gnug seyn, wenn man sagen weisen kann, dieß ist D. M. L. (der Gottes Notarius und ...ist in seinem Evangelio) ernstliche und wohlbedachte Mei... mit seiner eigen Hand und Siegel zu beweisen. Geschehen ...hen am Tag Epiphania, 1542.

M. L.

...o Ph. Melanthon testor, hanc esse et sententiam et ...atem et manum Rdi. D. D. M. L., Praeceptoris et Pa... ...tri charissimi.

... ego Ca. Cruciger D. testor, hanc esse et sententiam ...ntatem et manum Rdi. D. D. M. L., charissimi Patris ..., quare et [1]) ipse mea manu subscripsi.

... ego Jo. Bugenhagius Pomeranus D. idem testor mea

...nuar. N⁰. MMXXXIX.

An Amsdorf.

...ibt dem fürzlich als Bischof in Naumburg angestellten Amsdorf einen ...ie er sich gegen den dortigen Pfarrer Medler wegen einer Willkürlichkeit ... zu verhalten habe.

...der Wörnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schütze I. 181.; deutsch ...ch XXI. 1480. Das im Cod. Seidel. zu Dresden befindliche Original ...s verglichen worden.

...endo et optimo in Christo Viro, Domino Nicolao, ...piscopo Numburgensi vero, sincero et fideli, Majori ...o longe colendissimo.

...P. Valde mihi displicet imperiositas Medleri, mi optime ...ope. Quare si loco tuo essem, pergerem contrario im... ... et urgerem silentium et pacem contra Medler usque ad ...tionem, in qua tunc definiretur, quorsum jus patronatus ...eat. Nam invitis extorquere injustum est, et agendum ...um eis, ut sponte resignent. Sic enim in nostra visita... ... egimus, ut habentibus jus patronatus suaderemus, qui

---

[1]) Ausg. — et.

quicquam rerum dari, tanquam e rebus Episcopatu ne Centauris indignissimis occasio fiat blasphemandi, omnia ipsi vorarunt sine conscientia, post in nos cal ferant, propter unum leporem vel aprum aliis dou sie fressen in Gottes oder eins Andern Namen, daß wi gefressen gelästert werden. Gratulor, quoque tibi fide Praefectum secundarium, et amo eum. Dominus eum et perficiat. Magis vero, quod Clerus Ceizensis rigerum ostendit.

Nova nulla, nisi quod sub incude est liber de Epi quem Naumburgae promisi. Esset jamdudum abs per novam imbecillitatem stetisset, et quaeso, qu voluntate cuperem, quam ut ante quindenam esset Quod possum, promtus facio. Vale in Domino, q fortet, et ora pro me. Salutat te meus Ketha, vicin fortassis hospita tua futura ad futuram aestatem, id minatur. Dominica Reminiscere, id est 5. Martii, mihi per Georgium tuum redderentur. Datae 12. MDXLII. 1)

T. Martinus Lu

---

16. Februar. No. MD

An Justus Jonas.

L. wünscht, daß die Briefboten von Halle immer auf Antwort u Neuigkeiten: von Carlstadts Tod, dem Türkenkrieg u.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 365. bey Schütz

G. et P. Id quod ore mandavi optimo viro D. C stro Syndico, hoc ipsum tibi hac arundine stru

1) Dieses doppelte Datum ist sonderbar. Sollte das letztere u unächt seyn?

*) Exempel einen rechten Bischof zu weihen. Wittenb. V VIII. 1. Altenb. VIII. 1. Leipz. XXI. 412. Walch XVII. 122

m implente significo, scilicet ne tu pergas a me poscere
sum, nisi prius nuntios aut tabellarios adegeris ad illud
officii, nempe ut redditis literis saltem redeant et re-
m petant. Ipsi enim sic mihi tuas reddunt, quasi ab-
vel cuiquam obvio traditis cogantur alia curare, aut
n interim occidere. Vel si tu ista non curaris, noli
e, me nihil posse respondere. Pauperior sum, quam
tiis propriis (quod nosti) literas ad te mittam: deinde
tior, quam ut explorem, quisnam fortuito hinc ad Hallam
mas vel moturus sit. Hoc ad tuas quaternas literas, vel
plures.
terum gratissimus fuit hospes D. Chilianus, adhuc
futurus, si mihi conviva fuisset. Sed ita festinandum
it, ut frustra peterem. Quicquid sit, animorum tamen
mus sat magnum et laetum est convivium, utut sumus
e disjuncti, juxta illud: *Conjunctio sanctorum est Ec-*
Vale et ora pro me, Dominus tecum, Amen.
nta nostro omnium nomine honestissimam uxorem pro-
et benedictam liberis. De Carlstadii morte cupio et
ire, an sit poenitens mortuus. Uxorcula ejus aderit
Pascha, ex qua omnia intelligemus. Iterum vale. Fe-
post Valentini, anno MDXLII.
cero in peste periit uxor, omnes filiae, filius: mortui
ulti docti viri, quod te nosse credo.
ribit amicus quispiam ex Basilea, Carlstadium mortuum
) et addit miram historiam: affirmat vagari spectrum
m ad ejus sepulchrum, et in ipsius aedibus, quod varie
hatur jaciendis saxis et ruderibus. Non licet Attica lege
τεθνηκότας: ideo nihil addam.
ngaricas narrationes edi typis curavimus. **) Poloni
ant, Turcicum tyrannum monarchiam Europae moliri,
bium esse, quin Germaniam invasurus sit, et petiturus
um a Polonis. Ipsi dimicaturos se promittunt, si adju-
r a Germanis. Sed si in hoc conventu Spirensi, ut in
ris, certabitur sophistice, [1]) res loquetur, urgeri fato

Aurif. Sophistica.

Er starb den 25. Dec. 1541. Ueber das folgende Spukgerücht vgl. Hottin-
g. K. G. III. 746. f. **) Es erschienen damals fliegende Blätter, Neue
betitelt, aber Hr. Prof. Veesenmeyer kennt keine mit dem Druckorte
berg.

aliquo Germaniam. Ego me hac una consolatione
quod Ecclesiam Deo curae esse scio. Ex Hungaria
Turcici tyranni filium natu majorem a patre defe
bellum moliri in Syria, propterea quod pater mino
gnum traditurus dicitur. Eccius rabiosissimum scrip
de actis Ratisbonensibus, ac plus quam Archilochu
lacerando Bucero, etsi in alios etiam incurrit. *)

T. Martinus

---

16. Februar. N⁰. MM

An Georg Schnd.

L. verwirft die Ehe mit des verstorbenen Bruders Weib als ganz

---

Aus der Ludwigischen Sammlung in Halle bey Schütze
Deutsch bey Walch XXI. 1486.

Quod petis consilium in causa conjugii de fratre,
uxorem fratris mortui, tu fuge istas abominationes
nec oneres te alienis peccatis. Non est quaestio, an
sunt, sed a Christo alieni censendi, si non statim
dirimant, et in alienas terras propter magnitudinem
sese diviserint, alius isthuc, alia illuc. Satis est ali
torum, quibus premimur, ne etiam ista portenta
Sic si pergunt tui Silesii Deum irritare, tutius est eos
Vale in Domino et ora pro me. Feria 5. post
MDXLII.

T. M

---

*) Apologia pro reverendis et illustribus Principibus Cathol
antwortete darauf in seiner Schrift: De vera Ecclesiarum in doct
moniis et disciplina reconciliatione; und Eck gab im J. 1543. den
Replica Jac. Eccii adversus scripta secunda Buceri Apostatae.
2. S. 154.

Februar. No. MMXLIX.

An den Grafen Albrecht von Mansfeld.

t ihn, seine Unterthanen nicht zu drücken. Vgl. Brief an Herzog Moritz 1541. No. MMXXXV.

Aus dem in Eisleben aufbewahrten Original. 1)*)

Edelen, Wohlgebornen Herrn, Herrn Albrecht, Gra- n und Herrn zu Mansfeld, meinem gnädigen und herz- chen Landesherren.

und Friede in dem Herrn, und mein armes Pater noster etc. er und herzlieber Landesherre! E. Gnaden wollten mein arm n gnädiglich hören, wenn ich des Rede und Geschrey wegen, ich mit großer Betrübniß täglich wegen meine liebe Lands- ören muß, an E. G., ohne daß es meine Schuld nicht ist, chreiben nicht frohlich anfangen kann, so mir wohl leid ist, in kindlich Herz mir wehe thut. So fühlen E. G. selbst wie sie bereit kalt, und auf den Mammon gerathen, geden- r reich zu werden, auch wie die Klagen gehen, die Unter- allzuhart und scharf drücken, sie von ihren Erbfeuern und zu bringen, und schier leibeigen zu machen gedenken. doch Gott nicht leiden wird, oder wo ers leidet, die Graf- Grunde wird verarmen lassen; denn es ist seine Gabe, leicht wieder nehmen kann, und in keiner Rechnung gefan- wie Haggäus sagt: Ihr samblet viel, aber ich mache utel löcherig, und blase ins Getreydig, daß ihr ichts behaltet rc.

lches schreibe ich, als ich denke, E. G. zuletzt; denn mir das nmehr näher ist, weder man vielleicht gedenket, und bitte, r, daß E. G. sanfter und gnädiger wollten mit ihren Unter- umbgehen, sie lassen bleiben, so werden E. G. auch bleiben Gottes Segen hier und dort. Sonst werden sie es alles beedes ren, und gehen, wie Fabel Aesopi sagt, von dem, der die anß schneidt, die ihm alle Tage ein gülden Ey legte; verlor das güldene Ey, mit Gans und Eyerstock; und wie der Hund

---

) So wird amtlich versichert; jedoch ist Orthographie und Grammatik anz die Luthersche.

im Aesopo, der das Stücke Fleisch verlor im Wasser, dem Schein schnappete. Denn gewiß ists wahr, wer [...] will, der kriegt das Wenigere, darvon Salomon in P[...] schreibet.

Summa, es ist mir nur zu thun umb E. G. Seel[...] nicht kann leiden aus meiner Sorge und Gebet ver[...] denn das ist bey mir gewiß: aus der Kirchen verstoßen [...] dem Himmel. Und darzu zwinget mich nicht allein [...] christlicher Liebe, sondern auch das schwere Dräuen [1] darmit Gott uns Prediger beladen hat; denn wir sollen der Sünde willen verdampt seyn, da er spricht: Wir[...] Sünder seine Sünde nicht sagen, und er [...] umb, so will ich seine Seele von deinen Hä[...]dern; denn darumb hab ich dich zum Seelsorge[...]

Darumb werden E. G. mir solche nöthige Vermah[...] wissen zu gute zu halten; denn umb E. G. Sünde will [...] mich nicht verdammen lassen, sondern suche sie vielm[...] selig zu machen, wo es immer müglich ist. Sonst bin [...] fur Gott wohl entschuldigt. Hiermit dem lieben G[...] Gnade und Barmherzigkeit befohlen, Amen. Donnerst[...] thedra Petri, anno 1542.

E. Gnaden
williger und unterthän[...]
Ma[...]

---

25. Februar. N[...]

An Justus Jonas.

Sehr bittere Herzensergießung über den schlechten Zeitgeist, [...] auf den Türkenkrieg.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 366. bey Sch[...]

G. et P. in Domino. Quae scribis de Principum [...] contra Turcam expeditione, nescio, an expediti[...]

---

1) Orig. treweu.

ed ne hoc quidem scio, an expediat, nos torqueri,
aut quomodo expedituri aut expediendi sint, quia ipsi,
bis, non credunt, Turcam esse expeditum, expeditione
e, luxus, usurae, et (quod horribile est) contemtu
(quod putant esse hominis, non Dei) impeditissimi
tores. Ego heri literas accepi ex Silesia, quas tibi
(sed ut remittas), quae me prope occidissent, videntem
culcari filium Dei in suo verbo et sacramento: quem
t carnales) frigidius amamus, tamen si nullus est sensus
is, non possem ferre porcum aut canem talibus verbis
ni: quanto minus illum, quem saltem parva scintilla
esse filium Dei et Scheblimini, et pro meo infirmo erga
salvatorem animam ponere. Sed Carlstadii ista sunt
ra: an mitiora vel minora sint, quae de nostris dicuntur,
tendet, qui dicunt: Ich bin euer Papst, was frage ich nach
rtinus? Quando ergo, igitur, ideo, idcirco mundus
ratiam reddit nobis adhuc viventibus, cur oramus, cur
sumus, ne Mahometicus Turca tales christianos, et
Turcis [1]) occidit? Quasi non sit melius, si omnino
serviendum est, Turcis hostibus et extraneis, quam
amicis et domesticis subjacere. Et si ipsi rident in-
is suis Deum, rideat et Deus in peccatis eorum, ut
ipsi Deum non audiunt loquentem, orantem, hortantem,
antem, omnia facientem, patientem, ferentem, denique
rde Nohe dolentem, et in piis Prophetis clamantem,
surgentem: sic ipse vicissim in perditione ipsorum, ulu-
, ejulantes et frustra clamantes neque audiat, neque
[2]) Man wills so haben; sie wissen, daß Gott sey, deß Wort
eben, und sagen doch: Nolumus audire. Summa: furiis
sis aguntur, quia ira Dei pervenit super eos usque in
. Quare ergo propter istos perditos nos conficere volu-
? Mitte vadere, sicut vadit. Oremus nos, et sanctificetur
en Dei, et adveniat regnum ejus, fiatque voluntas ejus.
im valeat, pereat, perdatur mundus. Ich will ausgesorget
für solche schändliche Furias.

Jova nulla, nisi quod D. Philippus mihi narrat, e Polonia
tum sibi, Turcam ordinasse duos exercitus, unum in

---

1) Germ. ft. Turcas. 2) Germ. ft. auditos, visos.

Austriam, alterum in Silesiam, praeterea unum Ba
valida manu Tartarorum Poloniam obruat. Contra
nihil equidem scio quid paretur, nisi ut contemto h
fidamus, [1]) eum Torgensi cerevisia ebibenda esse n
vel tesseris personaticis mutuum, id est silendo perde
Sic effundo apud te mea verba, mi Jona, postqua
certamine vici meas iras, meas cogitationes, meas t
Benedictus Deus, qui me consolatus dixit: Ut qu
mitte vadere, sicut vadit. Licet ne adhuc quide
possim mittere, sicut vadit, ut qui Saulem meum
non tam facile possim dimittere, et cupiam [2]) ex int
tibus consultum Germaniae, patriae meae, coram o
et me vivente, pereunti et deploratae. [3]) Sed just
via, cui non licet reluctari. Misereatur nostri Deus
nemo credit nobis. Vale, mi Jona, et saluta omne
imprimis tuam, quam [4]) ne contristes his literis
turbulentus ista scripsi, utinam falsissima, Amen
Matthiae, anno MDXLII.

T. M.

---

10. März. N0.

An Anton Lauterbach.

L. tröstet ihn wegen gewisser Prüfungen; Nachrichten aus Fr
Niederland, Cöln u. a.

In Heckelii manip. epistolar. p. 94.; Kapps Nachlese 4
Litterar. Wochenbl. 2. Th. S. 370.; aus Aurifabers ungedr
lung f. 367. bey Schütze I. 189.; bey Strobel-Ranner p. 29
daraus bey Seckendorf L. III. sect. 24. p. 381. Deutsch bey Wa
Wir haben noch Cod. chart. 402. f. Goth. verglichen, und den 2
kritischen Auswahl der bessern Lesarten geliefert.

*Venerabili Viro in Domino, Anton. Lauterbac
Ecclesiae Pirnensis et Episcopo regionis illi
Christo fratri charissimo.*

---

1) Verm. st. confidimus. 2) Verm. st. curiam. 3) Verm.
deploratae. 4) Verm. st. quem.

P. Expecta Dominum, viriliter age, mi Antoni. Si
fet tentatio, quae exerceret fidem christianorum, ta
quid futurum esset de christianis securis, otiosis, vo-
is? scilicet idem, quod de Papatu factum. Cum igitur
tes sint Rhabarbarum, Myrrha, Aloës et antidotum
omnes vermes, saniem, putredinem, stercus hujus cor-
peccati: sequitur, non esse contemnendas, sed nec pro
arbitrio expetendas vel eligendas, imo suscipiendas,
nque generis [1]) Deus nobis inferri [2]) voluerit, ut qui
quae, quales, quantae nobis sint utilissimae et com-
fiae. Quare et tu fortis esto et cogita, si omnino (sicut
est) ferendae sunt tentationes, feramus istas potius,
jores et graviores. Sine et ferto, quicquid Centauri
ie moliuntur. Nec tamen omittas agere, scribere,
re et omnia tentare apud Principem et ubicunque opus
is scit, quando bonam horam Deus dabit? Ne time,
iamur nos defatigatos fuisse [4]) et cessisse Diabolo,
li hosti, et tunc sero nostri nos poeniteat et nostrae
pigeat. Ita de tua matre nihil te maceres, quae in Stul-
Papatu cum scandalo Evangelii vivere mavult, quam
[5]) Ora pro ea indesinenter, et satisfecisti. Certe bo-
esset, si omnia mox et in praesenti fierent, quae
aut petimus. Deus melius prospicit nobis, videns,
lta sunt, quae in praesenti [6]) petimus.

Turca nihil novarum habemus, nec de nostrorum ex-
. In Belgico Caesar publico edicto vetuit saevire in
os. In Gallia cum biennio pax fuisset, paulatim irre-
vangelion per libros invectos. Id cum resciscerent
, sophistae, Parlamentum, ita furere coeperunt, ut
erint, [7]) sed cum tanta indignatione hominum, ut ne
et seditio fieret Parisiis, Rex sit coactus interponere
et saevitiam compescere. Episcopus Coloniensis inci-
re mutationem abusuum in sua dioecesi. Benedictus
qui Evangelion suum glorificat, ut si nostri conterra-
Bethsaiditae, Corazinitae, Nasarethitae non acceptant

B. quaecunque. 2) L. W. inferre. 3) Cod. Goth. sciant. 4) L. W.
: hic inveniamur nos fatigatos esse. Sch. ne tunc inveniamur nos
esse. 5) Sch. — quae in Stulpen etc. 6) L. W. Sch. C. G. † casu.
C. G. exurerent. 8) L. W. vestri consecrandi (?).

domina Ketha, et omnes nostri. Feria 6. post
MDXLII. 4)

---

10. März. N

An Justus Jonas.

Von einem Diaconus, den J. J. sucht, der Unhöflichkeit
Stimmung des Hallischen Stadtraths für das Evangelium, de

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey
Vgl. Aurifaber III. f. 323.

Gratiam et pacem. De genero Praepositi Kem
possum votis tuis 5) satisfacere, mi Jona, alius igit
est tibi pro te Diaconus. Scripsi autem heri
contra nuntium maledicum, nec adhuc ira defert
iterum moneo, ne tales ad me mittas nuntios, ve
eos obtorto collo rapi in carcerem, et ornari v
Hoc tibi dictum memor esto. Nam in alienis aedi
non feram, Hallensem nuntium maledicere, et
jectum, i. e. familiam meam, esse putare. Mal
imperet, quantum volet, sed domui suae et suis,
aut domui et suis. Sonst will ich ihm die Zunge z
hinten heraus reißen. Quid? an etiam servi et oen

...rum laetissima, quae scribis de Senatu, amante ver...
...enter audivi, et gratias ago Domino, qui porro faciet,
...epit, opus suum. De apparatu bellico adversus Tur...
...scio, videtur Turca esse infra [1]) nostris Centauris.
...aula, nescio qua (puto nostra) jactata vox dicitur,
...hactenus non vidisse viros bellatores. Et M. Philip...
...retulit, se audisse Ratisbonae ex Polonis quibusdam,
...tem Joachim Seniorem, patrem hujus, fuisse gloria...
...verbis, Turcam hactenus contra ocreolas [2]) rubras
...et Hungaros significans) pugnasse, sed cum coeperit
...creas unctas pugnare, sentiet, qui sint. Ista thraso...
...as (uti scis) libenter audit iisque [3]) benedicit. Summa
...: Deus nos conjecit in medium istorum Thrasonum,
...eam eis agere et pro eis orare, simul, quae accidunt
...ent, tolerare propter verbum, quod tam opulenter,
...ter in nobis regnare voluit; sonst wollt ich auch wissen,
...zu thun wäre. Atlantes, salvatores et victores sumus
...iaboli et inferni, nisi quod mundus ista non intelligit,
...dignus est. Simus ergo fortes et tolerantes. Es will
...anders seyn. Alius facit, qui non laudatur: alius lau...
...i non facit. Sic mundus nescit, se stare viribus alie...
...Ecclesiae, et putat, Ecclesiam stare suis viribus et

...*ego versiculos feci, tulit alter honores.* Vale in
...quem confiteris. Raptim (ut soleo). Feria 6. post
...tre, i. e. ipso Aequinoctio. *) Saluta uxorem tuam,
...tuos et nostros, etiam nomine meae Dominae Kethae,
...scribenti hoc imperabat.

T. Mart. Lutherus.

...rif. Cyphra. 2) Sch. ocreatas. 3) A. et.

...ämlich nach dem alten Styl; nach dem unsrigen wäre es der 21. März.
...rif. ist die Jahrzahl 1541; damals aber fiel Fer. 6. p. Remin. auf den
...

G. et P. Etsi nihil haberem, mi Jona, qu
exhaustus enim sum post vomitum novitatum,
literis evomui, tamen quando contigit nuntius t
amoris, frater Bartholomaeus Drachstet, nolui
redire, saltem characteres alphabeticos volui
Quod scribis, fucis et simulationibus omnia fo
ego non forte, sed certissime scio, omnia fuc
in tota nobilitate utriusque partis, quantum eju
nistratione vel sublimitate sive gloriae, sive op
nostra aula pura est. Summa est, quicquid fut
aut salutaris, hoc (ne dubites) solius orationis v
Ecclesia potens est apud Deum, sicut dicit:
oratio justi intenta, et iterum: *Quicquid petier*
meo, *hoc ποιήσω*. Hic acquiesco, et coopero
gemendo, suspirando continuo, quantum datum
quis omnibus sive consiliis, sive auxiliis, stud
abjicere ex animo meo, sciens, quoniam fallace
sunt, ut hactenus (dum credere distulimus)
sumus. Quare et tu orato, et suadeas orare, ni
in filiis hominum, quod non est consultum. C
evigilare, non amplius dormiturus, nec dormi
relinquemus rerum habenas.

Hoc tamen nuper audivimus, imo legimus
scriptum, quod Caesar Solimanus invictissimus
Turcae) Michaëli Bock dedit pro servitio tract
finibus ad Danubium. Mandat in iisdem literis,

atum non agnoscimus, neque mutamur, sed pro
defendimus. Et his tam duris Pharaonibus Deum
esse speramus aut oramus? Sed veniet illa dies,
adventus Christi destructura omnia et redemtura
tis et morte. Vale in Domino et ora pro me.
: Oculi, anno MDXLII. Saluta omnes tuos et
tat te meus Domina.

T. Mart. Luther D.

N°. MMLIV.

Grafen Philipp und Georg zu Mansfeld.

, der ungerechten Regierung des Grafen Albrecht zu steuern.
Vgl. Br. v. 24. Febr. an diesen, No. MMXLIX.

Georg Leukfeld Historia Spangenbergensis. Quedlinb. und
S. 8. ff. Altenb. VIII. 998. Leipz. XXII. 571. Walch XXI.
zen eine beglaubigte Abschrift von dem zu Eisleben in den Alten
riginal.

len und Wohlgebornen Herrn, Herrn Philipps
rn Hans Georgen, Gebrüdern, Grafen und Hern
sfeld, meinen gnädigen, lieben Landesherrn.

Friede, und mein arm Pater noster. Gnädige Herren!
ohl leid, daß ich mein erstes Schreiben an E. Gna-
ne liebe Landsherrn, nicht fröhlicher anfangen kann,
ne Schuld nicht ist. E. G. wissen freylich wohl, was
schrey nun eine Weile gangen über meinen gnädigen
Albrechten, welches ich wahrlich[1]) mit großer Betrüb-
ß täglich, wie S. G. ihre Unterthanen zwingen und
) offentlich zu sich reißen, das doch S. G. nicht zusteht.
e man leichtlich kann antworten, hierinne nichts soll
n, oder was michs angehe, oder ich darnach fragen
st ja wahr. Aber ich bin ein Landkind in der Herr-
sfeld, dem[2]) es gebühret, sein Vaterland und Herren

---

nämlich, wahrsch. unrichtig. 2) Abschr. denn (?).

sollen helfen zu Grunde verderben.
Herrschaft gegeben, der man nicht ob
gram oder ungünstig seyn, oder, wie
gönnen möchte. Denn wer was hat, d
derselben vielmehr, die alle wollten,
und vielleicht, wie ich denke, darümb,
Martinus der Herrschaft Landkind ist,
Siehe da, wie Gott alle die Verfluchte
Evangelio hangen; zum Wahrzeichen is
edle löbliche Graffschaft zu Mansfeld, d
so zu Grund verderbt. Weil nun Gott
Herrschaft gesetzet, und befohlen, Rech
und vermahne ganz demüthiglich, E. G
helfen, daß solch Unrecht nicht fort dri
E. G. fordern, wie [2]) sie es thun kön
Denn E. G. haben es zu bedenken, wa
reißen, den Unterthanen zu nehmen, w
ein ieder Oberherr [4]) den Unterherrn a
mann den Bauer, also der Fürst den Ed
ist es hier recht, so ist es dort auch re
werden, denn ein Regiment ärger, d
teufelisch Regiment. Und wo das sch
doch sonst Gott [5]) einen Fluch lassen g
nicht leiden. Da mügen sich E. G. für

Denn daß mein gn. Herr Graf Alb
die Herrschaft und alle Güter seind sei

doch unterworfen mit Lehn, nach Kaiserlichen Rech-
te bestättiget ist, und habens [1]) also aus göttlichen
m also will die Güter zu sich reissen, daß auch Lehne
n, da ist Gottes Gnade und Segen nicht, [2]) heisset
und geraubet für Gott, wie sein Gebot sagt: Du
ehlen, noch deines Nächsten Gut begehren.
Albrecht Herr ist über Land und Leute, so ist er
Herr über die Lehne und Eigenthum der Güter, so
; denn er ist nicht Kaiser, sondern ein Graf.

G. haben einen Segen Gottes im Lande, sie wollen
en, daß Gott denselben nicht wegnehmen, und die
E. G. Erben, auch nicht klagen müssen: Ach wie eine
te Herrschaft hat uns [3]) unser Vorfahr, Graf Al-
et. Der böse Geist durch neidische Menschen suchet
n liebes Vaterland, [4]) das thut mir [5]) wehe: denn
sonst darnach, der ich auf der Gruben gehe, und
uchen kann, denn daß ich den Lästermäulern gerne
t, die dem Evangelio zur Schmach rühmen werden,
) und Landesherren hätten müssen ümb meinet willen
nn gewiß ists, wo E. G. nicht werden darzu thun,
rrn Graf Albrecht, der fürwahr übereilet ist vom
wehren: so werden E. G. auch mit schuldig werden.
es nicht stehen, wie ich von Vielen höre, und am
nen, die dazu lachen, und solch Verderben gerne
mich auch so heftig zu schreiben bewogen.[6]) Denn
erk fällt, so liegt die Grafschaft, und lachen alle
aber M. G. Herr Graf Albrecht Mangel (ach Herr
tt! [7]) der wirds nicht seyn), daß die Bürger so [8])
n: so wäre der Sach wohl leichter zu rathen: Straff
Überfluß; darvon würde die Herrschaft reicher, und
en auch fetter, wie zu Nürrenberg und anderswo

ist ein zorniger Teufel, der dahin will arbeiten, daß
ch Unterthan soll etwas haben. Es sagen ja alle
y besser reiche Unterthanen haben, denn selbst reich

---

alt es. (?) 2) Ausg. aus. 3) Ausg. — uns. 4) Ausg.
ands Verderbniß. 5) Ausg. — mir. 6) Ausg. bewegt.
Gott, das zweyte Mal. 8) Ausg. zu. 9) Ausg. auf den.

seyn. Denn selbst reich seyn ist [illegible] verthan, reiche [illegible] können allzeit helfen.

Ich bitte abermal, E. G. wollten mir solch ernst[illegible] gnädiglich zu gut halten; denn es gerathe, wie es w[illegible] ich E. G. meinen lieben Landesherrn nicht gram seyn, [illegible] Vaterland nichts übels gönnen, wie ich mich will [illegible] zu meinen gnädigen lieben Landsherrn versehen, daß [illegible] kindlich Herz gegen mein Vaterland aufs beste [illegible] Hiermit Gott befohlen. Dienstag nach Oculi, 1542.

E. G.

williger

Martin[illegible]

---

26. März. N[illegible]

An den Kurfürsten Johann Friedri[illegible]

L. dankt für ein günstiges Rechtsurtheil, ein Geschenk [illegible] freyung von der Türkensteuer, die er jedoch zum Theil tragen [illegible] einer Schrift des Jul. von Pflug.

Unvollständig ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. [illegible] dann bey Walch XXI. 466. Wir geben das Ganze aus de[illegible]

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten [illegible] Herrn Johanns Friedrich, Herzogen zu Sach[illegible] Ro. Reichs Erzmarschall und Kurfursten, La[illegible] Thuringen, Markgrafen zu Meissen und B[illegible] Magdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

G. u. F. in Christo und mein arm Pater noster. [illegible] tigster, Hochgeborner Furst, Gnädigster Herr! Ich [illegible] das Kerbholz los schneiden, denn ich lange nicht [illegible] geantwortet habe. Erstlich danke ich unterthäniglich für das Urtheil, so E. K. F. G. haben lassen gehen zw[illegible] Kethen und denen zu Kiritzsch; denn es gefällt mi[illegible] wohl, und hätten in der Gute (wo es jenem Theil [illegible] mehr umb Friede und guter Nachbarschaft willen ein[illegible]

andern dank ich auch fur den Wein, wiewohl das ein
schenk ist. [1])

dritten haben mir die Herrn Rector und Universität an-
wie E. K. F. G. befohlen, die Schätzung meiner Häuser
er nicht sollen von mir fordern, doch die Schätzung an-
des dank ich auch unterthäniglich. Aber ich muß E. K.
eine Gedanken anzeigen, und bitten, dieselbe gnädiglich
men.

große Klosterhaus, wenn ich gleich sollt, so kunnt ichs
schätzen; denn ich allwege dran verzweifelt, daß nach meinem
e mein Käthe oder Kinder bestreiten, so ichs bey meinem
t Dachung, Glas und Eisen rc. schwerlich erhalte, so
dritte Theil nicht ausgebauet ist, und das beste daran ist,
. F. G. lauts der Verschreibung den Vorkauf dran haben.
ich auch, und kanns leichtlich gläuben, wo die Zeit sollt
, mochts geschehen, daß man das Haus und Collegium
schutten zur Wehre: darumb ich zuvor bedacht, meiner
Kindlin den nähesten Raum dran, Bruns Haus, ge-
400, und 20 fl. dasselbige zu bauen, aber nichts daran
ohn 120 fl., die ich schuldig bin, ohn daß die Tagezeit
Jahren zu bezahlen mich bewogen hat: davon ich auch
kann Schätzung geben, weil ichs nichts genieße, und
ld ist.

Dafur will ich unterthäniglich gebeten haben, daß E. K.
ollten die andern Guter von mir verschätzt annehmen:
n Garten für 500 fl., die Hufe mit dem Garten für 90 fl.
eines Gärtlin für 20 fl. Und ist die Ursache, daß ich
mit seyn in dem Heer wider den Türken mit meinem
nnige, neben andern, die es williglich geben. Denn der
ist sonst gnug, dazu, daß ich ein Exempel wäre, und
n Augen nicht zu sehr neiden mußten, weil D. Martinus
e geben. Und wer weiß, ob unsere der willigen Pfennig
daß gefallen mit der armen Wittwen, die mit ihrem
mehr einlegte, denn die Reichen, weder der unwilligen
nd ich gern unter denen seyn wollte, die auch mit leib-
dem Türken Schaden thun, oder von ihm Schaden
rden. Denn wo ich nicht zu alt und zu schwach, wohl

[1]) bisherige fehlt in den Ausg.

uber gar schlecht Ding, daß er uns mit dem geistl
greift, des sie selbs nicht mit einem Finger anru
sie es halten, sollten freylich alle mussen abtreten v
den, Papst zuvor, alle Bischofe, Dumherrn, als
Recht verdampt und entsetzt, wie sie horen sollen,
komen.

Hiemit dem lieben Gott befohlen, Amen. Un
F. G. wollten mirs gnädiglich zu gut halten solch
wort; denn ich itzt in einer Erbeit stecke, den Mah
wenig zu malen, **) daß ich dafur nicht viel denken
auf etwas anders. [1]) Sonntags Judica, 1542.

E. K. F. G.

unterthäniger

Ma

---

26. März. N

An Jacob Probst.

Klagen über die böse Welt und Neuigkeiten: von Amsdor
Karlstadts Tod, L.'s schriftstellerischen Arbeiten u.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 320. bey S
dessen Text jedoch sehr willkürlich abgeändert i

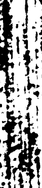
...abili in Domino Viro, Jacobo Probsto, Ecclesiae ...mensis Episcopo vero, Theologo sincero, suo fratri ...fide et verbo charissimo.

...P. in Domino. Quanquam non vacat multa scribere, ...obe, sum enim [1]) confectus aetate et laboribus, alt, ...gkalt (ut dicitur), nec sic tamen quiescere permittor, ...is et scribendi occupationibus [2]) quotidie vexatus. Plura ...nam tu, de hujus saeculi fatalibus. [3]) Minatur mundus ... hoc est certum: ita furit Satan, ita brutescit mundus. ...od unum illud [4]) solatium restat, diem illum brevi in... Est, postquam satur est verbi Dei, idque coepit mire ... mundus, minus surget falsorum Prophetarum. Quid ...ereses excitarent, [5]) qui verbum epicuriter contem... Germania fuit, et nunquam erit, quod fuit. Nobilitas ... regnum super omnia, civitates contra sibi consulunt ...): ita regnum in sese divisum occurrere debet exercitui ...m in Turcis furentium. Nec nos magnopere curamus, ...nne propitium, [6]) an iratum habeamus, per nos ipsos ... victuri et imperaturi Turcis, daemonibus, Deo et om... Tanta est pereuntis Germaniae furentissima fiducia et .... Nos autem quid hic faciemus? [7]) Frustra querula... ...ustra ploramus. Reliquum est, ut oremus: fiat volun..., pro regno, pro sanctificatione nominis Dei. Quo ...emus ire, [8]) ruere, stare, perire, ut voluerint. Mitte ... sicut vadit, quia vult vadere, sicut vadit. Quare nos ...maceremur et conficiamur [9]) propter perditos, peri... ... perdendos? Volenti non fit injuria.

...a te miror non audisse, scilicet D. Nicolaum Ams... Episcopum esse Naumburgensis ecclesiae [10]) ordina... haeresiarcha Luthero, die 6. Fabiani. [11]) Audax faci... plenissimum odio, invidia et indignatione. Jam cudi... mihi liber de hac ipsa re. *) Quid futurum sit, Deus

...: cum sim. 2) Sch. occasionibus. 3) Sch. † malis. 4) Sch. hoc. ...suscitarent. 6) Sch. propitiumne Deum. 7) Sch. faciamus. 8) Sch. 9) Sch. maceremus, conficiamus. 10) Sch. Naumburgensem, homk 11) Sch. Februarii. 12) Sch. editur.

...*) Br. v. D. Sch.











Deus, judex omnium nostrum, de hoc viderit.
in transferendo libro, qui vocatur *Confutatio A*
humetis. Deus bone, quanta est ira tua super e
maxime contra Turcam, et Mahumetem! Supe
stialitas Mahumetis. D. Jonas adhuc [3]) Chris
invitis istis maledictis Heinz, Meinz, monstris mo
Christus ibi formari se facile patitur, Deo gratia.
severent, et non similes nobis brevi fastidiant on
alias.

Accepit Margarethula mea, tua ex baptismat
reum donatum, et gratias agit. Salutat te [4]) tuam
meus et Moses meus Ketha reverenter. Saluta
tuum, Johannem Feßt, et ora pro me, ut bona
Satur sum hujus vitae, seu verius mortis acerbi
minus tecum, Amen. Dominica Judica, MDXL

---

1. April. N°.

An den Kurfürsten Johann Friedr

L. fodert ihn auf, sich bei Grafen Gebhard von Mansfeld anzu
Gr. Albrecht Unrecht thut.

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 183. S
Walch XXI. 461. Wir haben das Original nachge

**rchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn,
Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des
Ro. Reichs Erzmarschalk und Kurfursten, Landgra-
Thuringen, Markgrafen zu Meissen und Burg-
zu Magdeburg, meinem gnädigsten Herrn.**

riede im Herrn und mein arm Pr. nr. Durchleuchtigster,
mer Furst, gnädigster Herr! Wiewohl ich zur Unzeit
dieser Schrift, so zwingets doch die Noth. Wie Grafe
zu Mansfeld mit seinem Bruder Grafen Gebhard handelt,
sey E. K. F. G. unverborgen. Ich hab die Verträge alle
nd Briefe (wiewohl ich sonst zu thun gnug), und jamert
guten fromen Herrn, daß Graf Albrecht so schändlich mit
elt, selbs Richter und Part ist, will dazu auch die Guter
fschaft ihm nehmen und so ihm allein die Nutzung, oder
verschreiben, will ers alles nehmen, Grund und Boden,
der Grafeschaft enterben; ein weiser Kaufmann, der die
mft, und will den Baum und Garten mitnehmen; thut
ers, denn als hätte er keinen Oberherrn. Wo soll nu der
fe hin? wo er nicht Schutz und Hulfe soll haben bey den
zu Sachsen, seinen Landsfursten? Wiewohl nu die Grafe-
n Herzog Morizen zu Lehen gehet in diesem Theil, so sind
K. F. G. im Anfall auch Erben; hat mich derhalben gebe-
E. K. F. G. zu schreiben; und wo D. Bruck mir nicht
t, daß ich itzt E. K. F. G. vielleicht nicht antreffen, auch
ungelegner Zeit komen wurde, so hätte ich mich heute auf-
dem guten Herrn zu Dienst, unangesehen auch meiner
nheit. So bitte ich nu unterthäniglich, E. K. F. G. woll-
hierin gnädiglich rathen helfen, und bey Herzog Morizen
lassen, daß doch Graf Albrecht nicht solch einen Zwist in
schaft treibe zum Verderben der Herrschaft und furstlichen
nd Ehren. Denn wo Herzog Moriz hie nichts zuthun wurde,
Beruf und Ampt schuldig ist, und den guten Herrn also
t und unverhort lassen unterdrucken, wurde es E. K. F.
ose Geschrey im Himmel und auf Erden bringen, und
hlich erzurnen, der allenthalben in der Schrift dräuet
o den Unterdruckten nicht retten noch helfen, davon ich
hiermit auch schreibe. E. K. F. G. wollten mir diese
Schrift gnädiglich zu gut halten; denn der gute Graf hat
nlich her zu mir umb dieser Sachen willen begeben, und

begehrt solche Schrift neben meiner persönlichen Reise dem lieben Gott befohlen, Amen. Denn es stehet, als Teufel sonst in der Welt müssig, und sich an uns Deutsch da er Gottes Wort nicht leiden will. Sonnabends n 1542.

E. A. F. G.

unterthäniger

Mart

7. April. No. Ml

An Amsdorf.

Ueber die Mißhelligkeit zwischen Herzog Moriz und dem Kurfürst beynahe zum Kriege kam) und Karlstadts Tod.

Aus dem Original bey Schütze I. 198. und nochmals unter S. 304; deutsch bey Walch XXI. 1486. Das im Cod. Seidel. b findliche Original ist für uns verglichen worden.

Clarissimo Viro, Domino Nicolao ab Amsdorf, Numburgensi fidelissimo, suo in Domino M

G. et P. Cum esset ad vos [1]) reversurus, optim orgius Blank (sic enim vocamus), organista tuus, certum nuntium dimittere inanem literarum. Spero esse confirmatum in officio nuper tibi imposito, et C te agere et gubernare Ecclesiam sanguine suo red quod continuis gemitibus et desideriis cordis mei j et sanctificari nomen Dei assidue oramus in spiritu

Vides quam foedum scandalum Satan excitarit int Principem et ducem Moriz. Deus arceat et humili tem illam, praesertim Misnae, genus hominum supe libidine, avaritia, usura, impietate perditissimum. compleri oportet Amorraeorum iniquitates, et Eva bere hostes, quos hodie vel nullos vel contemnend nisi sola nobilitas contra nos insaniret. Ita metuu

1) Vos fehlt im Orig. durch L.'s Versehen.

ejiciantur, quo hactenus Principes et Episcopos sub-
t servos habuerunt. Saepe recordor tui cujusdam dicti
erinis Principibus, et impleri coepisse videtur illud
4: *Filii adulterorum in consummatione erunt, et*
thoro semen exterminabitur, et plantationes adul-
non dabunt radices altas, nec stabile firmamentum
t. Deus exaudiat justitiam, Amen. Me vehementer
titudo illa (Deo haud dubie invisa) quod Moriz ne
idem aut aliquid factus esset, nisi Dux Fridericus et
s patrem ejus contra Ducem Georgium servassent,
itioni destinatos sic oportet perire.

stadium interiisse nosti, quem Basilienses Ecclesiastae
fuisse pestem suae scholae venenosissimam. Mortuus
occidente Diabolo. Scribunt enim, appruisse ei con-
et aliis multis virum grandis staturae, ingressum tem-
in vacua sede juxta civem quendam stetisse, rursus
, et in aedes Carlstadii intrasse: ibi filium solum in-
anibus levasset, quasi ad terram collisurus, sed illae-
isisse, jussisseque, ut patri diceret, sese reversurum
triduum et ipsum ablaturum. Ita post triduum esse
. Addunt ipsum finita concione civem illum adiisse
gasse, quis ille vir fuerit? Civis autem se nihil vidisse
a credo subitis terroribus correptum, nulla alia peste,
ore mortis, exstinctum. Misere enim mortem horrere
*)

Georgius petit, ubi Consistorium vestrum erectum
t notarius esse possit, idque oravit, ut peterem abs
acies, quae digna sunt fieri. Est, ut videtur, homo
idoneus. Bene in Domino vale. Et literas meas
oncerpe, quia tu non fers a me tibi titulos Episcopi
ipis adscribi: nolim tamen aliis id innotescere, ne vi-
temsisse Episcopatus tui [1]) majestatem. Intelligenti
Parasceves, MDXLII.

T. Martinus Luther.

---

m. ft. sui.

---

1. Me Anmerk. i. No. MMLVI.

dessen zu Stande kam, so wurde es unterdrückt. Vgl. Tisch
Wittenb. XII. 225. Jen. VIII. 40. Altenb. VIII. 42. E
Walch XVII. 1808.

Meine unterthänige Dienste und mein armes Pater
Gnädigster, Gnädiger, Ehrwürdige, Wohlgeborne, E
Feste, und wie eim jeden sein Titel gebührt. Mir
Furnehmen und plötzlicher Zorn zwischen beyden,
Fürstlichen Gnaden, sowohl als andern, heut erst rech
Und wiewohl mir, als Prediger und geistlichen
weder zu richten noch zu handeln ichts gebührt, weil
weltliche Sachen sind, da mir auch nicht viel zu
ist; so stehet doch da Gottes Wort 1 Tim. 2, 1., w
digern und der ganzen Kirchen gebeut, für die
schaften zu sorgen, und zu beten umb Friede und
Erden, wider den Teufel, alles Unfriedes Stifter

Nu, das ein Stück unser Sorge ist geschehen,
noch täglich von ganzem Herzen, nämlich das Gebet
Bücher und Gesänge zeugen, sonderlich itzt, weil
eilend und plötzlich diese Unlust erreget hat. Das
auch müssen Gottes Wort und Befehl anzeigen in
tungen, es sey zu trösten die Betrübten, oder zu
Angefochtenen, oder zu schrecken die Halsstarrigen,

Damit ich nu hierinne das meine auch thue,
mein Gewissen entschuldigt habe: so bitte ich aufs
E. Kur- und Fürstl. Gn. wollten mich gnädiglich h
will nicht mein, sondern Gottes Wort reden, so

wie er spricht (Luc. 10, 16.): Wer euch höret, der höret
wer euch verachtet, der verachtet mich; wer mich
erachtet, der verachtet den, so mich gesandt hat:
te Gott für, Amen.

spricht aber: Selig sind die Friedfertigen, denn
llen Gottes Kinder heißen, Matth. 5, 9. Ohne Zwei-
erumb wirds heißen: Vermaledeyet sind die Friedbrecher,
müssen des Teufels Kinder heißen. Solcher Spruch, weil
es des Allmächtigen ist, wird keinen Unterschied der Per-
chten, wie hoch sie seyen, sondern alle unter sich haben,
ieten Friede zu halten, bey Verlust ewiger Seligkeit, oder
ich so viel ist) der Kindschaft Gottes.

umb ist dieß das erste Gebot Gottes, daß E. Kur- und
e Gnad schuldig sind, vor allen Dingen zum Frieden zu
, zu rathen und helfen, und sollts auch Leib und Gut
will geschweigen solchs liederlichen und geringen Schadens,
n diesem gegenwärtigen Fall mag furstehen. Denn ohne
ng des Gewissens, ja Fährlichkeit ewiger Verdammniß,
. Kur- und F. Gn. in diesem geschwinden Zorn und Un-
der solch göttlich Gebot nicht können fortfahren.

mag man sagen, niemand kann länger Friede haben, denn
bar will: das ist wahr; darauf sagt Gott aber also, Röm.
So viel an euch ist, so habt mit allen Menschen
Demnach müssen Euer Kur- und Fürstl. Gn. sampt beyder
len hierin Gott auch Gehorsam schuldig seyn bey ewiger
niß, und ein Theil dem andern Friede und Recht anbie-
nn alsdenn das Recht und Urtheil gegangen, so mag sich
ren, wer da kann. Denn auch die Rechte sagen: Niemand
selbs Richter seyn, vielweniger sein selbs Rächer; und
erschlägt, ist unrecht, ausgenomen die einige elende Noth-

hat wahrlich Gott die Rache hart verboten, Röm. 12, (9):
che ist mein, ich will vergelten; wer nu Gott das
und Rache nehmen will, den wird sein Urtheil treffen,
. Und wenn mir jemand meinen Vater oder Bruder er-
, so bin ich dennoch uber den Mörder nicht Richter noch
Und was darf man der Recht und Oberkeit, ja was darf
ttes, wenn ein jeder will selbs Richter, Rächer, ja Gott
n wider und uber seinen Gleichen oder Nähesten, sonderlich

darauf man möchte mit gutem Gewissen die Rache o
nehmen, so doch furhanden sind das feine Kleinod
Hofgericht, item so viel feiner löblicher Grafen, H
schaft und gelehrte Juristen, die solchs wohl zuvor
und bewegen, zuletzt auch die erbvereinigte Fürsten,
mehr, denn ich weiß: bey welchen man zuvor beydes
oder Unrecht künnte erforschen und schließen, dam
wider Gott und eigen Seligkeit hineinführe, und
unverhortes und unerkanntes Rechts, Land und Leu
Seel also dem Teufel zu Ehren und Gott zu Unehren

Ist doch das Städtlin Wurzen nicht werth der Un
darauf gegangen ist, schweige solchs großen Zorns so
tiger Fürsten und trefflicher Landschaften, und würde
tigen Leuten nicht anders angesehen, denn als zween
sich schlugen im Kretzschmar umb ein zubrochen Glas
Narren umb ein Stück Brods, ohne daß der Teufel u
der aus solchem Funken gern ein groß Feuer aufblie
den Feinden eine Freude, dem Türken ein Gelächter
gelio ein sonderliche Schande aufthäten, auf daß de
men möchte durch seine Lästermäuler: siehe da, das
sche Fürsten und Landschaften, so aller Welt den W
weisen wollen, und alle Menschen die Wahrheit lehr
solche Narren und Kinder worden, daß sie selbs noch
auch geringe weltliche Sachen, mit Recht und Vern
men; pfui die Evangelischen an. Ja freylich, solch
hören müssen vom Teufel und aller Welt. Das wür
lich übel gefallen, daß sein Name so sollte umb ...

wandt sind, daß es billig Ein Haus, Ein Geblüte möchte von oben an bis unten aus. Da sind beyde Fürsten unter [illegible]stern Herzen gelegen, darnach der Adel unter einander geschwistert, geschwägert, gefreundet, ja fast gebrüdert, gesöhnet, daß es wohl mag heißen Ein Haus, Ein Blut; [illegible]er und Bauren gegen einander Söhne und Töchter gegenommen, daß es nicht näher seyn könnte.

[illegible]lche Nähe sollte durch den leidigen Teufel so in einan[illegible] und gemenget werden, um einer Laus oder Nisse willen? [illegible] kann Wurzen mit aller seiner bischoflichen Herrlichkeit [illegible] solchem theuren Adel und so viel Blut, denn eine [illegible]us? Sollt doch Gott mit Donner und Blitz plötzlich [illegible]agen, sonderlich weil wir Christen so unsinnige Teufel [illegible], und wäre besser Türken und Tattern im Lande leiden.

[illegible]denk Herzog Friedrichs, seliger Gedächtniß: da er mit [illegible]el stund, wollten ihm etliche Krieger Erfurt erlaufen, [illegible]f Mann wagen wollt. Es wäre zu viel, sprach er, an [illegible]n; so doch Erfurt viel ein andrer Brate in die Küchen [illegible] Wurzen. Das war ein Fürst!

[illegible]h ist mein unterthänig Bitten, eur Kur- und Fürstliche [illegible] Gottes Ehre, ihre Seligkeit betrachten, die ewige [illegible] Nachrede nicht auf so herrlich, löblich Fürstenthumb [illegible]ch die armen Unterthanen bedenken, das Kreuz wider [illegible] für sich schlahen, und doch meiner armen Bitt in [illegible] viel thun, in ein Kämmerlin allein gehen, und mit [illegible]ater Unser beten: so wird, ob Gott will, der heil. [illegible]ur- und Fürstl. Gnaden Herzen ändern. Mögen auch [illegible] thun, was frome Herzen sind in beyderseits Land[illegible]e andern tollen Hunde mögen dieweil fluchen, und ihr [illegible]aben mit ihrem Gott, dem Teufel, dem Gott, unser [illegible]l steuren kann.

[illegible] Gott für sey, dafür mich ja du, mein lieber Herr [illegible]e, sampt allen, die mit mir beten, gnädiglich behüten [illegible]ß ein Fürste oder Landschaft Friede und Recht wegern, [illegible]em Kopf wider Gott laufen, und dem rachgierigen Zorn [illegible] wollte: in dem Falle, den Gott gnädiglich abwende, [illegible]n dem Theil, es sey mein gnädigster Herr, der Kurfürst, [illegible]chaft, oder mein gnädiger Herr Herzog Moriz, und Land[illegible]nn es gilt hie keins Heuchelns, ich rede fur Gott auf

so heißts: Quod justum est, juste exequaris, et n
dicta. Und alsdenn soll das Theil, so Recht und J
getrost und fröhlich sich wehren; und rühme nur,
Gottes Statt geheißen, gerathen und vermahnet hab
will solch Blut und Verdammniß jenes Theils auf m
muß es auch wohl thun.

Und wo es dahin käme, da Gott fur sey, daß m
zöge, oder sonst zum Angriff geriethe, so bücket eure H
gegen Wittenberg zu uns, und empfahet unsere Hä
hiemit auch verheiße zu Vergebung euer Sünde, als
Noth wehren, und gerne Recht leiden und haben w
damit auch desfalls fur Gott gerecht seyd, und gläub
solution. Darnach seyd getrost und unerschrocken, l
Büchsen gehen in die Kinder des Unfriedes, Zorns
Gottes Wille geschehe: wer stirbt, der stirbt seliglich,
horsam und Nothwehre, seinen Fürsten und Land zu sc
müssen uns nicht zu Tode fürchten fur eim lebendi
vielweniger fur sterbliche armen Menschen.

Dem andern rachgierigen unfriedlichen Haufen ve
hiemit, daß sie wissen, und sich nicht entschuldigen soll
sten Tage und Gericht, daß sie sich selbs in Bann get
Gottes Rach gegeben, und, wo sie im Kriege umbkom
verdampt seyn müssen mit Leib und Seel. Denn sie
ohn Glauben kriegen, sondern auch in weltlichem Re
wissen in die Schlacht bringen.

Und rathe auch treulich, daß wer unter solchem

Seelen Verdammniß, das ist, wider Gott und Recht.
: Hoc possum, quod jure possum. Und bitte und
Gott werde dem rachgierigen Haufen ein verzagts Herz,
Hände und bebende Knie geben, wie Moses sagt (5 Mos.
daß sie durch sieben Wege fliehen, da sie durch einen
men sind, Amen. Der barmherzige Gott schicke seinen
Engel, der beyde zwischen Fürsten und Landschaften
igkeit erwecke, wie wir uns eins Glaubens und Evan-
ien, Amen.

D. Martinus Luther.

---

il. N⁰. MMLX.

An Amsdorf.

igt L. wegen des Vorwurfs, den er sich gemacht, daß er die Ursache
wischen dem Kurfürsten und Herzog Moriz sey; trübe Aeusserungen
Landes künftiges Schicksal; von Karlstadts Tod u. a. m.

Börnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schütze I. 200.; ein
eckendorf III. 414. und deutsch bey Walch XVII. 1815. Wir
aber III. f. 371. und eine alte Abschrift, wovon uns Hr. Pf. No.
heilung gemacht hat, verglichen.

in Domino. Tumultum istum bellicum nos fidelibus
Deo Patri commendavimus, et non cessamus, certi,
so Satana immediate geruntur omnia ex parte Ducis[1])
riosi et superbi juvenis. Sed tu cave, ne te aut effi-
ntes, aut occasionem tanti belli, [2]) nisi fortassis odii
s iratiorum. [3]) Nam causa prorsus est profana per
ributio seu exactio, et nescio quae alia. Vidi enim
[4]) inter quos est ille: In Wurzen debere doceri ver-
secundum visitationem Saxonicam Electoris. Hoc

L. M. — Ducis. 2) A. Ms. N. mali. 3) A. Aratiorum (Aratorum,
eißchen Familie). Ms. N. — iratiorum.

Artikel des am 10. d. geschlossenen Friedens.

Monasteriensi, per quos multa mala fecit, et m
nis perdidit [7]) (ut cogitant) in scandalum [8])
nostrae doctrinae. Quanquam tanta est ingratit
Dei [9]) oblata, tàntus verbi contemtus, tam furic
scelerum, avaritiae, usurae, luxus, [10]) odiorum,
vidiae, [11]) superbiae, impietatis, [12]) blasphemiar
babile [13]) sit, Germaniae tandem a Deo parc
Aut enim Turca nos castigabit, aut tale aliq
malum aliquando nos [14]) visitabit. Poenas quider
et dolemus et ploramus, sed in peccatis horr
quae contristatur [17]) Spiritus sanctus, et Deus
intrinsecus, incedimus. [18]). Quid mirum, si Deu
vicissim rideat [20]) nos in interitu nostro plorantes
qui continue clamantem, [22]) extendentem gratia
fieri posset, plorantem contra nos nec audimus,
Denique necesse est haec malorum initia ferre:
pendent impoenitentibus, nec est quod expect
quod non potest venire in futurum, sic implen
coelum et terram clamore peccatorum nostror
spiritualibus horribilior est facies Germaniae t
dum tot monstris gloria Dei ubique vastatur
scholae dissipantur. Quanquam enim [24]) bellum
det, tamen [25]) risum stultorum convertet [26]) i

es potest in virga furoris visitare: [1]) Deus tollat nos
ciem calamitatum [2]) in pace. Interim nos saltem plo-
peccata nostra et Germaniae, et oremus, et humiliemus
as nostras, instantes officio nostro, docendo, arguendo,
ndo totis viribus. Quid aliud possumus? [3]) Germania
it, coeca est, incrassati cordis est, ut sperare [4]) con-
e [5]) nobis non liceat. De hoc [6]) satis.

quo audisti, [7]) in Ducatu Wirtenbergensi non est
feld, hunc enim expulit Dux: sed levis quidam homo,
ar dicitur, miles gregarius, Philippo notus, nullius
is. Sed in ditione Nurmbergensi, ut scribit Wences-
idam Capellanus porrigens sacramentum in cochleari,
sset calix, his verbis usus dicitur: Nimb hin, das ist
l des Neuen Testaments. Vide ridentem et ludentem
in re tam adoranda. [8])

Ungaria scribitur. Turcas appulisse Budam numero
e ipsum tyrannum subsequentem in itinere esse. In-
s securi et stertentes mutua odia et fraterna vulnera
aur, [9]) sic peccatis nostris nos rapientibus. [10]) Deus
r nostri, Amen.

Carlstadio vera sunt, quae scripsi. [*]) Nosti autem
ngenium, ut mirum non sit, si tandem pro factis ejus
tis in patientia Dei dignam mercedem invenerit, ut
mon: *Qui mentis est durae, corruet in malum*, et
ritionem exaltatur cor hominis.

d te redeo. Tu fortis esto, et nobiscum gratias age
[1]) pro sua sancta vocatione, qua nos dignatus est [12])
ab istis perditis et perdentibus hominibus, et in suo
o et sancto puros et irreprehensibiles [13]) custodivit
et in finem. Flere licet pro inimicis crucis [14]) Christi,

---

sidere. Ms. N. — qui sap. etc. 2) A. Ms. N. calamitatis. 3) Ms.
s. 4) A. spem habere. Ms. N. spem c. sp. nobis habere. 5) Sch.
6) Ms. N. quo. 7) Ms. N. audivisti. 8) Sch. — De hoc satis etc.
nsapis (?). Sch. et injusta. 10) A. † et cor et sensum auferen-
Sch. Deo. 12) Sch. dignatur et. 13) Sch. spirituales. 14) Sch.

*) No. MMLVI. MMCVIII.

sed illi nostras lacrymas rident. Quare tristitiam
miseria conceptam mitigemus gaudio sancto in D
nobis laetus surrexit a mortuis, quem videntes cu
laetemur, et exultemus in die ista salutis nostr
Dominus tecum, qui sustentet [1] et soletur te nobi
qui extra Christum nihil est audire et videre, q
tristia in regno furientis Diaboli. [2] Feria 5. Pas
MDXLII. [3]

Martinus

---

18. April. No.

An Anton Lauterbach.

Ueber den Krieg zwischen Herzog Moriz und dem Kurfürsten
Kanzler Pistorius.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 373. bey Sch
Deutsch bey Walch XXI. 1488.

Gratiam et pacem in Domino. Nos quoque mal
sidiosum et inopinatum bellum parricidialissimum
processum sortitum. [4] Deus exaudivit orantem
qui et reddit [5] autoribus secundum opera, studi
ipsorum, ut laetitia eorum vertatur in luctum,
tristitia versa est in gaudium. Et vere Christus
Paschatis morte et resurrectione nova coluit et e

De Pistorio communicato nescio, quid cogiten
haec multa monstra pariunt sub ovina pelle. Do
et cum tuis, et orate contra insidias Diaboli isto
exemplo istorum dierum admoniti. Feria 3. post
geniti, anno MDXLII.

T. Martinus

---

1) Sch. sustineat. 2) Bey Sch. folgt noch die Stelle Bu
Papale etc. aus dem Briefe vom 9. Jan. 1545. 3) Ms. N. 1545.
ortum. 5) Sch. reddat.

pril. No. MMLXII.

An Hieron. Weller.

Ueber denselben Krieg.

Brief findet sich deutsch in den Unsch. Nachr. 1714. S. 726. angeblich
riginal, das im 1. Th. der Jen. Ausg. der Luth. Werke, welche Mar-
ner, Superint. zu Eulenburg, besessen, eingeleimt gewesen. Auch
B. 24. n. fol. 2. hat ihn deutsch, jedoch mit abweichendem Text und
einer Uebersetzung tragend. In Hummels Biblioth. selt. Bücher I.
er lateinisch zu finden, auch Schütze I. 204. liefert ihn lateinisch
Bruerischen Sammlung zu Leipzig"; lateinisch findet er sich eben-
Closischen Sammlung S. 541. mit dem Datum fer. 4. post Qua-
ii, anno MDXLII., auch im Cod. Gud. 214. Bibl. Guelph. Im Leipz.
b. 186. S. 100. und bey Walch XXI. 468. wird er deutsch als aus dem
übersetzt geliefert, und nochmals S. 1489.

nd Fried 2c. Der schnelle, unerseblich Lermen dieses
t aus vieler Herzen Gedanken an Tag gegeben, wie be-
untreue und erdichte Liebhaber des göttlichen Worts die
Scharhansen und Leipzische Gift und Ungeziefer sey.
solchen verfluchten Tyrannen, die do in Schwelgerey,
eiz, Hoffarth, Untreu, Hasse, Gottlosigkeit, Gleißnerey,
Betrug und aller Ungerechtigkeit und Bosheit ersoffen,
Zeit ihr gebuhrliche Belohnung geben, daß sie so ein
Krieg, do der Vater den Sohn und wiederumb der
Vater hat ermorden sollen, erwagt. Amen.
at der christlichen Gemeine Gebet erhort, und wirds forder
der solche Teufel, daß sie ihr Vorhaben nicht verbrengen
Gehabe dir wohl, und bitt vor die christliche Gemeine,
e vor dich und uns allen bittet. Geben den Kirchtag
Sonntag Quasimodogeniti. Amen.

---

pril. No. MMLXIII.

An Justus Jonas.

Eine Nachricht vom Türkenkrieg und Karlstadt.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 374. bey Schütz

Gratiam et pacem. Exigit hic portator, quisquis e
literas ad te, mi Jona, quasi expostulans, quod j
ad te nihil scripserim. Sive autem id finxit, sive
fecit, interpretatus sum, quasi cuperes meas inutil
En igitur scribo: Bene in Christo vale. Verum hc
forte et ante scripsi, si accepisti, iterum repeto. [1])
garia spoliatum esse Turcam auro et camelis, misso a
denique ipsam Ofen seu Pest receptam caesis Turci
ipsis auri spoliatoribus, et Hungaros colligi sub du
malis contra vim Turcicam. Det Deus, ut cadat eti
cum Papa, propheta pessimo. Uxor Carlstadii hu
literas tristitia plenas, et tyrannidem mariti (etiam po
ejus) graviter accusans, ut reliquerit nudam, et oli
egentem, debentem, exulantem, quinque liberis
nihil proprii habentem etc. Si ex fructibus arbor
sit, nae ille recta ad infernum saltavit, imo praecip
dedit. Nisi quod mortuorum judices esse non p
tamen sic uxorem loqui horribile est, praesertim co
tum, id est, carnem suam. Dominica Jubilate, anno

T. Martinus L

---

1. May. No. M

An Justus Menius.

Ueber eine ökonomische Angelegenheit; L.'s Lebens-Ueber

Aus der vormaligen Sudischen Sammlung 214. auf der Wolfe
bey Schütze I. 205.

G. et P. Pecuniam isthic a Quaestore acceptam,
poteris vel fortuito vel conducto nuntio mittere,
visum fuerit, licet satis egeat ille, cui donata est. N

---

1) Verm. st. repete.

quod scriberem. De tuo Dialogo *) alias, cum
facius. Auditum hic est, pestem denuo apud vos
e. Deus det nobis pacem. Vale, et ora pro me,
mihi horam bonam concedat. Satis vixi, et taedet
vitae meae, et me odii Diaboli. Die Philippi,

T. Martinus Lutherus.

No. MMLXV.

An Anton Lauterbach.

...ttwe des J. Cellarius, verstorbenen Pfarrers in Dresden, trösten. Vgl. Br. v. 8. May, No. MMLXVII.

...stischen Sammlung zu Husum bey Schütze I. 206.; deutsch bey Walch XXI. 1490.

...iro, Dn. Antonio Lauterbach, Episcopo Eccle-...irnensis, suo in Domino fratri charissimo.

Et eram occupatus et festinabat nuntius, mi Antoni,
...em ad literas tuas respondere. Scribam cras quo-
...nuntio. Interim tu, quaeso, viduam miseram so-
...um potes. Nam etsi facta est ei plorandi gravissima
...tamen habet in coelis maritum regnantem cum
... judicaturum cum Christo etiam Angelos et totum
Vivit enim nunc fortius, quam hic vixit, nisi quod
...e hujus sordidae vitae et miserae privata sit, quae
...i sine causa macerat. Sed crux est omnium fide-
... et nota certissima. Alias plura. Abit enim nun-
... Feria 6. post Jubilate, MDXLII.

Martinus Lutherus.

---

*) ...ist das für ein Dialog? Vom J. 1538. kennt Hr. Pr. Veesenmeyer ...Titel: Sepultura Lutheri. Ecce quomodo moritur justus, et nemo ...ideret. 1538. 4 B. in 4. Es ist ein deutsches Gespräch. Daß M. ... erhellet aus einem Brief Crucigers an V. Dietrich v 14. Febr. 1538, ...: His diebus hic prodiit libellus Justi Menii, titulo: Sepultura ...quo ille mirifice perstringitur, et tamen Doctore volente est edi- ...ief steht in Hummels Biblioth. seltener Bücher II. 125., und II. ...der Inhalt des Dialogs angegeben. Sollte dieser Brief ins J. 1538.

7. May. No.

An Anton Lauterbach.

Ueber die Gesinnung der Meisnischen Staatsbeamten und

Aus der Ludwigischen Sammlung zu Halle bey Schütze I.
Walch XXI. 1490. Vgl. Aurifaber III. f. 37

Venerabili in Domino Viro, Magistro Anto bach, Episcopo Pirnensis Ecclesiae fide charissimo fratri.

Gratiam et pacem. Quae scribis, mi Antoni, episcopizantibus, *) intellexi, et gaudeo, te quoqu et in futurum vide, ut cautus sis ac serves hanc p constanter, scilicet ut nullis verbis et factis, qua et suis adhaerentibus ad te adornari senseris, cre tus sis te et vos omnes dolis et insidiis peti. Ips grafius dixit, praeter solum ipsum Ducem Mi praeterea nullum, cui res sit cordi. Hoc dictu memori mente. Rivium **) addebat, cui nomine dicas. Videmus, proceres Misniae esse popul ideo contemtis illis, qui sunt de domo Loth, à Sodoma et Gomorra, superbi sunt, usurarii, adi summa Deo et angelis sanctis, denique ipsis ho impiis, odibiles et invisi. Donec igitur hanc voce ris ab eis: erravimus, poenitet, volumus mutari ad omnes eorum voces. Certissimum est, satani esse, etiamsi saepius utraque specie communic Epicurei parum curant, sive communicent, sive inde ubi etiam poenituerint, hoc exigendum est, a nobis gesta et in posterum gerenda probent.

---

*) Den Anhängern des Jul. Pflug. **) Joh. Rivius, Pr. Beesenmeyer folgende Schriften besitzt: 1) De errore c. de abusibus ecclesiasticis. Basil. 1546. 2) De consola mortem animandis. ib. eod. 8. Beyde Schriften hat er in Mei dem Leibarzt des Herzogs Moritz, Joh. Nävius gewidmet. terris piorum gaudio. Bas. 1550. 8. Er widmete sie dem scheint er in Meissen oder Pirna gelebt zu haben.

...nitentia, si nostra facta damnaverint, hoc est, sua ...er fictam poenitentiam stabilierint? Saluta tuam uxo... filium, maxime viduam Cellarii. Vale in Domino et ... me. Dominica Cantate, anno MDXLII.

T. Martinus Luther D.

...9. N⁰. MMLXVII.

An Joh. Cellarius Wittwe.

Trost wegen des Verlustes ihres Gatten.

...B. XII. 171. Jen. VIII. 48. Altenb. VIII. 66. Leipz. XXII. 537. Walch X. 2352.

...nd Friede in Christo. Ehrbare, tugendsame, liebe Frau! ...leider erfahren, wie Gott der liebe Vater euch, ja uns ... einer Ruthen gestäupet, und den lieben Mann M. Johan...rium, euren Hausherrn, von euch und uns genomen, ... allen wehe geschehen, ob er wohl in guter, seliger Ruge ... lasset euch das trösten, daß euer Leid das größte nicht ist ...nschen-Kindern, der viel sind, die hundert Mal ärgers ...en und vertragen. Und ob unser aller Leiden auf Erden ... Haufen läge, so wäre es doch nichts gegen dem, so ...ohn fur uns und um unser Seligkeit willen unschüldig ...t. Denn es ist kein Tod gegen den Tod unsers Herrn ...ds Christi zu rechen, durch welchs Tod wir alle vom ... errettet sind.

...tröstet euch in dem Herrn, der fur euch und uns alle ge...und [1]) viel Mal besser ist, denn wir, unser Männer, ... Kinder und alles ist. Denn wir sind doch sein, wir sterben ...n, darben oder haben, und wie es gehet. Sind wir aber ... ist er auch unser mit allem, was er ist und hat. Amen. ...gen hiemit Gnaden befohlen. Mein Käthe entbeut euch ... Trost und Gnade. Montags nach Cantate, 1542.

...rm. A. uns.

15. Mai. No. MMI

An Justus Jonas.

L. wünscht J. Glück zur Genesung von einer Krankheit, an der er [illegible] gelitten. Außerdem Neuigkeiten.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung bey Schütze L.

G. et P. Valde dolui, mi Jona, cum legerem, [illegible] passum mei morbi Schmalcaldensis malum, scilicet [illegible] et gratias ago Domino, qui te liberavit. Porro tibi [illegible] servanda est contra hostem tam insidiosum. Mihi [illegible] medicina est contra eum cerevisia nostra, quae est [illegible] quod medici vocant diureticotata, plane regina [illegible] visiarum hoc nomine, deinde parcitas vini. Gratias [illegible] somelis.

Nova nulla, nisi quod Satan securus fieri inc[illegible] tantibus nobis et segniter orantibus, quod conjicio [illegible] tum ex illo, quod in Ronnenberg Pastor docere [illegible] baptisma calidae aquae (quo infantes in frigore [illegible] non esse verum baptisma, eo quod aliud element[illegible] ignis accesserit, quo sit calefacta, etiam non [illegible] Vide fiduciam securi hostis nostri. De sexcent[illegible] contra Turcam missis parvam spem habeo, sicut [illegible] expeditione, nisi Deus velit miracula edere pro[illegible] sane nostras orationes. Hodie processisse dicitur, [illegible] equitibus, quasi ad pompam vel choream proficisc[illegible] contra Turcam. Fata nos urgent, peccata nos [illegible] invicem furore insanimus. Exhortare, quaeso, [illegible] tuam, ut serio, ut ardenter, ut perseveranter oret. [illegible] ira Dei, quam etiam nos pii credamus, et nulla [illegible] poenitentia, sed indomita pertinacia. Deus misereat[illegible] Amen. Saluta omnes nostros. Feria 2. post Voc[illegible] ditatis, anno MDXLII.

T. Martinus L[illegible]

*) S. Br. v. 13. Jul, No. MMLXXVIII.

N°. MMLXIX.

den Kurfürsten Joachim II. zu Brandenburg.

schet ihm Glück zu der übernommenen Feldherrnstelle des Heeres wider die Türken.

VIII. 999. Leipz. XXI. 428. Walch XXI. 469. Wir haben Cod. Jen. B. 24. fol. 90. und Aurifaber III. f. 391. verglichen.

und Friede in Christo. Durchleuchtigster, Hochgeborner
nädigster Herr! Daß E. K. F. G. oberster Feldhäuptmann
nd wider den grausamen Feind Christi, da wündschen wir
. Gottes Gnad und alles Gutes [1]) zu; wie es denn auch
en ist zu wündschen, und mit Ernst zu bitten für Gott,
ir mit allem Vermügen thun wollen durch Gottes Gnad.
ir wahrlich fur uns selbs auch gar [2]) herzlich bedenken,
allein E. K. F. G. Person, sondern viel ander mehr
ute, die sich in diese Fahr begeben, die so groß ist, daß
s muß durchs Gebet der Kirchen bewegt dabey seyn, oder
s Guts damit [3]) ausgericht werden. Denn unsers Deutsch-
vorige, dazu [5]) itzige Sunde, als Gottes Wort lästern
Diener verfolgen, so ubermacht ist, [6]) daß mir oft mein
urch geschwächt ist worden. Demnach ist auch wiederumb
üthige [7]) Bitte, E. K. F. G. wollten ihre Prediger das
n vormahnen, daß sie ja aus einfältigen Herzen zu Lob
Gottes, der Kirchen oder Christenheit zu gut, auch Weib
[8]) Polizey und Zucht, wie E. K. F. G. selbst anzeigen,
en, und nicht umb eigner [9]) Ehre, Ruhm oder Genieß
ihr Leib und Leben wagen wollten. Denn Turken und
unsere Sunde und Gottes Zorn sind vier mächtige, große
so uns auf dem Hals liegen, welchen wir mit leiblicher
iel, vielmal zu schwach sind. Des mügen [10]) wir uns
vorsehen, habens auch bishero oftmals (leider) allzujä-
erfahren, daß wohl von nöthen seyn will, daß E. K. F. G.

Ausg. † mit Ernst. 2) Ausg. — gar. 3) Ausg. da. 4) Ausg. n Landes. 5) Ausg. und. 6) Ausg. † eingewurzelt. 7) Aurif. . 8) Ausg. — und Kind. 9) Ausg. eitler. 10) Ausg. deswegen.

ein gute Disciplin halt, das Lästern und Martern de
verbieten und strafen, auch zum Beten und Gotte
reizen durch die Prediger. Denn so lehret uns die S
wo Gott nicht dabey ist, do hilft keine Macht, Kunst
sonderlich in seinem Volk, die sich seines Namens r
die Frembden, seine Feinde, läßt er Glück haben
fahren; [3]) aber sein Volk soll heiltg seyn, oder er
Ps. 89, 33. Doch weil wir wissen, daß E. K. F. G
feiner Leute (denen es Ernst ist) da sind, da wollen
uns Gott giebt, treulich mit unserm Gebet bey euch f
daß so viel loses [4]) Gesindes im Haufen mit unte
und mit euch Sorge tragen, beten helfen, und th
müglich ist. Daran sollen E. K. F. G. keinen Zweif
Denn E. K. F. G. das ja werden mussen glauben, u
daß wir dem Turken wider E. K. F. F. nicht können
schen noch ihm beystehen, sondern müssen E. K. F.
Unsern wider den Turken, das ist, wider den Teufel,
und unser Sunde, beystehen. [6]) Das helf uns unse
Jesus Christus, und sehe nicht an, was wir verdi
werth sind, sondern seinen heiligen Namen, und
Gnad, daß wir mügen zuletzt fröhlich rühmen, daß
heiligen Namen gedienet, seine Ehr und Reich, auch
gesucht haben, Amen. Wenn wir das thäten, oder t
so sollt es, [8]) hoff ich, auch nicht Noth haben, ohn
ein wenig schwächt solche große Bosheit der Papisten,
Gott [9]) der liebe Vater auch überwinden, und laß u
nicht entgelten. Denn wir ja derselben aller unschuld
uns ihr Thun [10]) leid ist. Hiemit dem lieben Gott be
dem ganzen Heer; denn ich hiermit mein Gebet un
gegeben haben, im Namen des Vaters, des Sohns
ligen Geists, Amen. Vigilia Ascensionis, anno MI

E. K. F. G.

williger Diener

Martinus

---

1) Cod. J. scharf und hart. 2) Ausg. — daß. 3) C. J. D
sind, Freude, Lust, Ehre, Glück haben, läßt er dahin fahren. Be
diese Worte ganz. 4) C. J. daß gar viel boses. 5) Ausg. hab
— sondern — beystehen. 7) Ausg. verdient. 8) Ausg. thu
9) Ausg. — Gott. 10) C. J. Aurif. unser Irrthum uns.

...ay. No. MMLXX.

An einen Ungenannten.

Trost wegen Verlust an Vermögen.

...b. XII. 171. Jen. VIII. 48. Altenb. VIII. 66. Leipz. XXII. 537. Walch X. 2128.

...nd Friede im Herrn. Ehrbar, Fürsichtiger, guter Freund! ...ir euer lieber Sohn N. angezeigt, wie ihr euch hoch be... der entwandten Güter halben, und darauf begehret ein ...ein von mir an euch. Nu, mein lieber Freund, mir ist ...leid euer Beschwerung und Leiden. Christus, aller Be...höchster Tröster, wolle euch, wie er wohl kann, auch thun ...sten, Amen.

...enkt, daß ihrs nicht allein seyd, die der Teufel betrübt ...d geplagt, und nicht allein alles beraubt bis auf die Haut, ...dazu auch leiblich und geistlich hart geschlagen; noch fand ... gut Ende, und ward reichlich wieder getröstet. Sprecht, ... 55. Psalm lehret: Wirf dein Anliegen auf den ... der wird dich versorgen, und St. Petrus (1 Epist. ...mselben Spruch nach: Lieben Brüder, werfet alle ...ekümmerniß auf ihn, denn er sorget fur euch. ... Zeitlang wehe thut, so ist er doch treu und gewiß, und ...rechter Zeit helfen, wie er spricht Ps. 50, (15.): Ruffe ... in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst ...h preisen; denn er heißt Nothhelfer zu rechter Zeit (10.).

... was ist unser Leiden gegen dem, das Gottes Sohn un...g, dazu fur uns, gelitten hat? Ohne daß unser Schwach...ser Leiden schwer und groß macht, welchs wohl leichter ... wo wir stärker wären. Hiermit dem lieben Gott befohlen. ...ags nach Exaudi, 1542.

9. Junius. No. MD

An den Herzog Albrecht von Preussen.

L. ertheilt dem Herzog seinen Rath wegen der vom Kurfürsten von [illegible] als Reichsfeldherrn, verlangten Theilnahme am Kriegszuge wider

Aus Fabers Briefsammlung S. 41.

G. u. F. Durchleuchtiger, Hochgeborner Furst, gnä[illegible] Ich hab E. F. G. Schreiben, auch mündlich Werben [illegible] tarien *) sehr gern vernomen. Bitte auch noch, wie zuvo[illegible] wollten (wie sie sich selbs herzlich erbieten) darauf sehe[illegible] Secten nicht einreißen; denn es darf Aufsehens, weil [illegible] nicht ist ein gemalet oder geschnitzt Bilde, sondern, wi[illegible] sagt, ein lebendiger, ja, ein regierender Furst und Got[illegible] wie wir denn täglich wohl erfahren.

Daß E. F. G. erfordert sind zum Kriege wider [illegible] von m. G. Herrn Kurfursten zu Brandenburg rc. hore [illegible] und wollt wohl gern, das solchem großen mächtigen Fei[illegible] Widerstand geschehe. Aber daß es sollt eine Vocatio se[illegible] nichts, weil E. F. G. nicht vom Reich erfordert sind. [illegible] es wohl ein freundlicher Dienst als von einem Nachbar, [illegible] E. F. E. ohn Gefahr des Gewissens wohl konnen hel[illegible] wie auch wohl vonnöthen. Wo nu E. F. G. aus um[illegible] Pflicht allein zur Freundschaft wollten ziehen: so hätte[illegible] Begehr nach, allhie die zween Stipendiaten, welche zu[illegible] diger-Amt tüchtig gnug, acht auch wohl, wo sie E. [illegible] dern wurden, sollten sie sich willig finden lassen. Des [illegible] halben weiß ich hier keine Antwort zu geben, denn si[illegible] sind oder schon alle abgefoddert. Unser lieber Herr Chr[illegible] E. F. G. und behüte sie in allen Gnaden, Amen. Fr[illegible] Trinitatis, 1542.

E. F. G.

williger

Martinus

*) Hieron. Schürstab, durch welchen der Herzog hatte fragen la[illegible]

Junius. N°. MMLXXII.

An die Grafen zu Mansfeld.

...t die Grafen, die sich wegen des Patronatsrechts einer Pfarren stritten, zur Einigkeit.

...I. 460. Leipz. XXII. 573. Walch XXI. 471. Wir benutzen eine uns mitgetheilte alte Abschrift.

...dlen, Wohlgebornen Herrn, Herrn Albrecht, Philips ...d Johann Georgen, [1]) Grafen und Herrn zu Mans...d, meinen gnädigen und lieben Landesherrn.

...und Friede, und mein armes Pater noster. Gnädige Herren! ...d es allzugewiß erfahren, wie E. G., so nahe Freunde, ...n, Brüder, Vater, Sohn ꝛc., an einander komen sind, uber ...arre und Schulen zu St. Andres zu Eißleben, das mir von ...leid ist; als denn billig ist, daß ich als ein Landkind meinem ...nde und natürlichen Landesherrn mit allen Treuen diene, ...für sorge, sonderlich so ich sehe, was der leidige Teufel im ...at zu dieser letzten Zeit und Noth ganz Deutschlandes, da ...bedürft, daß eitel Einigkeit und Liebe wäre zwischen allen ...n, am meisten aber zwischen so nahen Blutfreunden, weil ...r Türke, Gottes Zorn, so hart aufm Halse lieget. Aber es ... als wollte Gott kein Gebet erhören, sondern die alten vo... Sünden, im Papstthum begangen, sampt der Verachtung ...gegangenen Evangelii zu Haufe strafen, dem Teufel Raum ...n allerley Muthwillen. Und ist mir [2]) kläglich gnug, daß ...uch Freunden soll Uneinigkeit entstehen uber dem Wort der ... und Friedes, das ist uber der Pfarre und Schulen ꝛc. ...er barmherzige Vater steure dem leidigen Teufel, und wehre ...sen Mittlern, so solchen Unlust zwischen E. G. anrichten, ...

Demnach ist an E. G., meine liebe Landherren, meine herzliche schuldige Bitte, sie wollten Gott und seinem Wort zu Ehren demüthigen, und diese Sache mit Sanftmuth und nicht mit Schärfe (wie der Teufel gern wollte) fürnehmen, unternander

---

1) Abschr. + Vettern. 2) Abschr. nicht.

und evangelischen Pfarrherrn oder Schulmeister rc. E
wohl Gottes Gnade, wo die Herrschaft ganz einträcht
Schule und Pfarre auch einerley sind, daß unter den
Schuldienern Eintracht bleibe, vor dem Teufel, der be
tern feind ist. Und was man in Gottes Namen und
hebt, wird mit Mühe durch ernstes Gebet und viel
erhalten; was sollte denn da Guts auskomen, das
Namen und Willen, das ist, mit Stolz und Hohmuth
gefangen?

Ist doch bishero seint der Aufruhr oder noch
Einigkeit blieben, da gleich die Pfarre papistisch und
evangelisch gewest: wie vielmehr sollte es itzt so seyn
E. G. zu beyden Theilen das Evangelium angenomen
wollen? Und ist fürwahr eine sonderliche Anfechtung
daß sichs uber dem Jure Patronatus stößet, welches
des Bischofs zu Halberstadt ist, obs wohl der itzige für
von sich geben, nach seinem Tode [1]) aber dem Stift
heimfället, das nicht leicht wird die Pfarre lassen mit
Pfarrherren oder Predigern versorgen, wie dieser Bis
hat aus Furcht und in der Aufruhr, und hiemit gewi
mehr, denn er zuvor hatte, oder je mit Gott und allen
loren hatte, nämlich den Predigstuel und Schule (w
ohne das derselben [2]) wenig geachtet). Darumb, me
liebe Herren! E. G. wollten dafür seyn, und nicht fre
mit eignen Schaden bessern, dafür sie E. G. spotten, i
lachen, und für Narrheit oder Kinderspiel E. G. Gezän
werden

[be]rühmte Herren und Grafen, beyderseits evangelisch, [...] geringe, dazu frembde Jus Patronatus sich unter ein[...] ärgern. Es laut nicht, es taugt nicht, es gefällt Gott [a]uch keinen fromen Christenmenschen. Können doch wohl [bey]derseits Räthe niedersetzen, und in der Güte solchs lassen [...] schlichten. Und was ich und wir alle dazu thun können, [w]ir gar herzlich gerne. Und bitten Gott den Vater aller [...] und Einigkeit, er [1]) wollte E. G. ein sanftes, weiches [...]n ander geben, sein Werk (so E. G. beydes meinen wollen) [Teu]fel zuwider, einträchtiglich und seliglich zu vollbringen, [...] Donnerstags S. Viti, Anno 1542.

E. G.

williger

Martinus Luther.

[...]nius. N⁰. MMLXXIII.

An Dan. Cresser.

Glückwunsch zum Antritt des Pfarramtes in Dresden.

[...] vormaligen Sammlung des Sagittarius bey Schütze I. 209. Vgl. Cod. 185. A. Goth.

[...]*ssimo Viro, Dn. Danieli Cressero, Pastori Dres[den]sis Ecclesiae fidelissimo, fratri suo charissimo.*

[...]P. Gratias ago tibi, mi Daniel, pro tuis sanctissimis [...] quibus me Deo commendas. Credo autem tibi sus[ceptum] ministerium Dresdensis Ecclesiae esse grave. Novi [qu]osdam Centauros Misnenses verbo infensissimos eos[que] fucatissimos. Sed Dominus, veritas, dissipabit eorum [...] et studia. Et placuit tua magnanimitas, qua scribis, [...] adversarios, sed te ipsum metuere, ne par esse possis [...]. Sed qui tecum est in ea magnitudine animi contra [adve]rsarios, non sinet te solum esse in ferendis laboribus. [In e]o sumus, vivimus et movimur: et rursus ipse in nobis

---

[1]) Ausg. ꝛc.

est, vivit, movet et potens est sua potentia in nostra i-
tate. Confortare ergo et esto robustus, ac gere bella D
sicut vocatus es in isto perdito et furioso tempore. E
enim habet opus te et tui similibus, quam deserere nis
legi non possumus, sic vexatam, agitatam, fessam,
tem, fatiscentem, languentem, et cum sponso suo cr
Vale in Domino, et perge, ut coepisti, etiam pro m
Fer. 6. post Viti, MDXLII.

---

26. Junius. N⁰. MMLX

An Fürst Georg von Anhalt, Domprobst zu Mag

L. erklärt sich über den Gebrauch der Elevation des Meßopfers,
der in Wittenberg noch üblich war.

Altenb. VIII. 1000. Leipz. XXI. 429. Walch XIX. 1632. Wir
Cod. Jen. Bos. 24. q. f. 217. und Aurifaber III. f. 292. vergl.

Dem Durchleuchtigen, Hochgebornen Fursten und
Herrn Georgen, Dumprobst zu Magdeburg, Fu
Anhalt, Grafen zu Ascanien und Herrn zu Be
meinem gnädigsten Herrn.

Gnad und Fried im Herrn. Durchleuchtiger, Hochgeborn
gnädigster Herr! Es hat mir mein lieber Herr und Fr
Augustinus, angezeigt, wie E. F. Gnaden bewogen [1]) f
wir allhier das Sacrament aufzuheben, nachlassen, wi
fur mich nicht gethan, sondern D. Pomer. So hab ich
umb nicht wollen streiten, und ist mir bisher gleich vie
ob mans aufhebe, wie bey uns, oder liegen lasse, [2]) wie
deburg und fast in allem Sachsenlande. Zu dem daß ichs
wie mit Unwillen es unser Diacon aufgehoben, nicht
Mund. Derhalben auch D. Pomer längst darmit ist
und nicht neulich darauf gerathen. So mügen sich E. F.
trösten, deß ich mich tröste, daß die Ceremonien nicht Artik

1) Cod. J. † sollen. 2) Ausg. — wie rc.

sind, und doch [1]) mehr und größer Wesen allezeit [2]) in
... angericht weder [3]) das Wort und die Sacrament, und
... leicht drauf geräth, ein ewig [4]) Ding daraus zu machen.
... ich nicht anders hierin [5]) thue, denn wo die Ceremonien
... [6]) stehe ich mit, wo sie nicht gottlos seyn; wo sie fallen,
... mit. Denn wir auch ohne das, wenn der Hostien oder
... wenig consecrirt, und mehr consecriren muß, [7]) daß wir
... andern Mal nicht aufheben, wie im Papstthumb auch ge-
...rd, im Fall, daß man anderweit auch consecriren muß;
...rlich die Partikel, so fur das Volk consecriret, wurden
...gehoben, und doch dasselbige Sacrament waren. Und ob
... wollte noch itzt aufheben, wollt ich nichts darnach fra-
... gilt, oder nimpt dem Sacrament nichts. Und kompt
...einmal die Zeit, die Ursachen [8]) mit sich bringt aufzuhe-
...ists uns frey, und ohn Fahr, daß mans wiederumb auf-
... die Ceremonien seynd uns unterworfen, und nicht wir
...monien, ohne, wo es die Liebe foddert, der wir unter-
...eyn. E. F. G. werden dieß und anders wohl [9]) besser
... denn ich schreiben kann. Hiemit dem lieben Gott befoh-
...ntags nach Johannis [10]) 1542.

...us. No. MMLXXV.

An Anton Lauterbach.

...t ihn vor den herzoglichen Räthen und spricht ihm Muth ein.

...ftischen Sammlung zu Husum bey Schütze I. 210. Deutsch bey Walch XXI. 1492. Vgl. Aurifaber III. f. 378.

Mi Antoni, sic credas Pistori, ut memineris semper
... quae dixi et scripsi. Moguntinus mihi magnum docu-
...est, quid, quomodo soleant istius generis ingenia
... Carlewitz est Carlewitz, et habet, qui foveut eum.

...sg. daß. 2) Ausg. — allezeit. 3) Verm. st. wider. 4) Ausg. wenig.
... hiemit. 6) Ausg. da. 7) Ausg. müssen. 8) Ausg. eine Ver-
...r Zeit die die Ursach. 9) Ausg. viel. 10) Aurif. die Innocent.

Ideo [1]) nihil fidas verbis, donec facta videris. Ipsu
pem aetate adhuc rudem et imperitum facile excus
nobilitas et Satanae caterva furit, ut necesse sit
omnibus, timere omnia, sperare tamen meliora, qui
vivit. Saluta D. Rivium et Cresserum, et exhortare
dubitent, sese milites esse (si [2]) perseverabunt) fili
vocatur Dominus exercituum, i. e. angelicorum. N
contra carnem et sanguinem pro ista mortali vita
materia, [3]) sed contra spirituales nequitias in coele
gnantes, scilicet pro vita ista, quae aeterna et glori
corruptibilis et immarcescibilis [4]) est. Quare id
Ps. XXVII.: *Expecta Dominum, viriliter age,* ta
cor tuum et sustine Dominum. Ego vivo et ve
etsi [5]) moriamur. Sicut illa melius nosti in eo, in quo
opto et omnes tuos. Ora pro me, et dic Nisae et
meam salutem. Feria 4. post Visitat. Mariae, MDXI

10. Julius. Nº. MM

Ein Fakultäts-Zeugniß

für den nach Rostock als Professor der Theologie berufenen Heinrich

Aus einer vormaligen Sammlung des Casp. Sagittarius
Schütze I. 211. Vgl. Cod. 186. 4. Goth.

Martinus Luther D. Theologiae, Decanus Collegii
Theol. S. D. omnibus legentibus has literas. Cum
in Schola Ecclesiae nostrae Witenbergensis annos
octodecim Henricus Schmedstedt Luneburgensis, cum
laude virtutis et pietatis. Cumque in philosophia
profecisset, et gradu Magisterii ornatus esset, [6])
aliis in schola bonam operam navavit. Interim autem
ad caeteros labores (ut decet) adjunxit studium doctri
stianae, diligenter audivit enarrationem propheticae e
licae Scripturae, inquisivit in [7]) antiquitatem Eccl

1) Aurif. Imo. 2) A. † sic. 3) A. miseria. 4) A. — et i
bilis. 5) A. etiamsi. 6) Sch. est. 7) C. G. — in.

omnium sententias, et de tota doctrina accurate dis. quia recte intelligit doctrinam Ecclesiae Christi, itur puram Evangelii sententiam, quam Ecclesia spiritu et una voce cum catholica Ecclesia Christi jussus est etiam apud me concionari hic, et speci. eruditionis edidit, et satis clare testatus est, se idem quod nostra Ecclesia profitetur. Cum igitur Illustriss. sapientia et virtute praestans, Dux Megelburgensis vocasset hunc Henricum Schmedstedt in Academiam am. ad docendam theologiam, et petivisset, ut testi. strum afferret: gavisi sumus, Illustriss. Principem ricum curare, ut Ecclesiis consulatur, et salutaris onservetur ac propagetur. Nam profecto haec prima um gubernatorum esse debet, ut populis veram Dei pertiant, et illustrent gloriam Filii sui Jesu Christi: t vox Psalmi: *In convertendo populos in unum, ut serviant Domino.* Et quoniam mores Henrici dt ac eruditionem probamus, cum tot annos nobis. set, ac publice docuisset, et polliceretur in doctrina et constantiam: libenter ei testimonium dedimus, sset publicum, more usitato scholarum, judicio, et approbatione Collegii nostri post publicam dispu. ecretus est Mag. Henrico Schmedstedt gradus Do. eologici. Ac Deum precamur, ut studia ejus gu. ommendamusque etiam Illustriss. Principibus, Du. elburgensibus, hunc Doctorem Henricum ac roga. ene eum tueantur. Utile enim est Ecclesiae et so. muni, autoritate Principum tegi ac adjuvari bonos Idque officium Deo gratum esse multae coelestes et exempla testantur. Quam luculentam mercedem nittit vero [1]) Principi Abdemelech, qui Jeremiam abjectum retraxit et servavit. Hortamur et ipsum Henricum, ut annitatur concordiam Rostochianae et Academiae cum nostra tueri. [2]) Maxime [3]) quippe est, ut Academiae, quibus doctrinae gubernatio a est, uno spiritu et una voce cum Angelis canant

viro. 2) C. G. † Nam consensus in vera doctrina et Deo gra. t, et maxime salutaris humanae societati. 3) C. G. maxime necessaria.

An Spalatin.

Betrifft dieselbe Angelegenheit, wie der Br. v. 12. Januar, nämlich ein Geschenk des Kurfürsten an Baumstä

Bey Buddeus p. 273. Deutsch bey Walch XXI. 1317. Vgl.

Clarissimo et optimo Viro, D. Magistro G tino, Misnen. Ecclesiarum Superattend Domino fratri charissimo.

Gratiam et pacem. Quanquam ego, mi Spalatin ista (ut Paulus) victualia seu ventralia hujus v ad me attinet, tamen cum sim maritus, et ut dicit, domesticis debitor sim, quibus quisquis negligit, fidem negavit, estque infideli deterior: ut mihi in hac re obsequium praestes, quod a stari cuperes, et juste et merito cuperes, scili dono Principis (quod magnifacio) fallar aut deci der. Nosti mores istarum Harpyiarum, qui f quod pro se facit, neglecta proximi charitate. hoc, quod in ea regione difficile sit impetrare a ego impetravi, et commoditate ista fortasse p uti. Utut sit, arbores quas antea mihi numer, mihi residuas, volo meas mihi servari, sive sin quercus, id est loco venditarum illaesas et int donec postulavero etc. Vale in Domino. Curs

:ns. No. MMLXXVIII.

An Melchior Frenzel.

widerlegt ein Paar anstößige Meinungen dieses Geistlichen.
Vgl. No. MMLXVIII.

---

nbig bey Buddeus p. 296. und deutsch bey Walch XXI. 1380;
ders ungedruckter Sammlung f. 376. bey Schütze III. 204. Wir
168. 4. Bibl. Goth. und Cod. Jen. B. 24. n f. 181. verglichen.

:rabili Viro, Melchiori Frenzel, Pastori in Ronneberg, suo in Domino.

Quod 1) ad me attinet, mi Melchior, aequo animo adhuc 2) non accedas ad nos. Poteras autem in bus istis prius alios consulere, dum novus auctor 3) haberi. Nam quod tu 4) aquam calidam negas n esse purum, sed mixtum igne, miror, quid tibi n venerit. Eadem sapientia 5) dictabit alius, aquam non esse elementum purum, sed mixtum terra, quia ii terram frigidam et siccam faciunt. Alius dicet, umidam non esse elementum purum, cum humor sit accidens aëris. Desine igitur ab istis ineptiis. In estione etiam non recte distinguis idiomata naturarum persona. Non enim divinitas est mortua, sed ille hristus scilicet, non natura, sed persona existens n habens divinitatem, est mortua. Sicut e contrario 6) s non 7) creavit coelum, 8) sed illa persona existens eu habens humanitatem assumtam, creavit coelum. ita non intelligis, abstine a tuis cogitationibus et con- iores te, ne labaris ad dextram cum Eutyche, vel stram cum Nestorio. Bene in Domino vale. Die irgar., MDXLII.

T. Martinus Luther D.

Quantum. 2) Cod. G. J. hue. 3) C. G. voluisti. 4) C. G. — tu. tentia. 6) Cod. G. J. contra. 7) C. G. nec. 8) C. G. † et terram. 10) Sch. 3.

ist für uns verglichen worden.

Reverendo in Christo Viro, Domino Nicolao
Episcopo Ecclesiae Numburgensis vero et
suo Majori in Domino.

G. et P. in Domino. Venit hic literarum ba
Vir, afferens mihi causam matrimonii, quem cu
de tua dioecesi esse, remisi eum ad tuum Con
partibus vocatis causa discutiatur: nam neque n
timus ad audientiam altera parte absente. Cura
officio tuo in hac re, quod justum.

Diu nihil a te literarum accepi: neque scio,
feas aut agas, aut patiaris potius in Episcopatu
nisi optime cogito et oro. De Episcopatu solic
pter te in tanta turba causarum et molestiarum.
est, cui servimus, vivimus et morimur, ut Paul
nostrûm sibi vivit, nemo nostrûm sibi moritu
fortante possumus omnia: aut quae non possun
quae ei non placent. Bellum istud contra Incendia
quaeso tibi et Ecclesiae commendatum habeas:
simpliciter necessarium est pro defendendis mul
sed tamen opus est auxilio propitii Dei, ne nostr
et merita respicere velit, sed clamorem afflictissi
phemiam perditorum Papistarum, Amen. Nova p
habemus. Ora pro me, ut mihi Dominus bonam
cedat: nam mihi jejuno nullae sunt amplius in

lius. No. MMLXXX.

An Justus Jonas.

therſche Abt Holtegel von Walkenried und der Bürgermeiſter von
en Meyenberg ließen den alten blinden Kloſter-Camerarius Joh. Kruſe
nſtatt ihn aus den Kloſtergütern zu unterſtützen: dawider eifert L.

---

iſch in der Abhandl. vom gelehrten Bücherfluch S. 37.; bey Leuckfeld
Walkenried. P. II. p. 93.; bey Schütze III. 205.; bey Strobel-
p. 304. Deutſch ohne Datum in den Unſch. Nachr. 1727. S. 12.;
h XXI. 1262. unter dem Jahr 1534; aus dem gräfl. Stollberg. Archiv
erode bey Schütze I. 397. angeblich aus dem J. 1538., mit der Bemer-
Jonas den Brief ſelbſt ins Deutſche überſetzt habe und daß dieſe Ueber-
J. 1577. aus Hohenſtein nach Wernigerode gebracht worden. Wir
ckfeld, Schütze, Strobel u. Cod. Goth. 185. 4. verglichen.

imo Viro, D. Jonae Doctori, Praeposito Witenber-
i, Legato Christi apud Hallim, suo Domino. [1])

gnaveram literas alteras, [2]) mi Jona, cum venit M.
s, afferens [3]) mihi [4]) publicas literas dictatas, quae
nostro traderentur M. Johanni Crusio, [5]) misero La-
, et haud dubie uni ex minimis Christi, ut illis mendi-
eretur, ubi posset, postquam tot scriptis, itineribus,
s, clamoribus, frustra postulavit micas de mensa epu-
us Walkenriedensis cadentes. Dici non potest nec
uam sim commotus indignitate rei tantae, et maledixi
nibus bonis [6]) non solum Abbatis, sed et Michaëlis
rg, [7]) qui suaviter fruitur et epulatur [8]) de bonis mo-
de quibus tamen prospectum oportuit huic seni et
t nunc publico mendico. [9]) Quid est, quod nos [10])
contra Turcam, imploramus [11]) Deum, docemus po-
cum interim [12]) illi, qui evangelici esse volunt, avari-
pina, Ecclesiarum spoliis [13]) secure irritant iram Dei?
ulgus sinit nos docere, orare, pati, [14]) ipsi interim

Sch. suo in Domino Majori. 2) Sch. — alteras. 3) Str. in Paren-
afferret M. Philippus. 4) Sch. — mihi. 5) Str. C. G. Cransio.
benedictionibus. 7) Leukf. Meienberg. 8) Sch. Str. in Parenth.
r et epulantur. 9) Sch. publicitus alendo. 10) L. — nos. 11) Sch.
s. 12) Sch. iterum. 13) Sch. † pauperum. 14) Sch. petere.

ut iste [8]) Lazarus micas habere possit? Sed sic fa
obliviscimur, ut rursum [9]) oblivione Dei afficiamu
tibi ira jam [11]) commotus scribere volui, ut scire
Dei odisse Michaëlem et Abbatem, neque desistàn
dicere, donec Lazarus iste [12]) mendicat. Maled
opes [13]) Deus, et [14]) egrediatur ignis ex Walkereda
etiam simul [15]) ea, quae alias juste possidere
Amen, Amen, Amen. [17]) Dominica post Magdal.,

---

25. Julius. N⁰. M

An Wenc. Link.

Von zu übersendenden Bibeln und den zum Druck zu befördernd
Genesin von W. L. Vgl. Br. v. 20. Jun. 1543. 17. Ja

Aus der Handschrift auf der Bibliothek zu Helmstädt ben S

Egregio Viro, Dno. Wenceslao Linco, Theo
Ministro Christi fidelissimo in Ecclesia Nur
suo in Domino fratri charissimo.

G. et P. in Domino. Expostulas, mi Wencesla
nire vestra biblia, sed oblitus es literarum mear

---

1) Sch. aggerant, quasi Deus peccatis delectetur. 2) S
illis tibi est. 3) Str. C. G. plus. 4) Sch. C. G. istis duobus

ificavi tanta obrui copia compaginandorum librorum
Sunt tam multi, ut multi toto anni dimidio sua non
abere. Et ipse ego, qui tria exemplaria dedi compa-
unum aegre extorsi jam ante mensem, reliqua duo
Michaelis mihi reddentur. Principes ex omni parte
plaria hic compingi curant, et hi praecedunt nos,
nes, quod ferendum est propter gratiam, quam opi-
re sibi conciliant apud illos. Habebitis vos duo vestra
a, quod brevi fieri omnino poterit.
enesi tua nihil possum promittere, difficiles sunt
ographi et bibliopolae ad excudendum grandes libros,
erti saepius exemplaria vendere non possint, et
mtus impenderint ac damna passi sint. Alioqui si
tione mea possem commodare, quid opus est petere?
, me esse promtum. Bene fecisses, si (ut scribis)
adidisses, aut adhuc alicui tradere posses in supe-
mania. Nam hi sunt ita otiosi, ut paene disrumpar,
o, tam bonam chartam, tam elegantes characteres,
tes artifices occupari nugacissimis imo pestilentibus
cerius et sui similes scribunt, quos oportuit nihil scri-
elligis. Vale in Domino. Die S. Jacobi, MDXLII.

Martinus Lutherus.

---

ius. N⁰. MMLXXXII.

An Anton Lauterbach.

Von Selbstentleibungen und einem andern Aergernisse.

---

urifabers ungedruckter Sammlung f. 377. bey Schütze I. 215.
Deutsch bey Walch XXI. 1494.

. Quae scribis de Diaboli virtutibus in tribus homi-
e ipsis suspensis, cum timore legi, mi Antoni. Deus
gratis et contemtoribus praeludit in iram futuram,
n nostram Ecclesiam tanta permittit Satanae. Quis
am, qui non credunt Evangelio? Sunt talia populo
ida, ut discant timere Deum et Satanae vires non tali

securitate contemnere. Ipse est princeps mund
spectum nostri fingit, istos homines esse suspens
cum ipse occiderit eos et imaginatione animis imp
eos putare, quod se ipsos suspenderunt: id prob
tu scribis) impossibile sit,[1]) sedentem, stantem,
palo infixo posse suffocari. Visibilis Satan est.
scorto illo, sororis uterum aperiente, diligenter
ditor edere aliquot talium exemplorum, ut in c
tentur, si forte securitas illa vulgi indomita [2])
frangi. Vale et ora pro me. Salutat te mea, et
tuos omnes. Die S. Jacobi, MDXLII.

Martinu

---

11. August. N°. MM

An Justus Menius.

L. lobt J. M.'s Kinder wegen ihrer Zudringlichkeit im Bri
beurtheilt dessen Versuch die Differenz zwischen 1 Kön. 6, 1. un
zu heben.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Sch
Vgl. Cod. Gud. 214. Bibl. Guelph.

Clarissimo Viro, D. Justo Menio, Episcopo
Isenacensis et Thuringiarum fidelissimo,
mino fratri charissimo.

G. et P. Mirum, quam mihi placuit filiorum
Juste, improbitas et importunitas, qui, ut tibi
parentem referrent exemplo perfectae diligentiae,
runt mihi otium, donec extorquerent responsum
ut sic in omnibus sint et perseverent tales, pra
ad pietatem et honestatem pertinent, quod opto
voluntate Dei fiat etiam in meis liberis.

---

1) Nach Walch steht am Rande: An ein klein Holz, welches
Querfinger in der Mauer gestecket, hat sich stehende an ein E
Hans Frank. 2) Aurif. vulgo indomito. 3) Sch. — et m

De pecunia Weissenseensi fac, quod facis. Nam satis eget ster ille, novus maritus, cui data est mediatore D. Pon. Viderint, qui dolum fecerunt, vel non fecerunt.

De supputatione tua sic sentio, mihi prorsus similia solum ro eoque unico Judicum sex occurrisse impedimenta, tibi. Et sequerer hodie cogitationes tuas, nisi eas tunc, essem in opere, me exercentes, vicissem. Nam quod ud 3 Reg. VI. sic intelligi velles, quasi 480 anni tantum is judicibus dicant, non de populo aut servitutibus, qua. de Saul tantum duo anni, et de Horam tantum octo anni tari videntur, tu videris, quantum hic movebis absurdi. in historia, imo in Ecclesia. Nam ista consequentia est, populum esse peccatorem: ergo eo tempore non populum Dei, aut Deum populi, praesertim promissio. habentis. Bileam Num. XXIV. dicit: *non idolum in b.* Contra Amos dicit: *Numquid mihi obtulistis in de. per 40 annos?* Si ergo sub Mose (imo sub Christo Judas et populus impius) fuerint idololatrae eo tempore, nullum fuit idolum in Jacob, etiam ipso teste, ubi dicit XII.: *Non facies, sicut nos hodie facimus, unusquis. quod sibi rectum videtur:* quanto magis sub Josua et tales fuerunt. Imo Ezechiel dicit, *mammas Aalibas tactas.* [1]) Et alii Prophetae dicunt ab initio (sicut et es) fuisse rebelles Domino. Id quid est aliud, quam siam Dei laudari quidem quasi perpetuo sanctam et ca. , et tamen simul significari, in ipsa esse filios Diaboli, Satanam inter filios Dei. Proinde tecum non possum re, quod 3 Reg. VI. sit intelligendus numerus pro bonis m judicibus. Sed potius Actor. XIII. putabo depravatum ro 300, ut in meo Chronico signavi. Quandoquidem et ani narratio Act. VII. cedere debet Mosi Chronico, idem ostendi. Igitur aliam afferto conciliationem Pauli r. XIII. cum 3 Reg. VI. Tua ista mihi non satisfacit. in Domino, et ora pro me. Fer. 6. post Laurent., DXLII.

T. Martinus Luther.

---

1) Verm. st. fractas.

Leipz. XXI. 412. Walch XXI. 475. Wir haben das Original m
Hand in Autograph. Vol. XXV. Bibl. Basil. fol. 46. verglichen.

Clarissimo Viro, D. Justo Jonae, Th. Doctori, Pr
Wittembergensi, Legato Christi apud Hallim,
Domino Majori.

G. et P. Quid est, quod quaeritis aut dubitetis, n
de aperiendo tertio templo S. Mauritii? Isti sunt die
exspectandos esse censuimus proximo consilio, cum a
vestri Consules et Syndicus D. Doctor Chilianus. Co
etiam ille filius Dei glorificavit sese in hostibus suis
nobis victoria ista insperata et incredibilis apud omn
nostros quam adversarios, Epiphania Domini manife
Et quanquam monstro illi Moguntino non optem iram
damnationem sui: tamen laetor, inveteratum illum dier
lorum *) tamdiu vixisse, ut videret horribilem istam
sionem consiliorum suorum satanicissimorum et casu
parabilem. Benedictus Deus, qui utique judicat in te
capit impios in operibus manuum suarum, ut non
dimidiare dies suos. Ploret nunc sane, sicut dignus
vivat in poenam sui, qui tot triumphos in laetitia n
suae hactenus habuit, contra Deum et omnia, quae D
Agite, quaeso, nobiscum publicas et solennes gratia
enim Deus nobiscum mirabilia in gloriam suam, nec
preces et gemitus pauperum suorum: sed fecit in br
dictam suorum ad se clamantium. Sic pereant omne
tui, Domine, Amen. Datum 18. Augusti, MDXLII.

No. MMLXXXV.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

...für einen Edelmann, der durch Herzog Heinrich von Braunschweig gelitten hatte.

...ial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 187. S. 101.; dann bey Walch XXI. 476. Wir haben das Original nachgesehen.

Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, ...rn Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des heil. ... Reichs Erzmarschall und Kurfursten, Landgrafen in ...ringen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen zu ...gdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

... F. in Christo. Durchleuchtigster, Hochgeborner Furst, ...ter Herr! Es hat mich Christoph von Schulenburg lassen bitten, ich wollt an E. K. F. G. seinet halben schreiben, ... K. F. G. ihm wollten gnädigliche Forderung thun in seiner ... Ich hab sein gedruckten Bericht gesehen, wie der Heinz ...nner so gar mänzisch und päpstisch mit umbgangen. Wie... ...nu weiß, daß ohn mein Schreiben E. K. F. G. dem ver...en Menschen mehr, denn ich billig, wider seyn mussen; ...l ich wohl achten kann, daß dergleichen Sachen viel werden ...en, damit E. K. F. G. wohl zu thun haben (denn der ver...e Mordbrenner wirds einem nicht allein gethan haben): so ... deste mehr fur diesen Er Christoph ganz unterthäniglich, ... G. wollten das beste bey ihm thun, damit er nicht so ...lassen, von dem Umbschlag rein ausgefressen werde. Der ...zige Gott sey mit E. K. F. G., und helfe allen Sachen ...ten Ende, zu seinem Lob und Ehren, Am. Mittwoch nach ...i, 1542.

E. K. F. G.

unterthäniger

Mart. Luther.

26. August. No. MML

An Marcus Crodel.

L. empfiehlt ihm seinen Sohn Johann, den er in seine Sch

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 380. bey Schü

Optimo Viro, Marco Crodel, Torgensis juvent tutori fidelissimo, suo in Domino charissi

Gratiam et pacem. Sicut inter te et me convenit, mitto ad te filium meum Johannem, ut adhibeas cendis pueris in grammatica et musica, simul ut more et corrigas, nam tibi plurimum in Domino confid liberaliter dabo, et quantum profecerit in tempore, si et quatenus procedendum cum eo sit. Addidi puer num, maxime ea de causa, quod videam, istis pı esse gregali exemplo plurimorum puerorum, qua plus facere videtur, quam privata seorsim paedago autem durius tractabis, et si apud civem aliquem pote facies: sin minus, remitte. Deus prosperum faciat Si video successum in isto filio, mox, me vivo, e duos filios habebis. Nam cogitatio mea sic habet, n post te similes diligentiae ludimagistros, praesertim matica et severitate morum. Quare utendum est a pede labitur aetas, et multo citius abeunt diligent ptores. Ad altiora studia felicius postea huc redib in Domino et Johannem Walterum jubeas salvum ess mea, et ut filium sibi commendatum habeat in mu enim parturio theologos, sed grammaticos et music etiam cupio. Iterum vale et Gabrielem cum suis q luta. Tertio et in aeternum vale. Sabbatho post maei, anno MDXLII.

T. Martinus

ugust. No. MMLXXXVII.

An Anton Lauterbach.

r eine ökonomische Angelegenheit, einen Verdruß, den L. mit den
Ministern wegen eines seiner Briefe hatte, und die Einnahme von
üttel.

Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze I. 218. Deutsch ben
Walch XXI. 1495. Vgl. Aurifaber III. f. 379.

*abili et optimo Viro, Dn. Antonio, Magistro, Ec-
siae Pirnensis Pastori et vicinarum Episcopo fideli
diligenti, suo in Domino fratri charissimo.*

P. Accepit mea Ketha pellificium illud filiae meae, mi
dignius 1) sane et pretiosius, quam pro persona et mea
e. Gratias agimus pro tua diligentia et fide. Mittet
m pecuniae, quam primum poterit. Wollt ihrs thun,
t ihr euch wohl lassen horen, daß D. Martinus schmeiße
Junkhern Zorn, die sich in Meissen mit meinem Briefe
Laßt sie es, so greifen sie mich an, so sollen sie empfahen 2)
nn Herr Georg. Mich wundert, daß sie sich so beschissen
wider mich, so sie doch die Leute nicht sind, die mein
Finger furchten konne: sed superbia est: lasset sie komen:
leant 3) ipsi, et ipsorum aliqui, praesertim Carlwitz
quomodo sint responsuri ad literas suas, Wolfenbüttel
, da wird sichs machen. Sed sine eos 4) furere et im-
Heinz Mordbrenner wird ihnen lohnen, und sie wie-
ihren Heinzen, sicut Achimelech Sichemitis et contra.
n oremus, sicut fecimus hactenus. Oratio Ecclesiae
irabilia.

wa scriberem, nisi putarem, te omnia alias scire. Plane
est victoria: inexpugnabilis Wolfenbeutel intra triduum
st, quae tamen sexennium 5) obsidionem ferre potuisset,
es clamant. Sed majores 6) et plures sunt res, quam
ossint 7) epistola sola 8) comprehendi. Summa, Deus
hac re totus factor, seu (ut dicitur) Fac totum. Non

---

urif. elegantius. 2) A. Ruhm faben. 3) A. rideant. 4) A. — eos.
ennio. 6) Sch. rumoris. 7) Sch. possunt. 8) A. tota.

An Spalatin.

Zuerst von einer undeutlichen Sache, dann von dem Siege über ...
von Braunschweig.

Bey Buddeus p. 274.; Schlegel vit. Spalatin. p. 249.; ...
Deutsch bey Walch XXI. 1318. Wir haben das Original im C...
Bibl. Goth. verglichen.

Clarissimo Viro, D. Georgio Spalatino, Ma... stori Ecclesiae Altenburgensis et Misnen... siarum Superattendenti, suo in Domino ... rabili.

G. u. F. Optime Spalatine, quae scribis de ... D. Henrico etc., legi et cum admiratione legi ta... sciehtiae exemplum. Et in prioribus duobus art... plus, tamen satis sese mulctat, et forte si juxta ... et vivus cum eis ageret, minore sumtu essent ... colae. De tertio nulla est quaestio, postquam v... ceperunt limitationes illas. Quare jubeas eum ... animo, cum in multis periculosioribus causis v... condonare et cedere et cogantur et debeant pro... (ut dicitur) pacis, et in rebus dubiis (ubi mens ... non sint anxie quaerendae perplexitates, imo si q... fuerint, transeundae sunt.

magnos historiarum libros peperissent. Deus det, ut iter sapiamus, et victoriam Deo ipsi (sicut vere est) ibamus cum laude, et metuamus ejus judicia, quia nec imus absque peccato, nec propter nos ille punitus est, Deo coactus est pendere poenas, sicut scriptum est: *fecit judicium inopis et vindictam pauperum.* Cras Katha proficiscetur ad Zolsdorf, ubi vectura sua trabes et, et alia expediet Deo dante. In quo bene vale cum omnibus. Feria 3. post Bartholomaei, MDXLII.

T. M. L. D.

September. N⁰. MMLXXXIX.

An Justus Jonas.

er einen zwischen dem Kurfürsten v. S. und dem Kurfürsten von Mainz ehenden Vertrag in Betreff des Burggrafthums zu Halle (s. Brief vom t., No. MMXCIII.); über den durch Plünderung befleckten Sieg über Heinrich v. Br.

---

s Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 381. bey Schütze I. 221.

ssimo Viro, Domino Justo Jonae, Theologiae Dori, Praeposito Wittembergensi, Legato Christi apud allim, suo in Dno. Majori.

P. Audivi et ego, mi Jona, esse pactum praesumtum esumendum inter nostrum et vestrum, sed sic, ut mihi etur, illustrissimum Principem, etsi gratis non velit di- s titulum illum, tamen sese non passurum omnino Hal- us aliquid incommodi inde oriturum. De conditionibus quas tu scribis, nihil scio. Scribo igitur Pontano in s, tuo sumtu, quem misisti, ut per illum Principi signi- ur meus animus, et ipsi Principi scribo. Quam infinita tius Cardinalis cardinalicitas. Sed spero brevi occiden- lacrimis et precibus piorum, Amen.

aetissima ista victoria mihi et aliis rumoribus foedatur. a enim et nostrorum et magnorum rapacitas narratur, ut metus incidat, ne quando blandis conditionibus potius

suum Mezentium repetant provinciales, quam ista rapinas. Wie gar ists nichts cum hominibus in isto perdito, et quam horribile est militem et amicum, eti lem in exercitu habere. Sed finis venit, finis venit. F severissimam disciplinam servant: sed hoc indomitum g minum quid curet disciplinam? Raptim. Vale. Salut nostros. 3. Septembris, anno MDXLII.

T. Martinus Luth

---

5. September. No. M

An Justus Jonas.

Ueber den Vertrag, wovon der vor. Br.

Aus dem Original auf der Universitätsbibliothek zu Helmstädt bey Schl

Clarissimo Viro, Domino Justo Jonae, Theol. I Praeposito et verbi Legato in Halli Saxonia Majori.

G. et P. Eo momento, quo alteras literas clauser Jona, ingreditur filius tuus Jonas, cum literis tuis tris querulis. Quid faciam, mi Jona? Heri misi festinum tium Brunsvigam, qui Principem isthic non inveniet enim hodie dicitur, abiisse, et Hümelsheim in Thuri tere, ubi sunt liberi et Princessa etc. Speramus hodi D. Beneken. Spero nondum firmatum tractatum veni qui si firmatus est, spero, conditionibus Halli non Nam Evangelium non tollet, postquam pax data est, Beneko audiam: et facerem aliud, si scirem quid. Tui, Hallenses etiam scribant, clament, mittant ad Principem Si nihil remedii aliud fuerit, certe orationibus occiden crocodilus. Quamquam mihi suadere non possim, H esse ita nude proditos crocodilo. Est enim et Schaniz

---

1) Verm. st. festivum. 2) Verm. st. Schoniz. Es ist wohl Ha gemeint, den der Kurfürst v. Mainz schnell ließ hinrichten. S. 4. Th. S

...dens. Dominus exaudiat preces nostras et tribuat ...is rebus consilium et auxilium. In Domino bene ...ta Septembris, MDXLII.

Martinus Luther D.

...tember. No. MMXCI.

An Marcus Crodel.

...Sohn Johann schnell von Torgau holen, damit er seine am Tode liegende Schwester Magdalena noch einmal sehen soll.

...rifabers ungedruckter Sammlung f. 381. bey Schütze I. 223.

...t pacem, mi Marce Crodel. Rogo, ut celes filium ...annem, quae tibi scribo: filia mea Magdalena in ...re laborat, brevi abitura ad verum Patrem in coelis, ...Mr visum sit. Sed ipsa ita suspirat videre fratrem, ...sim mittere currum: amaverunt sese mutuo valde, ...us adventu respirare possit. Facio, quod possum, ...me vexet conscientia negligentiae. Jubeas igitur ...a causa, huc volare in isto curru mox reversurum, ...dormierit in Domino, vel redierit. Vale in Domino. ...esse, quod mandandum ei sit occulte. Caeterum ...a. 6. Septembr., anno MDXLII.

T. Martinus Luther.

...tember. No. MMXCII.

An Fürst Wolfgang von Anhalt.

Fürbitte für die Frau von Selbiz.

...Leipz. XXII. 573., Walch XXI. 460., im Leipz. Suppl. aus dem ...No. 182. S. 97. mit etwas verschiedenem Text, den wir liefern.



an Thalern und Silbergroschen ausgethan, den Tha
zwanzig Gl., und die Silbergroschen ein zwanzig
gerechnet, mit der Vertröstung, sie sollten zur Zei
wieder in gleicher Güte überreichet werden; nun aber
den Thaler, wie er itzt gehet, auf fünf und zwanzi
ich wohl ermessen, daß E. F. G. nicht gemeinet, et
der guten Frauen und ihren Sohns zu suchen, so
schösser thun itzt allenthalben also, und wollen die
ringen Vortheilichen reich machen (wo sie anders s
und sich selbst nicht meinen), so es doch im Grund
sondern vielmehr als eine Abbruch des Nächsten
Schaden thut: ist ihre Bitte und meine auch au
E. F. G. wollen ihrer Vertröstung nach gleicher Güte
und das Nachtheil nicht auf sie kommen lassen.
mit dem Vortheilichen wenig geholfen, und doch
eine Strieme machen möchte. So ist auch fürwahr
E. F. G. wollten mir solche Fürbitte gnädiglich z
und sich christlich und fürstlich gegen die gute Frau er
Gott befohlen, Amen. Montags nach Crucis, 1542

E. F. G.

williger

... Original auf der Universitätsbibliothek zu Helmstädt bey Schütze ... haben das Original nachgesehn, welches sich jetzt auf der Wolfen... Bibliothek befindet.

...mo Viro, Domino Justo Jonae, Theol. Doctori, ...posito Wittembergensi, Legato apud Hallim Sa... ...e, suo in Domino Majori.

... in Domino. Ego persto in mea sententia, mi Jona, ...nquam futurum esse, ut Moguntinus Satan Burg... Hallensem vendat, [1] praesertim tanti et cum tali ..., ut Evangelio liberum sinat cursum. Quicquid facit ...iste maledictionis et perditionis filius, mendacium et est. Meministi me solitum dicere, huic ingenio ... esse versutius ab ipso sole. Tantum facit ludos ...a ex nostro Principe, sicut ex omnibus hominibus. ... Hallenses frustra perturbatos existimo, et ceu ful... ...lvi territos, id quod tamen illi monstro fuit jucun... ... qui uno hoc solo vivit, ut diabolissimus diabolus, ...idere calamitatem miserorum, aut si vera non sit, ... calamitate eos vexari gaudet.

... tuum, ut scripsisti, gravi et seria exhortatione ad... ... patri et tali patri obediat gratus et memor, quod ... benedixerit tanta benedictione, ut vivus adhuc pater ...nos pubertatis ejus, cujus consilio et auxilio regi ... infirma aetas et [2]) peccatum originis, in tanta mundi ... furore Diaboli. Spopondit sese obedientem fore et ...um tuum et praeceptorum consilia.

...famam tibi retulisse, Magdalenam meam charissimam ...am esse ad regnum Christi aeternum: et quamquam ...or deberemus nihil nisi gratias agere laeti pro tam ...itu et beato fine, quo evasit potentiam carnis, mundi, ... Diaboli, tamen tanta est vis τῆς στοργῆς, ut sine sin... ...emitu cordis, imo sine grandi necrosi non possimus. ...cilicet alto corde fixi vultus, verba, gestus viventis ...tis obedientissimae et reverentissimae filiae, ut nec ...ors (cujus comparatione omnium mortes quid sunt?)

... sich wahrscheinlich geirrt und emat schreiben wollen; denn im Br. ...541. ist davon die Rede, daß der Kurfürst das Burggrafthum zu Halle ...ll, der es auch sich beylegte. 2) Im Orig. durch ein Versehen † et.

post Matthaei, MDXLII.

T. Ma

---

6. October.

N

An Johann August.

L. dankt diesem entfernten Freunde für das ihm bewahrte
um dessen Fortdauer und seine Fürbitte.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig bey Sch
bey Buddeus p. 275. ganz gleichlautend bis auf einige verä
gen, die wir beybehalten, und die Verschiedenheit in dem Na
merkt haben. Deutsch bey Walch XXI. 1319.

Reverendo in Christo fratri, Joh. August,
ministro Litomyslii inter fratres, suo c

G. et P. in Domino. Petiit, mi Johannes, h
Laurentius Litomyslensis literas ad te meas, e
nobis vestram, quam sit vera et sincera, et n
vestris memoriam mihi explicuit. Quare ego
gratiam habeo, et peto, ut deinceps quoque
Persuasum enim mihi est, non diu duraturam
vitae meae horam. Opto autem, ut Deus aufer
meam in pace, quod feliciter fiat, Amen.

Porro moneo vos in Domino, ut nobiscum

...ferorum, quae indesinenter oppugnant veram Eccle... et Dominum et caput hujus Christum. Qui licet ... viribus Satanae impar videtur, tamen virtus ejus in ...ate nostra perficitur, sapientia ejus in stultitia nostra ...r, et bonitas ipsius in iniquitatibus et peccatis nostris ...sa, secundum mirabiles et incomprehensibiles vias ... confirmet, tueatur, conservet et perficiat nos vo... ad eandem imaginem suam, et gloriam misericor... perpetuo celebrandae, Amen. Postridie Francisci, ...LII. Saluta reverenter omnes fratres in Domino.

M. L.

...ober. N⁰. MMXCV.

An Jacob Probst, Pfarrer in Bremen.

...zog Heinrichs von Braunschweig Schicksal, eine Heuschrecken-Plage und seiner Tochter Magdalena Tod.

...urifabers ungedruckter Sammlung f. 348. bey Schütze I. 227.

... et pacem. Verum est, quod scribis, mi Jacobe, ...um perditionis esse divinitus visitatum, sicut meruit, ...raecedentes contra eum prophetiae voluerunt. Exem...en est a Deo propositum non solum tyrannis nostri ...icuti omnium saeculorum exempla eadem sunt tyran... sed etiam contemtoribus verbi, quorum plena est ...a, et horum maxime, qui N. suum malum multum ...suum vero peccatum non valde oderunt. Et tu Sco...bis dissere, quae sit differentia inter contemtorem verbi ...simum, et inter manifestum tyrannum. Uterque dicit ... suo: Non est Deus, nisi quod N. non solito more ... fuit. Alioqui et nos nostra peccata satis premunt, ut ...sed frustra querimur. Mitte vadere, sicut vadit, quia ...icut vadit.

...) Heinrich von Braunschweig.

Apud nos feruntur nova monstra locustarum, ‹
ciem vidi. Hic nondum fuerunt: sed in vicinia n
tanta est nubes et multitudo, ut currus et equi per t
tria miliaria tanquam per cancros crepitantes feran
pestis undique. Ex Hungaria parum aut nihil habe
filia charissima Magdalena abiit ad patrem coeles
fide in Christum obdormiens. Ego paternum illu
vici, sed fremitu quodam satis minaci contra mort
dignatione mitigavi lacrymas. Vehementer eam ‹
mors in die illo vindictam solvet, una cum illo, q
est. Vale et ora pro me. Die Dionysii, anno MI

Mea Ketha salutat te adhuc singultans et ocul
didis.

T. Martinus Luthe

---

29. October. No. M

An Amsdorf.

Antwort auf A.'s Trostbrief wegen des Verlustes der Tochter; übe
den Türkenkrieg u. a. m.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 362. bey Sch

G. et P. Gratias ago tibi, optime Vir, quod c
volueris super morte filiae meae charissimae. Am
non tantum quod caro mea esset, sed tam placi
ingenio mihique obsequentissimo. Sed nunc gaud
vere apud patrem suum suavissimo somno, usq
diem. Et ut sunt nostra tempora, eruntque cont
ego ex intimo corde peto mihi et omnibus meis,
et omnibus nostris dari similem transitus horam
fide, placida quiete, hoc est, vere obdormire
mortem non videre neque gustare, neque ullo pil
vorem. Spero tempus nunc esse et fore illius dicti E
Justi colliguntur, et intrant pacifice in cubic
ut cum colligeret frumentum in horreum su
paleas igni suo, quem meruit mundus meret

...ine, contemtu, odio verbi gratiae horribili, ut pigeat
videre quicquam in ista horribili Sodoma.
... saepius ad te scribere, sed tabellione careo, et tu
...bis. Quod rumores de Heinz sparguntur et minae,
...do. Sic sunt tui Misnenses vani facti, praesertim
...ersburgensi, ubi fingunt suas fortitudines et nostros
... Sed nos contemnimus. In bellico (?) tamen suspicio
... isto tumultu incendium oriatur. Deus nos custodiat.
...rcam antea cogitavi nihil nos effecturos [1]) esse,
...niam perdituros et ludibrium relaturos. Quid Deus
... homines tales? Orandum est tamen perseveranter,
... per se ipsum seu angelos bestiam illam conficiat,
...t cum papatu et ejus metuenda hypocrisi et abomi...

...io, an ad te pervenerit supra epistola mea, in qua
... an apud te esset locus lectori theologiae. Ita me ro...
...D. Hieronymus Weller, conquerens et ipse de suorum
...ensium frigore frigidissimo planeque glaciali contemtu
... Sed interim venit in mentem, cum sunt nondum omnia
... ordinata, frustra hoc tentari. Tu in Domino confor...
...sto robustus, ut, quem Christus voluit in loco sedere,
... ejus ibi locum haberet. Servis [2]) Christo [3]) vel solum
... et locum Diaboli occupando, etiamsi praeterea nihil
...nctis horis: quanto magis cum non otieris, sed pugnes,
...s peccata in populo per verbum Dei, in quo bene
...lutat te mea Ketha adhuc singultiens interim ad me...
... obedientissimae filiae. Dominica post Sim. et Jud.,
...DXLII.

T. Mart. Lutherus.

...vember. N°. MMXCVII.

An Leonhard Beier.

Ueber die Elevation des Sacraments.

Aus dem Cod. Palat. 689. p. 41.

---

[1]) ...m. st. affecturos. 2) Verm. st. servus. 3) Sch. Christi.

despectum Diaboli sic furenter blasphemantis: ali
dimisissem. Nunc utrumque permitto suo sensu
ciat quisque, quod volet, et sibi commodum v
nolui nostro Episcopo reluctari et pro re nihili p
vellet abolere elevationem. Ego per me sane nih
sic nec adhuc curo, ubi elevatio perdurat. Nolo
peccatum, aut laqueum conscientiae poni. Fac
tibi placuerit. Bene vale in Domino. Feria 4.
Sanctorum, MDXLII.

Martin

---

6. November. N^0. M

An Justus Jonas. [1])

Wegen L.'s Spottzettels vom Heiligthum des Cardinal
(worüber ich nichts zur Erläuterung zu sagen we

Altenb. VIII. 1000. Leipz. XXI. 429. Walch XIX. 2401.
Aug. II. 10. der Wolfenbüttler Bibliothek und eine fast gleichzei
Cod. Seidel. Dresd. verglichen.

Gnad und Fried im Herrn. Mein lieber Herr D
wisset, daß der Spottzeddel vom Heiligthumb des C
ist. Solchs wissen die Drucker, die Universität, di
es gar unvorborgen, und nicht heimlich ist. So wi

Gedanken gesehen, muß sagen, das ist der Luther. Und die Braut selbs sagen wird, odder gesaget hat: Das ist Luther, sonderlich im Herzen, welchs mir wohl [1]) bewußt. s ichs hätte wollen heimlich haben, [2]) wollte ich meine Gedanken besser [3]) verborgen haben. So ist die Braut nicht in dem Ansehen, daß ich mich fur seiner, wiewohl Kunst fürchte. Und obs gleich ein famos Libell wäre, seyn kann, so will ich solches [5]) Recht, Fug und Macht den Cardinal, Papst, Teufel und allen ihren Haufen, [6]) ennoch nicht ein [7]) famos Libell heißen. Oder [8]) haben n [9]) (Juristen wollt ich [10]) sagen) ihre Jura also studirt, ch nicht [11]) wissen, was subjectum und finis [12]) sey ju- ? Soll ich sie es lehren, werd ich deste weniger Lehrgeld und sie ungewaschen lehren. Wie ist doch die schone s so plotzlich zu einem Eselstall worden? Wohlan lustet ifen, [13]) so lustet mich zu tanzen: [14]) und will mit der Mainz (so ich lebe) noch einen Reigen umbher springen, st seyn zur Letzt. Ich habe noch etliche süsse Bißlin, die erne geben wollte auf ihr rosenroth Mäulichen. [15]) So) Jurist, oder wem [17]) es Gott bescheret hat. Lasset [18]) schmuth sieden, braten: was gilts, ob ich sie (so ich lebe) r braten werde, daß sie wunschen sollten, sie hätten sol- ch nicht gesehen, wo sie anders ehrenwerth [19]) seyn wollen. nicht gesinnet, von dem vorzweifelten Gottsfeinde und u Mainz zu schweigen zu seinem teuflischen Muthwillen, r und fur wider das Blut Christi treibet. Aber laßt [20]) kommen, wie sie wollen. Ich will sie lehren, wie ich Recht habe, auch [21]) famos Libell (wo es müglich wäre) Cardinal zu schreiben, unangesehen sein und seiner Zu- Zorn und Ungnad. Denn sie sollen unter dem Schebli- est, sede a dextris meis, [23]) und nicht daruber sitzen,

---

nus, und eine Lücke. 2) C. S. halten. 3) C. A. — besser. 4) C. S. C. A. † gut. 6) C. A. ihren Haufen allen mit einander. 7) C. S. g. — nicht. 8) C. A. Aber. 9) C. S. eselischen. 10) C. A. † nicht. noch, statt: noch nicht. 12) C. A. fons. 13) Ausg. schärfen. wetzen. 15) C. A. roths Mundlin. 16) Ausg. das helf ja. C. A. r der. 17) C. S. und wann. 18) C. S. laß. 19) C. S. erinnert. oder laßen es. 21) Ausg. C. A. — auch. 22) Ausg. Jurisperditen. isperdition. C. S. hat nach diesem Wort eine Lücke. 23) C. S. Sca- l. e. sedem a dextris.

dorf L. III. p. 399. L. widerräth es, weil nur ein kleiner Th
solches begehrte, und der übrige dem Bischof anhing.

Seckendorf l. l. führt dieses Bedenken als im Weimari
findlich an; wir haben es bloß im Cod. chart. 451 f. Bibl. Goth.

Wahr ists, daß ein Potestat dem andern in rechten
Hülf thun, mag sich auch dazu verbinden, wie Joh
wie Christus fur uns gestorben, also sind wir schuldig
für unsere Brüder zu setzen; doch jeder nach seinem
Beruf: ein Prediger anders, dann ein Furst; ein
anders, dann ein Potestat; und wäre vergeblich
Privatperson aus Deutschland wollt in Frankreich
armen Christen Rettung da zu thun wider die Herrsch
solche Werk haben ihr Ordnung und ihr Maß, nämli
und Möglichkeit. Potestat soll schützen, doch nach Mög
Christus spricht: Gebt Eleemosynen von dem Euren,
d. i. nicht höher, dann ihr vermögt. Unterthan
Prediger sollen ihre Bekenntniß mit ihrem Leiden be
Privatperson, so sie insonderheit fürgenommen wird,
Es seyn auch allzeit Bündniß auf Erden gewesen bey
Gottlosen; aber allzeit ist große Fahr dabey gewesen,
allerhärtesten Kriege auf Erden durch Bündnissen ve
zwischen Karthago und Rom, zwischen Athen und
Abraham schützet Sodoma als ein Nachtbar und rett
und that Recht daran; Salomon hat Bündniß mit

denn an Aegypten, denn an Syrien, denn an Babylon und half sie doch nicht. Denn das Herz muß zuvor mit Gott eins seyn, und nicht allein auf menschliche Hülf sehen. ...ch ordenlicher, daß Potestat mit Potestat sich in rechten ...ereinige, denn mit Privatpersonen, als da mit einem ...Stadt, da jener Theil eben daraus Ursach mag nehmen, ...f einzulassen und Aufruhr und Mord anzurichten. Doch ... so ein Potestat nach Möglichkeit armen Privatpersonen ...ntliche Tyranney Hulf thut. Wir haben aber nu oft ...wie es ein Thun ist mit frembden Nation Engelland und ..., und stecken dieselbigen Leute voll Praktiken, und meinen ...Ding, das sie fürgeben allein, suchen alls andere Vortheil ... Wo nu die Herzen im Grund nicht gleich sind, und ...Gott gericht, da werden unbeständige Bündniß allezeit, ...fahrung gibt; und ist sehr zu besorgen, die Päpstischen ... werden eben dadurch Ursach nehmen, frembd Volk in ...zu bringen, Aufruhr anrichten ꝛc. Dazu denn Lotharing, ...und Franzosen gute Lust haben, wie man weiß, daß die ...er über zugesagtem Fried bey 20000 Mann im Bauern-...mmerlich umbrachten ohne Noth, und werden sich Lotha-... Burgund viel leichter regen, dieweil noch die Stadt ..., damit sie ein Fuß in die Stadt setzen, und werden ...er unterdruckten Part Rettung zu thun.
...iesen allen ist leichtlich abzunehmen, daß viel fährlicher ...em Theil der Stadt, denn mit ganzer Stadt, Bundniß ... Darum wollen die Herrn, als die durch Gottes Gnad ... Verstands seyn, und Gelegenheit viel besser wissen, ... selb bedenken: daß es frembd und außerordentlicher ... mit einem Theil in einer Stadt Bundniß zu machen; ...es vielmehr Fahr mit sich bringet, und der Stadt selb ...rung Ursach geben möge; item wie den Unsern möglich ...ttung zu thun; item man muß hie auch gedenken, daß ...Lotharing, Burgund und Frankreich zu schaffen haben ...ch stellen wir dieses Alles zu Gott, und bitten, die Herrn ...st den Sachen nachdenken, wie dieses Thun zu mäßigen, ... Metz [2] nicht ganz ohne Trost gelassen werden.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus Luther.

...r. Menz. 2) Abschr. wie oben.

23. November. No.

An Amsdorf.

Ueber die Errichtung eines Consistoriums zu Naumburg und bei

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey E
Vgl. Aurifaber III. f. 363.

Gratiam et pacem in patientia et charitate Chr
quantum in me est, insto et urgeo, et molestus
aulae, ut constituatur consistorium et lectio theol
te: valde enim [1]) necessarium est consistorium tan
siis et commodissime positum. Hactenus vero bell
tus impedierunt: promiserunt sane, se jamjam ac
Deus provehat cum benedictione sua et impedi
resistentem.

Concilium dicitur procedere, sed ita obscure et
ut finis ejus irrisione plenus videatur esse futurus
pugnaverit pro nobis per angelos: ludibrium illis
peccata nostra et impoenitentia scelerum fortiter e
Deus nostri misereatur. Alias plura. Tabellio festi
in Domino. Feria 5. post Elisabeth, anno MDXI

T. Martinus

---

27. November. No.

An den Rath zu Regensburg.

Betrifft die Anstellung des M. Nopus als Predigers

Aus dem Original in der Vorrede zu Kinderväters I
mitgetheilt im Leipz. Suppl. No. 189. S. 102, dann bey Wa

1) A. enim.

...barn, Fürsichtigen, Herrn Bürgermeister und Rath ... Stadt Regensburg, meinen günstigen Herrn und gu... Freunden.

...und Friede. Ehrbare, Fürsichtige, liebe Herrn, gute ... Auf euer Schreiben und Begehren habe ich mit dem ...nymo Nopo *) geredet, euer Kirchenamt anzunehmen, ... beschweret fur großer Demuth. Nachdem aber M. Phi... ich angehalten, daß er solche Gabe Gottes und großen ...in der Schrift schuldig sey anzulegen, und Gott damit ... hat er sich dermaßen ergeben und erboten: nachdem er ...her im Predigen wenig geübet, wollte er sich auf Fast... ...r üben und sich hören und euch ihn versuchen lassen; ...hl uns solch Versuchen unnöthig gedunkt, nachdem wir ... ein guter Schulmeister nicht kann ein böser Pfarrer ...n wir doch ihn nicht mögen härter dringen, dann daß ...ch auf die Faßnacht solle bey euch erscheinen. Doch auf ... und Zehrung. So hoffe ich, die zu Nürnberg können ...n so lange zum freundlichen christlichen Dienst wohl ...*) Solches hab ich E. Ehrb. zur Antwort wollen geben. ...rb. und Stadt zu dienen bin ich willig. Hiemit Gott ...men. Montags nach Catharinä, 1542.

Mart. Luth. D.

...ember. N⁰. MMCIV.

An Joh. Forster.

...st dieselbe Angelegenheit und noch etwas, das undeutlich ist.

...unsch. Nachr. 1708. S. 721. und nochmals 1715. S. 406.; in der Vor... ...nbervaters Nordhusa illustris; bey Strobel-Ranner p. 307. ... Walch XXI. 1321.

...Herzogen-Aurach im Wirtembergischen gebürtig. Er kam 1543. dahin ... 27. Febr. seine Anzugspredigt. **) F. war von Nürnberg nach ...worden, um dort den evangelischen Gottesdienst einzuweihen.

stros in isto tempore difficillimo non sinant
enim ubique, imo gelascunt manus dantium, e
rapientium et parcentium, ubi dandum est.

De tuo Ludovico cum suis literis A. G.
sentio, quod sint desperantis: Alle Glück und
Sic digni sunt: alii aliud. Nihil enim curant, ne
hominum, sed solum et unicum suum ventrem
tris sunt. Quos Dominus vocat, illi veniunt,
Vale et ora pro me. Die 27. Novemb., MDX

---

8. December.

An Graf Albrecht zu Mansfel

L. warnt den Grafen vor Unglauben und religiösen Zwei
gewaltthätiger Bedrückung seiner Unterthan

Zuerst Altenb. nach der Vorrede des Hauptregisters; d
572.; erweitert angeblich ex Autogr. Lintrupii im Leipz.
S. 98.; bey Walch XXI. 454. So findet es sich auch bey Auri
den wir vergleichen. Allein es sind wahrscheinlich im zwey
und bey Aurif. zwey Briefe zusammengeschoben. Nach den
Herzen eine Hitze zukommen lassen" folgt das ganze Stück aus d
„So fühlen E. G. selbs wohl :c." nur mit einer Einschaltun
Etlichen hievon sagen ..... verachtet."

Dem Edlen, Wohlgebornen Herrn, Herrn Al

christlich und gnädiglich vernehmen. Es wissen E. G.,
er Herrschaft zu Mansfeld Landkind bin, auch bis daher
erland naturlich lieb gehabt, wie dann auch aller Heiden
agen, daß ein iglich Kind sein Vaterland naturlich lieb
das so hat Gott durch E. G. im Anfang des Evangelii
hrdiger [1]) Thaten ausgericht, die Kirchen und Predig-
ich die Schulen zu Gottes Lob und Ehren fein bestellet,
r Baurn Aufruhr E. G. trefflich und herrlich gebraucht,
was solchen und andern mehr Ursachen E. G. nicht kann
lich vergessen, oder aus meiner Sorge und Gebet lassen.
kommet fur, zumal durch viel Plaudern und Klagen,
sollten von vorigem Anfang abfallen, und viel anders
n, welches mir (wie ich halt, E. G. wohl gläuben
hr ein groß Herzeleid seyn wurde fur E. G. Person.
wird man itzt plaudern widder den christlichen Glauben,
ubest oft gehort: Was Evangelium? Ists versehen, so
lso ergehen; laßt uns thun, was wir thun; sollen wir
, so werden wir selig ꝛc. Solches soll itzt heißen große
und Weisheit, wiewohl wir Theologen zuvor oder Gott
s auch wissen; und wo E. G. in diesen Gedanken oder
en stecken, so wäre es mir von Herzen leid, denn ich
drinnen gestecket, und wo mir Doct. Staupitz oder viel-
durch Doct. Staupitz nicht heraus geholfen hätte, so
rinnen ersoffen, und längst in der Helle. Dann solche
Gedanken machen zuletzt, wo es blöde Herzen seynd,
e Leute, die an der Gnade Gottes verzagen, oder seynd
und muthig, werden sie Gottesverächter und Feinde,
hergehen, ich will thun, was ich will, ists doch verloren.

ie gern wollt ich mundlich mit E. G. reden, dann mir
Maßen leid fur E. G. Seelen, weil ich E. G. nicht so
e, als die verdampten Heinzen und Meinzen und doch
Feder nicht so wohl kann geredt werden. Doch kurz
schreiben, G. H., ists ja die Wahrheit, was Gott be-
das muß gewißlich geschehen, sonst wäre er ein Lugner
Verheißung: darauf wir unsern Glauben setzen mussen,
lich fehlen, das ist unmüglich. Aber hie ist gleichwohl
Unterscheid zu halten, nämlich was uns Gott offenbaret,

[1]) l. loblicher.

fragen, begeben sich dahin in wildes Leben, zum
ranney und allerley wüstes Leben. Denn sie könne
Gedanken keinen Glauben, Hoffnung, noch Liebe
Menschen haben, als den sie verachten, weil sie nicht
was er heimlich gedenket; so er sich doch so reichlic
allen, das ihn nützlich und seliglich ist, davon sie
wenden. Kein Mensch kann leiden, daß sein Kn
wollte sein befohlen Ampt ausrichten, er wüßte de
heimliche Gedanken seines Herrn uber alle seine Güt
sollte nicht desgleichen Macht haben, etwas heimli
uber das, so er uns befiehlet. E. G. denken doch,
sollt richten nach solchen Gedanken der heimlichen G
warumb läßt er seinen Sohn Mensch werden, w
Vater und Mutterstand, warumb ordent er weltl
Obrigkeit? was darfs ehr, solls geschehen, so geschie
solches alles, was soll uns dann die Taufe, die
und alle Creatur? will ers thun, so kann ers wohl
thun. Aber es heißt, er will seinen Rath nunmehr
uns als Miterbeitern 1 Corinth. 3. vollbringen: daran
lassen machen, uns damit nicht bekummern, sondern
das uns befohlen ist. Also spricht auch Salomo Pr
Wer die Majestät will forschen, der wird
werden, und Sirach am 3.: Verstehe nicht, wa
sondern denke, was dir befohlen ist, und die
rum 1. Christum fragten, ob er itzt wurde Israels Re
spricht er: Es gebuhret euch nicht zu wisse
Stunde, die mein Vatter ihm vorbehalten

e auch allen [1]) Heiligen, schweige denn allen Menschen;
ich wohl erfahre, wann ich gleich kaum ein Tag mich
denn es wird der Mensch kalt, und je länger je mehr;
schon keine Frucht mehr da wäre, so wäre das gnug,
ch der Teufel zur selbigen Stunde weichen muß, und
en eine Hitze zukommen lassen. (?) So fuhlen E. G.
l, wie sie bereit kalt und auf dem Mammon gerathen,
sehr reich zu werden, auch, wie die Klagen gehen, die
en allzu hart und zu scharf drucken, sie von ihren Erb-
d Guttern zu bringen, und schier zu eigen zu machen
welches Gott nicht leiden, oder wo ers leidet, die Graf-
rund wird verarmen lassen, denn es ist seine Gabe, daß
widder nehmen kann, und keiner Rechnung gefangen ist,
i sagt: Ihr sammlet viel, aber ihr macht den
locherich, und blaset ins Getraidig, daß ihr
hts behaltet. Ich habe von etlichen horen sagen, daß
in Deutschland ein Regiment anrichten, wie in Frank-
, wenn es auch gefragt wurde, obs recht und fur Gott
äre, das wollt ich loben. Man sehe auch darneben, wie
reich zu Frankreich, das vor Zeiten ein gulden, herrlich
gewesen, itzt so gar nichts weder an Gutern noch Leuten
es aus dem gulden Konigreich ein blechern Konigreich ist
und nun den Turken zum Freunde angerufen, das zuvor
liche Konigreich berühmt. So geht es, wo man Gott
Wort verachtet.

es schreibe ich, als ich denke, E. G. zur letze, denn mir das
mehr näher [2]) ist, wedder man vielleicht gedenkt; und bitte,
daß E. G. sanfter und gnädiger wollten mit E. G. Un-
umbgehen, sie lassen bleiben, so werden E. G. auch
rch Gottes Segen beyde hie und dort. Sonsten werden
beydes verlieren, und gehen wie die Fabel Aesopi sagt
der die Gans aufschneidet, die ihm alle Tage ein gülden
verlor damit das gülden Ey mit Gans und Eyerstock;
der Hund in Aesopo, der das Stuck Fleisch verlor im
da er nach dem Schein schnappt. Denn gewißlich ist wahr:
iel haben will, der kriegt das wenigst, davon Salomo in
. viel schreibet. Summa, es ist mir zu thun umb E. G.
die ich nicht kann leiden aus meiner Sorge und Gebet

---

m. st. aller. 2) Hier fehlen die Worte: das Gras und: näher.

Darumb werden mir E. G. solche Vermahnun
gut halten, denn ich umb E. G. Sunde willen
lassen verdampt seyn, sondern suche sie vielmehr
machen, wo es mir immer müglich ist. Sonst b
Gott wohl entschuldiget. Hiemit dem lieben Got
und Barmherzigkeit befohlen, Amen. Die Inn
rum, anno MDXLII.

E. G.

williger und treuh

Mart

---

9. December.

An Hans von Ponnecken, Kurf. säch

Fürbitte für seinen Schwager Hans von P

In den Unsch. Nachr. 1705. S. 19., daraus im Leipz. Su
bey Walch XXI. 479.

Dem Gestrengen und Festen Hans von Ponn
Sachsen Kämmerer, meinem besonders g
und guten Freunde.

G. et P. Gestrenger, Fester Herr Kämmerer

nicht für ihn bitten. Hiemit dem lieben Gott befohlen, Sonntags frühe, nach Lucy, 1542.

Martinus Luther D.

---

ecember. No. MMCVII.

An Justus Jonas.

en gewissen Frischmuth, der in Halle vom Kurfürsten zu Mainz war gefänglich eingezogen worden. L. schreibt wider die Juden.

---

riginal auf der Universitätsbibliothek zu Helmstädt (?) bey Schütze Vgl. Aurifaber III. f. 384., der aber einen schlechtern Text hat.

imo Viro, Dn. Justo Jonae, Theol. Doctori, Mini- et Legato Christi apud Hallam Saxoniae, Prae- to Witenbergensi, suo in Domino charissimo.

a et pacem. Quod non respondi ad binas tuas literas, , sic cogitare oportuit, me antea scripsisse, quid sen- Tu enim scripsisti Frischmuth alias deliquisse in Se- ut teneretur. Nunc si nulla est alia ejus culpa, quam Episcopum peccavit, et vos non poteritis vi vim re- arte artem fallere: actum est de eo. Nam ego me iscar et defendam. Sed istae furiae insatiabilis vindi- causam habuerint unius pili de platea levati, non desi- mum suum insatiabilem velle explere de vobis et ve- Quare si vobis deest consilium contra vim, quomodo it? Sed credidi, carceres esse sub jure Senatus, qui mittere captos, invito Episcopo, si velit accusatum m convincere. Quod si nihil audetis, ego pro mea meam schedulam facile defendam. Sed ille a vobis de- per hoc non liberabitur, imo magis arctabitur. Sic . Quare differendum censui tuo consilio, ne illum plus m miserum, sicut re vera gravabitur, si prius me ultus quam ille liber sit. Cardinalis enim diabolus est, cui i vis et resistentia par imperat. Vale in Domino. Hac- in Judaeorum me mersi furias, postquam tu quiescen-

An Justus Jonas.

Beyleidsbezeugung bey dem Tode von J. J.'s G

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 354. bey

Gratiam et pacem in Christo, qui est salus
strum, mi Jona., Quid scribam, prorsus nescio
iste casus tuus prostravit. Suavissimam vitae so
amisimus. Erat mihi non solum dilecta in v
Jucundissimus ejus semper aspectus ac plenus
ut quam nos sciremus omnia nostra sive bona
secus ac sua propria ferre et habere, (amara
quam speraveram et meis post me superstiten
summam et primam inter omnes mulieres. Ing
cussus sum, dum ejus recordor suavissimi ing
morum morum, fidelissimi cordis. Hos mihi
desiderium tantae matronae pietate et honestat
humanitate praestantissimae. Quid tibi pariat,
exemplo meo aestimare. Caro hic nihil habet
ritum eundum est, quod felici peroursu nos
eum, qui nos omnes vocavit, et ad sese qu
hora sua beata ex hac miseria et malitia mundi
rim tu sic, quaeso, doleas (nam causa subest)
christianae nostrae communis sortis, qui, utut
nem durissima divulsione dividimur, tamen
suavissima olim coniunctione nos videbimus co

..e nobis eam vitam compararet. *Morimur, sed vivi-*
..t ait Paulus. Et bene nobiscum actum est, dum fide
.. filium Dei obdormimus. Hoc est vere, meliorem mi-
..am tuam esse super vitas. Quanto sunt, quaeso,
..o ab hac gloria et consolatione Turcae, Judaei et his
.. papistae, Cardinales Heinz et Meinz, quos oportuit
..ne lugerent in perpetuum. Nos modicum contristatos
.. inenarrabilis laetitia, ad quam tua Ketha et mea Magda-
..m multis aliis nos praecesserunt, et quotidie nos, ut
..ur, vocant, hortantur, alliciunt. Quis enim tandem
..igetur monstris exemplorum in hoc saeculo? Si sae-
..c non ipse infernus malorum dici debet, quibus nostram
.. et conspectum cruciant isti Sodomitae dies et noctes,
..in Noë factum legimus, contristant Spiritum sanctum,
..d poenitentiam creaturae totius, quae una nobiscum
..enarrabilibus [1]) gemitibus pro redemtione et sui et
..um, quam propediem exaudiet ille, qui gemitus istos
..ntelligit, Amen.

..c, ut nihil jam aliud possum certe turbatus tua causa,
.. volui, quem non dubito gravissimo luctu oppressum.
..tha exanimata fuit. Nam et illius et sua fuit una anima
..na. Oramus, ut Dominus carnem tuam etiam solari
..am spiritus habet, quod gaudeat, dum cogitat, mulie-
..ctam et beatam a latere tuo in coelum et aeternam
..eptam, de qua re non est dubium, dum sic piis, sic
..erbis confessa fidem obdormivit in sinu Christi. Sic
..lia obdormivit, magno et unico meo solatio. Dominus
..ssus est humiliari, soletur te rursum, sic et in aeter-
..men. Die Nativitatis Christi, anno MDXLII.

T. M. Luther D.

..ecember. N⁰. MMCIX.

An Marc. Crodel, Schullehrer in Torgau.

..'s Sohn Johann zur männlichen Fassung im Schmerz über den Tod seiner Schwester ermahnen.

---

[1]) Sch. — gem. inen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 386. bey Schü

G. et P. Facile credo, mi Marce, filium ex mater liquefactum esse, accedente moerore ex morte so tu fortiter eum exhortare. Nam hoc certum est, f hic gloriatum de te et uxore tua, tam bene vel mel haberi se apud vos, quam hic apud nos. Jubeas i muliebrem illum animum domare, et ad mala ferend cere, nec indulgere mollitiei isti puerili. Nam ideo sus est, ut discat et durescat. Nolo ut redeat, dum subest causa. Sin accesserit alius morbus, mihi si Interim curet et faciat, quorum gratia missus, nec ob parentis offendat. Nos hic salvi et sani sumus I Bene vale. Die Stephani, MDXLII.

T. Martinus L

---

27. December. No. 1

An seinen Sohn Johann.

Er ermahnt ihn, sich in seinem Schmerze zu mäßigen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 387. bey Schü

Johanni filio Luthero charissimo, Torg

G. et P. in Domino. Mi fili Johannes, ego et cum tota domo salvi sumus. Tu vide, ut istas viriliter superes, ne matri addas dolorem et suspicio alias facilis est ad suspiciones et solicitudines. T Deo, qui te per nos jussit isthic exerceri, et facile o istius mollitiei. Mater non potuit scribere, nec opus et dicit, sese totum, quod tibi dixit (si forte mal redires) hoc intellexisse de morbo, ut hunc, si acci differres indicare. Caeterum istum moerorem vult laetus et quietus studeas. His bene vale in Do Johannis Evang., anno MDXLII.

Pater tuus

Martinus

December. No. MMCXI.

[illegible]bast. Heller, markgräflich ausbachischen Kanzler.

Empfehlung eines aus Ungarn geflüchteten Geistlichen.

[illegible]von Imhoffischen Sammlung zu Nürnberg bey Schütze I. 237.

[illegible]P. Etsi in tanta publica moestitia non libenter inter[illegible]las: tamen fieri aliter non potest, quin etiam privatae [illegible]ad nos deferantur. Hungariae clades aliqua ex parte [illegible] sentiuntur. Sunt apud nos Hungari aliquot, qui a [illegible]opter crudelitatem exulant. In his est Matthias De[illegible] vir honestus, gravis et eruditus. Arbitror notum [illegible]strissimo Principi Marchioni Georgio. Quare suo [illegible]no tempore ab eo Principe praecipue opem et auxi[illegible]plorat. Te rogo, ut causam piam exulis viri boni et [illegible]erves. Fuit ante quoque in periculo apud suos propter [illegible]tiones. Nunc est promiscuum latrocinium, trucidan[illegible]a Turcis et ab Hungaricis satrapis. Vides imaginem [illegible]poris, de quo scriptum est, *fore talem adflictionem, [illegible]on fuit ab initio.* Nec dubito te affici communibus [illegible]tibus. Ideo tibi et hunc bonum virum commendo. [illegible]s tui Dei beneficio sunt incolumes. Socrus jam est [illegible]pud tuam sororem puerperam. Bene et feliciter vale. [illegible]et honestissimam conjugem tuam et dulcissimos libe[illegible]t. Die 28. Decembris, MDXLII.

T. Martinus Lutherus.

[illegible]cember. No. MMCXII.

An Justus Jonas.

[illegible]müthige und mißtrauische Aeußerungen über die Zeitumstände.

[illegible]Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 394. bey Schütze I. 238.

[illegible] heißt er im Br. v. 21. Apr. 1544. Sch. de Vad.

mus ejus cogitationes, magni aliquid alit. De
autem hoc dico, mihi moveri suspiciones
contra Turcam nos Lutherani mittantur fere
dinandus ex Boëmia pecuniam bellicam abst
prohibuit militem mitti. Caesar nihil facit. Q
eorum sit, ut a Turca occidamur? De Halli
silia ineuntur (ut metuo) satis satanica. Hic
Ecclesia excitanda est, ut pro gloria Dei 'or
carnales, id est, Mahometistas et forenses, s
Turcas spirituales, id est, domesticos et M
tamen habeo, quod infelicia sint futura eorum
sine Deo contra Deum, et quod optimum est,
conscientiam tractantur. Neque enim metue
qui contra conscientiam suam manifestum alic
liter, maxime si oraverimus fortiter et confiden
contra conscientiam furatur, sed hoc facit
moliuntur contra conscientiam. Ea spero n
cessum, et Deo gratia, quod eorum consilia
gimus, et oratione hactenus feliciter restitimu
usque in finem per ejus virtutem, qui pro
factus, tandem conteret ipsorum furiosa cons
nichts helfen. Tu cura, ut Ecclesia oret [1]) dili
citu a nobis quidem misso, sed ab illis (ut su
ut confundantur in consiliis suis. Sed haec
Caeterum salutant te omnes nostri, et meus K

Datum. No. MMCXIII.

An Amsdorf.

ermahnt ihn, die mit seinem Amt verbundene Ehre zu tragen.

---

vormaligen Sammlung des Caspar Sagittarius zu Jena bey 744. Wir haben Aurifaber III. f. 458. und eine von Hr. Pf. Nogürigs mitgetheilte alte Handschrift verglichen.

. Diu non scripsi, mi Amsdorfi, quod sperabam me aliquando ad te venturum. [1]) Nunc quod scribis, s turbatos esse et iratos, quod illorum [2]) spes eos Wolfenbüttel, quo significant sese consentire illius [3]) furiosis, Deus inveniat et inveniet illos, sicut hunc eo [4]) evadent homines pestiferi ejus judicium. Noli, gravari, quod cogeris ferre splendorem [5]) aulicum is: [6]) culpa non est tua. [7]) Et Deus cor novit tuum issimum a tali pompa et splendore. Sed memento reginae Esther, quae invita gestabat [8]) coronam regni vocans eam ostentum et pollutum pannum: sed gem et regnum [9]) ferebat. Et Christus pompam in rum non postulabat, sed ferebat, ipse interim pauper mortificatus et crucifixus. Gloria tamen fuit Dei. ecte facis, et plane Christo crucifixus et commorti. [10]) dum istum splendorem aulicum et pompam ap. a carcerem. Hoc est vere mundo hoc uti, [11]) tan. utaris, et tantum Deo sub ista larva servire. Sic nt papistae et impii, quibus istae pompae non sunt sed Paradisi, vita et voluptas. Quanquam optarem , si liber fieri posses. Ego sane nondum tribui tibi [13]) s, et aliquando facere cogito. Sed hactenus deterruit offenderem, et aliis viderer [14]) ficte et non ex animo ed de hoc alias. Reliquum est, ut ores pro me pro

---

er Anfang bis Nunc etc. fehlt im Aurif. 2) A. eorum. 3) A. illo- N. illis. 4) A. non. 5) Ms. N. titulum. 6) A. principum. 7) Sch. Est Principum culpa, non est tua. 8) A. gerebat. 9) Sch. regi. Sch. — es. A. — Gloria — commortificatus, dann weiter tum etc. uti h. m. 12) Sch. nec. 13) Ms. N. tibi tribui. 14) Ms. N. videar.

An den Prinzen Franz Otto von
und seine Brüder.

L. ermahnt diese jungen Fürsten, sich zu würdigen

Aus dem von einem Prediger zu Gifhorn mitget
ten Schütze I. 240.

Illustrissimis Principibus, Francisco Ot
ejus, Ducibus Br. et Lun. S. P. D. Mar

Pulcherrima res est hic ordo motuum coe
efficit gravissimas animantibus die solem red
tem concedens, vere terram rigans, ut se
fecunda fiat, aestate calorem augens, ut
possint. Sed non minus miranda est pulch
tici, si quando bonus Princeps eam moderatu
hominum conciliat et assuefacit, ut Deum c
colant, ament castos mores, erudiant juve
ac juvent justos, reprimant malorum furc
nator et imago Dei est in terris et ab ipso
ditur et juvatur. Hic satellites habet non ho
vulgus Principum, sed Angelos Dei minist
nibus stipatos esse pios Principes certun
tales Principes rari sunt, ut ille dixit, omn
cipum imagines in uno sculpi posse annulo
summos seu mediocres existere notum est,

est Pater vester, *) qui virtute, pietate, modestia, tia Principibus antecellit. Ad id denuo et filios educat it. Quare eniti vos omni contentione decet, ut volun. is obtemperetis, et efficiatis, ut olim ingenia vestra, exempla luceant in gubernatione, et vos et totam so- civilem ornent. Cogitate e regione, quam tetra et a res sit Princeps talis, quales fuerunt Caligula, Nero s, contaminati parricidiis et omni genere turpitudinis, ter homines non ut icones Dei, sed ut furiae diabo. sati sunt, et totam rerum naturam suis sceleribus pol. Oro etiam Deum patrem liberatoris nostri Jesu Chri. nte amantem bonos Principes, ut Vos gubernet et t Vestra virtus salutaris sit olim Ecclesiae et Patriae. audio afficior, cum audio, vere celebrari aliquem n, ac rursus nullum mihi est tristius spectaculum, re, quosdam malis moribus praeditos, qui sunt pe. siae et rerum humanarum. Ideo vere et ex animo Deus perpetuo Vobis adsit, Vos regat et servet. DXLII.

Datum. N⁰. MMCXV.

In eine Bibel geschrieben.

Unsch. Nachr. 1730. S. 715. Walch XXI. 1596.

Ps. XLI.

Im Buch ist von mir geschrieben.
Mein Gott deinen Willen thu ich gerne.
dieß Gernethun oder Gehorsam Christi sind wir alle Ebr. X., wie St. Paulus sagt Rom. V.: Durch Eines m werden Viele gerecht.
Vieles soll man in diesem Buche studiren
So wirds verstanden seyn.

o 1542.

Mart. Luther D.

---

nog Ernst zu Celle, der sich zur augsburgischen Confession bekannte.

4. Januar.

An Laurentius Rudel.

Die Stadt Amberg hatte den ihr von Luther empfohle[...]
Hugel (S. Br. v. 30. Oct. u. 30. Nov. 1538.) wieder entlaßen [...]
aber später, daß der evangelische Gottesdienst wieder, wie[...]
gehalten werden durfte, ohne jedoch A. Hugel wieder an[...]
dessen Stelle trat L. Rudel (nach Schenkl Chronik von A[...]
allein nach diesem Briefe wird er schon im Anfang dieses J[...]
vorausgesetzt). Dieser war vom katholischen Pfarrer in [...]
Amts gestört worden und gereizt, seine Stelle aufzugeben, [...]
sem Briefe abmahnt.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 401. bey Sch[...]
in Schenkl's Chronik von Amberg S. [...]

G. et P. Oravit me M. Andreas Hugel, [1]) [...]
siae presbyter, mi Laurenti, ut literis mei[...]
hortarer, ne desereres ministerium verbi in [...]
gensi, id quod non invitus facio, praesertim [...]
te a populo amari et desiderari. Audio san[...]
commotum, quod Pastor tibi contumeliam fe[...]
ptisandi officio per insidias depulit: sed nostr[...]
artes intelligere, et dare operam, ut non ce[...]
in bono vincamus malum, non vincamur. Al[...]

guere constituit per tuum discessum. Jam quanto levius est, non baptisare, quam non praedicare. Quare te istum oro, ut tuae conscientiae [1]) futurum remorsum eas, et triumphum istum ridendi Satanae non concedas. enim manibus et jubilabit, si per talem ecclesiam a inisterio te ejecerit, ut ecclesiae Ambergensi tam grande et scandalum excitaverit, et elabitur in malitia sua. o, ut per patientiam victis et confusis ejus consiliis et triumphum ejus reddas irritum. Hoc in posterum tio et gaudio erit. Deinde securus non patieris singul. em tibi hoc discessu per impatientiam thesaurisabis. dirigat cor tuum, ut intelligas meum consilium tibi tare, Amen. 4. Januarii, anno MDXLIII.

T. Martinus Luther.

---

uar. No. MMCXVII.

An Spalatin.

ihn wegen dessen, was von ihm an L. geschrieben worden, zur Ruhe; von etwas Oekonomischem.

---

urifabers ungedruckter Sammlung f. 400. bey Schütze I, 246.

o Viro, Domino Magistro Georgio Spalatino, ae Ecclesiarum Inspectori et Episcopo fidelissimo, n Domino fratri charissimo.

. Quod a me petis, optime Spalatine, ut tibi signi- uid ad me, vel a quibus de te scriptum sit, statui differendum usque ad colloquium mutuum. Sic enim quoque illis, qui scripserunt. Quod ideo facio, ne bum calamus absens fundat, quod mederi non possit. est magna, ideo scintillam potius exstinguere studeo, are in flammam, sicut Dominus dicit: *Beati pacifici.* unde est alias dissidiorum et offensionum et turbarum.

---

1. tua conscientia. Aurif. Schenkl: in eurem Gewissen.

6. Januar.

An den Kanzler Brück

Zuerst über den Pfarrer Stephan zu Hof, welcher ver
dann über die Elevation des Sacraments, welche Amt
verboten und weßwegen sich ein Prediger an den Kur
hatte. Vgl. Seckendorf L. III. p. 469.

Zuerst ein Stück bey Seckendorf L. I.; dann vollstä
Vinar. im Leipz. Suppl. No. 192. S. 102.; bey

Gnade und Friede in Christo. Achtbar, hochg
und Gevatter! Euer Sohn Christianus brach
mittage die Briefe. Und wenn er sie mir glei
war ich doch allzu ungeschickt im Haupte z
Pfarrer zum Hof, ist mir fast wohl bekannt,
Jahren weg begehrt; aber ich wußte keine Co
ich noch nicht weiß, die ihm genug wäre, ode
er jetzt hat. Er hat mir auch geschrieben z
Geschichte, wie ers mit dem Te Deum lauda
Ich rathe ihm aber nicht, daß er darum de
fliehe, so lange ihn der Landesfürst leiden kan
gedichte ist viel zu viel zu gering, daß man

Verdrusses leiden mit den Steinen. Wer nicht will mit seinen Heiligen leiden, sondern ihr noch dazu lachen, Mitleiden mit allen Teufeln und seinen Heiligen, und, daß ihrer alle Engel im Himmel lachen. So wollen. Summa, es ist teuflische Bitterkeit, et, ut Cicero malevolentia ipsa etc. Wollte gerne . . . und hat nichts

der Elevation will ich zuvor auf M. Philipps harren. uns die heillosen Ceremonien mehr zu thun, denn sonst nöthige Artikel, wie sie allezeit von Anfang gethan haben. noch nicht bedacht, ob es gut sey, öffentlich durch den etwas lassen ausgehen. Ich habe keine Hoffnung, nimmermehr in allen Kirchen einerley Ceremonien zu brauchen werden mögen, wie es im Papstthum auch nicht möglich. Denn so wirs gleich in unsern Landen so und so thun es doch die andern nicht, und wollen von uns seyn, wie wir vor Augen sehen. So gings den Apostel mit den Ceremonien, mußten es jedermann frey lassen, essen, kleiden, geberden wollten. Aber hernach weiter, mich beschlossen habe. Hiemit Gott befohlen, Amen. zuweilen für mich um ein gut Stündlein. Ich habe gt und ausgelebt, der Kopf ist kein Nutz mehr, ich be- e und Barmherzigkeit, die habe ich, und werde sie noch, Amen. Die Epiphan., 1543,

Martin Luther.

---

ar. .N^o. MMCXIX.

An eine Ungenannte.

igt sie wegen der Vorwürfe, die sie sich über ein böses Wort (Fluch oder Lästerung) machte.

XII. 172. Jen. VIII. 106. Altenb. VIII. 274. Leipz. XXII. 537. Walch X. 2058.

nd Friede im Herrn. Meine liebe Frau Margarita! Es er Bruder Johannes angezeigt, wie der böse Geist euer

der Lügen (Joh. 8, 44.). Denn gewißlich
eingegeben, daß ihr sollt des Teufels seyn,
gestorben ist, daß die, so unter des Teufels G
los werden sollen. Darumb thut ihm also, s
und sprecht: Hab ich gesündiget, ey so hab ich
mir leid, ich will aber darumb nicht verzwe
hat alle meine Sünde getragen und weggeno
Welt, wo sie ihre Sünde bekennet, sich be
Christum, der befohlen hat, Buße und
Sünden zu predigen in seinem Namen
kern. Luc. 24, (47.). Und wie wollt ich thu
Ehebruch rc. begangen, ja Christum selbs gekreu
ists vergeben, laut seines Gebets am Kreuz
ihnen rc. Das bin ich schüldig zu gläuben,
absolvirt; darumb heb dich, Teufel, imer hinn

Derhalben sollt du, liebe Margarita, nic
Teufels Gedanken gläuben, sondern uns Pred
befohlen hat, die Seelen zu unterrichten, tr
wie er spricht (Matth. 16, 19. Joh. 20, 23.):
soll los seyn; solchs sollt du gläuben, und
feln. Nu sprechen wir Prediger dich los und
men und aus seinem Befehl, nicht allein von d
sondern von allen Sünden, die dir angeborn sin
so groß und viel sind, daß sie Gott uns zu g
sem Leben alle und ganz sehen lassen und rech
könntens nicht ertragen), vielweniger uns zure

[s]ondern höre allein, was dir dein Pfarrherr und Prediger [au]s Wort fürsagen, veracht ihr Wort und Trost nicht. [Chri]stus selbs ists, der durch sie mit dir redet, wie er spricht: [Wer eu]ch höret, der höret mich, Luc. 10, (16.). Solchs [so] wird der Teufel weichen und aufhören. Bist du aber [sc]hgläubig, so sprich: Ich wollte ja gerne stärker gläuben, [und weiß] wohl, daß solchs wahr und zu gläuben ist. Ob ichs nu [lang]sam gläube, so weiß ich doch, daß es die lauter Wahr[heit ist. D]as heisset auch gläuben zur Gerechtigkeit und Seligkeit, [wie Christu]s spricht (Matth. 5, 6.): Selig sind, die da hun[gern und d]ürstet nach der Gerechtigkeit.

[Christu]s, der liebe Herr, welcher ist umb unser Sünde [da]hin gegeben, und umb unser Gerechtigkeit [au]ferweckt (Röm. 4, 25.), der tröste und stärke dein [an]gefochtem Glauben; der Sünden halben hats kein Noth. [...] nach Epiphania, Anno 1543.

D. Martinus Luther.

[...]ar. N°. MMCXX.

An Amsdorf.

[Me]dler's Verhältniß zu Amsdorf und die Langsamkeit des Hofs in Einrichtung des Naumburgischen Kirchenwesens.

[Aus der Sch]örnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schütze I. 248.; deutsch [...]I. 1498. Das Original befindet sich im Cod. Seidel. in Dresden [und i]s verglichen worden.

[Rev]erendo in Christo Viro, Dno. Nicolao, Episcopo [Numbu]rgensi sincerissimo, suo in Domino Majori [colen]iendo.

[...] Fuit apud me his diebus D. Medler, excusans se satis, et tuam personam magnifice extollens, simul [...]as, sese per alios fortasse esse iniquius delatum, [...]nerit. Ego, quae tu ad me et ego ad te scripseram, objeci. Negavit persancte, talia se non [1]) dixisse,

---

[1]) [Da]s non steht im Original, ob es gleich sinnstörend ist.

narratione, nihil adhuc esse constitutum a
pro Consistorio quidem, quod ego fortiter c
esse in entelechia sua. Male me habet au
gentia, quae tanta praesumit audacter, et pos
conjectis stertit otiosa et nos deserit. Ego
D. Pontani et adeo ipsius Principis verbis
primum potero. Video, quae piget videre, n
sub nomine Principis. Et adhuc apud te re
sissimus homo. Sed alias plura. Quin et
sum tui invisendi, et tecum colloquendi. In
pro tua dexteritate Medlerum tibi habeas com
facies tua sponte: faciet ipse, quod tibi plac
fiet, ut doleant oculi et aures illorum, qui
audire dissidium inter Episcopum et Pastor
Satan cupit ad ignominiam Christi. Omnin
permiserit valetudo capitis, apud te apparebo
nisprivio vel paulo post. Para hospitium.
vale, optime vir Dei. Sabbatho post Erhardi,

T. Mar

---

24. Januar.

An Martin Gilbert.

L. eifert wider die unrechtmäßige Absetzung ei

Viro, M. Martino Gilberto, Ministro Christi ...rienbergae, suo in Domino fratri charissimo.

P. Quid ego tibi, mi Martine, aliud consuluero, [1] ...od [2]) ipse Dominus docuit Matth. 18.? id est, [3]) pri... ...os accedas, qui tyrannidem hanc [5]) deponendi ministri ...t, et admoneas privatim, non esse ipsorum potestatis ...a aut vocare ministros, sed eorum, quibus mandatum ...a superiore vel a Deo. Quodsi [6]) deponere velint, ... eos, quos sua pecunia alunt et vocant. Istius pecu... ...e est Ecclesiae et Christo donata, servi sunt, non ...ut ea uti liceat pro suo libitu. Nullus enim ipsorum ... vicinus suus . . [7]) servum alterius ejiceret, cum non ...s [8]) nec res ejus. Ideo fures, imo sacrilegos se esse ... servum alienum, scilicet Christi, ejecerint, et pe... ...lienam alieno dederint. [9]) De suo pecunia faciant ...erit: [10]) alienam sinant esse alienam. Nisi in hac ...erint, habeas eos pro ethnicis, nec dignos, qui ser... ...e ecclesiasticae, cujus volunt [11]) domini esse. Cae... ...cogitabis, et Spiritus suggeret. Vale. 24. Januar, ...I.

M. L.

Et ut mutent in Ecclesia hanc vocem: Aller Welt ... ist. Sic ego non composui. [12])

...uar. N°. MMCXXII.

An Justus Jonas.

...'s Kränklichkeit, J.'s Verlust, dem unglücklichen Türkenkrieg.

...urifabers ungedruckter Sammlung L. 409. bey Schütze I. 253.

... Ego tibi, optime N., quid aliud consulerem. 2) Quod fehlt im L. W. ...modo. 3) C. G. — id est. 4) C. G. primum. 5) Sch. hunc. ...ui si. 7) C. G. ebenfalls eine Lücke. 8) Sch. falsch: dominus. ...ini. 9) L. W. ejecerunt — dederunt. 10) Sch. — De suo etc. L. W. velint. 12) Dieses P.S. findet sich U. Nachr. 1716. S. 951.

sentire desiderium suavissimae consuetudinis
liere. Sed ferendum est, quod mutari non
qui est salutare Dei, sanabit et hoc tuum v

Nova hic nulla, nisi, quod ex omni pa
audit Marchio Brandenburgensis ob gestum b
Nihil melius audit ipse Ferdinandus. Tot
menta eaque verisimilia, adeo, ut vix me
queam, ne credam omnia esse gesta horribil
proditione: solusque Deus impedierit, ne
O furias furiosas omnibus daemonibus plena
festinabat, et ego parcius volui scribere. A
mino bene vale. Fer. 6. post Pauli conversio

Mar

27. Januar. N

An einen gewissen Stadtrath.

Daß man Seelsorger darum, daß sie öffentliche Laster stra

Wittenb. XII. 208. Jen. VIII. 106. Altenb. VIII.
Walch X. 1896. Aus einer gleichzeitigen Abschrift in
seltener Bücher 2. B. S. 351. Wir haben diesen Abdruck

Gnad und Fried im Herrn. Gestrenge, Wei

... gebeten, daß ihr euren Pfarrherrn wöllet in der Güte ... kommen lassen. Dann ich die Sachen nicht anders ver... als hätte er sich vergriffen, und von den Visitatoribus ab... wäre. Nun werde ich von den Visitatoribus bericht, daß ... nicht vergriffen, sie ihn auch nicht entsetzt, noch entsetzt ... wollen, sondern ihm Zeugniß geben, daß er reiner Lehre ... ehrlichs Lebens sey, allein solltet ihr einen Gram auf ihn ... haben, daß er die Laster hart gestraft hat, darumb ihr ... ihn weg zu bringen. Daraus ich merk, daß hie der ... wollt Unglück anrichten, und euch in großen Schaden ... daß mich beweget, diese Schrift an euch zu thun, und ... freundlich, wöllet sie gutlich (wie ichs treulich meine) ... Besten annehmen.

...offe ja, ihr werdet so viel christliches Verstands haben, ... Pfarrampt und das Evangelium sey nicht unser, noch ... Menschen, ja auch keines Engels, sondern allein Gottes, ...errn, der es mit seinem Blut uns erworben, geschenkt ...et hat zu unser Seligkeit. Darumb er gar hart urtheilt ...hter, und spricht (Luc. 10, 16.): Wer euch verachtet, ...achtet mich; und wäre ihm besser, er hätte es ...rt, spricht St. Petrus 2 Epist. 2, (21.).

... nun die zween trefflichen Männer, Herr Jobst und Herr ...[1]) Visitatores, die da müssen Rechenschaft dafur geben, ...gen, und man ihnen gläuben muß, daß euer Pfarrherr ..., reine Gottes Wort lehret, und ehrliches Lebens ist, ...uch die Stadt Kreuzberg [2]) und Nachbarn zeugen: so sehet, ...erren und Freunde, wie euch der böse Geist so listiglich ...ch sucht, daß ihr euch sollt vergreifen an dem obersten ... und Bischof, Jesu Christo, Gottes Sohn, der euch aus ...sonder Gnaden sein Wort und Sacrament, das ist, sein ...sterben und Leiden, durch seinen treuen, frommen Diener, ...arrer, so rein und reichlich mittheilet; wie kann der leidige ...nicht leiden, daß ihr sollt selig werden?

... habt ihr auch nu das zu bedenken, weil da kein ander ... und Schuld ist, dann daß ihr einen Gram auf den Pfarr... geworfen habt, ohn seinen Verdienst, ja umb seinen großen ...ß und treue Predigt willen, daß es nicht zu thun noch

...e Namen nach Hummel. 2) Wie vorher.

weiter fallen.

Der erst Fall ist dieser, daß ihr sollt euren Pf
und hassen ohn Ursach, das ist, Christum, aller
sten, selbst verachten: da werdet ihr euch an d
und an dem verzehrenden Feur verbrennen. D
gelegen an einem fromen, treuen Pfarrherr, weder
in der ganzen Welt. [1] Denn derselbigen Ampt
zu seinem Himelreich, wie das Pfarrampt thut.
ers dahin, daß er euer Herz und Mund zustopfet,
gläuben, nicht beten, nicht loben, noch euer Hä
heben dürt in keiner Noth, wie er spricht Matt
dein Opfer fur dem Altar, und versüh
Damit wäret ihr schon keine Christen mehr, hätt
bannet, das ist schrecklich.

Darnach wurd ers dahin erbeiten, daß er ub
Sünde euch mit großen frembden Sunden fälle,
sollet euren unschüldigen Pfarrherrn verdringen,
wüste wird, und Kinder und ander frome Leu
Taufe oder Sacraments beraubt bleiben, und so
auch mit euch verdampt seyn müssen. Das wäre
des Papsts Regiment; wie wollt ihr das vera
wenn der gemeine Mann und die liebe Jugend so
pel sehen würde, daß man gelehrte, frome Pfa
Mühe und treuen Dienst also mit Dreck und S
wer will ein Kind zur Schule ziehen? Wer wi

besser wärs, unter dem leidigen Papst und Türken seyn,
woch Schulen und Kirchen blieben sind zu Pfarrherren und
t, weder unter euch, die ihrs gar wüst wollt machen. [1])
Dritten, wo ihrs versehet, wird er euch zuletzt in verstockte
tigkeit fällen: da ists dann aus mit euch, und kein Rath
Hiemit gehet der leidige Teufel umb. Darumb je ehe,
mit dem Pfarrherr und der Kirchen, das ist, mit Christo
t, daß ihr nicht auch ein Exempel werdet, wie etlichen
geschehen.

doch wohl andere Wege zu finden. Wer den Pfarrherr
en will, dem stehet die Kirchenthür offen; so mag er auch
Gottes Gnade heraus bleiben. Die Kirchen sind nicht
bauet, noch die Pfarren gestiftet, daß man soll die hinaus
Gottes Wort lehren und hören wollen, und die drinnen
Gottes Wort nicht dürfen noch hören wollen; sondern
bauet und gestiftet um derer willen, die es gern hören,
entbehren können. [2])

seyd nicht Herren uber die Pfarren und Predigampt, habt
gestift, sondern allein Gottes Sohn; habt auch nichts dazu
und viel weniger Recht daran, weder der Teufel am Him-
[3]) sollt sie nicht meistern noch lehren, auch nicht wehren
Dann es ist Gottes und nicht Menschen Straffen, der
wehret, sondern geboten [4]) haben; wartet eurs Ampts, [5])
Gott sein Regiment zu Frieden, ehe ers euch lehre müssen
er keiner ist, der es leiden kann, daß ein Fremder ihm
ener urlaubt oder verjage, deß er nicht entbehren künnt.
kein Hirtenbub so gering, der von einem fremden Herrn
Wort litte; allein Gottes Diener, der soll und muß
Höddel seyn, und alles von jedermann leiden, dagegen
von ihm, auch nicht Gottes selbs Wort will oder kann

Vermahnung wollet gütlich verstehen, die ich treulich
ann es ist Gottes Vermahnung. Werdet ihr aber nicht
och euch bessern, so müssen wir euch lassen fahren, und
hen, wie wir dem Teufel widerstehen, zum wenigsten so
wir unsere Gewissen mit euern Sünden nicht beschweren,
Teufel darinnen zu Willen werden.

---

mel — Dazu war der gemeine Mann 2c. 2) H. — Sind doch wohl 2c.
für 2c. 4) H. — sondern 2c. 5) H. Regiments. 6) H. — Euer

und gleichwohl Christen heißen, und solchen Mu...
führen wollten, davon würdet ihr einen schön...
Welt kriegen, und ein recht Exempel werden. [2])

Endlich vertraget euch, das rath ich in C...
Pfarrherr, und lebt freundlich mit ihm: lasset i...
trösten, wie es ihm von Gott befohlen ist, und ...
sen liegt; wie an die Ebräer am 13, (V. 17.) ...
Gehorchet euern Lehrern, und folget i...
wachen über eure Seelen, als die da Rec...
geben sollen, auf daß sie das mit Fre...
mit Seufzen thun, denn das ist euch nich...
das ihr furhabt, ist ein böse Exempel, daß ein je...
Richter oder Rathherr wollt einen Pfarrherr, ...
Recht noch Ursach hat, nach seinem Bann freve...
Gott wird und kanns auch nicht leiden.

Gott gebe, daß ihrs nicht erfahret; sond...
Gott [3]) helfe, daß ihr erkennet seinen Willen...
Demuth, und ehret seinen Sohn, das ist, sein ...
durch sein Blut ertheuret und erarnet hat, [4]) ...
die armen Pfarrherr, die sonst geplagt sind, un...
weltlichen Regenten Schutz und Trost haben so...
Ampt ein Gottesdienst würde. [5])

Hiemit dem lieben Gott in seine Gnade be...
Sonnabend nach Sanct Paul Bekehrung, Anno ...

ebruar. N⁰. MMCXXIV.

An Caspar Cyner.

… die Beantwortung einer Anfrage über die Ceremonien ab, deren Gleichförmigkeit er übrigens nicht wünscht.

… der von Ludwigschen Sammlung in Halle bey Schütze I. 254. Deutsch bey Walch XXI. 1499.

Casparo Cynero, Superattendenti Fribergensi.

P. Aliis tradam legenda et tractanda, mi Caspare, quae ad me. Ego sic valetudine capitis varia et infirma ut neque scribere, neque legere, praesertim jejuno, liceat, si velim etiam: deinde quid illi judicarint, cabitur. Quamquam si meo voto rem istam possim re, malim, ut vos in vestra ditione de his rebus ve. quereremini modum. Nam si coeperimus omnia facere ubique fient articuli fidei et laquei, sicut sub Papatu sin vero dissimilia fuerint, saluberrimum erit reme. tra hoc malum. Sic sub Papatu dissimilitudo pulchre ut non pateretur Ecclesiam Ecclesiae huic oportere esse, sed sine laqueo conscientiae unaquaeque suos ueretur. Salva enim illa similitudine et consensu prin. capitali, quae est doctrinae, facilis erit consensus m ceremoniarum externarum, sicut si fuerit eadem pitis et corporis, diversitas operum in diversis mem. m faciet dissensum in corpore, imo pulchrum con. x diversis vocibus, ut in Musica. Caetera intelliges. Domino. Fer. 6. post Agathae, MDXLIII.

Mart. Lutherus.

---

bruar. N⁰. MMCXXV.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

D. Curio, den man von der Universität verdrängen wollte, weil er in … des Herzogs von Meklenburg für eine Zeitlang gegangen war.

G. u. F. im Herrn. Durchleuchtigster, Ho
gnädigster Herr! Ich bin gebeten an E. K. F.
wegen D. Curio zu schreiben, ob ichs wohl ohn
E. K. F. G. gnädiglich ihm erleubet, den Durch
bornen Fursten rc. zu Meckelburg zu dienen. W
nutze Mäuler wollen dahin deuten, als sey er domi
entsetzt: so ist an E. K. F. G. mein unterth
wollten solchen Mäulern mit offentlichem Wort
will E. K. F. G. meine arme Gedanken anzeig
Curio rein oder unrein sprechen. Ich habs abe
wohl mussen), und finde, daß es ein recht Teufel
fangen, diese Schule zu schänden, wie er vorn
und weiter thun wird, wo er nicht durch frembde
uns selbs (wie die Schrift sagt, daß der Teu
Kinder ist). Ja wir haben unter uns seines Samen
heute ists D. Curio, morgen ein ander. Er kann
diese Schule stehet; ich verdenke ihn auch nicht,
aus dieser Schule Verdrieß gnug geschehen, un
einer schartigen Sichel geschorn. Es sey was
ich, E. K. F. G. wollten ein gnädigs Auge (w
diese Schule halten, auf welche der Teufel ein
digs Auge hat, und helfen, daß er nicht musse
zum Balsam machen; und ob etwas geschehen, ge
wäre, solchs alles auf einen Kläuel winden, und
doch mit dem Ernst (wie denn bereit E. K. F.

; es will aber nicht seyn, ich muß mich zu Tod schreiben. dem lieben Gotte befohlen. Scholasticae, 1543.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus Luther D.

Dank E. K. F. G. höchlich des ehrlichen Geschenks, und den Strahl (?) widder, ob er vielleicht g—gseliger wäre der.

---

bruar. No. MMCXXVI.

An Albrecht, Herzog von Preussen.

ibt auf Ersuchen des Herzogs und des Bischofs Speratus seine Mei- der Elevation des Sacraments. Vgl. Br. v. 2. April. In einer Ein- um die Verlängerung eines Stipendiums für einen Studenten.

Aus Fabers Briefsammlung S. 44.

und mein arm Pr. nr.[1] Durchleuchtiger, Hochgeborner ädiger Herr! Daß E. F. G., auch Doctor Speratus Pozamienus *) an mich geschrieben, und begehrn mein von der Elevation des Sacraments, hab ich wohl verno- ich aber viel zu schreiben gehabt, daß ich wohl drey bedurft: wollten E. F. G. diese Schrift gnädiglich an- als auch dem Bischof und allen andern geantwortet, wie ohn Zweifel wohl werden solchs denselben wissen zu

haben die Elevation in unser Kirchen abgethan und ich abthun allein darumb, daß solche Ceremonien nicht seyn mußten, als wäre es Sunde, anders zu thun. Christen wollen und mussen solcher Ceremonien Herrn sie uns nicht uber das Häupt wachsen, als Artikel des, sondern uns unterworfen und uns dienen mussen, wenn und wie lange wir wollen. Denn die Ceremonien haben

---

*) L. Pomesanienais.

lassen dem Glauben gleich werden; doch daß man
Aergerniß zu meiden, fleißig predige, damit sie n
wolle alle Stunde neuen Glauben lehren. Den
keinen Unterschied zwischen Glauben und Cere
Papst selbst kein Unterschied hierin hat, ja, auch
terschied zwischen geistlichem und weltlichem Regi
ist blind und lebt unter dem Fursten der Finstern

Solchs wollten E. F. G., in Eil und nebe
geschrieben, ja gnädiglich verstehen, wie ich nicht
E. F. G. solcher Glaubens-Sachen so ernstlich
barmherzige Gott und Vater unsers lieben He
stärke durch seinen heiligen Geist sein angefange
G. wider den leidigen Teufel, der nicht schläft
uns und die ganze Christenheit von Anfang; aber
doch fehlen, Amen. Sonnabends nach Invocavit

E. F. G.

williger

Martin

Einlage.

Es hat mich auch, gnädiger Herr, gebeten M
ich wollte E. F. G. bitten noch umb ein Jahr sei
erhalten. Ich beschwere E. F. G. nicht gern. Da
heit, daß er durch Schwachheit seines Häupts zu
hat mussen versäumen, davon mir bewußt. Weil

bruar. N⁰. MMCXXVII.

Ein Facultäts-Zeugniß

arbach, aus Lindau, welcher in einem Alter von 23 Jahren, gegen
welche ein dreyssigjähriges Alter erfoderte, in Wittenberg das theolog.
hielt. Er war Haus- und Tischgenoß Luthers in Wittenberg gewesen,
lang das Diaconat in Jena, und in Isny die Predigerstelle verse-
te daselbst angestellt werden, ging aber wieder nach Wittenberg, wo
thers Vorsitz im J. 1543. disputirte und promovirt wurde. Hierauf
den Ruf nach Isny an P. Fagius Stelle; da er hier aber Hindernisse
ng er dann nach Straßburg als Gehülfe P. Fagius an der Nicolai-
er auch bald das Pfarramt erhielt. Er folgte dem Caspar Hedio in
ners Antistes, und spielte in der Reformationsgeschichte eine wichtige
war auch Abgeordneter zum Wormser Gespräch im J. 1547.

---

ehtii Histor. eccles. Sec. XVI. Supplementum: Plurimorum ex illo
log. epist. ad Joa. Erasm. et Philippum Marbachios P. I. p. 3. Nach-
die Marbache ebendas. im vorausgeschickten apparatus.

s Lutherus, Doctor Theologiae, Decanus Collegii
Theologicae, omnibus lecturis has literas S. D.

it a nobis testimonium de suis moribus, studiis et
ctor Joannes Marpachius, Lindoensis. Id ei propter
rtutem et doctrinam summa voluntate impertivimus.
us enim, eum in schola nostra, in qua toto triennio
vixisse, ut omnes professores ejus modestiam et
diligentiam in omni officio praedicent. Ideoque et
nium a Collegio Facultatis artium liberalium ornatus
magisterii. Cum autem maxime cuperet sua studia
riae Dei et utilitati Ecclesiae, studiose audivit inter-
ripturae propheticae et apostolicae, et inquisivit anti-
et omnium temporum certamina in Ecclesia, ut nati-
nceram Evangelii doctrinam perciperet. Amplectitur
am Evangelii doctrinam, quam Ecclesia nostra uno
una voce cum catholica Ecclesia Christi profitetur,
ret ab opinionibus cum illa pugnantibus. Ostendit
blice suam sententiam de universa doctrina non solum
ssibus scholasticis, sed etiam in publico munere eccle-
quo aliquamdiu functus est. Quare cum Ecclesia
, quae eum ad docendum Evangelium vocavit, peteret,
ico testimonio gradus theologici eum ornaremus, vo-

quias, et alias dona, ne lux Evangelii exs
doctores et pastores, ut hunc quoque spiri
et gubernet, ut ministerium ejus sit efficax
cum petere nos jusserit, non dubitamus, h
Ipsum vero Doctorem Joannem Marpachi
suam hortamur, ut fideliter conservari Evan
curent. Nam hoc officio praecipue Deus
sicut inquit Christus: In hoc glorificatur pa
ctum copiosum feratis et fiatis mei discipuli.
tum fideliter Deo praestemus, nec impiae mul
judiciis ac furoribus ab Evangelio abstraha
Filii Dei celebremus, et cum sanctis Patrib
Apostolis, per quos Deus se illustribus et p
niis patefecit, exspectemus auxilium Dei et
Datae Witenbergae die vicesima Februarii, a

Im Februar. *) No.

An alle Pfarrherren in der Superintende
gemeinschaftlich mit Joh. Buge

Ermahnung zum Gebet wider die Türk

rherrn, unsern lieben Herrn und Brüdern in Chri-
Gnade und Friede im Herrn. D. Martinus Luther
D. Johannes Pomer.

ns unser gnädigster Herr Herzog Johanns Friedrich,
., geschrieben, beyde euch und uns befohlen und ver-
aß wir sollen das Volk immer fleißig zur Buße und zum
mahnen wider die Ruthe Gottes, den Türken. Welches
hn das uns neben unsers G. H. Befehl zu euch versehen,
s vorigem Druck *) gnugsam vermahnet, und nicht zwei-
ihrs gethan habt und noch thut.

Aber dieser Zug, so im vergangnen Sommer geschehen,
wohl gerathen ist, leider, sondern die schwere Steure
egt, groß Gut verthan, dazu viel feiner Leute verloren,
wohl das ärgeste ist, der Name Christi bey den Türken
et, der Mahomet aber hoch gerühmet ist worden; zudem
Fürsten und Herren (wie man sagt) sollen die Steure
nd keine Hülfe geschickt haben, welches uns erschrecklich
gewest, und haben denken müssen, daß sie entweder mit
n im Bund und der Christenheit Verräther, oder doch
e Feinde der Christenheit seyn müssen, weder der Türke
weil sie das Geld, so zur letzten Noth der Christenheit
schändlich behalten und umbracht, davon viel böser Rede
ntstanden; und wo dem so wäre, sollt man sie billig aus
werfen, und aller Ehre des Reichs entsetzen, hätten dazu
ärgers verdienet. Solchs und dergleichen Stück haben
ch auch beweget, daß wir unser Gebet (ich Doctor Mar-
rlich) schier für nichts gehalten hätten, als das Gott
wollt, weil nicht allein keine Buße gefolget ist, sondern
Stehlen, Uebersehen, allerley Muthwill in allen Ständen,
niedern, imerfort blieben, wo nicht gewachsen ist, son-
solche Feinde der Christenheit unter uns funden sind,
reitenden Christen ihren Sold in solcher Noth entzogen,
el an ihnen ist, die Christen dem Türken zu Dienst er-
hen. Solchs, sage ich, bewegt uns wahrlich auch, neben
llen frommen Leuten, daß es scheinet, als wolle Gottes
Straffe nicht zu erbitten seyn, sondern dem Türken und
rräthern Raum geben.

---

*) ist die Vermahnung zum Gebet wider den Türken. Walch XX. 2741.

Welt treulich und bis ans Ende unverdrießl
sie Gott durch den Türken straffen, wie sie
heftiglich mit aller Unbußfertigkeit und Bos
wird sich doch unser Gebet zu uns wieder
spricht Matth. 10, (13.), und uns Zeugniß
wir seinem Zorn und dem Türken, unsers V
derstanden, und das arm Deutschland gern
Zorn und Verderben errettet hätten.

So sollt ihr auch das Mittagsläuten n
hinfurt ansehen, dafur in der Kirchen nach
Volk beysammen, ernstlich beten helfen, un
Kinder lassen beten. Denn uns Alten ist nic
die wir dahin fahren; aber unsern Nachkom
nen, daß sie bey dem Glauben Christi und
fur dem Teufel des Mahomets bleiben möge

Vergesset auch des Reichstages nicht zu
der Vater aller Gnaden wollte der Fürsten
neigen, nachdem itzt diesen Sommer ihnen
in die Hand kommen, daß sie einmal mit
lassen, mit aller Macht sich herzlich vereini
den Sachen anders, denn bisher, thun, ehe d
und verkommen werde, da sie denn umsonst
itzt nicht wollen, da sie können. Exempel sin
Hungern und viel andern Landen. Wer nich
Gott wieder nicht hören. Aber wir, so

Februar. N°. MMCXXIV.

An Caspar Cyner.

Lehnt die Beantwortung einer Anfrage über die Ceremonien ab, deren Gleichförmigkeit er übrigens nicht wünscht.

Aus der von Ludwigschen Sammlung in Halle bey Schütze I. 254. Deutsch bey Walch XXI. 1499.

Casparo Cynero, Superattendenti Fribergensi.

G. et P. Aliis tradam legenda et tractanda, mi Caspare, quae scribis ad me. Ego sic valetudine capitis varia et infirma vexor, ut neque scribere, neque legere, praesertim jejuno, quidquam liceat, si velim etiam: deinde quid illi judicarint, tibi indicabitur. Quamquam si meo voto rem istam possim gubernare, malim, ut vos in vestra ditione de his rebus vestrum sequeremini modum. Nam si coeperimus omnia facere similia, ubique fient articuli fidei et laquei, sicut sub Papatu factum: sin vero dissimilia fuerint, saluberrimum erit remedium contra hoc malum. Sic sub Papatu dissimilitudo pulchre fuisset, ut non pateretur Ecclesiam Ecclesiae huic oportere similem esse, sed sine laqueo conscientiae unaquaeque suos mores sequeretur. Salva enim illa similitudine et consensu principali et capitali, quae est doctrinae, facilis erit consensus aliorum ceremoniarum externarum, sicut si fuerit eadem unitas capitis et corporis, diversitas operum in diversis membris nullum faciet dissensum in corpore, imo pulchrum concentum ex diversis vocibus, ut in Musica. Caetera intelliges. Vale in Domino. Fer. 6. post Agathae, MDXLIII.

Mart. Lutherus.

Februar. N°. MMCXXV.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

Für den D. Curio, den man von der Universität verdrängen wollte, weil er in Diensten des Herzogs von Mecklenburg für eine Zeitlang gegangen war.

G. u. F. im Herrn. Durchleuchtigster, Hoch
gnädigster Herr! Ich bin gebeten an E. K. F.
wegen D. Curio zu schreiben, ob ichs wohl ohn N
E. K. F. G. gnädiglich ihm erleubet, den Durchle
bornen Fursten rc. zu Meckelburg zu dienen. Wei
nutze Mäuler wollen dahin deuten, als sey er domit
entsetzt: so ist an E. K. F. G. mein unterthän
wollten solchen Mäulern mit offentlichem Wort ste
will E. K. F. G. meine arme Gedanken anzeigen
Curio rein oder unrein sprechen. Ich habs aber
wohl mussen), und finde, daß es ein recht Teufelsg
fangen, diese Schule zu schänden, wie er vorma
und weiter thun wird, wo er nicht durch frembde
uns selbs (wie die Schrift sagt, daß der Teuf
Kinder ist). Ja wir haben unter uns seines Samens
heute ists D. Curio, morgen ein ander. Er kann n
diese Schule stehet; ich verdenke ihn auch nicht,
aus dieser Schule Verdrieß gnug geschehen, und
einer schartigen Sichel geschorn. Es sey was es
ich, E. K. F. G. wollten ein gnädigs Auge (wie
diese Schule halten, auf welche der Teufel ein sc
digs Auge hat, und helfen, daß er nicht musse
zum Balsam machen; und ob etwas geschehen, ger
wäre, solchs alles auf einen Kläuel winden, und
doch mit dem Ernst (wie denn bereit E. K. F.

; es will aber nicht seyn, ich muß mich zu Tod schreiben.
dem lieben Gotte befohlen. Scholasticae, 1543.

E. K. F. G.
unterthäniger
Martinus Luther D.

dank E. K. F. G. höchlich des ehrlichen Geschenks, und
den Strahl (?) widder, ob er vielleicht g—gseliger wäre
eder.

Februar. N⁰. MMCXXVI.

An Albrecht, Herzog von Preussen.

reibt auf Ersuchen des Herzogs und des Bischofs Speratus seine Mei-
der Elevation des Sacraments. Vgl. Br. v. 2. April. In einer Ein-
um die Verlängerung eines Stipendiums für einen Studenten.

Aus Fabers Briefsammlung S. 44.

F. und mein arm Pr. nr. Durchleuchtiger, Hochgeborner
gnädiger Herr! Daß E. F. G., auch Doctor Speratus
Pomamienus *) an mich geschrieben, und begehrn mein
von der Elevation des Sacraments, hab ich wohl verno-
ich aber viel zu schreiben gehabt, daß ich wohl drey
bedurft: wollten E. F. G. diese Schrift gnädiglich an-
als auch dem Bischof und allen andern geantwortet, wie
ohn Zweifel wohl werden solchs denselben wissen zu

haben die Elevation in unser Kirchen abgethan und ich
abthun allein darumb, daß solche Ceremonien nicht
seyn mußten, als wäre es Sunde, anders zu thun.
Christen wollen und mussen solcher Ceremonien Herrn
sie uns nicht uber das Häupt wachsen, als Artikel des
, sondern uns unterworfen und uns dienen mussen, wenn,
und wie lange wir wollen. Denn die Ceremonien haben

---

*) Pomesaniensis.

lassen dem Glauben gleich werden; doch daß man
Aergerniß zu meiden, fleißig predige, damit sie n
wolle alle Stunde neuen Glauben lehren. Den
keinen Unterschied zwischen Glauben und Ceren
Papst selbst kein Unterschied hierin hat, ja, auch
terschied zwischen geistlichem und weltlichem Regi
ist blind und lebt unter dem Fursten der Finstern

Solchs wollten E. F. G., in Eil und neben
geschrieben, ja gnädiglich verstehen, wie ich nicht
E. F. G. solcher Glaubens-Sachen so ernstlich
barmherzige Gott und Vater unsers lieben He
stärke durch seinen heiligen Geist sein angefangen
G. wider den leidigen Teufel, der nicht schläft
uns und die ganze Christenheit von Anfang; aber
doch fehlen, Amen. Sonnabends nach Invocavit,

E. F. G.

williger

Martin

Einlage.

Es hat mich auch, gnädiger Herr, gebeten M.
ich wollte E. F. G. bitten noch umb ein Jahr sei
erhalten. Ich beschwere E. F. G. nicht gern. Doc
heit, daß er durch Schwachheit seines Häupts zu
hab mussen versäumen, davon mir bewußt. Weil i
an ihm spure, denn er gutes Namens hie ist, wo
ist mein demuthig Bitte, wo es zu thun seyn will

Ein Facultäts-Zeugniß

Marbach, aus Lindau, welcher in einem Alter von 23 Jahren, gegen
welche ein dreyssigjähriges Alter erfoderte, in Wittenberg das theolog.
erhielt. Er war Haus- und Tischgenoß Luthers in Wittenberg gewesen,
Jahr lang das Diaconat in Jena, und in Jöny die Predigerstelle verse-
sollte daselbst angestellt werden, ging aber wieder nach Wittenberg, wo
Luthers Vorsitz im J. 1543. disputirte und promovirt wurde. Hierauf
den Ruf nach Jöny an P. Fagius Stelle; da er hier aber Hindernisse
ging er dann nach Straßburg als Gehülfe P. Fagius an der Nicolai-
wo er auch bald das Pfarramt erhielt. Er folgte dem Caspar Hedio in
eines Antistes, und spielte in der Reformationsgeschichte eine wichtige
war auch Abgeordneter zum Wormser Gespräch im J. 1547.

---

echtli Histor. eccles. Sec. XVI. Supplementum: Plurimorum ex illo
olog. epist. ad Joa. Erasm. et Philippum Marbachios P. I. p. 3. Nach-
r die Marbache ebendas. im vorausgeschickten apparatus.

us Lutherus, Doctor Theologiae, Decanus Collegii
s Theologicae, omnibus lecturis has literas S. D.

it a nobis testimonium de suis moribus, studiis et
octor Joannes Marpachius, Lindoensis. Id ei propter
irtutem et doctrinam summa voluntate impertivimus.
nus enim, eum in schola nostra, in qua toto triennio
vixisse, ut omnes professores ejus modestiam et
m diligentiam in omni officio praedicent. Ideoque et
nium a Collegio Facultatis artium liberalium ornatus
magisterii. Cum autem maxime cuperet sua studia
loriae Dei et utilitati Ecclesiae, studiose audivit inter-
cripturae propheticae et apostolicae, et inquisivit anti-
et omnium temporum certamina in Ecclesia, ut nati-
inceram Evangelii doctrinam perciperet. Amplectitur
ram Evangelii doctrinam, quam Ecclesia nostra uno
una voce cum catholica Ecclesia Christi profitetur,
ret ab opinionibus cum illa pugnantibus. Ostendit
ublice suam sententiam de universa doctrina non solum
essibus scholasticis, sed etiam in publico munere eccle-
, quo aliquamdiu functus est. Quare cum Ecclesia
s, quae eum ad docendum Evangelium vocavit, peteret,
lico testimonio gradus theologici eum ornaremus, vo-

doctores et pastores, ut hunc quoque spirit
et gubernet, ut ministerium ejus sit efficax
cum petere nos jusserit, non dubitamus, ha
Ipsum vero Doctorem Joannem Marpachiu
suam hortamur, ut fideliter conservari Evang
curent. Nam hoc officio praecipue Deus
sicut inquit Christus: In hoc glorificatur pat
ctum copiosum feratis et fiatis mei discipuli.
tum fideliter Deo praestemus, nec impiae multi
judiciis ac furoribus ab Evangelio abstrahan
Filii Dei celebremus, et cum sanctis Patribu
Apostolis, per quos Deus se illustribus et pe
niis patefecit, exspectemus auxilium Dei et
Datae Witenbergae die vicesima Februarii, a

Im Februar. *) No.

An alle Pfarrherren in der Superintenden
gemeinschaftlich mit Joh. Bugen

Ermahnung zum Gebet wider die Türk

Wittenb. XII. 227. Jen. VIII. 170. Altenb. VIII.

rrherrn, unsern lieben Herrn und Brüdern in Chri-
Gnade und Friede im Herrn. D. Martinus Luther
D. Johannes Pomer.

uns unser gnädigster Herr Herzog Johanns Friedrich,
rc., geschrieben, beyde euch und uns befohlen und ver-
daß wir sollen das Volk imer fleißig zur Buße und zum
mahnen wider die Ruthe Gottes, den Türken. Welches
ohn das uns neben unsers G. H. Befehl zu euch versehen,
us vorigem Druck *) gnugsam vermahnet, und nicht zwei-
ihrs gethan habt und noch thut.

aber dieser Zug, so im vergangnen Sommer geschehen,
nwohl gerathen ist, leider, sondern die schwere Steure
legt, groß Gut verthan, dazu viel feiner Leute verloren,
wohl das ärgeste ist, der Name Christi bey den Türken
cht, der Mahomet aber hoch gerühmet ist worden; zudem
e Fürsten und Herren (wie man sagt) sollen die Steure
und keine Hülfe geschickt haben, welches uns erschrecklich
gewest, und haben denken müssen, daß sie entweder mit
en im Bund und der Christenheit Verräther, oder doch
re Feinde der Christenheit seyn müssen, weder der Türke
weil sie das Geld, so zur letzten Noth der Christenheit
schändlich behalten und umbracht, davon viel böser Rede
ntstanden; und wo dem so wäre, sollt man sie billig aus
werfen, und aller Ehre des Reichs entsetzen, hätten dazu
ärgers verdienet. Solchs und dergleichen Stück haben
ich auch beweget, daß wir unser Gebet (ich Doctor Mar-
erlich) schier für nichts gehalten hätten, als das Gott
wollt, weil nicht allein keine Buße gefolget ist, sondern
Stehlen, Uebersehen, allerley Muthwill in allen Ständen,
niedern, imerfort blieben, wo nicht gewachsen ist, son-
solche Feinde der Christenheit unter uns funden sind,
treitenden Christen ihren Sold in solcher Noth entzogen,
iel an ihnen ist, die Christen dem Türken zu Dienst er-
haben. Solchs, sage ich, bewegt uns wahrlich auch, neben
ielen frommen Leuten, daß es scheinet, als wolle Gottes
Straffe nicht zu erbitten seyn, sondern dem Türken und
errräthern Raum geben.

---

eint die Vermahnung zum Gebet wider den Türken. Walch XX. 2741.

Aber weil uns Gottes Wort befohlen ist, so i
Gebet geboten. Darumb so laßt gehen, was geh
gehet. Wer nicht büßen noch fromm will werden
men, der werde, so er will, ärger in des Teufels
müssen beten, wie wir auch predigen müssen, ohn
ungehindert, weil wir bey der Welt und in der
daß unser Gewissen frey sey an jenem Tage, al
christlich Ampt und Liebe gegen der falschen, und
Welt treulich und bis ans Ende unverdrießlich erzei
sie Gott durch den Türken straffen, wie sie verdienet
heftiglich mit aller Unbußfertigkeit und Bosheit dar
wird sich doch unser Gebet zu uns wieder lenken,
spricht Matth. 10, (13.), und uns Zeugniß seyn
wir seinem Zorn und dem Türken, unsers Vermögen
verstanden, und das arm Deutschland gern von Si
Zorn und Verderben errettet hätten.

So sollt ihr auch das Mittagsläuten mit der
hinfurt ansehen, dafur in der Kirchen nach der Pr
Volk beysammen, ernstlich beten helfen, und in Hä
Kinder lassen beten. Denn uns Alten ist nicht so vie
die wir dahin fahren; aber unsern Nachkommen ist
nen, daß sie bey dem Glauben Christi und ewiger
fur dem Teufel des Mahomets bleiben mögen.

Vergesset auch des Reichstages nicht zu Nürnb
der Vater aller Gnaden wollte der Fürsten Herzen
neigen, nachdem itzt diesen Sommer ihnen der Gla
in die Hand kommen, daß sie einmal mit Ernst i
lassen, mit aller Macht sich herzlich vereinigen mö
den Sachen anders, denn bisher, thun, ehe denn es
und verkommen werde, da sie denn umsonst gern wo
itzt nicht wollen, da sie können. Exempel sind gnug
Hungern und viel andern Landen. Wer nicht hören
Gott wieder nicht hören. Aber wir, so predigen un
entschüldiget. Hiemit Gott befohlen, Amen.

No. MMCXXIX.

An Pancratius.

Ueber die Fortschritte des Evangeliums in Danzig.

...mmlung des Casp. Sagittarius zu Jena den Schätze I. 255. ...iben Cod. chart. 451. f. 185. 4. 402. f. Bibl. Goth. verglichen.

...ncratio, servo Dei in Ecclesia Dantiscana.

...rte literas tuas legi, quibus significas fructum verbi ...cclesia Dantiscana. Dominus, qui coepit per te ...num, perficiat. De sacramenti usu quod scribis, ...us scilicet desiderari, sed obstare Regis et Episco... ...ictum: si tam fortes essent in fide, ut praeferre vo... Dei auderent voluntati hominum, vellem, ut tenta... ...te Senatus, cum non prohibeat, [2]) sed fieri sinat, ...ile, quo se excuset apud Regem, scilicet, sui officii ministeria Ecclesiarum vel regere, vel mutare, h. e. ...cere. Nam cum olim Rex Dantisci coram prohiberet ...erat aliud tempus, alia ratio, nempe dissensio civilis Nunc cum sint unanimes et admiserint id, quod ma... ...scilicet verbum, cur non etiam, quod minus est? ...ecessitate Sacramento carere potest homo, sed non ... autem est alia ratio, quam ego nescio, quae magis ...ret, ut admittere non possint: tu tamen ne cedas ... verbi, nec deseras Ecclesiam, sed doce constanter ...acramenti. Et si inmissa necessitas cogit [3]), non ad... ...a, tamen gemitu et desiderio suspirent, et ita fide ...cramenti se solentur, donec Deus exaudiat gemitus ...t det spiritum fortitudinis, ut audeant libere confiteri ...e externum quoque signum seu usum Sacramenti. ...ars est mutata, dum usus ministerii per verbum est Dominus corroboret te et illos omnes Spiritu sancto ...ndem audeatis et prospere agatis, Amen. Ex Witen... Martii, MDXLIII.

M. L.

... 451. † bonum. 2) Mss. inhibeat. 3) C. G. 451. cogat.

G. et P. [1]) Mezentium [*]) cum suis squan
hostes turcissimos, mihi nullum est dubiu
cupiditates impediri, ut mallent Turcam s
num, quam Germaniae libertatem salvam.
nostri, et acceleret diem illum redemtionis
neque bene habebit Germania, sive regnet
tes. Nam universa nobilitas et Principes
tem Germaniae, et exhauriunt populos,
habere. Nihil praeterea habeo, quod scrib
lius nosti. Dominus soletur et roboret te. S
reverenter cum omnibus tuis. Vale in Do
Fer. 4. post Laetare.

T. I

P. S.

Absolvi alterum librum contra Judaeos
quem non ita facile transferes in Latinum,

---

9. März.

An den Grafen Wolfgang von

Antwort auf eine Anfrage wegen eines Kir

Bey Walch XXI. 1500. ohne Angabe de

Edlen, Wohlgebornen Herrn, Herrn Wolfgang, Gra-
zu Gleichen und Plankenhain rc., meinem gnädigen
rrn.

und Fried im Herrn. Edler, Wohlgeborner, Gnädiger Herr!
w. Gnaden Frage um die Zins, so zum Salve gestiftet,
Magister Friederich Mecum [1]) das antworten, denn ich,
die Gelegenheit nicht weiß, ob sie, wie andere Lehen, in
en der Kirchen geschlagen; dann, wo man dieselben Zins,
en und Schulen geordnet, sollte zureißen, wo wollten zu-
Pfarrherrn und Schulen erhalten werden? Sonst wo das
re, und die Noth des Edelmanns da wäre, wollt ich nicht
n reden. Derhalben können sich Ew. Gnaden bey Er Frie-
ecum, [2]) der ein Visitator und hierum wissen wird, wohl
erkunden. Hiemit Gott befohlen, Amen. Freytags nach
1543.

Ew. Gnaden
williger
Martinus Luther D.

Arz. No. MMCXXXII.

...ann Riemann, Pfarrer in Werda in Voigtland.

...ldigt sich, ihm bey Herzog Moritz keine Dienste leisten zu können.

Aus dem Cod. Jen. B. 24. n f. 181.

...P. Imbecillis sum, mi Riemanne, et fessus vivendo,
...ne valedicere mundo, qui totus est in maligno positus.
...us largiatur bonam horam et beatum transitum, Amen,
...atu Mauritiano nihil tibi possum servire, et ita occu-
..., vel sese potius occupant aulae, ut nec sui nec aliorum
...m habeant, et in tanta rerum quassatione et impendente
...roris stertunt seu stupent verius desperabiliter, ut opti-
...cerimus, si oraverimus Dominum, ut acceleret diem

...erm. st. Mann. 2) Wie vorher.

An Anton Lauterbach.

Ueber die Fortschritte der Reformation im Herzogthum Sa
des Sacraments und die Ceremonien.

Aus der Ludwigschen Sammlung in Halle bey Sch
bey Walch XXI. 1504. Wir haben Aurifaber III. f. 40
Ausg. Wittenb. XII. 210. Jen. VIII. 171. Altenb. VI
431. Walch XIX. 1253. ist der Theil des Briefs von den
deutschen Umschreibung enthalten, die wir auch liefern.

A.

Optimo Viro, Antonio Lauterbach, Pa
Ecclesiae et Superintendenti ejus loci,
charissimo.

G. et P. Gaudeo, mi Antoni, et gratulor
quod papistis destruxistis omnia, sed multo
culta cordium revelantur. Pistorium semper
storium credidi; porro veteratorem illum papis
scio, si lupus agnus fiet, et ut Jeremias d
mutare poterit pellem suam.

De ceremoniis cudendis 1) mihi nulla spes
ut impii nobis leges praefigant, qui ipsi nul
Si primum verbi puritas ubique regnarit, de
esset consilium. Quid ceremoniae sine verbo

et omnia facere pro usu ecclesiarum et pro libertate
tiae defendenda, quam semper et ubique insidiosissime
ivit, tentavit et saepius in securitatem lege ipsa gra-
edegit. Placet exemplum Hassicae excommunicatio-
iem potueritis [1]) statuere, optime facietis. Sed Cen-
Harpyiae aulicae aegre ferent. Dominus adsit nobis.
grassatur licentia et petulantia vulgi, sed ea culpa ma-
[2]) est, qui nihil facit, nisi quod tributa exigit, et facti
ncipatus quaesturae et telonia. Ideo vastabit nos Do-
ira sua. Utinam dies ille veniat redemtionis nostrae
nen. Saluta Agnetem et Elsulam tuam. Dominus
benedicat, Amen. Feria 2. post Quasimodogeniti,
III.
us scribo, quia nemo sollicitat, nec adsunt nuntii.

T. Martinus Luther.

B.

und Fried in Christo. Daß man Ceremonien von neuem
t soll, will mir nicht eingehen, hab auch kein Hoffnung
uch sollen wir nicht gestatten, daß gottlose Heuchler und
ieser Welt uns Gesetze furschreiben, so sie doch zu keinem,
ingsten nicht verbunden wollen seyn. Wo erstlich das Wort
ert allenthalben rein geprediget und angenomen wird,
t behält, ist leichtlich Rath zu finden, etliche Ceremonien
esserung dienen, zu ordenen. Ohn das Wort aber tügen
ien nichts, ja thun nur Schaden.

i haben allhie das Aufheben des Sacraments abgeschafft,
ner andern Ursach willen, denn unser Freyheit dadurch
en, daß wir Herrn, nicht Knechte der Ceremonien seyen,
ten ubereinstimmen mit den Kirchen in Sachsen. Sind
eit, dasselbe Aufheben wiederumb anzurichten, wenn es
Kirchen nützlich wäre, sonderlich dadurch die Freyheit der
t zu vertheidingen und erhalten; welche Freyheit der Sa-
llen Zeiten, an allen Orten, durch Ceremonien angefochten,
lt, und oft in schwerer Knechtschaft gebracht hat, denn
ig an ihm selber ist.

---

rif. potueris. 2) A. magistratuum. 3) A nos. Walch: euch.

und wird durchaus eine lauter Schinderey. D
Ursach zu, sehen durch die Finger, lassen solchen
ungestraft, als die itzt nichts anders zu thun h
ein Schatzung uber die ander ihren armen Unte
daß nu hinfort der mehrer Theil Herrschaften
denn Renterey und Zollhäuser. Darumb wird
nem Zorn vertilgen. Ach daß doch derselbige
schier käme, und machte des großen Jamers u
sens ein Ende, Amen. Montags nach Quasimod

Ma

---

3. April. .. N

An den Fürsten Georg zu Anhalt, Domp

Wegen eines Pfarrers, der gewisse alte Kirchenl

Altenb. VIII. 1001. Leipz. XXI. 432. Walch XXI
Cod. Jen. Bos. 24. q. f. 222. verglich

Dem Durchleuchtigen, Hochgebornen Fu
Herrn Georgio, Thum-Probsten zu
sten zu Ascanien und Herrn zu Bernb
digen Herrn.

Gratiam et pacem in Domino. Durchleuch

...ich davon hielt, daß der Pfarrer und Prediger die Leute be... und unruhig machte, [1] daß [2] sie Lieder und Gesänge des ...tags und ander mehr, Narrenwerk und Lotterenen [3]) schelten. ... höre ich nicht gerne, und sorge, es kucke ein Geislin her... ...er Raum sucht, etwas sonderlichs zu machen. Solche Neu... wenn sie in unschädlichem Brauch und nicht ärgerlich, sollt ...ssen gehen; oder so mans wollte ändern, daß nicht einer ...fürnähme im Haufen, sondern alle andere Oberherrn und ...err solchs mit bedachtem Rath thäten. Weil nu E. F. G. ...ein Oberherr, sondern auch Archidiaconus sind, sollen sie ...iden, daß ein toller Kopf aus ihm selber herfür führe, und ...traria, Damnabilia schelte. Es ist ihm nicht befohlen, ...ch viel zu ungelehrt dazu. Läßt man ihm das Läpplin, ...er fortan lernen das Ledder fressen, da muß man zusehen. ...werden E. F. G. wohl sich wissen hierin zu halten. Hiemit ...fohlen, Amen. Dienstags nach Quasimodogeniti, 1543.

E. F. G.

williger

Martinus Luther.

...ril. N°. MMCXXXV.

An G. Held. *)

... seine Meinung über heilige Schauspiele, welche einige anhaltische Geistliche verwarfen, die er aber in Schutz nimmt.

...ben Strobel-Ranner p. 309, Deutsch ben Walch XXI. 150f. Vgl. Cod. Jen. Bos. 24. q. f. 123.

...ssimo et doctissimo Viro, D. M. G. H. Forchemio, Domino et Patrono suo observandissimo. [4])

... P. a D. N. Postulavit meum judicium et sententiam ...ionibus illis sacrarum historiarum Joachimus noster,

---

... J. bewegten — machten. 2) C. J. da. 3) C. J. Lotterreimen. 4) Fehlt ...

*) Vgl. IV. Th. No. MDVII. Er war Lehrer des Fürsten Georg von Anhalt ...m.

vult cogitari et moveri inter oculos verbum De
qua ratione possit [3]) fieri commodius et ill
talibus actionibus, gravibus tamen et moderatis
cis, ut olim erant in papatu. Incurrunt enim tal
in oculos vulgi, ac interdum plus movent, quam
blicae. Scio, [5]) in inferiore Germania, ubi pu
Evangelii prohibita est, ex actionibus de leg
multos conversos [6]) et amplexos sinceriorem do
igitur bono consilio et studio provehendae verit
tales actiones, graves dico [7]) et moderatae, inst
me sunt damnandae. Bene vale cum optimis Pri
Deus suae Ecclesiae quam diutissime incolu
5. April., MDXLIII.

---

5. April. No. M

An Friedr. Myconius.

Fürbitte für einen abgesetzten Prediger; von M.'s und L.
Umständen.

Aus dem Original bey Schütze I. 258. Wir haben das Or
Wolfenbüttel befindet, verglichen.

Optimo et venerabili in Domino Viro, Frid
Ministro Christi fidelissimo, Superatten
giae, suo fratri charissimo.

... P. Extorsit mihi has literas, mi Friderice, hic Con-
... per te exauctoratus ministerio verbi in Ersroda, ut
... Queritur se detrudi in extremam mendicitatem cum
...e liberis post tot annorum labores. Ego, ut me libe-
..., rursus eum ad te remitto, rogans, ut eum adhuc semel
..., et quantum poteris, ei consulas, ne fame pereat. Non
... querelas contra te, de quo omnia mihi optima persuasi
...m: sed miserias ejus audire cogebar.

... si restitutus es, gaudeo, et oro, ut Dominus te diu-
...c servet. Ego toties hoc anno mortuus, adhuc tamen
... inutile terrae pondus. Dominus det mihi bonam horam,
...at ipse cum die suo glorioso cito, citius, citissime,
..., ut cesset mundus furere in nomen et verbum ejus,
... Fer. 5. post Q. m. geniti, MDXLIII.

T. Martinus Luther.

...pril. N^0. MMCXXXVII.

An Amsdorf.

...en Amtsverhältnissen A.'s, wegen deren L. ihn gern besuchen möchte; Neuigkeiten.

...er Börnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schütze I. 259. Deutsch ...ch XXI. 1502. Das Original befindet sich im Cod. Seidel. zu Dresden, ...r uns verglichen worden.

...simo Viro et Domino, Nicolao ab Amsdorf, Epi-...opo Numburgensis Ecclesiae vero et sincero, suo in ...omino Majori observandissimo.

... P. Laetus audio, D. Medlerum quietum esse. Nam
...epimus deliberare, si voluntas ejus esset, eum alio loco
...ere: sed interim simul audivimus, Numburgenses aegre
...uros esse eum, quos nollemus contristari. Recte feci-
...quod a Principe petiisti dimissionem, si forte admonitus
...negotia tuae dioecesis diligentius curare. Intolerabilis est
...r, quo traducitur D. Creiz, tuus Episcopus, hoc maxime
...e, quod, cum velit esse innocentissimus, faciat tamen

In Belgico dicitur Dux Juliacensis fugasse Bu
14 bombardis, quas carthunas vocant, et mult
sarem jactant vivere: utinam in Deo viveret. C
tuo [1]) pisces marini ante annum dudum vora
vale in Domino. Aprilis 6., MDXLIII.

T. M

---

4. May. No. MM

An Justus Jonas.

L. räth ihm, die zweyte Verheurathung nicht allzusehr zu

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 404. bey

G. et pacem in Domino. Nullo modo, mi Jon
impeditas aut ullum commodum tuum velim:
xime potius consultum de differendo tantum s
os odientium et exempla nostra in partem pes
tium. Quae odia, etsi nihil noceant, tamen p
causa ferre molestum est, ut Cato pueros doce
te fortitudine sentis esse, ut post factum susqu
possis omnium daemonum et aliorum blatera
prospere procede in nomine Domini, nec dilat

nihil te [1]) oportere solicitum esse, satis clementem sese
dit erga tui memoriam, cum nuper de te coram loquere.
Cuperem tamen, te simul, quantum fieri posset, minus
et sermonum apud omnes homines incurrere, etiam ad-
rios. Si hoc non potest, nec in rem tuam est, fiat, quod
in nomine Domini. Satis mihi praedicata est puella etiam
iis. Deus det, ut aequet et superet prioris et optimae
rinae tuae dotes, cujus memoria in benedictione est.
ent liberi novercam et noverca liberos vicissim, medea-
e doloribus eorum de amissa matre charissima, quod
, dum talis est, qualis mihi praedicatur successura stor-
ternae, Amen. Cum D. Bruck agam, et tuas legendas
n. Vale in Domino. Cursim et valetudinarius. Sexta
ost Ascensionis, anno MDXLIII.

T. Martinus Luther.

---

ay. N⁰. MMCXXXIX.

An Herzog Albrecht von Preussen.

chreibt, was er in Auftrag des Herzogs mit M. Christoph Jonas geredet
s dieser geantwortet, nämlich in Beziehung auf dessen künftige Anstellung
hohen Schule zu Königsberg. Von Melanchthons Reise nach Köln und
mberger Reichstag.

Aus Fabers Briefsammlung S. 49.

. F. Durchleuchtiger, Hochgeborner Furst, Gnädiger Herr!
mit M. Christophoro geredt, wie E. F. G. mir geschrieben:
er mir diese Antwort: es habe ihm Magister Philipps gera-
in welsche Land zu ziehen. Nu ist M. Philipps itzt nicht
isch, sondern bey dem Bischofe zu Collen, das Evangelion
zen. Denn die zweene Bischofe Collen und Munster haben
Lob) das Evangelion ernstlich angenomen, wie hart sich auch
umherrn dawider sperren. So gehets auch stark in dem
gthum zu Brunsvig. Ohn daß bey uns viel böse und wenig

---

[1]) Auri f. — te.

frum werden, wie man spricht: je näher Rom, je ...
und Jerusalem, die heilige Stadt, muß alle Zeit bis ...
wie die Propheten sagen. Doch hat sich M. Christo...
nach seiner Widerkunft mit allem Willen seinem ...
nen; hälts dafür, daß die Schule mit andern Magist...
zu dieser Zeit bestellet sey.

Neue Zeitung weiß ich nicht viel. Der Reichsta...
ist zergangen ohn alle Gnade und Einigkeit; König ...
zornig. Sind nie ärger und toller gewest, denn ...
Türken uber uns lassen ziehen. Im Niederland s...
seyn zwischen den Burgundern und Herzogen von ...
für Unlust ein französischer Herr, von Gus *) gena...
richt bey Metz, habe ich befohlen M. Christoffels ...
anzuzeigen; es ist mir faulen, schwachen zu viel zu ...
mit dem lieben Gotte befohlen, Amen. Montags ...
1543.

E. F. G.

williger ...

Martinu...

---

8. May. N

An Justus Menius.

Von einem Prediger, über dessen Strafreden man sich beklagt..., welche ein anderer suchte.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey ... Vgl. Cod. Gud. 214. Bibl Guelph.

Ornatissimo Viro, D. Justo Menio, Ecclesia... Pastori vigilantissimo.

Fuit hic et mecum locutus est Praefectus C... Georgius ab Harstall, mi Juste, graviter conque...

---

*) Guise. Er überfiel am 25. März protestantische Bürg... nach Goria zur Anhörung einer evangelischen Predigt gingen, ... schaar und tödtete mehrere. S. Seckendorf L. III. p. 399.

.. esse in constantia sua vexatum, tamen culpam in Pa..m Georgium rejiciens, sese paratum esse omnia ferre et ..e, modo Pastor ipse linguam temperaret ac insectandis ..nis: vitia reprehendi laudabat. Ego quia haec quaestio ..rsonis et vitiis aequivoca est, nihil volui aliud promit.., quam me scripturum ad te, cui istae Ecclesiae commen..essent. Quare te oro, ut pro officio tuo explores, num ..plebs Creuzburgensis in Pastorem commota sit, vel an ..r insectando personas intempestivus sit, et rem pro tua ..ntia componas vel finias. Absens nihil possum judicare. ..aconus tuus, Johannes Albinus, toties ad me scribit, ..endium auctius impetrem: sed tu scis, mihi ex hac ..tot esse epistolas scribendas, ut multis, ne impediantur, ..ere cogar, ne supplicent. Nam si semel et iterum coe.. in aula literas nostras abjicere, actum est in posterum, ..alias satis saepe repulsam passus sim. Deinde nescio ..ae Thuringiae statum aut unde possit additio peti, non ..ato autem loco facilius rejicient petita. Quare vel tu ..isitator pro eo scribas, vel in conditionem pinguiorem ... Harpyias video in aula multiplicari, optimo Principe ..mnia, quae Satan cogitat, intelligente, sicut nemo satis ..it. Haec scribo jamdudum cadaver factus, si Deus preces exaudisset. Sum nihil et inutilis amplius. Tu ..t fortis esto in Domino. D. 8. Maji, MDXLIII.

T. Martinus Luther.

..Map. No. MMCXLI.

An Veit Dieterich.

... verwendet sich für eine Gemeinde, daß sie ihren Prediger behalte.

... Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 404. bey Schütze I. 261.

..iam et pacem in Christo. Senatus populusque Spretto..sis, apud quos vester M. Michaël Besseler ministerio .. fungitur maximo fructu et mira gratia plebis, querulantes ..ene lacrimabundi me per literas orant, mi Vite, ut ad te










res est, quod verbum et Ecclesia illa in peric
si discederet M. Michaël, oro te vehementer
hoc a te ipse Dominus Jesus, cujus oves ten
randae sunt, ut quantis potes viribus studea
Domino Baumgartnero et Domina Margaretha
ad tempus, quo solidentur coepta in illa Ecclesi
opera per M. Michaëlem. Sciunt et agnoscunt
sumtus fecerint pro Michaële, tamen hoc omn
quoque debitores esse ad propagandam gloria
collaborandum et concertandum adversus diabol
fovendas oviculas et Ecclesias Christi. Nihil d
liter hoc acturum et illos benigniter te audituros
opus non sit pluribus et ad plures scribere, q
piger, fessus et paene mortuus, singulis diebu
ctans horam, ut tollat animam meam Dominus in
vale quam optime, et ora pro me et meo trans
anno MDXLIII.

Mart

13. May. *) No.

An die Studenten zu Wittenberg

Warnung vor Huren, die in die Stadt gekommen

*) Diese Schrift findet sich in den Ausg. Wittenb. XII. 30
Altenb. VIII. 343. unter dem J. 1543.; Leipz. XXII. 425. u

t der Teufel durch unsers Glaubens Widersacher und [1] son-
t Feinde etliche Huren hieher geschickt, [2] die arme Jugend
führen und [3] zu verderben. Dem zuwider ist mein, als
ften treuen [4] Predigers, an euch, lieben [5] Kinder, mein
he Bitte, ihr wollet ja gewißlich gläuben, daß der böse
solche Huren hieher sendet, [6] die da gnätzig, [7] schäbig,
r stinkend und französicht sind, wie sichs [8] leider täglich in
fahrung befindet. [9] Daß doch ein gut Gesell den andern
dann ein solche franzosichte Hure 10, 20, 30, [10] 100 guter
inder verderben [11] kann, und ist derhalben zu rechen als
rderin, viel ärger denn eine Vergifterin. Helfe doch in
giftigen Geschmeiß einer dem andern mit treuem Rath und
, wie du wolltest dir gethan haben.

rdet ihr aber solche väterliche Vermahnung von mir [12])
n, so haben wir Gott Lob einen solchen löblichen Lands-
der züchtig und ehrlich, aller Unzucht und Untugend Feind
n eine schwere Hand hat [13]) mit dem Schwert gewapnet,
seinen Speck [14]) und Fischerey, dazu die ganze Stadt wohl
ssen zu reinigen, zu Ehren dem Wort Gottes, das S. K.
it Ernst angenomen, bis daher mit großer Fahr und Unkost
lieben ist. Darumb rath ich euch Speckstudenten, [15]) daß
Zeit euch trollet, ehe es der Landsfürst erfahre, was ihr
en treibt. Dann S. K. F. G. habens nicht wöllen leiden
e zu Wolfenbüttel, viel weniger wird er es leiden in Lei-
, Stadt und Land. Trollet euch, das rathe ich euch, je
esser.

nicht ohn Huren leben will, der mag heimziehen und [16])
hin will; hie ist ein christliche Kirch und Schule, da man
en Gottes Wort, Tugend und Zucht. Wer ein Hurentrei-
will, der kanns wohl anderswo thun. Unser gnädiger
at diese Universität nicht gestiftet fur Hurenjäger und Hu-
er, [17]) da wisset euch nach zu richten. Und ich muß thör-
reden. Wenn ich Richter wäre, so wollt ich eine solche
chte giftig Hure rädern und ädern lassen; denn es ist nicht

usg. — Widersacher und. 2) Sch. geführet. 3) Ausg. — z. v. u.
— treuen. 5) Sch. — lieben. 6) Sch. geschickt hat. 7) Sch. krätzig.
sich solches. 9) Sch. erfindet. 10) Sch. oder. 11) Sch. vergiften.
r gethan. 13) Ausg. — hat. 14) Sch. Pfade. 15) Sch. Spedest.
hinziehen (ohne und). 17) Sch. zu H. h. 18) Sch. — thörlich.

noch im ehelichen Stand nicht so gleich zugeb
Summa, hüte dich fur Huren, und bitte G
fen hat, daß er dir ein frum Kind zufüge,
gnug haben. Dixi, wie du willt, stat sente
nicemur, sicut quidam ex ipsis fornicati
una die viginti tria millia. 1 Cor. X. Num.

---

28. May. 1

An Joh. Pfeffinger.

Verwendung für eine Prediger-Wit

Aus der Sammlung Sigm. Jac. Baumgartens
I. 263. Deutsch bey Walch XXI. 1505. Eine freye U
Namen Jen. VIII. 191. Altenb. VIII. 343. Leipz. X
481. Wir haben Aurifaber III. f. 405. verglichen.

Venerabili et optimo Viro, S. Theologia
Joanni Pfeffingero, Lipsiensis Ecclesi
verbi ministro fidelissimo, suo in Do
rissimo.

G. et P. in Domino. Migravit ad Dominu
non dubito, mi venerabilis frater in Christ
Pastor Doblensis, relictis vidua et liberis

est itaque tibi hoc significandum esse, qui inprimis
opinione apud eum Principem, si digneris pro ea inter-
, ut Princeps eam aliquanta eleemosyna provideret pro-
rbi ministerium, quod maritus ipsius in ditione [1]) sua
sia Doblensi fidelissime et sincerissime seminavit et
vit: debitores essent christiani suis pastoribus etiam
duplicem honorem, ut et viduis eorum saltem simpli-
arent. Sed sic est mundus in maligno positus, ut
ex verbo et Ecclesia quaestum ipsi captent, quam ut
obolum pro confessione et gratitudine offerrent. Finis,
is instat Dei gratia, cum tanta lux Dei cum tanta in-
ne contemnatur. [2]) Tu fac, quod [3]) poteris, assumto,
, M. A. L. cooperatore, qui et ipse in aula nonnihil
let. Si nihil efficietis, Deus [4]) orandus est, ut judex
et pater orphanorum fiat, seu se talem ostendat,
Vale in Domino. Feria 2. post Urbani, MDXLIII.

M. L. D.

---

nius. No. MMCXLIV.

An den Rath zu Torgau.

Fürbitte für eine Torgauer Bürgerin wegen eines Rechtshandels.

Original (das jetzt im Besitz des Hrn. v. Meusebach in Berlin ist) in Lingke Luthers Gesch. z. Torgau S. 93.

Ehrbarn, Fursichtigen, Herrn Burgermeister und Rath Torgau, meinen gonstigen und guten Freunden.

G. u. F. Ehrbarn, Fursichtigen, lieben Herrn und Freunde! mich eur Burgerin, die Franz Osterreichen, umb Rath in Sachen ihres Ehemannes halben. Darauf hab ich ihr sie sollte solchs bey euch dem Ehrbarn Rathe suchen, der zu sehen schuldig wäre, ihren Burger zu Recht und Gebühr gen, wie es Gott geboten hat. Des hat sie von mir begehrt

---

1) Sch. dictione. 2) Sch. conferatur. 3) Sch. ut. 4) A. Dominus.








An Veit Dieterich.

L. meldet ihm, daß er dem Matthias Flacius ein Schre
lischen Brüder in Venedig mitgegeben, und fodert ihn auf,
schreiben. V. D. hatte nämlich von ihnen ebenfalls ein Schr

In Strobels Miscell. I. 168.; bey Strobel-Ran

G. et P. Accepit a me literas illas ad Italos
toties a me flagitasti, hic Matthias Illyricus, *)
notissimus et magnae fidei. Jussi autem, ut
certumque te faceret, me scripsisse et liberasse
simul si et tu ipse scribere ad eos velis: quer
librariorum improbitate et avaritia. Quare adı
de hac re tecum agerent, qui per vestrates pos
mittere, quos cuperent. Recta enim pergit ip
eos, ut audies. Ago gratias pro vitris missis,
Ora pro me, ut Dominus bona hora me vocet
te mea Ketha. Idibus Junii, MDXLIII.

---

13. Junius. N⁰.

An die evangelischen Brüder im Veneti

L.'s Antwort auf ein von Balth. Alterius verfaßtes Sch

und welches Seckendorf III. 401. mittheilt, ohne die Antwort, die nach
...nnt geworden, zu kennen. L. entschuldigt die lange Verzögerung seiner
...t, bezeugt seine herzliche Freude über die evangelische Gesinnung seiner
...schen Freunde, und beantwortet dann ihr Schreiben Punkt für Punkt:
...richt er die von ihnen erbetene Verwendung der evangelischen Fürsten
...enat von Venedig für sie, damit er sie nicht mehr verfolge; 2) äussert er
... den Sacramentsstreit; 3) über den Zustand der Kirche in Deutschland;
... er ihnen einen Rath, wie sie Bücher aus Deutschland ziehen können.

...mels N. Bibl. von seltenen Büchern I. 2[illegible].; aus der Thomassischen
...mlung zu Halle bey Schütze III. 210.; bey Strobel-Ranner p. 310.

...andis in Christo Viris, Ecclesiarum Venetiarum, ...centiae et Tarvisii, fratribus, Dominis suis obser- ...ndis.

...a et misericordia et pax vobis multipliciter [1]) Deo Patre ..., et Domino nostro Jesu Christo, qui se ipsum tradidit [2]) ...nam pro peccatis nostris, Amen. Optimi et charissimi ..., literae vestrae calendis Decembribus datae satis tarde ...unt redditae, etsi M. Vitus Theodorus, Norimbergensis ...imus minister, olim meus conviva familiarissimus, in ...on est. Ego potius in causa [3]) sum, quod tam tarde ...espondeo. Agitur nunc sextus ferè mensis, postquam ...c scripsistis. Sed ego nolo vos occupare verbis excu- ... inanibus. Unum hoc testabor, me transactis diebus, ... vobis respondendum fuit, [4]) ita fuisse languidum, ut ...m, mihi adesse horam transitus mei. Quare Dn. Phil- ...stras tradidi literas, ut pro me ipso responderet vobis, ... cum esset facturus, licet occupatissimus, ecce subito ...ur ab Archiepiscopo Coloniensi, Principe Electore, ut ... dioecesi Evangelium Christi plantet, et Ecclesias insti- ... Quas, ut ipse scribit, invenit deformissimas et in [5]) ...stis corruptelis tam in doctrina, quam in moribus. In- ...ego, sic Deo volente, a sepulchro revocatus, licet adhuc ...ns, et multis literis et causis obrutus, vestras literas ...si in manus, et talia tantaque bona praevenientis Domini ...bis invenio, ut me paene pudeat mei, qui tot annis in

---

1) Sch. multiplicetur. 2) Str. vendidit. 3) Str. culpa. 4) Str. fuisset.
5) ... † infinitis et.

tam ineptum et minime idoneum posuit. Gaude
menter, vobisque magno corde gratulor: Deu
omnis gratiae et benedictionis benedico et glor
per nostrorum, sive aliorum scripta notum vobi
suum et mysterium hoc inenarrabile Jesu Ch
Nam ex meis scriptis puto non multa vos po
cum Latine raro scripserim. Sum enim, ut pro
dicimus, Teutonicus praedicator et illiteratus pr
unde vel unde habeatis, parum interest: ex D
biscum omnia, et estis me [3]) multo meliores,
gloria, Amen. Quare factum est, ut paene ab
spondendo, cum nihil viderem dignum, quod r
illis, quos Dominus tanta dignatione [5]) Spiritu
nisset. Quid enim vobis per Christum deest sp
qui Christum, filium Dei, cognoscitis et confite
ardenter esuritis et sititis justitiam, [6]) qui sic be
Christum etiam persecutiones patimini, qui sic
habetis inimicos Christi et Antichristum? Qui
sperare potuit, talia vel viventibus nobis [8]) in ips
vigere, vel futura esse aliquando in ipsis finibu
christi, qui nos [9]) extra fines mundi positos fe
Sed his exemplis nos docet, qui jubet nos [11])
tere, quia [12]) potens est facere supra quam peti
gimus, haud dubie perfecturus suum opus,
usque in finem, ad gloriam suam et salutem nos
ne fallerem spem vestram et contristarem spiri

abjecto pudore et sumta fiducia de benevolentia chari-
estrae, haec modicula et rudia pro responsione vobis
ere. Quae utut sunt, rogo, velitis benigne non pro
aut dignitate, sed pro vestro sincero candore accipere.
mum quod petitis, ut Principes nostrae communionis
tum vestrum [1]) pro vobis scribant, id quidem et sedulo
de agimus usque modo. Sed quia moram requirit di-
locorum et infinitum onus [2]) negotiorum, quo Principes
is, tum domi distringuntur, nondum effecimus, quan-
umus. Deus det, ut propediem fiat. De promtitudine
t voluntatis nullum est dubium, modo per aularum cu-
as fieri possit. *)

sciolis et currentibus sine missione Prophetastris facile
edo. Exercuerunt istae pestes Satanae et nos multo
am ipse Antichristus: nec adhuc quiescunt omnes,
ctae sint non parum vires eorum per Christum. Sed
mus meliores patribus nostris. *Oportet haereses* [3])
t probati manifestentur: et *ut in populo illo* (ait
fuerunt Pseudoprophetae, ita et in vobis erunt
agistri. Oportet Judam Iscariotem eminere, nedum
[4])

a una parte vel parte quadam unius partis Sacramen-
in gratiam reditum est. Det Christus, ut sit firma
tua. Ex his Basileenses, Argentinenses et Ulmenses,
lem expurgato penitus veteri fermento in vulgo: mi-
n tamen et doctrina salva et sana esse videtur. Nam
collegam agit Philippi in Coloniensi Ecclesia, quod
m non esset, nec Philippus pateretur, si impurus ha-
Sed in Helvetia perseverant praesertim Tigurini et
hostes Sacramenti, et utuntur profano pane et vino,
corpore et sanguine Christi: eruditi sane viri in omni-
guis, sed spiritu alieno a nobis, ebrii, quorum conta-

---

r. Venetum. 2) Sch. opus. 3) Str. haereticos. 4) Letztern Sat
r. weg.

Die evangelischen Fürsten erließen auch wirklich unter d. 26. Jun. d. J.
wendungs-Schreiben an die Regierung von Venedig, welches zu finden
obels Miscell. 1. Samml. S. 199. f. f.

nobis imponebant, in Sacramento quidem mons[illegible]
et vino corpus et sanguinem Christi, sed ea i[illegible]
os quidem perciperet panem et vinum, at corpu[illegible]
non os, sed fides seu spiritus credentis in cor[illegible]
hoc, ut inter nos et illos tantum verbalis pugna
quaedam fuisse videretur, quo facilius coalesc[illegible]
Sed hanc, transsubstantiationem et fraudem elusi[illegible]
eos concedere, quod et os impii acciperet corpus
dum panem et vinum accipit. Nam ad perceptio[illegible]
ritualem corporis et sanguinis quid opus est sac[illegible]
hoc modo etiam in baptismo percipiatur, imo [1])
ministrato, [2]) et sine mentione corporis et san[illegible]
Christus Joannis VI. loquitur: *Nisi manducav[illegible]
filii hominis et biberitis ejus sanguinem,
vitam in vobis, hoc est, nisi credideritis, me
vobis factum, passum, sanguinem fudisse. Q[illegible]
vigilandum est, ne Prophetaster istis praestigiis
subintroducat apud vos.

De Apologia autem reconciliationis a Ma[illegible]
edita *) ego prorsus nihil scio, nec eam vidi:
exteros diligentius. Habetis meam sententiam,
nus non uno tantum libro testatus sum (ut mi[illegible]
tenter et perspicue.

Caeterum et Ecclesiae nostrae tranquillae [illegible]
ctrina, sincerus usus Sacramentorum, docti et[illegible]

...s, Dei gratia: fructus autem verbi et operum non est
fertilitas et fervor. Friget populus, et multi libertate
... abutuntur in teporem et securitatem [1]) carnis, et non
...us istum abusum e finibus nostris exstirpare funditus.
...s augeat vobis spiritum. Dominus Jesus Christus emen-
...perficiat omnia acceleretque diem redemtionis nostrae.
...s, Turca, Judaeus, Papa furunt blasphemando nomen
..., vastando regnum ejus, ridendo voluntatem ejus, cum
...pane fruuntur quotidiano soli, [2]) ferme necatis Christi
... Sed [3]) major est, qui in nobis, quam qui in mundo
...e triumphat et triumphabit in vobis usque in finem:
...soletur vos suo Spiritu sancto, in quo vocavit vos ad
...m corporis sui. Nos gratias non desinemus [4]) agere
...is, quod vicissim a vobis fieri non dubitamus.

...d in fine de librariorum improbitate scribitis, dolenter
...: atque si quid in hac re quoque possem praestare,
facerem. [5]) Quod si apud M. Vitum Theodorum de
...geritis, is per Norimbergenses posset mittere, quos
...bros velletis, si catalogum vel indicem ad eum daretis.
...s habere Locos communes Philippi, item ad Romanos,
... etc. Nam de meis Latini [6]) fere nulli sunt, nisi com-
[7]) super Galatas, excepti per alios: Germanica vobis
...sunt.

...omino quam optime et sanctissime valete, et fratres
... Domino reverenter salutate, meque eorum precibus
...date, ut Dominus bona hora tollat animam meam.
...atis sum vivendi, satis diu vixi vidique majora, quam
...ullus potuisset in principio, dum satis [8]) indulgentias
...ius, quam par erat, tractarem. Benedictus sit Deus
... Domini nostri Jesu Christi, qui facit mirabilia solus,
... Datae Witenbergae Idibus Junii, MDXLIII.

V. Martinus Luther.

...ch. servitutem. 2) Ist viell. securi zu lesen? 3) Str. fortior et.
...esinimus. 5) Sch. faciam. 6) Str. latine. 7) Sch. commentaria.
... satis.

Leipzig bey Schütze I. 264.; aus dem L. W. bey Strobe

Egregio et optimo Viro, Dn. Justo Jon
Doctori, Witenbergensi Praeposito, ap
mini Legato fideli, suo in Christo Maj

G. et P. in Domino, qui secundet et benedi
Amen. Nos hic pro te contra linguas fortius p
forte tu ipse. Non est modus judicandi neque
stus dicit: *Nolite judicare, ne judicemini*, et
Nam festucam dum damnant in alieno oculo,
oculo proprio damnatam gerent, facti ludibri
irrisio angelorum. Ita nos violenter [1] in
Wann 10 Huren hier wären, die viel Studente
verderbten, hic nemo judicat, irascitur, omnes
segnissimi judices ac paene patroni: si dimidi
riis, usura, furtis, dolis, fraudibus perdita sit
omnes paene rident, vel ipsi potius consenti
Es ist ein verdrießlich Ding um die Welt. Sic vim
De hoc satis.

Mitto exiguum xeniolum per hunc nostru
tu nosti tenuitatem meam, et aes alienum mi
Simul nuptiae quotidianae hic me exhauriun
facies et boni, quod pinguius non dono. B
vale et saluta meo nomine sponsam. Feria 2.
MDXLIII.

An Wenc. Link.

...t ihm die versprochene Vorrede zu seinen Annotatt. in Genesin; Wunsch zu sterben und Klagen.

...s der Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze I. 265.

...o et optimo Viro, Dn. Wenceslao Linco, Theologo ...tori vero, Christi in Ecclesia Nurnbergensi mini... fidelissimo, suo in Domino charissimo.

...P. in Domino. Venit tardius ad te mea praefatio, mi ...hae, quod fit, quia aliae sunt cogitationes tuae, quam ...Tu cogitas, me esse volentem, minus occupatum, et, ...quius est, me esse idoneum ad praefationes dignas ...s. Ego longe aliter cogito, cadaver esse me, obru... ...n scribendis literis et libris, lectione theologica, cal... et multis praeterea occupatum, ut rarius vacet legere privatim, quod mihi satis molestum est. Sed ecce ...fationem, qualis illa sit. Si minus placuerit, poteris ...mutare, ubi voles, vel abjicere. Ego cupio mihi ...m horam transeundi ad Deum. Satur sum, fessus ...l amplius sum. Tamen fac, ut pro me ores serio, ...imam meam Dominus in pace. Non relinquo tristem ...strarum Ecclesiarum, sed florentem pura et sancta ... multis optimis et sincerissimis Pastoribus indies ...em. Helvetii et Tigurini superbia sua et amentia ...se αὐτοκατάκριτοι, ut Paulus ait. Dominus illuminet ...at corda eorum, Amen.

...Turca audimus grandia. Ego oro contra eum, sed ...ontra quos Turcas rapiet [1]) orationem meam. Nam ...gant nostri Raphaim, Niphlim, Samesumim, Emim, ... non paulo durius regnabimur ab ipsis, quam a Turcis. ...unt cupiditatibus suis, et est tempus illud, quod post Antichristi praedictum est, fore scilicet homines Epi... ...et atheos, ut impleatur verbum Christi: sicut in diebus

1) capiet. Suppl. Deus, welches viell. herausgefallen.

Noë et Loth, sic erit in die adventus filii homini
in Domino cum tuis. Saluto vestros commilitones
20. Junii, MDXLIII.

---

4. Julius. No. MM

An Sim. Wolferinus.

Dieser Prediger hatte mit seinen Amtsgenossen über die U
Abendmahls einen unbrüderlichen Streit angefangen, weßwegen

Bey Budd. p. 277. Jen. IV. 585. mit ganz gleichlautendem
bey Walch XX. 2008. Wir haben Cod. Goth. 185. 4. und zwey
im Besitz des Hrn. Pf. Nobitsch verglichen, von welchen letztere
abweichende Lesarten hat, die ich aber nicht bemerken will, weil
Text keiner Verbesserung bedürftig scheint.

Venerabili Viro in Domino, M. Simoni Wolfe
S. Andream Islebiae Pastori, suo in Dom
et comministro fideli. 1)

Gratiam et pacem in Domino. Inter tot miserias m
aetatis hoc additur, quod tu, mi Simon, et D.
Pastor ad S. Petrum in patria mea mihi dolorem
Nec est, quod causeris ipsum solum auditum
Vidi disputationes et literas tuas, in quibus ita
acerbe, ac si ille esset perditissimus Papistarum
sitis ambo unius civitatis et populi pastores, max
scandalo. Esto, te offenderit publica concione,
et ego non judico: cur non vel lege, vel charitat
eo? Sed accensus furia te ipsum vindicasti, et
constituisti verbis atrocissimis et cuivis Baccho co
magis, quam comministro in comministrum. Neq
haereticus est aut hostis doctrinae, quem tu ta

---

1) Nach Ms. N. 2.

Vel non est sapiens inter nos aut vos, ad quos re-
am tuam, antequam sic insanires?
ad rem. Non nos a te, sed tu a nobis haud dubie
quod sacramenta sint actiones, non stantes factiones.
e est ista singularis tua temeritas, ut tam mala specie
stineas, quam scire te oportuit esse scandalosam,
quod reliquum vini vel panis misces priori pani et vino?
templo id facis? Non vides certe, quam pe[illegible]ulosas
nes movebis, si tuo sensu abundans contendes, ces-
tione cessare sacramentum. Zuinglianum te forte vis
et ego te Zuinglii insania laborare credam, qui tam
et contemtim irritas, cum tua illa singulari et gloriosa
. Non erat alia via, ut simplicibus et adversariis non
suspicio, te esse contemtorem sacramenti, quam ut
ecie offenderes, reliquum sacramenti miscendo et con-
o cum vino priori? Cur non imitaris alias Ecclesias?
s vis novus et periculosus autor haberi? Haec ita
scribo, ut scias te me offendisse et spiritum meum
sse. Tu ipse dicis, nugas esse, et pro nugis ita in-
lta sunt nugae nimium seriae. Sed tu forte nihil curas,
datur, dum tu evadas victor nugarum: sed Dominus,
sistis, resistet vicissim tibi.
e te hortor, qui scis, aut scire debes, quomodo in
sit ambulandum, ut cum D. Friderico redeas in gra-
uno corde idem sapiatis, uno ore dicatis idem. Po-
a ita, ut nos hic facimus, reliquum sacramenti cum
cantibus ebibere et comedere, ut non sit necesse,
es istas scandalosas et periculosas moveri de cessa-
ionis sacramentalis, in quibus tu suffocaberis, nisi
. Nam hoc argumento tolles totum sacramentum;
s, quod respondeas calumniatoribus, qui dicent, inter
plus cessat sacramentum, quam exercetur. Tandem
us ad Cratyli portenta, ut cogamur actione tantum
cramentum, non intermissione accidentium, et tan-
tempus et momentum sacramenti causa, et alia multa
sequentur. Quare esto conformis aliis Ecclesiis, ne-
m inferto, ne succumbas cum ignominia. Ego certe
s viribus tuae singularitati et temeritati scandalosae et
e adversabor, nec ultimam horam meam tuis scandalis
sinam. Vale in Domino, in Domino inquam, et istam

13. Julius.

An Spalatin.

Ermahnung zur Friedfertigkeit gegen seinen S

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 406. b

Gratiam et pacem. Obsecro, mi Spalatine,
Christo causam illam, quae inter te et Ludim
et confirmes in illum charitatem, ut Paulus a
de tuo jure, si quod habere tibi videris, pe
ne forte tentet nos Satanas, cujus cogitatio
esse, ut nos circumveniat et ex scintilla i
Durum ei est, ita subito mutare conditionem
intelliges. Poteris autem id facere et comn
scientia, si illi dixeris meo nomine et preci
motum, ut eum rursus in gratiam sine ulter
recipias, qua in re imitaberis Patris coelestis
propter preces Filii mediatoris nostri et in
solum nos in gratiam recipit, sed etiam omn
audit, et omnia bona facit, absque expostu
ptatione juris, oblitus omnium peccatorum,
humilitatis nostrae meritis aut satisfactione p

Hanc unam, qualis qualis est, culpam v

e sese in meam potestatem totus dedit. Et ego pro eo
do, ut et tu [1]) mihi nomine illius, et illi nomine meo
pacatum et benignum. In Domino bene vale. Die
thae, anno MDXLIII.

T. Martinus Luther D.

---

ulius. N0. MM[illegible]I.

An Amsdorf.

s längst beabsichtigter Reise nach Naumburg; er tröstet A. wegen des Lästigen seines Amtes.

---

tück des Briefs von den Worten: Tibi esse molestum etc. bey Secken-
II. sect. 27. §. 112. p. 467., bey Strobel-Ranner p. 318. Vollständig
ammlung des Caspar Sagittarius zu Jena bey Schütze I. 268.
ifaber III. f. 407.

in Domino. Nec hodie cogitare desino, mi Episcope
, quonam tempore tandem ad te veniam. Per hye-
licuit. Post Pentecosten omnino statueram certis-
m omnia adornaveram, sed ea varietas valetudinis
on auderem tentare profectionem, et adhuc hodie,
quoque paene concidissem syncope, ita ut quotidie
oram suspicari me oporteat. Et utinam Deus quam-
ona aliqua hora eripiat ex isto regno Satanico mundi.
molestum istum Episcopatum, etiam sine te teste
do: sed [2]) voluntas Dei est et fuit, de qua dicimus:
untas tua, in qua nobis vivendum, laetandum et [3])
est omne, quod acciderit. Si nemini placet, sufficit,
ntati optime placuisse, quod facimus, aut quod pa-
Ipse reddet suo tempore nobis, qui voluntati ejus
cet incognitae et insensibili, nos obtulerimus. Miseria
qua vivis: sed ea conjuncta est cum gloria aeterna et
ito Dei, quia non tibi, sed ejus voluntati servis in
itute. Deinde impedimentum est Diabolo et suis, ne
ra faciant. Et absit, ut Episcopus esses similis istis

---

1) te et. 2) S. A. + quia. 3) S. — et.

An Joh. Heß.

Ueber J. Crato's Entschluß nach Leipzig

Aus der Sammlung des Caspar Sagittarius zu J
Vgl. Cod. Goth. 185. 4.

Clarissimo Viro, Joanni Hesso, Vratisl
et Theologiae Doctori fidelissimo et
fratri in Domino charissimo.

G. et P. in Domino. Voluit[2]) Magister J
stras,[3]) ut his literis tibi significarem ejus
ego fuissem autor, nempe ut Lipsiam sese
commodius et melius haberet, praesertim h
ditione vocatus. Nam hic Witenbergae nu
fessorum copia, quam ut hic discipulis po
ditioribus uti. Quare te oro, ut et tu hoc
las, et apud alios commendes, ubi opus
(Deo gratia) Lipsia professores non minus
quam Witenberga, et regnat Evangelion ibi
scente Satana. His vale. Nova nihil est
cum ex vobis talia quotidie habeamus et ex

Julius. No. MMCLIII.

An Sim. Wolferinus, Pfarrer in Eisleben.

...ft dieselbe Streitigkeit, wie der Brief v. 4. Julius. L. berichtigt S. ...griffe von der Dauer der sacramentlichen Handlung, und ermahnt ihn ...den.

Buddeus p. 279. Jen. IV. 585. b. Deutsch bey Walch XX. 2011. ...en den Text zwey alter Abschriften, wovon uns Hr. Pf. Novitsch ...ung gemacht hat, vor uns, bemerken jedoch die Abweichungen nicht, ...gedruckte Text keiner Verbesserung zu bedürfen scheint.

...m et pacem. Scilicet ego non turbarer et dolerem, ... Simon Wolferine, qui viderem vos unius oppiduli, Ecclesiae populi ministros, in tota doctrina concordes, ...diatorio animo inter vos concurrere propter rem neque ...tam satis vobis, neque tanti momenti, si perspecta ... Vide tu ipse propositiones tuas, an respondeant tam ... vociferationes charitati et fraternitati. Video Satanam ...re, ut ex festuca trabem faciat, potius incendium ex ... Poteratis haec mutuo colloquio transfigere, cum ...tra rabiem Papistarum, sed contra socium ministerii ...onis res esset.

... D. Philippus recte scripsit, Sacramentum nullum ...ra actionem sacramentalem: sed vos nimis praecipi...t abrupte definitis actionem sacramentalem. Qua re ..., ut nullum prorsus videamini habere Sacramentum. ...stet illa et festinata praecisio actionis, sequetur, quod ...blationem verborum, quae est potissima et principalis ... Sacramento, nullus percipiat corpus et sanguinem ... eo quod desierit actio. Hoc certe non vult D. Phil. Et generaret ista definitio actionis infinitos scrupulos ...ntiarum et interminabiles quaestiones, sicut apud Pa...disputabatur, an sub primis, mediis vel ultimis syllabis ... corpus et sanguis Christi. Spectandus est ergo non ...motus iste actionis instantis vel praesentis, sed tempus ..., non mathematica, sed physica latitudine, hoc est, est mora actioni huic, et mora in justa latitudine, ut ...ἐν πλάτει.

accipiant vel aliqui communicantes vel ipse sa
ster, non ut solus diaconus vel alius tantum
quum in calice: sed aliis det, qui et de co
fuerint, ne videamini malo exemplo Sacram
aut actionem sacramentalem irreverenter tract
sic sentit et Philippus, hoc scio.

Deinde hortor vos ad concordiam et pacer
praeceptum Domini, ita invicem condonetis e
alioqui sine periculo et scandalo, imo sine gra
eritis ministri Ecclesiae. Poteritis uti (si vos
primo timetis) aliis et idoneis personis, qui
tores existant. Haec quae tibi scribo, et Vige
rico scripta esse volo. Dominus dirigat cord
ritate et patientia Christi. Boni consulite ha
tionem, scribere enim ipse non potui, cum lab
Quare et orate pro me, et exhilarate cor meun
si intellexero vos reconciliatos in Domino, in
Datae Witenb. 20. Julii, anno MDXLIII.

Ma

---

2. August. N

An Joh. Riemann. *)

nni Riemanno, Pastori in Werda fideli et sincero.

t pacem. Lectis tuis literis, mi Joannes, non potui respondere, obrutus plurimis [1]) negotiis. Sed sic habeto, se Werdensibus non satis aequum (quod ipsi pro sua tate facile contemnent), postquam eorum accusationes et quantum in me fuerit, non curabo, ut vel te vel habeant Pastorem, sed sinam eos ire in desideriis suis, feci Cygneis post ejectum Hausmannum. Verissimum tud proverbium: Voigtländische Köpf, grobe Ochsen. Non oc finxi, sed miror, unde sit ortum: est enim frequens omnium: nisi quod Cygnei olim mihi fidem fecerunt. t idem facturi sunt tui Werdenses. Christus nihilominus ominus, et qui potuit Jerusalem amittere, Werdam et am haud dubie aliquanto vilius habebit. Mihi nondum aula quicquam mandatum. Hoc audivi, si transferri te t, prius tibi esse prospiciendum alia parochia. Interim s Werdae, donec et illi alium, et tu aliam inveneritis, x aula aliud venerit, nec cessabis mores carpere, quia t officium Pastoris, ut ex Paulo nosti. Argue, increpa, a. Et Christus Matth. XXIII. Vae, vae, vae! clamat. His rogo sis contentus. Altera Augusti, [2]) anno MDXLIII.

T. Martinus Luther D.

---

ugust. N°. MMCLV.

An Herrm. Bonn.

rrm. Bonn, aus Westphalen gebürtig, war erst Rector in Lübeck, und von Joh. Bugenhagen im J. 1530, als dieser dort die Reformation ein- zum Superintendent gewählt. Im J. 1543. wurde er nach Osnabrück , um daselbst zu reformiren, indem der Bischof von Münster und Osna- die Reformation einführte. Vgl. Seckendorf III. 513. Darauf bezieht thers Brief an ihn: er ermahnt ihn, diesen Ruf anzunehmen.

---

enzels curiös. Biblioth. I. 196.; Starks Lübeck. Kirchenhist. I. 90.; Strobel-Ranner p. 319. Deutsch bey Walch XXI. 1328.

Cod. J. Aurif. plus nimio. 2) Ech. hat kein Datum.

G. et P. Quod a me petis, una et a D. Pa
Bonne, sic habe. Quandoquidem tu [1]) scribis,
te non scribente credo, non posse in recenti ist
Ecclesiae Episcopum Monasteriensem tua opera
pulo et suadeo omnibus modis, ne Episcopum
Dei ad Evangelium vocatum deseras. Esses enim
non modo nos omnes, sed etiam Spiritum Chri
Videmus Dei mirabilia, qui tantos Principes et
quod hactenus ferme ne sperare quidem licuit,
tione sua sancta, et eos sincero affectu per Spi
Quam alienum igitur esset a nostra professione et
opus Dei vel negligere vel impedire? quod utique
si deesse aut deserere vellemus, ad quos accurr
potius et omni studio serviendum. Spero Lubec
ut prudentes et religiosos viros, facile tibi tantu
esse concessuros, etsi mihi eorum pro te piissim
et aemulatio vehementissime placuit. Gaudio enim
hac vita non gaudeo, quam dum audio, ecclesia
ambire et zelare suos pastores. Sed cogitabunt,
quam constitutam habent ecclesiam et optimos viri
tuo ad modicum tempus vices tuas impleant, hoc
Domino libenter debere, ut per te et per eorum
etiam alii populi salutem consequantur, ut Pater
stri J. C. amplius glorificetur. Hanc spem de eis
cipio, postquam video, eos sic animatos in te, ut
carere velint. Habes, quid velim et quid consulam
tuo et Episcopo ignotus sum, sed nisi molestum e
meo offeres Celsitudini suae meum miserum Pate
Domino. In quo bene vale et prosper age, Amen.
MDXLIII.

---

14. August. No. M

An den Herzog Albrecht von Preussen

Empfehlungs-Schreiben für Sebastian Schmidt; Nachrichten v
und dem Kaiser.

---

1) Verm. S. ut.

Aus Fabers Briefsammlung S. 52.

F. und mein arm Pr. nr. Durchleuchtiger, Hochgeborner Gnädiger! Es hat mich Bastian Schmid, unser Stadt gebeten, weil er von E. F. G. Vertrostung hätte zu seinem , ich wollte ihn an E. F. G. verschreiben, und bitten, G. wollten gnädige hiezu Hülfe thun. Weil er nu zuvor in in der Schule gedienet, daselbs auch so viel Zeugniß , daß D. Speratus Bischof Posamien. seinen Sohn allhie udio vertrauet und befohlen hat: so ist mein demuthige E. F. G. wollten ihm in Gnaden befohlen haben und ihm den Klostern-Gutern zu seinem Studio eine Zeitlang seyn. Denn E. F. G. bedurfen (acht ich wohl) selbs rchen-Diener. So mussen ander Länder auch von uns muglich) haben, was uns ubrig ist.

er Zeitung werden E. F. G. mehr wissen, denn wir. Der da seyn mit Macht. Der Kaiser soll noch leben, ohn er zu gläuben ist bey vielen. Gott straffe uns gnädiglich. lcher großer Undank fur das Leiden seines lieben Sohns achtung seines heiligen Worts kann so fort und fort nicht t bleiben. Aber die Seinen werden die gnädige Straffe fur sich, die Andern mugen leiden, was sie verdienen. dem lieben Gotte befohlen, Amen. Diensttags nach Lau 1543.

Martinus LutheR D.

---

ugust. N⁰. MMCLVII.

An den Herzog Albrecht von Preussen.

mpfehlungs-Schreiben für den Doctor Johann Bretschneider.

. F. im Herrn. Durchleuchtiger, Hochgeborner Furst, Gnä Herr! Ich sorge, meines Schreibens sollt wohl zu viel seyn F. G., so oft, als ich kome mit Briefen; doch muß ichs und hoffe, E. F. G. werdens mir gnädiglich zu gut halten,

tags nach Sanct Laurentii, 1543.

E. F. G.

williger
Martin

16. August. No.

An Theod. v. Moltzan.

Unter Belobung seines evangelischen Sinnes verspricht er
an die Stelle des verstorbenen zu verschaffen

---

*) Folgende Antwort des Herzogs vom 6. October d. J. g
thers Bitten aufnahm.

„Unsern günstigen Gruß und gnädigen Willen zuvor.
barer und Hochgelehrter, besonders Geliebter! Wir haben m
ben †) von euch ausgangen empfangen, dieselben ihres Inh
treuherziger Wünschung gnädiglichen vernommen; und wiew
mit eigner Hand darauf zu antworten ganz gewogen, so ist
uns also gelegen, daß wir dasselbige nicht beybringen haben
ihr werdet uns diesfalls gutwillig entschuldigt nehmen. Es
von euch, daß ihr uns mit eurem Schreiben besucht nicht zur
zu hoher erfreulicher Angenehmigkeit; dann wir daraus eure
meinenden guten Willen spüren, daß ihr ungeacht euer ab

...aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 408. bey Schütze I. 270.

...ribus et stemmate nobili Viro, sed eruditione et pie... ...te nobilissimo D. Theodoro a Moltzan, amico in Domino charissimo.

...iam et pacem in Domino. Literae tuae, Vir optime, in... ...unt me [1]) e capite laborantem, ut non potuerim citius ...olixius respondere. Gavisus sum autem vehementer ac ... retractus sum tam laetis literis, quales mihi legere aut ...e rarissimum est, scilicet in nobilitate adhuc superesse ...beatas reliquias, quas Deus elegerit ex tot nobilium vulgo, ...a insaniunt in Deum et homines, ut furiis similiores ...ntur, quam hominibus. Sunt et apud nos aliqui, sed ... sunt, quos ut gemmas Ecclesiae [2]) nobilissimas colimus. ...stus te et gentem tuam servet, qui et reddet opulenter ...a. Spiritus S. enim donum est, quod in nobis coepit, ... perficiet. Quam felici compendio idem facerent reliqui ...es, qui tanto dispendio contra et frustra nituntur, et, ...um, multo difficiliore opera infernum, quam coelum me... ...r. Alias plura. Dabimus operam, ut virum alium ha... ...s in locum sancti viri Balthasaris. Debitores enim nos ...scimus maxime tam fidelibus Christi domesticis, ut ser... ...us, quibus modis possumus. Caeterum excusari me cupio, ... nec plura ludimagistro scripserim, quem, ut sua est ...io, cupio in locum Balthasaris vocari, quo facto non ... fuerit altero, de qua re esto judicium vestrum. Witen... ...e 16. Augusti., anno MDXLIII.

T. Martinus Luther Doctor.

... August. No. MMCLIX.

An Amsdorf.

...ber Lage der Dinge in Naumburg; L.'s beabsichtigter Reise dahin; von den Welthändeln und der Cölner Reformation.

---

1) Aurif. + et. 2) A. + longe.

Aus dem Original bey Schütze I. 272. sehr fehlerhaft; deutsch b
XXI. 1506. Das Original befindet sich im Cod. Seidel. zu Dresd
für uns verglichen worden.

Reverendo in Christo et vere Episcopo verae E
Numburgensis, D. Nicolao ab Amsdorf, Ma
suspiciendo.

G. et P. in Domino. Nihil adhuc audivi vel legi, qu
sit tecum in ista famosa visitatione Principis, Reve
Christo Vir. An sit visitatio ecclesiarum instituta v
An Consistorium constitutum? An Creizius tuus sit c
vel in suo studio [1]) confirmatus? Nisi quod Nicolau
scripsit sese esse quidem auditum, et magnificas
promissiones. Cum D. Bruck nondum locutus sum
multum cupio ex ipso resciscere: ex te cupio. M
videntur esse, quae mundus hodie agit. Vel ego n
vidi mundum, vel novus mundus, me dormiente,
nascitur. Omnis homo queritur se pati injuriam,
est nemo, qui faciat. Omnes sunt justi, si admitt
responsionem. Vere nunc est tempus, ubi justitia
et oritur copiose; et tamen nulla est pax, sed turbatio
fortasse nunc discemus, tempore Noë sic dictum e
pleta est terra iniquitate, id est, justitia et veritate
est injustus, nemo mentitur, nemo peccat, soli pati
juriam sunt injusti, mendaces, peccatores. Es will D
dies ille redemtionis urget adventum suum, Amen.

Meditor adhuc semper ad te profectionem; sed val
capitis mallem prius firmiorem fieri.

De novitatibus seu vanitatibus nihil habeo, quod t
arbitrer. Caesarem vivere per vim mihi persuaden
Et sane mallem eum vivere potius quam mortuum es
dinandus indies fit satanior et furentior, ut acceleret
ditionem, Amen. Princeps noster [2]) Juliacensi dic
hominum tres menses stipendio suo aluisse, et nun
re infecta desinere, certe satis tarde post evacua
crumenam. Insipienter et infelicier dicuntur gerere J
bellum. Dominus ipse faciat bonum eventum. Sed

1) Sch. stadio. 2) Sch. † in re, was nothwendig scheint.

ur, elidatur mundus, ut vult, quando non solum con-
verbum Dei ac persequitur, sed etiam suum ipsius
um sanum furori postponit. Valeat ergo. Nobis D.
s laeta retulit de Coloniensi Episcopo, quam sincere
t, quam recte intelligat et amplectatur verbum. Et
a dioecesis consentit. Solum septem daemonia et prima
templi cum aliquot de senatu dissentiunt. Sed hos [1])
conteret Dominus, qui conterit cedros Libani. De
emur in Domino, qui operatur virtutem per verbum
coram oculis nostris.

, ut vicissim mihi aliqua scribas. Haec a coena scri-
n jejunus non sine periculo libros inspicio, ut mirer,
c sit morbi, an colaphus Satanae, vel ipsius naturae
itas? Vale in Domino, et ora pro me. 18. Augusti,
III.

T. Martinus Luther.

---

ugust. N⁰. MMCLX.

An Theod. v. Moltzan.

sendet ihm den im Br. v. 16. August versprochenen Prediger.

---

urifabers ungedruckter Sammlung f. 409. bey Schütze I. 271.

et pacem in Christo. Ut promisimus alium virum in
lthasaris defuncti, ornatissime Vir, ita nunc mittimus
mus ad te optimum hominem, M. Johannem Frisium,
hoc nomine T. H. gratiorem et commodatiorem fore,
antea fuerit H. T. notus. Accipit igitur H. T. hominem
ommendatissimum, quem nos dignum judicamus [2]) ista
e, quantum apud nos homines esse licet et datum est.
quis ministerio per se est idoneus satis? ait Paulus;
est Dei, Sacramenta sunt Dei, Ecclesia est Dei, ut
se non dignos hoc officio existiment, et cupiant sem-
a, quae dicuntur, proficere. Dominus, qui vocat

Orig. soll nos stehen, sicherlich aber ist hos zu lesen. 2) Sch. vo-
3) Aurif. † ipse.

An Eberh. Brisger, Prediger in

L. ermahnt ihn, Geduld zu haben mit einem Schuldner

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 412. b
Vgl. Cod. Goth. 185. 4.

G. et P. Satis credo, mi Eberharde, tibi ess
et rebus tuis. Rursus video Brunonem, nes
influentibus, parum feliciter ditescere, et u
opus est 2) subsidio, et rustici insuper sic ag
ruralibus suis pastoribus nec fragmentum fave
te oro, cum possis minore difficultate adhuc
carere debitis tuis, velis patientiam haber
Cogitamus eum parochia (si omnino fieri
providere, quam primum licuerit. Non grava
tione, nisi putarem, te posse satis et sine
sentire. Cum Spalatino, quaeso, quantum
habeas: 3) nosti alias 4) virum bonum et fidu
Satan inter filios Dei fuit olim, imo inter An
quid mirum si inter nos esse studeat, ut cribre
Deinde senectus 6) aliquid affert et maxim
consuetudo pacis, qua usus est cum 7) tr
Quare non est cum eo agendum, sicut cun
homine, qui velut ramus flecti possit: veter
possunt, flecti non possunt, et colla canun
admittere lora. Quare patientia opus est.

s, quid facto tibi [1]) necessarium et omnibus utile. In
bene vale. [2]) Feria 4. post Augusti, anno MDXLIII.
T. Martinus Lutherus.

---

ugust. N⁰. MMCLXII.

An Christoph Froschauer.

Für die ihm übersandte Bibelübersetzung von Leo Jud dankt, bricht er gegen die Zürcher Geistlichkeit los wegen ihrer Lehre.

VIII. 1005. Leipz. XXI. 432. Walch XVII. 2626. Wir geben den Text nach einer Zürcher Abschrift.

Ehrbarn, Fürsichtigen, Christophel Froschouer, zu
rich Drucker, meinem gonstigen, guten Freund.

und Friede im Herrn. Ehrbar, Fürsichtiger, guter Freund!
die Bibel, so ihr habt mir durch unsern Buchführer zuge-
und geschenkt, empfangen, [3]) und euerthalben weiß ich euch
Dank. Aber weil es eine Arbeit ist eurer Prediger, mit
ich, noch die Kirche Gottes, kein Gemeinschaft haben kann,
leid, daß sie so fast sollen umbsunst arbeiten, und doch dazu
seyn. Sie sind gnungsam vermahnet, daß sie sollen von
rrthumb abstehen, und die arme Leute nicht so jamerlich
zur Hellen führen. Aber da hilft kein Vermahnung, müs-
fahren lassen; darumb dorft ihr mir nicht mehr schenken
ticken, was sie machen oder arbeiten. Ich will ihrs Ver-
ß und lästerlicher Lehre [4]) mich nicht theilhaftig, sondern
dig wissen, wider sie beten und lehren bis an mein Ende.
ekehre doch etliche, und helf der armen Kirchen, daß sie
falschen, verführischen [5]) Prediger einmal los werden,
Wiewohl sie des [6]) alles lachen; aber einmal weinen wer-
nn sie Zwingels Gericht, dem sie folgen, auch finden wird.
hüt euch und alle unschuldige Herzen für ihrem Geist, [7])
Freytag nach Augustini, 1543.

Martinus Luther D.

G. † sit. 2) C. G. Bene vale in Domino. 3) Ausg. — empfangen.
ihres verdammten und lästerlichen Lebens. 5) Ausg. aufrührischen.
das. 7) Ausg. Gift.

Venerabili in Domino Viro, Domino Matth
Pastori Cibinensi et Decano ejusdem C
charissimo.

Gratiam et pacem in Domino. Obtulit mihi t
mi Matthia, una cum literis tuis libellum de re
ronensis Ecclesiae et totius provinciae Berck
ronae excusum, quem volui ad te mittere,
dixit, abundare isthic apud vos exemplaria,
me retineri: omnia enim, quae tu a me petis
offendes melius, quam ego scribere possum.
mihi vehementer, qui tam docte, pure et fidelit
Igitur hunc libellum lege, et cum Coronensis
stris communica: illi tibi erunt utilissimi coope
siae tuae reformatione. Nam nostrae Ecclesia
genter prosecuti sunt in isto libello, ad quem
missum volo. His in Domino felicissime vale e
Amen. Sabbatho Aegidii, MDXLIII.

Tuus Martinus

---

11. September. N^o.

An Wolf Heinze.

Ehrbarn, Fürsichtigen, Wolf Heinzen, Organisten zu Hall.

und Friede in Christo. Itzt diese Stunde zeigt mir D. t, wie ihm sey von Halle geschrieben, mein lieber Wolf daß eure liebe Heva zu Gott, ihrem Vater, gefahren. ich wohl fühlen, wie euch solch Scheiden zu Herzen gehet, mir wahrlich euer Herzleid herzlich leid; denn ihr wisset, uch mit Ernst und Treuen lieb hab, weiß auch, daß euch hat; denn ihr seinen Sohn Jesum lieb habt: darumb Leid recht wohl rühret.

wie sollen wir thun? Dieß Leben ist also ins Elend ge- daß wir sollen lernen, wie gar gering alles Elend ist m ewigen Elend, davon uns Gottes Sohn erlöset hat, wir noch den besten Schatz haben, der uns ewig bleibet, s Zeitlichs, wir selbs auch mit vergehen müssen. Unser er Christus, den ihr lieb habt, und sein Wort ehret, der trösten, und solche Anfechtung zu eurem Besten, zuvor Ehren, wissen zu ändern.

liebe Hausfrau ist besser, da sie itzt ist, denn da sie bey Gott helfe euch und uns allen seliglich hinnach, obs Trauren nicht zugehen kann und soll. Den Teufelskopf und seines gleichen laßt weinen, das sind rechte elende demit Gott befohlen, Amen. Dienstag nach Nativitatis 543.

Martinus Luther D.

---

ptember. N°. MMCLXV.

In Joach. Mörlin, Pfarrer zu Arnstadt.

ost wegen gewisser Verdrießlichkeiten mit seiner Gemeinde.

ernsdorfischen Sammlung zu Wittenberg bey Schütze I. 276.

ximo Morlino, Theologo in Christo constanti.

in Domino. Audivi Stygerum, scholae vestrae ma- de causa tua et illius disserentem. Sed gaudeo et

30. September. N

An Justus Jonas.

Klage über die schlimmen Zeiten; Trost für einen durch ei
Freund (vgl. Br. v. 11. Sept.).

Im Litterar. Wochenbl. II. 317.; aus der Börneri
Leipzig bey Schütze I. 277.; aus dem C. W. bey Strobe

G. et P. Orandum est multum hoc tempore
bendum parum. Quae enim scribantur bona,
in tanta malorum undique furia. Orari aute
nisi bona. Flagellum pestis jam apud vos sic
etiam non longe a nobis: sed fuit ista virga s
clesiae, ut Paulus 1 Cor. 10., qua pigritia e
clesiae castigata est. *Dormiunt*, inquit, *mu*
et multi imbecilles. Sed ita corripimur,
judicamur, ne cum hoc mundo damnemur.
irae sunt, bella maxime hujus aetatis, quae
furentis Satanae latrocinia sunt, per istos fu
ut a quibus plus malorum est, si intra muros
quam ab hostibus, qui foris oppugnant. Wulf
viro, condoleo et scio dolorem eius. Sed ver

Ego meam filiam Magdalenam charissimam nunc gau-
se ereptam ex Ur Chaldaeorum, securus de ipsa, secura
rna pace, licet magno moerore ipsam amiserim. Tu
tare in Domino cum tuis, qui te et illos conservet in
n suam. Justum tuum fideliter admonebo, adjuncturus
m Joannem, si Philippo tolerabile fuerit. Vale et ora
e. De Turcis et Papistis nihil scribo, quorum glorias
ercore Diaboli habeo. Ultima Septembris, MDXLIII.

T. Martinus Lutherus.

September. N⁰. MMCLXVII.

An Anton Lauterbach.

macht ihm Muth ein wegen der Verdrießlichkeiten, die er in seinen Amtsverhältnissen zu erfahren hatte.

Ludwigschen Sammlung zu Halle bey Schütze I. 276.; deutsch bey Walch XXI. 1507. Vgl. Aurifaber III. f. 416.

ssimo Viro, Domino M. Antonio Lauterbach, Ec-iae Pirnensis Episcopo vero et fideli, suo in Do- fratri charissimo.

P. in Domino. Confortetur cor tuum, mi Antoni, age, expecta Dominum, sinasque impios gloriari et re, quorum gloria erit in confusione. [1] Quoties enim llae et vesicae aquatiles hactenus inflatae tumuerunt? n, ut Psalmus VII. dixit: *Conceperunt iniquitatem, erunt vanitatem:* et ut Jesajas dixit: *Ardorem con- et parietis stipulam.* Aliquando erit, ut coelum cum terra exuratur: nec sic tamen nos peribimus aut mittemus. Misnenses tui mihi nunc non primum re-, quales fuerint. Semper tales esse vidi, qui occasio-pectarent hypocrisis suae manifestandae infeliciter oc-. Tantum hoc nos agamus, ut certi simus de verbo,

---

1) Aurif. confusionem.

15. October. N

Facultäts-Zeugniß

für Hier. Nopus, der nach Regensburg als

Vgl. Br. v. 27. Nov. 1542, No. MMC

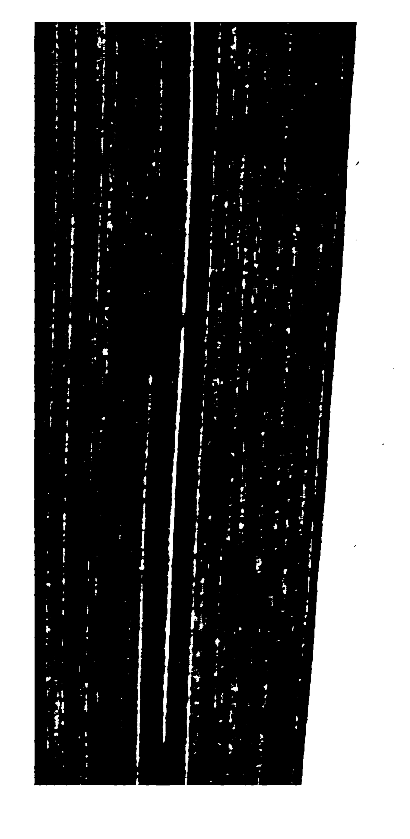
Aus der Thomasischen Sammlung in Halle be

Decanus Collegii Facultatis Theolog. in bergensi, Martinus Lutherus Docto omnibus lecturis has literas.

Petivit a nobis testimonium de suis studiis, Vir venerabilis, pietate et eruditione praeditu Hieron. Nopus: id ei summa impertivimus enim in his regionibus et in hac Academia vixerit, comperimus, eum honestis, castis moribus praeditum esse, et in studiis literar ram navasse. Quanquam autem, ut natur omnium artium, magnam feliciter didicit phi et tamen, quia vere et toto pectore sentit, non esse casu ortum, sed a Deo conditum, fecisse certis testimoniis in hoc uno doctrin per Prophetas, Christum et Apostolos inde

ognitio ad erudiendas mentes et confirmandas veras
s plurimum conducit. Diligenter audivit interpretes
arum et Apostolorum in hac schola, et contulit veteres
et Latinos scriptores de Ecclesiae dogmatibus et
ynodorum decreta, ut teneat, quid Apostolorum Ec-
riore aetate senserit, et Deum firma fide invocare
recte docere possit. Cum igitur ab Ampliss. Senatu
ensi ad docendum Evangelium vocatus esset, ac a
itum esset, ut testimonio in scholis usitato commen-
libenter hunc Hieron. Nopum propter optimos ipsius
eximiam eruditionem gradu doctoratus in Theologia
s, idque his literis testamur, et Deum aeternum,
Domini nostri Jesu Christi, quoniam in Evangelii lu-
traduxit ac voluntatem ei dedit, ut pie servire Eccle-
t, precamur, ut adjuvet eum, ut ministerium ejus
et salutare, sicut scriptum est: *Deus est, qui, ut
mus, efficit, et adjuvat, ut perficiamus*, ὑπὲρ τῆς
i. e. *ut aliqua fiant ipsi grata.* Maxima enim pars
umani, furenter contemnens Deum, ruit in scelera,
orribiliter Deus irascitur: sed ne totum genus huma-
at, excerpit Deus aliquos in Ecclesia sua, per quos
alutaria fiant, per quos Evangelii lux late spargitur,
ad agnitionem Dei et ad vitam aeternam vocantur,
uos servantur politiae, quae fiunt hospitia Ecclesiae.
mero esse Hieron. Nopum speramus, et, ut semper
eus, semper eum gubernet Spiritu Sancto, ex animo
Postremo et Ecclesiam Ratisponensem hortamur,
lii puritatem retinere studeat, et ministros recte do-
igne foveat, ut gratitudinem suam erga Deum osten-
novata luce Evangelii. Ferunt enim in iisdem regio-
mina Evangelii statim post Apostolos sparsa esse
m Cyrenaeum, qui in Actis Apostolorum celebratur
Hunc secutum exercitus Romanos ad Danubium
Augusta Tiberina Christi nomen et doctrinam prae-
Tam cito Deus sibi in istis populis Ecclesiam collegit.
autem nunc quoque pii, rursus accensam esse lucem
, eamque veris officiis retinere curent, ut Deus
Pater domini nostri Jesu Christi, vere invocetur et ce-
Datae Witenbergae die Octobr. 15., anno MDXLIII.

M. L.



Gratias agimu
quod Ecclesia
inde excitat al
adfirmat: *Asc*
prophetas, ali
Non dubium es
tamen vult De
Prophetarum e
gnosci vult, et
mentes erudit,
nae studiis prae
vos abunde, doc
coetu Deus voc
hunc usum scho
per Prophetas et
divinitus instaura
oportet, ita iis,
Ecclesia imperti
tiatio, cum dece
autem diu in sch
Bachofer Lipsien
stis ac piis morib
losophia et studio
diligenter elaborav
propheticae et apo

'opter eruditionem et morum pietatem in Ecclesia
l ministerii evangelici societatem vocatus est, ubi
pecimen suae doctrinae dedit, ac ostendit, se vere
consensum catholicae Ecclesiae Christi, quem et no-
lesia sequitur, et abhorret a fanaticis opinionibus
judicio catholicae Ecclesiae Christi. [1]) Deinde cum
esset a Senatu Hamelburgensi, publico testimonio eum
dandum esse duximus. Quare cum mores ejus essent
uditio esset probata nobis, quam ex ejus concionibus
ationibus diu cognoveramus, et ipse promitteret in
pia, quam professus est apud nos hactenus, constan-
cretus est ei publice de Collegii sententia gradus Do-
in Theologia, ut nostrorum [2]) de ipso judicii testimo-
staret. Idque his publicis literis testamur, et Deum
ı, Patrem Domini nostri Jesu Christi, oramus, ut cum
ministerium evangelicum vocaverit, adjuvet ipsum,
erium [3]) ejus sit felix et salutare, sicut scriptum est:
t, *qui, ut bona velimus, efficit, et adjuvat, ut per-*
: *ὑπὲρ τῆς εὐδοκίας*, id est, ut aliqua fiant ipsi grata.
enim pars generis humani, furenter contemnens Deum,
scelera, quibus horribiliter Deus irascitur. Sed ne
mus humanum pereat, excerpit Deus aliquos in Ec-
a, per quos bona et salutaria fiunt, per quos Evangelii
spargitur, et multi ad agnitionem Dei et ad aeternam
cantur, ac propter quos servantur politiae, quae sunt
Ecclesiae. Oramus igitur Deum, ut hunc Doctorem
m vocatum ad piam functionem et Ecclesiae necessa-
it et adjuvet. Datae die Lucae Evangelistae 18. Octobr.
DXLIII.

Martinus Luther.

---

tober. N°. MMCLXX.

An Dan. Greser.

Des Gutes von der beym Dresdner Hofe im Werke seyenden Form der Excommunication.

---

1) f. — quem et nostra — Christi. 2) A. nostri. 3) Germ. f. mi-

rissimo.

G. et P. Nihil boni sperare possum, mi
excommunicationis [1]) in aula vestra praesun
rum est, ut aulae velint gubernare Ecclesias
nullam dabit Deus benedictionem, et fient
prioribus, quia, quod fit absque fide, non
autem absque vocatione fit, haud dubie
dissolvitur. Aut igitur ipsi fiant pastores,
zent, visitent aegrotos, communicent et c
faciant, aut desinant vocationes confundere,
Ecclesias relinquant his, qui ad eas vocati s
Deo reddent. Non est ferendum, ut alii faci
reddenda gravemur. Distincta volumus of
aulae, aut deserere utrumque. Satan pergit
Papa miscuit Ecclesiam politiae: sub nostro
scere politiam Ecclesiae. Sed nos resistem
studebimus pro nostra virili vocationes distin
in Domino et ora pro me. 22. Octobr., MI

---

22. October.

An die Kurfürstin Elisabeth zu B

Betrifft die Besetzung einer Prediger

Durchleuchtigsten, Hochgebornen Furstin und Frauen, Frauen Elisabeth, geborn aus koniglichem Stamm zu Dänemark, Kurfurstin zu Brandenburg, Herzogin zu Stettin, Pomern rc. Wittwen rc. meiner gnädigsten Frauen und lieben Gevattern.

G. F. im Herrn. Durchleuchtigste, Hochgeborne Furstin, gnädige Frau rc.! Wie E. K. F. G. begehren, so will ich neben den Pastorn gern Fleiß thun, damit die zu Prettin einen andern Pfarrer kriegen an Er Johann Fabri Statt, welchen E. K. F. G. zum Hofprediger berufen haben, wo anders der Pfarrher Er Seb. ... bezeucht. Denn mir gestern ein Wort furkomen ist, als sollt ... wollen gen Pelgern sich begeben. Aber das wird sich bald ... E. K. F. G. zu dienen bin ich willig. Hiemit Gott befohlen. Montags nach Lucä, 1543.

E. K. F. G.

williger

Martinus Luther D.

October. N⁰. MMCLXXII.

An den Fürsten Georg von Anhalt.

Trost wegen Anfechtungen.

Aus Beckmanns Anhaltscher Geschichte V. 159.

Der Teufel und alte Schlange hat und säet allezeit ihren Samen wider den Samen des Weibes; es will nicht anders seyn, der Schlangen Samen muß des Weibes Samen immer in die Fersen stechen, aber zuletzt muß ihm doch der Kopf zertreten werden. Darumb wollen E. F. G. geduldig seyn, und Gott alles heimstellen, juxta illud: *Jacta super Dominum tuam curam: ipsi cura de vobis*, ait S. Petrus. *Si ipse pro nobis, quis contra nos?* Fortasse ad horam est haec tentatio, sicut Abraham ad horam tentabatur. *Ego vivo* (inquit vita nostra) *et vos vivetis*, et *capillus de capite vestro non peribit*. Etsi in hoc saeculo aliquid patiamur detrimenti, centuplum tamen

3. November. No.

An Anton Lauterbach.

Ein Ausbruch des Unwillens über den Kanzler

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig f. 413
Das Original befindet sich im Cod. Seidel. zu Dresden,
glichen worden.

Optimo Viro, Domino M. Anton. Lauter
Pirnensis Pastori et loci ejus Episco
mino fratri.

G. et P. Literas tuas, mi Antoni, laetus le
scribis, Doct. Pistorium dixisse: Ihr sollt
lassen bleiben rc. Freylich wollen wir gar gern
furfures relinquere, und das hellische Feuer da
quaerunt. Rursus sollen sie uns unsern Herrn
bleiben, und das Himelreich dazu. Wir sind bal
ein reifer Dreck und ein weit Arsloch. Sed la
est, quod tandem revelatae sunt cogitatione
hypocritae et suorum similium. Nunc laeta et
licet eos a nobis haberi pro perditis Satanae n

a contra fortis esto, et contemne Diabolum in istis
et diabolorum filiis et semine serpentis, donec te
Domini est terra et plenitudo ejus, haud dubie et
et plenitudo ejus etc., si D. Becker praesumat coelum
se et plenitudinem ejus: cui infernus et angustia ejus
imis angusta erit brevi post hos dies, Amen, ubi cum
eorgio vescetur et potietur canonibus suis et stercori-
nae, sicut dignus est. Dominus Jesus (ut coepit)
opus suum in nobis, et pergat dispergere superbos
rdis sui, Amen. Tu cave, ne sis tristis aut humilis
, sed securus et laetus age causam Christi. Qua
cifiges eos et Satanam cum illis. Ipse enim cogitat
er et contristare. Sed nos Germanice merdabimus
suun. Velit, nolit, cogetur ferre conculcatorem ca-
, utcunque mordeat et dentibus terribilibus minetur
are. Semen mulieris nobiscum est, quem docemus,
ur et regnare volumus. In quo bene vale, et ora pro
tia Novembr., MDXLIII.

T. Martinus Lutherus D.

P. S.

m dicito D. Danieli Pastori Dresdensi, et quae tibi
i scripta quoque velim. Scio me respondisse ad pro-
s literas. *) Si non sunt redditae, haud dubie sunt
e per istos Beckerianos. 1)

---

mber. N⁰. MMCLXXIV.

An Amsdorf.

bisher immer verhinderten Reise nach Naumburg, Klage über die schlechten Zeiten.

ndig aus einem Jen. Mpt. bey Seckendorf L. III. s. 27. §. 112.
robel-Ranner p. 324. vollständig aus der Sammlung des Casp.
s zu Jena bey Schütz, I. 287. Deutsch bey Walch XXI. 1512.
l befindet sich im Cod. Seidel. zu Dresden, und ist für uns ver-
en.

---

*) ch. fehlt diese Nachschrift.

1) r. v. 22. Oct., No. MMCLXX.

positum meum. Permittente Deo (ut vid
nomen suum mihi ita adversatur. Quare
Dei voluerit, ex subita aliqua occasione
ter propositum ad te advolare. Cupidis
adhuc semel videndi ante meum decessu
qualicumque valetudine firmatum, etiamsi
crus vexatum; tamen non impedisset iter
fluorem in sinistro crure, sed hactenus i
piti meo consultum. Verum ego credo
senectutem, deinde labores et cogitation
maxime vero colaphos Satanae. Contra
mihi medebitur universa medicina. Tam
nionibus, ne mihi videar inimicus, etia
Es ist um den faulen Schelmen zu thun, de
hilfts, so hilfts. Nam iterum caput coep
rare. Ego Satanam esse credo.

Haec ideo scribo, ut scias summam e
quam primum Deus dederit, ad te ven

De novitatibus nihil scio, neque nag
Mundus est mundus, fuit mundus, est m
nec scire cupit de Christo. Eat ergo suis
nos etiam nihil de eo sciamus; nis quo
esse vera nec futura, quae mundus scit et
est: *Vanitas omnis homo vivens: et tu*,
eorum ad nihilum rediges. Nihilominu
indies peiores fieri. Quae res magnum e

e erit et est ante ruinam Germaniae. Hören sollen sie nicht, fahren müssen sie. De his tecum libentius agerem pro mutua ter nos consolatione. Wir müssen doch singen cum illis Jerem. . *Curavimus Babylonem et non est sanata: derelinquamus eam.* Vale in Domino, qui est salus nostra et salvabit os in aeternum, Amen. Septima Novembris, MDXLIII.

Ex animo

Tuus Martinus Luther.

. November. N⁰. MMCLXXV.

An Veit Dietrich.

L. ermahnt ihn, in der Arbeit über L.'s Genesis fortzufahren. (Er besorgte lich nebst Creuziger und Rorarius die Herausgabe der Vorlesungen L.'s über es Buch. Vgl. Walchs Vorrede z. 1. Th. der Werke L.'s §. 4.)

In Strobels Miscell. I. 170.; bey Strobel-Ranner p. 323.; aus Auriers ungedruckter Sammlung f. 414. bey Schütze I. 286. Das Original bet sich auf der Münchener Bibliothek, welches Hr. Dr. Docen für uns gefällig lichen hat.

et P. in Domino. Voluit M. Rorer, cujus est in me satis gnum et multum imperii, ut has ad te scriberem, mi Vite, mvis, ut sum seditiosus adversus talem meum imperatorem, te contemsissem ejus imperium, nisi rhetoricatus mihi suasisset, te esse adhortandum in Genesi mea, ut coepisti, pergendum. Quanquam et hanc rhetoricam ejus contraria torica facile potuissem eludere, nisi me hoc movisset umentum dialecticum, postquam jacta est alea, turpe sit sistere, ne forte ipse quoque Mose nobis illud triviale obceret: turpius ejicitur, quam non admittitur hospes. Caetera et similia tibi ipsi ex Graecis facillime canere poteris. uamvis fateor mihi vehementer displicere in meis operibus, m video multa esse, quae desiderari jure possunt: sed lor me Pauli voce: *quis ad haec idoneus?* Si enim non te est aperiendum os, quam donec idonei sumus, nunquam hristus praedicabitur. Sed bene habet, quod ipse ex ore fantium perficit virtutem, qui per balbutientem, seu ut ipse

An Anton Lauterbach.

Der Brief bezieht sich auf etwas, was Jul. Pflug gethan
Luther Machinationen des Erzbischofs von Mainz sah, und an
Sendung an Luthers Hausfrau.

Aus der Ludwigschen Sammlung zu Halle bey Schütze I.
Walch XXI. 1514. Vgl. Aurifaber III. f. 4

Optimo Viro, Dn. M. Antonio Lauterbach
Pirnensi fidelissimo, suo fratri chari

G. et P. Quid egerit Aratrum *) illud apud D
mus, mi Antoni. Omnia sunt technae 2) diaboli
tini, qui sub Caesaris nomine et sigillo varia
Sed Deus semper eum impedit, qui et confundet
num, Amen. Oremus modo instanter. Agimu
missis butyro et pomis: Ketha meus persolvet
cum tua carne tota in Domino feliciter, Amen.
sare nihil audivimus amplius, neque de Gallo, ne
nec Papa. Sed plena sunt omnia diabolis, etia
Deus servet Principem vestrum cum nostro, A
antea Danieli, **) puto te quoque legisse. 3) D
vembris, anno MDXLIII.

November. No. MMCLXXVII.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

Fürbitte für Dr. Curio, ihn wieder in seine Stelle einzusetzen.
Vgl. No. MMCXXV.

ial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 193. S. 103.; bey Walch XXI. 484. Wir haben das Original verglichen.

Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, rrn Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des l. R. Reichs Erzmarschall und Kurfursten, Landgrafen Thuringen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen Magdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

F. und mein arm Pater noster. Durchleuchtigster, Hoch- r Furst, gnädigster Herr! Was sich mit D. Curio hat diese Zeit her, ist E. K. F. G. unverborgen. Nu ists wahr, ich bose Geschrey seines Abwesens allhie entstund, daß die der Universität nicht wohl kunnten anders thun, denn dem hen Geruchte zu begegnen, ihnen, bis etliche Tage vergingen, Stands und Amts zu suspendirn, auch solchs, damit es nicht wurde, E. K. F. G. anzeigen mussen. Nu aber nach vor- er Suspension er sich verhoren lassen hat, und die Sache bose erfunden ist, hat sichs alles wieder zur Versuhne ge- daß er seiner Suspension ledig worden, und allenthalben eschehen ist. Darauf er mich gebeten, E. K. F. G. fur muthiglich zu bitten, E. K. F. G. wollten auch desgleichen Ungnade gnädiglich fallen lassen, und ihm die Lection und wie zuvor, gnädiglich folgen lassen. Weil ich denn selbs fahren, daß in dieser Sachen solch Geruchte und Ursach der tät zu solcher Suspension erstlich durch bosen Argwohn en und seines Abwesens, weil es niemand vermocht zu ver- ten, durchgerissen, als wäre er geflohen mit bosem Gewissen, viel fromer Leute schier dem Geruchte mussen gläuben: so E. K. F. G. unterthäniglich, wollten ihm die Lection und rder lassen, wie bis daher geschehen, denn er sich zu Recht und allenthalben erbeut. E. K. F. G. werden sich wohl gnädiglich zu erzeigen. Hiemit dem lieben Gott befohlen, Montags nach Felicis, 1243.

E. K. F. G.

unterthäniger

Mart. Luther.

Deutsch Altenb. VIII. 276. Leipz. XXII. 574. Walc
Cod. Goth. 185. 4. verglichen.

Egregio Viro, Joachimo Morlino, Theo
clesiae Arnstad. Episcopo et Pastori
mino fratri.

Gratiam et pacem in Domino. Quid possi
sulere, quam quod [1]) Paulus, quin et ipse I
mi Domine Doctor, qui dicit Matth. X.: *S*
vos, exite de civitate illa et excutite pul
vestris. Neque enim tu abjecisti eos, ne au
abjiciunt te, [2]) ne doceas eos. *Non te, se*
dixit Dominus ad Samuelem, *ne regnem sup*
Quia repellitis verbum salutis, ecce conve
Neque tu potes [3]) conscientiam tuam onera
praesertim his, [4]) quae ipsi defendunt, co
doti. Da igitur locum, irae et cede, nequ
domus ista, super quam requiescat pax no
in me fuerit, non habebunt alium post te
mihi velint communicare: [5]) nec bonum vi
fidelem pastorem judicabo eum, qui peccata
tiam confirmabit, id est, qui in locum tuum
cedere. Dominus est, qui judicabit illum
innocentes sumus, sit sanguis eorum super
sentio, sic dicam Comiti: nam audio, eum
adornare. Et benefecisti, quod rem exposu

November. N°. MMCLXXIX.

An Spalatin.

L. eine Vorrede zu einer Schrift Sp.'s schreiben; von etwas Oekonomischem.

Addeus p. 281.; Schlegel vit. Spalatin. p. 250. Deutsch bey Walch 1326. Das Original befindet sich im Cod. chart. f. 122. Bibl. Goth., und uns verglichen worden.

et P. Libellus tuus, *) quem hic reliquisti, mi Spalatine, placet, nisi quod ubi monialis vita tangitur, in praefatione ebo lectorem, aut si tu mavis ipse mutare, remittam. e sum libenter ingeniosus in alieno libro. Tum mox ir sub prelum.

ceterum meus Dominus Ketha orat te, ut si sit opus tua aut consilio meis atriensibus, ne graveris. Mittit enim suos et currus ad avehendas reliquas arbores auf der , dum arridet aura et iter. XI dicit esse caesas, XXIV esse ndas, dabunt et curabunt, quae oportet. Vale in Domino carne tua tota. Die Clementis, MDXLIII.

T. M. L. D.

December. N°. MMCLXXX.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

L. schlägt Luc. Edenberger zur hebräischen Professur vor.

opial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 194. S. 103.; bey Walch XXI. 485. Wir haben das Original verglichen.

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, Herrn Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des heil. R. Reichs Erzmarschall und Kurfurst, Landgrafen in Thuringen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen zu Magdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

*) Magnifice consolatoria exempla et sententiae in vitis et passionibus torum etc. Erschien Wittenberg 1544. 8. S. Brief vom 8. März 1544, MMCXCIX.

welchs alles vonnothen ist dem, der Ebräisch lese[n]
Ebräisten sind, die mehr rabbinisch, denn christi[sch]
die Wahrheit ist, wer nicht Christum sucht oder [...]
und ebräischer Sprache, der siehet nichts, und re[...]
von der Farbe. Nu ist ja M. Lucas ein rechte[r]
zur ebräischen Lection tuchtig, ist auch bey E. K[.]
wer kennet die andern, so neulich herkomen, u[...]
bewähret haben? E. K. F. G. wollten solch m[...]
Bitten gnädiglich erhoren. Ich bitte nicht falsch [...]
Hiemit dem lieben Gotte befohlen, der helfe E. K[.]
fromen Fursten und Herrn in solcher schwerer Ze[it]
so schone und bose denkt, daß ihm Gott wehre, [...]
nach St. Andreä, 1543.

E. K. F. G.

unterthäniger [...]

---

10. December. No. [...]

An D. Hesse.

Eine Belehrung über die Ehe in nahen Gra[den ...]

Aus der Mayerschen Sammlung zu Hamburg bey Schüt[z ...]

[...]der? Ja, es hat etwa der Luther ein Zeddel lassen ausgehen, [...] solche Grad ziemen; hat man aber nicht dagegen andere fol[...]e Bücher auch mugen ansehen, da solchs [1]) corrigirt oder, [...]ans sagen wollt, renovirt ist?

[...]st autem nuda tabula, in qua nihil docetur aut jubetur, [...]modeste ostenditur, quid in veteri lege de his traditum [...]Nam etiam Mosi mater putatur fuisse amica patris sui [...]m Exod 2., licet fortiter Lyra repugnet, non quod [...]rit tunc, hoc Lyra non agit, sed quod impossibile fuit [...]e aetatis. Nam de Thamar verbis ad fratrem Amnon [...]curandum est, nihil etiam probant. Sic et M. Philippus [...] similia de gradibus, et ponit exempla patrum Isaac et [...], et Marchionis Joachimi Brandenburgensis, qui duxit [...] regis Poloniae, cum antea habuerit ejusdem filiae con[...]am, videlicet filiam Georgii Ducis Saxoniae, id est, [...] duas neptes ejus regis Poloniae, qui fuit pater Sigis[...]istius. Sed ista exempla non faciunt legem populorum, [...]nt trahenda in consequentiam et regulam. Neque hoc [...]M. Philippus, sed observanda in consolationem confes[...], seu conscientiarum, in quem usum mea quoque scheda [...]missa contra Papam, qui vexatis conscientiis vendebat [...]m, tertium, secundum gradum, ut ille dixit, fixit leges [...] atque refixit. Nam ab initio doctrinae nostrae constan[...]e et perpetuo docuimus, ordinationes et leges civiles [...]retinendas. Confirmavimus enim et approbavimus jura [...] et gladium magistratuum cum omnibus suis ordinationi[...]secundum illud Rom. 13: *Omnis anima praesentibus [...]tatibus subdita* sit, et 1 Petr. 2: *Obedite regi.* Deinde [...]iam ab initio fecimus, quod prohibuimus legem Moysi [...]clesiam reduci, et statuimus nostrae politiae legibus uten[...]esse. Nisi ubi casus necessitatis pro consolatione con[...]tiarum e lege Mosi, non ut e lege, sed ut exemplum ex [...]ria, petere cogat. Cur ista nostra scripta non legerunt, [...]bus toties nostram sententiam declaravimus? Igitur ser[...]r leges patriae et magistratuum. Quod si casus incidat, [...]ntra leges receptas faciendum aut consulendum, nunc [...]r lege Moysi ut exemplo, idque publica auctoritate ma[...]us. Si publicus casus sit, qui tum exemplo tali sese

---

[1]) P. † jenen.

aliter consulere, vel si esset publicus casus,
magistratu peteret dispensationem juxta exempl
saicae legis petitum, praesertim si proles secu
juxta fuisset et similia. Decima Decembris, a

Habes meam sententiam, Hesse etc.

Mart

---

10. December. N⁰. M

An Spalatin.

Der Brief betrifft mancherley kurz berührte Gegenstände,
der Seelsorge.

Bey Buddeus p. 282.; Schlegel vita Spalatin. p. 2
in Kapps Ref. Urk. I. 347. Deutsch bey Walch XXI 1327
findet sich im Cod. chart. fol. 122. Bibl. Goth. und ist von un

Clarissimo Viro, D. Magistro Georgio Spal
Altenburgensi, Episcopo Ecclesiarum M
Domino fratri charissimo.

Gratiam et pacem in Domino. Ita facerem cu
quod consecratum ille renuit [1]) valetudinarius
igni traderem, qui solvit infinitos hujusmodi

quaestionibus Einsidelii, illa majoris est momenti, qua
itas, patris nomen ita maledici a subditis. Ista causa
ri deberet et remedium quaeri.

praebenda Numburgensi filio suo data per Principem,
sio quid moveat Principem, et cur faciat, tamen sinat
filium suum ea frui, donec lux omnia aperiat, ne
i malum nomen ante tempus suscitet.

pascuis equorum sinat similiter vadere quod vadit,
udierit querelam, maxime cum tantum largitus sit.
caupona nullam facerem quaestionem, cum in hac
ne nulla appareat fraus, et liberum est cauponi non
emtam, ut scribis. Haec (ut puto) citra adulationem
eo.

rum tuum adornabo, ut petis, sub prelum, quam po-
mum, si ornare est meas praefationes sordidas prae-
bris.

terum gratias ago D. ab Einsidel pro vectura promissa.
meus Ketha suos currus et equos in Zulsdorf, sed
t frustrati, cum prae nivibus nihil possent efficere.
igitur eos mittit, et quid velit fieri, curabit: sed ne
im ferietur et vacet ferendis ungulis equorum et cantis
In Domino bene vale et ora pro me. 10. Decem.
DXLIII.

T. Mart. Luther D.

---

cember. No. MMCLXXXIII.

An Joh. Matthesius.

gt J. M., seinen ehemaligen Famulus, wegen des Gerüchts, daß
nig Ferdinand alle verehelichten Geistlichen verjagen wolle.

---

der Thomasischen Sammlung zu Halle bey Schütze I. 290.
Vgl. Aurifaber III. f. 418.

*ili in Domino Viro, Johanni Matthesio, Ministro
verbi fidelissimo.*

m et pacem in Domino. Dictum est mihi a M. Casparo,
nihil solicitum esse de tyrannide et furore Ferdinandi,

illi in inferno ardebunt cum Diabolo. His
vale. 14. Decembris, anno MDXLIII.

T.

16. December. No.

An Justus Jonas.

Ueber das von Rom aus erhaltene Verdammungsurtheil
gebenheiten, besonders über die schlechte Gesinnun

Aus der Wernsdorfischen Sammlung zu Wittenb
deutsch bey Walch XXI. 1513.; aus dem im Königsber
Original bey Faber S. 69. J. Jonas schickte dieses Sch
1549. aus Wittenberg an Herzog Albrecht als eine merk
die im J. 1546. in Erfüllung gegangen.

Clarissimo Viro, D. Justo Jonae, Theol.
sito Witenbergensi, Legato Christi in
suo in Domino Majori.

Gratiam et pacem. Accepi literas tuas, n
exemplari Romanensi de damnato Luther
Quid, putas, interim scriptum est, dictum
bus modis tentatum in mortem et pernicien
adhuc hodie emittunt? Et erit furor eorun
aeterno coaeternus, ut praedicit Scriptura.

le rebus Caesaris scribis, eadem et nos, nec alia
licet fugisse Gallum cum copiis suis et detrectasse
suspicor, eum uti consilio et astu Fabii Maximi
, qui cunctando fatigant hostem, nec pugnant,
toria sit praevisa, ubi necessitas non cogit. Inte-
urimur sumtu et taedio.

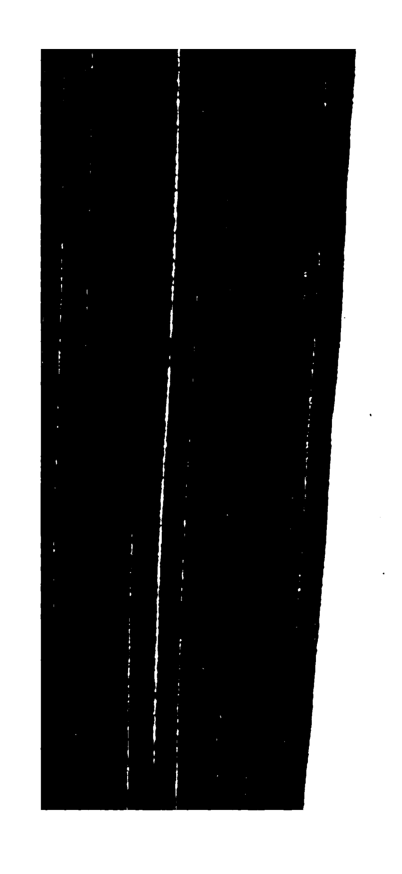
ulchrum an audiéris, nescio. Narratur, Caesarem
iacensem Ducem: plus insumsi in tuos imperato-
, quam in totum bellum. Idem dicitur Dux Aran-
ssau ad eum dixisse: Ach lieber Herr Oheim! was
dem Kaiser kriegen? es gestehen ihm eur Hauptleute
er ganze Krieg. Obsecro, quid fiet tandem ista
fidia et proditione Principum et Regum? Auro,
la geruntur. Accipiunt a suis Principibus stipen-
hoste munera. Hac virtute obtinuisse dicitur
burgam, cum Gallicus dux XX millia ducatorum
ici pacisceretur redderetque, ut victum se simu-
n traderet. Quis non suspicetur, eadem fortuna
Ungaria pugnasse Ferdinandum? Denique An-
oria collusisse dicunt in mari cum Barbarossa, et
is nos amici inter nos, ut quid mutuo nos perde-
minus manebit dominus tam tuus, quam meus
O heroica et plus quam heroica virtus ad exhau-
s et Principes et populos! Quid enim tandem
era plebs, dum istas voragines insatiabiles auri
tur? Sentiemus brevi in nostro marsupio istam
piendi rabiem.

tandem, Turcos valde saeviisse in Alba regali,
ibus millibus civium et senum quoque, et similiter
ous, ita ut tumuli cadaverum superarint altitudinem
'avet et praesentit Satanas diem judicii sui. Quid
cogitat? furit, quia breve tempus habet. Domi-
: suos vel regat spiritu principali una nobiscum,
abimur sive mactabimur, fortiter illius furorem

Caesar Ducem Brunsvicensem restituere velle,
s mediis. Oremus pro Principibus nostris. Nam

---

den Faber ist wohl fehlerhaft.



Amen. Haec :
clesiam tuam q
poribus actum
demtionis nost
bergae, 16. De

31. Decembe

Chr. Jörger hatt
gelium zu verleugnen
dieß Luthern und G.

Raupach Evang.
niß S. 68. f. Nach de
nannten gerichtet, sch

Gnad und Fried
und Freund! Aus
mich gethan, hab
daß ihr als ein R
Päpstlerey gehen, u
lichen Geberden, u
gesinnet sich fühlen

[...]lich, weil euer Gewissen sich hierinne beschwert findet, so [...]ihr keinen bessern Rathmeister noch Doctor finden, denn [...]sich euer eigen Gewissen. Worumb wollt ihr also leben, [...] ohn Unterlaß euer Gewissen sollt beißen und strafen, [...]e Ruhe lassen? Wäre doch das die rechte, wie mans vor [...]ieß, Vorburg der Höllen. Darum, wo euer Gewissen [...]unruhig ist oder ungewiß, da suchet, wo ihr könnt, daß ihr [...]her Unruhe (welche strebt wider den Glauben, der ein sicher [...]issen machen soll) je länger je mehr euch wickeln mügt, [...]imen, wie bisher, in den Eurigen bei dem Wort bleiben, [...] ihr sollt mit den Andern öffentlichen in Procession opfern, [...]richen euch begeben. So euer Gewissen dawider murret, [...] ihr die Wahrheit erkennt, so wird solches eben so viel [...]ahrheit verleugnet heißen, wie Paulus zum Römern am 14. [...]er wider sein Gewissen thut, der ist verdammt, oder wie [...]ort lauten: Was nicht aus dem Glauben gehet, [...] Sünde. Solches und deß mehr, achte ich, werdet ihr [...] Schrift und andern Büchern, welche das Gewissen wohl [...]nd halten, genugsam verstanden haben.

[...] N. ist nicht Gottes Diener in solchen Sachen: darumb, [...]gleich jedermann schuldig ist in zeitlichem zu gehorchen, [...]man ihn doch in geistlichen Sachen (die ewiges Leben an[...]) nicht gehorsam seyn, als der nicht kann ewiges Leben [...]nd keinen Befehl, sondern eitel Verbot hat von Gott, [...]geistlichen ewigen Lebens zu unterstehen und zu meistern [...] Reich, sondern soll selbst Schüler und Unterthan seyn [...]Wort, wie alle Creatur 2c. Hiemit dem lieben Gott be[fehlen.] [A]men, Montags nach dem Christtage, 1543.

D. Martinus Luther.

[Ohne] Datum. No. MMCLXXXVI.

An Kaspar Schwenkfelds Boten.

[...]er Antwort an Schwenkfeld, der ihm einen Brief und ein Buch geschickt [h]atte, gab L. dessen Boten diesen kurzen abweisenden Bescheid.

[Witt]enb. II. 210. Jen. VIII. 173. Altenb. VIII. 344. Leipz. XXI. 437. Walch XX. 2072.

besessen, verstehet nichts, weiß nicht, was er la

Will er aber nicht aufhören, so lasse er mi
lin, die der Teufel aus ihm speiet und schmeiße
habe ihm das mein letzt Urtheil und Antwort.
in te, Satan, et spiritus tuus, qui vocavit te
quo curris, et omnes, qui participant tibi,
Eutychiani tecum et cum vestris blasphemii
Sicut scriptum est: *Currebant et non mitte*
bantur, et nihil mandavi eis. MDXLIII.

1544.

nuar. | N⁰. MMCLXXXVII.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

t an, daß die heimlichen Verlöbnisse in Wittenberg häufig werden, risten sie gelten lassen, daß er aber sie für sehr verderblich halte und am vorigen Sonntag dawider gepredigt habe, und bittet den Kurfür- Sache Einhalt zu thun und namentlich den Kaspar Beyer, der ein sol- löbniß eingegangen hatte, davon zu befreyen.

---

al. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 196. S. 104, bey Walch X. 830. Wir haben das Original verglichen.

Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, rrn Johanns Friedrich, Herzog zu Sachsen, des heil. m. Reichs Erzmarschall und Kurfurst, Landgrafen in ringen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen zu gdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

F. und mein arm Pater noster. Durchleuchtigster, Hoch- r Furst, Gnädigster Herr! Ich fuge E. K. F. G. unter- lich zu wissen, wie das heimlich Verlobniß wieder einreißen Wir haben einen großen Haufen junges Volks aus allerley , so ist das Meydevolk kuhne worden, laufen den Gesellen ihre Stublin, Kamer, und wo sie konnen, bieten ihn frey ebe an; und ich hore, daß viel Eltern sollen ihre Kinder fordert, und noch fordern, und sagen: wenn sie ihre Kinder zu uns ins Studium, so hängen wir ihn Weiber an den entziehen ihnen ihre Kinder; daraus diese feine Schule bosen Namen bekomet. Ich aber habe nicht anders gewußt, daß iedermann wisse, und sey auch von E. K. F. G. geboten,

welchs in der

Papsts, dem es

Gott ihn gege

Ungehorsam zu

wirrunge der G

fahren, dazu h

mit ihrem groß

anstatt der Ehr

Gebot. Wie itzt

nicht komen wär

wäre, daß sie ve

Buben verleitet

lobet, daß ich g

vielmehr abzuschre

Philipps mit sein

Tochter, wie E.

Hause auch schier

Weil es nu g

noch seyn kann,

wider der Eltern

den Eltern geben,

Teufels Fruchte se

runge und Fährlich

kann, mit Gott u

wohl heurathen kann

es und wollte es i

. leiden noch auf mein Gewissen nehmen, sondern hab es auf
Kanzel fur aller Augen genamen und gesagt: Ich Martin ꝛc.
iger dieser Kirchen Christi, nehme dich heimlich Gelubd, und
väterlichen Willen, so drauf geben, sampt dem Papst, deß
äft du bist, und dem Teufel, der dich gestiftet hat, koppel
usammen, und werfe euch in Abgrund der Hellen, im Namen
B. und des S. und des H. Geists, Amen. Also, daß ein
sich nicht konne verloben, und ob sichs verlobt, eben so viel
ls nicht gelobt, ohn daß im Gelubd viel Sunden geschehen,
cht Geloben keine Sunde ist. Item, daß ein Vater nicht
drein bewilligen, und ob ers thäte, doch nichts seyn soll;
wir konnen in des Teufels Geschäft nicht bewilligen, sonder-
mans weiß und kennet, wer die Meister und Stifter sind
Hamers.

Demnach ist an E. K. F. G. mein unterthänigst Bitte, E. K.
wollten umb Gottes und der Seelen Heil willen ihre Furstl.
eit abermal und aufs neue hiezu thun, und bey dem Wort
Gebot Gottes (wie sie bisher mit großem Ernst und Eifer
haben, durch Gottes Gnaden nicht ohn viel und große Fahr)
wider den Papst und Teufel, damit wir deste stattlicher,
durch unsers Landsfursten Befehl, diesen Teufel, das heim-
Gelubd, das verflucht, verdammt, lästerlich Geschäft des Ende-
mugen aus unser Kirchen treiben und heraussen behalten,
die armen Eltern ihre Kinder behalten und in Sicherheit
und versorgen mugen. Denn wo man diese Wort, so das
orium fuhret in den Actis: ich gelobe dirs, so fern mein
will, soll lassen gelten, und der Teufel solch Loch behält,
dem heimlichen Gelubd ungewehret, ja ist stärker denn zuvor;
wie leicht kann man einen Vater uberreden, ubertäuben, oder
ort fur dem Maul abbrechen durch Behendigkeit unzähliger
, und ohn daß ein Vaters Herz dem Sohn geneigt ist? Daß
in ander Rath ist, denn das heimliche Gelubd fur ein Teu-
erk erkennen, darein kein Vater bewilligen kann, sondern
g sey zu verdammen und zu widerruffen, wo er drein bewil-
hätte. Also bitte ich auch E. K. F. G. fur diesen Gesellen,
E. K. F. G. appellirt hat vom Urtheil des Consistorii,
ich Kaspar Beyer, E. K. F. G. wollten ihn lossprechen, ehe
E. K. F. G. auf den Reichstag abreisen, oder jemand Befehl
loszusprechen, denn es ist schon lange angestanden. Ich ge-
wohl, daß ich solcher Sachen einen Tag dreye hätte abgericht;

zu thun Geſtuen, die eine Meße mit Gruß ...
laſſen fallen, als ein untuchtig und nichtig Gel...
Theil der Jungfrauen den Vater drumb angeredt...
ſehr verdächtig zu. Aber dennoch iſts gleichwohl...
das giftige Wort drinnen ſtehet: Gelobt, Gel...
verderbts alles, wie geſagt. E. K. F. G. wollte...
erzeigen; denn in dieſem geringen Werk werden ...
großen herrlichen Gottesdienſt thun, vielen, ja ...
und Ruge ſchaffen, auch unzähligen Sunden ...
und Fährlichkeiten der Seelen verkomen. Das ...
und in allen Sachen Gott der Vater, Sohn un...
gelobet in Ewigkeit, Amen. Dienſtags nach Fab...

E. K. F. G.

unterthäniger ...

Bald nach dem vorigen. N⁰. MM...

An die Mitglieder des Conſiſtoriums zu ...

L. erklärt ſich heftig gegen die heimlichen Verlöbniſſe, beſon... des Kaſpar Beyer.

Jen. VIII. 378. Altenb. VIII. 591. unter dem J. 1546. ... Walch X. 824. unter dem J. 1535., welches er ſelbſt Vorr...

...würdiger, Gestrenger, Hochgelahrten, lieben Herren und Freunde! ...dem unser gnädigster Herr, Johanns Friedrich, Herzog zu ...sen und Kurfürst rc. euch befohlen, und mir gnädiglich ge... ...ben, so ich bedacht wäre, etwas weiters anzuzeigen in der ...lung, so sich zwischen den Herrn des Consistorii und mir, in ...Ehesachen C. B. *) begeben, solltet ihrs neben der Parteyen ...ingen auch annehmen: so schicke ich euch zu diese meine ...ung schriftlich zu uberantworten.

...stlich, wäre ich zwar der Unlust lieber uberhaben gewest, ...weil ichs auf mein Gewissen, als ein Seelsorger in dieser ...s, nicht habe können nehmen, hab ich mich wider des Con... Urtheil setzen müssen von meines Ampts wegen. Und ob ...tte lassen hingehen können, daß so viel Sünde in dem Handel ...tis begangen, da so viel Lügen, Meineide und verdächtige ...ken geschehen, daß michs erbarmet, daß man zu dieser Zeit ...echt ohn viel Unrecht und Sünde nicht kommen kann, ohn ...r Verzug noch Schadens und Unrechts thut, da des Rechtens ...ude werden kann, und fährlich worden ist, ein fromer Jurist ...n: so hat mich doch dieß Stück bewogen, daß solch Urtheil ...en wollte zu einer Verwirrung oder Perplexität des Gewissens ...s Gottes Wort nicht leidet, und ehe alle Juristenbücher ...umt), wo es wäre gangen in rem judicatam, wie sie es ...; denn C. hätte die M. nicht können nehmen, und die gute ...rau wäre dadurch auch sitzen blieben, auch vieler ander Unrath ... erfolget; wie denn aus dem heimlichen Verlöbniß viel Un... ...und Jamers, auch im Papstthum, komen ist, welches der ...en eine gewest ist, daß wirs in unser Kirchen verworfen und ...pt haben, denn wohl ein richtiger, sicherer und göttlicher ...ist, Heurath zu machen.

...er die ander und rechte Ursach ist diese, daß es alles mitein... ...zu Haufe, nämlich beyder Part heimlich Verlöbniß, sampt ...eten, auch des Consistorii Urtheil, eitel Teufelsgespenst und ...b ist, dahin gericht, daß der leidige Papst mit seinen Gräueln ...erwüstung wieder in unser Kirchen sitzen möge, und zuletzt ...werden, denn vorhin, ehe er ausgetrieben ward. Hie war ...Zeit aufzuwachen, und drein zu sehen. Denn da unser Con... ...im gewußt, oder je gewußt sollten haben, wie es umb das

*) Caspar Beyers.

sich uber und wider Gott setzen, und alle Gotte
zustoren würde, als Kirchenregiment, weltlich
giment. Also hat er in diesem Stück auch das
aufgehaben, den Kindern erläubet und sie gele
gehorsam zu seyn, sich selbs den Eltern zu ste
durchs heimlich Verlöbniß, damit den Eltern i
uber ihre Kinder und Güter, von Gott geg
zunicht gemacht, dazu solche gräuliche Sünde
Eltern, fur ein gut köstlich Werk gelobt und
der homo peccati ist und filius perditioni
darüber die Eltern hoch betrübt, etliche auch
getödtet, wie neulich und gar nahe M. P. *) hätt
da ich mit Macht wehren mußte, daß er nicht
Sohns Verlöbniß willigte; denn er zuvor uber
falls betrübt, und klagt, daß ihm seine Kinder so
würden, und wo ers mit dem Sohn versehen,
Reuel komen wäre, sich abermal zu Tode gegrä

Weil wir nu wissen aus Gottes Gnaden d
Wort, was heimliche Verlöbniß ist, nämlich ei
schändlicher Ungehorsam wider Gott und die E
großer Dieb und Räuber, der mir nicht allei
sondern mein liebstes Kleinod auf Erden, mein
der vielleicht ein einiger Sohn oder Tochter ist,
raubet und wegreißt, dazu ein Mörder und Stö
soll man, wo es erfahren wird, daß zwischen de
lich Verlöbniß ist, sie heißen mit aller Macht

Tochter auch also, das Verlöbniß zureißen und verdamnen, es für Gott verflucht und verdampt ist; so darf man des Jamers , den der Teufel durchs heimlich Verlöbniß suchet und an- ket. Man darf nicht Läuse in den Pelz setzen, noch den Kindern ben oder sie lehren ungehorsam zu seyn; sie thun es ohnedas , denn es Gott und uns lieb ist. Einen Dieb, der zehn oder ig Floren stiehlet, henket man; und diesen Dieb, der mir Kind stiehlet, und mich zu Tod martert, soll ich noch feyren nen Wohlthäter und Heiligen, dazu in meine Güter setzen, r saur worden sind, damit solche Bosheit, an mir begangen, lich belohnet und geehret werde. Dank habe du, heiligster Papst, fur deine gute Lehre! Dank müssen haben solche he Juristen, mit welchen wir gar fein wöllen haushalten Kirchen Christi, wenn sie wöllen brechen, was wir bauen, uen, was wir brechen.

en so sollte der M. [1] auch gethan haben, den Vater H. B. mit klugen geschliffen Worten gelockt oder gesucht haben umb wort, wie in den Acten stehet; sondern still geschwiegen, ine Schwester umb das Verlöbniß hart gestraft, daß sie sich und jenem den Sohn gestohlen hätte. Ja, wohl, da dringet das heimlich Verlobniß, als sey es köstlich Ding, und müsse n seyn, auf daß er ein Jawort erlange: und ist doch ein ngewiß Jawort. Und wenns gleich gewiß wäre, dennoch ist noch gelten kann für Gott; denn kein fromm Mensch des Teufels Werk wider Gott willigen; und ob ers unwis- lt, muß ers widerruffen und büßen, wenn ers besser lernet. in Vater, sonderlich der sein Kind nicht wollt gern gestohlen so toll ist, wenn er wüßte, daß heimlich Verlöbniß nichts daß er darein bewilligen würde; aber weil er irrendes Ge- gläubt, durch des Papsts Lügen verführet, es sey recht t, so meinet er, er müsse es bewilligen, oder enthält sich lich; und ist doch im Grund sein Herz, wo das heimlich niß nicht da wäre, wollte er nimermehr bewilligen. Das ch, alle Vernunft, Gott selbs auch, keine rechte, freye vä- Bewilligung, sondern eine genöthigte, oder gestohlene, raubte Bewilligung, durch den großen Dieb, das heimlich niß. Das heißt denn nach dem Sprichwort: Gezwungen Eid

---

[1] In der Jen. Ausg. wird vermuthet, es fehle: Bruder; es scheint aber ein en-Name zu seyn.

lassen geschehe[illegible]
kann und will
zu verlassen,
unser Bücher);
mein Gewissen
sie kein Recht
ihrem heiligen
christliche Catö[illegible]
fallen, ihren A[illegible]
denn sie haben [illegible]
wischen können.

Bin auch fr[illegible]
habe erkannt, ka[illegible]
dazu sie fahren
meiner Lehre nic[illegible]
sonderlich den P[illegible]
daß ich bezeuget
Ohren, daß ich
willigen, sondern
will ich in meine[illegible]
dammniß, oder w[illegible]
auch ihres Himelr[illegible]
wohl größere Leut[illegible]
mir armen Sünde[illegible]
gen, das kann ich
verantworten: den[illegible]

Januar. No. MMCLXXXIX.

An einen Ungenannten.

die Bittschrift einiger Arnstadter Bürger für ihren vertriebenen Pfarrer, vgl. Br. v. 22. Nov. 1543., No. MMCLXXVIII.

[A]ltenb. VIII. 276. Leipz. XXII. 575. Walch XXI. 488. Wir haben Cod. Goth. 185. 4. verglichen.

[Gna]d und Fried im Herrn. Mein lieber Freund, daß solche [Schri]ft der vier Bürger zu Arnstadt [1]) an den Grafen sollte auf[rührisch] seyn, ist mir unmüglich zu verstehen, weil es eine demü[thige, b]ittliche Schrift ist, an niemand anders, denn an ihre ordent[liche] Oberkeit für einen getreuen gelehrten Prediger, darin sie [viel m]ehr zu loben denn zu schelten seyn sollten, schweige denn, [da]s ihnen nicht sollte zu gut gehalten werden, wo sie gleich [etwas] in Worten sich überredt hätten. Aber wenn man dem Hunde [will], so hat er das Leder gefressen. Es hat mir auf den Rath [zu Ar]nstadt uber die Maßen übel gefallen, daß sie solch einen [feine]n Mann verjagen, und damit Christum selbst ausschlagen; [und w]enns bey mir stünde, sollten sie ewig keinen Pfarrherrn [kriegen]; und wers auch nach diesem D. Mörlin annimpt, der soll [mit u]nser Gemeinschaft nicht seyn, bis sie mit D. Mörlin sich [vertra]gen. Sollt ein Pfarrkind nicht ein wenig leiden, [daß es] umb Sünde willen gestrafet würde, gerade als verdienten [sie n]icht viel ärger, und haben unter dem Papstthumb sich schin[den la]ssen, dafür eitel Lügen und Verdammniß gelernet. An den [Gra]fen zu schreiben, ists (sorg ich) zu lange, vielleicht auch [verg]lich, zu dem daß S. K. F. G. sich auf den Reichstag geschickt. [I]ch höre aber, der Grafe werde zu uns herein schreiben: ge[schichts], so soll er mich, ob Gott will, daheim finden; denn ich [D. Mö]rlins Handel bey mir habe. Hiemit Gott befohlen, Amen. [Am T]age S. Pauli Conversionis, 1544.

Martinus Luther D.

---

[1]) Die Ausg. R.

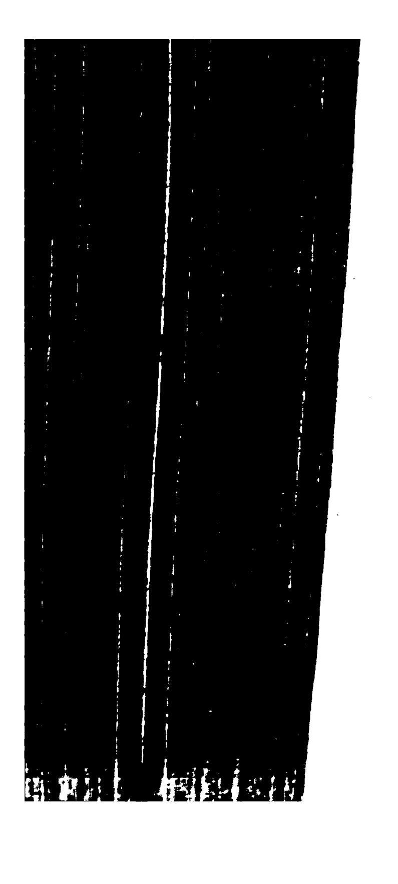
*Reverendo in Christo Viro, D. Nicolao, Ecclesia
burgensis Episcopo vero et fideli, in Domino
et suspiciendo et charissimo.*

G. et P. Reverende in Domino Episcope, mihi non
si Doctorem Morlin vocares ad Ecclesiam Naumbu
Nobis notus est ut hic diu in Ecclesia Diaconus fid
et post in Doctorem promotus. Tum habebis duos in
Naumburgensi facundissimos Viros. Medlerum nostr:
par est, si non superior. Tuto eum vocabis, et erit
stra regula ductilis. Arnstadenses (sed pauci e sena
indignissime tractarunt, de quo alias.

Nunc serio meditor iter ad te (restitutus sum sic
totum corpus, solum caput non est firmissimum, tam
tionor et lego, sto et ambulo), quum primum remis
vissima ista hiems. Videbis me (Deo dante) in Zei
psit illustrissimus Princeps noster, petiisse te, ut a
nires: gratissimus hospes esses, sed non est opus:
(dum valeo) veniam. Alioquin in domo mea esset
hypocaustum et cubile et omnia pro mea tenuitate;
Vale in Domino et ora pro me. Cursim Sabbatho p
conversionem, MDXLIV.

T. Martinus Lu

d und Friede, mein lieber Herr Richter und guter Freund!
werde bericht, wie bey euch ein Gast zu Leipzig sey, der sich
et Rosina von Truchses, eine solche unverschämte Lügnerin,
ich auch nicht gleich gesehen. Denn sie mit solchem Namen
erstlich zu mir kam, als eine arme Nonne, von solchem hohen
echt; da ich aber darnach fragen ließ, fand sichs, daß sie
elogen hatte. Darauf ich sie fürnahm, und forschete, wer
e; also bekannt sie mir, sie wäre eins Bürgers Tochter zu
stadt in Franken, welcher in der Bauren Aufruhr geköpft,
also in die Irre, als ein arm Kind, kommen wäre: bat sie,
t ihrs umb Gottes willen vergeben, und mich ihrer erbar-
Darauf ich ihr gebot, sie sollt sich forthin solcher Lügen mit
amen Truchses enthalten. Aber indem ich sicher bin, weiß
t anders, denn sie that also: da richtet sie hinter mir allerley
y und Hurerey aus; auch in meinem Hause bescheißt alle
mit dem Namen Truchses, daß ich, nachdem ichs erfahren
a sie weggekommen, nicht anders denken kann, denn sie sey
gefügt von den Papisten, als eine Erzhure, verzweifelter
nd Lügensack, der mir im Keller, Küchen, Kammern allen
n gethan, und doch niemand schuldig seyn könnte. Wer
was sie mehr im Sinn gehabt, denn ich sie bey mir in mei-
mmern und bey meinen Kindern in großem Vertrauen ge-
Zuletzt hat sie etliche an sich gezogen, und von dem einen
er worden, und meine Magd gebeten, sie sollt ihr auf den
ringen, die Frucht zu tödten. Ist mir also durch meiner
Barmherzigkeit entkommen, sonst sollt sie mir keinen Men-
ehr betrogen haben, die Elbe hätte denn nicht Wasser ge-
Demnach ist meine Bitt an euch, wollet solche Truchseßin
en haben, und euch lassen befohlen seyn, und fragen lassen,
sie sey, endlich, wo es nicht anders seyn kann, den ver-
n Hurenbalg, verlogene, diebische Schälkin, dem Evangelio
en und mir auch zu Dienst, nicht bey euch leiden, damit
e Euren für ihrer teuflischen Büberey, Dieberey, Triegerey
seyn. Ich sorge fast, wo man sie sollt recht fragen, sie würde
denn einen Tod verdienet haben, so viel Zeugen finden sich
hrem Abschied. Solches will ich euch guter Meinung ange-
haben, auf daß mirs nicht auf meinem Gewissen liegen bliebe,
ch geschwiegen hätte, euch solchen verdammten Lügen-Huren-



E. beruhigt ihn weg
1543, No. MMC

Bey Buddeus p. 2
451. f. ü

Clarissimo Vi
Misnae Su
clesiae, suo

G. et P. Com
Spalatine, de lib
aegre fero hunc
vehementer laud
voluntate. Veru
diderim excuden
libris, ut tam ci
tasse tu credis ac
miserias non vide
esse me acceptun
nunquam fuerim
stis negotium ace
quos speraveram
acerrimos. An h
tine? Habe igitur
si ita putas. Nam

..s ad te dedissem in tantis meis vexationibus. Curabitur ..hilominus, quantum in me fuerit, libellus tuus, quia mihi ..tis placet, ut scripsi antea. Vale et ora pro Ecclesia, id est, ..o nobis. Intrinseci hostes plus nocent, quam externi, [1]) ..t Judas inter Apostolos, sed vincit crucifixus et perit cruci..ixor, Amen. Saluta uxorem charissimam.

En [2]) mittit mea Ketha, si non habes ante, radicem con..a calculum, ut mihi videtur, efficacem. Nam et mihi et ..ltis profuit, experiatur et ipsa. [3]) Iterum vale, mi Spalatine, ..noli suspicione aliqua moveri, quasi tua opuscula contem..n. [4]) Tu veteranus es inter amicos optimos, quem minime ..nium vellem contemnere, praesertim jam capularis senex. ..vicissim fac, ut meos vel mores vel ingenium, vel (si libet) ..apationes et perturbationes candide et sincere interpreteris, ..dubites, etiamsi species aliqua interoidat, [5]) te mihi esse ..fore charissimum. Iterum vale in Domino. Feria 4. post ..uli conversionem, MDXLIV.

T. M. Luther D.

..Februar. N⁰. MMCXCIII.

An Joach. Mörlin.

.. wünscht ihm Glück zu seiner Berufung nach Göttingen und ermahnt ihn ..Gebet für die Kirche, den Kaiser u. s. w., indem er allerley Neuigkeiten ..et.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schütze I. 296.

..regio Domino, Joachimo Morlino, Theologiae Doctori, Ecclesiae Goettingensium Episcopo fideli, servo (?) et sincero, suo in Christo fratri charissimo.

..atulamur vocationi tuae, mi Domine Doctor, et precamur ..et Goettingensibus benedictionem largam Spiritus sancti, ..facias fructum plurimum ad gloriam Dei. Vade in pace, ..Dominus sit tecum, Amen. Si Arnstadiensis Senatus a

---

1) Mss. exteri. 2) Mss. cui. 3) Wiell. experiaris et ipse. 4) Mss. con..namus. 5) Mss. intercedat.

junxit Papa, Ve
Turcicae classis,
inde Gallus tradid
tur ibi templum
pro Ecclesia capu
Sic pecuniam ex i
nium Ecclesiarum
pro Ecclesia. O t
veni! Tempus fac
tuis. Die Dorothe

---

9. Februar.

An

Der Brief enthält Aeusser

Aus der Ludwigsch
bey Walch XXI. 1519. W
aus dem 16. Jahrh. im Co

Venerabili et optim
Episcopo Eccles
rissimo.

stium suorum consilia et studia dissipet et confundat, ut
. II. docet: nos nostra agamus docendo et orando. Sinamus
ıs furere et tumultuari adversus Dominum et Messiam ejus.
id coquant [1]) in Marchia Grickel und Jeckel, *) ignoro:
us sanet eos, Amen. Judaei perditi in ea regnant apud
rchionem propter pecuniam. Recipiuntur etiam [2]) Pragae
Ferdinando eadem causa. Hic fructus est Centaurorum,
os credo ultimos Ecclesiae hostes fore simul nocentissimos,
ipsa sunt avaritia avariores et insaturabiliores inferno ipso.
mrabit eos Christus propediem venturus in gloria non pe-
tia, sed flamma et sulphure inferni et ira Dei.

Accepi pisces variolos seu trutas maceratas. Ages gratias
anni Schulteis [3]) nomine meo. Quantam spirat Satan acer-
tem in isto carmine, quod misisti. Sed nihil perficiet con-
Dominum, nisi quod testatur se cruciari odio sese digno
ersus filium Dei. Vale in Domino, qui gubernet et servet
um D. Daniele [4]) **) et aliis comministris Dei, Amen.
tat te Ketha mea et omnes tuos, dicitque non fuisse opus
icitudine tua pro pomis Borsdorfiis.

Nova nulla, nisi quod Episcopus Mersburgensis dicitur
tus Latorf, etiamsi aliquot suffragia Julius Aratratus ha-
t. [5]) Coloniensis Episcopus adhuc perseverat in Evangelio.
ndum pro eo, ut confirmetur. Non desinunt insanire con-
eum Canonici. Nosti ex nobis exiisse, qui non fuit ex
s, M. Vitum Amberbachum Ingolstadium, ut succedat
o blasphematurus nostrum verbum, forte magis, quam
) fecit. Est enim ibi sentina omnium maledicorum homi-
. Dominus prope est: nihil soliciti simus, Amen. 9. Fe-
rii, MDXLIV.

M. Lutherus D.

Monstrum hujus anni novi narro tibi (testes fidelissimi
): Gallus, Papa, Veneti, Turca conspirant contra Caesa-
, et numerant pro exercitu singulis mensibus tres tonnas

1) C Seid. coquit. 2) C. S. † Judaei. 3) C. S. Sculteto. 4) Aurif.
Daniele et. Das folgende bis zu Ende fehlt ganz. 5) C. S. habuerit.
S. ipse.

*) Agricola und Stratner. **) Dan. Greser.

Zur Geschichte dieses Briefes gehört die Nachricht, daß Lute
Luthers Tode seinen Freund Cölestin mit dem Original des Briefes
und ihm dazu folgendes geschrieben hat.

Ornatissime Vir, et egregie Dn. Doctor, amice colendissime!
ras, quas sanctus vir Dn. D. M. Lutherus ante aliquot annos ad me
scripsit, suas querelas contra Eisleben, insignem hypocritam et sin
antinomum perversum, item Marchiae nostrae judaizantes deplora
fide ad te mitto, qui cupidus es αὐτόγραφον Lutheri piae memoria
habere, quo te honorari volo. Sed, ut sis cautus, ne tibi pericul
eas. Sunt enim Lutheri scripta Diabolo et suis asseclis odiosa,
Agricolanis Eislebiis, quorum auctor Jo. Agricola furiis antinomi
tiam Dei captiose et fraudulenter offendit et Lutheranum coetum
perturbavit. Utinam serio poenituisset! Ultima Sept., MDLXIII.

---

10. Februar. No. MMC

An Elisabeth, verwittw. Kurfürstin zu Brande

L. dankt ihr, daß sie der Stadt Brettin einen Geistlichen zum Pfarrer g

---

Ex Vol. Mss. Bibl. Goth. im Leipz. Suppl. No. 197. S. 105., b
XXI. 491. Wir haben Cod. chart. 451. f. Goth. verglichen.

Der Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fürstin und
Frauen Elisabeth, gebornen aus königlichem St
Dännemark, Markgräfin zu Brandenburg, Kur
Wittben, meiner gnädigsten Frauen und Gevatt

imen aus E. K. F. G. Schrift, daß sie so ganz willig, ja
nädig, Herr Johann Faber [1]) der Stadt Prettin zu einem
t erlaubet und gewichen haben. E. K. F. G. haben daran
t Werk gethan; denn weil er zuvor daselbst bekannt, und
ich zu Dank angenommen ist, hoffe ich, er solle Frucht schaf-
nd Gott seinen Segen darzu geben. E. K. F. G. zu dienen
i schuldig und willig. Der liebe Gott und Vater unsers
und Heilandes Jesu Christi sey mit E. K. F. G. allezeit,
Sonntags nach Dorotheä, 1544.

Martinus Luther.

Februar. N⁰. MMCXCVI.

An Spalatin.

Antwort auf Sp.'s Frage über den Kornwucher.

ddeus p. 284.; deutsch bey Walch XXI. 1331. Wir haben Cod. Jen. a.
f. 231. u. 360. und Aurifaber III. f. 422. verglichen.

*abili in Domino Viro, M. Georgio Spalatino, Ec-
siarum Altenburgens. et Misnae Episcopo et Pastori,
> fratri charissimo.*

ım et pacem in Domino. Putabam certe me tibi respon-
mi Spalatine, super quaestionibus tuis de usuris. Con-
:nim mihi sum, cogitasse et proposuisse tibi respondere.
: contingit mihi etiam in aliis quotidie causis, tot scilicet
ıto negotiis et miseriis. Ad rem. Quaestiones tuae de
in re frumentaria nulla possunt certa definitione dirimi,
a varietate temporum, personarum, locorum, eventuum
snum. Quare uniuscujusque conscientiae oportet reli-
esse, ut naturali lege sibi [2]) praeposita [3]) sic cogitet
lis tibi fieri, quod alteri facis? *Haec enim est lex et
etae*, ait Christus, Matth. VII. Simul et illud observa-
na conscientia, quod Proverbiorum XI. scriptum est:

---

1) Walch: Habern. 2) Budd. — sibi. 3) Budd. i. marg. proposita.

An Friedr. Myconius,

Ueber Märlins Aussöhnung mit den Arnstädtern (vgl. Br. v. 21
No. MMCLXXVIII., v. 25. Jan. d. J., No. MMCLXXXVII.); Em
M., seine Brust zu schonen.

Aus der von Ludwigschen Sammlung zu Halle bey Schütz
haben das Original, welches sich auf der Wolfenbüttler Bibliothek be
glichen.

G. et P. in Domino. Breviter scribo, mi Frideric
ignosces: alias, ubi otium fuerit et tempus, plura. Gr
fuerunt literae tuae, quibus significas, te fuisse func
episcopali tuo officio, in reconciliandis Arnstadiensibu
lino: et ago Deo gratias. Nam verum est, me sa
perturbatum hoc dissidio, cum hoc tempore sit ma
cessaria concordia, oratio, imo et ipsa poenitentia.
nihil est, quod petas a me, aut solicitus sis de me
literis. Mihi abunde satis est factum ista concordia.
missum est per vos, et per me remissum est. Nem
volo solicitum esse, qui tecum sentit, seu cui tu ta
reddis testimonium. Facile credo, Pastores aliquos
hementiores, sed rursus novi, non raros esse in c

fallem certe, te esse validiorem: sed, ubi sentis, te non loqui, oro te, ut potius valetudinis tuae rationem habeas, ut amplius tibi accersas incommodum. Melius est, te semimutum, quam mori vocalissimum. Poteris consilio toritate Ecclesiis prodesse, etiam semimortuus. Et vides, sint necessarii veterani milites Christi, ut roboretur per accrescens et tenera adhuc pueritia eorum, qui nostrum sunt suscepturi. Etiamsi Spiritus Sanctus omnia sine possit, tamen non voluit nos frustra vocatos in ministe., ut essemus organum ipsius. Plura alias. Vale in Domino, pro me. Sabbatho post Petri Cathedral., MDXLIV.

T. Martinus Luther.

März. No. MMCXCVIII.

An Amsdorf.

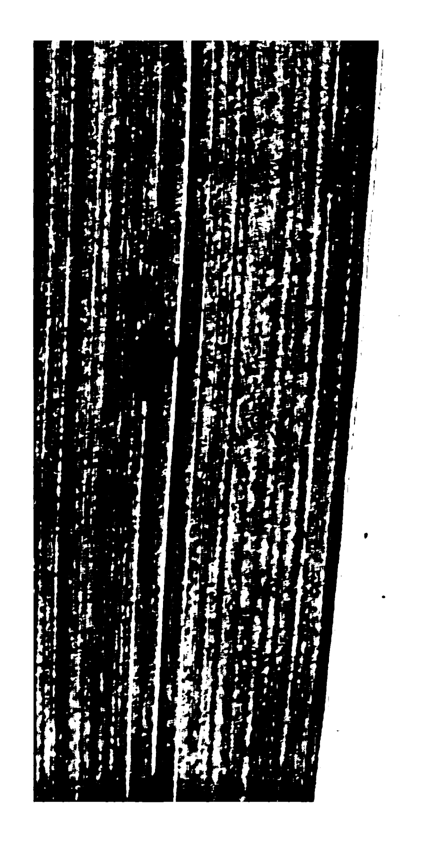
A.'s bisher vereitelte Reise zu A.; Glückwunsch zu einer Veränderung in A.'s Lage; Neuigkeiten.

---

der von Ludwigschen Sammlung in Halle bey Schütze I. 301.; Walch XXI. 1521. Das Original befindet sich im Cod. Seidel. zu und ist für uns verglichen worden.

endo in Christo Viro, D. Nicolao, Episcopo Eccle- Neunburgensis vero et fidelissimo, suo in Domino spiciendo.

P. in Domino. Quod placuisse tibi scribis, Reverende mino Episcope, me non prodiisse ad te in ista saevitia , pergratum fuit. Et sane longissima mihi videtur ista prae omnibus, quas in vita mea expertus fuerim. Quid Deus, ignoro. An forte omnium creaturarum natura litus cursus nobis prophetat, diem illum redemtionis in esse? Accurram vero, quam primum Deo volente per potero. Nam otium mihi facile parabo, in tali saltem dine. Cupio enim te videre et alloqui etiam ipse, ante obdormiam.



Turca inieri
Gallus port
classis, qui
stianissimum
simos Venet
Turcam, ex
collectae? S
Vides itaque
dicit, motum
cissimum ess
habere possis.
ptum a Caesa
latino, cum pr
deductum, et
Amen. Alia al
narravero. Tu
certaturos esse.
ad signa alia m
roboret, et ha
mum paradisum
servis in ista f
MDXLIV.

[Mä]rz. No. MMCXCIX.

An Spalatin.

[Vorred]e zu dem Werke Spalatins: Magnifice consolatoria exempla et sen[tenti]ae vitis et passionibus sanctorum et aliorum summorum virorum bre[viter] collectae. Viteb. 1544. 8. L. lobt das Unternehmen Sp.'s, die Thaten [u]n der Heiligen als Beyspiele christlicher Frömmigkeit aufzustellen.

[Se]ckendorf L. III. s. 30. §. 118. p. 518.; bey Strobel-Ranner p. 327.; [...] deutsch Leipz. XXII. Anh. S. 135. Walch XIV. 391.

[Venera]bili in Domino fratri, M. Georgio Spalatino, Pa[sto]ri Altenburgensis Ecclesiae et Superattendenti suae [dioe]cesis Ecclesiarum in Misnia fidelissimo et since[rissi]mo.

[G. et] P. in Christo Deo et Salvatore nostro. Placet mihi in[stitutu]m tuum, mi Spalatine, nec dubito, quin Deo ipsi pla[ceat et] omnibus, qui Deum quaerunt, quo collegisti Sancto[rum ...]i dicta et facta potiora. [1]) Pertinent enim haec ipsa [...]um ad obstruendum os loquentium iniqua contra nos [...]ctantium nobis, quasi novas opiniones et dogmata se[d et] verum etiam ad confirmandas nostras conscientias, tot [...]iorum et exemplorum veterum nube eruditas, qui e[t no]biscum senserunt, dixerunt, fecerunt et tulerunt. Nam [cum] cuique sufficere debet sua fides in verbum Dei, ut [contra p]ortas inferorum etiam sibi soli in acie standum sit; [tamen] ut est juxta spiritum promtum caro infirma, non levi [...]vo momento movetur pius animus, si viderit tot sae[cula, t]ot exempla, tot excellentes homines ante et circa se [...] sibi [2]) fuisse, et similia semper facta esse per illos, [quae] nos ex Scripturis didicimus, et experientia quotidiana [dis]cimus in nobis. Multa sunt quidem in sanctis homini[bus, s]icut et in nobis, quae dixerunt et fecerunt secundum [...]dem et legem peccati Rom. VII.: *Quod volo bonum, [non f]acio, quod nolo malum, hoc facio, itaque non ego [fac]io, sed quod in me habitat peccatum:* taceo mendacia,

---

1) [...]ec k. puriora. 2) Str. — sibi.

Possidonius in ejus legenda. Et ipse quoque Au
hac voce sui ipsius solabatur contra conscientia
mortis saevissimum ministerium): Turbabor, inq
perturbabor, quia vulnerum Domini recordabor
videt, sanctissimos viros talibus verbis testari fi
stum, nudam quidem et solam, sed firmam et vict
et peccati? Nam etsi vitam et opera sua judicen
minibus irreprehensibilia esse (sicut decet et opo
coram Deo nituntur sola misericordia et bonitate
meritis, et in vulneribus Christi, sicut columba il
nibus petrae (petra autem est Christus), volunt inv
itaque et utiliter facimus, si Sanctorum dicta et f
a mendaciis alienis purgemus, deinde verbum re
prudenter ad regulam seu analogiam fidei prob
docet Apostolus: *Omnia probate, quod bonum*
Qua admonitione quid opus fuit, si Sanctorum d
omnia sine judicio pro articulis fidei essent hab
fuit eorum vocatio aequalis Apostolorum et Prop
cationi. Sancti fuerunt, sed homines, et quo
promtus patiebatur carnem non modo infirmam, s
nantem. Ubi ergo spiritu dominante loquuntur e
sunt eorum verba et opera colligenda ceu fragment
ut quae Dominus Christus in eis operatus sit,
Christi ipsius opera; ubi vero carne adversante l
operantur, damnandi sane non sunt, sed excusa
randi pro nostra certissima consolatione, quia vide
Dei nobis infirmis similes fuisse et suam unum

e vale, et ora pro me, ut feliciter migrem ex tis hujus et carne peccati hujus, Amen. 8. Mar. V.

N⁰. MMCC.

An Anton Lauterbach.

Einladung zu einer Synode ab; von ökonomischen Dingen.

---

a Ludwigschen Sammlung zu Halle bey Schütze I. 303. / ch XXI. 1523. Das Original befindet sich im Cod. Seidel. zu für uns verglichen worden.

Viro, D. Magistro Antonio Lauterbach, is et vicinarum Ecclesiarum Episcopo fideliss. o fratri charissimo.

acerem, mi Antoni, quae petis, scilicet, ut ades- a Synodo: sed non est mihi integrum, cum voca- Dominus erit vobiscum: id quod precor et opto, a mea agit tibi gratias pro tua benevolentia. Sed vit, cum tibi scriberet pro sudibus et surculis ous: non sudes petiit, sed sustentacula vitium, einpfähle, si talium posses mittere decem sexage- er. Nam sudes jam habet emtas, [1]) et frustra eas inde non Borsdorfenses surculos petit, sed genus m rubicundorum, quale misisti cum pomis Bors- Salutamus omnes te et tuos. Vale in Domino. orii, MDXLIV.

T. Martinus Luther.

N⁰. MMCCI.

An die Kurfürstin Sibylle.

die Erkundigung nach seinem Befinden und tröstet sie wegen der es Kurfürsten, der sich in Speier auf dem Reichstage befand.

---

s. Auch im Orig. scheint so zu stehen.

G. u. F. im Herrn. Durchleuchtigste, Hochgeborne F
digste Frau! Ich habe E. K. F. G. Brief empfangen,
mich ganz unterthäniglich gegen E. K. F. G., daß sie
und fleißig fragen nach meiner Gesundheit, und wie i
Weib und Kindern, auch mir alles Gutes wunschen.
Gott Lob! wohl, und besser, denn wirs verdienen für
ich aber am Häupt zuweilen untüchtig bin, ist nicht W
Alter ist da, welches an ihm selbs alt und kalt und un
und schwach ist. Der Krug gehet so lange zu Waßer,
mal zubricht. Ich habe lange gnug gelebt, Gott besch
selig Stundlein, darin der faule, unnütze Madensa
Erden kome zu seinem Volk, und den Wurmen zu
Acht auch wohl, ich habe das Beste gesehen, das ich h
sollen sehen. Denn es läßt sich an, als wollte es
Gott helfe den Seinen, Amen. Daß auch E. K. F.
wie es ihr langweilig sey, weil unser gnädiger Herr
Gemahl abwesend sind, kann ich wohl glauben; abe
Noth foddert, und solch Abwesen umb Nutz und Gut
heit und deutscher Nation geschicht, mussen wirs m
gen nach dem gottlichen Willen. Wenn der Teufel
halten, so hätten wir auch mehr Friedens und wen
sonderlich so viel Unlusts zu leiden. Aber wie dem
wir das Vortheil, daß wir das liebe Gottes Wort
uns in diesem Leben trostet und erhält, und jenes
ligkeit zusaget und bringet. So haben wir auch das
wir wissen (wie E. K. F. G. auch schreiben), daß es

folchen theuren, seligen Schatz geschenkt, und zu solchem
d berufen hat, uns Unwirdigen durch seine reiche Gnade,
ir dagegen nicht allein billig [1]) und gerne das zeitliche Bose
und dulden sollen, sondern auch uns der blinden, elenden
sonderlich solcher hohen großen Häupter in der Welt erbar-
ussen, daß sie solcher Gnaden beraubt, und noch nicht werth
s haben. Gott erleuchte sie einmal, daß sie es mit uns auch
erkennen und begreifen, Amen. Meine Käthe läßt E. K.
ihr armes Vater Unser bieten mit aller Unterthänigkeit,
nket sehr, daß E. K. F. G. so gnädiglich ihrer gedenken.
dem lieben Gotte befohlen, Amen. Judica, 1544.

E. K. F. G.

unterthäniger

Mart. Luther D.

ril. N⁰. MMCCII.

An Spalatin.

Empfehlung eines gewesenen Mönchs zum Predigtamt.

der Gleichischen Sammlung zu Dresden bey Schütze III. 216.

o Viro, Domino Georgio Spalatino, Altenburg. lesiae et vicinarum Ecclesiarum Episcopo fidelis- io, suo in Domino fratri.

m et pacem. Hunc Simonem monachum civem tibi
ndo, cum conditio aliqua honesta nulla vacabat: alioqui
sem. Sancto Dei zelo ductus cupit verbi minister fieri:
ipsum, si poteris. Et si differri cogetur, et interim apud
il vacabit, ad nos eum revocabimus. Bene vale. Fer.
Judica, MDXLIV.

T. Martinus Luther.

1) wollte wohl willig schreiben, wie auch in den Ausg. steht.

12. April. N°. MMC

An König Gustav in Schweden.

L. bittet den König, der verlassenen Frau eines gewissen Peutinger, in Schwedischen Diensten, Unterhalt zu verschaffen.

Ex Actis litterar. Sueciae 1724. p. 595. im Leipz. Suppl. No. [illegible] bey Walch XXI. 493.

Dem Großmächtigen, Durchleuchtigsten Herrn, [illegible] stav, in Schweden, der Gothen und Wenden meinem Gnädigsten Herrn.

Gnade und Friede im Herrn. Großmächtigster, Durchl[illegible] Gnädigster Herr König! Mein armes Pater noster sey [illegible] demüthiglich zuvor. E. K. M. füge ich zu wissen, wie [illegible] nannt Conradus Peutinger, der sich einen Doctor rühm[illegible] nie worden ist, allhie in diesen Landen eine Ehefrauen [illegible] Namen Katherin Unwerdin, vom Adel, gutes Geschl[illegible] etlich Jahr offentlich bey ihr gewohnet, aber zuletzt ver[illegible] fen, und sie in viel Jahr in Elend und Armuth sitzen la[illegible] auf er eine andere genommen, vom Geschlecht eine Kö[illegible] sich mit aller Schalkheit durch die Lande gedrehet, bis [illegible] E. K. M. Kanzler worden. Nun ist an E. K. M. oft ge[illegible] von mir selbs auch; uns dünkt aber, er habe die Briefe [illegible] gen, und man sagt, er hält sich wie ein Grafe, so er [illegible] mehr als ein Bürger, eines Koröners Sohn ist zu Fra[illegible] Main, welchs offentlich die Wahrheit ist. So bittet [illegible] Frau, und ich bitte auch umb Gottes willen, E. K. [illegible] den Buben zurecht bringen, oder helfen, daß die arm[illegible] seinen Gütern eine ziemliche Unterhaltung bekomme, [illegible] denn er hat sie in solche Elende bracht, daß sie fast [illegible] telbrod suchen bey ihren Freunden, auch sie schier [illegible] von Sinnen kommen ist, von großer Jammer und Leid[illegible] die Anzeigung da ist, daß sie eine feine, gesunde, [illegible] Matron ist gewest. Hieran werden E. K. M. ein [illegible] lich gut Werk der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit [illegible] Gott reichlich vergelten wird; dem ich E. K. M. mit [illegible] lich (?) hiermit in seine Gnade befehle, Amen. Am Ostera[illegible]

E. K. M.

williger

Martinus Lut[illegible]

An König Christian in Dänemark.

...tet den König, dahin zu wirken, daß jener Peutinger als ein Betrüger entfernt werde.

Actis litterar. Sveciae 1724. p. 597. im Leipz. Suppl. No. 200. S. 106.; ...alch XXI. 494.; auch in der Dän. Bibl. 4. St. 157. und in Schumachers ...ter Männer Briefe an die Könige in Dänemark 2. Th. S. 263.

...Großmächtigen, Durchleuchtigsten, Hochgebornen Für...en und Herren, Herrn Christian, zu Dännemark, Nor...egen, der Wenden und Gothen König, Herzogen zu ...chleswig, Holstein, Stormarn und Ditmarschen, Gra...n zu Oldenburg und Delmenhorst, meinem gnädigsten ...errn.

...e und Friede und mein armes Pater noster. Großmächtiger, ...leuchtigster, Hochgeborner, Gnädigster Herr König! Es hat ...ie arme verlassene Frau Katherin Peutingerin gebeten umb ...ürschrift an E. K. M., und ist dieß die Sache. Es ist bey ...M. in Schweden ein loser Bube, der sich Doctor Peutinger ...enennet hat, und mit Lügen und Practiken so weit kommen, ... in Schweden Kanzler worden, sich, wie ich höre, einen ... läßt halten. Derselbe Bube ist eines Kursners Sohn zu ...rth am Main, ist nie Doctor worden, hat sich durch die ...gedrehet und alle Schalkheit getrieben, unter welchen diese ...e ist, daß er diese Frau Katherin, so vom Adel und guten ...en, zur Ehe genommen, offentlich beygewohnet, zuletzt, als ...halk, sie in viel Jahr verlassen in Elende; soll sich dazu ..., er sey durch D. Luther und M. Philipps gescheiden von ...as ist nicht wahr), und darauf eine andere genommen, vom ...echt Köckeritz, mit welcher er sich in Schweden gefunden und ...r worden. Nu ist oft an K. K. M. in Schweden geschrieben, ...s auch einmal geschrieben; aber der Bube hat die Briefe ... zu unterschlagen. Weil nu keine Hoffenung noch Weise ist, ... K. M. in Schweden, denn durch E. K. M.: ist unser aller...hänigste Bitte, E. K. M. wollten ein gut Werk der Barm...keit thun und gnädiglich helfen rathen, daß diese Briefe ...ten K. K. M. in Schweden zu Handen kommen; denn wir alle

williger Dien

17. April.

An Justus Jonas.

Klage über die schlimmen Zeiten nebst Na

Unsch. Nachr. 1704. S. 828.; Tob. Eckhardi Co
p. 91.; Strobel-Ranner p. 330. Deutsch bey Walch
Cod. chart. 451. f. 185. 8. Bibl. Goth. und Aurifaber I

Clarissimo Viro, D. Justo Jonae, Theo
Witenbergensi, Legato Domini apu
niae, suo Majori suspiciendo.

G. et P. Nihil habeo, mi Jona, [1]) quod sc
oro et spero, diem illum redemtionis instare
tus ubique commovetur et colliditur orbis: s
cum portis inferorum, ut necesse sit, ha
corporum et [4]) animorum maximam rerum m
Neque enim hoc modo stare aut [5]) durare
Deinde monstra illa incredibilia, scil. [6]) ch

·enda visuros esse? Nihil de his eclipsibus et signis ·unt mathematici, sed ille solus, qui ait: *Et signa ·runt.* Vere [1]) ista signa sunt, vere magna sunt. Ore- levemus [2]) levatis capitibus, appropinquat redemtio Amen.

ı hac urbe regnarunt morbi illi. [3]) Simul omnes mei s passi sunt, et febrim ex ipsis contraxit Margarethula ae adhuc aestuat.

us dicitur ad XXX millia Turcarum habere in Gallia, Asia, sed ex Africa, et invadere creditur velle [4]) Lu- ım, vel etiam Treverim. Deus misereatur nostri. Ger- xhaurietur [5]) exactionibus gravibus. Summa, haec ia malorum, utinam finis peccatorum et mortis hujus,

ta uxorem et omnes tuos et nostros. In Domino vale. ?aschat., MDXLIV.

T. Martinus Lutherus D.

ıril. N⁰. MMCCVI.

Geistlichen in Eperies und der umliegenden Gegend.

ıert die unglückliche Lage der ungarischen Brüder, und bezeugt, daß scher Geistlicher, der in Wittenberg gewesen, daselbst keine sacramen- rrthümer eingesogen habe, und die dasige Kirche davon frey sey, wie ch nächstens ein Bekenntniß vom Sacrament herauszugeben gedenke.

ısch. Nachr. 1727. S. 181. und 1748. S. 931. ex Msto.; bey Strobel- Ranner p. 331. Deutsch bey Walch XXI. 1333.

bilibus in Christo fratribus, ministris verbi in Ec- ·is Eperies et vicinorum locorum, sinceris et fidelis- ·s, in Domino charissimis,

et pax. Venerabiles in Domino Viri, literas vestras ı nimis legi magno cum dolore cordis mei, tantam

---

kh. vera. 2) Aurif. Codd. G. speremus. 3) Aurif. morbelli. ı. — velle. 5) B. C. G. 451. exhauritur.

sum admiratus, cum et apud nos sit ipse
ut mihi ipsi sit difficile vobis credere scrib
sit, certe a nobis non habet sacrament
Nos hic constanter contra eam pugnamus
nec ulla suspicio aut tenuis odor est apud
natione, nisi Diabolus in occulto aliqu
Forte hoc [2]) movet, quod elevationem hos
gratiam aliquorum vicinorum, non in nec
initio voluimus eam haberi liberam, nec ad
doctrinae nostrae de Sacramento omittimus
sub Ecclesia nostra liberam permittimus,
stauraturi, si opus sit aut utile: sicut Ecc
nensis neque canone neque elevatione utitu
num diem, etiamsi tota Romana Ecclesia al
ulla ibi offensio. State ergo et nolite dubit
(nisi me Deus furiosum fieri permittat) se
adversariis Sacramenti, nec eam abominsti
in Ecclesia mihi credita. Aut si (quod a
fecero, vos cum fiducia dicite, me furiosum
Diabolus est, qui cum sciat, tot meis libri
ctum esse in publico, cogitat serpentinis et
ubi potest, in angulis infamare, et verbun
nominis titulo deformare. Cogor itaque po
meas adhuc unam facere, [5]) quam faciam

De M. Philippo mihi nulla est omnino suspicio, neque de nostrum. Nam, ut dixi, in publico ne mutire quidem Satan. Oremus ardenter, ut Dominus noster J. C. finem propediem istius mundi novissimi et pessimi, qui venit summum, ut neque se ipsum ferre ultra posse videatur. Domine Jesu, Amen. In quo bene valete. Datae Wit. fer. 2. post Quasimod., MDXLIV.

April. No. MMCCVII.

An die Kurfürstin Sibylle.

meldet, daß er auf das Schreiben der Kurfürstin geantwortet habe. Vgl. Br. v. 30. März, No. MMCCI.

...inal. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 202. S. 107.; bey Walch XXI. 497. Wir haben das Original verglichen.

Durchleuchtigsten, Hochgebornen Furstin und Frauen, Frauen Sibylla, gebornen Herzogin zu Julich ꝛc., Herzogin zu Sachsen, Kurfurstin, Landgräfin in Thuringen, Markgräfin zu Meissen und Burggräfin zu Magdeburg, meiner gnädigsten Frauen.

...F. und mein arm Pr. nr. Durchleuchtigste, Hochgeborne ...n, Gnädigste Frau! Es hat mich D. Augustin von E. K. F. ...egen angeredt umb die Schriften, so ich auf E. K. F. G. ...iben thun sollt. Ich hoffe aber, solche mein Antwort sey in ...D. Augustin bey E. K. F. G. zukommen; denn ich sie dem ...mann Asmus Spiegel zugeschickt, weil ich sonst keine andere ...schaft gewußt noch gehabt. Wo dem nicht so ist, daß sie E. K. ... zukommen nicht sollt seyn, will ich gern noch einmal ant...ten. Denn ich E. K. F. G. gar herzlich gedankt habe und noch ...e fur solche gnädige Schrift und Erzeigung.

Wir hoffen und bitten, daß Gott uns unsern lieben Landsvater gnädigsten Herrn aufs schierst frohlich wieder anheimen helfe, ...n. Es ist doch mit den Papisten nicht viel auszurichten, ohn sie uns mit Unkost ausziehen und den Beutel ledig machen, wohl sie sich stellen, als wollten sie, und wollten doch nicht.

29. April. No. MMC

An Herzog Johann Ernst zu Sachsen.

Fürbitte für zwey Studenten, ehemalige Mönche.

Ex Autographo im Leipz. Suppl. No. 201. S. 107., bey Wald
Wir haben das Original im Cod. chart. 380. fol. Bibl. Goth. ve

Dem Durchleuchtigen, Hochgebornen Fursten und
Herrn Johanns Ernst, Herzogen zu Sachsen,
fen in Thuringen und Markgrafen zu Meissen.

G. u. F. im Herrn und mein arm Pater noster. Durchl
Hochgeborner Furst, Gnädiger Herr! E. F. G. haben
Johannes Helnecker und Otto Bleydner, aus des Teufels
der Muncherey, geholfen aus furstlicher Mildigkeit, allhi
temberg im Studio gnädiglich erhalten ein Jahr, dari
wohl angericht und fein geschickt haben zur Theologia u
Kunsten. Aber sie sind sehr versäumet in ihrem Klost
und begehren sie, E. F. G. wollten sie umb Gottes wille
einigs Jahr unterhalten, damit sie vollend auf die Bei
und sich stärken in dem, das sie begriffen haben. Denn sie
wo weit sie gewest und wo es ihnen gefeylet. Ist demna

Feuer zuschmelzen mußte. Hierin thun E. F. G. ein Werk,
rt gefället, und der Kirchen noth und nützlich ist. Hiemit
:ben Gott befohlen, beyde zu Land und zu Haus, Amen.
gs nach Vitalis, 1544.

E. F. G.

unterthäniger

Martinus Luther D.

---

ay. N⁰. MMCCIX.

An den Herzog Albrecht von Preussen.

Fehlender Brief.

I J. 1544. fehlt ein Brief Luthers, den Magister Andreas Aurifaber über.
Der Inhalt desselben ergibt sich aus der folgenden Antwort des Her.
elche Faber in der Sammlung der Briefe Luthers an Herzog Albrecht
nittheilt. Die körperlichen Leiden L.'s in seinen letzten Lebens-Jahren
Theilnahme des Herzogs werden dadurch bekundet. „Unsern Gruß zuvor.
diger, Achtbarer und Hochgelehrter, besonders Geliebter! Uns hat der
und wohlgelehrte M. Andreas Aurifaber euer Schreiben, am krummen
ch zu Wittenberg ausgangen, behändigt.. Nun hätten wir eurer Person
ter Hand gern wieder beantwortet; es wird aber gedachter M. Andreas,
ß vielfältigen Geschäften wir itztmals, dadurch wir dasselbige zu thun
rt worden, beladen gewesen, wohl berichten, gnädiglich begehrend, ihr
ms dießmal entschuldigt haben. Und wär erstlich der hohen Danksagung
Börnstein-Löffel von unnöthen gewesen,*) denn ihr es gewißlich dafür
n, worin wir euch gnädiglich zu willfahren wissen, daß ihr uns jederzeit
gnädigen Herrn spüren sollen. Hieneben haben wir mit herzlichem Mit.
daß euer Person durch den Calculum (der Stein) so hart gequälet, hin.
rohlockend angemerkt, daß euch darzu brauchende Mittel, sonderlich der
, hülflich sind. Demnach weil wir, als oben gemeldet, euer Person mit
ganz gewogen, so haben wir nicht unterlassen wollen, euch hieben etzliche
weißen Börnsteins zu überschicken, den allerhöchsten lieben Gott anrufend,
seine Gnad geben, damit durch diesen guten der böse Stein ganz abge.
und ihr derhalben vollend die Zeit eures Lebens soviel ruhiger seyn möget.
) auch solcher Börnstein abgebet, habt ihr uns zeitlich genug anzuzeigen
sen zu lassen, wollen wir euch (damit ihr das Pater noster, welches wir
eschickt und ihr laut eurem Schreiben auf dem Stich habt, nicht angrei.
spildern dörfet, sondern solches zu einer Gedächtniß, darum wir es euch

---

(uch) Melanchthon dankt dem Herzog unterm 8. April d. J. für die über.
bernsteinern Löffel.

11. May.

An Joh. Honter.

Antwort auf ein Schreiben H.'s über den Zustand der Ki

Unsch. Nachr. 1715. S. 594.; Gerdesii Scrin. anti
Strobel-Rauner p. 334. Deutsch bey Wald

Venerabili in Christo Viro, Dno. Johanni
nensi in Hungaria *) *Evangelistae, D*
suo in Domino charissimo.

G. et P. Scribis, mi Hontere, dedisse te a
nescire, an istis periculosis temporibus [2] red
autem, esse redditas, simul incluso nummo
Theodosii habente, quem scripsisti mihi don
seu Judice vestrate [3] in memoriam sui, cui
agas [4]) oro. Caeterum de statu Ecclesiae e
vos paulatim proficiente [5]) laudo Deum Pat
quo omne bonum procedit, et precor, ut aug
dicat omni benedictione spirituali, Amen. I
morsus serpentis, quia [6]) sic scriptum, sic fac

semen mulieris statuamus. Aliter non habet, nec habere est Ecclesia Dei vera. Solatium est autem nostrum, quod oria semper est penes conterentem [1]) contra mordentem, t scriptum est: *Ipsum conteret caput tuum.* Recte igitur , recte sentis, [2]) vigilandum vobis contra hostes externos pos vicinos et domesticos: hi sunt dentes serpentis et em molares, ut Propheta ait Psal. LVIII, 7. [3]) Sed occu- ssimus sum jam senex et effoetus, qui requiem quidem , meritam, ut puto, sed parum succedit votum. Ideo si vius [4]) scribo, aut si [5]) non respondi antea, ignoscas ve- [6]) Dominus sit tecum, et cum omnibus vobis, [7]) Amen. inica Cantate, MDXLIV. [8])

D. M. [9]) Philippus abest in Thuringia.

Map. N⁰. MMCCXI.

Die Fürsten Barnim und Philipp von Pommern, gemeinschaftlich mit den andern Theologen.

eses und das Sendschreiben v. 30. May, No. MMCCXV., beziehen sich auf reit, welcher zwischen den beyden Pommerschen Herzogen, Barnim IX. ttin und dessen Neffen Philipp I. zu Wolgast über die Wiederbesetzung des n Tod des Bischofs Erasmus Manteufel erledigten Bisthums von Camin (vgl. Seckendorf III. 511.), und haben den Zweck, die Wahl des von Barnim auf die Empfehlung des Herzogs Ernst von Lüneburg vorgeschlä- bzehnjährigen Grafen von Eberstein zu verhindern.

Diplomatariis et Scriptoribus Historiae Germ. med. aevi op. et stud. t. Schoettgen et Georg Christoph. Kreysig. Tom. III. Altenb. l. p. 293. (Pomerania diplomatica No CCCXXII.), jedoch mit Fehlern; hnike's Kirchen- und litterarhistorischen Studien u. Mittheilungen I. 1. einer eigenhändig unterschriebenen Abschrift, welche sich im Consistorial- zu Stettin befindet.

Die Durchleuchten, Hochgebornen Fursten und Herrn, Herrn Barnim und Herrn Philipps, beyde Herzogen zu Pomern und unsere gnädige Herrn und Gesandten. [10])

---

1) Gerd. ferentem. 2) G. facies — statues. 3) G. — Palm. 58, 7. 4) brevibus. 5) G. — si. 6) G. ignosce. † Hic. 7) G. tuis. — Amen. 8) 1541. 9) Gedd. G. S. D. M. 10) Auf einem vorgehefteten weißen Blatte st sich von Melanchthons Hand: Copia der Schrift an die Durchl. ꝛc.

denn daß durch E. F. G. Regiment rechte Go
Anruffung gepflanzt und erhalten, und daß ihr
ger Seligkeit [7]) beruffen, und recht unterwiesen
wir vernomen, daß E. F. G. der Wahl halbe
Camin nicht einträchtig, haben wir, als die wi
liche Kirchen zu sorgen schuldig sind, unterthän
vor dieser Zeit bedacht, unser einfältige christl
beyde E. F. G. in dieser Sach zu schreiben, wel
jetzund durch Euer Herzog Philippsen F. G. G
verursacht; und bitten in Unterthänigkeit, E.
Erinnerung gnädiglich anhoren, und mit Fleiß
allen Dingen Gottes Ehre, und der armen zerst
heit Heil und Nothdurft furdern; und ist diese

Erstlich ist ganz gewiß und ohne Zweifel,
gen zu Pomern und von Gott verordnete Oberke
dig, mit höhistem Ernst zu verordnen, daß die
Herzogthumb und ihren Landen, auch im Bis
und christlich mit tuchtigen Personen und ziml
derselbigen bestellet und versorgt werden; den
Psalm: [12]) Ihr Fursten solt ufthuen [13]) die T
der König der Ehren hinein ziehe.

Nu haben beyde E. F. G. sampt ihren löblich
ein christliche Ordnung bedacht, insonderheit

anderer nutzlichen Studien, in Wesen bleiben und erhalten
en soll, welche beyder E. F. G. Ordnung wir auch fur gut
utzlich achten, so viel wir bericht [1]) sind, und so mit Ernst
gehalten wurde, daß die Kirchen nicht versäumet wurden.
das ist wahr und offentlich, daß ein Bischof, als ein Uffseher,
ine christliche Lahr das Evangelii auszubreiten, und selbs [2])
ren, wie vorzeiten alle heilige Bischofe gethan, item die
n zu visitiren, tuchtige Personen zu ordinirn, ein Uffsehen
Studie zu haben, die Ehegericht und andre Kirchengericht
rn, und christliche Zucht zu handhaben, [3]) dazu erstlich die
und fundirt sind, billig soll gebraucht werden, und kann mit
erzählten Diensten viel Gutes zu Gottes Lob wirken und
; und ist sonderlich in diesen letzten Zeiten, [4]) darin die
oh und wild [5]) wird, und die Turken uns nicht fern sind,
) vonnöthen, daß treue, fleißige, ernste, verständige [7]) Uf-
nd, die die Kirchen weißlich erbauen und zusamen halten,
in kunftig bestehn mögen.

eil [8]) dann E. F. G. jetzund nach Absterben Bischof Erasmi
ern, deß Alter und Geschicklichkeit zur Regierung tuchtig
en, kraft der ufgerichten Erbverträg und Ordnungen ernen-
len, bitten wir in Unterthänigkeit und umb Gotteswillen,
F. G. wöllen einträchtiglich ein solche Person zum bischof-
mpt ernennen, wie gemeldt ist, die Alters halb zur Regie-
chtig, gelahrt, verständig, und bischofliche Aempter, das
lium zu lehren, der Visitation, Regierung, [9]) geistlicher
und Zucht rc. [10]) selb auszurichten willig und geneigt sey.

aber hierin Uneinigkeit furgefallen, sind wir wahrlich er-
, in Betrachtung, daß diese Uneinigkeit nit allein jetzund
und ärgerlich ist, sondern auch furohin [11]) ein bös Exem-
t; und so solche Unrichtigkeit sich jetzund sobald in der
omination nach Ufrichtung der Ordnung zugetragen, was
in über vierzig oder mehr Jahr zu besorgen?

daß in der einen Nomination der jung Grafe von Eber-
er uns bekannt ist, ernennet wird, wiewohl wir gedachten
und Herrn, als ein jungen zuchtigen Menschen seiner Sitten

---

ch ött g. berichtet. 2) stets. 3) zu haben. 4) in dieser letzten Zeit.
6) doch. 7) fleißige und verständige. 8) dieweil. 9) der Regierung.
11) hinfurt. So auch hernach.

Person zu ernennen oder zu wählen, die er we
lang zum Ampt nit tüchtig ist, und nicht so er
sie ernach [3]) tüchtig werde zu predigen, lehren,
des Evangelii das Maul mit der Wahrheit der
stopfen, [4]) und reine Lahr zu verfechten, auch
zu üben 2c.

Denn dieses Gebot in S. Pauli Schrifte
wegzusetzen und gering zu achten, als Wort, die
geredt seyn sollten; [6]) sondern es sind ernstliche
deren Verachtung mit ewigem Zorn, so man in
ret, und mit zeitlichen Plagen gestrafft wird, w
Augen sind, da die großen Herrn, die Bisthum
dern Ungelehrten und Verächtern christlicher Ken
Da ist die rechte Lehr vertilget worden, und Abg
gewachsen, die Gott straffet mit Kriegen und
tungen.

Zum andern spricht Paulus 1. Timoth. 5.:
leichtlich zum Kirchenampt ordnen, und dich nit
fremder Sunden. Wer nu ein Person, die da
kann, ernennet oder wählet: was die selbig Per
verderbet, daran macht sich derjenig theilhaftig
haben hat.

Nu bitten wir, E. F. G. wöllen diese Verm
annehmen, und sich nit freventlich in diese Fahr
daß sie sich schuldig machen an aller Versäumnis
licher Nomination eins unverständigen Jungen

ɤ sich auch nit schuldig machen am Aergerniß. Denn mit sol-
ɤfuglicher Nomination wurden die vorigen Exempel Verächter-
gebilligt, und dergleichen furohin [1]) gestärkt, wie wir wis-
daß an etlichen andern Orten in deutschen [2]) Landen zu dieser
mit der bischoflichen Wahl viel ungereimbter Practiken fur-
ɤmen werden.

um dritten, so ist in der Confession der löblichen und christ-
Fursten, welche [3]) zu Gottes Ehre und Besserung der Kir-
geschehen, dieser Mißbrauch insonderheit gestrafft, daß die
umb nit mit Personen zum Ampt tuchtig versorget werden,
s Irrthumb und große Sunden und Straffen in der Christen-
efolget. Nu haben wir nit Zweifel, beyde E. F. G. sind end-
) bedacht, bey allen Artikeln der Confession zu bleiben, und
dagegen zu handeln. Es wurde aber mit dieser Kinderwahl
ein großer Riß in einen furnehmen Artikel der Confession
hen, und wurden nit allein die vorigen Mißbräuch gestarkt,
n das roh [5]) Wesen dieser Zeit wurde größern [6]) Schaden
. Denn obgleich vor Seiten die Bischof und Official die
nichts geacht; so haben doch die selbige Zeit die Official von
ihres Genieß [7]) ein Uffsehen gehabt uf etliche Ceremonien
robe Aergerniß. Jetzund sind auch kein Official, und lieget
schofliche Regierung in großen und kleinen Stucken im Koth;
man nit ein christlich Ordination und Visitation der Kir-
nd Schulen, und ein Uffsehen uf die Zucht und Einkommen
irchen, Unterhaltung und Schutz der Schulen und Kirchen-
mit großem Ernst ufrichten [8]) wird: ist zu besorgen, es
ein jamerliche heidnische Finsternuß und Verwustung folgen.
nd wahrlich alle Menschen, Konig, Fursten, Edel und Un-
Gelehrte und Ungelehrte, ein jeder in seinem Beruf und
seinem Vermögen fur Gott schuldig, wider diese heidnische
rnuß jetzund furzubauen, und fur die Nachkomen zu sorgen.

Das wöllen beyde E. F. G. als hochlöbliche christliche Fursten
Fleiß bedenken, und nit wider Gottes Befelh und wider die
ich Confession, zu Schaden der Kirchen, den alten Miß-
h [9]) handhaben und stärken, besonder dweil [10]) der Schad
tlich vor Augen ist.

[1]) Schöttg. furthin. 2) Oertern in deutschen. 3) welchs. 4) Viell. redlich.
5) rohe. 6) großen. 7) Genießes. 8) ausrichten. 9) die Alten Miß-
10) weil.

mit ganzem Ernst Hulf thun.

Zum vierten, dweil dieses nach ufgerichten
gen der Nomination halben das erst Exempel is
F. G. allen andern Landen ein löblich Exempel
daß sie Gottes Ehre suchen, und ihre eigne Zusa
halten: so wäre es uber die Maßen ärgerlich,
altem Mißbrauch ein Person, die von wegen
Unverstands noch lang nit tuchtig ist, nominirn
sie ungeacht gottlichs Befelhs und eigner wohlbe
licher Verträg,[5]) sich selb nit uf rechte Weg ve

E. F. G. wöllen hierin Gottes Zorn bedenke
achtung nit ungestraffet laßt, so jemand gedenkt
an den Pfarren, an der Visitation und andern
gen, es sey viel stattlicher, so ein Furstenthu
und den Adel zu großen Gütern erhebe, dazu
Dumbcapitel dienen sollen.

Daß aber Gott uber diese päpstliche und heid
ein ernsten Zorn erzeigen wölle, das beweisen s
große Krieg und Plagen, die vor Augen sind.
Esaias am 5., die ihr nach großen Gut
Pracht und Herrschaften trachtet, und
Aempter, die euch Gott befohlen hat.

Und so man hiegegen [7]) wollt furwenden,
der Nomination halben [8]) dieser Zeit nicht verg
hättens doch beyde E. F. G allbereit dahin gestel

iniert hätte, daß diese Irrung durchs [1]) Loos entscheiden würde,
und bedurfe es keiner andern Nomination, sondern man soll es
dieser lassen bleiben, und gewarten, welchem das Loos zufall,
derselbe fur einen Bischof angenomen und bestättigt werde,
von Gott dazu gegeben, denn Gott wurde [2]) es freylich also
... , daß die tuglichste [3]) und nutzlichste Person getroffen wurde,
... die Schrift Proverb. 16. sagt, [4]) das Loos wird vom
... gewendet ꝛc.: dagegen wöllen E. F. G. bedenken, daß in
ganzen Sachen nicht also zu spielen, und Gott zu versuchen,
... daß gedachte [5]) E. F. G. Verträge also und der Meinung
...cht, daß nach rechter christlicher Wahl und Nomination
Personen, die Alters und Geschicklichkeit halben zum bi-
...hen Ampt tuchtig, soll das Loos geworfen werden, und hierin
...blichen Exempel der Apostel Wahl Actor. 1. gefolget, [6])
...elchem ohne Zweifel gedachte Verträge durch E. F. G. also
und geordnet sind. Denn daselbst sehen wir, daß die Apo-
...istlich aus vielen Personen zween solcher Männer, die sie
tuchtigsten gehalten, benennet und furgestellt haben, dar-
...as Loos uber sie geworfen mit Anruffung Gottes, daß er
zeigen, welchen er unter diesen zweyen zu solchem Ampt
...n wollte. Dabey ist Gott gewesen, und will noch dabey
und seinen Segen dazu geben, wo man solchem Exempel
Gottesfurcht und Anruffung mit diesen Sachen ernstlich
Wo man aber anders suchet, so wird auch wenig Segens
...its dabey seyn.

...rumb bitten wir unterthäniglich und umb Gottes willen,
...ten auch beyde E. F. G., als die wir solchs in unserm
...u thun schuldig sind, sie wöllen unser angezeigte Meinung
...rsach Gott zu Lob und eigner Seligkeit und Landen und
zu Gut, welche je [7]) auch sind die Leute und Seelen, dafur
...s sein Blut vergossen und den Tod gelitten hat, bedenken
... Gemuth fuhren, und dieser unser [8]) Bitt und Vermah-

...Schöttg. durch. 2) werde. 3) treulichste. 4) sagt: Prov. 16. 5) ge-
... 6) aufgerichtet, wo man sich beyderseits nicht einer Person verglei-
...unte, daß alsdann nach geschehener christlicher Wahl und Nomination
...den Theils über die zwo furgestellten Personen, die A. u. G. h. z. B. A.
..., d. L. f. geworfen und hierin d. l. E. d. A. Wahl Actor. 1. gefolget
7) itzo. 8) diese unser.

niemand mit Gott und gutem Gewissen zu fo
rathen oder darein willigen kann. Ein recht
wäre ein nutzlich Kleinod des ganzen Herzogt
Pomern und ihrer Nachbarschaft.

Darumb bitten und vermahnen wir abe
Unterthänigkeit und umb Gottes willen, sie wöl
bischof oder Affenwerk, sondern ein wahrhaftig
des Ampts mit Ernst annehme, nominirn und n
in dieser Nomination nit allein uf Erhaltung
sondern erstlich ist das Ampt zu bedenken, dari
gefaßt sind, nämlich das Lehreampt, so ein
thun schuldig, der Priester Verhör, Examen
Uffsehung uf die Lehr und Ceremonien, Visita
Schulen, Erhaltung christlicher Zucht, mit E
sterungen, Ehebruchs 2c., Bestellung [4]) der
Ehesachen, und so Streit der Lahr [6]) halben
Summa Erhaltung christlicher Lahr und Zucht
Nachkomen erben möge, und nit heidnische Vern

Diese Sachen [8]) wöllen beyde E. F. G. fur
und Gottes Ehre, eigen Seligkeit, und E.
und Landen Nutz und Wohlfahrt bedenken, und
als ein Parteken, [9]) ungeacht des Ampts, weg

t. Der ewig Gott Vatter unsers Heilands Jesu Christi
F. G. allezeit bewahrn und regirn, Amen. [1])

Martinus Luther D.
Joh. Bugenhagen Pomer D.
Caspar Creuziger D.
Philippus Melanthon.

---

9. No. MMCCXII.

An Amsdorf.

hindert worden, zu Amsdorf zu reisen. Er will aber bald kommen,
und fragt, welcher Weg der bequemste und sicherste scheine?

---

r Sammlung des Predigers Niemeyer zu Herfingen bey Schütze
itsch bey Walch XXI. 1524. Das Original befindet sich im Cod. Sei.
reiben, und ist für uns verglichen worden.

*ndo in Christo Viro, D. Nicolao, Episcopo Eccle-
verae Numburgensis vero, suo in Domino Majori
iciendo.*

'. Audivi hominem, et locutus sum cum viro isto,
tuo Cicensi, Reverende in Christo Vir: optimus est
us. Mire impeditus fui, *) ne ad te pervenirem: post
sparsi sunt de equitibus vagantibus. Sed dabo ope-
mnino volente, ut alia ratione et occultiore iter ingre-
am primum potero. Exspectabo Principis adventum,
, quid sit actum. Episcopatus Mersburgensis movet

---

rts. Datum Wittenberg am 14. May, Anno 1544.
Ewer Fürstliche Gnaden
unterthänige
Martinus Luther D.
Johannes Bugenhagen Pommer D.
Caspar Creuziger D.
Philippus Melanchthon.
Georgius Major.

---

ich falsch: weil ich sehr beschäftigt gewesen. Es bezieht sich dieß auf
: erwähnten Krankheitsanfall.

18. May.

An Martin Gilbert

Ueber anstößige Ausdrücke, deren sich M. G. über d
bedient hatte.

Aus einer alten Handschrift in Schelhorns Ergöt
Kenner p. 335.; aus Aurifabers ungedruckter Samm
I. 307. Wir haben Codd. chart. 451. f. 402. f. 185. 4. B

G. et P. Nisi, tu aliud vel aliter dixeris,
quod scribis, non magnopere reprehendend
id verbum, 2) quo usus es, integrum Chri
ex duabus naturis constantem, id forte offe
gitandum esset potius, ut secundum Aposto
dum. 3) Quamvis enim idem est, integrum
bus naturis constantem esse passum et pers
bus naturis esse passam, 4) haec omnia 5)
tamen si 6) aliud intelligeres in vocabulo *in*

1) Im Orig. soll stehen utrumque (?). 2) Codd. G.
A. + idem usitato verbo dicendum; A. verb. esset dic.
→ et personam.. passam. Cod. 402. 185. nach naturis +
+ eadem ut. C. G. 451. eadem et. 6) Sch. A. Cod.

...nitatem esse separatam, et separatim passam, cum et in ...manitate, hoc nihil valeret. Quare sic te exponas aperte, ...nihil aliud voluisse, quam illam personam, quae est Christ..., ex divina et humana natura constantem, esse vere pas..., ita ut vere dicatur: Filius Dei, imo ipse Deus verus est ...us, quia Deus vere est homo, et homo vere est Deus [1]) ...una persona, sicut Paulus [2]) 1 Cor. I.: *Nunquam Domi... gloriae crucifixissent.* Non dicit: purum hominem ...fixerunt, sed Dominum gloriae. Alias alia. Sum occu...pimus, et senio negotiisque fessus. Bene vale in Domi...[3]) Die [4]) Vocem Jucund., MDXLIV.

...May. No. MMCCXIV.

An Amsdorf.

L. kündigt seine nahe Abreise nach Zeiz an.

...s der Sammlung des Predigers Niemeyer zu Herfigen bey Schütze I. ...utsch bey Walch XXI. 1536. Das Original befindet sich im Cod. Seidel. ...den, und ist für uns verglichen worden.

...endo in Christo Patri, D. Nicolao, Episcopo vero ...lesiae Numburgensis, suo in Domino Majori su...ciendo.

... P. Non est necesse mitti equites, mi reverendissime ...mino Pater. Ego constitui per ditionem Principis nostri ...scilicet per Grimmam et Bornam. Quod si a Borna (nam ...ium est praedium meum Zitzsdorf) per Aratros usque ...eizam iter fuerit, ex eo loco tibi significabo. Eramque ...turus proxima feria 2. post Exaudi: sed incidit promotio ...orandorum eadem hebdomade. Ita cogor mutare consi..., sed omnino proficiscar, quanto potest fieri occultius, ...4. Pentecostes, quia valetudo satis, pro aetate et tem..., bene promittit. Vale et ora, quaeso, ne denuo intertur...r profectio ista mea desideratissima.

---

1) Codd. G. est vere homo, homo est vere Deus. 2) Cod. 402. 185. — sic ... Sch. Aurif. † dixit. 3) Sch. A. in Christo. 4) Sch. A. — Die.

An die Fürstl. Pommerschen Räthe, gen
den andern Theologen.

Aehnlichen Inhalts mit dem Br. v. 14. May,

Aus dem in dem Consistorial-Archive zu Stettin an
Mohnike's Kirchen- u. litterarhistor. Studien und Mi

Den Wohlgebornen, Edlen, Ehrnfesten,
fen und Herrn rc., der Durchleuchten
Fursten und Herrn, Herrn Barnims un
sen, Herzogen zu Pomern rc., zusamen
then jetzund zu Sweyna, unsern gnäd
gen Herrn.

Gottes Gnad durch seinen eingebornen Soh
unsern Heiland zuvor. Wohlgeborne, Edle, E
und gunstige Herrn. Ewr. Gnaden und Ehrnf
wissen, daß wir gutter, treuer Wohlmeinung a
Hochgebornen Fursten und Herrn, Herrn Bar
Philippsen, beyde Herzogen in Pomern rc. uns
ein unterthänige Schrift von der Nominati
Bischofs vor etlichen Wochen gesandt, dazu v
Ursachen, und zum Theil aus schuldiger Pflicht

er regierenden Fursten viel Verhinderung im Regiment und er Jamer zu besorgen, item daß unrechte Bestellung des Bis- ibs ewigen Schaden in Kirchen wirken wurde.

Wiewohl wir nu geringe Personen sind, so wissen doch E. G. Ehrfeste, daß Gottes Befelch und Ordnung ist, daß wir als iger und Lehrer, zu Erhaltung gottlicher Erkanntnuß und iffung, hohe und niedrige Ständ vermahnen sollen.

Darumb wir an hochgedachte beyde Fursten ein gleichlautende ift in Unterthänigkeit gesandt, und nachdem uns ernach an- gt, daß beyde [1]) Ihr F. G. verordnet, daß etliche Ihrer F. urnehmiste Räth zusamen kumen sollen, von dieser Sach zu n, wie beyde Fursten der Nomination halben zu vergleichen, Fried und Einigkeit bleibe, und daß das Bisthumb recht be- t werde, haben wir bedacht an E. G. und Ehrfeste auch zu iben.

Und bitten erstlich unsern Heiland Jesum Christum, er wolle in eurem Rath seyn, wie er gesprochen hat: Wo zween drey in meinem Namen zusamen kumen, will ich ihnen seyn. Nu sind E. G. und E. in Gottes Namen zu- gesandt, das ist, aus Befelch der Oberkeit, um Friedens und Gottes Ehre zu furdern: darumb wir billig bitten daß unser Heiland Jesus Christus eure Herzen mit seinem en Geist regirn, und zu guttem Rath neigen wolle.

nd wiewohl wir nit zweifeln, E. G. und E. sind selb ge- mit großem Ernst und Fleiß Einigkeit beyder Fursten und n zu erhalten, und rechte Gottesdienst zu furdern; so haben ch E. G. und E. nit verhalten wollen, was wir an beyde n geschrieben, und senden E. G. und E. hiemit die Copia ter Schrift, mit Bitt, dieselbige zu lesen und anzuhoren.

nd bitten weiter, E. G. und E. wollen uf gedachten christli- Weg uf beyden Theilen arbeiten, daß beyde Fursten einträch- willigen, ein solche Bischof zu nominirn, der Alters und ndes halben zum bischoflichen Ampt tüchtig sey, wie solchs ttes Wort oft befolhen ist.

Ewr. Gnaden und Ehrnfeste wissen selb, als die weisen und rfahrtigen, daß erstlich der Bisthumb, Capiteln und Stift

---

[1]) Anfänglich hat ben gestanden. Am Rande steht die Correctur beyde; fast ich, von Bugenhagen. Mohn.

Ceremonien in den Kirchen des ganzen Landes,
gericht und handhabten gute Zucht und gute Sitt

Wenn nu das Bisthumb Camin jetzund in sol
mation und Ordnung stunde, so ist offentlich,
thumb ein schon Kleined wäre aller Land umbhe
loblichen Fursten und der Ritterschaft troslich u
dem daß Gott an solcher Ordnung ein Wohlges
wurde dazue seine Gnad und reiche Belohnung geb
Wer mich ehret, den will ich auch zu E
und wer mich verachtet, den will ich auch veracht

Nu sehen aber E. G. und E., wie das Bisthu
Jahr wie ein verwuster Gart gestanden. Der
eigen Kirchen ohne Seelsorger stehen lassen, wie
sunst im Land visitirt; er hat kein Consistorium
gehalten, und, in Summa, nichts gethan, das
Ampt gehort.

Dweil denn diese Versäumnuß, so bis anhe
Schaden gebracht, und so nicht ein verständiger,
Bischof gewählet wurde, die Sunden, Gottes
Straffen großer werden wollten: so kann ja ein
sich selb erinnern, was er in diesem Fall zu ra
Dweil nu Gott die Sachen also gnädiglich gefug
Bisthumb in Besserung, allen Furstenthumben i
bringen kann, und ist auf beyden Seiten der

umbs verhindert, der macht sich aller dieser Versaumnuß und
ssung schuldig, welche aus boser Bestellung folgen wird;
Unfriede zwischen den Herzogen fursiele, welchs Gott gnä-
verhuten wolle, wären dieselbigen furnehmlich Anfänger und
er des Jamers, die jetzund diesen Rath giben oder stärken, [1])
icht ein Bischof soll nominirt werden, deß Alter und Verstand
mpt tuchtig ist.

an bedenke doch die Nachkomen. Obgleich jetzund die loblichen
n selb ein Uffsehen uf die Lehr haben, und die Visitation [2])
iel Kirchensachen aus ihr Camer erhalten; so ist doch zu
en, die Nachkomen werden sich dermaßen nit beladen. Wo
as Bisthumb dieweil auch wüst wär worden, und nit Con-
und andere Nothdurft darin angericht, so wurde ein jam-
e Barbarey folgen.

d wiewohl wir E. G. und E. alle der Tugend achten, daß
Kirchengut nicht begehren, so konnen wir doch nit unter-
E. G. und E. zu erinnern, daß sie bedenken wollen, daß
recht ist, solche Gutter, die zu nottigem Brauch der Kirchen,
m bischoflichen Ampt, Visitation, Gerichten ꝛc. verordnet
sich zu bringen, und der Kirchen Nothdurft vergessen; und
n hierin die Thäter, und die so dazu helfen mit Rath oder
denn frembde Gutter begehren und entziehen der Gemeine
ivatpersonen ist unrecht, das weiß mäniglich.

wissen E. G. und E., daß in der Regierung allerley fur-
azu man Gutter bedarf, darumb auch Gott in seinem Volk
geordnet hat, daß ein jede Person uber zwenzig Jahr zu
ng des Tabernakels oder Tempels alle Jahr so viel hat
üssen, als ein Ort eins rheinischen Florens, das ist jahr-
uf etlich Tonnen Golds geloffen. Und der Prophet Hagäus
: Darumb komen Theurung, daß man dem Tempel nicht
das man ihm schuldig ware. Darumb wollen E. G. und E.
rathen, daß das Kirchen-Gutt zu Gottes Ehren, Erhal-
echter Religion, der Ehegericht und guter Zucht und Studien
cht, und nicht vergeblich verbracht und zerstreuet werde.

iese unsere christliche Erinnerung, die in der Wahrheit treu-
d niemand zu Nachtheil oder Beschwerung gemeint, wollen

---

[1]) Giben oder stärken steht am Rande als Correctur von Melanchthon's Hand.
[2]) rst hat gestanden: visitiern. Visitation ist darüber geschrieben.

Martinus
Joh. Bug
Caspar Cr
Philippus

---

3. Junius. N

An Amsdorf.

L. meldet, daß seine Abreise einen kleinen Auf

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 425. b

G. et P. Reverende Pater. Reversus D.
mihi ex Principe, futurum, ut in quindecim
Zeizam sit venturus, advocatis simul nobis
futuris. Quare te oro, ut hanc morulam in
non feras aegre. Tum enim tuto veniemu
Aratros nova exacerbatione esse commoto
posse mihi insidias struere in contumeliam
brevi aderimus, et Bruck et ego. Bene int
mino. Die 3. Pentecostes, anno MDXLIV.

T. M

aus der Sammlung des Predigers Niemeyer zu Herstgen des Schütze ...; deutsch bey Walch XXI. 1525. Das Original befindet sich im Cod. Sel. zu Dresden, und ist für uns verglichen worden.

...rendo in Domino Viro, D. Nicolao, Episcopo vero verae Ecclesiae Numburgensis. suo in Christo Majori suspiciendo.

...et P. in Domino. Certa erat praedestinatio mea, ut hodie ...iae essem, unde ad te scripturus essem, optime et reve... ...e Pater, pro equitibus. Nam cum nihil minus sperassem, ...n ut mitteres equites in occursum usque ad Dibon, volui ... uno die Lipsiam petere. Nunc si literae meae nondum ...e venerunt, quas D. Bruck nuntio Principis dedit, ut per ... ad te quoque iret: scito, Principem affore ad minus post ...cenam in ipsa Zeiza, ubi simul D. Bruck et ego apud te ...us. Sic mihi D. Bruck ex Principe narrat, in qua re mos ...gerendus Principi, ne contemtus videatur. Ego operam ...o, ne differatur, sed acceleretur adventus meus ad te, ...re patientiam habebis. 1) Existimat D. Bruck, non esse ...m propter Aratros, qui recenti quodam paroxysmo cum ...cipe exacerbati, putantur aliquid moliri in vindictam vel ...umeliam Principis. Ideo non tentandus Deus, sed Chri... fortunet nostrum conventum. In quo vale optime. Fer. 4. ...nteooste, vesperi et sero acceptis literis. MDXLIV.

T. D. deditus

Martinus Luther D.

... Junius. N⁰. MMCCXVIII.

An Georg Spenlin.

...fft eine Zwistigkeit zwischen Sp.'s Diakonus und einem gewissen Simon.

In den Unsch. Nachr. 1708. S. 657.; bey Strobel-Ranner p. 336.

---

1) Sch. — Quare etc.

Deo commendavit propter bonum pacis, qua
nostras, sed menstruatas et stercorosas cora
Sed ecce Satan adhuc in suo nido latet: pacis
sufflat in novam scintillam de vera et fals
Quare te oro, ut officio pastorali ad te voce
est Simon, et tuum Diaconum, et verbis ma
et roges in Christo, ut pacem per Dominum F
conservare studeant. Et quia video quod c
borum alter ab altero petere veniam fugit,
nomine tuo vel meo etiam causas utriusqu
et jubeas, Simonem omittere querelas ultra
num vero omittere exactionem reconciliatio
pergit ad vivam cutem secare justitiam, nu
Wer ein Christ seyn will, der muß sich in solche
schönen Gerechtigkeit verzeihen umb Friedens
auch etwas lassen zu richten befohlen seyn, et
solum gratiae, sed etiam irae. Denn ohn un
können wir selig werden; aber ohne Friede könn
sten seyn, quia Christus est pax. Ergo tu a
dextris pronunties: Ego vester Pastor sopio e
vos vestras offensiones, mihi et in manus d
vos in pace in nomine Domini, Amen.

Quodsi unus vel alter posthac pueriliter
luerit gloriari: Ja, ich habe gleichwohl Recht, e

...len sie sagen: Ja lieber Herr Pfarrer, ich habe Recht oder
...cht, so will ichs zu Dienst dem lieben Frieden fallen lassen.
...s recht, so sey es Gott befohlen; ists unrecht, so ist es mir
denn ich will auch lieber ein Kind des Friedens seyn weder
...er eigenen Gerechtigkeit; denn es sey hin, weil es doch nicht
...ehr antrifft rc. Denn was man nicht schlichten kann ohne
...rung des Friedens, soll man es auf ein Knebel winden, bis
...st selbst einmal abwinde. Tentat enim nos Satanas. Will
... alles nicht helfen in dem Teufelsgenüst, so muß man zum
...en greifen. Aber das ist denen zu Arnstadt nicht zu rathen,
...e möchtens zuviel machen, wenn die Prediger, der Lehre
...ben unsträflich, in solcher Gefahr sitzen sollen, daß sie umb
...dlichen Worts willen möchten aufhupfen und springen, und
...icht also viel Lieb zum Fried bey ihnen seyn, daß sie nicht
...rt erhören könnten von ihren Seelsorgern, das werden nur
...e Christen seyn, und eben diejenigen, die umb ihrer Ehre
(Dreck, sage ich) die ganze Kirche betrüben und irre machen,
... nimmer wiederbringen können: da ist denn ihre Ehr zur
Schand worden in der Höll. Es stehet, als sind etliche
... gnug.

...d tu hortare eos, sicut dixi, ut positis querelis et justi... in tali periculo pacis servent pacem factam. Alioquin ... nullus erit finis, et Satan triumphabit contra Christum... per quem hoc scandalum venit. Nam sicut vere di... caput melancholicum est paratum balneum Diaboli: ... amor justitiae propriae est perfectum regnum Diaboli. ...us Jesus adjuvet te Spiritu sancto suo, ut Satanam pertinacem et capitosum expellere possis, Amen. In ...o vale. Fer. 3. post Viti, MDXLIV.

...Junius. N0. MMCCXIX.

An Anton Lauterbach.

...t es ab, etwas über die Kirchenzucht zu schreiben. Von denen, welche den Genuß des Sacraments allzu lange aufschieben.

...r Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze I. 310.; deutsch bey ...Walch XXI. 1526. Wir haben Aurifaber III. f. 440. verglichen.

Episcopus exemplum ederet, ubi Satan aulic
restitit, velut illi [6]) angelo in Daniele restitit p
Dominus augeat nobis spiritum suum, Amen

Quid aliud agas cum illis, qui Sacramen
cipere usque ad extremum halitum, nisi ut p
sibi temperare et timere a tali periculo? de
si quis porro distulerit, donec sensus et rat
non posse ministrari Sacramentum, non plus
aut cani. Nam cum illis non potest agi de
explorari, quid credant aut agant: quare n
capaces Sacramenti, et frustra illis offertur.
super caput ipsorum, [7]) qui tota vita, dum
temnunt verbum et Sacramentum, quo fiun
ineptiores ad ipsum, ut merito Sacramentis
vitae propria culpa. Quare cogitent, dum viv
dum audire et respondere et peccata et fiden
confiteri possunt, ut adsuescant ad usum ver
Sin minus, careant etiam in fine, cum ratio
rint, omni ministerio et Sacramento et comm
sicut in vita voluerunt et meruerunt. Nobis
ne sanctum demus canibus, nec porcis mar
nostros admonuimus, et ita fecimus. [8]) Bene
et ora pro me. Sexto post Viti, MDXLIV.

Mittit Ketha mea modulum pro pelliceo
parare, quo potes aptius. Quamquam nescio
servitutem accepimus, ut in omnibus et in

Junius. No. MMCCXX.

An den Kanzler Brück.

Über Kasp. Beyers Ehesache (vgl. Br. v. 22. Jan., No. MMCLXXXVII.); über Forstbedrückung.

Altenb. VIII. 1002. Leipz. XXII. 577. Walch XXI. 498.

... und Fried im Herrn. Ich danke E. A., mein lieber Herr ...vatter, euers gütlichen Erbietens, die Sache Kaspar Beyers ...ern; will mich verlassen, es werde bald geschehen, Amen. ... hätt ich gesprochen, unangesehen, daß ihrs Juristen für ein ...bsolution gehalten hättet, und er nimmermehr nicht kein ...at kriegen sollen. Doch achte ich mich für keine Privat..., und stünde drauf, daß Gott meinen Sentenz bey vielen ... würde stärker gehen lassen, denn unsers Consistorii. Quia ...n Domini regnat etc.

...eil ihr auch zu meinem gnädigsten Herrn reiset, bitte ich, ...diese Schrift unterwegen ohne sonsten ansehen, darauf bey ... G. H. anhalten, daß S. K. F. G. doch ein gnädiges Ein...hätten. Das Geschrey wird wahrlich zu stark über die Jäger... und etliche Amtleute, daß auch die Leute ihr eigen Holz ...rauchen sollen. Es wird das gemeine Gebet einmal einen ...ber sie erzwingen, das kann nicht feylen; so sagen etliche, ...liche gläuben, daß meinem G. H. das Wild sehr geringer ...weiß nicht, obs wahr sey. Hiemit Gott befohlen, Amen. ...ends nach Viti, 1544.

E. A.

williger

Martin. Luther D.

Junius. No. MMCCXXI.

An Amsdorf.

Ueber den kölnischen Reformations-Entwurf; Dank für Geschenke.

Christo Episcope, Coloniensem reformatio
dari audiam. M. Philippum interrogavi, q
ut verbi et Sacramentorum legitimus et in
Ecclesiis omnibus doceatur, remotis omnil
Maneant vero cathedrae et monasteria indi
Quae si ita haberent, tolerabilis esset, do
derit. Nam ista rapina, imo rapacitas Prin
magistratuum odibilis et detestabilis est, fu
magna pernicies, vel etiam, vastitas paro
rum. Sie wollens alles haben, und das auch
ften haben. Et venit finis etc. Coram et
Princeps scribit sese affore brevi. Comi
nostri foederis de resignando Ducatu (cla
volo) in manus Caesaris, quod optem fieri
stro Principi, tantos sumtus ferre etc. Ea
perficientur. *) Interim in Christo vale.

Quae misisti munuscula mihi et liberi
te oro, si quid tibi superest, conferas in
trem eorum, mulierem optimam, cujus no
sine gemitu ob calamitatem mariti. Quotie
video, recordor etc. Bene feceris, quidq
conferre, simul et debes quoque. Deniq
pauper, cum esses Parochus dives. Saepe
Alexandri Papae Quinti, qui dixit: Fui div

et morte secundum ejus voluntatem bonam, bene placitam erfectam. Cui gloria in saeculorum saecula, Amen. Vigilia Johannis, MDXLIV.

Tuus M. Lutherus D.

Julius. N⁰. MMCCXXII.

An einen Stadtrath.

Ueber die Verwendung von Klostergütern.

er Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey Schütze I. 403.

und Fr. im Herrn. Ehrbare, Fürsichtige, liebe Herren und de!' Euren casum der 2 Klöster halben habe ich durch euren oten empfangen und fürnummen. Darauf ihr begehret kurze liche Bericht nach der heil. Schrift zu geben. Nu ist wahr, wir Theologen bisher gelehret und noch lehren, daß solche igte Klostergüter sollen zum Brauch der Kirchen und armer angelegt werden fürnehmlich und für allen Dingen; denn billig, auch göttlich, wie ihr selbst auch bekennet in eurem Aber welchen Personen solches zustehe oder gebühren wolle, en wir Theologen nichts mit zu thun, weil es uns nicht n, auch die Gelegenheit nicht wissen können; sondern solches urch die Juristen geurtheilt werden, da Part gegen Part et wird. Was nu hier die Juristen sprechen werden oder chen haben, da lassen wirs bey bleiben; denn solches gar ch Ding betrifft, welches den Juristen befohlen ist, und unser gia lehret, das weltliche Recht zu halten, die Frommen zu n und die Bösen zu strafen. Derhalben mügen E. W. sich en Juristen solches und dergleichen befragen. Denn wir Theo- können nicht dazu kummen, als die nicht können Part gegen verhören, und auf Eines Parts Reden oder Sache nichts gesprochen werden. Hiemit dem lieben Gott befohlen, Amen. tags nach Visitationis Mariae, 1544.

Martinus Luther D.

Wittenb. XII. 173. Jen. VIII. 183. Altenb. VIII. 365. Leip
Walch X. 2217. Eine alte Abschrift befindet sich im Weimarischen
ist für uns verglichen worden.

Gnad und Fried in unserm lieben Heiland und He
Christo. Ehrbare, tugendsame, liebe Frau! Wie i
Traurigkeit und Unfall so herzlich leid, das weiß Gott,
Seufzen siehet und höret; ja, es ist jedermann von
umb den theuren feinen Mann, daß er so böslich soll in
Hände seyn. Gott erhöre unser Gebet, und aller from
Denn es ist gewiß, daß alle frome Herzen ganz schnli
bitten, und ist gewiß solch Gebet erhöret und angenehm

Indeß mussen wir uns trösten gottlicher Zusagung,
Seinen nicht verlassen noch vergessen will, wie deß
voll ist; denn wir wissen, daß euer Hausherr ein re
Mann ist im Glauben Christi, denselben stattlich bekannt
viel schönen Fruchten wohl gezieret. Darumb ist unm
er [1]) sollte ihn von sich geworfen haben; sondern wie
durch sein heiliges Wort zu sich und in seiner Gnaden
ruffen und angenommen, so behält er ihn noch imerfo
selben Schoos, und wird ihn täglich behalten. Es ist m
Gott, der ihn bisher vor [2]) diesem Unfall fur seinen lieb
und Kind des Lebens behalten hat: derselbe Gott wird
ihm bleiben, ob er sich eine kleine Zeit anders stelle
Glauben und Geduld ein wenig zu versuchen. Er

So ists auch noch nicht mit unserm Leiden so hoch und bitter,
seines lieben Sohns und seiner lieben Mutter [1]) Leiden gewesen
durch welchs wir uns in unserm Leiden trösten und stärken
n, wie uns S. Petrus lehret 1 Petr. 3, 18.: Christus hat
mal für uns gelitten, der Gerechte für die Unge-
ten. [2]) So der Teufel und die Seinen sich unsers Unfalls
en, darfur werden sie gräulich gnug heulen mussen, und aus
kurzen Freude ein langes Trauren machen. Wir aber haben
errliche, [3]) große Vortheil, daß uns Gott gnädig und gün-
s, mit allen Engeln und Creaturn, darumb uns kein Ungluck
Leibes an der Seelen kann schaden, sondern vielmehr uns
seyn muß; wie S. Paulus sagt Röm. 8, (28.): Wir wissen,
denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten
n. rc. [4]) Nach dem Leibe thuts wehe, und soll auch und
wehe thun; sonst wären wir nicht rechte Christen, die mit
nicht litten, [5]) und mit den Leidenden nicht Mitleiden

rumb, meine liebe Frau, leidet und habt Geduld; denn
et nicht alleine, sondern habt viel, viel trefflicher, treuer,
r Herzen, die groß Mitleidung mit euch haben, die allzumal
m Spruch sich gehalten (Matth. 25, 43.): Ich bin gefan-
wesen, und ihr seyd zu mir kommen. Ja freylich,
em Haufen besuchen wir den lieben Baumgartner in seinem
uß, das ist, den Herrn Christum selbst in seinem treuen
gefangen, bitten und ruffen, daß er ihm wollte aushelfen,
mit uns allen erfreuen. Derselbige Herr Jesus, der uns
nter einander trösten, und tröstet uns auch durch sein seli-
rt: der tröste und stärke euer Herz durch seinen Geist, in
eduld bis zum seligen Ende dieses Unfalls und alles Unfalls.
y Lob und Ehre, sampt dem Vater und dem heiligen Geist
, Amen. Dienstag nach Visitationis Mariä, Anno 1544.

Martinus Luther D.

Ausg. — und s. l. M. 2) Abschr. — 1 Petr. 3, 18. u. s. w. 3) Abschr.
r. 4) Abschr. — Wir wissen rc. 5) Ausg. leiden, ohne: nicht.

13. Julius. N°. MMCC

An Frau Jörgerin.

L. zeigt ihr an, daß ihre Neffen in Wittenberg, wo sie studiren wohl versorgt seyen.

Raupach Evang. Oesterreich 1. Forts. S. 87. f. Moseder Glaub S. 80. f.

Gnad und Friede im Herrn. Ehrbare, tugendsame F haben euer liebe Niftel und Kinder allhier angenomen, sie seyn wohl und ehrlich versorget bey einem fromme Georg Meyer. Gott gebe ihnen Gnade, daß sie wohl f fromm werden, als ich mich gänzlich zu ihnen versehe in dieser bösen Zeit wohl noth ist, daß der frommen wären, die uns hülfen mit gutem Leben und Beten, gen Sünden und tägliche Mehrung desselben für Gott und die Ruthen, so für der Thür ist auf unser Haupt abwenden. Denn die vorige Abgötterey im Papstthu noch nicht lassen wollen) und unsre Undankbarkeit drücke Der barmherzige Gott wolle mit seinem heiligen Geist und sein gut Werk, durch sein heiliges Wort in uns a gnädiglich vollbringen, Amen, in dessen Gnade ich e und bittet für mich umb ein seligs Stündlein, denn nunmehr die Zeit da seyn meiner Heimfahrt und Ruh die Margarethae, 1544.

D. Martinus

21. Julius. N°. MMC

An Amsdorf.

Ueber einen Ehehandel; von L.'s Reise zu A.

Jn den Unsch. Nachr. 1761. S. 385.; aus der Börnerischen zu Leipzig bey Schütze I. 316.; bey Strobel-Ranner p. 3 Walch XXI. 1528 Das Original befindet sich im Großh. Weim. nach wir den Text liefern. Es wird aber auch behauptet, daß es Saidal. zu Dresden befinde.

ndo in Christo Patri, Domino Nicolao, vero Epis- o Ecclesiae Numburgensis, suo in Domino Majori piciendo.

m et pacem. Reverende in Christo Pater, ego sentio, ium Pastoris, qui novercam uxoris suae defunctae duxit, m esse, nisi sic esset noverca, quod defunctae pater uisset vitricus, non naturalis pater: ideoque aut diri- m esse, vel extra dioecesin tuam expellendum deinde r scandalum, quod Pastor ecclesiae, toties praemonitus, t ausus.

iod cancros solus coactus es comedere, satis multum , et displicet, me ex aula tam diu esse dilatum. Es ist it dem Hofe nichts. Ihr Regiment ist eitel Krebs oder fen. Es kann nicht fort von Stätten, oder will immer zu- Christus optime Ecclesiae consuluit, qui aulae non com- Ecclesiarum administrationem. Der Teufel hätte sonst zu thun, denn eitel Christenseelen zu fressen. Dicitur ho- nceps venturus huc: ibi explorabo, an velit praestare, promisit de meo ad te adventu. Quod si iterum differt, i significabo, ut adhuc semel obviis tuis equitibus me s. Interim in Domino vale. Ego rependam damnum, urus tecum omnes reliquos cancros. Atque utinam aulae cancros et testudines omnes vorare possem. , Praxedis, MDXLIV.

T. Mart. Luther.

---

ugust. No. MMCCXXVI.

An Joh. Lang.

L. schreibt sein Urtheil über die heimlichen Verlöbnisse.

Aus der Brenerischen Sammlung zu Leipzig bei Schütze I. 317. Vgl. Aurifaber III. f. 422.

abili in Christo fratri, Dn. Johanni Lango, Theo- giae Doctori, Ecclesiae Erfordiensis Episcopo et astori fideli et sincerissimo.

rum potestati surripi: denique, ut multum
tinaces sunt ²) in causa Caspari Beyer, *) tam
sententiam publica auctoritate confirmavit.
furiunt in me, et tantum non rumpuntur.
huic malo resistendum propter servandam
verentiam, nec concedamus, Papistas esse
causa, sive spirituales sive laicales, quia s
verunt ab officio Ecclesiae regendae, dum h
clesiae sese profitentur et ostendunt. Nec
Antichristus statuere hanc legem 27, 9, 2:
destinis etc., cum sit lex ex ipso Satana pro
libus, contra quartum praeceptum, contra
turae, et contra exempla legis Mosis. Qua
judicium, nec auctoritas, nec judices in hac
ristas, et in vestro Magistratu tantum volun
in vobis Pastoribus repudium contra furias
rum. Nec talia sponsalia benedicere potes
alienis communicare volueritis, et confirma
Papae. Sic nos facimus et Princeps approb
meum libellum quamprimum absolvere, qui
In Domino bene vale. Feria 2. post Vincula

D. M

August. No. MMCCXXVII.

An Amsdorf.

L. kündigt nunmehr bestimmt seine Abreise nach Zeiz an.

Aus der Sammlung des Predigers Niemeyer zu Herfigen ben Schütze I. Deutsch ben Walch XXI. 1529. Das Original befindet sich im Cod. Seidel. ...den, und ist für uns verglichen worden.

...endo in Christo Patri, D. Nicolao ab Amsdorf, Episcopo vero Ecclesiae Dei Numbergensi, suo in Domino Majori suspiciendo.

... P. Statutum est mihi, Reverende in Domino Pater, ad ...ficisci, sicut proxime scripsi, postquam aulae nostrae ...s explorassem. Deus secundet iter in Christo. Movebo ... Deo volente, pedem e Witenberga mane feria quarta ...ar post Laurentii, ut ejus diei vesperae sim Eilenburgae ...urus, altera die per Quercetum zur Eiche (si poterit via ...ad Bornam venturus, vel si non poterit, per Grimmam, ... consulent Praefecti istorum locorum. Quare si vobis ...opus non est), unum aut alterum equitem, qui dux et ...er itineris sit, poteris in occursum mittere. Nam aulae ...e equites non cupio, quamquam eos Princeps mihi offe... Habes quid rogitem. In Domino bene vale. Die S. Do... ...eu 7 post vincula Petri, MDXLIV.

Martinus Lutherus D.

August. No. MMCCXXVIII.

Ein Zeugniß von Luther und Melanchthon

für einen reisenden Ungarn.

...m Original ben Schütze I. 319. Wir vergleichen eine uns von Hr. M. Nopitsch mitgetheilte alte Abschrift.

Mart. Lutherus et Phil. Melanthon lectoris 6.

Venit in Academiam nostram hic Pannonius hospes B
maeus Georgiewitz, [1]) peregrinus Hierosolymitanus,
rat, se captum esse a Turcis in proelio, in quo rex L
periit, ac postea Constantinopoli septem annos, et po
Asia sex annos servisse. Ita autem locorum appell
naturas regionum [3]) et mores cum [4]) Turcicae ge
Armeniorum et Graecorum erudite recitat, et tam c
nea fide dignis historiis narrat, ut virum honestum
honestis de causis peregrinari eum existimemus. F
gratissimum, quod dixit, in Armeniis adhuc Ecclesia
et studia doctrinae christianae florere. [5]) Quare co
mus hunc hospitem bonis viris ubique tuendum, qu
officia erga hospites et Deo grata esse, et maxime l
naturae convenire, et quidem nos ipsos de nostro ex
monefacere. Venimus enim in hunc mundum hospite
cipimur variis aerumnis. Sed ad patriam et tranquilla
ad [6]) Christi consuetudinem, tendimus. Mitigat am
nobis nostri hospitii miserias clementius, si ipsi hos
sericordia afficiamur. Dat. Witenbergae die 11. Au
MDXLIV.

---

21. August. No. MMC

An Spalatin.

L. tröstet ihn in seiner Schwermuth.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey Sc
Deutsch Wittenb. XII. 173. Jen. VIII. 191. Altenb. VIII. 364. L
539. Walch X. 2022. Wir haben Codd. Goth. 402. f. 185. 4. Au
f. 432. verglichen.

---

1) Sch. Georgowitz. 2) Ms. N. deinceps. 3) Ms. N. +
4) Ms. N. tum. 5) Ms. N. quod in Arm. — ecclesias — floren
6) Ms. N. et.

..erabili in Christo Viro, Dn. Georgio Spalatino, Ecclesiarum Misnae Superattendenti, Altenburgens. Pastori fidelissimo, suo in Domino charissimo.

..tiam et pacem a Domino, et consolationem Spiritus San.. Amen. Ex animo tibi compatior, optime mi Spalatine, ..numque precor, ut te roboret et exhilaret. Quaerenti .. mihi, quidnam morbi patereris, [1]) responsum est, pu.. ..liquos, [2]) te spiritu [3]) tristitiae exerceri, propter casum ..parochi, qui novercam uxoris suae defunctae duxerit. *) .. si ita est, per Christum Dominum te oro quantis pos.. ..otis, ut super te et in tuis cogitationibus non stes, sed .. fratrem in Christo loquentem tibi. Alioqui tristitia oc.. ..te, quae, ut Paulus dicit, mortem operatur, sicut ex.. .. sum in me ipso saepius et anno MDXL. Vinariae in ..hilippo, quem in casu Landgravii jam occiderat tristitia, ..ristus per os meum suscitavit eum. Esto, quod reus ..et peccaveris in isto casu, vel plura et majora, quam ..ses, peccaveris, cujus fuerunt scandala insanabilia per .. tempus posteritatis usque ad desolationem Jerusalem: [4]) .. vero facile est sanabile et temporale valde: esto, in.. .., sis reus: numquid ideo tristitia te conficies, et multo .. in te ipsum occidendo peccabis? sufficit peccasse, tran.. ..eccatum, cesset tristitia major peccatrix. *Nolo*, inquit, *..m peccatoris, sed ut potius convertatur, et rursus* .. Numquid in te uno abbreviata est manus Domini? ..uid in te solo desiit misericors et miserator [5]) esse? ..quid tu solus efficies tuo peccato, ut non habeamus pon.. ..m, qui compati possit nostris infirmitatibus? Numquid .. aut novum esse credis, si vivens in carne, tot Daemo.. ignitis telis circumdatus, [6]) aliquando vulneretur, aut ..ternatur etiam? [7]) Videris mihi non expertus esse in lucta ..aus peccatum, seu conscientiam et legem, vel Satanas

---

1) C. G. 402. pateris. 2) C. G. 402. — aliquos. 3) C. G. 402. per aliquem ..um. 4) Codd. G. quem quidem sc. ins. . . . Hierosolymae sequebantur. ..dd. G. misereri et misericors. 6) Codd. G. circumactus. 7) C. G. 402. ..am.

---

*) Vgl. Br. v. 21. Jul., No. MMCCXXV., an Amsdorf.

minuas, qui non est salvator fictorum aut levi
sed verorum, non parvorum tantum, [7] sed
maximorum et plane omnium peccatorum.
tius me aliquando consolabatur in tristitiis
vis esse peccator fictus et Christum fictitiu
torem. Assuescendum tibi est, Christum
vatorem, et te esse verum peccatorem: De
aut fictitia, non jocatur mittendo filium [11]
nobis. Quae ac [12] similia si tibi eripuit e
tibi ipsi non possis ea continere, fac aures
trem audias canentem, qui extra tuas tristitia
et ideo stat, [13] ut tu imbecillis a Satana in
sus [14] in eum te reclines et erigaris, [15] don
Diabolo insultes et cantes: [16] *Impulsus*,
caderem, sed Dominus suscepit me etc.
S. Petrum, qui porrigat tibi [17] manum et
Domini Jesu Christi, surge et ambula.
audi et crede iis, quae Christus per me ti
enim erro, [18] (quod scio) aut Satanica lo
quitur per me, et jubet, ut fratri tuo in comm
credas. Ipse absolvit te [20] ab hoc peccat
sic participamus tibi in peccatis tuis, et simu
Vide, ut simul nobis particeps sis [21] in c

...a et vera est, ab ipso Domino nobis praecepta, ut demus, ...m tibi praecepta, [1]) ut acceptes, quia sicut nos non vo... ...us te tristitia excruciari, sic idem ipse multo magis nolet. [2]) ...i recusare praecipientem [3]) et consolantem et tuas tristitias, ... Satanae vexationes odientem et damnantem. [4]) Nec con... ...s Diabolo, ut Christum tibi figuret alium, quam est in ...tate. Diaboli opus est tua tristitia, quam Christus dissol... ... cupit, si tu pateris. [5]) Satis es contritus, satis doluisti, ... poenituisti, imo nimis [6]) plus, quam satis.

...Vides, mi Spalatine, quam vero corde tecum agam et lo... ... Summam mihi putabo gratiam a te redditam, si admi... ... hanc meam consolationem, hoc est, Domini [7]) ipsius ...sionem, absolutionem, resuscitationem, qua admissione ...es (saltem postea) etiam ipsi Domino te obtulisse gratis... ...m sacrificium, sicut scriptum est: *Bene placitum est ...ino super timentes eum et sperantes super misericor... ... ejus.* Valeat igitur tristitia Diaboli, qui nos in te non ...r affligit, [8]) et nostram quoque laetitiam conatur turbare, ...sset omnes forte una devorare: [9]) sed Christus increpat ...crepabit eum, qui te per Spiritum suum confortet et ser... Amen. Uxorem tuam consolare et tu [10]) istis ac melio... ... verbis. Scribere alteram epistolam non vacabat. Ceizae, ...gusti, anno MDXLIV.

T. Mart. Lutherus.

... August. N⁰. MMCCXXX.

An Amsdorf.

... ist von Zeit zurückgekehrt und dankt für die getragenen Reisekosten und mitgegebenen Geschenke.

...) Codd. G. — praecepta. 2) Codd. G. nolit (?). Sch. Aurif. voles. ...dd. G. participantem. 4) Codd. G. consolantem contra tuam tristitiam Satanae vexationem cruciantem et damnantem. 5) C. G. 402. patiaris. ... 185. tantum patiaris. 6) C. G. 402. — nimis. 7) C. G. 402. Christi. ...dd. G. qui nos jugiter affligit. 9) Codd. G. si posset, omnes una hora ...rares. 10) Codd. G. — et tu.

Domino, excuso me contra Praefectum tuum
piebam statim a Borna reverti, maxime ab I
quod jam essem domi et in foribus, sed tot
usque Wittembergam deduxit. Simul et te c
quod sumtus totius itineris perfundere jusseris
nino obulum insumserim. Neque enim eo tib
opum episcopalium, ut prodigum esse conveni
quasi hoc parum sit, cantharo argenteo et co
rasti ignarum, velut ille, de quo dicitur, ho
ac paene furem invitum fecisti rerum tuarum.
fortasse Josephinum exemplum interpretaberi
Benjamin scyphum in saccum clam jussit in
ipse nosti, quam indecorum sit, me theolog
humiliori loco et natum et positum bibere
Quare et hostibus et inimicis verbi, etiam mul
scandalum praebebo et ero. Igitur in tuam pr
tempestivam prodigalitatem rejicio [1]) omnem c
tus (si quid hoc promovebit), me tua charitat
luntate tam superbum et ambitiosum esse fact
ago quam maximas, et si quid potest mea tam f
oratio apud Deum, efficiam, ut tui et administ
immemor inveniar. Quamquam hoc ipsum al
que munere et gratis propter mandatum Dei
omnium nostrum. In quo bene vale, et ipse
gressus tuos, et opus manuum tuarum in n
benedictione, Amen. Quarta post Bartholom

September. N°. MMCCXXXI.

An einen Pfarrherrn.

Trost wegen Abnahme der Kräfte und Verdrießlichkeiten.

[W]and. XII. 175. Jen. VIII. 193. Altenb. VIII. 366. Leipz. XXII. 545.
Walch X. 2102.

[Got]tes Gnade und Friede im Herrn. Ich weiß nicht, mein lieber N., was und wovon ich euch schreiben soll; von Herzen gern [wollt] ich, wenns die Zeit gäbe, euch etwas von neuen guten Mäh[re] [sc]hreiben, daran ihr Freud und Lust hättet, als dem, den ich fur den furnehmesten einen unter meinen liebsten Freunden, welchem ich auch gewiß weiß, auch mit der That erfahren [ha]b, daß ihr allzeit gewesen seyd, seyn und bleiben werdet ein [...], wahrhaftiger Liebhaber unser Lehre, das ist, des Worts, [so] ist Gottes und der Jungfrauen Marien Sohn, welchen ihr sampt uns mit allen Treuen und rechtem Ernst rein, ohn Falsch, imerdar erkennet, gepredigt und bekennet habt, doch ohn grossen Haß und Neid der gottlosen, blinden, argen, [...]n Welt, die nicht anders pfleget zu lohnen fromen Dienern [...], wie er selbst saget Matth. 24, (9.) 5, (12.), Ihr müsset [geha]sset werden umb meines Namens willen von allen [Heid]ern; aber seyd fröhlich und getrost (sagt eben dasselbe [...] des Vaters), es wird euch im Himel wohl belohnet [wer]den.

Dieß ist nu unser Frucht, unser Lohn, unser Ehre, daran [w]ns genügen lassen, ja fur die reichste und herrlichste Vergel[tung] achten, und annehmen fur unser geringe und zeitliche, ja die [...] ein Augenblick währet, Mühe und Erbeit, die wir, unsers [...] Christi Gnad und Wohlthat auszubreiten, tragen und aus[steh]en; und wenns schon hundert Jahr währete, und die Welt [...] einst so rasend wäre, was wäre ihm denn? Was ist die Welt [mit] alle ihrem Wüthen, Toben und grimmigen Zorn? Ja, was [i]hr Fürst und Gott? Ein Rauch und Wasserblase sind sie, [ge]n dem Herrn zu rechen, der bey und mit uns ist, dem wir [die]nen, der durch sein Wort, so er uns (die wir schwache irdische [Gef]äße sind) in Mund gelegt, wirket und kräftig ist. Dieß sind [di]e Mähre, fröhliche, beständige neue Zeitung, die wahr und

gut und Trost. Ich kanns wohl glauben, daß
euer Geduld wohl versuche und ube, der ihr doch
mit Verlust aller Wohlfahrt, ja auch euers Le
rathen und helfen. Wie sollen wir ihm aber thun
wir uns, spricht St. Paulus (Röm. 5, 3.) a
und wie das gemeine Sprüchwort lautet: Mi
vadit, quia vult vadere, sicut vadit: Laß geh
es gehet doch nicht anders, denn es gehet.

Unser Ehre und Ruhm stehet hierinne, daß
undankbarn Welt die Sonne unser Lehre hell
trüb und finstere Wolken, durch Christus Gnade
und scheinen lassen, dem Exempel nach unsers
der seine Sonne läßt aufgehen uber Böse und G
die Sonne, unser Lehre, sein, nicht unser ist).
denn, daß die falsche, verstockte Welt, die im
sitzt oder stehet), die Hausgenossen hasset und
Hausherrn selbs gehasset und verfolget hat?
des Teufels Reich, ab extra, darumb sollen wir
noch hören, ab extra. Wir leben aber im selig
intra, da sehen wir, doch durch einen Sp
dunkeln Wort, wie St. Paul spricht 1 Corin
uberschwenglichen, unaussprechlichen Reichthum
Herrlichkeit. Es heißt: Dominare in medio ini
(Psal. 110, 2.). Ein Reich soll er haben, und h
ohn Herrlichkeit nicht zugehen, und herrschet
den Feinden, das kann ohn Lästerung, Verfolgu

es der Herr bereitet hat von Anbeginn der Welt, da wir
Freude werden finden, Amen. Gehabt euch wohl im Herrn,
...ttet treulich für mich. Geben zu Wittemberg am 1. Sep-
s, 1544.

September. No. MMCCXXXII.

An Frau Jörgerin.

Trost wegen der Uneinigkeit ihrer Söhne.

...upachs Evang. Oesterreich 1. Forts. S. 88.; Moseders Glaubensbe-
... S. 94.; Canzlers u. Meißners Quartalschrift f. ält. Litteratur rc.
S. 33. aus der Urschrift, welche sich in der Dresdner Bibliothek befindet.

**...Ehrbarn und Tugendreichen Frauen, Dorothea Jor-
...erin, Wittwen zu Kappach, meiner gönstigen Frauen
...nd Freundin.**

... und Friede im Herrn. Ehrbare, tugendreiche, liebe Frau!
...tiftel halben, versehe ich mich, werd ihr Präceptor, M. Ge-
...ajor, alle Gelegenheit geschrieben haben. Daß ihr aber be-
... seyd uber eur Söhne Uneinigkeit, will ich wohl gläuben,
...e wahrlich beyde ihr Uneinigkeit und eur Trübsal ganz leid.
...was soll man thun? Es muß Unfall und Kreuz in diesem
... seyn, dadurch Gott uns treibe zu seinem Wort und Gebet,
...ß er uns erhoren und tröften müge. Darumb sollt ihr nicht
...n, mit Gottes Wort sie zur brüderlichen Liebe zu vermahnen,
...aneben ernstlich bitten, daß Gott zu solchem Vermahnen sein
...hen und Gnade geben wolle, wie er uns zu bitten und zu
... befohlen hat: Bittet, so wird euch gegeben, suchet,
...erdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufge-
... Ich wollt ihn dießmal wohl auch schreiben; aber weil es
...erdacht hat, als wäre ich durch euch bericht, will ichs sparen,
... sagen konne, daß ichs von Andern erfahren habe, und als-
...olche böse Exempel, so scharf ich kann, fürbilden, da Gott
...Gnade zu gebe, Amen. Meine Käthe und Kinder danken auch
...Grußes und guts Willen sehr freundlich. Hiemit Gott befoh-
...lmen. Den 5. Septembris, 1544.

Martinus Luther D.

deutsch im Leipz. Suppl. S. 109.; bey Walch X. 18
185. 4. verglichen.

Simoni Wolferino, ministro Eccles

Gratiam et pacem. In casu matrimonii
mihi indicasti, habet nuntius nostrum con
sed an Senatus [1]) accepturus sit, nescio.
Ducatu nostro, ut adulteriis resistamus, u
parti innocenti copiam faciamus alteri cop

De Libio id credo, eum recte doc
multum, esse Comitem Albertum non so
sed sibi ipsi quoque iniquissimum. Frustr
si unius aut alterius concionatoris os oppi
nimis ora de ipso pessime loquentia, id es
striore, quam vellem, qui nisi mores mu
poterit. Deinde falsum est, et injuria ma
arguit [2]) seditionis. Non est seditio, si I
prehendat mores majorum, etiamsi erra
Aliud est errare, vel peccare, et aliud sedit
Comiti Alberto non est permittendum, ut
iracundia seditionem interpretetur, quicqu
plus peccavit Comes in Libium, hoc crimi
Comitem, et tenetur revocare et veniam pe
si volet esse christianus. Quod si sese te
non audiat, [4]) sinatur ire. Video enim
saeva conscientia. Deus misereatur ejus,

September. N0. MMCCXXXIV.

Ein Ordinations-Zeugniß, gemeinschaftlich mit den andern Theologen,

Christoph Longolius, der als Pfarrer nach Lobechin berufen war.

Aus der Sammlung des Joh. Gottfr. Olearius in Arnstadt bey Schütze I. 326.

as ad nos attulit Christophorus Longolius, quae testa-
r eum honestis et piis moribus praeditum esse, et ad
nationem Ecclesiae in Lobechin vocatum. Cum autem
i essemus, ut explorata ejus eruditione adderemus publi-
ordinationem, diligenter eum audivimus, et comperimus
recte tenere summam christianae pietatis et amplecti pu-
Evangelii doctrinam, quam Ecclesia nostra uno spiritu
a voce cum catholica Ecclesia Christi profitetur, ac a
iis opinionibus, damnatis judicio catholicae Ecclesiae
s, abhorrere. Promittit etiam hic Christophorus in do-
constantiam et in officio fidem et diligentiam. Quare ei
octrinam apostolicam publica ordinatione commendatum
nisterium docendi Evangelii, et Sacramenta a Christo
ta administrandi juxta vocationem. Cumque scriptum
filio Dei: *Ascendit, dedit dona hominibus, prophetas,*
los, pastores et doctores: precamur ardentibus votis,
e Ecclesiae gubernatores det idoneos et salutares, et
, ut hujus jam ordinati ministerium sit efficax et salu-
Ipsum etiam Christophorum et suam Ecclesiam horta-
ut curent Evangelium Dei pure et fideliter conservari et
ari. Nam hoc officio Deus praecipue se coli postulat,
inquit Christus: *In hoc glorificatur pater meus, ut*
m copiosum feratis, et fiatis mei discipuli. Et has
enta, manet Ecclesia, et aderit in ea Deus, dabit vitam
am invocantibus ipsum, et opitulabitur in aerumnis ho-
i. Ibi enim adest et exaudit Deus, ubi ipsius Evange-
ere sonat. Sicut scriptum est Joh. XV.: *Si manseritis*
, et verba mea in vobis manserint, quidquid volueri-
etis, et fiet vobis. Datae anno MDXLIV., Witeaben-

gae, die 27. Septembris, quo die ante annos 1844 ara]
quiescere coepit.

Pastores Ecclesiae Witenbergensis et caeteri minist
Evangelii in eadem Ecclesia:
Martinus Lutherus D.
Jo. Bugenhagius Pomeranus D.
Caspar Cruciger D.
Justus Jonas D. Sup. Hallens. Eccl

1 Tim. IV.: *Attende lectioni, adhortationi, doctr ne negligas donum, quod in te est, quod datum est ti prophetiam cum impositione manuum coetus seniorum*

---

2. October. | No. MMCCXI

An Joach. Mörlin.

L. beruhigt ihn wegen des geringen Erfolgs seiner Amtsthätigk

---

Aus der Lesserischen Sammlung zu Nordhausen bey Schütze

*Egregio Viro, Domino Joachimo Mörlin, Th
Doctori, Ecclesiae Göttingensium Episcopo fi
in Domino fratri charissimo.*

Gratiam et pacem in Domino. Miror, quid tibi opus consultatione, mi Domine Doctor, quasi ignotum quid praedicare debeas. Non habes legem et Evang secundum haec secandum est recte verbum Dei, ut p et sanes, mortifices et vivifices. Forte vel hoc frustra ut omnes audiant et ament verbum, vel legem sine urges: quasi te, non Deum, audire vel a te cogi Sufficiat tibi, si quarta pars terrae semen capiat, Christo velis esse aut Elia, qui septem millibus cont Propter placidos esto placidus: duros, ubi legem nito cum Deo rixari, te fuisse tuo officio functum: Scripturas, si tibi non credunt. Erit tempus quoti et a veritate abhorrebunt. Alia, quae scribam, non ipse nosti Scripturas. Bene in Domino vale et ora pr D. 2. Octobr., anno MDXLIV.

T. Martinus Luth

October. No. MMCCXXXVI.

An den Stadtrath von Amberg, gemeinschaftlich mit Melanchthon.

nach dem Regierungsantritt Ludwigs V., Kurfürsten von der Pfalz, im
die Reformation in der Oberpfalz die Oberhand bekam und der evangeli-
ottesdienst sogar in die Hauptkirche zu St. Martin in Amberg versetzt
sandte der Stadtrath dieser Stadt einen Brief an Luther, und bat ihn
ediger. Er verhieß ihm den vorigen beliebten Prediger A. Hugel (s. Br.
ct. u. 30. Nov 1538., No. MDCCCXXII. u. MDCCCXXVI.) und noch einen
, auch einen Schullehrer.

Aus Schenkl's Chronik von Amberg S. 217.

Ehrbarn, Weisen und Fürnehmen, Herrn Burgermei-
ern und Rath der Stadt Amberg, unsern günstigen
errn und Freunden.

tes Gnad durch seinen eingebornen Sohn Jesum Christum
n Heiland zuvor. Ehrbare, Weise, Fürnehme, günstige Herrn
Freunde! Euer Weisheit christliche Schrift haben wir empfan-
und sind erfreuet, daß Gott euch diese Gnade geben, daß ihr
Ihn begehrt mit rechter Erkanntnuß seines Evangelii, rechter
fung und von Ihm befohlenen Gehorsam zu preisen, und
euer löbliche Herrschaft zu solcher Besserung der Kirche nicht
neigt ist, bitten auch von Herzen, unser Heiland Jesus Chri-
wölle eure Herzen mit seinem heiligen Geist erleuchten, regie-
und zu Besserung der Kirchen stärken zu Gottes Lob und euer
keit. Und nachdem wir uf eure Schrift mit Magistro Andrea
und Magistro Johanne von Manchen geredt, haben sie sich
liglich und christlich erbotten, euer Kirchen laut der Voca-
zu dienen; und wäre Magister Andreas nicht ungeneigt gewe-
jetzund alsbald zu euch zu ziehen, so hat es aber diese Gele-
it mit ihm, daß ihm in der kalten Zeit mit den jungen
lein ein solch weite Reis fürzunehmen nicht wohl möglich,
t sich aber uf Ostern zu euch zu kommen, oder im Fall der
durft noch diesen Winter, obgleich seine Hausfrau und Kind-
allhie bis nach dem Winter verharren mußten, wie solchs weiter
Gesandter berichten wird. Wiewohl wir nun auch gern woll-
daß euer Kirch fürderlich versorgt wurde; so hoffen wir doch,

Gott in euch den Willen zu Guten erweckt ha
seyn und vertrauen, er werde das Vollbringen
bey euch seyn, wie der heilige Paulus uns alle
den Willen zu Guten gibt, wirkt auch das Vol
euer Kirchen und Stadt allezeit bewahren. D
4. Tag Octobris, Anno 1544.

Martinu
Philippu

---

8. October. No. N

An George Schulzens Wi

Trost wegen des Verlustes ihres Gatte

Wittenb. XII. 175. Jen. VIII. 203. Altenb. VIII. 37
Walch X. 2354.

Gnade und Friede im Herrn. Ehrbare, Tugen
gute Freundin! Es ist mir euer Unfall fast lei
lieben Hauswirth von euch genomen; kanns n
solch Scheiden euch wehe thun muß; wäre auch
euch nicht wehe thäte, denn das wäre ein Zeiche

Aber dagegen habt erstlich den großen Trost
lich und seliglich ist von hinnen gefahren.

Zum andern, ist Gottes, unsers liebsten S

Er aber, unser lieber Herr Jesus Christus, tröste euch mit sei-
n Geiste reichlich, Amen. Hiemit dem lieben Gott befohlen.
ttwochen nach Francisci, 1544.

. October. N⁰. MMCCXXXVIII.

An ungenannte Eltern.

Trost wegen des Verlustes ihres Sohnes.

---

tenb. XII. 176. Jen. VIII. 204. Altenb. VIII. 378. Leipz. XXII. 542.
Walch X. 2370.

ade und Friede in Christo, unserm Herrn und Heilande. Ehr-
, liebe, gute Freunde! Es hat mich euers lieben Sohns, seli-
Gedächtniß, Präceptor gebeten, euch diese Schrift zu thun,
euch zu vermahnen in eurem Unfall, so euch itzt durch Abscheid
s Sohns, als den Eltern, widerfahren. Und ist wahr, daß
nicht leid sollt daran geschehen seyn, ist nicht zu gläuben,
auch nicht fein zu hören, daß Vater und Mutter nicht sollten
bt werden uber ihres Kindes Tod. So spricht auch der weise
n Jesus Sirach Cap. 22, (10. 11.): Du sollt trauren uber
Todten, denn sein Licht ist verloschen; doch sollt
icht zu sehr trauren; denn er ist zur Ruge komen.

Also auch ihr, wenn ihr Maße getrauret und geweinet habt,
ihr euch wiederumb trösten, ja mit Freuden Gott danken, daß
Sohn ein solch schön Ende genomen hat, und so fein in
to entschlafen ist, daß kein Zweifel seyn kann, er muß in der
en Ruge Christi seyn, süssiglich und sanft schlafen. Denn
mann sich verwundert hat uber der grossen Gnade, daß er mit
 und Bekenntniß Christi bis an sein Ende beständig blieben
welche Gnade euch lieber seyn soll, denn daß er tausend Jahr
 sollen in aller Welt Gut und Ehren schweben. Er hat den
n Schatz, so wir in diesem Leben erlangen mügen, mit sich
men.

Darumb seyd getrost, ihm ist wohl geschehen fur andern viel
nd, die jämerlich, auch zuweilen schändlich umbkommen, und
in Sünden sterben. Wäre derhalben von Herzen zu wünschen,

men, der tröste und stärke euch mit Gnaden, bis
ihr euern Sohn wieder sehen werdet in ewigen
Sonnabend nach St. Lucas, Anno 1544.

Mart

26. October. No. M

An Marcus Crodel, Schullehrer z

Betrifft einen zum Kirchhof zu verwendenden

Ex Autograph. Seidel. im Leipz. Suppl. No. 203.
XXI. 500. Das Original befindet sich im Cod. Seidel. zu
uns verglichen worden.

Erudito et optimo Viro, D. Marco Crodel
ventutis Institutori fidelissimo, suo in
charissimo.

Gratiam et pacem in Domino. Mi Mance!
gebeten um meinen Sentenz des Gartens halben,
tal gelegen, sonderlich weil ihr zeiget, daß der
die Sache hab auf mein Urtheil gestellet: so geb
mein Urtheil, weil ein ehrbar Rath willens ist,
zu keinem andern Werk brauchen, denn zum Dor

...e, und räume denselben Garten zu solchem guten, christlichen, zur Zeit fast nöthigen Werk, weil es doch ein gering Stück zum Kirchhof wohl gelegen. So wird erstattet die erste Mei... , da derselbe Garte doch sonst zu solchem Werk prädestinirt etlicher Maßen gehandelt gewest ist; so hoffe ich auch, weil Innehaber die Sachen auf mein Urtheil begeben hat, er sey ... unwillig gewest und noch nicht, daß er solchen Garten, umb ...n Werth, zu solchem Werk fahren lasse, auch zu erhalten ...n guten Leumund und desto bessere Gonst bey der christlichen ...he und Gemeine. Hiemit Gott befohlen, Amen. Dominica Oct., 1544.

T. Martinus Luther D.

November. N°. MMCCXL.

An Christoph Straße.

Fürbitte für die Weiber zweyer Pfarren.

Ex Autogr. Archiv. Onolsbac. im Leipz. Suppl. No. 204. S. 108.; bey Walch XXI. 501.

...em Ehrbaren, fürsichtigen Herrn Christoffel Straße, Markgräfischen aufm Gebirge Kanzeler, meinem günstigen guten Freund.

...ad und Friede. Ehrbar, fürsichtiger, lieber Herr und Freund! ... haben die frommen, würdigen Herren Pfarrherrn, Herr Jo... Weber, Pfarrherr zur Neustadt an der Orla, und Herr Adam ...ger, Pfarrherr zu Pesing, gebeten um diese Schrift an euch, ... Weiber halben, welche zu Himmelskron sind Nonnen gewe... daß ihr wollet guter günstiger Förderer seyn beym gnädigen ...n Markgraf Albrecht rc., damit sie eine gnädige Abfertigung ...men möchten. Demnach weil ich solche ihre ehrliche Bitte ... wußte abzuschlagen, und doch euch unbekannt, hab ich mich ...am meisten lassen bewegen, daß sie solch gut Vertrauen auf ... gesetzt, als sollte meine Fürbitte gleichwohl etwas gelten: ist ... an euch ganz gütliche, freundliche Bitte, wolltet Freund der ... seyn, und den guten Herrn förderlich erscheinen zu solcher

An den Kurfürsten Johann Fri

L. will, daß man J. Jonas in Halle lassen und nicht
zurück rufen soll.

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 305.
XXI. 502. Wir haben das Original vergl

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fur
Herrn Johanns Friedrich, Herzogen zu S
R. Reichs Erzmarschall und Kurfurst,
Thuringen, Markgrafen zu Meissen und
Magdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

G. u. F. im Herrn und mein arm Pater nos
tigster, Hochgeborner Furst, Gnädigster Herr!
Herr und Freund D. Jonas allhie, und hat n
bericht, darauf ich ihm diese Schrift und mein
denken gegeben. Erstlich, daß die Lection zu W
wie beschlossen, lauts der Stiftung oder Fundati
hats nirgend keine Disputation, wie es E. K. F.
nu D. Jonas nicht wohl kann ohn Fahr und Sc
zu Halle sich weg begeben, ists gar nicht zu rath

mein lieber Herr D. Bruck an E. K. F. G. schreibet, auch
Jonas gegenwärtig anzeigen wirdet. Ist darauf solchs Erbie-
, daß er wolle die Probstey oder Lectur lassen, mit diesem Be-
, wo E. K. F. G. wollten gnädiglich (wie er begehrt) solch
dert, und wie gesagt Anzahl Fl. die acht, neun Jahr lassen
hen. Er will auch (welchs ich gern vernomen) gleichwohl sich
zu ruffen und brauchen als eine Person der Facultät in Theo-
a, zu Dienst nicht allein E. K. F. G., sondern auch der Uni-
tät, so oft man sein bedurfen wurde; denn er sich nicht will
der Universität gesundert achten, welchs ich acht, die zu Hall
ich merke) ganz gerne werden vergunnen. Demnacht ist mein
rthänige Bitte, E. K. F. G. wollten sich hierin gnädiglich fin-
lassen, denn er auch nu der alten Diener einer ist, beyde in
hen und Schulen, und solchs und mehres wirdig ist, wer weiß,
es Gott wird wieder herein bringen. Es wachsen ihm die Kin-
haber, und ist allerley zu bedenken. E. K. F. G. werden sich
wissen gnädiglich und christlich zu erzeigen. Hiemit dem lie-
Gotte befohlen, Amen. Sonnabends nach Allerheiligen Tag,

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus Luther.

November. No. MMCCXLII.

Balth. Alterius und dessen Freunde im Venetianischen.

s zweytes Schreiben (vgl. das erste v. 13. Jun. 1543., No. MMCXLVI.) an
netianischen Protestanten, worin er eine zweyte Verwendung der evange-
n Fürsten bey ihrer Regierung zu veranlassen verspricht, und sich über die
mentirer giftig äussert.

---

in Stück des Briefes, von Intellexi irrepere an, bey Hospinian. Histor.
m. P. II. p. 196.; bey Buddeus p. 286.; deutsch Historie des Sacramentsstr.
1. Altenb. VIII. 412. Leipz. XXI. 451. Walch XVII. 2632. Dann voll-
iger aus Paul. Crellii quaestione et responsione de vera ac nativa sen-
a dicti Pauli: nonne panis, quem frangimus etc. Viteb. 1575. 8. in Stro-
s Miscell. III 90. und aus Petr. Albin. Nivemont. quaest de praeci.
sacramentariae sectae imposturis. Viteb. 1575. 8. bey Schütze III. 219.
haben Cod. Goth. 185. 4. verglichen.

si in futurum negligentior visus fuero, ne u
cor meum erga vos frigere aut torpere. Te
ipse cordium inspector Dominus, quam fra
reverenter de vobis cogitamus, ut quos vid
lenti spiritus Christi sic imbutos, sic ornatos
cognitione filii Dei, ut vestri comparatione
menter sordeamus ac displiceamus, qui cum
demus, in securiore loco, tamen nimis frige
plus satis tepenti spiritu sumus. Non igitur
dinem negotiorum, non senectam, per sese
tem, ac nunc etiam exhaustam et decrepitan
tiam nihil opus esse meis literis. Deinde
exhortandos scribere, cum nihil dignum ves
scribere: tanta vos praevenit benedictione be
Salvator noster Jesus Christus, ita ut magno
et ex vobis et literis vestris plus consolati
quam vos ex nostris accipere possitis. No
est, ut dixi, Dominus. Cum vero, Matthia
stri studiosissimus, non desineret exigere lit
tatorias, ne vobis in afflictione positis suspici
quasi vestri nos cepisset negligentia vel obliv
istas breviores scribere.

Admonuit autem me de scribendis denuo
cipes nostros ad Senatum Venetum pro vin
Christi. Ac scio sane, esse Principes nost

Alterum admonuit Matthias, scilicet[1]) irrepere etiam[2]) in [illegible]am pestilentiae magistros, qui nostram Germaniam adhuc [illegible]e apud Helvetiorum partem divexant, Sacramentarios dico, nobis ex corpore et sanguine panem et vinum faciunt, qui [p]rincipio fuere hydra octiceps. Sex capita contudimus, lan[gue]nt adhuc duo capita, scilicet Zwinglii, cujus furor fuit iste: : est corpus meum, id est, significat corpus meum, et caro prodest quidquam. Quanquam hoc alterum non Zwinglii, Oecolampadii fuit. Insulsissima et stultissima sunt eorum[3]) [argu]menta, ut non errore, sed operante Satana scientes verita[tem] impugnare[4]) convincantur.

In lingua nostra multa scripsi contra eos, Latine scribere [hact]enus non opus esse duxi, cum id mali tantum in Germania [e]t Germanica lingua furere coepisset. Meditor autem, post[qua]m satis sero nunc intelligam, illos per Latinam linguam [su]um virus sparsisse et spargere in Italiam et Galliam, aliquid [Lat]ine edere, quanquam mallem,[6]) hoc tentari ab aliquo ve[hem]entiorem, vel Gallice,[7]) cujus esset in Latina lingua major usus. [Mih]i, ut videtis, Latinae linguae modicus est usus, qui in [ba]rie scholasticorum doctorum aetatem consumsi. Igitur [vos] non fallant, obsecro in Domino, sive Tigurenses, Bullin[ger], Pellicanus, neque ipse Bucerus, qui dicitur in principio [enc]yclopediae multa Latine scripsisse (quae[8]) non vidi), sed jam[dud]um[9]) resipuisse mihi persuadeo. Quin si forte audieritis [vel] Philippum vel Lutherum consensisse illorum furori, pro[pter] Deum nolite credere. Sic enim audio illos vel aliquos [eor]um sparsisse rumorem, ut erroris sui pestilentis etiam [de] nostro nomine patrocinium et autoritatem haberent. No[lite] credere, Pseudoprophetae sunt, qui Galatas subvertere [vol]unt. Sed si Dominus me volet diutius vivere, plura for[tass]e[10]) in publicum dabo. Valetudinarius, senex, piger sum, [h]oram gratiae exspecto, quam et vos oro ut vestris ora[tio]nibus mihi impetretis. Dominus noster Jesus Christus, qui [et] et vos vocavit et in eodem spiritu unanimes et univoces

1) Budd. Cod. Goth. Intellexi statt Alterum — scilicet. 2) B. C. G. et. 3) B. C. G. etiam. 4) B. C. G. oppugnare. 5) B. C. G. — in G. et. 6) B. [i]im. 7) B. C. G. Gallica. 8) B. quem. 9) C. G. † mihi. 10) B. C. G. [for]tassis.

Beantwortung einiger kirchlicher Frage

Jm Epistolis ad Conr. Schlusselburg p. 1. aus
Strobel-Ranner p. 342. Deutsch bey Walch XXI. 13
chart. 451. f. Bibl. Goth. verglichen.

Dno. Christophoro Piscatori, Magistro, ve
ministro fidelissimo.

G. et P. Quaestiones tuas accepi, mi Chris
mihi nec otium nec valetudo sufficiant omniu
dere, tibi tamen respondebo brevissime.

Ad I. Poteris denuntiare e suggestu cont
temtoribus sacramenti, eos non esse inter ch
dos, et extra coemiterium sepeliendos, maxin
nachos adeunt per contumaciam, et sese com
Sed vide, unde tibi vires sint ad exequendum
tibi adesse cum Ecclesia velit. 1)

Ad II. Si poteris resistere, ne eleemosy
chis adversariis et perturbatoribus Ecclesia
recte feceris.

Ad III. Satis multum est, quod hactenus
scopi, quod mulieres et virgines in templum

enim signum levitatis et eorum, qui nihil plus aestimant amentum, quam panem in mensa communi.

Ad IV. Quantum potest fieri, resistendum est dilationi ismi, ne hoc usu exemplum tandem irruat in perpetuum inendi.

Sic in Italia in multis urbibus magna pars hominum per em vitam manent sine baptismo, dum in pueritia non bantur: grandes effecti contemnunt omnia, et moriuntur s. Sic Papa Clemens sine baptismo *) mortuus est: id d spirat anabaptismum. Vale in Domino. Post Martini, XLIV.

Martinus Lutherus D.

December. N⁰. MMCCXLIV.

An Friedr. Myconius.

Ueber Selbstmorde.

...s der Börnerischen Sammlung zu Leipzig bey Schütze III. 249. un...ndig und ohne Datum. Wir haben das Original im Cod. chart. 379. Bibl. ...f. 15. verglichen, und liefern das Ganze.

...rabili Viro, Domino Friderico Mecum, Ecclesiae ...otensis et vicinarum Episcopo fideli et sincero, suo ...fratri in Domino charissimo.

...tiam et pacem. Pauca scribo, mi Friderice, sic est mea ...tudo. Placet, quod ista causa non moveat Pastorem, cui ...onsuluisti, et sit quietus in conscientia sua, quod istam ...erculam sepelivit, quae se ipsam occidit, si tamen se ... occidit. Multa exempla similia novi, sed ego in his ...udicare soleo, esse tales occisos simpliciter et immediate ...abolo ipso, sicut a latrone occiditur viator. Nam cum ...tet, et signa certa sint, naturaliter fieri non posse, ut

---

*) Clemens VII. oder Julius Medici war ein unehelich Kind und das Gerücht ..., er sey nicht einmal getauft worden. Durch die Güte Leo's X. wurde er ...timirt. Strobel p. 343.

mereiur et tempus est admoneri, qui epic
daemonem esse nihil. Latius tibi scriberem
exemplis Dei etiam in suis. Memini in libri
in quodam oppido virgines, quasi conjuras
alteram se laqueis necasse. Magistratus ter
dium nullum invenire possent, tandem unus
xima, quae se suspendisset, nuda per plateas
(apertis obscoenis) uno pede ligata, quo sp
ritis omnibus desiit hoc Satanae monstrum
tibi meliora scienti? Vale et ora pro me sene
Decembr., MDXLIV.

Marti

---

2. December. N⁰

An Ant. Lauterbach.

Ueber A. L.'s Anfechtungen und die von ihm verlangte
chenzucht (vgl. Brief v. 20. Junius, No. MMCCXIX.);
Vorhaben.

Aus der Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütz
Walch XXI. 1532. Wir haben Aurifaber III. f. 436.

Gratiam et pacem in Domino, qui te confor
spiritu fortitudinis suae, mi Antoni. Credo s

tu es, quem petit semen serpentis, episcopi et aulici
denses, sed semen mulieris petit, cujus tu cum Ecclesia
neus es. Hinc fit, ut necessario morsum serpentis et
citias sentias, sicut nos omnes et tota Ecclesia. Sed spem
mus, donec calcaneus Christi maneamus, et [1]) caput illius
os cum dentibus suis conteratur. Sicuti quotidie contritus
ab initio mundi, conteritur semper, et conteretur in
, Amen.

aepius urges librum de ecclesiastica disciplina, sed non
s, unde mihi otium et valetudo suppetat, cum sim senex,
ssatus et piger. Obruor scilicet literis scribendis sine fine:
si Principibus junioribus sermonem *de ebrietate*, aliis et
ipsi librum *de clandestinis votis*, aliis *contra sacra-
arios:* alii petunt, omnibus omissis, *summam et glossam
tuam super totam Bibliam.* Sic alterum alterum impe-
nt nihil queam absolvere. Et tamen arbitrabar, otium
ut emerito, dari debere, ut in quiete et pace agerem
dormirem: sed cogor vere inquiete vivere. Tamen,
potero, faciam: quod non faciam, relinquam. Gratias
pro tua erga me benevolentia. [2]) In Domino bene vale
a pro nobis, sicut nos pro vobis. Cum dolore audio,
Danielem meditari discessum ab Ecclesia Dresdensi. Do-
s faciat, quod bonum est in oculis suis. [3]) Saluta carnem
amicissime. [4]) 2. Decemb., MDXLIV.

T. Mart. Luther.

December. No. MMCCXLVI.

An Conrad Cordatus.

mahnung zur Geduld in seiner Amtsführung. Er befand sich damals als Prediger in der Mark zu Stendal.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 437. bey Schütze I. 329.

---

1) Aurif. quod. 2) A. — Saepius etc. 3) A. — Cum dolore — oculis
4) Sch. amicissimam.

odio omnibus hominibus propter me, *s*
sultate: dicit idem ipse verbum patris: *Me*
est in coelis. Hic fructus, haec merces,
Imo nimis copiosa est retributio pro isto
nostro, quem pro ipso facimus. Quid es
furor ejus? imo quid princeps ejus? scil
ad illum Dominum, qui nobiscum est, cui
qui in nobis operatur. Sed haec tu melius
Caeterum doleo, te viribus destitutum. F
te sustentet et roboret. Facile credo, I
tuam patientiam, cum tu illi cupias quam
et salute tua consultum. Sed gaudeamus i
mitte vadere, sicut vadit. Gloria nostra, e
est, quod impio et ingrato mundo nostr
facimus oriri sine nubibus, ad exemplum
istum solem suum facit oriri super bonos
et nostrae doctrinae sol suus sit, quid mir
oderunt. Ach wir leben ins Teufels Reich,
sollen wir nichts gutes sehen noch hören, ab
in regno Christi ab intra, ubi videmus diviti
Dei. Und heißet: *Dominare* [1]) *in medio in*
Regnum est, ergo gloria est: inter inimicos
est. Sed transeamus per gloriam et ignom
famam et infamiam, per odia et amores, p

An Jac. Probst.

Klagen über die böse Zeit; von der Krankheit der Tochter L.'s.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 439. bey Schütze I. 331.

...tiam et pacem in Domino. Brevius, mi Jacobe, scribo, ...mnino nihil scriberem, quasi tui vel oblitus, vel negligens. ...piger, fessus, frigidus, id est, senex et inutilis sum. ...um meum consummavi: reliquum est, ut congreget me ...inus ad patres meos, ac putredini ac vermibus tradatur ...o sua. Vixi satur, si vita dicenda est. Tu ora pro me, ...t hora transitus mei Deo grata et mihi salutaris. De ...re et toto imperio nihil curo, nisi quod precibus Deo ...endo. Videtur mihi mundus venisse etiam ad horam sui ...itus, et prorsus ut vestimentum veterasse, (ut Psalmus ...ox mutandus, Amen. Nihil in Principibus est amplius ...ae virtutis, sed insanabilia odia et dissidia, avaritia et ...tates propriae. Ita respublica nullos habet viros, et ... caput [1]) s. Esajae pleno cursu. Quare nihil boni spe... ...otest, nisi ut reveletur illa dies gloriae magni Dei et ...tionis nostrae.

...lia Margaretha agit gratias pro munusculo tuo. Passa ...orbillos cum omnibus fratribus, sed illis jamdudum re...s, ipsam excepit febris satis dura et dira, fere 10 hebdo...us, et adhuc dubia cum vita et valetudine conflictatur. ...irascar Domino, si eam tulerit ex hoc satanico tempore ...eculo, e quo cuperem et me et omnes meos eripi velo..., quia desidero illum diem et finem furentis Satanae et ...um. Bene in Domino Jesu Christo vale. Saluta carnem ... et te ipsum nomine Kethae meae et omnium nostrûm. ...ro nobis. Die 5. Decembr., MDXLIV.

T. Martinus Lutherus D.

---

1) Verm. st. caput currit.

Gottes Gnade und Trost durch seinen eingebo
Christum unsern Heiland zuvor. Ehrbarer, günst
Wiewohl ich euch nicht gerne diese traurige Bot
gebe, daß euer lieber Sohn Hieronymus aus die
Willen verschieden ist; so fordert es doch die
euch anzuzeigen, und will euch dabey gebeten
euch als ein christlicher Mann betrachten, daß u
stus gesagt: Es ist der Wille des himm
nicht, daß einer aus diesen Kleinen ve
dann Christus klar spricht, daß diese Jugend,
kenntniß und Kirchen ist, sey Gott gefällig, un
ren seyn, sagt dabey ein Zeichen, daß ihre En
Angesicht sehen: sollet ihr nicht zweifeln, er se
land Christo und bey allen Seligen in Freuden.
Vater, und habe meiner Kinder etliche sterben
größer Elend, denn der Tod ist, gesehen, und
Sachen wehe thun. Wir sollen aber dem Schm
und uns mit Erkenntniß der ewigen Seligkeit tr
daß wir unsere Kinder lieb haben, und daß wir
von uns genommen werden hinweg; doch soll die
und nicht zu heftig seyn, sondern der Glaube de
soll Trost in uns wirken. Von euers Sohns
daß er an einem Fieber gelegen, daran etliche

December. No. MMCCXLIX.

An Nic. Medler.

[tr]östet ihn, und trägt ihm eine Stelle bey der Domkirche in Naumburg an.

[Z]u den Unsch. Nachr. 1740. S. 138.; bey Schlegel vita Jo. Langeri p. 239.; [S]trobel-Ranner p. 326., wo auch Hummels Bibl. II. 545. als Quelle [angef]ührt ist, in der aber der Brief nicht vorkommt. Deutsch bey Walch XXI. [...] Wir haben Aurifaber III. f. 411. verglichen.

[E]gregio Viro, D. Nicolao Medlero, Theologiae Doctori, Ecclesiae Numburgensis Pastori, suo fratri charissimo.

[Gra]t. et P. in Domino. Omitto jam, mi Medlere, Doctor et clarissime, te consolari in tua cruce satis amara, qua te [a]fflixit Dominus, *) sed dulcis et pius Dominus et salvator, [ut] ipse tu scias, et alios id doceas, optimam semper esse [volu]ntatem Patris nostri, cujus bonitas immensa, licet abscon[dita] carni et sanguini, tamen erudit sic nos, ut discamus gu[stare], quam suavis sit Dominus. Quod fieri non potest, nisi [...] mortificata carne locus fiat [1]) spiritui gementi et suspi[ranti in] voluntatem [2]) Domini in terra viventium. Sed haec alias, [q]uod te (spero) non adeo necessaria. Nunc hoc ago. Scri[psit] ad me Reverendus Dominus, [3]) et Deo et hominibus [gra]tus vir, Episcopus [4]) Dominus Nicolaus ab Amsdorf, [de] lecturam in summo templo Naumburgensi, quam vellet [te] acceptari. Quare et ego te oro, si ullo modo fieri possit, [ut s]imul et hanc lecturam suscipias, tam [5]) honesta et voca[tione] motus, aut mihi statim respondeas, ut alium possim [nomi]nare. Brevius scribo valde occupatus. Nam his diebus [...]i mortuus, et bis concionatus sum, sine omni, quod [mira]culum fere putatur, difficultate. Vale in Domino cum [tuis], et crede nobis omnibus paene parem dolorem accidisse

1) Aurif. fiet. 2) A. voluptatem. 3) A. — Dominus. 4) A. † vester. [5)] R. falsch tum.

*) Ihm war seine Frau gestorben, und als sein Sohn von Wittenberg kam, [ihn] zu trösten, entriß ihm der Tod auch diesen.

L. will ihn besuchen oder mit ihm eine Zusammen

Aus der Sammlung des Predigers Niemeyer zu H
I. 332.; deutsch bey Walch XXI. 1535. Das Original befin
del. zu Dresden, und ist für uns verglichen worden.

Reverendo in Christo Domino Nicolao, I
burgensis Episcopo vero et fideli, suo i
jori suspiciendo.

G. et P. Scribo his literis ad D. Medler
Christo Episcope, de lectura ista theologica,
mentionem tua Humanitas. Et suadeo, ut acc
ras meas T. D. facilius eo mittet, quam ego
nuntios non habeo.

Caeterum statui omnino, si fieri possit, i
Lipsiensibus proximis ad te exspatiari. Nam
mei satis firmi sunt pro ista aetate. Concion
his festivitatibus, sine omni difficultate et mole
praeter spem meam et omnium. Narrantur mi
ab illis de Aratro, quos arbitrantur, successu
audaciores factos, etiam invito Principe aliqui
et omnia esse plena perfidiarum ex nostra quo

od facile impetrabitur a Principe) vel apud D. Theoderi.
a Schönfeld in Wilkow inter Lipsiam et Dibon. Vel si tu
m commodiorum locum scies, indicato mihi. Lipsiam
ssee ego vellem, tu ex causis nolles. Nam in vicinia no.
ut in Pretzsch vel Pretyn vel Schmidberg facile esset nos fieri
compotes. Sed ita scribo, quasi impediendus esset cursus
s (quod nollem) ad te, ut in tempore nos invicem faciamus
loco et die certiores. Vale, mihi in Christo charissime
ar, et multo majore officio in Ecclesia Dei longe dignis.
Episcope. Die S. Johannis (ut dicitur) in Natalitiis
isti, MDXLIV.

T. Martinus Luther ex animo.

---

ne Datum. No. MMCCLI.

An Antonius Corvinus.

e verwittwete Herzogin Elisabeth von Braunschweig hatte L. bey ihrer
reise durch Wittenberg zur Tafel gezogen, und bey derselben betete ihr
Erich der J., deutsch und lateinisch vor und nach dem Essen. Darüber
L. sein Wohlgefallen; doch fürchtet er, daß der Prinz durch das weltliche
en der Gottesfurcht abgebracht werden möge.

---

s einer Abschrift in Joh. Letzners Dasselischer und Einbeckscher Chro.
122.; aus dem in Münden aufbewahrten Original (?) in den theol. Nach.
1814. S. 379.

ehrwirdigen und gelehrten M. Antonio Corvino, unserm
eben Mitbruder in Christo zu Handen in Münden. 1)

r Corvine, wir haben allhie mit herzlicher Freude eures jungen
rzogenen Fürsten christliche Bekenntniß angehöret, die wir
urchaus wohlgefallen lassen. Gott, der Vater aller Gnaden,
in allen Fürstenhäusern in unserm vielgeliebten Vaterlande
ngen Herrschaften in solcher christlichen Auferziehung erleuch.
nd erhalten. Der Teufel aber ist listig und überaus geschwinde;
h unsere geistliche Bischofe, Prälaten und alle gottlose Fürsten
wahren christlichen Religion und unsere Feinde, durch welcher

1) Letzn. — in M.

Einhalt thun, Amen. Demselbigen thun wir
tum Wittenberg, Anno 1544.

M

Ohne Datum. *)

An den Kanzler Brück

L.'s Urtheil über die Cölnische Reformationsformel,
lanchthon verfaßt hatten (worüber Seckendorf L. III. p.
Er ist besonders mit dem Artikel vom Abendmahl unzufri
Zwinglisches Gift. Melanchthon nahm L.'s Unzufriedenh
Wittenberg verlassen wollte. S. Seckendorf l. l. p. 4

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. N
bey Walch XXI. 486.

Achtbar, Hochgelehrter Herr, lieber Gevatte
Articul gefallen mir wohl, sonderlich der vom
da liegt Macht an; und schicke sie auch hierr
gefällt mir im Buche, daß sie meinen Namen n
es der Bischof zu Zeiz guter Meinung gerne hät
die Leute im Anfange abe, und ist besser, daß
in des Bischofs von Cöln Namen ausgebe. Ich
Artikeln bewogen flugs ins Buch gefallen, und
denn da druckt mich hart der Schuh, und befin

Ehre des Sacraments; aber von der Substanz mummelt es, man nicht soll vernehmen, was er darvon halte in aller Maße, die Schwärmer thun, und wie der Bischof anzeiget, nicht ein wort wider die Schwärmer saget, darinnen doch nöthig zu handeln das andere würde sich wohl finden mit weniger Mühe und ...en. Aber nirgend wills heraus, ob da sey rechter Leib und ... mündlich empfangen, auch nichts davon meldet, da er der ...dertäufer ihr Thun erzählet, so doch die Schwärmer wohl so ... böser Articul haben, als die Wiedertäufer. Summa, das Buch ... den Schwärmern nicht allein leidlich, sondern auch tröstlich, ...mehr für ihre Lehre, als für unsere. Darum hab ich sein satt ... bin über die Maßen unlustig darauf. Soll ichs nun ganz ...en, so muß mir M. G. Herr Raum darzu lassen, bis sich meine ...ust setzet; sonst mag ichs nicht wohl ansehen. Und ist auch ...e das, wie der Bischof zeigt, alles und alles zu lang und groß ...wäsche, daß ich das Klappermaul, den Bucer, hier wohl spüre. ... andermal, wenn ich zu euch komme, weiter. An. 1543. [1])

E. A.

williger

Mart. Luther.

...hne Datum. No. MMCCLIII.

In Nic. Omeler's Bibel geschrieben.

Hall. S. 475. Leipz. XXII. 581. Walch XXI. 504.

...inem guten alten Freunde, Nicolao Omeler, der mich Pusillen ... Kind auf seinen Armen hat in und aus der Schule getragen ...e denn einmal, da wir alle beyde nicht wußten, daß ein ...wager den andern trug. Anno 1544.

Martinus Luther.

---

1) Die Jahrzahl ist falsch, da L. im Br. an Amsdorf v. 23. Jun., No. MMCCXXI., ...t, er habe den Cölnischen Reformations-Entwurf noch nicht gesehen.

An den Kurfürsten Johann Fri

L. verwendet sich für G. Major.

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 208.
XXI. 504. Wir haben das Original vergli

Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fur
Herrn Johanns Friedrichen, Herzog z
heil. Ro. Reichs Erzmarschall und Kurf
fen in Thuringen, Markgrafen zu Meiß
zu Magdeburg, meinem gnädigsten Her

Gnad und Friede im Herrn, und mein arm Pate
leuchtigster, Hochgeborner Furst, G. H.! Was
George Major an E. K. F. G. schreibet, werden
beygelegter seiner Schrift wohl wissen gnädigl
Damit ich nu nicht viel Schreibens mache der an
stehets mit der Schloßpredigt also, daß die Le
horen; denn er lehret sehr wohl, deß ihm Sta
(so viel der hinein gehen) trefflich Zeugniß ge
sonst wohl weiß, daß er geschickt ist, und mit Fl
annimpt. Auch da er Doctor ward, schon die

ten, wie es hierin zu verschaffen seyn wolle, sonderlich weil nicht länger begehrt, denn bis die Propstey vollend ledig werde gleichwohl auch schwer seyn will, alle Wochen vier Lection zwo Predigt zu thun. Aber solchs stelle ich alles E. K. F. G. m, und bitte unterthäniglich, E. K. F. G. wollten sich mit diger Antwort vernehmen lassen. Hiemit dem lieben Gotte be-len, Amen. Am Neuenjahrstage, 1545.

E. K. F. G.

unterthäniger

Mart. Luther.

Januar. | N⁰. MMCCLV.

An Conr. Cordatus.

L. bezeugt ihm seine Theilnahme wegen der Verdrießlichkeiten, die ihm be-ders ein gewisser Joachim Müller verursachte. Vgl. Br. v. 3. Dec. v. J., MMCCXLVI.

---

aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 446. bey Schütze I. 335.

tiam et pacem in Christo. Doleo vehementer, mi Cor-, et tibi compatior toto corde, quod iterum tibi negotium Satan Marchicus. Consulerem, si possem, sed oratione n tibi praesens sum, et simul te rogo, ut patientia pos-s animam tuam, ut Dominus docet. *Dabit Deus his que finem.* Scripsissem illi Joachimo Mullero, simul si em, quid esset hominis, an papista, vel noster utcunque, neuter: adversarium tamen esse intelligo. Si noster esset, simularet se esse, dicerem ei, ut propter ista verba, tum esse asinum, non moveret hanc tragoediam, et in derivarem peccatum. Si alienus esset, manifestissimum, eum esse deterrimum calumniatorem, cum sciat, haec non velle, quod ipse fingit. Patiens igitur esto, et noli dictis ejus respondere. Sine illum ad tempus frui sua ia, donec resciscam, aterne sit an albus, vel utrum esse . Satan est, qui nos tentat, sed non perficit. Christum dit, sed resurgentem cogitur ferre, tantum aeterno op-rio Dominum et Deum: tantum longanimitate nobis opus

9. Januar.

An Amsdorf.

Von einer vorzunehmenden Visitation im Stift Nau
Papstes an den Kaiser, wogegen L. schre

Aus dem Original bey Schütze I. 337.; deutsch bey Wa
Cod. Seidel. zu Dresden befindliche Original ist für

Reverendo in Christo Patri et Domino I
Numburgensis Ecclesiae vero et since
Majori venerabiliter suspiciendo.

Gratiam et pacem in Christo. Benedicat te
et det tibi petitiones cordis tui, Reverende
perge in nomine Domini, ministerium tuum
Episcopi, ad quod vocatus es: et visita E
ditione túa, ubi pleno jure dioecesin hab
tecum. Quodsi Centauri illi vel illi resister
possis, tu excusatus es. Viderint ipsi, excu
pedibus tuis in eos, ut Evangelion docet.

In me non erit mora ulla, in praefatic
librum visitationis. Sed in tam brevi ten
potest. Mox, ut ex nundinis redierint, ag
et bibliopolis, ut rem aggrediantur. Deinde
continget inter visitandum, ut quaedam alite

stri libelli visitationum sunt editi. Nec parochis adeo in- modum fuerit, si non mox exemplaria illis exhibeantur: ipsa docebit omnia.

Bullam seu Breve papale vidi, sed pasquillare putavi. nc aliud cogito, postquam spargitur per omnes aulas. Ego rsus sic sentio, si verum est hoc Breve, Papistas alere gnum aliquod et insigne monstrum, hoc est, Turcam ad- bit Papa et ipsum Satanam publice (sicut ex Virgilio aliquo- dixi: *Flectere si nequeo superos, Acheronta movebo*) ius, quam sinat se in ordinem redigi, seu verbo Dei refor- ri. Et sunt ejus rei non obscura argumenta. Sed Dominus us, qui interficit adversarium suum spiritu oris sui, de- et eum illustratione adventus sui, Amen. Non tamen fe- or, quin illam bullam suis pingam coloribus, si valetudo otium permiserit. In Christo quam rectissime vale et age, n. 6. post Epiphaniarum diem, MDXLV.

T. Martinus Luther D.

---

7. Januar. No. MMCCLVII.

An Wenc. Link.

Ueber W. L.'s annotationes in Genesin und L.'s Vorrede dazu (vgl. Br. v. ul. 1542, No. MMLXXXI., und v. 20. Jun. 1543, No. MMCXLVIII.), L.'s lesungen über die Genesis und mehrere Neuigkeiten.

Aus der Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze I. 250.

Egregio Viro, Dn. Wenceslao Linco, Theologo dexter- rimo Ecclesiae Nurnbergensis, Dn. Doctori, seu sin- cerissimo in Domino fratri et Majori.

et P. Quereris, mi Wenceslae, neque scribere me neque spondere ad tua scripta: deinde addis, non misisse exempla rum Annotationum in Mosen (quanquam unum accepit mea or), quod verearis nobis doctis mittere, quia soleamus a rudia spernere. Parcius ista viris tamen objicienda me- ento. Primum praesumo, valde tibi esse notissimum, me

Mitto vicissim tibi meas Lecturas in Ge
M. Georg. Rorarium, qui et ipse occupatis
servorum in typographia est. Ideo et illi ign
melius, quam mihi, placuerint. Poteris vel r
donare. Nam mihi displicent nimis, cum ta
et rerum poterat majus pondus addi. Sum pro
scilicet in cap. 45. Dominus det hujus vitae
catricis mihi cum finita Genesi finem, vel eti
ante: id quod orabis pro me.

Vidi literas Papae ad Caesarem, sed et B
Concilii, ad Dominicam Laetare *) incipiend
minus illudat semel illusores suos tam perditos
Apologia Osiandri valde contra nebulonem
Spalatinus nondum est defunctus, ***) sed
languore, velut alienata mente interdum, et
pertinaciter, donec redeat ad se. Dominus s
mus vir est, ut omnes novimus. Gratias agi
Ketha pro succo cottoniorum. Et ego pro
maxime pro benevolentia, qua te offers mih
sed quam abunde praestabis, si pro felici meo

---

*) D. 15. März. **) Im J. 1544. war erschienen:
Osiandri praedicatoribus Norimbergensibus. Anno 1543.
gonas, sic ora ferebat.;s. l. 4. 1 Bog. Eine förmliche Schmä
lianers dagegen erschien: Apologiae Andreae Osiandri Ecc

...na oraveris. Fessus sum, nihil amplius valeo. In Christo ...ime vale cum tota carne tua, Amen. Sabbatho S. Antonii, ...XLIII. [1])

M. L.

...Januar. N⁰. MMCCLVIII.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

... berichtet, daß er sich zufolge des kurfürstlichen Befehls mit dem Consisto... und dem Hofgericht über etliche Punkte des Eherechts, namentlich über ...imlichen Verlöbnisse, verglichen habe. Der Kurfürst hatte nach Secken... III. 581. unter d. 8. Jan. 1544. an Bugenhagen, Brück und Melanchthon ...eben: die Juristen hätten sich über L. beschwert, daß er gedroht, er wolle ...sie schreiben: die Theologen sollten sich daher mit ihnen vertragen. Hier... ...laubte ich dieses Schreiben L.'s, das auch die Jahrzahl 1544. hat, in dieses ...setzen zu müssen; aber da nach dem Br. v. 22. Jan. 1544, No. MMCLXXXVII., ...treit mit den Juristen erst damals anging, und L. im Br. v. 4. Aug. 1544., ...MMCCXXVI., mit einer Schrift in dieser Sache beschäftigt ist: so kann es ... in dieses Jahr, sondern muß ins J. 1545. gehören, wo auch erst der Handel ...aspar Beyer erledigt worden nach dem Br. v. 27. Januar, No. MMCCLXI. ...licht hat Seckendorf falsch 1544. st. 1545. gelesen.

Aus dem Cod. Palat. No. 689. p. 135.

... Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, ...errn Johanns Friederich, Herzogen zu Sachsen, des ...H. R. Reichs Erzmarschall und Kurfursten, Landgrafen zu Thuringen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen zu Magdeburg, meinem gnädigsten Herren.

...nd und Friede im Herrn, und mein arm Pater noster. Durch...htigster, Hochgeborner Furst, gnädigster Herr! Auf E. K. F. G. ...reiben und Befehl, daß die Juristen des Consistorii und Hof-

---

[1]) Die Jahrzahl ist falsch, der Brief muß im J. 1545. geschrieben seyn, weil ... auf den Brief des Papstes an den Kaiser v. 24. Aug. 1544., die Bulle der ...ereröffnung des Conciliums v. 19. Nov. 1544., die Apologie Osianders, die ... Krankheit Spalatins und auf die Vorrede zu Link's Annotationen, welche ...er am 20. Junius 1543. geschickt hatte, bezieht. Auch paßt zu der von uns ...der hergestellten Jahrzahl, daß L. am 17. Jan. beym 45. Cap. der Genesis steht, ...am 17. Nov. mit dem ganzen Buche fertig ist.

Rod, sondern wollens unser Freundschaft zu[...]
wäre denn, daß E. K. F. G. ein Landrecht[...]
ließe ausgehen. Diese Rede ließ ich also hinst[...]
chen, was sie machten, als die mir nicht befo[...]
desto weniger fuhren wir die Weile zu Stand[...]
Pfarrkirchen auch nicht nach ihren päpstischen [...]
nach unsern Katönichen sprechen; welche, wie[...]
sie sind, haben sie doch mehr Guts gethan bey[...]
alle Päpst und Juristen sämptlich mit allen[...]
haben; schweige was sie Schadens gethan habe[...]
unser Kirchen und Pfarr von heimlichen Gelub[...]
der lausichten Scartecken der Juristen uns nicht[...]
mit ward es fein stille, und hatten [2]) feine R[...]
chen Gelubden. Solchs stund und ging also, [...]
aufgericht ward: da fing sich das Gepolter w[...]
uber dem Kaspar Beyer. Denn mich daucht, [...]
sich dunken, sie hätten nu ein Loch troffen zu [...]
Kirchen mit ihrem verdrießlichen verdampten [...]
noch heutiges Tages und ewiglich will aus [...]
dampt und verflucht haben. Denn ich höret [...]
hören sonderlich von den jungen Löffel-Juriste[...]
dreymal Ostereyer essen uber dieser oder diese[...]
liche Große sollten gesagt haben, sie wollten Ka[...]
noch wohl zehen Jahr aufziehen, wie ich denn [...]
auf solchen Weg gerichtet. Das wären mir [...]
meiner Kirchen, die ich fur Gott verantwor[...]
solche Wechsler und Taubenkrämer eine solche[...]

Solche Gedanken walleten noch gar frisch in meinem Herzen
der die Juristen, da E. K. F. G. Schrift kam, und war nicht
net mit ihnen zu handeln. Doch auf E. K. F. G. Befehl
dert ich sie zu mir, gar nicht einiger guter Hoffnung. Und
lt ihnen nur fur, wie ich nicht gedächte, mich mit ihnen in
sputation zu begeben; ich hätte gottlichen Befehl zu predigen
vierte Gebot in dieser Sachen: des wollt ich mich halten; wer
t hernach wollte, möchte dahinten bleiben.

Auch daß in E. K. F. G. Briefe von Herzog Philipps con-
su tacito oder ratificante aus den alten Rechten angezogen,
te ich wohl (wo mirs befohlen wurde) zu antworten, und zu
eidigen, daß Herzog Philipps nicht geschwiegen noch schwei-
den Consens gegeben hätte, wie sie selbst, wo sie es lustet,
konnten durch ihre regulas juris.

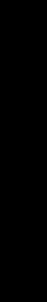
Und obs im Fall so wäre (als nicht ist), daß Herzog Philipps
den alten Rechten (wie sie dieselben deuten wollen) einen
eigenden Consens sollt gegeben haben; so hätte ich mich doch
t unterworfen in allen Stucken dem weltlichen Recht, sondern
Stuck angenomen in den institutis, da der Kaiser Justinianus
naturliche Recht einführet, und mit dem vierten Gebot Gottes
met. Sonst weil der Kaiser numals dem Papst mit Buch,
wert und Kronen die Füße küsset, mußt ich auch das Evange-
lassen, und in die Kappen kriechen, in [1]) des Teufels Namen aus
t und Macht geistlichs und weltlichs Rechtens. Darzu mußte
E. K. F. G. den Kopf lassen abhauen sampt allen, so sich mit
nen verehlicht haben, wie der Kaiser Jovianus mehr denn vor
end Jahren gesagt hat.

Als ich solchs alles erzählet, geschichts wider meine Hoffnung,
sie allesampt beyde des Consistorii und Hofgerichts Juristen
rächtiglich sich begeben, das heimliche Verlobniß ganz zu lassen
verwerfen. Welchs ich wahrlich fröhlich und gerne horet,
zeige solchs hiemit E. K. F. G. demuthiglich und unterthä-
ich an, daß wir in diesem Stuck uns allerdinge verglichen
n.

Das ander.

Die Fraue, welcher Sohn soll widder ihren Willen sich ver-
licht haben, soll der eine seyn (wie sie mich berichten), die
or ihrem Sohn vergunst, darnach wetterwendisch worden, und
Dirnen wollen zur Ehren schelten. Darwider der Rath und

1) In ist aus Verm. eingeschoben.



von den gradibus oder Geliedern stehet: der vie
boten seyn inclusive. Wir denken, es sey mit
hen, solle exclusive, oder der dritten inclusiv
ten, es sey nu so weit eingerissen fast in alle La
nuß, daß der vierte Grad frey und zugelassen s
nicht ohn große Aergerniß oder Zurüttunge verb
Daß aber der dritte verboten werden müge,
nützlich und gut angesehen gar einträchtiglich,
Zucht unter dieser Zeit wilden frohen Volk.

Solchs hab ich E. K. F. G. dießmal zur unte
wollen geben auf E. K. F. G. Schrift. Weiter
auch wohl gehort und angezeigt haben. Hiem
befohlen, der E. K. F. G. durch seinen heiligen
giere und erhalte, Amen. Sonntags nach Anto

E. K. F. G.

unterthäniger

---

20. Januar. N

An den Stadtrath von Amberg, gemein
Melanchthon.

Empfehlungsbrief für Johann Faber, den L. den Amberge
(vgl. Br. v. 4. October 1544., No. MMCCX

...n Ehrbaren, Weisen und Fürnehmen Herrn Bürgermeistern und Rath zu Amberg, unsern günstigen Herrn und Freunden.

...ttes Gnad durch seinen eingebornen Sohn Jesum Christum ...rn Heiland zuvor. Ehrbare, Weise, günstige Herrn und Freund! ...wohl wir aus euern Fleiß in Beruffung der Prädicanten er... ...nen, daß ihr selb zu Pflanzung und Erhaltung des heiligen ...ngelii und rechter Erkanntnuß und Anruffung Gottes und zu ...derung christlicher Prediger selb geneigt seyd; so haben wir ... dem Wirdigen Doctor *) Johann Faberio, der euch zuvor ...nt ist, diese Schrift mitgeben, ihme euch freundlich als einen ...rten gottsforchtigen Mann, der zum Dienst des heiligen Evan... beruffen, zu befehlen; bitten derwegen, E. W. wolle ihn ...dlich annehmen, und ihm Gutes erzeigen, wie ihr selb wißt, ...lle Menschen auf Erden fürnehmlich diesen Gottesdienst Gott ...dig sind, das Ministerium Evangelii mit Ehrbietung anzu...en, zu hören, zu lieben, helfen zu erhalten und zu schützen, ...eder nach seinem Stand, und also auch treuen Prädicanten ... zu thun. Und ist der Welt Hartigkeit billig zu beklagen, ...e nicht bedenken will, daß Gott seinen Sohn gesandt hat, ...it klarer Stimm von Himmel geboten, diesen sollt ihr hören, ...ill allein also erkannt und angerufen werden, und allein also ...machen durch die einige Lehre von ihm gegeben, daß gleich... ...der größer Hauf in der Welt das Evangelium verfolget oder ...tet. Dagegen aber wollet ihr als die Gottforchtigen das ...gelium unsers Heilands Christi lieben und ehren: so wird ... bey euch seine Wohnung haben, euch Gnad und Seligkeit ..., wird euch auch leiblich bewahren, wie unser Heiland Chri... spricht: Wer mich liebt, der wird mein Wort behal... und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden ...hm kommen, und unser Wohnung bey ihm machen. ...es ist ja ein reicher Trost, daß Gott seine Wohnung bey denen ...in denen haben will, die sein Evangelium gern hören, lernen, ... erhalten rc. Darumb wollet euch das heilig Evangelium und ...liche Prediger treulich lassen befohlen seyn, und euch freundlich ...ienen sind wir willig. Dat. Witteberg 20. Januarii, 1545.

Martinus Lutherus D.
Philippus Melanchthon.

*) Er hat unterdessen promovirt, vgl. d. angef. Br.

Gratiam et pacem in Domino, et felicissimu
Admonuit [2]) me filius tuus Justus Jonas,
ster noster, sed noster [3]) potius magister,
ini Jona. Ajebat enim, id te cupere, e
Scribo itaque, nec quid serio scribam, hab
antevertas rebus novis scribendis, nisi fo
cumfertur epistola Papae, quam e Veneti
Vito Theodoro, satis superba et concita
Quintum Imperatorem, in qua multo et n
lico supercilio expostulat cum eo, cur a
promittere colloquia de religione, cum no
docere, sed potius audire et discere de [5])
et magistra fidei. (Haec sunt verba tibi sa
statae juristae.) Multi dubitant, an res sit
ludus: sed mihi tamen nonnihil omnino
vox est jactata, Carolum velle reformation
ris proponere ad exemplum [7]) Ecclesiae,
Nicaeni concilii. O festivam reformationen
tum res Papae plane [9]) ad restim redierit,
ut nos hac spe alliciant ad consensum (ut
Papa promissor nos captos pulchre illuseri
nibus Papae est idem, quod ipsi patri (cu
mus filius) mendacii [10]) credere: tamen ve
exemplum Nicaeni concilii. Deus bone, u

io, dum illi ludunt et illudunt Deo et toti creaturae ejus. it, cum ludere desinent, ut serio tum plorent in inferne. bes, quae potui scribere, ne nihil scriberem. Vale et ora a me. 26. 1) Januar, MDXLV.

Martinus Luther D.

---

27. Januar. No. MMCCLXI.

An Kaspar Beier.

L. kündigt ihm an, daß sein Eheproceß beendigt sey und er von seiner Braut [e]rwartet werde. (Vgl. die Br. v. 22. Jan. 1544., No. MMCLXXXVII., u. folg.; [e]s ist das sonderbar, daß L. dort gegen diese Verlobung war und auf deren [Ver]nichtung drang.)

Aus dem Original bey Schütze I. 338.

Optimo adolescenti, Casparo Baiero, Svobacensi, suo charissimo amico.

[I]lla tua est, mi Caspar, et sponsa et uxor. Res est finita [...]o consensu suorum. Quare maturabis, quantum fieri po[test] adventum tuum. In hoc enim hunc nuntium ad te mitto, [...] nolui differri rem longius. Quantum intelligo, puella [...]uam alieno fuit animo in te, sed coacta fuit loqui, quod [...]nt, qui tibi invidebant. Nam et soror Barbara honestis[sime] se ostendit in hac re, ita, ut mihi videtur, hoc in causa [...]e, ut juramento terreretur, quod urgebatur sententia 2) [Prin]cipis. Sed laeta arripuit ipsa et soror sententiam, ut facile [intel]ligerent, te amari et amatum semper fuisse. Tu ergo [ocis]sim responde amori te amantis et anxie exspectantis, nihil [mo]tus Satanae et Satanicorum verba, quorum mundus plenus, [...]in Deo delecteris, et in puella, quam tibi dedit. Nos te [...]e exspectamus, et precantur tibi convivae omnes felicita[tem]. Vale in Domino. Fer. 3. post Pauli Convers., MDXLV.

T. Martinus Lutherus.

---

[1]) Sch I. 2) Verm. st. des sinnlosen sutia. Doch bleibt der Satz immer [dunk]el.

Clarissimo et Generosissimo Principi et
Georgio, Episcopo Merseburgensi,
deburgensi, Principi ab Anhalt, C
Domino in Bernburg, Domino suo
observandissimo.

G. et P. in C. Migravit igitur [1]) a nobis, C
Georgius noster Heltus, migravit magno s
et dolore nostro. O Deus meus, in isto te
esset opus multis sanctis viris, quorum pr
et auxiliis consolaremur et foveremur, etia
nobis tollis? Scimus, placitas tibi, o Deus
orgii preces et operas, qui filium tuum [3])
tissime dilexit, studiosissime coluit, et Ecc
mus fuit. Ego ipse certe plurimum in ipsi
bam, et consolatione suaviter fruebar. Q
Clarissime Princeps, acerbissimum vulnus i
discessu, cujus tibi fuit consuetudo suavissi
Cum illo bene actum est, qui collectus [5])
populum suum, plurimos ibi et meliores
reliquit. Sed nobiscum durissime agitur, c
et Babylone vivimus, vel mortificamur p
piuntur tales Lothi et Danieles, quorum qu
habemus, vergentibus rebus in deterius

perationem adducit, sicut scriptum est: *Deducit ad infe- , et reducit.* Hoc facit, ut erudiat nos in fide, spe et cha- te erga se ipsum, ut discamus invisibilia ejus praeferre ap- entibus, et contra spem in spem credentes in ipso haerea- s, qui vocat ea, quae non sunt, ut sint (quae enim quis et, quid speret?): [1]) deinde ut et dilectio fiat fortis, ut mors, emulatio dura sit, sicut infernus, [2]) dum nobis aufert sua issima dona, et ostendit sese prorsus inamabilem Deum maxime, cum de bonis [3]) optime et amantissime cogitat olicitus est. Sic, sic occiditur vetus homo, et destruitur pus peccati. Quare, Clarissime Princeps, te ipsum con- re secundum opulentam mensuram cognitionis, qua tibi atum [4]) est nosse Deum Patrem et Filium suum, et in ribus manuum suarum exercitatus es. Nos orabimus, ut as totius consolationis te roboret et firmet Spiritu sancto, [5]) ec illucescat et veniat hoc opus, quod in istis tentationibus et nos expectare. *Non enim ex corde*, ait Jeremias, *hu- iat filios hominum:* et Augustinus [6]) in quodam loco: *Non mitteret Deus malum fieri, nisi ex hoc melius aliquid ere vellet.* Nos adhuc in carne sumus, ignari, quid petere quomodo petere debeamus, h. e. quid nobis prosit et opti- a sit. Ille autem, qui potens est facere supra quam peti- aut intelligimus, pro nobis solicitus, plura et ampliora st, [7]) quam angustia nostri cordis ausit optare aut cogitare. ea dare non potest, nisi prius ea tollat, quibus nos credi- carere non posse, aut magno malo et periculo carere mplis Scriptura referta est. Adam et Heva spe magna de ebrii fuere, mox utroque filio orbati de tota re despera- Sed Deus, qui vivificat mortuos, et ex nihilo facit om- mox donat eis semen aliud pro posteritate nunquam de- ra. [8]) Abraham de Ismaële sibi grandia promittit, Isaac Esau, Jacob de Ruben: sed spes tantas omnes oportuit dere, ut surgeret nova et aeterna spes. Et nunc nos in calamitoso saeculo prorsus omni spe destituimur. Sed mus [9]) tamen in Deum vivum spe nova, facturum eum finem istorum malorum propediem, nec fallemur. Fidelis

1) Aurif. sperat. 2) Codd. sit infirmis, fehlerhaft. 3) Codd. nobis. r. quae tibi donata. 5) Codd. suo. 6) A. † ait. 7) A. parat. 8) Codd. ura. 9) A. perseveramus.

et potens est Deus, qui promittit et facit. Lugemus nostrum charissimum Georgium Helt, quia defecit ... ut Sirach loquitur, non sibi, sed nobis. Illi enim l... aucta et stabilita est in aeternitatem, donec et nobis ... eadem lux nostra et hic deficiat, et illic perficiatur, pe... qui est lux et vita nostra, Amen. In quo Celsitudo Tu... optime valeat. D. 9. Martii, MDXLV.

T. Celsitudinis deditus

Martinus Luth...

---

9. März. N⁰. MMCCL...

An den Kurfürsten Joachim II. von Brandenb...

L. entschuldigt sich, daß er bisher nicht an den Kurfürsten geschrieben... ihn vor den Juden, welche ihn mit seiner Vorliebe für die Alchymie ... ten, und bittet um Stipendien für Buchholzers Söhne.

Das Original des Briefs befindet sich auf der Kirchenbibliothek zu ... in Schlesien, wovon uns eine vom Hrn. Superint. John daselbst ... Abschrift zugekommen ist.

G. u. F. im Herrn und mein arm Gebet. Durchlauch... Hochgeborner Fürst, Gnädigster Herr! Mir hat der würdi... George Buchholzer, zu Berlin Propst, angezeigt, daß ... F. G. durch ihn läßt ihren gnädigen Gruß sagen, und ... daß ich E. K. F. G. nichts schreibe, auch begehren, daß ... ein Büchlein lassen ausgehen wider die Zweywärtigen. (?) ... danke ich demüthiglich E. K. F. G. gnädigem Gruß. ... aber E. K. F. G. nichts schreibe, sollen mir E. K. F. G. ... deuten, als geschehe es aus Unwillen. Denn mein Herz ... also, daß ich keinem Menschen auf Erden feind oder ... bin; sonderlich euch Fürsten und Herrn kann ich nicht ... seyn, weil ich täglich für euch beten muß, was St. Paul... 1 Timoth. 2. Sehe auch wohl, was für ein arm Ding ... einen Regenten zu dieser schändlichen Zeit, da so groß ... unter den Räthen, und der Hofeteufel ein gewaltiger ... daher Zwietracht und Unlust zwischen allen Königen und ... sich entspinnet. So hab ich auch kein sonderliche Ursache ... E. K. F. G. zu schreiben. Darumb sollen E. K. F. G. ga...

s aus keinem Unwillen nachbleibt. Ich habe oft gesagt und
›iget, daß ich auch dem Cardinal zu Mainz nicht gram bin.
) wünsche nicht, das er meinen Catarrhum sollt eine Stunde
, wiewohl ich ihn hart angreife; denn ich nicht gerne sehe,
r also eilet und rennet zur Helle zu, als hätte er Sorge, er
e sie versäumen, so er doch zeitlich genug hineinkommen
wenn er schon langsam Fuß für Fuß hinein trachtet. Aber
ll keine Vermahnung da etwas schaffen.
'ür E. K. F. G. habe ich wohl große Sorge, daß die Juden
ıl ihr jüdische Tücke möchten beweisen. Aber E. K. F. G.
ein solchen starken Glauben und Vertrauen auf sie, daß
Schreiben doch umbsonst wäre, ich aber gar keinen Glauben:
nd bitte ich Gott, daß er E. K. F. G. wollte gnädiglich für
behüten, auch die jungen Markgrafen, daß E. K. F. G.
ben nicht zu stark sey hierinnen, damit nicht etwas geschehe,
es uns darnach allen zu langsam und vergeblich leid seyn
e. Der Propst gefället mir über die Maße wohl, daß er so
z auf die Juden ist. Er hat E. K. F. G. mit Ernst lieb,
pür ich wohl, und meinet sie mit Treuen. Und ich hab ihn
dazu gestärkt, daß er auf der Bahn bleiben soll. Denn das
it der Alchymey fürgeben, ist ein großer, schändlicher Trug.
weiß wohl, daß Alchymey nichts ist und kein Gold machen
, ohne Sophisterey, das kein Feuer hellt (?), wie ander
, welches auch wohl etliche Goldschmidte können.
Auch hat mich Hr. George vermahnet und gebeten: ich wollte
. F. G. für ihn schreiben und bitten, daß E. K. F. G. wollten
n zween Söhnen gnädiglich etwann ein geistlich Lehen zuwerfen,
t sie zum Studio möchten gehalten werden. Schade wäre es,
ie sollten versäumet und verlassen werden.
Summa E. K. F. G. halten mich nicht für einen Feind. Aber
ann das nicht glauben, daß E. K. F. G. glauben kann, nämlich
die Juden E. K. F. G. mit Treuen meinen. Und die Alchy-
n gewißlich mit E. K. F. G. spielen, daß sie Alles, und E. K.
i. das Nichts gewinnen. Doctor Jeckel macht viel fromm,
air viel Andere gesagt haben.
Hiemit dem lieben Gott befohlen sampt der jungen Herrschaft
dem ganzen Regiment, Amen. Am 9. Martii, 1545.

E. K. F. G.

williger,

Martinus LutheR D.

— eum aeternum Patrem Domini nostri J. C. oro, ut m
rium tuum gubernet. Diaconi mihi ingenium videtur b
esse, quem hortatus sum, ut Ecclesiae concordiam t
Feramus, mi Gilberte, difficultates, quae nostras func
comitantur, mediocri aequalitate animi, et expectemus a C
auxilium. Nunc violae prodeuntes te interdum exspati
ad hortorum vestrorum sepem admoneant nostrae condi
Consulamur a populo, (?) cum quadam doctrinae frag
Ecclesiam compleamus: et vestis est purpurea, referen
ctionum colorem: sed flos alius intus aureus ac luteu
marcescentem fidem significans. Faciamus nostrum offic
et oremus Deum, ut exitus gubernet, sicut promisit, eo
in ipso manent, copiosum fructum laturos esse. De con
in urbe Vangionum adhuc silentium. Imperator morbis n
tur in Belgio. Bene vale. 14. Martii, MDXLV.

---

14. April. N°. MMCCL

An den König von Dänemark.

Danksagung für eine Verschreibung, Nachrichten und Empfehlung des M. I
der von Wittenberg nach Dänemark zurückkehrt.

Aus Schumachers Gelehrter Männer Briefe an die Könige in Dä
2. Th. S. 265.

edanke mich ganz unterthäniglich E. K. M. so gnädiger Ver-
bung; denn ich solches in nicht verdienet. Unser lieber Herr
gebe E. K. M. seinen heiligen Geist reichlich, zu regieren
ich, und zu thun seinen gottlichen guten Willen, Amen. Der
stag gehet langsam an, das Concilium stellet sich, als wollts
krebsgang gehen, Kais. M. soll im Niederland hart leggen an
rtritica, und toben die Sophisten getrost wider Gott. Was
Turk macht, wissen wir nicht. Gott der allmächtig helfe, daß
it werde; welches nicht wohl geschehen kann, der jüngste
komme denn balde, Amen. M. Torbertus, so etliche Zeit
Tischgesell und Kostgänger gewest, kompt itzt weder heim zu
. M., den befehl ich unterthäniglich E. K. M. Es ist ein
r, gelehrter Mann. Hoffe, Gott solle viel Frucht und Guts
ihn schaffen, welchs ich auch von Herzen bitte und wundsche.
it dem lieben Gott befohlen, Amen. Am 14. Aprilis, 1545.

E. K. M.

unterthäniger

Martinus Luther D.

April. No. MMCCLXVI.

An Amsdorf.[1]

dankt für den Beyfall, den A. seinem Buch wider das Papstthum geschenkt, s übrigens Vielen nicht gefalle; über eine Zürcher Schrift gegen ihn; über rfolgungen der Evangelischen.

---

[1] s einem von dem Prediger Niemeyer in Herzigen mitgetheilten Original chütze I. 341.; deutsch bey Walch XXI. 1539. Das im Cod. Seidel. zu en befindliche Original ist für uns verglichen worden.

erendo in Christo Patri et Domino, D. Nicolao, Epi- scopo Ecclesiae Numburgensis vero et sincero, suo in Domino Majori suspiciendo.

et P. in Domino. Gratias ago tibi, Reverende in Christo r, pro tuo insigni testimonio super libello meo contra atum. Non omnibus aeque placet. Principi tamen ita pla- , ut pro XX floren. exemplaria dispersserit. Sed nosti

vel metiere 1) has regum,

Scripserunt contra me Latine et Ger
Sacramentarii, propter libellum meum
Necdum constitui, an illis respondere velim
sint damnati antea et nunc. Homines sunt
deinde otiosi. Qui cum in principio causae,
in sustinenda furia Papae, fortiter tacuer
successum meum vel periculum: mox pa
fracto et spatio facto libertatis, tum erumpe
gloriosi, nihil ab aliis, omnia suis viribus
sic alius laborat, alius fruitur. Denique in
tum, a quo fuerunt liberati. Ignavum fuci
edere doctum alieno labore parta. Inveniet
Si respondere visum fuerit, breviter facia
damnationis confirmabo. Nam institui reliq
tra Papatum absolvere, dum vires sinunt.

Caesar in Belgico, Gallus in Gallia cr
Evangelium. Nec mitius agit Ferdinandu
Austria. Sic Caiphas consuluit, ne locum
rent, filium Dei esse mactandum. Ita Tu
possunt, nisi sanguine martyrum et fratr
impleverint. Venit ira Dei super eos in fin
celeret diem redemtionis nostrae, Amen.
Reverentia Tua. Die Tiburtii, MDXLV.

T. Ma

1) Walch: metiri, ausmessen. 2) Sch. — triumpl

- April. N0. MMCCLXVII.

An Chr. Jörger.

- wünscht ihm Glück, daß er seines Amtes erledigt ist, um deßwillen er Gewissenszweifel gehabt hatte; über die Unterdrückung des Evangeliums in Oesterreich.

---

nach Evang. Oesterreich 1. Fortſ. S. 71.; Moſeder Glaubensbekenntniß S. 72. f.

Gnad und Fried im Herrn. Gestrenger, Ehrenfester, lieber Herr Freund! Ich höre es gern, daß ihr vom Amt erlöset, und bessere Ruhe des Gewissens kommen seyd. Wir haben den Leopold Secretarien gern gehört, und unsers geringen Verdiens Dienst und Willen erboten, worzu er unser bedarf. Daß euch das liebe Wort so schwerlich gehet, deß muß sich erbarmen Vater aller Barmherzigkeit. Die Herren sind zum Theil unge Leute, und gehet ihnen, wie dem König Ahas zu Jerusalem, aber auch, je mehr Unglücks ihn überfiel, je mehr er wider Gott tet, daß ich wohl denken kann, wo Gott seinen heiligen Namen ehren wird, so kanns der Herren halber nicht gut werden, die Gewissen beschweren und stärken den Feind Christi den Papst, viel Seelen ohne Gottes Wort bleiben müssen. Darumb ist zu bitten mit Ernst, daß der liebe Vater nicht wolle ansehen Verdienst und der Feinde Toben, sondern seine bloße Gnad Barmherzigkeit, und in uns Unwürdigen seinen Namen ehren, der Türke nicht rühme, wo ist nun ihr Gott? Denn er hat genug gerühmet, und ist hoch kommen mit Morden und Lästern; Gott wolle ihn steuren und wehren und sein ein End machen, en. Grüßet mir euere liebe Frau Mutter. Hiemit Gott befehlen, Amen. Zu Wittenberg am 17. Aprilis, 1545.

Martinus Luther.

---

4. April. N0. MMCCLXVIII.

An Kaspar Heidenreich.

Trost wegen des Verlustes eines neugebornen Söhnchens.

In Schelhorns Ergötzl. I. 82. aus einer alten Handschrift; bey Ranner p. 350.; bey Schütze aus der Schelhornischen Samml. Wir haben Codd. chart. 402. f. 185. 4. Bibl. Goth. verglichen.

G. et P. in D. Audio tibi natum esse filiolum, mi ch
Caspare, sed eundem absente te simul et natum et def
id quod te ferre aegerrime dicunt, quod scilicet fructu
tuae non videris. Sed desine contristari, gaude potiu
esse in Christo renatum, quem visurus sis in gloria
hic non videris in ista miseria, ut dicit sapiens: Rapt
ne malitia mutaret sensum ejus, aut defectio [1] d
intellectum illius. Consummatus brevi explevit tempor
Sed haec omnia ipse nosti, qui talia docere alios et
debes. Quanquam non turpiter facis, si carnali et
affectu patris, quod nomen est dulcissimum, [2] ex p
veris. Non enim saxa sumus, nec esse debemus: sed
est in rebus. Bene vale in Christo. 8. Kal. Maji, MD

---

30. April. N⁰. MMCCI

An Heinrich von Einsiedel.

H. v. E. hatte L. etliche Fragen gestellt über Streitigkeiten mit s
ern, die Frohn u. a. betreffend (s. Kapp Ref. Urk. I. 350.): hierauf
L. an dem Rande, und schrieb zugleich diesen Brief.

Altenb. VIII. 471. Leipz. XXII. 577. Walch XXI. 505. Nach
Autograph in Kapps Ref. Urk. I. 353.

Dem Gestrengen und Festen Er Heinrich von Einsi
Gnanstein, meinem besondern günstigen He
Freunde.

Gnad und Friede im Herrn. Gestrenger, Fester, lieber
Freund! Auf eur angezeigte Fragen hab ich kurz an
meine Meinung verzeichent. Aber wohl hat mirs gefallen
ein solch zart Gewissen habt, niemand gern wollen wisse

---

1) C. G. 2. fictio. 2) Schelh. — quod n. etc.

zu thun. Gleichwohl ist die Welt böse, und der Baur hat
ˈtebische Nägel an den Fingern, und ist nicht bäurisch, sondern
ˈisch gnug, das Seine zu suchen, wo man nicht fleißig drauf
; demselben muß man scharf auf die Schanze sehen. Aber
r arme gute Leute sind, da werden sich E. G. wohl wissen
ich mit nachlassen ꝛc. ꝛc. zu halten. Das mehrer Theil, son-
i die nicht so arm sind, geizen so getrost, daß wir uns auf
n Markt mussen schinden und schaben lassen, wie alle Welt
Hiemit dem lieben Gott befohlen, der euch behüte fur
Ubel, Amen. Am letzten Aprilis, 1545.

Mart. Luther D.

May. [1]) N⁰. MMCCLXX.

An Friedr. Myconius.

et, ihn von der Zudringlichkeit eines Menschen zu befreyen, der bey ihm Hülfe suchte, und den er schon früher an M. empfohlen hatte.

Mittheilung des Bischofs Erich Bengelius in Lincoping bey Schütze I. 343. Vgl. Aurifaber III. f. 448.

rabili in Domino fratri, D. Friderico Myconio, Ecclesiarum Gotens. et Thuring. Episcopo fideli, in Domino charissimo.

et P. in Domino. Obsecro te, mi Friderice, per Chri-
, ut hunc hominem, quantum potes, quietum reddas et
oleris. Venit ad me jam secundo, querulans suam mise-
. Dedi autem jam semel pro eo ad te literas. Vel mihi
m hoc significes, quid meruerit, ut apud te nullam possit
ire gratiam, ut narrat. Postulat a me literas ad Princi-
, sed cum sit hoc frustraneum, volui potius ad te dare,
tam rem tibi commendare. Ostendit duorum testimonium
nsis tuae Ecclesiae ministrorum, qui innocentem testantur.
Obsecro, ut me liberes ab istorum hominum incursu.
nunc mihi seni et moribundo sunt, quae agam, cum

---

[1]) Sch. gibt den 24. April an: dann müßte es heißen: Fer. 6. Georg.

L. empfiehlt dem Herzog den Christoph Albrecht vo
Nachricht vom Türkenkriege, daß der Kaiser wider da
Kurfürst Pfalzgraf Friedrich aber nebst seiner Gemah
habe rc.

Dies ist der letzte vorhandene, wahrscheinlich auch
den Herzog geschriebene Brief.

Aus Fabers Briefsammlung S.

G. u. F. im Herrn. Durchleuchtiger, Hoc
Herr! Es hat mich gegenwärtiger Christoph
umb diese Schrift an E. F. G. ersucht und
ich nicht sonderlich zu schreiben hatte, doch lie
genugsam seyn, daß er begehrt E. F. G. von
und mein Zeugniß bringen mocht, zu dem, da
meine Schrift wohl kann gnädiger Geduld l
nichts. Einer sagt, der Turke kome; der sa
Aber gewiß ists, daß sich weder Kaiser, noch
rusten. Der Kaiser hebt an das Evangelion
im Niederland. Gott wend' es, Amen. De
steht noch feste, von Gottes Gnaden. So ha

*) Dieser war der älteste Sohn des Georg von Kunh
Hauptmanns zu Tapiau und Besitzers mehrerer Güte
noch drey Brüder, Erhard, Volmar und Georg, die
väterlichen Erbgüter theilten. Christoph Albrecht von

[illegible]urst das Evangelion angenomen, mit seiner Kurfürstin, diese [illegible]rn, das Sacrament beyder Gestalt offentlich genomen und [illegible]mt. Gott sey Lob und Ehre, und stärke sie, Amen. Der [illegible]sche Gräuel äffet noch imer fort den Kaiser und Reich mit [illegible]m Concilio, welchs er von der Mitfasten bis auf Michaelis [illegible]hoben, hat sich auch horen lassen in Ferrar, es sey noch fern [illegible]: das ist freylich ein Mal das wahre Wort, so aus dem [illegible]-Maul gehet; denn sie konnen kein Concilium leiden in [illegible]eit. Hiemit dem lieben Gotte befohlen, Amen. Befehl auch [illegible] G. diesen Kunheim, denn er ein fein Gesell sich allhie sehr [illegible]gehalten. Secunda May, 1545.

E. F. G.

williger

Martinus Luther D.

May. N⁰. MMCCLXXII.

An Amsdorf.

[illegible] einer Ehesache, der Ankunft des Agricola und Stratner in Wittenberg, [illegible]em Kurfürsten v. Brandenb. durch einen Goldmacher gespielten Betrug

[illegible]rch Mittheilung eines Predigers Niemeyer zu Herrsigen bey Schütze [illegible] deutsch bey Walch XXI. 1541. Das im Cod. Seidel. zu Dresden be- [illegible]e Original ist für uns verglichen worden.

[illegible]rendo in Christo Patri et Domino, *D. Nicolao*, *Epi-* *[illegible]copo Ecclesiae Numburgensis sincerissimo et fidelis-* *[illegible]mo*, *suo in Domino Majori suspiciendo.*

[illegible]t P. in Domino. Reverende in Christo Pater, propo- [illegible] T. D. in casu Michaëlis Hartbeck valde probo: scilicet [illegible]andum et tollendum scandalum episcopali imo et saecu- [illegible]entia separetur a muliere: vel si nolit, ad Principem [illegible]tur. Idem nos facturi, si ad nos venerit. Hat der Teufel [illegible]elt inne? Sind nicht [1]) sonst mehr Frauen und Jungfern

---

[1]) Nicht fehlt im Original, aber es ist unentbehrlich zum Sinne, wie es [illegible]ch. und Aurif. lesen.

Marchione dimissus et alium quaerere ni
si velit eum vocare, forte facilem se praeb
Alkumistae Marchionis, illuso ipso, au
tamen cepit et habet in vinculis Jutterboc
leo pro M. Francisco Burkardo in aula n
frater ille Alkumista. Quamquam Princ
damnum, dum creaturam credunt aliam
dacia humana, quam est condita in gen
scribit Gen. 1. De saevitia Caesaris et
starum articulis **) credo te audisse, vel
tat Deus iram suam a Caesare, ne manus
innocenti, Amen. Valeat T. D. in Domi
MDXLV.

T. R. P.

deditus

M

---

2. May. N

An Georg Buchholz

L. sendet ein Schreiben an den Kurfürsten von Branden
dem Agricola mitgegebenes Schreiben, den er nich

...erabili Domino Georgio Buchholzero, Praeposito Bero... ...nensi, ministro Christi fideli, suo fratri charissimo.

...tiam et pacem in Domino. Heckel [1]) totum octiduum hic ... mi Georgi, et velut mutus in hospitio sese ostentat ...dam non hominem. Magister Grickel huc advenit cum ...e et filia Magdalena, habens mandatum, seu credentiam ...ocant) ad me, sed ego hominem nec audire velim nec ...re. Accessit me tamen uxor cum filia, et mihi satis fuere ...sti, et filia plus, quam decuit virginem, audacula et lo... ...ala. (Es ist unmäßige Hoffarth in dem Blute.) Hodie misi ...teras ad hospitium, ut referret Principi responsum, sed ... abierant: ideo ad te eas mitto, ut reddas Principi. Non ...o, quin excitabunt tragoediam contra me, et ero tunc [2]) ...am peccator incredibilis, sed tu nihil pro me agas neque ... [3]) Cupio enim vehementer ab ipso monstro damnari, ...te hoc modo liberari possim ab ejus conversatione et ...unione et omnium suorum amicorum. Tu perge, ut ... Christum pure docere, et sinas Satanam furere et glo... Grickel est Grickel et manebit Grickel in aeternum. Vale ...omino. D. 2. Maj., MDXLV.

Martinus Luther.

...ay. N⁰. MMCCLXXIV.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

...ickt die Löwenschen Thesel dem Kurfürsten zurück; über das Concilium zu Trient.

...pial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 209. S. 110.; bey Walch XXI. 506. Wir haben das Original nachgesehen.

... Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, ...errn Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des heil. ... Reichs Erzmarstall (sic) und Kurfurst, Landgrafen in ...huringen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen zu ...agdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

---

[1]) Verm. st. Grickel, nach dem vor. Br. [2]) C. G. nunc. [3]) Verm. st. dices.

sie thun oder reden. Zweifel ists nicht, wo ein Conci
angehen, sie wurden eben solche Weisheit und noch gröss
beschliessen. Aber ich halt, sie sind wohl so klug, son
heil. Geist, Mainz, sie werden das Concilium, wie d
Gersten in der Kappen stecken lassen, ohn daß sie die
lassen konnen. Das ander Stuck der Zeitung vom C
Trient und die daselbs seyn sollen, halt ich für ein m
mänzisch Geschwätz und Gewäsch, welches ihn selbst g
sollt, wenns wahr werden mußte. Gott will ihr nicht
wollen sein auch nicht. Laß gehen, es gehet recht.
E. K. F. G. dem lieben Gott befohlen, der regier
E. K. F. G. zu allem seinem gütigen, vollkommenen Wil
Des siebenten May, 1545.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus

7. May. N⁰. MMCC

An Amsdorf.

Ueber Kriegs-Gerüchte. L. will noch einmal wider das Papstthum

...rendo in Christo Patri ac Domino, D. Nicolao, Epi... ...scopo vero et sincero Ecclesiae Numburgensis, suo in Domino Majori venerabiliter colendo.

...et P. Quamquam nihil erat, Reverende mi in Christo ...r, quod scriberem, atque si quam maxime aliquid esset, ...n tanta est libido mentiendi, fingendi, audiendi, ut etiam non libeat credere. Clades illa apud Susatum fuit primo caesorum, post 1500, post 300: et antea erant Hispani, ... sunt Germani. Turca dicitur in venatu corruisse in ...n gladium et mortuum, filios ejus inter sese bellare. Hoc ...m certum esse glorior, filium Dei sedere ad dexteram ...is, et nobiscum in terris suavissime loqui per spiritum ...n, sicut cum Apostolis locutus est: nos autem esse ejus ...pulos, et verbum ex ejus ore audire. Benedictus Deus, ...nos indignissimos peccatores elegit ad hanc gloriam bene...onis suae, ut essemus auscultatores Majestatis suae per ...um Evangelii. Gratulantur nobis Angeli et tota creatura ... luget et pavet Papa, monstrum Satanae, et omnes portae ...orum tremunt. Gaudeamus omnes in Domino. Appro...uat illorum dies et finis.

Ego meditor alterum librum contra papatum. Sed differt ...capitis valetudo, imo epistolarum scribendarum infinitas, ... mihi otium indignis modis furatur, etiam violenter rapit. ... pergam tamen adspirante Deo, quam potero, primum. ... pro me, ut quantocyus solvar et sim cum Christo, aut ...utius vivendum, seu verius aegrotandum est, det mihi ...r corporis et impetum spiritus, ut adhuc unam cum Sam... vindictam ab istis meis Philistinis capiam. In Domino ...m optime vale. 7. Maji, MDXLV.

T. Martinus Luther.

...Mai. N⁰. MMCCLXXVI.

An den Rath zu Halle.

...mahnt ihn, im Eifer und in der Treue für das Evangelium fortzufahren.

... Altenb. VIII. 473. Leipz. XXI. 523. Walch XXI. 507.

wollte solchen seinen gnädigen Segen bey euch
ten, und sein angefangen Werk in euch vollbri
Tag! Es ist eine große Gnad und Kleinod,
trächtiglich singen kann den Psalm: Ecce, qua
jucundum, habitare fratres in unum. Den
erfahre leider, wie seltsam solche Gabe in den
dem Lande sey. Derhalben ichs nicht hab l
solche meine Freude anzuzeigen, und auch zu
mahnen, wie St. Paulus die zu Thessalonich
fahret, und wie sein Wort lautet, ut abun
immer stärker werdet. Dann wir wissen, daß u
ist, und solches Gottes Werk in uns nicht leide
schleicht umbher und sucht, wen er verschling
Peter sagt. Darumb ists wohl noth, wacker zu
daß wir nicht von ihm übereilet werden. Denn
bewußt, was er im Sinne hat; so hat er be
Raum, als auf der Morizburg und zu Aschenbu
also, daß er auch itzt zwey Nonnen hat eingesegn
(Gott wolle die Seelen wieder erlösen, Amen)
weiset, was er gerne mehr thäte.

Darauf hab ich meinen lieben Herrn Do
gebeten, daß er die Kirche, Rath, Prediger u
fleißiger also beysammen halte, auf daß ihr mit
rigem, starken Gebet und Glauben dem Teufel
ob er was weiteres fürnehmen würde, als er f
las gedenket: wie ich denn weiß, daß Doctor

selbst gerne ihn umb mich wissen wollte. Sie seind theuer
e treue, reine, feine Prediger, das erfahren wir täglich. Gott
t sie selbst theuer, wie er spricht: wenig sind der Arbeiter,
St. Paulus: die findet sichs, wer treu erfunden
de. Daher befiehlet er auch, sie in zwiefältiger Ehren zu haben,
zu erkennen, daß sie Gottes große, sonderliche Geschenk seind,
it es die Welt verehret, zur ewigen Seligkeit, als Ps. 68.
t: dedit dona hominibus. Nicht viel geringer Gabe ists,
uch Gott ein solch Herz dazu gegeben hat, daß ihr sie berufen,
und werth habt und im Herren ehret. An vielen Orten
en sie sehr unwerth gehalten und verursacht, sich hinweg zu
den, darzu auch gedrungen, zu fliehen. Darnach sehen sie
allzuspat, was sie gethan haben, nach dem Sprüchwort:
weiß wohl, was ich hab: ich weiß aber nicht, was ich kriege.
n ändern ist leichte, bessern aber ist mislich. Der Vater un-
lieben Herrn Jesu Christi stärke euch wider alle Bosheit des
ans, und behüte euch vor alle seinen listigen Anlauf, gebe euch
einmal zeitlich Gemach und Friede von dem bösen tückischen
sch und Blut, Amen, Amen. Datum Donnerstags nach Jo-
is Latin., Anno 1545.

E. E.
williger
Martinus Luther D.

May. N⁰. MMCCLXXVII.

An Amsdorf.

eber eine von L. herausgegebene satirisch-allegorische Abbildung des Papst-
s (Abbildung des Papstthums durch D. Mart. Luther. Wittenb. 1545. S. all.
litterar. Anzeiger 1799. S. 94. f.) L. will auf die Zürcher Gegenschrift
r. v. 14. April, No, MMCCLXVI., an Amsdorf) nur kurz antworten.

---

us der Sammlung des Predigers Niemeyer zu Hersigen bey Schütze
; deutsch bey Walch XXI. 1542. Das im Cod. Seidel. zu Dresden be-
liche Original ist für uns verglichen worden.

*verendo in Christo Patri ac Domino, D. Nicolao, Epi-
po Ecclesiae Numburgensis vero et fideli, suo in Do-
mino Majori suspiciendo.*

dert das Gute), 1) sicut et Papa facit, imitato
Alecto dicitur quasi incessans, indesinens.
um pessimam et luctificam faciunt, (treibt a
horribilia in mundo perpetrat, ut parricidia,
Diabolum nos Christiani possumus appella
quum, qui in Paradiso genus hominum aete
bus per infinita genera miseriarum malorum
didit, et adhuc quotidie novis luctibus, per
Cardinales, Moguntinum Episcopum etc. mu
potest cessare aut moderari suas luctificas
Tisiphone dicitur ultrix caedium. Ea fing
furia (reizet seinen Zorn) i. e. ira Dei, qua
et mali pro effectibus duarum priorum furiar
batur Cain, Saul, Absolon, Ahitophel, apu
Ajax et multi. Hanc nos christiani proprie
daemones, quibus obsessi tenentur et insani
blasphemant Deum. Haec regnat praecipue
reticorum opinionibus et dogmatibus blasph
cede erroris sui damnatis. Alia non habeo.

Statui fanaticis Tigurensibus non respond
et oblique. *) Abunde est a me scriptum c
Oecolampadium: illa enim nondum attigerunt
hujus aetatis meae perdere cum superbis et
toribus. Nec legere dignabor eorum scripta,
eorum testimonio probatur, me esse alienis

ore. Id quod agebam proxima confessione. Vale in Domino, Amen. 8. Maji, MDXLV.

T. D.

deditus Martinus Luther D.

Junius. N⁰. MMCCLXXVIII.

An Amsdorf.

Ueber einen ungewöhnlichen Fuchs, worüber A. L.'n geschrieben und diesen Sachverständige befragt hat, über die Zeitläufte und ein anstößiges Gemälde L. Cranachs (welches wahrscheinlich zu jener satirischen Abbildung des Papstthums gehörte, s. d. vor. Br.).

Durch Mittheilung eines Predigers Niemeyer zu Herzigen bey Schütze 50.; deutsch bey Walch XXI. 1545. Das im Cod. Seidel. zu Dresden befindliche Original ist für uns verglichen worden.

Reverendo in Domino Patri D. Nicolao, Episcopo verae et sanctae Ecclesiae Numburgensis, ministro Christi sincero, suo Majori suspiciendo.

G. et P. in Domino. Proposui quaestionem tuam, Reverendissime in Domino Pater, de monstro illo vulpium peritis et exercitatis in arte et usu venandi, planeque magistris ejus artificii. Qui primo dicebant, non posse verum esse, quod diceretem. Mox tuis literis ostensis, ultra modum mirati sunt, una voce asserebant, vulpem pro astutia sua non praedari in loco, quo nidulatur. Allegata est Koten, ubi in fossata (ut vocant) oppidi nidulantur vulpes, sed nulli nocent in isto loco. Quid portendat, ignoro, nisi fortasse rerum omnium instet mutatio, quam petimus et expectamus, Amen.

De comitiis et conciliis nihil curo, nihil credo, nihil spero, nihil cogito. Vanitas vanitatum. Nurnbergenses ceperunt quemdam nobilem, spe ista, quod suum Baumgartnerum sint vicissim liberaturi. *). Nisi Deus medius sit, videtur

*) Vgl. Br. v. 8. Jul. 1544, No. MMCCXXIII.

MDXLV.

T. M

P. S.

Caesar mandavit Augustanis recipere C
Episcopum suum cum clero et papalibus c
armis sese parant tueri. Die Pfaffen wollen
sua possidere cum pace. Fiat quod petitur.

---

15. Junius. No.

An Amsdorf.

L. klagt über Steinschmerzen, wodurch er an schriftsteller
dert worden; über jenes anstößige Gemälde L.

Aus der Sammlung eines Predigers Niemeyer zu
I. 351.; deutsch bey Walch XXI. 1547. Das im Cod. Se
findliche Original ist für uns verglichen worden.

Reverendo in Christo Patri et Domino, I
scopo Ecclesiae Numburgensis vero et
Domino Majori reverenter suspiciendo

G. et P. Ago gratias, mi Reverende in Cl
donato vino. Ego hac tota nocte nihil dorm

ndo, sint enixurus hunc foetum odibilem. Mori cupio, istos cruciatus detestor. Tamen si etiam voluntas Dei mi sit, in tantis cruciatibus evolare, gratiam dabit ferendi, non suaviter, tamen fortiter moriendi. De hoc satis.

Agam diligenter, si superstes fuero, ut Lucas pictor foe. hanc picturam mutet honestiore. Ego jam institueram ndam partem contra Papam, et Breve illud contra Sacra- ntarios: et ecce irruit calculus meus, meus, utinam non s, sed etiam Papae et Gomorraeorum Cardinalium, quo erent, quod esse eos diceret homines. Sed tu in Christo me vale. Die S. Viti, MDXLV.

T. R. D.

deditus Martinus Luther D.

Julius. N°. MMCCLXXX.

An Justus Jonas.

ber J. J.'s Steinschmerzen, das Concilium und die Gesandtschaft an den türkischen Sultan.

---

der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey Schütze I. 352. Diese Sammlung haben wir im Cod. Goth. 185. 4. verglichen.

et P. Meliora, precor, det Deus, quam quae tu scribis tuo calculo, mi Jona. Quin missum facis tuum Faliscum et iles, ne imaginationes, quod dicitur, tam diras tibi fingant? as misereatur nostri. Legatos Moguntini ad concilium ri- dos misi, [1]) sed monstrum ridet nos et Papam simul. Con- um vere est Tridenti, i. e. Germanice zertrennet, lacerum, lissolutum: Deus enim dissipat et dissipabit illud cum le- s. Facile credo, eos nescire, quid agant, aut acturi sint. dixit illorum consiliis Deus, sicut scriptum est: *Male- tus vir, qui confidit in hominem et ponit carnem bra- um suum.* Audisse te puto (nam haec vera sunt) solvisse

---

[1]) Viell. Legatos Moguntinus ad concilium ridendos misit, vgl. S. 739.

e Venetiis 21. Junii legationem Caesaris, Galli, Ferdinandi splendidam et pretiosis muneribus ... Turcam pro petenda pace; et, quod honorificentissima memoria aeterna dignissimum est, ne a Turca ... mutatis vestibus patriae suae, quisque Turcicis, ... bus, ornantur. Sic bella gerunt contra eum, quem hostem christiani nominis clamaverunt, contra ... Romanus tantam exhausit pecuniam indulgentiis, ... infinitis rapacitatibus. Vides ruinam imperii, vides salutis nostrae instare. Gaudeamus, laetemur, ... mundi adest. Deo laus et gloria per omnia saecula. Amen. 4. Jul., MDXLV.

T. Martinus

5. Julius. No. MMC...

An Ant. Lauterbach.

L. bittet ihn, sich nach einem jungen Menschen zu erkundigen, der um seine Nichte warb.

Aus der von Ludwigschen Sammlung in Halle bei Schütze ... bei Walch XXI. 1548. Wir haben Aurifaber III. f. 465.

Venerabili in Christo Viro, Domino M. A. L. Pirnensis Ecclesiae et vicinarum Ecclesiarum et Episcopo fidelissimo, suo in Domino fratri.

Gratiam et pacem in Domino. Est hic adolescens mi Antoni, qui nomen suum profitetur Ernst Re... pido ultra Dresden sito, nomine Gensing. 1) Hic viduam illam, meam neptem, Magdalenam M. A... hardi, et eam lactavit hactenus multis et magni... videatur non aliud quaerere, quam pecuniolam e... conjugii. Ego id rescisgens commotus sum, qu... tus et tam juvenis (nam viginti annos nondum ...

1) Walch: Gensing.

.. per Diabolum videtur struere insidias, ut qui nec me, familia mea consultis, neque suae parentis aut parentelae .. significationem afferens miseram et stultam mulierem ..umducit. Quare te oro per nostram fidem, digneris te ..rare hac causa, et mihi explorare parentelam illius, et si ..ris, vel parentem, vel familiam ejus, quae sit, aut quid ..at, maxime vero, an sciant, hoc agere [1]) filium suum aut ..natum. Nam si forte scripserit ad eos, sese habere con..sum et voluntatem meam, vel familiae meae, id constanter ..to esse mentitum. Nam nos summis viribus dissuademus, .. neque pro ipso, neque pro ipsa valet hoc institutum. Et ..lem revocari adolescentem a suis parentibus, antequam co.. durius in illum agere. Ferre enim meum officium non ..est, ut ille absque scitu parentis sui tentet conjugium in .. Ecclesia, multo minus cum mea nepte, cum jam biennio ..tra juristas hoc exemplum damnarim. Summa: videtur ..i Ernestus omnia mendaciter agere, et stultam mulierculam ..brio habere, per Diaboli malitiam in meam ignominiam ..oticantis. Diligenter igitur omnia ad me scribas. Nam has ..tias vel hoc nomine impediam, quod hactenus sui patris ..ntatem non ostenderit, et simul cum ipsa meam auctori..em contemserit. Et ridebo Satanam (Deo volente) me risu.. cum Ecclesia mea. Bene vale, et fac quod de te confido. ..minica post Visitationem Mariae, MDXLV.

T. Martinus Luther D.

Lauterbach hat zu diesem Brief hinzugeschrieben:

..as literas Reverendissimi Patris quam primum perlegissem, ego una .. D. Christophoro Justi Diacono et fratre meo Balthasaro Lauterbach ..o in Maxen ad D. Georg Reuchel, Pastorem Ecclesiae, patrem hujus ..lescentis, me recipiebam, qui modesto responso se et filium suum nihil ..um contra D. Martini voluntatem affirmabat, monstrans literas filii sui, .. significabat, se a D. Phil. Melanchthone graviter admonitum in die Jo..is, ne talia tentaret cum vidua. Addidit haec verba in literis: Ich will .. dieser Wittwe gerne zufrieden seyn, so ich von ihr los werden mag. Denn ..ill mich nicht lassen etc. Pater promisit, se primo mane literas missurum ..lium revocaturum.

1) Aurif. † hic.

356.; deutsch bey Walch XXI. 1550. Das im Cod. Seid
liche Original ist für uns verglichen worden.

Reverendo in Christo Patri, ac Domino, I
scopo vero Ecclesiae Numburgensis,
Majori venerabiliter suspiciendo.

G. et P. in Domino. Scriberem, si haberem,
Reverende in Christo Pater. Nam suspicor
notiora quam nobis. Ex comitiis scribitur,
urgere, ut nostri consentiant in concilium:
nostri, indignari eum dicunt. Ego quid hoc
intelligo. Papa nos clamat haereticos non d
bere in concilio: Caesar vult nos consentire
decretis. Fortasse Deus infatuat eos: imo
prorsus insaniunt omnes, ut qui nos damn
rogent pro consensu. Sed videtur haec es
sapientia. Quia hactenus suam pessimam ca
Papae, Ecclesiae, Caesaris, comitiorum non
bilem facere, cogitant nunc concilii nome
habeant, quod clament contra nos: scilicet n
ditos, ut nec Papam, nec Ecclesiam, nec Ca
perium, nunc etiam ne concilium quidem
postulatum, audire velimus. Vide sapientiar
stultum illum Deum, qui quomodo evadere
consilia? Sed Dominus est, qui deludet illus
cilium nobis tale consentiendum est: cur n

Pax quaeritur apud Turcam a Caesare, Ferdinando et
..o, et putatur Caesar contra nos moturus arma. Sed Da-
dicit: *Ego autem orabam: fiat voluntas Domini.* Vale
Domino, Reverende mi Pater. Senes ambo sumus, brevi
.. sepeliendi. Carnifex meus calculus in die Johannis oc-
.rat me, nisi Deo aliud visum fuisset. Opto mortem potius,
.. talem tyrannum. Iterum vale. Fer. 5. post Kiliani,
.XLV.

R. D. T.

deditus Martinus Luther.

. Julius. N⁰. MMCCLXXXIII.

An Joh. Lange.

.t J. L.'s Disputation über die heimlichen Verlöbnisse, und erklärt sich über
.e Nothwendigkeit, das heil: Abendmahl von Zeit zu Zeit zu genießen.

.s dem angeblichen Original, welches der Hr. Superintendent D. Stein-
.ner in Großbodungen bey Nordhausen besitzt, mitgetheilt in den theolo-
.en Nachrichten Aug. 1820. S. 355. von Hr. Superint. Schläger in
.berg. Lateinisch befindet sich der Brief in Aurifaber III. f. 454. auf der
.b. Bibliothek, und ich halte diesen Text für den ursprünglichen, da der
.e Uebersetzungsfehler enthält und L.'s Styl nicht hat. Der Leser urtheile
. wir liefern beyde Texte.

A.

.tiam et pacem in Christo. Pergrata mihi fuit, Lange
.issime, disputatio tua de conjugio clandestino, non solum
nomine, quod eadem nobiscum in hac re sapiatis, verum [1]
.d libenter audissem, jamdudum vestram scholam nostrae
orbem censeri consentientem: id quod papistis haud dubie
.bit, cum hactenus nihil ex vobis exierit, quod testaretur,
.is esset vestra schola. Nunc cum tu vel solus prodeas,
.unt sibi, omnes esse tui similes. Macte nova virtute,
. sic itur ad astra.

[1] Cod. ve...

hora esse parati ad mortem: quid facerent,
morituri? Pendantur lites, at anima mea
sine verbo, sine Christo. Nam eadem caus
posse credere, verbum audire, Christum
litibus sint implicati. Negent ergo Christum,
desinant credere, quia haec omnia aeque in
Cur non agunt hoc modo? Sinant Jura parti
certare, ipsi quieti et parati ferre, utrilib
tia. Mihi quoque rixa est cum papistis,
cum Juristis etiam coram Principe pendente
nihil motus communicavi saepissime, paratu
dere, si contra me sententia fuisset lata.
Tu tamen multa colliges pro dono tuo. V
ora pro me cadavere. Die 14. Julii, anno M

T. M

B.

Mein geliebster Lange!

Gnad und Fried in Christo. Dein Disputatio
liche Verlöbnuß ist mir ganz angenehm gewesen
halben, daß ihr es in dieser Sachen mit uns h
auch gern gehört, daß euer Schuel mit der unsern
durch die Welt geacht wirdet, welches den Pa

chten, die Andern alle werden dir gleich seyn. Seyd tapfer, mner, in der Tugend; *) denn dieß ist der Weg zum Himmel.

In der ander Frage halt ich euer Meinung für ganz gerecht, die, so Christen seyn wollen, zum wenigsten einmal im Jahr zeugten, daß sie Christum kenneten, wiewohl es sich durch das ze Leben gebühret. Die aber so zur Ursach nehmen, sie bedürf nit, sie fühlen auch kein Noth, die bezeugten dardurch damit, sie einen Vordrieß an Gottes Gnade und an dem [1]) Manna Himmelbrod ein Ekel haben, und seind schon in sich selbst, und haben vorlangen **) sich wieder zu den ägyptischen Speigewendet, derhalben sie auch für kein Christen zu halten seyn. Die Ander aber, so ihr hangende oder währende Kriege ***) Ursach verwenden, die haben auch kein bellige [2]) Entschuldi-, dieweil sie alle Stunde des Todes zu gewarten haben; denn würden sie wohl thun, wenn sie balde zur selben Stunde sterfollen? Sie würden den Zank und Krieg zurück setzen und vor hangen lassen; aber die Seele selbst soll dieweil nicht ohn Glau ohn Christum und ohn das Wort seyn. Dann der Ursach en möchten sie auch sagen, sie konnten nicht glauben, Gottes t hören oder christlich leben, denn sie waren mit Zank und g beladen. ****) Derowegen verleugen sie Christum, und vern das Wort und verlassen den Glauben, †) denn diese Ding erden zugleich durch Gezänk und Krieg verhindert. Warumb sie nicht also? Sie lassen der Part Sachen oder das Recht en, ††) sie aber vor sich sollen zufrieden seyn und erwarten, einem Jeden das Recht gibt. Ich habe auch Zank und Krieg den Papisten, deßgleichen mit den Juristen diese Jahre hert und bey dem Landes F. die Sachen angehängt; aber dieß ich nichts bewegt oder gehindert, sonder bin gleichwohl oftzum Sacrament gangen, bin †††) auch willig und bereit, r Sentenz wider mich gefallen, von der Stätt an zu weichen. Nun hast du mein Meinung. Du aber kannst deiner Gaben vielmehr hier zu thun. Sey in Christo gesegnet und bitt für sterblichen Madensack. 14. July, 1545.

---

1) Orig. den. 2) Orig. velliche, d. h. billige.

---

*) Latinismus. **) D. h. längst. ***) Latinismus st. Handel. ****) Fal. Uebersetzung. †) Deßgleichen. ††) Deßgleichen. †††) Deßgleichen.

Aus der Sammlung eines Predigers Niemeyer zu Halle ... III. 222; deutsch bey Walch XXI. 1551. Das im Cod. Seidel. ... befindliche Original ist für uns verglichen worden.

Reverendo in Christo Patri et Domino, D. Nicola... scopo vero et fideli Ecclesiae Numburgensis, Domino Majori etc.

Gratiam et pacem in Domino. Nihil me movent, Re... in Christo Pater, quod facta sunt, quae scribis. Se... *cures*, inquit ille: Scriptura idem docet: *nisi ubi p... pheta fuerit*, ut dicitur Num. XII. At iste aedituus... propheta. Deinde statua illa Principis Torgae posi... est. Vidi eam in domo Lucae, antequam pingeretur... mirum est, jam cecidisse. Mirum est, eam stetisse... Casuram esse propediem, omnes dicebant, etiam si... per se ipsam, ita posita fuit debiliter. Transeant ista...

Ex Tridento scribitur adesse 23 Episcopos et 3 Ca... eosque ibi otia terere, nescientes, quid agant aut ... Moguntinus Episcopus, imo nebulo nebulorum, ... misit, quendam suffraganeum cum quodam Francisca... intelligo, an illos vel nos irrideat ista ridicula legatio... ad tantos et tales mittendo. Sed erit concilium ... stris dignum. Valeant male, sicut ira Dei eos agitat.

Aliud audi, si ignoras: Papa, Caesar, Gallus, Fe... miserunt legationem splendidissimam muneribus pre... ratam ad Turcam pro pace. Et quod pulcherrimum...

hoc titulo pecunias extorserunt, et orbem suum contra
rcam concitaverunt. Et Satan Romanus contra eundem
— indulgentias, annatas et infinitis rapiendi artibus orbem
unia exhausit. O christianos, imo idola infernalia Diaboli.
ro haec esse signa laetissima instantis finis rerum omnium.
s igitur, dum illi adorant Turcam, clamemus ad verum
um, qui exaudiet nos et humiliabit etiam Turcam cum illis
stratione adventus sui, Amen. 17. Julii, MDXLV.

T. D.

deditus Martinus Luther D.

---

2. Julius. N⁰. MMCCLXXXV.

An den Fürsten Georg, Bischof von Merseburg.

zeugt seine Zufriedenheit mit einer zugeschickten Schrift, und sagt seine Meinung über alte Pfarrer, welche Concubinen hielten.

---

us Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 464. bey Schütze III. 223.

erendissimo in Christo, Patri et Illustrissimo Principi, Domino Georgio, Episcopo Ecclesiae Merseburgensis vero et fideli, Principi ab Anhalt, Comiti Ascaniae, Domino in Bernburg, Domino suo inprimis clementissimo.

tiam et pacem in Domino. Legi, Illustrissime Princeps Reverendissime Praesul, libellum ad me missum, et legi magna voluptate. Omnia mihi vehementer placent, et dictus Dominus, qui coepit hoc opus bonum in tua Celdine, oroque, ut augeat et multiplicet benedictionis suae salutare initium, Amen. Nec est quod Celsitudo tua a quicquam vel consultando vel quaerendo petat. Ipse Dos adest et aderit largiore et copiosiore gratia, quam ut sit, ex me pumice arido et sterili aliquid exspectare.

De altera causa, quam mihi retulit ore minister de senibus decrepitis concubinariis, sic cogito, fornicationem neque m peccatum futurum nos non posse permittere aut con-

cedere: si tamen illi adeo sunt senes, ut spes sit concupiscentiam esse cum carne decrepitam et mortuam anus istas suas tantum ad cohabitationem et ministerium sticum habeant, possent illis in tali casu permitti, qu non sine periculo tale permitteretur, cum lex prohib Rom. V. et VI. disputatur) soleat irritare peccatum tuum: tamen ab ipsis accepta cautione periculum in ipsorum caput relinquamus, excusati, quod eos mus et soli necessitati eorum hoc indulserimus, eorum promissioni et cautioni datae. Charitas non dum omnia credit et de fratribus optima praesumit, tim cum hic nos juvet ad crudelitatem istam veris impotentia peccandi et expleta jam dudum libido. et in quibus periculum praesens est, satis admonet nostra, ne illis fidamus. Habet illustrissima tua Celsitud cogitationes; sed Dominus dabit meliora. Valeat ill Celsitudo quam optime, Amen. Die S. Magdalenae, MDXLV.

Celsit. T.

deditus

Martinus Lu

Ende des Julius. No. MMCCL

An seine Hausfrau.

L. schreibt ihr von Leipzig aus, daß er aus Verdruß nicht wieder nach Wittenberg zurückkehren will, und daß sie sich in Zülsdorf auf ihrem Gute niederlassen soll.

Ex Copial. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 214. S. III. XXI. 512. Wir haben das Original verglichen.

G. u. F. Liebe Käthe, wie unser Reise ist gangen, Hans alles wohl sagen; wiewohl ich noch nicht gewiß bey mir bleiben solle, so werdens doch D. Caspar Cruciger Ferdinandus wohl sagen. Ernst von Schönfeld hat uns

---

1) Aurif. 30 Julii.

gehalten, noch viel schöner Heinz Scherle zu Leipzig. Ich
s gerne so machen, daß ich nicht durft wieder gen Wittemberg
n. Mein Herz ist erkaltet, daß ich nicht gern mehr da bin,
auch, daß du verkauftest Garten und Hufe, Haus und Hof;
ollt ich M. G. H. das große Haus wieder schenken, und wäre
Bestes, daß du dich gen Zulsdorf setzest, weil ich noch lebe,
kunnte dir mit dem Solde wohl helfen, das Gütlin zu bessern,
ich hoffe, M. G. H. soll mir den Sold folgen lassen, zum
gsten ein Jahr meins letzten Lebens. Nach meinem Tode wer-
lich die vier Element zu Wittemberg doch nicht wohl leiden,
nd wäre es besser bey meinem Leben gethan, was denn zu thuen
will. Vielleicht wird Wittemberg, wie sichs anläßt, mit sei-
Regiment nicht S. Veits Tanz, noch S. Johannis Tanz,
ern den Bettler-Tanz oder Belzebubs Tanz kriegen; wie sie
fangen, die Frauen und Jungfrauen zu bloßen hinten und
en, und niemand ist, der da strafe oder wehre, und wird Got-
Wort dazu gespottet. Nur weg und aus dieser Sodoma. Ist
Bachscheiße, unser ander Rosina und Deceptor, noch nicht
setzt, so hilf, was du kannst, daß der Bösewicht sich bescheißen
e. Ich habe auf dem Lande mehr gehört, denn ich zu Wittem-
erfahre, darumb ich der Stadt müde bin, und nicht wieder
n will, da mir Gott zu helfe. Uebermorgen werde ich gen
eburg fahren, denn Fürst George hat mich sehr drumb lassen
n. Will also umbherschweifen, und ehe das Bettelbrod essen,
h mein arm alte letzte Tage mit dem unordigen Wesen zu
emberg martern und verunrugigen will, mit Verlust meiner
n theuren Erbeit. Magst solches (wo du willt) D. Pomer
Mag. Philipps wissen lassen, und ob D. Pomer wollt hiemit
emberg von meinenwegen gesegenen; denn ich kann des Zorns
Unlusts nicht länger leiden. Hiemit Gott befohlen, Amen.
tag Knoblochstag, 1545.

Martinus Luther.

August. No. MMCCLXXXVII.

An D. Ratzenberger, Leibarzt des Kurfürsten.

L. sendet ihm und seiner Gattin Schriften zum Geschenk.

sonamus coram mundo: tamen magnum so
angelorum coelestium, qui sequentur nos
et sic finem facient, Amen. Uxori tuae,
affini et Landesmanninae meae, simul par
libellum precum, mitto: fac, ut gratum sit
peres sumus, sed divites sumus, imo domi
Christo immortales. Vale in Christo. 6 Aug

T.

---

8. August. No. M

An einen Ungenannten.

L. mahnt ihn ab, über die Gnadenwahl

Wittenb. XII. 176. Jen. VIII. 263. Altenb. VIII
Walch X. 2048.

Es hat N., mein lieber Herr und Freund, m
zuzeiten Anfechtung von der ewigen Verseh
euch davon dieß kurze Brieflin zu schreiben ge
daß eine böse Anfechtung ist. Aber dawider
solchs verboten ist zu verstehen, oder damit
was Gott will heimlich halten, das sollen

Dagegen hat uns Gott seinen Sohn gegeben, Jesum Christum, den sollen wir täglich gedenken, und uns in ihm spiegeln; da sich denn die Versehung selb und gar lieblich finden. Denn in Christo ist alles eitel Fahr, Tod und Teufel; in ihm aber eitel Friede und Freude. Denn wenn man ewig sich mit der Versehung martert, so gewinnet man doch nichts dran, denn Angst. Darumb meidet und fliehet solche Gedanken, als der Schlangen Paradies Anfechtung, und schauet dafur Christum an. Gott bewahre euch. Datum am 8. Augusti, Anno Domini 1545.

Martinus Luther.

August. N⁰. MMCCLXXXIX.

An den Fürsten Wolfgang von Anhalt.

Ein Trostbrief wegen eines Zufalls, der die Gemahlin des Fürsten betroffen.

Tom. III. Aurifabri f. 468. im Leipz. Suppl. No. 210. S. 110.; bey Walch X. 975. Wir haben Aurifaber verglichen.

Gnad und Fried in Christo Jesu, der unser einiger Trost und Heil ist. Durchleuchtiger, Hochgeborner Furst, Gnädiger Herr! Mir ist angezeiget E. F. G. trauriger Zufall, so E. F. G. Gemahl *) begegnet, welches mir von Herzen leid ist. Christus, unser lieber Herr, wollt es gnädiglich schicken zu Erlosung solcher Trubsal. Doch mussen E. F. G. dennoch auch denken, daß sie mit allen Heiligen im Jamerthal allhier seind, und noch nicht dahin in unser rechtes Vaterland kommen, das wir hoffen. Darumb wirs nicht besser haben konnen, denn unser Vorfahren, und alle Mitbrüder in der ganzen Welt alle mit uns in dem Schiffe fahren, und den Teufel mit seinem Sturmwinden leiden mussen. Er ist uns ja Gott, ob nicht gram, daß er uns mit Trubsal versucht, wenn wir nur mit rechtem Vertrauen und Ernst zu ihm schicken kunnten und wollten. Drumb seyn E. F. G. nicht zu schwach oder zu blöde. Wir haben einen Gott, der es besser machen kann, weder wir ge-

*) In Hübners Geneal. Tabellen ist dieser Fürst als unverheurathet angegeben.

Christus Jesus troste und stärke E. F. G. mit sei
zu thun und leiden seinen gnädigen Willen,
Pater noster wünsche ich und alles Guts mein
Furst Joachim, und danke [1]) beyden E. F. G
Den 9. Aug., Anno 1545.

---

18. August.

An den Rath zu Torgau.

Fürbitte für den dortigen Pfarrer G. Zw

Aus dem Original bey Lingke Luthers Gesch. zu

**Den Ehrbarn und Fursichtigen, Burgern
der Stadt Torgau, meinen gunstigen,
Freunden.**

G. u. F. im Herrn. Ehrbarn, Fursichtigen,
Freunde! Mich hat eur Pfarrherr, M. Gabriel
Furbitt an euch: nachdem er zuvor ein Bier
Ehrbarn Rath geschenkt, und zwey dazu gekauft
kaufen solle; daß ihm dasselb vierte Bier au
Wiewohl ich nu achte, daß ers ohn mein Bitte

sondern Zugang hat: bitte ich ganz freundlich, wollet ihm
rierte Bier auch schenken. Denn er ja der einer ist, davon
ulus sagt: Welche wohl fürstehen, sollen zweyfäl-
eehret werden, und er sich schuldig erkennet, die Seinen
sorgen, wie S. Paulus lehret, und ich solche Bitte nicht
vollte, wo ich nicht achtet, daß ein Ehrbar Rath ihn Be-
de thun konnten. Was ich wüßte widerumb zu Dienst einem
rn Rathe zu thun, bin ich in alle Wege bereit und willig.
t dem lieben Gotte befohlen, Amen. Dienstags nach Assum-
s Mariä, 1545.

Martinus Luther D.

h achte (denn es mir vergessen in der Menge meiner Geschäft'
edanken), daß ich einem Ehrbarn Rath gedankt habe für das
Bier mir geschenkt ist; wo nicht, so danke ich noch itzt gar
lich; denn es ist fast gut gewest.

August. N⁰. MMCCXCI.

An Amsdorf.

et seine Rückkehr, erzählt eine Witzrede des Mutianus, und bittet für eine gemißhandelte Ehefrau.

---

der Sammlung eines Predigers Niemeyer zu Hersigen bey Schütze .; deutsch bey Walch XXI. 1553. Das im Cod. Seidel. zu Dresden che Original ist für uns verglichen worden.

Ehrwirdigen in Gott Vater und Herrn, Herrn Nicolao, Bischof zur Naumburg, unserm gnädigen Herren.

am et pacem in Domino. Veni tandem domum, Reve-
in Christo Pater, 18. die Augusti tam plenus calculis,
hodie ab omnibus sim liber. Etsi non multo dolore,
te, tamen siti intolerabili adhuc laboro. De hoc satis.
udi pulchrum cavillum. Cum Lipsiae apud Joachimum
em de Moguntino Satana, quomodo e tecto turris evelli
ista verba: *Soli Deo gloria:* dixit, Mutianum illum
ensem sic elusisse: esse idololatricam sententiam. Nam
confiteremur esse Deum, dum gloriam ei, sicut Deo,

und die Frau gegen E. G. hart verklagt
weiß, daß E. G. Häuptmann und der Kanzl
können, aber weil sie begehret, von E. G. die
mügen E. G. thun, was sie wollen oder mü
ist uns allen bekannt, und hat auch sonst
plura. Nam adhuc sum ex calculis languid
Gratia Dei tecum, vir Dei. 19. Augusti,

T. D.

deditus Ma

---

28. September.

An Veit Dietrich.

L. empfiehlt ihm jemanden und sendet ihm seine Sä
Theologen.

Das Original dieses Briefes befand sich im Besitz
in Karlsruhe, und ist von uns verglichen worden. S
Börnerischen Sammlung zu Leipzig I. Th. S. 364.

Ad Vitum Theodorum.

Etsi nihil erat, mi Vite, quod scriberem,
N. Pflug ad vos migraret, nolui eum inanem

no, M. Hieronymum Propositiones meas contra Nostrol. *) ad te misisse. Sum in opere contra eos singulari, sed studo et senectus me tardant, et impeditur negotium negotio. ntra Papam item de Cinglianis esset scribendum, sed non nibus sufficit unus. Saluta D. Wenceslaum et D. Osian. m reverenter. Scripsissem et aliis, sed vides occupationes, nosti aetatem. Bene in Domino vale: ora pro me, et Baumnerum saluta. 23. Septembris, MDXLV.

Mart. Lutherus.

---

n October. [1]) N⁰. MMCCXCIII.

An den Fürsten Georg, Bischof von Merseburg.

entschuldigt sich, daß er sein Versprechen (den Fürsten auf der Rückreise Mansfeld zu besuchen) nicht halten könne, da Melanchthons Unpäßlichkeit Rückreise zu beschleunigen nöthige.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 464. bey Schütze I. 374.

verendo in Christo Patri et Illustri Principi, Domino, Domino Georgio, Episcopo Mersburgensi, Principi ab Anhalt, Comiti Ascaniae, Domino Bernburgensi, suo in Domino maxime colendo.

tiam et pacem in eo, qui natus est Emanuel homo. stris Princeps, Reverende in Christo Pater, breviter scribo. upatissimus alienissimis occupationibus, id est, ministerio sae et ventris. Caeterum M. Philippi [2]) valetudo adversa it nos quam primum redire domum, ne periculo nos exmus voluntario. Itaque fidem meam excusatam nunc volo, nondum liberatam, si Dominus alio tempore velit dare iam. His quam rectissime valeat V. R. Dignitas in filio.

1) Sch. gibt den 26. December an; aus welchem Grunde, weiß ich nicht.
2) Herm. st. Philippum.

*) Gegen die Löwenschen Theologen. Walch XIX. 2250.

An August Hymel, Superintenden

Betrifft die Besetzung der Stelle des Eberh. Br

Aus der Kraftischen Sammlung zu Husum

G. et P. in Domino. Cum essem revers
Augustine, literas tuas domi inveni cum l
burgensis, quibus significastis, etiam illum
cionatorem vobis placere loco M. Eberhard
ut ludimagister loco suo maneat propter d
juventute instituenda. Quae si ita sunt, q
consulatis? cum tui sit officii, ut Superatte
et definire. Caeterum si Coldicensis Ec
isthuc vocares etiam mea intercessione
Strasburgensem, qui aliquando ibi fuit lud
notus: doctus, pius, et omnibus nominil
quem, si vacaret conditio, nullis rationibu
e Witenberga. Denique consilium agimus
tum, quia fere octo liberorum pater est,
ubi sustentaretur. Tu fac, ut quamprimu
Vale in Christo. Die Calixti, MDXLV.

n Schlegel vita Jo. Langeri p. 228; bey Strobel-Ranner p. 351.;
h bey Walch XXI. 1342. Wir haben Aurif. III. f. 455. verglichen und
rische Varianten aus einem Gothaischen Codex benutzt.

erabili Viro, in Christo fratri M. Georgio Mohr,
servo Evangelii, suo in Christo charissimo.

et P. in D. Obsecro, [1]) mi Georgi, ne sis adeo pusilla-
s, nec tam cito despondeas animum. Vivit adhuc, vivet
in aeternum, qui dixit: *Non te deseram, nec te derelin-*
m, quem tu praedicasti tot annis, talem esse et fore
per. Tuum est, ut feras hanc tentationem fidei, ut probes,
i sit virtus Dei. [2]) Quod suspicaris, ex amotione tui e
nburga tibi ortum esse contemtum tui et periculum, scias, [3])
non ita se habere. Nam, ut nosti, rebus non potuit
suli, nisi uterque tu et Medlerus eo tempore amoveremini.
, uti illi non fuit infame, [4]) nec tibi erit. Proinde meliora
nobis cogites velim. Non volumus te relictum, [5]) tantum
i habeto [6]) patientiam, donec Princeps nunc difficili bello *)
icitus redeat. Tum vel stipendium tibi impetrabo, vel
im conditione aliqua providebimus, quam primum [7]) pos-
us. Non obliviscemur tui. Nam nec possumus, nec vo-
as donum Dei, quod in te est, et talentum datum esse
sum aut extinctum. Tantum esto vir fortis, et confide in
nino, id quod hactenus alios docuisti. Mitto tibi in signum
te meae charitatis et dextrae existimationis hoc exiguum [8])
usculum, sed magnum prophetam Hoseam, meo labore
ono Dei explicatum, ut sis certus, te esse et fore in mea
noria, ad consulendum tibi promtissime. [9]) Ac si forte
itus negotiis vel [10]) tentationibus differrem, liberum ad me
m tibi patere scias, sive literis sive nuntiis. Tantum
ine Dominum et viriliter age. Vale in Christo, ipso die
Galli, [11]) MDXLV.

Martinus Lutherus.

1) Aurif. † te. 2) Schl. Str. — ut probes etc. 3) A. scis. 4) A. † ita.
5) A. derelictum. 6) A. habe. 7) Cod. G. plurimum. 8) Schl. Str. — exi.
. 9) C. G. A. promtissimum. 10) A. ac. 11) A. die Mariae Magdalenae.

*) Gegen Herzog Heinrich v. Braunschweig.

19. October. N⁰. MMCCXCVI.

An Ant. Lauterbach.

L. will dem Bischof von Merseburg gern nachgeben, daß der Gebrauch der Elevation im Herzogthum Sachsen beybehalten werde; von dem Ehe... seiner Nichte (vgl. Br. v. 5. Jul., No. MMCCLXXXI.).

Ein Stück bey Seckendorf III. 593. und Strobel-Ranner p. 3.. mit dem Datum 2. Jan.; aus der von Ludwigschen Sammlung in ... in Schütze I. 365. Wir haben das Original im Cod. chart. 379. Bibl. Goth. verglichen.

Venerabili in Christo fratri, Domino Mag. Antonio Lauterbach, Pastori et Episcopo Pirnensis et vicinarum Ecclesiarum, in Domino charissimo. [1])

G. et P. Quod non scripsi aut respondi tuis jam binis literis, mi Antoni, spero me facile excusari apud te, qui noris, quam sim occupatissimus, deinde piger senex, et cupidus mortis: deinde quod mentem meam in hac causa certissime ... habes, scilicet [2]) si petatur a nobis aliquod concedi ceremoni... non jure, sed charitate libertatis, praesertim a tali ... Episcopo, qualis est Mersburgensis optimus Princeps (... apud Deum et apud me verus est Episcopus, etiamsi ... varient, qui ad rem nullius sunt ponderis) nos debere servire invicem secundum doctrinam Pauli, qui fuit omnibus omnia, Judaeis Judaeus, gentilibus gentilis, secus, sicubi sentit ... cogi in servitutem ac necessitatem, ibi plane nulli ced... Quare non est, quod dubites aut quaeras in hac re ... Unitas spiritus longe est praeferenda, ut quae ad vitam ... nam pertineat, istis temporalibus et indifferentibus rebus, quae cum hac vita finiunt, tantum ut in illis pro necessitate vel infirmitate fratris ad horam serviamus, sicuti cogimur parentes servire infantibus infirmis [3]) aut aegrotantibus. Caetera intelligis.

Gratias ago pro pomis donatis: sed vicissim aliq... etiam a nobis posce, quo tibi possumus gratificari. Suffundis ... pudore, dum tot modis nobis servis gratis et nimis officio...

---

1) Hiezu hat Lauterbach geschrieben: Ultimae D. M. L. literae mihi ... ante obitum illius 121 (?) diebus scriptae 1546. (?) in die concordiae, cui ... cessit proh dolor discordiae bellum. 2) Ich habe im Orig. mit den ... Herausg. Sed gelesen, vermuthe aber jetzt, daß es eine Abkürzung für S... seyn mag. 3) Sch. und Aurif. cunis.

Sed audi: neptis mea Magdalena, propter quam te solici-
, ut Ernesti patrem Reuchlinum explorares, [1]) videtur
ıntata ab ipso, non potest desistere ab eo. Et palam lo-
:ur, te falso scripsisse, quae de patre ejus scripsisti. Sic
to me infatuatur. Sed si nolit audire, mitte vadere, sicut
it. [2]) Vale in Christo Domino cum tuis. Feria 2. post
ae, MDXLV.

Martinus Luther D.

---

1. October. N0. MMCCXCVII.

An Amsdorf.

Es ein Urtheil über Antonius Musa, seine Fehler und sein Gutes; dann Nachrichten von den Rüstungen zum Braunschweiger Kriege.

Aus der Sammlung des Predigers Niemeyer zu Hersigen bey Schütze I. . deutsch bey Walch XXI. 1555. Das im Cod. Seidel. zu Dresden befind- Original ist für uns verglichen worden.

Reverendo in Christo Patri ac Domino, D. Nicolao, Episcopo vero Numburgensis Ecclesiae, suo Majori et Domino clementissimo.

Gratiam et pacem in Christo. Accepimus nummos argenteos, ver. Pater et Domine, gratiasque agimus omnes et pro to et pro benevolentia. Antonius Musa, *) ut ipsum Mersgae cognovi, bonus vir videtur, qui et sese per omnia is suppliciter commendavit. Habet autem hoc vitii, quod quoties erumpit verbis incommodis. Sed animum credo

1) Ut — explorares sind sehr undeutlich, Reuchlinum scheint kaum gelesen den zu können. In der Abschrift im Cod. chart. 451. fol. Bibl. Goth. steht rem, virum malignum; doch ist die Schützesche Lesart durch den Brief v. kulius, No. MMCCLXXXI., bestätigt. 2) Lauterbach hat an den Rand ge- schrieben: Dedit poenam. Nam post obitum D. M. L. nupsit eidem. In sum- n paupertatem redacti sunt cum liberis.

*) Er war Prediger in Erfurt, nachher in Jena, und stand dem Bischof von rseburg bey in der Visitation der Kirchen.

sincerum, ideo ferenda videtur infirmitas ea, qua ... disputare contra sese juniores, velut impatiens ab ... Nec dubito, quin admonitus a sese majoribus cedat ... omnia, sicut et mihi promisit coram. Sic est homo. ... habet Musicum etc.

De bello Brunsvicensi, ut antea scripsi, miri sparg... rumores. In principio habuit tantum 6000 millia pedit... machinis bellicis et 1200 equitum. Crevit interea ... ut nunc spargatur, habere eum 20000 peditum electora... 2500 equitum. De nostris nihil scimus, quid agant, ... tiantur, nisi quod ex literis D. Brucken 6. Octobris ... intellexi, Principem Electorem habere in armis 9000 ... 1300 equites, totidem Ducem Mauritium, totidem L... vium, i. e. 27000 milites et 3900 milites, et adhuc ... ex omni parte. Nisi frigus diremserit, videtur bellum ... Pfaffense futurum, quod jam plusquam XX annis part... Deus confundat Papam tandem. Non obscurum est, C... giatas Ecclesias pecuniam contribuere Heinzen. Caesarem ... spectum habeo, quod sit nequam et frater ejus Ferd... nebulo pessimus. O Deus, quantum hic pecuniae, et ... poris perditur. Faciat Dominus, quod bonum est et ... Ecclesiam suam et verbum nobis, in salutem ... Amen. Bene in Christo valeat tua D. [1]) Die XIM Virg... MDXLV.

T. Martinus Luther ...

---

26. October. N°. MMCCXCVII...

An Justus Jonas.

L. frohlockt über den Sieg, den die Verbündeten über Herzog Heinrich ... getragen haben.

Aus der Sammlung des Caspar Sagittarius zu Jena bey Schütz... Wir haben Cod. Goth. 185. 4. verglichen.

G. et P. Alias plura: nunc paucis, mi Jona. Quam ... nobis Deus, precum auditor, dedit victoriam. O cre...

---

1) Walch: eure Frau (?).

»remus. Verax est, qui promittit. Res est ineffabilis et
edibilis, quae gesta est tam breviter, [1] tam subito. Quam
es sunt quidam, etiam ex nobilitate multi, qui certissimi
unt de victoria Mezentii sui. O Deus, conserva nobis
gaudia, imo hanc gloriam tuam. De re et tempore
es scribunt, quae tu, sed de modo et aliis circumstantiis
nt rumores. Accipiemus brevi ex aula nostra literas.
Dominus Pontanus am Mittwoch, quo gestum est bellum,
scribebat, nisi nostros esse instructos et maxima alacri-
et fore, ut am Dienstag impressio fieret, quae am Mittwoch
est. Mezentium cum filio et Comite a Ritburg et Weis-
burg cum potioribus ductos esse in arcem Zapfenburg prope
el servandos, id scribit et Dominus Bernhardus de Mila.
wackern Schützen habens gethan, und den reisigen Zeug des
zen dissipaverunt. Milites mox dilapsi. Reliqua autem
emus. Bene vale, et gratias age Deo nostro, benedicto
secula, Amen. Montag nach Crispini, a. MDXLV.

T. Martinus Luther.

November. No. MMCCXCIX.

An Amsdorf.

...erst von der Angelegenheit des Abtes in Posen, welcher heurathen wollte.
... von einem Briefe des Cordatus, worin sich eine Nachricht über die Nie-
...ge des Herzogs Heinrich befand, und welchen wir nach Schütze aus der
...mlung des Casp. Sagittarius zu Jena mittheilen. Er lautet so:

...e claro, erudito et pio D. Philippo Melanthoni, Compatri
et Praeceptori suo charissimo S. D. Cordatus.

...on tantum, ut postulasti, optime Philippe, precati sumus pro vestra
...esia, quin etiam ut certissimae forent preces nostrae, Jesum Christum
...cessorem constituimus, et nos certissime exauditos esse a solis mutis (?)
...mus. Omnes enim, Marchita pariter ac Papista, qui etiam manibus et
...bus victoriam clamaverunt ante victoriam, nunc acri et plus quam intento
...tio silent. Ego tale silentium nunquam expertus sum in re tam celebri,
...ibus diebus vitae meae.

...orro, quod hodie audivi a quodam nostrorum civium, qui Christo cre-
non possum non ad T. D. scribere. Is istis diebus peregre profectus

---

[1] Cod. Goth. brevi.

venit ad quendam veteranum militem Caesaris, ubi a multis ... mum, qui et ipse unus est ex illis, qui subvertere voluerunt Ecclesiam ... rogatus a nostro cive, ut per veterem amicitiam ei saltem aliquid ... dicere de his, quae acta crederentur adversus illum Ducem, ei dixit: ... soll ich sagen? ich habe nichts anders gesehen noch gehöret, als daß ... Erde zusammen fielen. Von Menschen aber habe ich nichts gehört, als ... schlag u. s. f. Darumb auch, wer eine Höhle hat mögen finden, der ist ... krochen. Et noster ille, ex pietate silentium rumpens, dixit: Ja, liebe ... wo die Engel helfen, da gehts also. Et ille horrendo clamore respondit: ... Engel! Ich meine, 100000 und alle Teufel sind da gewest. Nec aliud ... addidit. Nostro autem interrogante de Caesare, in haec verba ... Der Kaiser ist ein christlicher Herr, und wirds wohl hinaus führen, ... denn zwanzigmal von ihm hab gehöret: die deutschen Herren muß er ... Bäume hängen. Ex verbis autem, quae dixit de habita strage, puto ... xisse de terrore. Solet enim Deus eum immittere suis adversariis, ... gloria in saecula per Christum, Amen. Ex Stendalia hujus anni 156... mensis 17 festinantissime.

Aus der Sammlung des Predigers Niemeyer zu Hersfgen bey G... 369.; deutsch bey Walch XXI. 1556. Das im Cod. Seidel. zu Dresden ... liche Original ist für uns verglichen worden.

Reverendissimo in Christo Patri ac Domino, D. N...
Episcopo vero Numburgensis Ecclesiae, suo in ...
no Majori colendo.

G. et pacem in Domino. De Abbate Posnensi, Reve... sime in Christo Pater, scripsi, ut liberarem fidem ... Non postulo nec peto alia fieri, quam quae tu scribis. ...

Mitto ad te epistolam Cordati, ex qua videbis, ... valde cupide credo. Nam ego aliquot diebus tentatus ... corde meo, ne forte inter Mezentium et nostros aliqu... sio esset: ita illam subitam deditionem interpreta... Cordatus hac epistola sedavit eam tentationem. Sed ... cur ita celent hanc gloriam Dei, qua voluit innote... futuram quaerunt aliam insigniorem cladem et ig... In aula nihil scitur, neque ab ipso Principe. Rogo ... digneris, ubi, ubi poteris explorare. Habitas enim inter ... cos Principis et amicos Mezentii, si quid odorari ... quo Cordati testimonium roboraretur. Ego ea re m... stolam, quam nunc excudendam dedi, ad Principem ... et Landgravium, ne Mezentium dimittant, statueram ... sare et dilatare, ideo aulam interrogavi. Sed isti mihi ...

re faciunt, quamquam eredo, nostrum exercitum non
e [1]) talia. Hostes enim solet Deus ita terrere. Sed illi
ignominiam suam volunt, ut vides. Vale in Domino,
ende Pater. Quinta Novembris, MDXLV.

T. D.
obsequentiss.
Martinus Luther D.

emitte literas Cordati, postquam descripseris, si ita voles:
mihi non videntur ista figmentis similia.

---

lovember. Nº. MMCCC.

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

Dank für ein Geschenk an Lebensmitteln.

Hzl. Archiv. Vinar. im Leipz. Suppl. No. 211. S. 110.; bey Walch XXI. 509. Wir haben das Original verglichen.

Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fursten und Herrn, errn Johanns Friedrich, Herzogen zu Sachsen, des heil. ö. Reichs Erzmarschall und Kurfursten, Landgrafen in huringen, Markgrafen zu Meissen und Burggrafen zu agdeburg, meinem gnädigsten Herrn.

. F. und mein arm Pr. nr. Durchleuchtigster, Hochgeborrst, Gnädigster Herr! Ich habe heute früh von E. K. F. G. ich Geschenk, nämlich ein halb Fuder Suptitzer, ein halb Gornberger, vier Eimer Jenisches Weins, dazu ein Schock t und einen Centner Hecht, schone Fische. [2]) Es ist auf ein- t viel, wäre gnug an der Stuck einem gewest. Wohlan, ich E. K. F. G. aufs unterthänigst. Unser Herr Gott wirds E. G. wieder erstatten. So weiß ich alle die Gnade, so mir F. G. täglich und so reichlich erzeigen, nicht zu verdienen. leinen Armen will ich thun, was ich kann. Hiemit dem lie- otte befohlen, Amen. Sonntags nach Leonhardi, 1545.

E. K. F. G.
unterthäniger
M. Luther D.

Walch: unterfangen (?). 2) Nämlich empfangen.

16. November. Nº. MMCC

An Amsdorf.

Von der Angelegenheit des Posener Abts (s. Br. v. 6. Nov., No. MMCC von der Feindschaft der Meißner gegen den Kurfürsten; eine Anbe

Aus der Sammlung des Predigers Niemeyer in Hoffmanns Sa Bl., deutsch bey Walch XXI. 1558. Das im Cod. Seidel. zu Dresden liche Original ist für uns verglichen worden.

Reverendissimo in Christo Patri et Domino, D. Ni Episcopo Ecclesiae Numburgensis vero et fideli in Domino Majori colendo.

G. et pacem in Domino. Reverendissime in Christo et Domine, videor mihi meminisse, cum essem Cizae, tem Posensem aliquid petiisse, nempe (ut opinor) ne stratione Monasterii privaretur, si forte duceret ux et [1]) accepisse consolationem. Deinde M. Georg. Mo hic apud me gemens et querens, sese adhuc vacare, literas ad Principem pro eleemosyna aliqua. Sed de sum rogatus, ad tuam R. D. scriberem ac peterem nunc seni et probe de monasterio merito ad vitam suam nere gubernationem. Dicitur sane utilis et fidelis oeco et indignum videtur, si abjiceretur, cum vivere diu non Si ducit uxorem, forte habet causam, nam voluptas poterit. Solitudo movet eum, suspicor, sed utinam tur, Amen.

Mirum, et quod non credidissem, odium Misn tuorum in nostrum Principem Electorem: proinde mihi magis ac magis placet consilium Principis, quo contra Ararum in isto loco episcopari, ut peccator irascatur, fremat dentibus suis et tabescat, et desider piorum pereat. Es ist doch zu geschehen, der Teufel ist Neque enim, si etiam cum illo rustico diceremus manibus: Ihr seyd mein gnädiger Herr der Teufel, tior esset futurus. Dominus, qui coepit, perficiat, A

1) Orig. — et. 2) Orig. velatis, viell. Schreibfehler.

Fuit hac hora mecum Er Hans Schotte, duos filios nostrae lae commendans: is mihi narrabat in oppido Haßfurt fuisse dam Papistam hoc modo concionatum: Nu helft mir Gott , daß der H. zu Brunswig obliege. Liegt er ob, so wird drey Herzogen umb einen Pfenning geben: liegt er unter, so man vierzehen Pfaffen umb einen Heller geben. Sed haec sse jam dudum audisti. Vale in Christo in aeternum. Novembris, MDXLV.

T. R. D.

addictus Martinus Luther D.

November. N⁰. MMCCCII.

An den König Christian von Dänemark.

Empfiehlt einen gewissen Stur, und dankt für ein empfangenes Geschenk.

Ex Autograph. D. Heineccii im Leipz. Suppl. No. 212. S. 110.; bey Walch XXI. 510.

Dem Großmächtigsten, Durchlauchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Christian, König zu Dännemark, Norwegen, der Gothen und Wenden, und Herzogen zu Schleßwig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst, meinem gnädigsten Herrn.

Gnad und Fried im Herrn, und mein arm Pater noster. Großmächtigster, Durchlauchtigster, Hochgeborner Fürst, Gnädigster König! Es hat mich gebeten Magister Georgius Stür, aus Fürstenthum Schleßwig gebürtig, diese Schrift an E. K. Majestät zu thun, nachdem er von E. K. Majestät Vertröstung eines Stipendii, auch bereit an etlich Geld empfangen hat, daß E. K. wollten aufs gnädigst an ihn gedenken, und solche Vertröstung vollenden. Denn er hat allhier einen guten Namen, daß er fromm redlich sey, fleißig studiere und guter Hoffnung sey, er solle nützlicher Mann werden: derhalben ich nicht hab ihm können sagen dies Zeugniß und Fürschrift. Bitte unterthänigst, E. M. wollte ihm in Gnaden befohlen haben, das ist ein gut

Werk, und wird Gott wohlgefallen, der alles Gut reichlich [illegible] und noch reichlicher vergilt. Demselben sey E. F. G. [illegible] jungen Herrschaft, Land, Leuten und ganzem Regiment [illegible] befohlen, Amen. Donnerstags nach Catharinen, 1545.

E. K. M.

unterthäniger

Martinus Luth[er]

Ich hab auch durch Doctor Pommer die funfzig Th[aler] K. M. gnädigste Gabe, empfangen, bedanke mich gegen E. aufs allerhöchste. Gott gebe alles reichlich wieder hier [und] Amen.

Ende Novemb. oder Anfang Decemb. No. MM[...]

Bedenken.

Ob der Schmalkaldische Bund fortzusetzen sey?

Da es nicht wahrscheinlich ist, daß L. dieses Bedenken abgefaßt [ha]b, auch nicht vollständig vorhanden ist: so verweisen wir auf Hortled[er] B. 8. Cap. 16. S. 1358. und Walch XVII. 1472. Ein Auszug bey Seck[endorf] III. [...].

---

6. December. No. MMC[...]

An den Grafen Albrecht zu Mansfeld.

Betrifft eine nach Mansfeld zu machende Reise zur Stiftung eine[s] [...] zwischen den im Streite mit einander liegenden Grafen.

Ex T. III. f. 469. Aurifabri im Leipz. Suppl. No. 213. S. [...] XXI. 511. Wir haben Aurif. verglichen.

Dem Edlen, Wohlgebornen Herrn, Herrn Albrecht, [...] und Herrn zu Mansfeld, meinem gnädigen [und] Landsherrn.

Gnad und Fried im Herrn, und mein arm Pater noster. Gnädiger Herr! abermal bin ich willens gewest, bey E.

: , auf den nächsten Montag, wie ich mich erbotten habe, so
pt mir heute diese Stunde eine Schrift von M. G. Herrn
fen Philipps und Graf Hans Georgen, darinnen sie mir sehr
digen Antwort geben auf meine vorgethane Schrift, daß ich
erfreuet bin, und erbieten sich sehr gütig auf Handelung gegen
G. mit Anzeigung, ich soll einen Tag nennen, nach dem näch-
Leipsischen Markt. Also muß ich abermals hie bleiben; denn
diese Weihnachten mir furgesetzt hatte, zu Mansfeld bleiben.
il sie sich so gütig gegen E. G. und so gnädig gegen mir er-
en, will ich balde am Ende des Leipsischen Markts zu Mansfeld
heinen, und euch beyde Parthen einen Tag selbest lassen er-
nen, und wen sie zu und bey sich haben wollen, bescheiden.
muß umb ein 8 Tage nicht Noth haben, wiewohl ich viel zu
n habe, die ich dran wagen will, damit ich mit Freuden in
nen Sarg mich legen muge, wo ich zuvor meinen lieben Lan-
herrn vertragen, und freundlichs, einmüthigs Herzen ersehen
e. Ich zweifel nicht, E. G. werden sich ihrem Erbieten nach
ten, und diese Unlust gern sehen hingelegt. Hiermit dem lieben
tt befohlen. Die Nicolai, anno 1545.

E. G.

williger

Martinus Luther D.

Ohne Datum. N⁰. MMCCCV.

An den Pfarrer Schulze zu Belgern.

L. räth ihm, wie er einen Melancholischen durchs Gebet heilen soll.

---

den Unsch. Nachr. 1719. S. 760. ex Mslo.; bey Strobel-Ranner p. 352.; deutsch bey Walch XXI. 1343.

Dem würdigen Hrn. Schulzen, Pfarrern zu Belgern, meinem günstigen guten Freund.

rationem et pacem in Domino et Jesu Christo. Venerabilis
mine Pastor! Es hat mir der Schösser zu Torgau und der
th zu Belgern zugeschrieben, und vor die Frau Hans Kornerin
eten, ihr guten Rath und Trost zu geben, damit ihrem Manne

möchte geholfen werden. Nun weiß ich wahrlich keinen weltlichen Trost, und wo die Aerzte nicht Hülfe wissen, so ist es gewiß nicht eine schlechte Melancholie, sed potius [1]) est tentatio Diaboli, cui oportet per orationem fidei in virtute Christi occurrere. Sic nos facimus et facere solemus. Erat enim hic arcularius ita correptus mania, quem oratione curavimus in Christo. Quare sic facias. Accedas cum Capellano et duobus aut tribus bonis viris, et tu in fiducia certa, quod sis in officio ecclesiastico publico et Pastor in eo loco, impone ei manus dicens: Pax tibi frater a Deo Patre nostro et Domino J. C. [illegible] orabis audibili voce super eum symbolum et Pater noster, concludens his verbis: Deus Pater omnipotens, qui dixisti nos per Filium tuum: *Amen, Amen dico vobis, si quid petieritis Patrem in nomine meo, dabit vobis:* et iterum per eum jussisti et coëgisti orare: *Petite et accipietis:* item Ps. L. *Invoca me in die tribulationis, et eripiam te, et tu glorificabis me:* nos igitur indigni peccatores in verbo et [illegible] Filii tui oramus tuam misericordiam, qua possumus fide, [illegible] gneris hunc hominem ab omni malo liberare, et opus Satanae in ipso dissolvere ad gloriam nominis tui et incrementum [illegible] et sanctorum per eundem Dominum nostrum J. C. Filium tuum, qui tecum vivit et regnat per omnia saecula saeculorum. Amen. Tunc abeundo impositis manibus iterum dicito: [illegible] *eos, qui crediderint, haec sequentur, super aegros manus imponent, et bene habebunt.* Hoc facies ter semel in [illegible] die, admissis nihilominus publice in Ecclesia orationibus [illegible] suggestu, donec Deus exaudiat. Nos una conjungemus [illegible] stras preces et orationes in Domino qua poterimus fide [illegible] per. Vale. Aliud non habeo consilium, qui sum etc. Anno MDXLV.

---

1) Verm. A. opus.

1546.

nuar. N⁰. MMCCCVI.

An Amsdorf.

Trübe Aussichten in die Zukunft.

Hummels Biblioth. I. 235. bey Strobel-Ranner p 355.; dann voll. aus der Sammlung des Cazp. Sagittarius zu Jena bey Schütze lir haben Aurifaber III. f. 472., der fast ganz mit Sch. übereinstimmt, rt. 402. f. Goth. und Cod. Closs. verglichen.

?. in Domino. Reverendissime Pater in Christo, quamnulta videntur certo [1]) futura, nihil tamen certi [2]) scriossum. Unum [3]) hoc certum est, Principi nostro Ele horribiliter irascitur Satanas et regnum totum [5]) ejus, et tui [6]) Misnenses, hominum omnium, qui vivunt, perii, quorum Lipsia avarissima, superbissima et super Sodomam pessima est caput. [7]) Sie wöllen verdampt o gescheh, [8]) was sie haben wöllen. Caesar aversus est [9]) et quod [10]) hactenus dissimulavit, nunc prodit. Nos, ut Christus vivat [11]) in nobis. Novum malum contra gitat Satan. [12]) Solicitat multos Comites et Principes, [13]) io periculosa agitatur, et spiritus [14]) Munsterianus post s nunc nobiles invasit. [15]) Gott steur und wehre ihm, [16])

G. videantur certa. 2) Hummel C. Cl. certo. Sch. poss. c. scr. Verum. 4) C. G. — Electori 5) Sch. ejus regnum, ohne totum. — tui. 7) Sch. C. G. — caput. 8) Sch. C. G. geschicht ihnen auch. C. G. est aversus, ohne totus. 10) Sch. quidem. 11) Sch. Chr. viv. cog. e. n. Sat. † et. 13) Sch. Pr. et C. 14) H. Episcopus, finnlos. vadit. 16) Sch. G. wehre u. steure, ohne ihm.

er meints wahrlich bös.[1]) Sed totum (?) contra nos et Princi
nostrum et Christum.[2]) Nosse te puto Doctorem Tu
filium Diaboli magnum, futurum Cancellarium Dresd
lae, ut fertur,[3]) ubi Moguntinus, qui Turca bis teterior
in Misnia regnabit, nunc Dux Georgius et Moguntinus
mortui regnabunt Dresdae. Helf Gott unserm gnädigen
es gilt ihm ein Strauß.[5]) Sed speramus, quod Deus
oratione confundet eos in sua sapientia, sicut Mezentium
Amen. Ich hätte nicht gemeinet, daß solche verzweifelte
in Meissen wären, qui quamquam abundant opibus et
super nos quam longissime, tamen nec halitum istum
nobis favere possunt. Satanica sunt haec, sed Deus,
rident, ridebit eos suo tempore. Vale in Domino, et
facis, orationem tuam cum nostra conjunge, ut intret in
spectum Dei, qui judicium facit in injuriam patient
Datum Witenbergae, anno MDXLVI., die 8. Januar.

T. Martinus Lu

---

9. Januar. N⁰. MMCCC

An den Kurfürsten Johann Friedrich.

L. bittet, Melanchthon mit der Reise zum Colloquium in Regensburg
verschonen, wozu G. Major hinreiche.

Ohne Angabe der Quelle im Leipz. Suppl. No. 215. S. 112; bei Walch
XXI. 504. Wir haben Cod. chart. 451. f. Goth. verglichen.

Gnad und Fried im Herrn, und mein arm Pater noster. Durch
lauchtigster, Hochgeborner Fürst, Gnädigster Herr! Ich bitte
K. F. G. unterthäniglich, sie wollten sich wohl bedenken,
Philippus zu schicken sey auf das itzige zu Regensburg
und vergebliche Colloquium, da keine Hoffnung ist; denn sie

---

1) C. G. der Teufel meints wahrlich. 2) Sch. C. G. Pr. n.
3) Sch. — ut fertur. 4) Hummel: cujus Turca bis terve plenus est
et Cl. qui Turca bis terve plenus est. 5) Aurif. — ein Strauß.
sie M. 7) Alles von qui quamquam an fehlt bey Hummel, Aurif.,
et Closs.

-n Mann auf jener Seiten, der ichtes werth sey, und D. Ma-
Est mehr, denn genug dazu, wenn er gleich nichts könnte,
nein oder ja darzu sagen. Und ist Schneppe und Brentius
da, die ihnen nichts lassen nehmen; und ob sie wollten etwas
m nehmen, so ist noch der Hintergang da, daß man uns auch
en muß. Wie wollte man thun, wenn M. Philippus todt
krank wäre, als er wahrlich krank ist, daß ich froh bin, daß
ihn von Mansfeld heimbracht habe. Es ist sein hinfort wohl
schonen, so thut er hier mehr Nutz auf dem Bette, als dort
Colloquio. Er zeucht wohl gern, wenn mans haben will, und
et sein Leben; aber wer wills ihm rathen oder heißen in solcher
ahr, darinnen man Gott versuchen möchte, und uns selbst
ht einen vergeblichen Keuel stiften. Die jungen Doctor müssen
h hinan, und nach uns das Wort führen; kann D. Major und
ere predigen und lehren, so wird ihnen nicht sauer werden mit
hen Sophisten zu [1]) reden, wie sie hören, weil sie ohne das
ssen täglich wider den Teufel selbst stehen und fechten. Solches
reibe ich, als in E. K. F. G. Bedenken unterthäniglich gestellt.
r Herr Christus gebe E. K. F. G. zu thun, was seinem göttlichen
llen lieb ist, Amen. Sonnabends nach Epiphan. Dom., 1546.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus Luther.

. Januar. N0. MMCCCVIII.

An Amsdorf.

L. empfiehlt ihm jemanden zur Stelle des Stiftskanzlers.

Aus der Sammlung des Predigers Niemeyer zu Herlsigen bey Schütze I.
. deutsch bey Walch XXI. 1559. Das im Cod. Seidel. zu Dresden befindl.
Original ist für uns verglichen worden.

verendissimo in Christo Patri ac Domino, D. Nicolao, Episcopo vero Ecclesiae Naumburgensis, suo in Domino Majori suspiciendo.

---

1) Cod. Goth. — zu.

minationi esse prospectum de aliquo idone
me officium meum, et T. D. scripturum,
T. D. ejusmodi persona, ut haberet, quid c
Nam multis modis laudatur iste vir M. Nic
esset D. T. aliquis alius prae manu melior,
favere, ac unice commendatum habere. T.
isto viro, nihil respondeas; sin est opus, si
bus et quantocius. Vale in Domino. 10. Ja

T. D.

Ma

---

11. Januar.

An Amsdorf.

Ueber einen Diaconus, welcher ungeweihte Hostien a
Melanchthons Reise nach Torgau

Aus der Sammlung eines Predigers Niemeyer zu
III. 226.; deutsch bey Walch XXI. 1560. Das im Co
befindliche Original ist für uns verglichen worden.

Reverendissimo in Christo Patri ac Dom
Episcopo vero Naumburgensis Eccles
mino Majori venerabiliter suspiciend

as consecratas ac non consecratas pro eodem habere. simpliciter est ejiciendus extra nostras Ecclesias: vadat nos Zwinglianos. Non est opus, ut carcere teneatur homo alienus a nobis, cui nihil etiam juranti credendum est. o is, qui accepit hostiam non consecratam, nihil peccat fides sua eum salvum fecit, qua credidit, sese verum mentum accipere, et verbo Dei nixus est, sed non falsus, baptisatus est, qui credit, etiam si luderet vel alio liquore sasset baptisans. Sed tam acute nihil hoc loco est opus tare, ne turbentur vel irritentur conscientiae imperitae. sit, quod credenti sint omnia possibilia. De particulis is benefactum est, quod combustae sunt, quamvis re ipsa fuisset opus exurere, cum extra usum nihil sit sacramen, sicut aqua baptismi extra usum non est baptisma. Eden et credentibus operatur Christus in sacramento. Sed pro scandalum recte fecit Parochus exurendo.

Nihil praeterea habeo novorum: pridie abiit D. Philippus gam versus, vocatus a Principe, si ei sit eundum ad colloquium Regenspurgense, visurus. [1]) Ego summis viribus dis i Principi, ne Philippum satis periculose aegrotantem mit ad tam inutile, frustraneum, nihili colloquium, in quo am nos ludunt, tempus et sumtus perdunt. Ipsi nos habent asinis, qui non intelligant tam crassas et insulsas suas ma as et stultitias, quae sunt haud paulo stultiores, quam tuo Misnensium sunt ridendae sapientiae et struthionales astu. Bene vale in Domino, 11. Januarii, MDXLVI.

T. D.

Martinus Luther D.

. Januar. N⁰. MMCCCX.

An Jac. Probst.

die Zürcher Gegenschrift und L.'s Sätze gegen die Löwenschen Theologen.

Dieser Brief ist bey Schütze III. 228. aus Petr. Albin. Nivemont. de cipuis sacramentariae sectae imposturis. Viteb. 1575. 8. neu abgedruckt.

---

[1]) Das Orig. soll usurus enthalten (?).

Seckendorf III. 634. hat nur den Anfang, und Buddeus p. 397. Hospinian II. 199. haben nichts weiter als die Hälfte des Briefes geliefert. Deutsch in Walch XVII. 2633. Wir haben einen Cod. Goth. und Aurifaber III. 1. 2 verglichen.

Venerabili in Domino Viro, Jacobo Probst, Ecclesiae Bremensis Doctori, suo in Christo charissimo.

Salutem et pacem. Senex, decrepitus, piger, fessus, frigidus, ac [1]) jam monoculus scribo, mi Jacobe, [2]) et qui sperabam mihi nunc emortuo requiem (ut mihi videtur) justissimam dari. Quasi nihil [3]) unquam egerim, scripserim, dixerim, fecerim, ita obruor scribendis, dicendis, agendis, faciendis [4]) rebus. Sed Christus est omnia in omnibus, potens et faciens, benedictus in saecula, Amen.

Quod scribis Helvetios in me tam efferventer [5]) scribere, ut me infelicem et [6]) infelicis ingenii hominem damnent, valde gaudeo. Nam hoc petivi, hoc volui illo meo scripto, quo offensi sunt, ut testimonio publico suo testarentur, sese esse hostes meos: hoc impetravi, et ut dixi, gaudeo. Mihi satis est, infelicissimo omnium hominum, una ista beatitudo Psalmi: *Beatus vir, qui non abiit in consilio Sacramentariorum, nec stetit in via Cinglianorum, nec sedet in cathedra Tigurinorum.* Habes, quid sentiam. Caeterum quod petis, ut pro te orem, hoc [7]) facio: tu vicissim pro me ores quaeso. Et sicut ego non dubito, tuas pro me orationes valere, ita rogo, [8]) ne dubites, meas pro te valere. Et si ego prior abiero (quod opto), traham te post me: si tu prior abieris, trahes me post te. Quia unum Deum confitemur et expectamus salvatorem cum omnibus sanctis. [9])

Lovanienses jam publico scripto coepi tractare, quantum Dei dono potero: iratus enim sum in ista bruta plus, quam deceat, tantum me theologum et senem: sed Satanae monstris [10]) oportet occurrere, etiamsi ultimo spiritu in eos flandum sit. Vale, Et cogita te esse mihi non modo ex veteri et familiarissima amicitia, sed propter Christum, quem una nobiscum

---

1) Budd. et. 2) Sch. — m. J. 3) Sch. — nihil, und nunq. 4) [illegible] ferendis. 5) B. effurenter. A. efferate. C. G. effracte. 6) C. G. — et. 7) C. G. quod. 8) B. Sch. — rogo. 9) So weit B. u. H. 10) C. G. [illegible] ministris.

es, charissimum. Peccatores sumus, sed ille est nostra tia, qui vivit in aeternum, Amen. D, 17. Januarii, anno XLVI. Saluta tuam, tuos, nostros, omnium nostrûm [1]) mine reverenter.

T. Martinus Luther D.

D. Januar. N⁰. MMCCCXI.

An Amsdorf.

Melanchthons hintertriebener Sendung nach Regensburg, dem Concilium, H. Heinrichs Niederlage und L.'s schriftstellerischen Arbeiten.

Aus der Sammlung des Predigers Niemeyer in Herfigen bey Schütze I. deutsch bey Walch XXI. 1562. Das im Cod. Seidel. zu Dresden befindl. Original ist für uns verglichen worden.

Reverendissimo in Christo Patri ac Domino, D. Nicolao, Episcopo vero Ecclesiae Numburgensis, suo in Domino Majori suspiciendo.

Gratiam et pacem in Christo. Quanquam nihil erat, quod haberem, Reverendissime in Christo Pater, tamen cum nepos as Georgius indicaret, sese missurum nuntium, nolui literis ⸗s inanem abire, et saltem felicem novum annum T. D. ⸗cari.

D. Philippus aberat Torgae, cum tuae literae venirent. ⸗batur, ut ad colloquium mitteretur Regenspurgam, sed ⸗rpellavi pro eo, ut hic maneret. Ita vadunt loco ejus D. ⸗orgius Major et D. Laurentius Zoch, [2]) scilicet ut perdant ⸗um tempus, sumtus et operas.

Dicitur Caesar urgere Concilium Tridentinum, et multa ⸗ moliri. Haec sive vera, sive vana, nihil moror. In Bel⸗ ⸗o indignantur et impatienter murmurant sacrificuli et mo⸗ ⸗chi contra Deum, quod Mezentium passus est vinci et ⸗i, cum tot millia missarum pro ejus salute singulis diebus ⸗ totam terram illam sacrificarint. Expostulant itaque cum

---

1) Sch. nostrorum. 2) Im Orig. hat man Zech gelesen.

Deo, cur contemserit tam fideles et sanctos servos suos et tot missas, per quas non dubitassent impetratam victoriam contra nos haereticos. Mirantur, quoniam missarum gloria adeo nihil, imo contraria operata sit, quam olim solita fuit. Sed pereat, qui perit, dum filium Dei audire non vult. Nos oramus et expectamus illum diem redemtionis nostrae et perditionis mundi, cum sua pompa et malitia. Fiat, fiat, brevi et cito, Amen.

Ego exerceo me scribendo contra Asinos Parisienses Lovaniensesque. Et satis valeo, pro tanta senectute: sed dies breves et negotia tardant mihi opus. In Domino bene valeat D. T. et pro me oret. Fer. 3. post Antonii, MDXLVI.

T. D.

Martinus Luther D.

---

25. Januar. No. MMCCCXII.

An seine Hausfrau.

L. meldet von Halle aus den Aufenthalt, den seine Reise nach Eisleben [illegible]

Altenb. VIII. 1005. Leipz. XXII. 578. Walch XXI. 506.

Meiner freundlichen lieben Käthen Lutherin zu Wittenberg zu Handen ꝛc.

Gnad und Friede im Herrn. Liebe Käthe! Wir sind heute [illegible] acht Uhr zu Halle ankommen, aber nach Eisleben nicht ge[illegible] denn es begegnete uns eine große Wiedertäuferin mit Wasserwogen und großen Eisschollen, die das Land bedeckete, die draucte [illegible] mit der Wiedertaufe. So konnten wir auch nicht wieder [illegible] kommen von wegen der Mulda, mußten also zu Halle zwischen [illegible] Wassern stille liegen. Nicht daß uns darnach durstete zu trin[illegible] sondern nahmen gut torgisch Bier und guten rheinischen [illegible] dafür, damit labeten und trösteten wir uns dieweil, ob die [illegible] wollte wieder auszürnen. Dann weil die Leute und Fuhr[illegible] auch wir selbst zaghaftig waren, haben wir uns nicht [illegible] das Wasser begeben, und Gott versuchen; denn der Teufel ist [illegible] gram, und wohnet im Wasser, und ist besser verwahret denn [illegible]

get, und ist ohne Noth, daß wir dem Papst sampt seinen Schupen
e Narrenfreude machen sollten. Ich hätte nicht gemeinet, daß
Saala eine solche Sodt machen könnte, daß sie über Steinwege
alles so rumpeln sollte. Itzo nicht mehr, denn betet für uns
seyd fromm. Ich halte, wärest du hie gewesen, so hättest du
auch also zu thun gerathen, so hätten wir deinem Rathe auch
mal gefolget. Hiermit Gott befohlen, Amen. Zu Halla am
Paulus Bekehrungstage, Anno 1546.

Martinus Luther D.

---

9. Januar. No. MMCCCXIII.

An den Fürsten Georg, Bischof zu Merseburg.

Von L.'s versprochener Reise zum Fürsten (vgl. Brief v. October 1545., No. MMCCXCIII.); vom Concilium.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 473. bey Schütze II. 379.

erendissimo in Christo Patri ac Domino, D. Georgio, Ecclesiae Merseburgensis Episcopo vigilantissimo, Principi ab Anhalt illustriss., Comiti Ascaniae generoso, et Dom. Bernburgae inclyto, Domino suo venerabiliter suspiciendo.

et P. in Domino. Illustrissime Princeps, accepi literas
V. ad M. Philippum et me datas. Sed M. Philippi vale-
o adversa retinuit domi. Ego sum solus hic cum D. Justo
a. Satis memor sum fidei datae et nondum liberatae, sed
rus et equites non sunt in mea potestate: satis numeroso
te evocaverunt et eduxerunt Comites Mansfeld, cum qui-
est eundum et redeundum via et itinere ab ipsis definito.
o tamen operam, scilicet ut ad vernum [1]) tempus aliquando
rem fidem meam. Spero enim tutiora tunc omnia fore.
re Celsit. V. interim hoc impedimentum boni consulat.

Nova nulla habeo. Credo enim Cels. V. audisse, conci-
a esse per Papam apertum (ut vocant), id est inchoatum.

---

1) Verm. f. verum.

1. Februar.

An Melanch

L. berichtet von den Verhandlungen in Eisleb
zugezogenen Unpäßl

Aus dem in der Stuttgardter Bibliothek
durch Hrn. Bibl. Lebret. Vorher gedruckt
Schwabens Erl. 1786. 4.

G. et P. in Domino. Et ego tibi
quod pro me ores, et porro ut o
senem, et quam 1) rude donari deb
sione. Nunc immergor molestae e
alienissimae et senio prorsus incom
dem adesse cuperem, nisi magis tua
me sentire, bene factum esse, quod
die beneficio Dei jugulavimus non
histricem ipsa histrice spinosiorem
ramus deinceps fore pugnas mitior
Offendi D. Melchiorem *) (ut vide
rigores seu apices juris stomachabar
offenderat vasta ista sua et parum m

mat Juristas scientiola juris, cujus usum mihi prorsus omnes
ιorare videntur, veluti turpes et mercenarii rabulae, quibus
lla cura de pace, re publica, religione: sed de iis, ut sem-
r, ita et nunc curamus.

In itinere me apprehendit et syncope mea simul et ille
orbus, quem tu tremorem ventriculi vocare soles: ibam enim
lester, sed supra vires, ita ut sudarem, postea sudore et
misia frigidata in curru, offendit frigus musculum sinistri
chii. Hinc illa compressio cordis et quasi suffocatio spiritus,
pa est senectutis meae. Sed nunc belle satis valeo: quam
id vero, nescio, quia senectuti nihil fidendum est, cum
entus minus tuta [1]) sit.

Hactenus saltem dedit Deus, ut Comites omnes et singuli
er se ostendant miram benevolentiam, quam orate ut Deus
vet et augeat. Cras Encelado nunc et Typhaeo superato,
gamus reliquias persequi, inter quas suspicamur den Purker
quid negotii facturum. Deus autem vivit, qui et vincat,
nen. Vale in Domino, mi Philippe, et saluta omnes, Do-
num Pastorem, Dominum Creuziger, quorum orationibus
tias agimus, et non parum fidimus, ut servet Deus. Isleben
gilia Purificationis.

Martinus Luther D.

Februar. N^o. MMCCCXV.

An seine Hausfrau.

Scherzhafter Brief von seinem Befinden u. a. m.

Aus Cod. chart. 79. 4. Bibl. Goth.

Meiner herzlieben Hausfrauen Katharin Lutherin Doctorin
Zulsdorferin, Säumärkterin und was sie mehr seyn kann.

Gnade und Friede in Christo, und meine alte arme Liebe, und,
ich weiß, unkräftige, zuvorn. Liebe Käthe! Ich bin ja schwach

---

1) Wahrscheinlich ein anderes, mehr als zweysylbiges Wort; es hat durch
Falte im Papier gelitten.

gewest auf dem Wege hart fur Eisleben, das war meine Schuld. Aber wenn du wärest da gewesen, so hättest du gesagt, es wäre der Juden oder ihres Gottes Schuld gewest. Denn wir mußten durch ein Dorf hart fur Eisleben, da viel Juden inne wohnten; vielleicht haben sie mich so hart angeblasen. So sind hie in der Stadt Eisleben itzt diese Stunde uber 50 Juden wohnhaftig. Und wahr ists, da ich bey dem Dorf war, ging mir ein solch kalter Wind hinten in Wagen ein auf meinen Kopf durchs Baret, als wollt mirs das Hirn zu Eis machen. Solchs mag nun zum Schwindel etwas haben geholfen; aber itzt bin ich Gott Lob wohl geschickt, ausgenommen, daß die schonen Frauen mich so hart anfechten, daß ich weder Sorge noch Furcht habe fur aller Unkeuschheit. *)

Wenn die Hauptsachen geschlichtet wären, so muß ich mich dranlegen die Juden zu vertreiben. Graf Albrecht ist ihnen feind, und hat sie schon Preis gegeben, aber niemand thut ihn noch nichts. Wills Gott, ich will auf der Kanzel Graf Albrecht helfen und sie auch Preis geben.

Ich trinke Neunburgisch Bier fast des Schmacks, den du von Mansfeld mir etwa hast gelobet. Es gefällt mir wohl, macht mir auch des Morgens wohl drey Stuele in dreyen Stunden.

Deine Sohnichen sind von Mansfeld gefahren ehegestern, weil sie Hans von Jene so demüthiglich gebeten hatte; weiß nicht, was sie da machen. Wenns kalt wäre, so mochten sie helfen frieren. Nun es warm ist, konnten sie wohl was anders thun oder leiden, wie es ihnen gefället. Hiemit Gott befohlen samt allem Hause, und grüße alle Tischgesellen, Vigilia Purificationis, 1546.

M. L. dein altes Liebchen.

---

6. Februar. No. MMCCCXVI.

An Melanchthon.

L. ist ungeduldig über die Vergleichs-Verhandlungen und wünscht abgerufen zu werden.

Aus dem Original in dem Archiv zu Anspach bey Schütze I. 3[illegible]

---

*) Ironisch: daß ich weder u. s. w.

-issimo Viro, D. Philippo Melanchthoni, servo Dei fideli, suo fratri charissimo.

et P. Hic sedemus et jacemus otiosi et negotiosi, mi ippe: otiosi, dum nihil efficimus, negotiosi, dum infinita nur, exercente nos nequitia Satanae. Inter tot vias tandem venimus ad viam, quae spem ostendit: hanc rursus impe- : Satan. Aliam subinde ingressi, ubi jam confecta omnia vimus: hanc rursus impedivit Satan. Tertia coepta est, : videtur certissima et non posse fallere, sed exitus acta abit.

Vellem et oro te, ut cum Doctore Pontano agas apud icipem, ut me literis revocet domum propter necessarias ias, si forte hoc modo queam extorquere, ut maturent cordiam. Sentio enim, eos non posse ferre abitum meum, ctis rebus. Dabo illis adhuc hanc hebdomadam, post mi- eis volo literis Principis. Hodie decimus fere dies est, coepimus novam civitatem moderari. Credo multo faci- bus curis conditam esse, quam a nobis moderari possit. ita est animorum utrinque diffidentia, ut in omni syllaba jectum sibi sit venenum proponi. Dicas hanc esse logo- hiam vel logomaniam. Haec gratia debetur juristis, quod [1]) uerunt et docent orbem tot aequivocationes, cancellationes, mnias, ut certe loquela multo sit confusior omni Babylone. enim nullus alterum potuit intelligere, hic nullus alterum intelligere. O sycophantas, o sophistas, pestes generis ani Iratus scribo, nescio si sobrius rectius sim docturus. ira Dei inspicit peccata nostra. Judicabit Dominus popu- suum, sed in servis suis placabilis sit, Amen. Wenn das stenkunst ist, so wäre nicht noth, daß ein Jurist so stolz seyn , wie sie alle sind. Jesajae cap. III. regnat: *Auferet Domi- a Juda et Jerusalem virum* etc. Vale et ora pro me. Dorotheae, MDXLV. [2])

Martinus Lutherus D.

Verm. st. quam. 2) Die Jahrzahl ist falsch, da sich der Brief auf die lfelder Verhandlungen in d. Jahr bezieht. Der streitige Gegenstand „de civitate" kommt auch im Br. v. 1. Febr. an Melanchth., No. MMCCCXIV., von der neuen Stadt". Damals glaubte er die Sache abgethan, aber nach- lögen sich wieder neue Schwierigkeiten gezeigt haben. Auch ist es sehr pass- daß L. hier um einen kurfürstl. Befehl zur Rückkehr bittet, da er einen n am 14. Febr. erhalten hat.

Der tiefgelehrten Frauen Katherin Lutherin
Hausfrauen zu Wittenberg

Gnad und Fried. Liebe Käthe! Wir sitzen
martern, und wären wohl gern davon; aber
seyn, als mich dünkt, in acht Tagen. M.
sagen, daß er seine Postill corrigire; denn er h
warumb der Herr im Evangelio die Reichthu
Sie ist die Schule, da man solchs verstehen l
grauet, daß allewege in der h. Schrift den
gebrauet wird, darumb ich desto großer Gedult
Gottes Hulfe mochte etwas Guts ausrichten.
sind noch zu Mansfeld. Sonst haben zu fressen
und hätten gute Tage, wenn der verdrießliche
dunkt, der Teufel spotte unser, Gott woll i
Amen. Bittet fur uns. Der Bote eilete se
theentage, 1546.

Mar

7. Februar. N⁰.

An seine Hausfrau.

Aehnlichen Inhalts.

1) Das Orig. angeblich Sachechen. B. Göhnlein. D

as Original liegt auf der Rhedigerschen Bibliothek zu St. Elisabeth in
au, wovon uns eine Abschrift durch die Güte des Hrn. D. Schulz daselbst
theilt worden. Schütze gibt diesen Brief aus der Sammlung des Cai
ittarius zu Jena im I. Th. S. 406.

**ner lieben Hausfrauen Katherin Lutherin, Doctorin,
selbsmärtyrin [1]) zu Wittenberg, meiner gnädigen Frauen
 Handen und Fußen.**

ad und Fried im Herrn. Liese, du liebe Kethe, den Johannem
den kleinen Catechismum, davon du zu dem Mal sagetest: [2])
ist doch alles in dem Buch von mir gesagt. Denn du willt
n für deinen Gott, gerade als wäre er nicht allmächtig, der
onnte zehen Doctor Martinus schaffen, wo der einige alte
e in der Saal oder im Ofenloch oder auf Wolfes Vogelheerd.
 mich in Frieden mit deiner Sorge, ich hob einen bessern
ger, denn du und alle Engel sind. Der liegt in der Krippen
hänget an einer Jungfrauen Zitzen; aber sitzet gleichwohl zur
en Hand Gottes des allmächtigen Vaters. Darumb sey in
den, Amen.

Ich denke, daß die Helle und ganze Welt musse itzt ledig seyn
 allen Teufeln, die vielleicht alle umb meinet willen hie zu
eben zusammen komen sind: so fest und hart stehet die Sache.
Sind auch hie Juden bey funfzig in einem Hause, wie ich dir
r geschrieben. Itzt sagt man, daß zu Rißdorf hart vor Eis-
 gelegen, daselbst ich krank war im Einfahren, [3]) sollen aus-
 einreiten und gehen bey vierhundert Jüden. Graf Albrecht,
 alle Grenze umb Eisleben her hat, der hat die Jüden, so auf
m Eigenthum ergriffen, Preiß gegeben. Noch will ihnen nie-
 nichts thun. Die Gräfin zu Mansfeld, Wittwe von Solims,
 geachtet als der Juden Schützerin. Ich weiß nicht, obs wahr
 aber ich hab mich heute lassen hören, wo mans merken wollte,
 meine Meinung sey, groblich genug, wenns sonst helfen sollt.
t, betet, betet und helft uns, daß wirs gut machen. Denn
eute im Willen hatte, den Wagen zu schmieren in ira mea;
 der Jamer, so mir für fiel, meines Vaterlandis hat mich ge-
n. Ich bin nu auch ein Jurist worden. Aber es wird ihnen
 gedeihen. Es wäre besser, sie ließen mich einen Theologen

So wird vermuthet. Das Wort ist schlechthin unleserlich. 2) Sch. sorgtest.
s Orig. angeblich Eiferen; die Sch. Lesart scheint richtig.

bleiben. Kome ich unter sie, so ich leben soll, ich möcht ein ... tergeist werden, der ihren Stolz durch Gottes Gnade [illegible] [1] mochte. Sie stellen sich, als wären sie Gott, davon möchten sie wohl und billig bey Zeit abtreten, ehe denn ihr Gottheit zur Teufelheit würde, wie Lucifer geschah, der auch im Himmel für Hoffart nicht bleiben kunnte. Wohlan, Gottes Wille geschehe. Du sollt M. Philipps diesen Brief lesen lassen: denn ich [illegible] Zeit hatte, ihm zu schreiben, damit du dich trösten kannst, [illegible] ich dich gern lieb hätte, wenn ich konnte, wie du weißest, und gegen seine Frauen vielleicht auch weiß, und alles wohl [illegible]. Wir leben hie wohl, und der Rath schenkt mir zu iglicher Mahlzeit ein halb Stübigen Rheinfall, der ist sehr gut. Zuweilen [illegible] ichs mit meinen Gesellen. So ist der Landwein hie gut, [illegible] naumburgisch Bier sehr gut, ohn daß mich dünkt, es machet mir die Brust voll phlegmate mit seinem Pech. Der Teufel hat uns das Bier in aller Welt mit Pech verderbet, und bey euch den Wein mit Schwefel. Aber hie ist der Wein rein, ohn was [illegible] Landes Art gibt. Und wisse, daß alle Briefe, die du geschrieben hast, sind anher komen, und heute sind die komen, so du am nähesten Freytag geschrieben hast mit M. Philipps Briefen, [illegible] nicht zürnest. Am Sonntag nach Dorotheens Tag, 1546.

Dein lieber Herr

M. Luther.

---

10. Februar. N^o. MMCCCXII.

An den Fürsten Georg, Bischof von Merseburg.

L. sendet eine ihm zugeschickte Schrift mit seiner am Rande bemerkten [illegible] zurück, und äussert sich über die zunehmende Sittenlosigkeit.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 473. bey Schütze I. [illegible]

Reverendissimo et illustrissimo Principi ac Domino, Georgio, Episcopo Merseburg. Ecclesiae et Praeposito Magdeburgensis Ecclesiae, Principi ab Anhalt, Comiti Ascaniae, Domino in Bernburg. D. illustriss. et [illegible]

---

1) Das Orig. angeblich: kommen. 2) Die Brschl. Abschrift [illegible] hast: bemerke.

et P. Reverendissime in Christo Pater et Princeps Illustrissime, signavi in margine sententiam meam, ut potui, breviter, promtus alio tempore et otiosiore plura, quamquam, ut est V. C. intelligentia summa, pluribus non sit opus. Occurrendum certe scandalis, in quae praeceps et indomitum vulgus ruit, quasi nullis legibus oporteat vivere, ne tandem fiat, quod ante diluvium factum esse scribit Moises, scilicet, accipiebant uxores, quascunque elegissent, etiam sorores, matres et raptas maritis. Et certe aliquot similia exempla multa esse audio. Deus prohibeat, ne publice regnent, ut Herode visum est et regibus Aegypti. Anglicus rex infelix maritus, semper ideo ejus exemplum figuretur, quia etsi in eo dispensabatur, conscientia tamen vincebat dispensationem, ut quid homines accersunt sine omni necessitate conscientiae confusionem, quae per se satis nobis facit negotii, etiam in re bene gesta. Sed alias plura, si Deus volet, in quo bene valeat Cels. V. illustriss. 10. Februar., anno MDXLVI.

Cels. Vestr. illustr.

deditus

Martinus Luther D.

---

10. Februar. No. MMCCCXX.

An seine Ehefrau.

Scherzt über seiner Gattin Sorglichkeit, und meldet von seinem Wohlbefinden.

Walch XXI. 1564. ohne Angabe der Quelle. Wir haben Cod. Closs. und Cod. Jen. Bos. 24 p. verglichen.

Der heiligen sorgfältigen Frauen,[1] Katherin Lutherin, D. Zulsdorferin zu Wittenberg, meiner gnädigen, lieben Hausfrauen.

Gnad und Fried in Christo. Allerheiligste Frau Doctorin! Wir danken uns[2] gar freundlich für eure große Sorge, dafur ihr nicht schlafen kunnt; denn sint der Zeit ihr fur uns gesorget habt, wollt[3] uns das Feur verzehret haben in unser Herberg hart vor

1) C. J. gottseligen Frauen, Frauen. 2) C. Cl. J. euch. 3) C. J. will.

meiner [1]) Stubenthur; und gestern, ohn Zweifel aus Kunst der Sorge, hat uns schier ein Stein auf den Kopf gefallen und [2]) zuquetscht, wie in einer Mäusfallen. Denn es in unserm heimlichen Gemach wohl zween Tage uber unserm Kopf rieselt Kalch und Leimen, bis wir Leute dazu nahmen, die den Stein anrühreten mit zwey Fingern, da fiel er herab so groß als ein lang Küssen [3]) und zweyer [4]) großen Hand breit: der hatte im Sinn einer heiligen Sorge zu danken, wo [5]) die lieben heiligen Engel nicht gehütet [6]) hätten. Ich sorge, wo [7]) du nicht aufhörest zu sorgen, es möcht uns zuletzt die Erden verschlingen, und alle Element verfolgen. Lehrest [8]) du also den Catechismum, und den Glauben? Bete du und laß Gott sorgen, [9]) es heißt: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der sorget für dich, Ps. 55. und viel mehr Orten.

Wir sind, Gott Lob, frisch und gesund, ohne daß uns die Sachen Unlust machen, und D. Jonas wollt gern ein bösen Schenkel haben, daß er sich an [10]) eine Laden ohngefähr gestoßen: so groß ist der Neid in Leuten, daß er mir nicht wollt gönnen allein einen bosen Schenkel zu haben. Hiemit Gott befohlen. Wir wollten nu fort gerne los seyn, und heimfahren, wenns Gott will, Amen, Amen, Amen. Am Tag Scholasticä, 1546.

Euer Heiligen williger Diener [11])

Martinus Luther.

---

14. Februar. No. MMCCCXXI.

An Melanchthon.

L. kündigt seine Rückreise nach Wittenberg an, und wünscht, daß man ihm eine Salbe für seinen wunden Schenkel entgegenschicken möge.

In Camerar. vit. Melanchth. ed. nov. p. 451.; in Ratzebergers Gesch. herausgegeben von Strobel S. 51.; bey Strobel-Ranner p. 2; aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 474. bey Schütze I. 381.

---

1) C. Cl. Jen. unser. 2) Walch † zu stehn. 3) W. Eisen. 4) W. [illegible] 5) C. J. wenn. 6) C. J. gehindert. 7) C. Cl. wenn. 8) C. Cl. Jen. [illegible] 9) C. Cl. Jen. † Dir ist nicht befohlen für mich oder dich zu sorgen. 10) W. C. Cl. — an. 11) W. C. Cl. — Heiligen ec.

ppo Melanthoni, Fratri in Christo dignissimo.

'. Accepi gratissimas literas hodie Principis vocantis um, mi Philippe, et festino abire, satur plus quam starum rerum. [2]) Tamen cura, quaeso [3]) te, ut mihi saltem, si forte in itinere fuero, [4]) nuntius, qui nodiculum [5]) corrosivae istius, qua crus meum ape. :. Nam paene totum sanatum est, quod Witenber- -tum est, vulnus, [6]) quod quam sit periculosum, itque [7]) hic non habetur ejusmodi corrosiva. Ketha, 'it, quo loco in hypocausto meo positum est hoc iuterii [8]) tam necessarii.

ı Paulus tertius tertia Januarii mortuus et sepultus est, certo huc scribitur esse verum. Episcopus Colonien- s vocat Albertum Comitem ad comitia Comitum Nort- prima Martii, acturus ibi cum illis de rebus ad Co- pertinentibus. Nam excludi sentit Comites ex Epi- Coloniensi. Caetera Deo volente coram brevi. Nam re me [10]) volo. [11]) Vale in Domino. 14. Februar., DXLVI.

T. Martinus Luther.

---

bruar. N^0^. MMCCCXXII.

An seine Hausfrau.

Aehnlichen Inhalts.

Aus Cod. chart. 79. 4. Bibl. Goth.

freundlichen, lieben Hausfrauen, Katherin Lutherin von Bora zu Wittenberg zu Händen.

und Friede im Herrn. Liebe Käthe! Wir hoffen diese ieder heim zu komen, ob Gott will. Gott hat groß Gnade

---

zend. Satur. 2) R. Str. — istarum rerum. 3) R. Str. — quaeso. . — saltem etc. 5) R. Str. modicum. 6) R. Str. sanatum est. 7) R. Str. Namque. 8) R. Str. canthari. 9) R. Str. Comitem. literis. 11) R. Str. Nam me hic abrumpere volo.

der Rumschenz, und sind guter Ding, auch Gra
Also muß man greifen, daß Gott ist exauditor

Ich schicke dir Forellen, so mir die Gräfin
hat: die ist von Herzen froh der Einigkeit. Dei
noch zu Mansfeld. Jacob Luther will sie wohl
haben hie zu essen und trinken als die Herrn,
unser gar schon, und allzu schon, daß wir eu
mochten zu Wittenberg. So ficht mich der Ste
Aber D. Jonas Bein wäre schier quad worden,
wonnen auf dem Schienbein; aber Gott wird au

Solchs alles magst du M. Philipps anzeigen
D. Creuziger. Hie ist das Geruecht herkomen,
sey weggefuhrt, wie man zu Leipzig und zu
Solchs erdichten die Naseweisen, deine Landsleut
der Kaiser sey dreissig Meil Wegs von hinnen b
phalen; Etliche, daß der Franzose Knecht anneh
auch. Aber laß sagen und singen: wir wallen n
thuen wird. Hiemit Gott befohlen. Zu Eisle
Valentini. 1546.

---

16. Februar. No. I

Luthers und J. Jonas Bedenken nebst ge

Die Kirche auf dem Schloß.

Der Dechant auf dem Schlosse soll von gemeiner Herrschaft angenommen und besoldet werden, der soll die Kirchen regieren, Sonntag, Mittwoch und Freytag predigen.

Die andern Diener, als ein Capellan, ein Cantor, zweene Chorales, vier Knaben und der Küster, soll der Decanus anzunehmen und zu regieren haben. Doch so viel den Capellan und Küster belanget, soll mit Verwilligung der Herren und in Beyseyn ihrer Amtleute eine jegliche Person angenommen werden.

Der Capellan soll die Sacramente handeln und Aufsehen haben, daß die Ceremonien ordentlich gehalten werden. Die andern Personen wissen, was sie thun sollen.

Die zween Chorales und vier Knaben sollen auf der Schule wohnen, daselbst unter der Zucht des Schulmeisters gehalten werden. Und sollen die zween Chorales jeder zwo Stunden des Tages in der Schule helfen lesen, wozu der Schulmeister ihrer bedarf.

Der Pfarrherr im Thal soll von gemeiner Herrschaft angenommen werden; und nachdem dieselbige Pfarr ist, denn sie nicht mehr denn 52 Gülden Einkommens hat, wollten unsere gnädige Herren Gott zu Ehren und auf unser beyder, D. Martini und D. Jonä, Fürbitte jährlich 100 Gülden zu Unterhaltung eines Pfarrers geben, und mit solchem Almosen Christo zu seinem Reich dienen. Dagegen sollen die von Mansfeld die Behausung auf dem Kirchhofe, da letzund der Dechant innen ist, der Dechaney einverleiben, und ihren Pfarrherrn, Prediger und Capellan in den andern drey Häusern bey dem wohnen lassen. Und damit Einigkeit in beyden Kirchen gehalten werde, soll der Dechant ein Aufsehen haben, daß, wie eine gemeine Kirchenordnung von dem Ehrwürdigen D. Martino gemacht, dieselbige ordentlich gehalten werde. Doch so soll der Dechant, Pfarrherr und andere Diener dem Superintendenten zu Eisleben unterworfen seyn.

Die Schule im Thal Mansfeld.

Dazu haben unsere gnädige Herren etwa eine Präbend geben, und nun dafür geordnet: funfzehen Gülden Graf Gebhart, funfzehen Gülden Graf Albrecht, vierzig Gülden die jungen Herren. Und ist der Herren Doctoren Bitte, J. F. G. G. wollten solches Geld bey der Schulen bleiben lassen, und daß es auf die Quartal zu geben geordnet werde.

Besoldung der Personen, der Diener auf dem Schlosse.

Zweyhundert Gülden, funfzehen Scheffel Waizen, funfzehen Scheffel Roggen, funfzehen Scheffel Gersten, fünf Fuder Holz dem Dechant.

Hundert Gülden dem Capellan, vierzig Gülden dem Cantor, zwey und dreyßig Gülden beyden Choralisten, acht Gülden jedem Knaben, desgleichen auch jedem einen Rock auf Michaelis. Dreyßig Gülden dem Küster, vierzig Gülden dem Organisten.

Summa an Gelde 506 Gülden.

Summa, was jetzund alle Personen zu unterhalten gebühren, macht auf dem Schlosse 568 Gülden, 9 Groschen.

Vertrag von beyden Herren Doctoren auf vorhergehendem Bedenken begriffen, und von allen Grafen zu Mansfeld bewilliget und vollzogen.

Ich Martinus Luther, der heiligen Schrift Doctor, thue kund mit diesem offenen Briefe, daß die Wohlgebornen und Edlen Herren, Herr Gebhart, Herr Albrecht, Herr Philipps, und Herr Hans George, Gebrüdere und Vettern, Grafen und Herren zu Mansfeld ꝛc., und nächst gemeldte beyde Grafen, für sich und J. G. jungen und unmündigen Brüdere, auf mein, auch des Ehrwürdigen, meines lieben Freundes, D. Jonä gepflogene Unterrede, Gott zu Ehren, und um Beförderung willen gemeines Nutzes, nachfolgender Artikeln Ordnung halben der Kirchen, Schulen, Spitalen, Ehesachen und des geistlichen Bannes endlich und freundlich mit einander verglichen haben.

Nämlich es sollen und wollen J. G. in der Kirchen zu Eisleben, St. Andreä, die fürnehmste Person, welche Pfarrer und Superintendentens seyn, und von wohlgemeldetem Grafen, J. G. Erben und Nachkommen berufen und angenommen werden soll, hinfort unterhalten. Demselbigen Superintendenten soll jährlich fünfhundert Gülden zu Besoldung, dadurch er sich stattlich und wohl erhalten möge, gegeben werden. Ihm soll auch die Behausung, so etwan die Schule St. Andreä gewesen ist, samt dem Hause, darinnen jetzo Herr Clemen wohnet, dadurch er sich stattlich und wohl seinem Stande nach erhalten kann, zugericht und erbauet werden.

as nun auf den Bau gehet, dazu wollen Graf Albrecht zwey ünftheil, und die andern Grafen drey Fünftheil entrichten. Aber : andern Personen in der Kirchen St. Andreä, ausserhalb die Hulpersonen, sollen Graf Philipps und Graf Hans George zu tellen haben. Graf Albrecht aber soll alle Personen in St. Niclas d Peter Pfarrkirchen, als Patron zu berufen und zu bestellen ben. Derselbe Superattendens soll auf alle Pfarrherren und ;ädicanten dieser Graffschaft Lehre und Sitten Acht geben, sie zu fordern und in Beyseyn zugeordneter Personen anzureden und strafen haben. Und im Fall, da sie nicht gehorsam seyn wollen, dem Herrn, unter welchem sie gesessen, angezeigt, und von m zu christlichem und gebührlichem Gehorsam gedrungen werden.

Es sollen auch die streitigen Ehesachen in der ganzen Herrschaft r diesen Superintendenten gebracht werden, welcher denn die ıgeordneten, als oft als eine Ehesache vorfallen wird, erfordern ll, auch den Grafen, wo die Sachen gemeiner Herrschaft, oder er eines alleine zuständige Unterthanen belangend, schreiben; so illen J. G. alsdenn, da es gemeine Unterthanen belangend, ihre ntliche Räthe, oder, da es eines Grafen Unterthanen allein beıgend, alsdenn derselbige Grafe seine Räthe zu solcher Handlung icken. Würden aber J. G. sämtlich, da es gemeiner Herrschaft ıterthanen belangete, oder Ihr einer, da es J. G. eines einigen ıterthanen berührete, Räthe nicht schicken: so soll gleichwohl der ıperintendens, neben den Zugeordneten, die Billigkeit nach göttjen Rechten und zugestalter Ordnung zu verfügen haben.

Der Schulen halben ist förder abgeredt, daß die zwo Schulen, lche J. G. hart bey St. Andreä Kirchen gehalten, sollen zusamn geschlagen werden: also daß allhie zu Eisleben eine fürnehme :einische Schule seyn soll, welche J. G. stattlich unterhalten wolı, nämlich dem Schulmeister 200 Gülden, dem andern nach ihm o Gülden, dem dritten 90 Gülden, dem vierten 80 Gülden, dem nften 50 Gülden und dem sechsten 40 Gülden, dem siebenten auch Gülden, und dem achten 30 Gülden geben.

J. G. sollen auch dieselben Schulpersonen im Fall der Nothırft zu entsetzen und von neuem anzunehmen haben.

Dieweil denn nun auf den Superintendenten und die Schul:rsonen 1130 Gülden gehen wird, an welcher Summa Graf Al:echten 452 Gülden auf zwey Fünftheil, und den andern Grafen '8 Gülden auf drey Fünftheil gebühren wird: so soll solche Summa

durch die dazu geordneten jedes Quartal den vierten Theil [illegible] Person nach seiner Anzahl ausgetheilet werden. Und sollen [illegible] Feyertagen, oder so man predigen wird, aus dieser [illegible] schlagenen Schule beyde Kirchen St. Andreä und Nicolai [illegible] laboratoren und Schülern versorget werden. Aber die [illegible] zu St. Peter in der Stadt Eisleben soll auch nichts [illegible] bleiben.

Förder ist abgeredt, daß die Häuser, so jetzo an [illegible] Schulen gebracht worden, sie gehören welchem Herrn sie [illegible] forthin bey den Schulen und Kirchen bleiben sollen.

Vergleichung der Dechaney aufm Schloß und der [illegible] Thal Mansfeld ist abgeredt, verhandelt, und von beyderseits [illegible] fen verwilliget, daß der Vertrag, so in Neulichkeit [illegible] welcher gibt, daß Graf Hoier und seine junge Vettern die [illegible] chaney, Graf Gebhart und Albrecht die Pfarr im Thal [illegible] sollen zu verleihen haben, in diesem Punct nichtig und [illegible] dergestalt, daß hinfort die Dechaney aufm Schloß und die [illegible] im Thal von allen Grafen sollen zur Lehen gehen. Und [illegible] ausserhalb der Dechaney fünf Lehen in der Kirche aufm [illegible] gewesen, welche getheilet, also daß jedem Herrn eine Lehen [illegible] leihen zugefallen ist: so sollen[1]) nun hinfort die Nutzung [illegible] fünf Lehen, dergleichen was dem Dechant, Caplan, [illegible] Chorschülern, Organisten, vier Knaben und Küster zu [illegible] und Belohnung gemacht, zu Unterhalt des Dechants und der [illegible] chenpersonen auf dem Schlosse gebraucht werden. Nämlich, [illegible] dem Dechant jährlich hinfort 200 Gülden zu geben [illegible] den. Derselbe Dechant soll einen Capellan, so auch zu [illegible] geschickt, auch den Sangmeister, und die zweene [illegible] vier Knaben, doch alles mit Rath der Grafen, Amtleute [illegible] fehlichhaber anzunehmen haben.

Es soll auch der Dechant Sonntags, Mittwochs und [illegible] wo ers Leibes halber thun kann, predigen: der Capellan [illegible] Sacrament handeln, auch den Montag, Dienstag, [illegible] Sonnabend eine deutsche Lection aus den Predigten D. [illegible] thun, und 100 Gülden jährlich zu seiner Besoldung haben. [illegible] Cantor beneben den zweyen Choralen sollen der Kirchen und [illegible] fleißig warten. Und soll dem Cantor 40 Gülden, und [illegible] ralen 32 Gülden zu Lohn gegeben werden.

---

1) Walch: fallen.

Die Chorales aber sollen alle Tage zwo Stunden in der Schule
m Thal zu lesen, und wozu der Schulmeister ihrer bedarf, zu hel-
en schuldig seyn. Hierüber so sollen vier Knaben gehalten werden,
die den Gesang helfen vollbringen: denen soll jährlich jedem 8 Gül-
den, und ein Rock auf Michaelis gereichet werden. Dem Küster
soll 30 Gülden, und dem Organisten 40 Gülden jährlich zu Lohn
gegeben werden. Thut also dasjenige, das auf die Dechaney und
Kirchendiener des Schlosses gehet, 506 Gülden, ohne die Kleidung
der vier Knaben.

Nachdem nun nicht mehr, wie im Erbregister hieneben verzeich-
net, vorhanden: so wollen bemeldte Grafen dasjenige, so mangelt,
nämlich Graf Albrecht zwey Fünftheil, und die andern Grafen,
als Graf Philipps und Graf Hans Georg samt J. G. Brüdern,
drey Fünftheil an gewissen Renten ordnen, und also verschaffen,
daß solche 560 Gülden, mit dem, so bereit vorhanden, ganghaftig
gemacht und auf Ostern gewißlich ganghaftig seyn.

Und dieweil Graf Albrecht das Einkommen des Lehens, so man
der vierzehen Nothhelfer geheißen hat, und ihm zuständig gewesen,
eine Zeitlang dem Rath zu Heckstädt hat folgen lassen: so will er
solch Einkommen wieder ganghaftig machen, oder ander Ende ver-
sichern. So viel es aber die Pfarr belanget, dieweil dieselbige,
als der die Bürger im Thal Mansfeld wenig zur Erhaltung geben,
nicht über 52 Gülden Einkommen haben: so soll mit den Bürgern
dermaßen geredet werden, den Pfarrer also zu unterhalten, daß der
zum wenigsten anderthalb hundert Gülden haben wird. Und so ihm
die Grafen solches bey der Gemeine nicht verschaffen könnten, was
alsdenn daran mangelt, das wollen die Grafen erstatten, und ver-
schaffen, daß der Pfarrer anderthalb hundert Gülden haben soll.
Der Dechant aber soll seine Behausung hinfort auf dem Kirchhofe,
da der jetzige Dechant, Herr Michael, innen ist, haben und behalten.
Und sollen in den dreyen Häusern daneben Pfarrer, Prediger und
Capellan, wie die ausgeordnet worden, wohnen. Und damit Einig-
keit in beyden Kirchen gehalten werde, soll der Dechant ein Auf-
sehen haben, daß, wie eine gemeine Kirchenordnung, von mir D.
Martino gemacht, dieselbe ordentlich gehalten werde. Doch soll der
Dechant, Pfarrer und andere Diener dem Superintendenten zu
Eisleben unterworfen seyn.

Damit auch die Schule zu Mansfeld desto stattlicher erhalten
werde: so wollen die Grafen von jedem Fünftheil 15 Gülden für

sten seyn, samt einem Spitalmeister ver
zum treulichsten vorstehen, und die zu
schiefer, dergleichen alles dasjenige, wa
andere Ende ausstehend haben, wiederum
auch Sache, daß dem Spital anliegende
entwendet, wollen J. G. dran seyn, da
bracht werden.

So viel aber die Ehesachen und Gr
Bann belanget, wollen J. G. samt ihre
ten und Gelahrten, in der Grafschaft
greifen, und alsdenn dieselbe nach Ch
aufrichten und publiciren lassen.

Zu Urkund und steter, fester Haltung
für sich J. G. Erben, junge Brüdere un
lung unverbrüchlich zu halten, uns D.
Justo Jonä zugesagt: darauf denn wir
Doctores diesen Vertrag und Bewilligun
anhängenden Petschaften bekräftiget, mi
ben, den einen Graf Albrechten, und de
sen zugestellet. Geschehen zu Eisleben
nats Februarii, nach Christi unsers lieb
zehen hundert und sechs und vierzigsten

ne Datum.*) No. MMCCCXXIV.

An die Gemeinde zu Pensa.

L. tröstet sie wegen der Verfolgung, die sie erlitt.

Altenb. IX. 1590. Leipz. XXII. 578. Walch X. 2208.

ı kleinen Häuflein der christlichen Gemeine zu Pensa, meinen geliebten Brüdern.

e und Friede in Gott und unserm Herrn Christo. So ich ıenschlicher Weise ansehe, allergeliebteßen Herren und Brüuren Fall und Trübsal, weiß ich nicht, wie mir größer Leid fahren möchte, so ich auch euch nach dem Fleisch groß gehabe; wiederumb aber, so ich nach dem Geist urtheile, muß ich wundersehr freuen, daß ich die Frucht des Evangelii sehe, als das heilig Kreuz oder Verfolgung, welches wahrs rechte Zeugniß ist, daß ihr das wahrhaftige Wort Gottes t und angenommen habt; denn umb meines Namens n, spricht Christus, werden sie euch verfolgen. Darreuet euch mit mir, allerliebsten Brüder, der ich würdig erfahren, daß ihr die rechten Apostel oder Jünger Christi seyd, denn hie stehet das wahre Zeugniß, so euer Meister Joh. 16, 20.): Die Welt wird sich freuen, ihr aber t betrübt seyn. Sehet doch, meine Brüder, wie sie wie sie wüthen, und für Freuden auf den Köpfen gehen, ne, elende, blinde Volk, daß Gott euch zum ewigen Preis, aber zum Verderbniß, sich ein wenig verborgen, und sie sich Muthes an euch lassen ergehen, daß ihr des Ampts entsetzet, elchem sich auch viel der Ungläubigen, schweig denn der n, nichts sehnen; denn euer Betrübniß soll in Freude ındelt werden, und euer Freude soll niemand uch nehmen. Sehet zu, das Betrübniß ist kurz, die Freude sie freuen sich über euch mit dem Teufel, mit euch aber sich die Engel mit Christo, dem ihr durchs Kreuz gleichwerdet. Stehet feste und werdet nicht müde. Denn euer ist mit euch; jetzo sagt er im (91.) Psalm (V. 15.): Cum

*) Wahrscheinlich gehört dieses Sendschreiben nicht in dieses, sondern ein Jahr.

ipso sum in tribulatione: Ich will mit ihm in der Anfech-
tung seyn; er trägt euch in seinem Schoos, wie ein [illegible] sein
Kind; wer euch Leid thut, der verletzet seinen Augapfel ([illegible] 2, 8);
er siehet und sorget, und pfleget euer allezeit. Ja er sagt [illegible]
49, (15.): Kann auch eine Mutter ihres eigen Kindes
vergessen, daß sie sich sein nicht annehme? doch so sie
es vergessen würde, will ich doch dein nicht vergessen,
denn siehe, in meine Hände habe ich dich geschrieben.
Solche und dergleichen reichliche Zusagung habt ihr in der [illegible]
genug von Gott, der euch nicht lügen kann: was fürchtet ihr [illegible]
die Hellenbrände, euere Feinde, die den Himmel zugleich, [illegible]
Rauch, wollen ersteigen, werden doch von einem kleinen [illegible]
göttliches Geistes so bald verwehet; lassen sich drücken fein [illegible]
wie Wachs, müssen aber von der Hitze göttlicher Sonne [illegible]
schmelzen. Darumb seyd kecke, fürcht sie nicht, euer Leben ist [illegible]
Ritterschaft; kämpfet freudig wider sie, nicht sag ich mit [illegible]
ten und Spießen (denn also haben itzt etliche vermeinte [illegible]
Christen gestritten, und sind ihr etliche hundert tausend [illegible]
schlagen), sondern wie der heilige Paulus lehret (Eph. 6, 14-17):
Stehet, umbgürtet eure Lenden mit Wahrheit, [illegible]
angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit, und [illegible]
schuhet an euren Füßen, mit Rüstung des Evangelii
von dem Friede; vor allen Dingen aber ergreift den
Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen [illegible]
alle feurige Pfeile des Bösewichts, und nehmet an euch
den Helm des Heils, und das Schwert des Geistes
welches ist das Wort Gottes. Das wird euch lehren [illegible]
die in allen Dingen, wie geschrieben stehet, vonnöthen ist, [illegible]
müthigkeit, Freundlichkeit gegen jedermann; denn das ist der
Wille Gottes, spricht Petrus, daß ihr mit Wohlthun ver-
stopfet die Unwissenheit der thörichten Menschen. Dar-
umb rächet euch nicht, bittet und flehet der heilige Paulus,
meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn Gottes.
Denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will ver-
gelten, spricht der Herr. So nun deinen Feind hun-
gert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn; wenn
du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt
sammlen. Laß dich nicht das Böse überwinden, son-
dern überwinde das Böse mit dem Guten. Also [illegible]
uns, lieben Brüder, Christus, unser Heerführer, und die [illegible]

kämpfen und unsere Feinde schlagen, nämlich mit Geduld und Wohlthun; denn wir wissen nicht, welche noch herzu gehören.

Derhalben, meine allerliebsten Kinder, bitte ich euch, wollet einen guten Wandel führen, auf daß nicht durch euer leichtfertig Leben das Wort Gottes geschmähet werde; welches sich denn der heilige Paulus auch beklagt, und der heilige Petrus (1 Ep. 2, 11. 12.): Lieben Brüder, spricht er, ich ermahne euch, als die Frembdlinge und Pilgrim, enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten, und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von Ubelthätern, eure gute Werk sehen, und Gott preisen, wenns nun an den Tag kommen wird. Und bald hernach: Seyd als die Freyen, und nicht, als hättet ihr die Freyheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte Gottes. Seyd ehrerbittig gegen jedermann, habt lieb die Brüderschaft, fürchtet Gott, ehret den König ꝛc. Ich besorge, daß viel das Evangelium nicht als recht können erkennen, umb der Evangelischen leichtfertiges Leben. Dieweil denn die, so da sollen selig werden, Gott allein bekannt, und unter denen, so euch jetzt verfolgen, viel zum Wort der Wahrheit gehören, so hütet euch mit Fleiß vor Aergerniß, und vermahne einer den andern zum besten.

Lieben Brüder, ihr batet mich, Fleiß anzuwenden umb einen Prediger; so seyn mir die Briefe langsam zukommen: wollte gerne, ihr wäret mit einem rechtschaffenen, guten, getreuen Hirten versorget, der euch mit christlicher Speise wohl weidete, auf daß ihr durchs Evangelium, welches eine Kraft Gottes ist zur Seligkeit (Röm. 1, 16.), zum ewigen Leben geboren würdet, Amen.

Grüßet alle eure Weiber, meine geliebte Schwestern in Christo. Der Friede Gottes bewahre euch. Schreibet mir wieder, wie es noch stehe umb eure christliche Gemeine.

Nachträgliche
Verbesserungen und Bemerkungen.

S. 282. Note ist f. wo M. am 8. Jun. ankam, zu lesen: wo die evangelischen Geistlichen am 8. Jun. ankamen.

Der angebliche Brief an Spalatin v. 28. Jul. 1545. bey Schütze I. 357. ist der Brief an Hausmann N⁰. MCLXI. im 3. Th.

Zu N⁰. MDCCCXIV. S. 264. über Moderationes Moshe-mioas.

„Ein gutmüthiger, und wie es scheint, wohlmeinender Mann, Robert von Mosham (oder Moshaim) Domdechant zu Passau, ein Vorfahr des Kanzlers von Mosheim, glaubte sich durch höhere Offenbarungen berufen, die Abtrünnigen in den Schooß der Kirche zurückzuführen und durchwanderte zu dem Ende (1541) [d. Brief ist von 1540] die evangelischen Städte der Eidgenossenschaft. Er beschuldigte die meisten Christen, daß sie viel weniger an Christum, als an Luther, den Papst oder Zwingli glaubten, und wurde daher von Katholiken sowohl als Protestanten für einen Betrüger gehalten. Er wollte eine eigene Sekte stiften, starb aber 1543." — S. Georg Müllers Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Reformation, Bd. 2, S. 219. (er citirt Hottingeri hist. eccles. IX. 522.)

